

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

39
7295

Schorn

N^o. I. Dienstag den 4. Januar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

73/01281

I. Holzverkauf aus dem Fohrbusch und Aaperwald.

Freitag den 7. Januar 1820, Vormittags 9 Uhr, soll bei Conrad Verpeet am Aaperlothen, nachstehendes Holz an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

1) Aus dem Fohrbusch.

a) 9 Klafter Buchen Brennholz von dem Besoldungsholz des Oberförsters Kiese; in 3 Nummern eingetheilt.

b) 1000 Stück fertige Wellen; eingetheilt in 5 Nummern.

2) Aus dem Aaperwald.

a) In den Holderwachholbern.

51 Stämme Eichen und Buchen auf dem Stamm; eingetheilt in 4 Nummern.

b) Am Weiffentweg.

89 Klafter Buchenholz.

6 Klafter desgl. von dem Besoldungsholz des Försters Reichen.

22 Klafter gemischtes Holz;

zusammen in 42 Nummern.

4750 Stück Wellen in 16 Nummern.

20 Haufen Kiefern Brennholz, taxirt zu 20 Klafter und eingetheilt in 10 Nummern.

54 Haufen Kiefern Abfallholz in 5 Nummern.

48 Stück Zwielfelholzer zu Sattelböcken bei Verpeet am Aaperlothen

Düsseldorf den 30. Dezember 1819.

020/3729 582 00

Der Forstmeister
gez. A n d



2. Holzverkauf aus der Wilker-Gemarke.

Samstag den 8. Januar, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Fingerringweg bei Frau Wittwe Schulten, soll das den Königlichen Domänen, so wie dem bergischen Schulfonds, aus der Naturalverloosung in Wilker-Gemarke anerfallende Kasten und Reiserholz, nebst 40 Buchen Achsenstücken aus dem Geisshau, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Die Nummern der betreffenden Kästern Wellen und Achsenstücken, sind bei dem Königlichen Oberförster Herrn Riese, so wie bei den Förstern Arz und Fabry zu erfahren, welche solche auf Verlangen im Walde näher anzeigen werden.

Düsseldorf den 30. Dezember 1819.

Der Forstmeister,
gez. A n d r e.

3. Das den Erben der Eheleuten Wegger Höller in Düsseldorf zugehörige in der Grabenstraße daselbst, zwischen Dahmenhaus und Levy liegende mit Nr. 1073 bezeichnete Haus, wird am Mittwoch den 12. Jänner 1820, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr bei der Wittve des Weinhändlers Hrn. Dreuer in der Martinsgasse zum Ankauf ausgestellt und schließlich zugeschlagen werden. — Das Haus ist ganz unterkellert, hat einen Seitenbau, Thorweg, Brunnen, Pumpe, und zwei Hofräume, wovon der hintere füglich zum Garten umgeschafft werden kann — eiblich geschätzt 6106 Rthlr. bergisch. — Die nach der Wallstraße ausgehende unterkellerte Lichterfabrik, Stallgebäude und Schoppen hat Einfahrt, großen Hof, und einen besondern Brunnen mit Pumpe — eiblich geschätzt 2400 Rthlr. —

Der Verkauf der beiden Gegenstände geschieht besonders, oder zusammen. — Die Einräumung erfolgt acht Tage nach dem Zuschlage.

Düsseldorf den 30. Dezember 1819.

E u l e r, Notar.

4. Auf Ersuchen der Anna Catharina Büscher Wittve des verlebten Schiffers Abraham Peters am Hahnenhaus Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und in Beisein des Gegenvormunds Kleinschmidt Friedrich Peters zu Borl, wird unterzeichneter gerichtlich beauftragte Notar am 12. Jänner, 3 Uhr Nachmittags, in der Wohnung der Wittve von Herrn Godfried Schulz zu Solingen, folgende zu Rümmer, in der Gemeinde Gräfrath, Canton Solingen, gelegene Immobilien, bestehend in dem Stammhause, einer Scheune, Schmiede und Kabau, einem Nebenhause mit einer Schmiede, $\frac{1}{2}$ Morgen 30 Ruthen Gebäude-Platz und Hof, $25 \frac{1}{4}$ Ruthen Garten, $\frac{1}{4}$ Morgen 31 $\frac{1}{4}$ Ruthen Wanden, $6 \frac{3}{4}$ Morgen 16 $\frac{1}{2}$ Ruthen Ackerland, $1 \frac{1}{4}$ Morgen 10 Ruthen Erlenbusch und $2 \frac{1}{2}$ Morgen 13 $\frac{1}{4}$ Ruthen Heidebusch, worauf die Taxe mit 1601 Rthlr. 42 $\frac{1}{2}$ sbr. geboten worden ist, zuerst parzellenweise und nachdem im Ganzen zum definitiven Zuschlag öffentlich ausstellen.

Solingen den 30. Dezember 1819.

J. M a r c h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Bender im Heidelberger Faß.

Den 29. Heuser Schauspieler aus Trier. Schneiders Fuhrmann aus Rottwig.

Bei Breidenbach.

Den 28. Seuffert Kaufmann aus Eölln.

Bei Capellen im Zweibrücker Hofe.

Den 28. von Hubert Lieutenant aus Barel. Dieser Kaufmann aus Havana. Semner Apotheker aus Achen. Moll Kaufmann aus Erfeld.

Bei Häuser im alten Kaffehause.

Den 29. Weispfenzing aus Döckum. Harfeld Handelsmann aus Hückeswagen.

Bei Müller.

Den 28. Limburg Kaufmann aus Duisburg. Hölzig Schreiner a. Uedingen.

Bei Neunzig.

Den 28. Horn Handelsmann aus Berghim.

Bei Wellenkamp im Anker.

Den 26. Nidden Bürgermeister, Graff Doktor und Hobbich Kaufmann aus Lan-
gerder. Gerüd r. Hafentleuer Kaufleute aus Kemschid. Steinhard Kaufmann aus
Frankuet. Elmers Lieutenant aus Mülheim a/R. Peyer Bürgermeister und Nobis
Gutsbesitzer aus Biersen. Johann Bürgermeister aus Hückeswagen. Wellinghof Gans-
v. dat aus Bremen. Strömer und Flimm Kaufleute aus Eölln. Kühler Kaufmann aus
Wesel. Pelzer Kaufmann aus Rhein. A. und W. Troost und Baum Kaufleute aus
Eberfeld. Ariator Kaufmann aus Sülzeln. Busch Kaufmann aus Amsterdam. Wöh-
m Kaufmann aus Hagen. Scheibler Kaufmann aus Montjoie. Verhoven Kaufmann
aus Barmer. Baron von Wyleben und Gebrüder Amt aus Berlin. Siebel, Wieth,
Lucas und Schäfer Kaufleute aus Eberfeld. Wintgens Kaufmann aus Duisburg.
Gebrüder Rhodius Kaufleute aus Mülheim a/R. Jäger Kaufmann aus Rotterdam.
Wartenberg Gutsbesitzer aus Somborn. David Pferdehändler. Levy, Klewitz, Arrenberg
und Vogt Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Wallerstein Kaufmann aus Frankfurt.
Gschlaghof Beginspektor aus Neuf. Didiaur und Troy Kaufleute aus Paris. Feklobt
Kaufmann aus Eberfeld. Brand Professor aus Hamburg. Berge Oekonom a. Oestreich.

C i v i l s t a n d d e r S t a d t u n d C o m m u n e D ü s s e l d o r f .

G e b u r t e n .

Den 22. Dezember, Johann Peter Joseph, Sohn des Gärtners Anton Mönch-
ven und der Gertrud Heydkamp, Bill. — Elisabeth, Tochter des Gärtners Heinrich
Neuter und der Elisabeth Inhoven, Neustadt. Den 23. Joseph, Tochter des Kleider-
machers Theoder Knipping und der Anne Catharine Mückendoven, Düsseldorf. Den 24.
Leopold Michael, Sohn des Steuermanns Christian Rupperzhoven und der Henriette
Leonards, Düsseldorf. — Catharine Joseph, Tochter des Ackersmannes Peter Könen

und der Josephe Schröder, Neustadt. Den 25. Catharine, Tochter des Gärtners Stephan Nöckendreich und der Elisabeth Hilger, Nöckendreich. — Theodor, Sohn des Tagelöhners Theodor Wörs und der Marie Sybille Busch, Hamm. — Joseph Nicola, Sohn des Gärtners Hermann Bachem und der Anne Christine Fassbender, Bilk. Den 27. Johann Joseph, Sohn des Schuhmachers Caspar Rausch und der Johanne Dicker, Düsseldorf. — Josephe Gertrud, Tochter des Schreiners Franz Mondenoy und der Edelle Schmeider, Düsseldorf. Den 28. Margarethe Franzisce Walburgis, Tochter des Gerichts-Exekutors Friedrich Geuber und der Josephe Walter, Düsseldorf. Den 29. Marie Catharine, Tochter des Schlossers Johann Joseph Kings und der Marie Anne Fischermann, Düsseldorf. — Friedrich Wilhelm, Sohn des Schuhmachers Peter Fischer und der Elisabeth Klöcker, Jüngern. Den 30. Johann Anton Eduard, Sohn des Kanzleibieners Clemens August Horn und der Josephe Lemden, Düsseldorf. — Elisabeth Friederike, Tochter des Fassbenders Johann Peter Walder und der Johanne Elisabeth Sophie Christine Hoffmann, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 17.

Heirathen.

Den 26. Dezember, der Staatsprocurator an dem Königlichen hiesigen Kreisgerichte Carl Clemens Franz Anselm Joseph Marie Fuchsius, mit Marie Anne Heinricke Albenhoven, beide von hier. Den 27. der Canoniker Johann Gottfried Pügler, aus Haman, mit Marie Gertrud Schaffrath, aus Fürth.

Total: 2.

Sterbfälle.

Den 23. Dezember, Sophie Christine Josephe Peters, Ehegattin des Kaufmanns Franz Ludwig Vogts, alt 23 Jahr 7 Monat, Düsseldorf. Den 24. Anne Marie Kessels, Ehegattin des Rutschers Nicola Moll, alt 30 Jahr, Düsseldorf. — Johann Baptist Moog, alt 11 Jahr 2 Monat, Düsseldorf. Den 25. Anne Gertrud Lomme, Ehegattin des Ackersmannes Paul Schmitz, alt 64 Jahr, Bilk. — Gertrud Belle van Maane, Ehegattin des Schiffers Cornill van Nitscheten, alt 76 Jahr, Düsseldorf. — Der Wirth Jakob Jansen, Ehegatte, alt 49 Jahr, Düsseldorf. — Anne Gertrud Liesenfeld, Wittwe des Gärtners Johann Nolden, alt 63 Jahr, Flehe. Den 27. Margarethe Moritz, Wittve des Musikus Anton Groß, alt 77 Jahr, Düsseldorf. Den 28. Catharine Alexandrine Matzbiesen, alt 3 Jahr 10 Monat, Düsseldorf. — Josephe Catharine Hubertine Friederike, alt 2 Monat, Düsseldorf. — Der Schiffer Thomas Wäteler, Ehegatte, alt 33 Jahr, Düsseldorf. — Wilhelm Hubert Klein, alt 5 Monat, Bilk. Den 30. Catharine Arononie Döfen, alt 3 Jahr 8 Monat, Düsseldorf. — Anne Ester Höbges, Wittve des Sammer-Bandwarkers Mathias Drek, alt 72 Jahr, Düsseldorf. — Sophie Elisabeth Karl, Wittve des Buchbinders Johann Jakob Rudolph Schulz, alt 87 Jahr 23 Tag, Düsseldorf.

Total: 15.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 2.

Freitag den 7. Januar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleeſtraße Nro. 411.

Ueber die Kunst verwelkte Blumen wieder zu beleben.

(Von A. Vogel, Mitglied d. Königl. Bayer. Akad. d. Wissensch. in München.)

Schon vor langer Zeit hat man die Bemerkung gemacht, daß die warmen Mineral-Quellen Gasteins in Oesterreich, die Eigenschaft besitzen, den zum Theil verwelkten Blumen, welche in das warme Wasser getaucht werden, ein schönes und frisches Ansehen wieder zu geben.

Obgleich diese Thatsache von Augenzeugen erzählt und in verschiedenen Werken historischen Inhalts angezeigt war, so wurde sie doch von vielen Personen bezweifelt und für Täuschung gehalten. Andere glaubten, daß diese Kraft die verwelkten Blumen in ihren Stand der Schönheit wieder zu versetzen, dem Gasteiner Wasser ausschließlich angehöre, und daß der Grund davon in den aufgelösten Bestandtheilen des Wassers zu suchen sey. Nun tritt aber der Fall ein, daß die Wirkung des kochenden Wassers überhaupt auf Blumen in den neuesten Englischen und Französischen Zeitschriften als eine interessante Entdeckung in der Pflanzen Physiologie mitgetheilt wird, wodurch das Pflanzenreich mehr den Charakter der Gewisheit erhält, und in das Reich wissenhaftlicher Forschung gezogen zu werden, sich eignet.

Ich wiederholte den Versuch, und fand ihn fast wider meine Erwartung auf das vollkommenste bestätigt. Verschiedene eben gepflückte Blumen mit ihren Blättern, als rote und weiße Malven, Glocken, Lambergen, hatten 24 Stunden an der freien Luft gelegen, und einen gleichen Grad von Verwelkung erreicht. Von jeder Art, nahm ich zwei. Die eine wurde bis zur Hälfte des Stiels in Wasser aus der Pfanne, welches eben zu kochen aufhorte, die andere in kaltes Isar-Wasser gestellt. Beide Blumen hingen zu Boden, indem die Blätter und die Blumenkrone ziemlich erschlaft waren. Nach Verlauf von einigen Stunden begann die Blume, welche im heißen Wasser gestanden hatte,

ich aufzurichten und nahm endlich eine ganz senkrechte Stellung an, die Blätter verloren ihre Krümmeln, wurden wieder voll und grün, die Blumen öffneten sich, nahmen ihre natürliche Farbe wieder an, und blieben noch einen Tag frisch. Diejenigen Blumen dagegen, welche in kaltes Wasser getaucht standen, hatten fast gar keine merkliche Veränderung erlitten.

Ich konnte die nämliche Wirkung mit Gemisch reinem oder destillirtem kochendem Wasser hervorbringen; es bewirkte die Herstellung der verwelkten Pflanzen mit eben so großer Schnelligkeit.

Ohne es zu unternehmen, eine genügende und vorwurfsfreie Erklärung von diesem Phänomen zu geben, deute ich hier nur kurz an, daß die Wirkung mir darauf zu beruhen scheint, daß die Wärme des heißen Wassers, die während dem Austrocknen oder Verkümmern zusammengeschrumpften Gefäße der Pflanzen ausdehnt und wieder öffnet. Das nach und nach erkaltete Wasser dringt in die nun geöffneten Poren ein, und steigt noch ein Mal in der Pflanze empor, wodurch die Blumen, so wie die Blätter auf einige Tage wieder ins Leben gerufen werden können.

Daß schon die bloße Wärme, und folglich die Ausdehnung der Gefäße, eine so wohlthätige Wirkung hervorzubringen fähig ist, geht aus dem Versuch hervor, daß, wenn man Blumenstiele an ein brennendes Licht hält, und sie gleich darauf in kaltes Wasser bringt, die Blumen, wie behauptet wird, wieder belebt werden. Ich habe auch diesen Versuch wiederholt, und fand auch ihn, obgleich in einem wenigern auffallenden Grade bestäthigt. Eine Malven-Blume welche einen Tag an der Luft gelegen hatte, wurde auf ein Zoll Länge am Ende des Stiels so lange über Kohlfener gehalten, bis dieser Theil verkohlt war, worauf sie sogleich in kaltes Wasser gebracht wurde. Die Blume war in einigen Stunden viel frischer und schöner geworden, als eine andere verwelkte Blume, welche ich zu gleicher Zeit, ohne sie zuvor am Ende des Stiels verkohlt zu haben, in kaltes Wasser gebracht hatte.

Kolbo erzählt, daß die neuen Kolonisten auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung so lange Zeit vergebens versucht hätten, Wein zu bauen; als aber ein Deutscher das untere Ende des Stiels ins Feuer gebracht habe, seyen die Reiser ohne Ausnahme zur allgemeinen Bewunderung gediehen. Ebenfalls ist es bekannt, daß die Weintrauben dem Verderben viel länger widerstehen, wenn das Ende des Stiels verkohlt ist.

Ich habe noch versucht, welchen Erfolg es haben würde, wenn ich die Stiele der verwelkten Blumen eine Zeit lang in Wasserdampf bräute, und sie alsdann in kaltes Wasser setzte. Auch hierdurch wurde das Wiederbeleben der Blumen und Blätter einigermaßen bewirkt.

Sind die Blumen schon zu sehr verwelkt oder ganz vertrocknet, und ist die Pflanze schon so weit abgestorben, daß sie dürr wird, so sind alle Versuche vergebens, sie auch nur auf eine kurze Zeit ins Leben zurück zu bringen.

Ich habe geglaubt, diese Versuche wiederholen und ins Gedächtnisse zurück rufen zu müssen, weil sie für Botaniker und Physiologen Interesse sind. Dem Physiologen kommt es zu, über Forschungen dieser Art tiefer nachzudenken, und die Resultate, so möglich, auf die Kultur der Pflanzen anzuwenden.

Ueber das Selbstentzünden baumwollener mit Leinöhl getränkter Zeuge, vom Dr. Marschal Hall.

Es ist eine bekannte Erscheinung, daß baumwollene Zeuge, wenn sie absichtlich oder zufällig mit Leinöhl genetzt werden, sich oft von selbst entzünden und verbrennen. Der Verfasser erinnert sich selbst zwei Fälle dieser Art, wodurch große Feuerbrünste entstanden. In Baumwollen-Manufakturen wögen aus derselben Ursache oft Brände entstehen, deren Urheber man nicht zu erklären im Stande ist, und deswegen sollte man auf diesen Umstand besondere Aufmerksamkeit richten.

Der Verfasser hielt es daher der Mühe werth, einen stark mit Leinöhl getränkten Haufen roher Baumwolle bis zu dem Moment des Entzündens zu beobachten; noch lange Zeit vor diesem Moment fing die Baumwolle in der Mitte des Haufens an, einen bedeutend höhern Grad der Temperatur anzunehmen, als die umgebende Atmosphäre. Die Ursache dieses Phänomens mag folgende seyn: das Leinöhl absorbiert das Oxygen aus der umgebenden Atmosphäre, schneller als es sich wieder ersetzen kann. Dies sieht man sehr deutlich, wenn man etwas Baumwolle in Leinöhl getaucht unter eine Glasglocke legt. Die eingeschlossene Luft ist in kurzer Zeit an Sauerstoff vermindert, und ihres Oxygens beraubt. In großen Haufen wird die höhere Temperatur durch die Absorption des Oxygens hergebracht. Diese erhöht sich nach und nach so, daß eine Art Entzündung herbeigeführt wird, die anfangs in einzelnen Funken besteht, aber noch nicht zur Flamme wird; erst nach einer geraumen Zeit stellt sich diese ein.

Die nähere Untersuchung dieser Erscheinung und der wahren Ursachen des Ueberganges von dem Zustand der Wärme zu dem der Entzündung, und von diesem endlich zu dem der Verbrennung, dürfte dem Chemiker wichtige Resultate geben.

Wichtige Erfindung.

Die Societé d'encouragement in Paris, welche schon viele wichtige Entdeckungen hervorgebracht hat, hatte seit mehreren Jahren die Preisfrage angestellt: Wie gegossenes Eisen hämmerbar zu machen und zu solchen Geräthen zu verarbeiten sey, die bisher gewöhnlich aus Kupfer verfertigt wurden? Dieses höchst wichtige Problem ist von dem Herrn Baraballe und Deodor gelöst und am 23. September ist ihnen deshalb von der Societé d'encouragement der Preis zuerkannt. Man hat auf diese Weise Töpfe, Gefäße verschiedener Art, Nägel, Schläffel, Köpfeln und Gabeln gegossen und darauf den Prozeduren der Hämmerbarkeit (malleabilisation) unterworfen. Die malleabilisirten Stücke halten nicht allein eine Gewalt aus, bei welcher die bloß gegossenen zerbrechen: sondern man kann sie 10 Fuß hoch und höher herab auf Mauer fallen lassen, ohne daß sie zerbrechen. Nur wenn sie 20 — 30 Fuß hoch auf die Erde herabfallen, zerbrechen sie. Sie können mit derselben Leichtigkeit gearbeitet werden wie Zinn. Schläffel haben ihre Dienste in Schlössern mit sehr starken Hebern gethan. Mit einem Worte, dies malleabilisirte Gußeisen scheint Kupfer und Eisen zu den gewöhnlichen Hausgeräthen zu übertreffen.

B e k a n n t m a c h u n g

Das der Wittve des Theodor Grämer gehörige, in hiesiger Stadt in der Grafenstraße gelegene mit der Nummer 345 bezeichnete, zu 196 Thlr. 19 Gr. 8 Pf. pr. St. gewürdigte Wohnhaus sammt Hofraum und Stallung, soll am 28. Januar 1820 P. 11 Uhr auf den Antrag der Realgläubiger nochmals zum Verkaufe öffentlich ausboten werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden eingeladen, sich sodann an gerichtlicher Gerichtsstelle einzufinden, und von den in der Registratur befindlichen Verkaufsbedingungen Einsicht zu nehmen.

Auf Gebote, welche nach eröffnetem Adjudikationsbescheide einkommen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Werden den 10. Dezember 1819.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

B u c h l.

T e r p i s.

W. B u n n.

S t a f e r.

5. Es steht ein Unterhaus zu verpachten mit sechs Zimmern, welches zu jedem Geschäfte geeignet ist, mit Speicher und Keller und kann gleich bezogen werden. Die Expedition wird sagen wo?

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 3.

Dienstag den 11. Januar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Bemerkungen über die Abhängigkeit des Landbaues und des Forstwesens von der geognostischen Beschaffenheit des Bodens.

(Von Professor Hausmann in Göttingen.)

Nicht blos das Klima, sondern auch die Beschaffenheit des Bodens bedingen die Vertheilung der Gewächse über unsern Erdkörper, und dieses ist vorzüglich der Fall bei den Pflanzen, welche der Mensch zu seinem Nutzen anbaut. Ihnen dient die lockere Erdrinde nicht nur zur Befestigung, sondern noch mehr als Mittel einen großen Theil der ihnen nöthigen Nahrung anzunehmen, zu bereiten und den Wurzeln zuzuführen. Die lockere Erdrinde ist aber aus der Zertrümmerung und Zersetzung der festen Massen der Erdrinde hervorgegangen; diese müssen daher von wesentlichem Einflusse auf die Beschaffenheit derselben seyn. Sie stehen zu ihr, und, in so fern auch zu den anbauenden Gewächsen, in einer nähern oder entfernten Beziehung, je nachdem der lockere Boden an der Stelle entstand, wo er gegenwärtig die tiefer liegenden festen Massen bedeckt, oder durch Gewässer und andere Kräfte nach andern Orten versetzt wurde. Zur gründlichen Kenntniß des lockeren Bodens und zur vollständigen und tiefen Einsicht der Bedingungen für die ökonomische Vegetation, können wir daher nur durch Untersuchung der Verhältnisse gelangen, in welchem die Gebirgsarten zu dem lockeren Boden stehen, der sie bedeckt: ein Gegenstand, auf dem man bisher noch nicht die Aufmerksamkeit gewendet hat, die er nicht blos für Land- und Forstwirtschaft, sondern auch in botanischer und geologischer Hinsicht verdient.

Auf einem Kalkboden, der von aller lockerer Erde entblößt ist, wie es an mehreren Gegenden der Erde giebt, kann wohl eine kryptogamische Flora, aber weder Ackerbau noch Forstkultur gedeihen. Die weit verbreiteten Massen glasiger Lava auf Island sind von aller Vegetation entblößt, und an den Küstengegenden von Westgothland finden sich bedeutende Strecken, wo auf kahlen Granitfelsen zwar Flechten wuchern, aber auch nicht ein Halm fortblüht. Der Ackerbau und die damit verbundenen Gewerbe sind aus die-

sein Grunde auf die fläcker, wagemichten oder nicht sehr stark geneigten Theile der Erdoberfläche beschränkt; denn bei Neigungen unter großen Winkeln bleibt kein lockere Decke auf ihnen liegen. Die Neigung der aus diesem Grunde zur Cultur noch fähigen Ebenen pflegt man für größer zu halten, als sie wirklich ist. Die Neigung der Alpenweiden in der Schweiz fand Hr. Professor Hausmann selten größer als 20°. Bei einer Neigung von 40° sind die Abhänge oft noch mit Rasen und Waldung bedeckt, bei einer größern Neigung aber pflügen sie von nützbarer Vegetation entleert zu seyn. Am Oberharz haben die Gehänge, an denen Buchen und Fichten wachsen, höchstens eine Neigung von 33°, und die steilsten Wiesen, die noch Benutzung verkraften, eine Abdachung von 30°. An steilen Gehängen trägt die Vegetation sehr zur Befestigung der Erdoberfläche bei; daher es an solchen so sehr gefährlich ist, sie zu vernichten, oder den durch Rasen befestigten Boden umzubringen. In der Abhandlung sind mehrere auffallende Beispiele von nachtheiligen Folgen angeführt, welche die unvorsichtige Entblößung steiler Abhänge in verschiedenen Ländern nach sich gezogen haben. Auch wird darin gezeigt, wie die verschiedenen Gebirgsarten auf die Neigung der Bergabhänge verschiedenartig einwirken.

Die Entfernung des Felsbodens von dem fruchttragenden Erdboden wirkt ebenfalls, sowohl direkt als indirekt auf das Gedeihen der Gewächse. Der Felsen weist die Wurzeln zurück, welche bis auf ihn niedergehen, und daher ist die Tiefe der lockeren Erdschicht von so entschiedenem Einfluß auf den Wachsthum der Vegetation. Zarte Gräser bedürfen in der Regel einen weniger tiefen Boden als Getreidearten; einer der Gründe, warum sich bergige Gegenden mehr für Viehzucht, ebene Gegenden mehr für den Ackerbau eignen. Wegen der Nähe des Felsengrundes unter dem lockern Boden löst sich die Luzerne in vielen Gegenden nicht bauen, in welchen Esparcette und Klee trefflich gedeihen. Besonders auffallend zeigt sich dieser Einfluß bei den Bäumen, nach den verschiedenen Richtungen ihrer Wurzeln. Eichen gedeihen vorzüglich auf Sandsteinbergen, weil diese von einer starken Erdschicht bedeckt zu seyn pflegen, weit weniger gut auf Bergen aus Kalkstein, die gewöhnlich eine weit schwächere Erdbedeckung haben. In den Buchen oft trefflich fortkommen. Die Schwache Erbedcke der Harzberge trägt die Fichte gern, nicht aber die Kiefer. Dagegen sind am Schwarzwalde, wo eine stärkere Lage lockeren Bodens den Felsen bedeckt, alle deutschen Nadelholzarten gut fortzubringen. Die verschiedene Structur der Gebirgsarten ist dabei zugleich von einigem Einfluß. Stark zerklüftete Gesteine, die den Wurzeln an vielen Stellen tief einzudringen gestatten, wirken anders als dichtere, die kein solches eindringen zulassen. Es kann daher unter manchen Umständen auch die Stellung der Schichten der festen Massen unmittelbaren Einfluß auf das Fortkommen der Gewächse, zumal der Bäume haben.

Noch haben die festen Massen der Erdrinde auf die Gewächse dadurch einen unmittelbaren Einfluß, daß sie das aus der Atmosphäre dem lockern Boden zu Theil gewordene Wasser demselben erhalten oder entziehen, welches theils von der Structur der Gebirgsarten, theils von der Eigenschaft ihrer Theile Wasser einzufangen, oder nicht, abhängig ist. Hiermit und mit der Geschwindigkeit und der Menge des Einsaugens hängt auch die Art einigermaßen zusammen, wie die verschiedenen Gebirgsarten Quellen führen, welches in Beziehung auf den Bau der Pflanzen sehr beachtet zu werden verdient. Es hat aber einen sehr abweichenden Einfluß bei den verschiedenen Bodenarten, die Eigenschaft der festen Erdrindenmassen, der lockern Erbedcke das Wasser zu erhalten oder zu entziehen. Für einen vollkommen sandigen Boden ist ein dichter Untergrund, der das

Wasser weder anzieht, noch durchläßt, von äußerster Wichtigkeit; denn entbehrt er ihn, oder ist er in großer Mächtigkeit, ohne Zwischentagen, die dem Wasser widerstehen, so zeigt er die größte Unfruchtbarkeit.

Auch durch die Eigenschaft, die Wärme in verschiedenem Grade zu leiten, wirkt die feste Unterlage auf die Temperatur der lockern Decke, und dadurch auf die Vegetation auf verschiedene Weise, und insbesondere auf solche Gewächse, deren Wurzeln mit dem Gestein in unmittelbarer Berührung kommen, wie solches unter andern bei dem Weinstock so oft der Fall ist. Das verschiedenartige Gestein hat sehr bemerklich Einwirkung auf sein Gedeihen, wovon in der Abhandlung mehrere Erfahrungen zusammengestellt sind.

Si so fern der fruchttragende Boden aus den Gebirgsarten entsteht, sind die Eigenschaften desselben von der Beschaffenheit dieser, mehr und weniger abhängig. Und wenn gleich die die Vegetation ernährenden Bestandtheile des Bodens nicht von den festen Massen der Erde abkömmt, sondern theils vegetabilischen und thierischen Ursprungs sind, theils zu den flüssigen Umgebungen des Erdkörpers gehören, so sind doch die durch Befestigung der festen Grundlage gebildeten Theile des Bodens zum Leben der Pflanzen ebenfalls erforderlich, indem sie ihnen zur Befestigung, und zur Bewahrung, Verrichtung und Zuführung der Nahrungsmittel dienen. Es ist aber der größte Theil des Bodens, welcher in bergigen Gegenden auf und an Bergen vorkommt, an dem Orte seines Vorkommens unmittelbar aus den darunter liegenden Gebirgsarten hervorgegangen; der größte Theil des in Thälern, in hügeligen und in ebenen Gegenden sich findenden Bodens aber von andern Orten her in seine gegenwärtige Lage durch verschiedenartige Kräfte und Katastrophen veretzt worden.

(Der Beschluß folgt.)

7. Um den, in Erfüllung ihrer Zwangspflichtigkeit noch zurückgebliebenen und resp. neu hinzugekommenen Beamten die Anschaffung der Gesetz-Sammlung möglichst zu erleichtern, ist von der höchsten Landesbehörde für die früheren Jahrgänge dieses Werks eine bedeutende Preis-Ermäßigung bewilligt, so daß von heute ab, sowohl in dem unterzeichneten Komtoir, als auch bei allen Königl. Postbehörden in den gesammten Staaten, die Gesetz-Sammlung für nachbezeichnete Preise abgelassen wird, als:

ein Exemplar von Entschung oder 1810. an bis zum

Jahrgang 1813. incl. auf Druckp. zu 2 Rthl. — gr. Schreibp. 3 Rthl. — gr.

ein dergl. bis 1814. " " " " 2 " 12 " " 3 " 18 "

" " " 1815. " " " " 3 " — " " 4 " 12 "

" " " 1816. " " " " 3 " 12 " " 5 " 6 "

" " " 1817. " " " " 4 " — " " 6 " — "

" " " 1818. " " " " 5 " — " " 7 " 12 "

ein einzelner Jahrgang dagegen, mit Aus-

nahme des vom 1810., der nur 6 und

resp. 9 gr. kostet, von 1811. ab bis

1818. incl. " " " " 1 " — " " 2 " 12 "

Von 1819. ab bleibt indef fortbauend die gewöhnliche Pränumeration von 2 und 3 Rth. jährlich bestehen.

Berlin, den 1. Januar 1820.

Königl. Preuss. Debits-Comtoir für die
Allgemeine Gesetz-Sammlung.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf. Geburten.

Den 31. December, Theodor, Sohn des Tagelöhners Johann Paffrath und der Marie Elisabeth Derichs, Düsseldorf. — Marie Luise Catharine, Tochter des Bäckers und Brauer-Meisters Peter Schmitter und der Spille Horig, Düsseldorf. Den 1. Januar, Simon, Sohn des Invaliden Conrad Reißdorff und der Christine Korig, Neustadt. — Soäwin Peter Joseph, Sohn des Tagelöhners Michael Samig und der Christine Abels, Düsseldorf. — Anne Catharine Josephe, Tochter des Gärtners Peter Jonen und der Marie Anne Grubner, Neustadt. Den 2. Peter Wilhelm, Sohn des Tagelöhners Gabriel Deth und der Elisabeth Steinkaul, Düsseldorf. — Johann Hubert, Sohn des Rothmachers Adolph Königshausen und der Rebecca Wietrach, Derendorf. Den 3. Wilhelm Christian, Sohn des Tagelöhners Peter Joseph Martin und der Christine Sülke, Düsseldorf. — Leonard Joseph, Sohn des Dieners bey dem hiesigen Rheinsoll Johann Gunion und der Margarethe Klos, Düsseldorf. — Krolinar Johann Wilhelm, Sohn des Kleidermachers Wilhelm Teiler und der Elisabeth Schlechter, Düsseldorf. — Marie Magdalena Josephe, Tochter des Rothgerbers Jakob Koben und der Eve Benzberg, Bilk. Den 4. Johann Anton Hubert, Sohn des Bedienten Lambert Bender und der Elisabeth Schnöck, Düsseldorf. — Elisabeth Sophie, Tochter des Brandweinbrenners Johann Zimmermann und der Catharine Gehlen, Pempelfort. — Gottfried Michael, Sohn des Gärtners Anton Neukirchen und der Elisabeth Schelenbaur, Pempelfort. — Michael Caspar, Sohn des Tagelöhners Michael Winand Bremen und der Anne Marie van Hees, Neustadt. Den 5. Margarethe, Tochter des Gärtners Johann Heinrich Schröder und der Anne Catharine Peters, Düsseldorf. Den 6. Marie Theres, Tochter des Kochs Christian Friederich Schulz und der Anne Theres Becklitte, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder. Total: 19.

Sterbfälle.

Den 31. December, Joseph Nikola Bachem, alt 6 Tag, Bilk. — Der Buchbinder Joseph Fischler, unverheirathet, alt 38 Jahr, Neustadt. Den 1. Januar, Elisabeth Wittnaghoff Wittwe des Wauers Caspar Suppers, alt 95 Jahr, Düsseldorf. — Theres Caroline Henriette Sabstine Marie von Hagens, alt 10 Jahr 2 Monat, Düsseldorf. — Marie Catharine Jansen, Ehegattinn des Oberkontrolleurs bey der Rheinschiffahrt Christoph Vinceller, alt 79 Jahr, Düsseldorf. — Friederich Engel, alt 4 Monat, Düsseldorf. — Rosine Catharine Maurus, alt 14 Jahr, Düsseldorf. Den 2. Catharine Sticker, Wittwe des Schuhmachers Johann Rosellen, alt 78 Jahr, Neustadt. Den 5. Elise Busch, alt 5 Monat, Düsseldorf. Total: 9.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 4. Freitag den 14. Januar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

N a c h r i c h t.

8. Um den Zweck des Königl. Intelligenz-Comptoirs besser zu befördern, so wie auch einigen Beschwerden abzuhelfen, hat ein Königl. Preuß. hochlöbliches General-Postamt zu Berlin, nebst der schon bekannt gemachten Herabsetzung des Intelligenz-Blattes auf 1 Thlr. 12 gGr. jährlich und 9 gGr. vierteljährig nun noch ferner gemäß hoher Verfügung vom 29. Dezember verfloßenen Jahres beschloßen, daß die Einrückungs-Gebühren NB. auf 1 gGr. für die quer durchlaufende ganze Zeile, und 1/2 gGr. für die halbe Zeile ermäßigt, und in Zukunft entrichtet werden sollen. Welche für alle Geschäfts-Männer gewiß zu berücksichtigende hohe Verfügung hiemit zur schuldigen allgemeinen Kunde gebracht wird.

Düsseldorf den 10. Jänner 1820.

Königl. Preuß. Intelligenz-Comptoir.
von Lesecque.

Bemerkungen über die Abhängigkeit des Landbaues und des Forstwesens
von der geognostischen Beschaffenheit des Bodens.

(Vom Professor Hausmann in Göttingen.)

[S c h l u ß]

Die Umänderung und Zerstörung der Gesteine wird theils durch mechanische, theils durch chemische Kräfte bewirkt. Zu jenen gehören vorzüglich die Schwere, das Wasser, das Eis und die Wurzeln der Pflanzen, besonders der Bäume; zu diesen vorzüglich der Einfluß des Sauerstoffs der Atmosphäre und der des Wassers; doch sind manche chemi-

sche Zerfetzungen von Theilen von Gebirgsarten noch problematisch, z. B. die Verwandlung des Feldspaths in Kaolin, welche für die Bildung des lockern Bodens so wichtig ist. Auch scheinen gewisse kryptogamische Gewächse, namentlich einige aus Kalkstein wohnende, auf die chemische Zerfetzung des Bodens einzuwirken. — Hr. Prof. Hausmann zeigt von den einzelnen Gebirgsarten, auf welche Weise sie zerfällt werden, und wie der Boden beschaffen ist, der unmittelbar aus ihnen hervorsticht; und betrachtet dann den Einfluss der Lagerungsverhältnisse der verschiedenen Gebirgsarten auf den unmittelbar aus ihnen gebildeten Boden. Dieser würde nicht die große Mannigfaltigkeit haben, wie wir ihn in so vielen Gegenden der Erde bewundern, wäre die Lagerung der Gebirgsarten nicht so außerordentlich mannigfaltig und unregelmäßig, daß oft das Ausgehende der verschiedenartigen Massen neben einander in geringen Abständen erscheint. Hr. Prof. Hausmann verdeutlichte durch ein von ihm entworfenes geognostisches Profil des Gebirgslandes von Wernigerode bis Kassel, welches zugleich mit den Lagerungs- und Schichtungs-Verhältnissen der Gebirgsarten die Hauptarten des lockern Bodens und seiner land- und forstwirtschaftlichen Benützung darstellte, wie durch die verschiedenen Lagerungs-Verhältnisse der Gebirgsarten eine bedeutende Mannigfaltigkeit des Bodens bewirkt werden kann. Je regelmäßiger die geognostischen Lagerungs-Verhältnisse sind, um so einförmiger zeigt sich der Boden. Bei horizontaler Lagerung entsteht der lockere Boden nur aus einem Lager, bei einer gestürzten Lagerung wirken dagegen viele und oft sehr verschiedenartige Lager auf die Bildung des lockeren Bodens ein, daher die Einsenkung der Gebirgsarten einen so großen Einfluss auf die Mannigfaltigkeit des Bodens hat. Wenn eine sehr langsam verwitternde Gebirgsart Lager einer leichten zerhörbaren einschließt, so kann diese einen größeren Einfluss als die Hauptmasse auf die Bildung des lockeren Bodens haben. Dieses nimmt man bei dem Muschelkalk wahr, der häufig von einem thonigen Boden bedeckt wird; der Kalkstein selbst hat einen höchst geringen Einfluss auf die Bildung dieses Bodens, er entsteht vornehmlich aus den schmalen Thon und Mergel-Lagen, die sich zwischen seinen Lagen u. Schichten befinden.

Auf dem secundären Boden, der nicht mehr an dem Orte seiner ersten Entstehung liegt, sondern von demselben fortgeführt und an andern Orten in verschiedene Gestalt und Mischung abgesetzt worden, hat die Beschaffenheit der festen Massen der Erdrinde zwar nur einen entfernten Einfluss, aber sie liefern doch auch das Material dazu, und es läßt sich oft die Art, wie der translocirte Boden daraus gebildet wurde, mit Bestimmtheit nachweisen. Diesen Zusammenhang zu betrachten ist um so interessanter, da der Ackerbau vorzüglich auf diesen Boden betrieben wird. Auf die Beschaffenheit dieses Bodens haben aber Einfluss: das Material, die translocirenden Kräfte und die Veränderungen, die der Boden nach der Translocirung an seinem jetzigen Ort erlitten hat.

Das Material des translocirenden Bodens liefern die lockern Massen, welche unmittelbar aus der Zerföderung der festen Erdrindenmassen hervorzugingen. Es erklärt sich aus ihrer Verschiedenheit, warum der Boden, der durch Fortführen des Schutts kristallinischer Urgebirgsarten oder anderer schwer zerhörbarer Gebirgsarten gebildet wurde, von anderer Beschaffenheit ist, als der, zu welchem Sand- und Mergelsedimente das Material lieferten; und warum z. B. der Boden, den die vom Harze kommenden Bergströme bilden, ein anderer ist, als der, den die Leine und Weser absetzen; warum der Boden der Lombardischen Ebene ein anderer ist, als der der Weichsel-Niederungen oder der ebenen Gegenden Niedersachsens.

Die Schwere der lockern Massen, das Eis und das Wasser sind die vornehmsten Kräfte und Mittel, welche die Translokation des Bodens bewirken. Die ungeheuren Schuttfelge, welche in den höheren Gebirgen die herabstürzenden Massen bilden, bewegen sich, zuweilen auf ihren geneigten Grundflächen nach Art der Gletscher fort, wovon Hr. Prof. Hausmann mehrere Beobachtungen mittheilt, die er in den Alpen zu machen Gelegenheit hatte — Mit erstaunlicher Kraft bewirkt das Eis die Fortbewegung von Stein- und Grus Massen; das zeigen die Wälzer in den großen Steinwällen, die sie vor sich aufschoben; das kann man jeden Winter selbst im Harz an der Bude und Oker beobachten, deren Eis bedeutende Steinmassen fortführt. Vielleicht war es ebenfalls das Eis, welches die außerordentliche Masse von Geschieben aus dem Norden zu den norddeutschen Ebenen verschleppt hat, deren Verbreitung von Holland bis in A. Stand hin reicht, deren Abkunft aus Skandinavien eben so gewiß, als die Art, wie sie fortgeführt worden, problematisch ist und vielleicht auch bleiben wird; und deren Einfluß auf den Boden auf welchem sie sich gegenwärtig finden, und auf die Landwirtschaft nicht unbedeutend ist.

Bei weitem am thätigsten ist das Wasser bei der Bildung des translocirten Bodens. Es führt nicht blos die großen Massen fort, und das am weitesten, sondern zerklüftet und schlemt sie zugleich und vermischt oder trennt die verschiedenartigen Theile. So sind die verschiedenen Bodenarten entstanden, welche theils in horizontalen Lagen übereinander liegen, theils neben einander gelagert sind. Bei der Translocirung kommt es meistens auf den Fall, den das Wasser hat, auf die Masse desselben und auf den Widerstand an, den es findet, und zweitens auf Form, Größe und Schwere der zu translocirten Massen. Es zeigen sich hier im Großen bei dem durch Fortschlemmung gebildeten Boden dieselben Erscheinungen, als im Kleinen in den Poch und Wasch-Werken bei der Aufbereitung der Erze. So wie hier in den sogenannten Wehlführungen die gröbern und schwerer Theile zuerst niederfallen, die feineren und leichteren fortgetrieben werden und zuletzt die unhaltigen Acker von den reichen Schichten ganz getrennt erscheinen; so nehmen in den an ein Gebirge stoßenden Niederungen, Gerölle und Grand die ersten, feine Bodenarten die entferntern Stellen ein; und je mehr die Entfernung zunimmt, um so vollkommener zeigt sich die Sonderung der verschiedenen Gemengtheile des Bodens. In größter Entfernung pflegen die feinen Sandtheile (gleichsam der Acker jenes großen Schlemmprozesses) von dem Thon, mit welchem er zuvor innig gemengt war, scharf geschieden zu sein, indem der Thon theils einzelne Lagen in ihm bildet, theils in besondern Erstreckungen getrennt abgesetzt erscheint. — Daß sich das Wasser auch wohl als Auflösungsmittel bei der Translocirung des Bodens thätig zeigen kann, zeigt der hin und wieder weit verbreitete, im Untergrunde befindliche Aflatz von Kalkstein.

Der durch mechanische Wirkung des Wassers translocirte Boden läßt sich seinem Entstehen und Vorkommen nach auf vier Hauptarten zurückführen: 1) Eigentliche Thalboden, das Produkt der fortschwemmenden Kraft des Regen- und Schnee-Wassers, und zum Theil auch kleiner Bäche, die von den Gehängen der Berge die lockern Theile gegen die Tiefe führen. Diesem Boden läßt sich gewöhnlich sein naher Ursprung deutlich ansehen. Seine größte Tiefe pflegt er im Grunde des Thals zu haben, und wo es ansteigt nimmt er im Allgemeinen an Tiefe ab. So regelmäßig als seine äußere Gestalt, ist es auch die Mächtigkeit und die Verbreitung seiner verschiedenen Lagen. — 2) Fluß-Niederungs-Boden, das Produkt der fortschleppenden und schlemmenden Kraft größerer und fortbauend fließender Gewässer. Dahin gehört der Geschieb- und Grandboden, der von den Bergwassern in der Nähe der Gebirge abgesetzt wird; und der von Flüssen und

Strömen in größerer Entfernung von den Gebirgen, angeschwemmte Boden. Der allermeiste Charakter dieses letztern ist eine ebene Lage, und bei oft bedeutender Längenausdehnung eine verhältnißmäßig nur geringe Ausdehnung nach der Breite. Dit geht er in derselben Beschaffenheit tief nieder, und seine Lager sind weder so unregelmäßig wie in dem Thalboden noch ganz so regelmäßig als in dem Seeboden. Der Geschieb und Grund Boden pflegt feil, der letztere Flußboden oft sehr fruchtbar zu seyn. — 3) Seeboden, das Produkt von Massen, die von stehenden oder unmerklich sich bewegenden Gewässern aufgenommen und aus ihnen ruhig abgesetzt werden; der Boden vieler Thäler, die normal isolirte oder durch Flüsse verbundene Seen waren. Er pflegt eine sehr ebene Oberfläche und eine geringere Länge, verhältnißmäßig aber eine größere Breite als der Flußboden zu haben, welchem entsprechend auch die Lage seines Untergrundes eine gleichförmige Ausbreitung und regelmäßige Abwechslung zu zeichnen pflegen. — 4) Meeresseden, der Grund ehemaliger größerer, allgemeiner Wassermassen. Er hat bald eine wellenförmige, bald eine mehr ebene Oberfläche, hat gewöhnlich die größte Tiefe und Einfließenmöglichkeit, besteht jedoch nicht selten aus verschiedenen Lagen, die bei dem wellenförmig abgesetzten oft sehr unregelmäßig sind. Manchmal ist dieser Boden fruchtbar; es gehört zu ihm aber auch der allernurdestbarste in größter Ausdehnung, da der größte Theil der Sandwüsten zum Meeresseden zu zählen ist.

Noch haben mancherlei andere Dinge als die Bildung seiner Hauptmasse, auf die verschiedenen Modifikationen des translocirten Bodens Einfluß. Vorzüglich die Einwirkung der organischen Geschöpfe und der aus ihrer Zerstörung hervorgehenden Substanzen, der fortwährende Einfluß der Atmosphäre, und die partiellen Einwirkungen der Gewässer. Ueber diese verbreitet sich die Abhandlung indess nicht weiter.

Aus allem bisher Mitgetheilten ergibt sich der große Einfluß, den die festen Erdrindenmassen auf die Beschaffenheit des lockern Bodens, und dadurch auf das Leben und Gedeihen eines großen Theils der Gewächse haben. Und eben dadurch müssen sie ihn auch auf die Thiere äußern, welche von diesen Pflanzen sich nähren, ja auch auf das Leben, auf die Beschäftigungen und auf den ganzen Zustand der Menschen.

173

Subhastations-Patent.

Zur judicatsmäßigen Befriedigung der Erben Wagner soll das den Eheleuten Beck, von der Linden zugehörige aufm Diekwall zu Mühlheim sub No. 235 gelegene Erbe, die Stadt Düsseldorf genant, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Hofraum, Baumhof und dazu gehörigen Garten-Grundten, im Ganzen taxirt zu 925 Rthl. öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden.

Der beställige Bierungs-Termin, worin für das Meistgeboth der Zuschlag nach Vorschrift der Besetzung sofort ertheilt werden soll ist vor dem Deputirten Herrn Director Wüger auf den 17. Februar 1820 c. an hiesiger Gerichtsstelle vorbeistimmt, wozu daher künftstige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Lese und Vorwarden in der Gerichts-Registratur nicht nur täglich eingesehen werden können, sondern auch dem am Eingänge des Gerichts affigirten Puplicando beigeheftet sind.

Broich den 8. November 1819

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.
Wilger. Wittweg.

Schramm.

Königliches Düsselborfer Intelligenzblatt.

N^o. 5.

Dienstag den 18. Januar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Raffinirung des Camphers.

Geliefert in der pharmaceutischen Gesellschaft zu Paris den 16. Juni 1817, durch Hrn. Germandot, Pharmaceutiker zu Paris. Freiübersetzt vom Prof. Marchaux in München.

Es ist schon viel über den Campher geschrieben worden. Wenn die Schriftsteller, die über diese Substanz geschrieben haben, nicht übersehen, was auf ihren Ursprung, ihre Eigenschaften, ihre mannigfaltige Anverwendung Bezug hat, so sind doch die Prozesse, die sie zu dessen Reinigung angestellt haben, nichts weniger als befriedigend. Man kennt zwar heutiges Tages in Preußen, in England, und seit einiger Zeit in Frankreich, die Mittel, welche die Holländer sonst allein besaßen, den Campher zu raffiniren, allein sie befinden sich nur in den Händen weniger Personen, die sie geheim halten.

Man kann also mit Wahrheit behaupten, daß die größte Menge des gereinigten Camphers, der im Handel ist, zu uns aus der Fremde kommt, weil die kleine Anzahl der Laboratorien, die sich damit befassen, zu unserm Verbrauch bei weitem nicht zureicht.

In der Absicht Frankreich von dem Tribut zu befreien, den es einer ausländischen Industrie zahlt, entsaß ich mich, eine neue Arbeit über die Kunst den Campher zu raffiniren, bekannt zu machen.

Ich werde nicht alles wiederholen, was über diesen Gegenstand geschrieben worden ist; ich will bloß bemerken, daß Watmont de Bomare die besten Vorschriften über das Raffiniren des Camphers gegeben zu haben scheint: 1) weil er bewies, daß der raffinirte Campher Bröckel bildet, nicht, indem man ihn in Wasser bringt, wie man es bis zu seiner Zeit geglaubt hat, sondern durch Sublimiren; 2) indem er die Gattung der Gefäße, jedoch ohne sie zu beschreiben, angab, die zu dieser Operation nöthig sind; 3) indem er ungefähr den dazu erforderlichen Grad des Feuers bestimmte.

Die Vorschrift des Wörterbuchs der Naturgeschichte, (1ste Aufgabe von Deterville) den Campher in Alkohol aufzulösen, ihn mit Wasser zu präcipitiren, das Präcipitat zu filtriren, dieses dann zu schmelzen, und nach der bekannten Gestalt zu formen, kann nicht empfohlen werden, weil, nach Hrn. Cadet dieser Prozeß nicht ökonomisch ist. Er dauert zu lange, um im Großen angewendet werden zu können u. c., und ich wage hinzuzusetzen, weil die Schmelzung zu welcher Hr. Detour rathet, nicht die Stelle des Sublimirens vertreten kann, wie Herr Balmont de Bomare es bemerkt.

Uebrigens haben die Herausgeber der neuen Auflage des Wörterbuchs der Naturgeschichte, die Unzulänglichkeit jenes Processes anerkannt, denn sie erwähnen ihn gar nicht.

Kurz es existirt ein anderer Prozeß, den Herr Zeber für das holländische Verfahren ausgibt; ist aber seine Behauptung ganz genau? Kaum kann ich mir denken, daß diese Fabrikanten, welche seit so langer Zeit den größten Theil des Camphers raffiniren, der in den Handel kommt, nicht erkannt haben sollten, daß Flaschen mit plattem Boden, und von grünem oder weißem Glase, den kugelförmigen, und aus schwarzem Glase gefertigten vorzuziehen sind. Diese letztern lassen so leicht nicht sehen, was im Innern des Gefäßes vorgeht.

Auch halte ich die konischen, mit einem Loche versehenen Hüte, nicht für sehr vortheilhaft; eben so bin ich nicht der Meinung, daß man auf einem Sandbad mehrere Flaschen neben einander stellen müsse: denn sobald das Sandbad einen großen Raum einnimmt, läßt sich die Wärme nicht gut gleichförmig vertheilen.

Ueber dieses läßt sich bei Anwendung des Zeberschen Processes der Augenblick nicht genau treffen, in welchem die Operation ihr Ende findet.

Diesen Beobachtungen zu Folge, würden die Gestalt der Gefäße, und die zweckmäßige Leitung des Feuers, die beiden Mittel seyn, die zu einem sichern Erfolge zu führen scheinen; ich werde daher durch eine genaue Beschreibung beider Mittel, diejenigen, die sich mit dieser Operation befassen wollen, in den Stand setzen, sie mit Erfolg vorzunehmen.

Man nimmt dazu ein Sublimir. Gefäß, umgekehrt gehalten, wie eine Medicin-Flasche. Man thut darin $2\frac{1}{2}$ Pfund gröblich pulverisirtes rohen Campher, nachdem man ihn mit 6 Quentchen ungelöschten Kalk mischt. Dann setzt man das Gefäß in ein Sandbad; verzieht die Kapsel mit ihrem Ringe, und füllt den Raum so weit mit Sand, daß dieser bis an den Hals der Flasche reicht. Jetzt stellt man den Apparat auf einem gewöhnlichen Eisen, gibt anfangs ein schwaches Feuer, damit das Glas sich allmählig erwärme, und verstärkt es nach und nach, bis der Campher in Fluß kommt, was man noch dadurch beschleunigt, daß man einige glühende Kohlen oben auf den Sand legt.

Ist der Campher gut geflossen, so verstärkt man das Feuer nicht weiter, sondern man erhält dieselbe Hitze eine Viertel- oder eine halbe Stunde hindurch, um alle Feuchtigkeit wegzuschaffen, die der rohe Campher bei sich führt, dann schwächt man das Feuer, und unterhält es so, daß der geschmolzene Campher nicht zu sieben aufsteigt, welches man leicht wahrnimmt, wenn man das Ohr dem Gefäße nähert.

Dieses ist der Augenblick, in welchem das Sublimiren vor sich geht. Man erleichtert die Operation, indem man vom obern Theil des Gefäßes den Sand wegschafft, der über ihn bedeckt. Die Luft welche diese obere Wand der Flasche berührt, erkaltet sie, und befördert dadurch die Sublimation.

So lange der Nozß dauert, muß nach und nach immer mehr Sand zurückge-
gen werden, bis das, wenn die Arbeit geendigt ist, kein Sand mehr um die Fläche
bleibt. Man muß sogar in diesem Augenblick die Flasche etwas heben, um sie von
allem Sande zu befreien, jedoch muß man die Beschaffung des Sandes nicht übereilen,
und, bei zu kalter Luft, würde es sogar gut seyn; die vom Sande entblösten Wände
mit Luth, oder etwas ähnlichem zu bedecken.

Diese Vorsichtlichkeit ist um so nöthiger, da der Campher, wenn man ihn vernach-
lässigt, sehr bald weiß und undurchsichtig wird; und ganz anders ausfällt, als man ihn
zum Handel nöthig hat. [Schluß folgt.]

9. P o l i z e i.

Durch polizeigerichtliche Erkenntnisse sind in dem 4. Quartal 1819 folgende Stra-
fen dekretirt und vollzogen worden.

		30 Individuen.
1.	wegen Erressen und Ruhestörungen	1
2.	— Widersetzlichkeit gegen die Polizei und Gen'darmerie	8
3.	— ungewollter Gessens und Dienstdothen-Aufnahme	5
4.	— — Fremden Witherbergung	27
5.	— Beschimpfungen	8
6.	— unterlassener Straßen-Reinigung	7
7.	— Brunreinigung der Straßen beim Mist-ausfahren	2
8.	— Fahren mit einem Dreyporth auf dem Rhein	6
9.	— nicht eingereichten Fremden-Rapport aus den Gasthäusern	17
10.	— Werfen mit Steinen auf den Straßen	1
11.	— unvorsichtigem Fahren	1
12.	— Schießen mit Pistolen aus dem Fenster in der Stadt d. Nachtes	13
13.	— Trapsen nach der Polizei-Stunde	3
14.	— Spielen um Geld auf den Spielplätzen von Kindern	4
15.	— Unfug mit Schießpulver	8
16.	— Beleidigung der Sitten durch Kinder	6
17.	— Reiten und Fahren durch die Alleen	3
18.	— Beschädigungen der öffentlichen Anlagen	1
19.	— Mistausfahren ohne Polizei-Schein	1
20.	— Spielerey mit brennenden Luntzen	4
21.	— zu leichtem Marktgewicht	9
22.	— — — Wäzergewicht	1
23.	— Vorverkauf	2
24.	— Verkauf verdorbener Lebenmittel	9
25.	— Krauten auf fremden Aeckern	2
26.	weil sie beim Fahren, statt neben den Pferden zu gehen, auf den Karren geseßen	

Düsseldorf, den 1. Januar 1820.

Das öffentliche Ministerium des Polizey-Gerichts

Der Kreis Polizey-Inspektor
M i n d e l.

10. Donnerstag den 20. Jenner Nachmittags 2 Uhr, werden bey Wittve Wenders in Derendorff mehrere Nummern Eichen, darunter sich etliche schwere Stämme befinden, aus der Derendorfer Gemark den Meistbietenden verkauft werden. Die Anweisung davon gibt der in Mörsebroich wohnende Barthel Schmitz.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 4. Januar, Theresie Cecilie Cornelie, Tochter des Kleidermachers Jakob Werses und der Christine Schmitz, Düssel. Den 6. Wilhelm Alexander, Sohn des Kaufmanns Casper Wenedey und der Margarethe Clasen, Düsseldorf. — Peter Mathias, Sohn des Leinwebers Paul Heinen und der Marie Agnes Vohling, Neustadt. Den 7. Anne Marie Josephe, Tochter des Wäfers und Brauers Johann Krebs und der Johanne Sibille Saur, Düsseldorf. — Anton, Sohn des Müllers Engelbert Nix und der Anne Margarethe Kuklen, Neustadt. Den 8. Christine Elisabeth, Tochter des Glasmeisters Silvester Albenhoven und der Theresie Braun, Düsseldorf. — Franz Otto, Sohn des königlichen Pächters Controlleurs Franz Adons Eckert und der Henriette Christine Wiedemann, Düsseldorf. — Clare Margarethe Marie Josephe, Tochter des Kaufmanns Joseph Ludwig Esfer und der Anne Catharine Eyweiler, Düsseldorf. — Sophie, Tochter des Müllers Anton Nix und der Christine Luise-Philippine Esen, Düssel. Den 9. Anne Gertrud, Tochter des Wäfers Heinrich Ricker und der Odilie Ewew, Hamm. — Genevieve Henriette, Tochter des Glasmeisters Jakob von der Wippel und der Marie Theresie Meuter, Düsseldorf. Den 10. Hermann, Sohn des Schneiders Carl Joseph Pohl und der Gertrud Henriette Kinkler, Düsseldorf. — Marie Josephe Johanne Margarethe, Tochter des Lichter- und Seifen-Fabrikants Franz Joseph Wachertoff und der Helene Josephine Kunz, Düsseldorf. Den 11. Franz Conrad Wilhelm, Sohn des Fabrikanten Wilhelm Böhm und der Catharine Schäfer, Düsseldorf. Den 12. Anne Barbara Agathe, Tochter des Fuhrmanns Wilhelm Ammerath und der Catharine Johanne Nipp, Düsseldorf. Den 13. Johann Heinrich, Sohn des Fruchtbänders Johann Anton Huber und der Margarethe Gieson, Düsseldorf. Total: 16.

Heirathen.

Den 10. Januar, der Kleidermacher Mathäus Feischling, aus Prenz, mit Marie Josephe Catharine Köcher, von hier. — Der Gärtner Johann Wilhelm Stohlewen, mit Anne Christiane Sibille Josephe Zillis, beyde von hier. Den 12. der Gärtner Heinrich Hilgers mit Marie Theresie Kern, beyde von hier. Total: 3.

Sterbfälle.

Den 8. Januar, Marie Anne Peronille Sutan, alt 4 Wochen, Düsseldorf. — Jakob Heinrich Huber Geistl, alt 1 Jahr, Düsseldorf. — Agnes Witz, Ehegattin des Schneiders Moritz Esfer, alt 4 Jahr, Hamm. Den 9. Elisabeth Theorose Franzisce Schulten, alt 1 Jahr 10 Monat, Düsseldorf. Den 10. der Sattler Anton Sülthammer, Wittwer, alt 84 Jahr, Düsseldorf. Den 11. Hermann Pohl, alt 21 Stund, Düsseldorf. — Anton Ludwig Habel, alt 8 Jahr, Düsseldorf. — Der Superior des ehemaligen Kreuzheeren-Klosters Heinrich Sawiger, alt 69 Jahr, Düsseldorf. — Anne Catharine Schramm, alt 6 Jahr 6 Monat, Lierenfeld. Den 13. Odilie Götz, alt 4 Jahr 4 Monat, Hamm. — Johanne-Hilgena Charlotte Wolff, alt 11 Monat, Düsseldorf. Total: 11.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 6. Freitag den 21. Januar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Ueber die Raffinirung des Camphers.

Gelesen in der pharmaceutischen Gesellschaft zu Paris den 16. Juni 1817, durch Hrn. Clemandot, Pharmaceutiker zu Paris. Freiübersetzt vom Prof. Marechaur in München.

[S c h l u ß.]

Mit der oben angegebenen Menge Campher dauert der Prozeß ziemlich lange, wenigstens sechs bis sieben Stunden, und er erfordert eine große Aufmerksamkeit.

1. Es ist sehr nothwendig das Feuer zu verstärken, damit der rohe Campher vollständig schmelze. Ohne diese Vorsicht würde sich der nur weich gewordene Stoff an die obern Wände des Gefäßes ansetzen, und den Campher, der sich dort ansetzt, verunreinigen.

2. Sobald der Campher im Fluß ist, muß man mit der Feuerung nachlassen; dieses ist durchaus nöthig, allem die Hitze muß so erhalten werden, daß der Campher beim Siedepunkt bleibe. Ohne das bildet sich an der Oberfläche eine Rinde, die sich nur durch ein starkes Feuer wegschaffen ließe, wobey aber der schon sublimirte Campher wiederum in Fluß gerathen, und in das Gefäß zurückfließen würde. Dieser Nachtheil könnte auf diese Art sich öfters ereignen, wodurch viel Zeit und brennbares Material verlohren gehen würde.

Man sieht hieraus, daß wenn man mehrere Defen zugleich bedienen will, man keine andere Arbeiten neben dieser vornehmen kann.

3. So lange der Prozeß dauert, sieht man kaum den an den obern Theil der Flasche angelegten Campher, weil er durch die Hitze in einem halben Fluß erhalten, ganz durchsichtig ist. Es scheint, daß dieser Umstand mehrere irreführt hat. Da sie den sublimirten Campher nicht wahrnahmen, glaubten sie, daß die Sublimirung noch nicht statt hatte, und verstärkten das Feuer; wodurch der sublimirende Campher wieder auf

den Boden der Flasche zurückfloß; viel Campher verslog, und man hatte einen beträchtlichen Verlust.

4. Um zu wissen, ob der Prozeß zu Ende ist, taucht man einen eisernen Stab bis auf den Boden der Flasche. Der geschmolzene Campher hängt sich um den Stab, und giebt dadurch genau zu erkennen, wie viel noch in der Flasche übrig ist. Sobald er nur noch einige Linien hoch den Boden bedeckt, nimmt man die Flasche aus der Kapsel, und man benezt sie eine Viertelstunde nachher mit einem feuchten Tuche. Diese Operation ist nöthig, um die Lösung des sublimirten Stoffs zu befördern. Hierauf nimmt man mit einem Messer, die gelben Flecke weg; die ihn zuweilen beschmutzen, und umwickelt endlich das ganze Brod mit blauem Papier.

5. Um den Campher nicht zu verlieren, der auf dem Boden der Flasche noch zurückbleibt, oder an einigen Glasstücken anklebt, kann man sich des Ferberschen Mittels bedienen. Man wirft nämlich alles zusammen in einen kupfernen mit einer Haube v. demselben Metalle zugedeckten Kessel, den man auf einen Ofen stellt. Der Campher, der sich verflüchtigt, setzt sich an diese Haube, von welcher er sich alsdann leicht lösen läßt.

Auf diese Weise ist es mir gelungen, den Campher eben so zu erzeugen, wie er in den Handel kommt. Ich habe indessen noch versuchen wollen, ob man den gleichförmigen Grad der dazu nöthigen Hitze nicht auf eine leichtere Art erhalten könnte. Die Versuche waren nicht ganz fruchtlos; führen sie zum erwünschten Ziele, so werde ich das Resultat sogleich bekannt machen.

A p p a r a t.

Der Boden der Flasche hat $6\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser. Die Höhe von dem Boden bis zur Oeffnung des Halses beträgt 4 Zoll. Der Durchmesser dieser Oeffnung hält einen Zoll, oben ist sie schmaler, und hat nur 8 Linien im Durchmesser.

Die Kapsel, die zum Sandbade dient, dürfte $1\frac{1}{2}$ Zoll tief, und der eisenblecherne Ring, der ihre Höhe vergrößern soll, drei Zoll hoch seyn. Sie muß einen nach außen eingebogenen Rand haben, damit sie auf den Ofen gehörig gestellt werden könne.

Um den Verlust der Dämpfe zu verhindern, welche die ziemlich starke Hitze durch die Oeffnung der Flasche treiben würde, befestigt man am Halse der Flasche folgenden Apparat. Man bedient sich dazu eines runden Eisenbleches, mit einem 3 Linien hohen Rande, und einer 4zölligen Oeffnung in der Mitte. In diese Oeffnung paßt man eine runde Scheibe von Pantoffelholz; mit einer Oeffnung versehen, die genau um den äußern Rand des Halses der Flasche anschließt. Auf dieses Blech stellt man einen 6 Zoll hohen Kege! von Eisenblech, der die Dämpfe des Camphers auffängt.

Diesen Kege! nimmt man ab, wenn man untersuchen will, was im Innern der Flasche vorgeht.

Winke für Gerber. Von Wil Taylor.

(Aus dem Englischen übersezt von Herrn Dr. Buchner.)

Die Felle, woraus das Leder verfertigt wird, scheinen aus Leim, welcher im Wasser auflöslich ist, und aus einer faserigen Substanz, welche nicht auflöslich ist: zusammen gesetzt zu seyn; sie werden in Leder verwandelt durch Loh, deren Hauptbestandtheile Gerbestoff und Galläpfelsäure sind.

Ehemals glaubte man, das Ledergerben beruhe bios auf einer Zusammenziehung und Erhärtung der Fasern durch die Loh; ja man hielt sogar die Ausziehung aller thierischer Galle aus den Häuten für wesentlich nothwendig; und noch im Jahre 1789 wurde angegeben, daß, je vollständiger diese Ausziehung erfolge, desto besser das Leder ausfalle.

Seit aber Seguin seine Versuche über die Ledergerberei bekannt worden sind, hat man sich hinreichend überzeugt, daß die wahre Ursache der Lederbildung in der Kraft des Gerbestoffes, die in den Fellen enthaltene thierische Gallerte, oder den Leim, zu einer im Wasser unauflöselichen Substanz zu coaguliren, bestehe.

Da nun andere Membranen in Hinsicht ihrer Zusammensetzung Aehnlichkeit haben mit der Oberhaut, welche durch Gerbestoff sehr leicht in Leder verwandelt wird, so darf man sich wohl mit der Hoffnung schmeicheln, daß sie durch einen ähnlichen Gerbeprozess ebenfalls zu veredeln und brauchbar zu machen sein werden. Vermöge der größern Stärke ihrer Fasern und Geschlossenheit des Gewebes sind sie vielleicht für gewisse Zwecke ganz besonders brauchbar. Die Fische z. B. gerben die Schwimmblasen, damit sie für das Seewasser undurchdringlich werden. Könnte man nicht auch die weichern Theile des Speisefkanaals von Pferden, Ochsen u. dgl. in wasserdichte Stiefel Schäfte und Ueberleder für Schuhe verarbeiten? Der Mastdarm (intestinum rectum) ist so dick, daß man wohl Sohlenleder daraus machen könnte. Die innere Magenhaut, wenn sie eine zottige und runzelichte Beschaffenheit hat, kann abgefordert werden von den übrigen Theilen, deren starke fahne Verbindung ein vortreffliches Leder verspricht.

Die dünnern Theile des Speisefkanaals könnten gute Riemen und Schnüre, so wie auch biegsame Schläuche zur Fortleitung für luftförmige und tropfbare Flüssigkeiten dienen. Der Schlund und die Luftröhre gäben sehr steife Schläuche: Enge, zähe und biegsame Schläuche könnten aus ähnlichen Theilen kleinerer Thiere, z. B. von Mäusen, für chirurgische und andere zarte Instrumente gemacht werden. Die Luftröhren der Vögel, so wie auch anderer Thiere, könnte man zu elastischen Tabackspfeifenröhren, zu welchen man keinen Drath u. dgl. nöthig hätte, verarbeiten.

Noch möchte es schwer seyn, sie im ausgedehnten Zustande zu erhalten. Um Schläuche von vorzüglichster Länge zu erhalten, müßte man die thierischen Kanäle vor dem Gerben mit Darmsaiten oder andern mit Leim getränkten Fäden sorgfältig zusammennähen. Die Membranen, welche die Brust und Bauchhöhle bedecken, vorzüglich von solchen Thieren, deren Bau die Trennung leicht möglich macht, verdienen um so mehr einer Berücksichtigung, als sie gewöhnlich nicht benutzt werden.

Die Oberhaut des Wallfisches, sagt man, ist nicht dicker als Pergament; ist es noch nie versucht worden, sie zu gerben? Vielleicht ist die ganze mehr als Zoll dicke Wallfischhaut für die Kraft des Gerbestoffes zu stark; allein könnte man sie nicht in zollbreite Riemen schneiden, und diese hernach gerben? Oder könnte die Haut nicht gespalten werden, durch Newberry's Spaltungs-Maschine, oder durch den gewöhnlichen Hautspalter?

Könnte man nicht auch altes Pergament durchs Gerben wieder brauchbar machen für Buchbinder u. dgl. Um die Häute zum Gerben vorzubereiten, wird schwache Schwefelsäure angewendet, diese Säure diene auch dazu, um die Dinte aus dem alten Per-

gament, welches man gerben wollte, zu bringen; und so könnte man zwei Zwecke auf einmal erreichen.

Da die Häute der Schaafe und Pferde ic. nach dem Gerben perds bleiben, so könnte man sie vielleicht mit Vortheil in eine Lim-Auflösung tauchen, und dann noch einmal gerben. Dies müßte so oft wiederholt werden, bis sie so geschliffen wie Kalbsfelle oder Ochsenhäute würden; selbst diese letztern könnte man auf gleiche Art verbessern.

Kannesafne Säde, Segel und Fischneze werden bisweilen gegerbt, um sie geschlossener und dauerhafter zu machen. Wahrscheinlich geschieht dies durch eine Coagulation der Weberschlechte und des klebrigen Schleimes, welcher sich beim Fischfangen an die Netze hängt.

Wahrscheinlich könnte man Hanf, Flach, Wolle, Baumwolle oder Seide, gewebt oder gestrickt, oder in Schichten ausgebreitet, oder gefilzt, oder zu Papier gemacht, so wie auch andere dünne faserige Substanzen durch Tränkung mit Leim, Hausenblase, Eiweiß oder einer andern durch Gerbestoff gerinnbaren Substanz, und nachheriges Gerben in einem hohen Grad verbessern. Wenigstens scheint es mir immerhin der Mühe werth zu seyn, daß diejenigen, welchen es nicht an Mitteln hierzu gebricht, Versuche darüber anstellen. Hierzu wären die Gerber am meisten geeignet. Die Abfälle ihres gewöhnlichen Materials könnten die Stelle des Leims vertreten; die zu solchen Versuchen nöthigen Geräthschaften sind in den Gerbereien bereits vorhanden. Die Versuche dürften nur mit sehr kleinen Stücken von den verschiedenen Zeugen gemacht werden, wodurch die Kosten sehr geringe wären.

In Ansehung der bloß faserigen Substanzen wird die Hoffnung des Gelingens sehr gerechtfertiget, durch das Ansehen desjenigen Fabrikats welches Leder Papier genannt wird; es hat in Leim getaucht eine blaßbraune Farbe; das Papier scheint dadurch sehr an Stärke und Zähigkeit zu gewinnen, und dem Wasser einigermaßen widerstehen zu können.

Wenn Garn für Schusterdrath, Tauwerk und Netzwerk in Leim geweicht und gelohet wird, so läßt sich erwarten, daß es, wo nicht an Zähigkeit, doch wenigstens an Dauerhaftigkeit sehr gewinnen muß. Segeltuch, auf diese Art behandelt, wird nicht so dicht wie gewöhnlich gewebt zu seyn brauchen, daher eine Ersparniß an Material zu erwarten seyn dürfte.

Sollten diese Vorschläge entsprechen, so würden verschiedene Vortheile zu gewinnen seyn, wegen der zu erzielenden größern Gleichförmigkeit in der Textur des Materials, wegen Vermeidung des Enthaarens, des Lockerwerdens, der Abnutzung ic., so wie auch wegen einer leichtern Bearbeitung und Polirung durch Reibung oder Pressung, mittelst Tuchpressen, oder Walzen; die Zeuge würden eine schönere Glätte und größere Geschlossenheit erlangen.

Für vorzüglich feine Fabrikate wird man auch auf die färbende Eigenschaft der gerbenden Substanzen Rücksicht nehmen müssen.

Königliches Düsseldorf Intelligenzblatt.

N^o. 7. Dienstag den 25. Januar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

11.

Vorkäuflicher Verkauf.

Auf Auftrag des Tribunals erster Instanz und auf Ansehen der Wittve Daniel Merten, geborne Wilhelmina Hebbekus, ohne Gewerb, wohnhaft zu Hackenberg, Bürgermeisterei Wermelskirchen, als gesetzliche Vormünderin Ihrer minderjährigen Tochter Carolina Merten, soll das dieser Minderjährigen und dem Tuchweber Wilhelm Merten, wohnhaft zur Schredenhey, Bürgermeisterei Lennep, gemeinschaftlich zugehörige zu Hackenberg gelegene und auf 482 Rthlr. 30 Sbr. geschätzte Gut, am Dienstag den achten Februar, Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause und in Beisein des Gegenvormunds Wilhelm Merten im Ackermann wohnhaft zu Hackenberg zum vorläufigen Verkauf durch unterzeichneten zu Wermelskirchen wohnenden Notar ausgestellt werden, wobei die Schätzung und Verkaufsbedingungen einzusehen sind.

Wermelskirchen den 17. Januar 1820.

D. H a m m.

12. Das zu Pempelfort, Samtgemeinde Düsseldorf, nächst dem Wehrbähnen an der Benrather Landstraße liegende der Gärtnerin Wittve Franz Meurers und deren Kindern zugehörige Käuerts Gütchen, wird am Donnerstag den 10. Februar, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, beim Wirt: Korf am Wehrbähnen zum Ankaufe öffentlich ausgestellt, und vorläufig zugeschlagen werden.

Das Gütchen besteht in einem mit Nr. 25. D. bezeichneten Hause, Scheune, Stallung, Garten und etwa zehn Morgen Ackerland (welche morgenweise verkauft werden)

gränzend an die Benrather Landstraße, den Buschweg, Conrad Hilden und Johann Erte.

Die Einräumung erfolgt am 17. März künftig.

Düsseldorf den 20. Januar 1820.

Euler, Notar.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 11. Januar, Elisabeth Christine Cordule, Tochter des Anstreichers Carl Philipp Joseph Kanehl und der Johanne Joseph Pfeiffer, Düsseldorf. — Josephe Gertrud, Tochter des Schlossers Wilhelm Schmitz und der Elisabeth Kasten, Düsseldorf. Den 13. Carl Wilhelm, Sohn des Kleidermachers Theodor Wittsch und der Margarethe Schmitz, Düsseldorf. — Josephe Adelheid, Tochter des Gärtners Wilhelm Paar und der Catharine Weber, Bilk. Den 14. Anne Catharine Hubertine, Tochter des Küsters Friedrich Schwan und der Anne Helene Schäfer, Derendorf. — Anne Catharine, Tochter des Gärtners Hermann Heydamp und der Gertrud Hagen, Pempelfort. Den 15. Marie Theresie Gertrud Wilhelmine, Tochter des Tagelöhners Johann Jansen und der Gertrud Broichhausen, Düsseldorf. — Alexander, Sohn des Drechslers Heinrich Hagens und der Elisabeth Schlerhoff, Düsseldorf. — Augustin Ignaz, Sohn des Metzgers Joseph Zimmermann und der Catharine Hodas, Düsseldorf. Den 16. Margarethe Josephe, Tochter des Weinwirthens Johann Heinrich Anton Undermahr und der Josephe Simons, Bilk. Den 17. Michael, Sohn des Gärtners Michael Reingen und der Gertrud Bender, Flebe. — Peter Heinrich, Sohn des Tagelöhners Michael Anton Nojont und der Anne Gertrud Josephe Brock, Neustadt. Den 18. Elisabeth, Tochter des Maurers Joseph Kaltenbach und der Theresie Thebes, Düsseldorf. — Joseph, Sohn des Wegewarters Heinrich Boden und der Gertrud Stepen, Pempelfort. — Mathias Franz, Sohn des Hornisten bey dem Königl. 12ten Infanterie Regiment Michael Petrowsky und der Anne Catharine Knörchen, Düsseldorf. Den 19. Clemens August, Sohn des Kleidermachers Carl Joseph Lehen und der Sybille Horn, Düsseldorf. — Josephe Marie Christine, Tochter des Gärtners Johann Vorgs und der Christine Steuten, Pempelfort. — Anton Michael Hubert, Sohn des Schuhmachers Caspar Fahry und der Marie Franzisce Hollender, Düsseldorf. Den 20. Peter Wilhelm, Sohn des Gärtners Heinrich Schröder und der Sybille Breuer, Flingern. Den 21. Anton, Sohn des Tagelöhners Johann Leven und der Helene Steinbach, Düsseldorf. — Heinrich Stephan, Sohn des Rangschiffers Stephan Willson und der Margarethe Sybille Neusmann, Düsseldorf. 1. uneheliches Kind.

Total: 22.

H e i r a t h e n.

Den 16. Januar, der Zimmermann Johann Heinrich Korffmacher, Wittwer, mit Margarethe Johanne Brecker, beyde aus Hamm. — Der Gärtner Peter Joseph Hosten mit Anne Marie Schneider, beyde aus Hamm. — Der Kaufhändler Peter Bönigart mit Catharine Margarethe Donnerberg, beyde von hier. — Der Gärtner Adolph Joseph Elmens, mit Marie Catharine Nehm, beyde aus Hamm. Den 17. der Sackträger Wilhelm Joseph Schlechter mit Dorothee Schlottmann, beyde von hier. — Der Canoner Carl Ludwig Fobke, aus Lauenburg, mit Catharine Elisabeth Hermann, von hier. Den 19. der Säger bey dem hiesigen Theater Carl Christian Freund, aus Karlsruhe, mit Johanne Marie Elisabeth Schneider, aus Darmstadt.

Total: 7.

S t e r b f ä l l e.

Den 14. Januar, der Schiffer Simon Cremer, Ehegatte, alt 56 Jahr, Düsseldorf. Den 15. der Canonik des hiesigen ehemaligen Herzoglichen Stiftes Wilhelm Theodor Peter Joseph Monz, alt 71 Jahr, Düsseldorf. Den 16. Christine Müllers, Wittwe des Tagelöhners Peter Fuchs, alt 50 Jahr, Düsseldorf. Den 17. Michael Keingen, alt 3 Stund, Flehe. — Andreas Melchior Joseph Spinrath, alt 8 Jahr 7 Monat, Bilk. — Helene Wilhelmine Klein, alt 2 Monat, Düsseldorf. — Margarethe Josephe Andermahr, alt 36 Stund, Bilk. Den 18. Catharine Edelman, Ehegattin des Schuhmachers Michael Esser, alt 25 Jahr, Düsseldorf. Den 19. Franz Müller, alt 1 Jahr 2 Monat, Pempelfort. — Wilhelm Hubert Hilden, alt 2 Monat, Düsseldorf. — Marie Josephe Johanne Stmons, Ehegattin des Weinwirthes Johann Heinrich Anzon Andermahr, alt 28 Jahr, Bilk. Den 20. Elisabeth Murmann, Ehegattin des Ränshändlers Theodor Herter, alt 77 Jahr, Düsseldorf. — Marie Ludowice Windmann, unverheirathet, alt 58 Jahr, Düsseldorf. Den 21. Catharine Piel, Wittve des Kanzlisten Ludwig Brummer, alt 56 Jahr, Düsseldorf. — Margarethe Heydkamp, Wittve des Kaufhändlers Heinrich Burgwinkel, alt 78 Jahr, Düsseldorf.

Total: 14.

18	13	2	2	21	2	14	17	15	12	1	2	11	10	10
----	----	---	---	----	---	----	----	----	----	---	---	----	----	----

Uebersicht der Geburten, Verhelichungen und Sterbfälle des Stadt- kreises Düsseldorf für das Jahr 1819.

G e b o r n e.						V e r h e l i c h u n g e n.	G e s t o r b e n e.						
Ueberhaupt.			Darunter sind uneheliche.				Kinder unter 14 Jahren.		Personen zwischen 14 u. 60 J.		Alte Leute über 60 J.		
Knaben.	Mädchen.	Summa.	Knaben.	Mädchen.	Summa.		Knaben.	Mädchen.	Jünglinge u. Männer.	Jungfrauen u. Frauen.	Greise.	Matronen.	Summe.
462	431	893	31	25	56	201	206	188	90	68	66	92	710
Geboren							893						
Gestorben							710						
Sobin mehr geboren							183						

G e s t o r b e n.

Von Krankheiten und andern Todesarten nach.

Todesgeboren.		Das natürliche Lebenszeit haben erreicht und sind an Entkräftung vor Alter gestorben.		Durch Selbstmord.		Durch allerley Unglücksfälle.		Beid. M. u. Weibk. u. im Kindbette.		Durch innere hitzige Krankheiten.		Durch innere langwierige Krankheiten.		Durch schmerzliche Krankheiten u. Fälle, Sticc- und Schlagflüsse.		An äußern Krankheiten u. Schäden.		An nicht bestimmten Krankheiten.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
23	25	32	51	1	0	5	2	1	51	42	155	140	9	15	5	5	81	67	

Es hatten Statt: 7 Zwillinge-Geburten.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 8.

Freitag den 28. Januar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Ueber die Bereitung der brittischen Weine, von J. Bönisch.

Wie sinnreich die Engländer in Bereitung ihrer Getränke sind, kann man aus den vielerlei Bier-Sorten beurtheilen. Sie sind es aber nicht minder in Verfertigung der Weine, zu welchen sie eine Menge zuckerhaltige Substanzen anzuwenden wissen. Außer dem Eider aus Äpfeln, und dem Perry aus Birnen, bereitet man durch die Gährung verschiedener zuckerhaltigen Pflanzensäfte, gewöhnlich noch mit einem Zusatz von Rohrzucker, verschiedenen Gewürzen und einem Ferment, Weine, welche man oft den besten ausländischen an die Seite setzen kann. Ich erinnere mich in Loddon Chery oder Rischwein getrunken zu haben, welcher dem besten Veichert oder vin de Bar gleich kam. So ist bekannt, daß der Hock (soll Hochheimer heißen) oder Rheinwein, und besonders der beliebte Portwein, welche man in England verkauft, größtentheils von brittischer Manufaktur sind. Wie denn auch die Hamburger, Stettiner, Wiener und andere Weinbrauer uns mit Burgunder, Champagner, Malaga, Tokayer, Secten, und dgl. mehr versehen. Daß unsere Burgunder, Bordeaux und dgl. rothe Weine gewöhnlich künstlich gefärbt sind, kann man schon aus der Mengigkeit, welche man wegen der Flecken hat, die sie auf dem Tischzeuge zurücklassen abnehmen. In Frankreich werden oft ganze Gläser rothen Weins auf das Tischtuch geschüttet, ohne daß man nur das Flecken-Ausmachen besorgt wäre. Denn natürlich rothe Weine müssen nach dem Austrocknen keinen rothen Flecken zurücklassen, sondern bloß einen etwas gelblichen, welcher bei dem gewöhnlichen Waschen gänzlich verschwindet.

Die englischen Weinbrauer sind indessen größtentheils aufrichtig genug, um ihre Waare als einheimisches (home made) Fabrikat anzukündigen, und man findet in London sehr häufig die Aufschrift: British wine manufactory [Brittische Wein-Fabrik.]

Diese Manufaktur würde für unser weinliches Schick von großem Nutzen sein, wenn man recht damit umzugehen wüßte; indem man die besten Weinsorten durch die Kunst bis zur Säufung nachahmen kann.

Ich will einige Anweisungen zur Verfertigung der britischen Weine aus Thomas Threale's family brewer und Mrs Glasse's cookery mittheilen, deren Zuverlässigkeit mir von sachkundigen Engländern versichert worden ist.

Rosinen wein. Raisin-wine.

Man thut zwei Centner Rosinen sammt den Stielen in ein großes Faß füllt dieses mit Wasser, und läßt sie 14 Tage weichen, indem man jeden Tag umrührt. Nach diesem gießt man alle Flüssigkeit ab und preßt die Rosinen aus. Den erhaltenen Saft bringt man mit dem abgeseihten Wasser zusammen in ein sauberes Gefäß, welches man damit ganz füllt. Dieses bleibt nun stehen, bis man kein Aufbrausen mehr wahrnimmt, und kein Geräusch mehr hört. Dann macht man es fest zu, und läßt es sechs Monate liegen; zieht man es hierauf an, und findet den Wein ganz klar, so zieht man ihn in ein anderes Faß ab, spundet es zu und läßt es noch drei Monate liegen; nach diesem zieht man es auf Boutellen. Beim Gebrauch gießt man es in ein anderes Gefäß klar ab.

Hollunderwein. Elder-wine.

Man pflückt die Hollunderbeeren, wenn sie in vollkommener Reife sind, und setzt sie in einer steinernen Krufe in den Backofen oder in siedendes Wasser, bis sie durchaus weich sind. Man drückt alsdann den Saft in einem großen Luche aus, bringt ihn in einen reinen Kessel, setzt zu jedem Quart Saft ein Pfund, feine Caffonade, und läßt ihn kochen, wobei man ihn sorgfältig abschäumt. Sobald der Syrup klar und hell ist, gießt man ihn in eine Krufe ab, bedeckt ihn, und hebt ihn auf, bis man Rosinenwein macht. zu diesem nimmt man nun beim Abziehen auf jedes Gallon eine halbe Pintze von diesem Hollunderbeersyrup.

Hollunderblüthwein. Elderflower-wine,

welcher dem Frontignac ähnlich ist.

Man läßt zwölf Pfund weißen Zucker und sechs Pfund gehackte Rosinen eine Stunde in sechs Gallons Quellwasser kochen. Man pflückt die Hollunderblüthe, wenn sie im Abfallen ist, reibt einen halben Deck davon ab, und thut es in den Syrup, sobald er abgekühlt ist. Den folgenden Tag thut man noch den Saft von drei Citronen und vier Löffel gute Mehesen hinzu. Es bleibt zwei Tage zugedeckt stehen, dann filtrirt man es in ein Faß ab. Zu jedem Gall. Flüssigkeit setzt man ein Quart Rheinwein; steckt den Spund während der ersten 14 Tage nur lose auf. Nach diesem wird es fest zugespundet, bleibt sechs Monate liegen, und wenn der Wein klar ist, zieht man ihn auf Boutellen.

Pommeranzenwein. Orange-wine.

Zwölf Pfund vom besten Puderzucker werden mit dem gut geschlagenen Weissen von acht bis zehn Eiern und 6 Gall. Quellwasser $\frac{3}{4}$ Stunden lang gekocht.

Nach dem Erkalten thut man sechs Löffel voll Gist und den Saft von zwölf Citronen hinein, welche man zuvor geschält und mit zwei Pfund weißem Zucker in einem Glase über Nacht hatte stehen lassen. Den andern Morgen schäumt man ihn ab, und gebraucht ihn, nebst dem Saft und der Schale von 30 Pommeranzen, jedoch oh-

ne das Weiße mit abzuschälen in den Syrup. So läßt man es zwey Tage und zwey Nächte gähren, dann thut man zwei Quart Rheinwein oder andern weißen Wein dazu, und füllt es auf ein Faß.

Pommeranzenwein mit Rosinen. Orange-wine with raisins.

Man nimmt 30 Pfund frische Malaga-Rosinen, läßt sie aus, und hackt sie klein; Ferner 20 Seviller Pommeranzen, von welchen man z. B. so dünn schält wie zum Einsmachen, thut auf beides fünf Gallons heißes Wasser, rührt alles gut um, und bedeckt es. Es bleibt nun fünf Tage lang stehen, indem es jeden Tag umgerührt wird, nach diesem schlägt man es durch einen Haarsieb, drückt es so gut als möglich mit einem Pöffel aus, füllt es mit den Schalen von den übrigen zehn Pommeranzen, die man eben so dünn als die ersten geschnitten hat, in ein schickliches Faßchen, wozu man noch einen Syrup schüttet, welchen man den Tag vorher von dem Saft der 20 Pommeranzen und ein Pfund weißen Zucker gemacht hatte, rührt Alles gut um, und stopft es zu. Es bleibt zwei Monate lang zum Abellen stehen, dann zieht man es auf Voutellen. Es wird sich drei Jahre lang halten, und immer besser werden.

Stachelbeerwein. Gooseherry wine.

Die Stachelbeeren müssen bei trockenem Wetter gesammelt werden, wenn sie halbreif sind. Man läßt sie aus, zerquetscht sie in einer Wanne oder in einem Kübel mit einer hölzernen Reule, und preßt sie durch ein Haartuch so stark als möglich, ohne die Kerne zu zerdrücken. Ist der Saft ausgepreßt, so nimmt man auf jedes Gall. Stachelbeeren drei Pfund feinen trocknen Puderzucker, rührt ihn mit dem Saft gut um, bis er ganz aufgelöst ist, und füllt ihn in ein Gefäß oder eine Sonne, welche ganz damit muß angefüllt werden.

Sind es zehn oder zwölf Gallons, so bleibt es vierzehn Tage, ein Faß von 20 Gallons aber fünf Wochen stehen. Man setzt es an einen kühlen Ort, zieht es von dem Lager ab, reinigt das Gefäß von den Hefen, und gießt den Wein wieder hinein. Wenn es ein Singallonfaß ist, so bleibt es drei, ein Zwanziggallonfaß aber vier Monate liegen, alsdann zieht man es auf Flaschen.

Johannisbeerwein. Currant-wine.

Man sammelt die Johannisbeeren an einem schönen trocknen Tage wenn die Frucht in voller Reife ist, und zerquetscht sie in einer Reibesatte mit einer hölzernen Reule. Sie bleiben alsdann in einem Napfe oder in einem Tönchen zum Gähren stehen. Nach diesem reibt man sie durch ein Haarsieb, indem man sich in Acht nimmt, den Saft mit der Hand zu berühren. Zu jedem Gallon thut man eine Handvoll weißen Zucker, rührt Alles gut um, und setzt zu jeden sechs Gallons ein Quart Branntwein, und läßt es sechs Wochen lang stehen. Wenn es klar ist, so füllt man es auf Flaschen, ist es aber noch nicht hell, so zieht man es so gut man kann in ein anderes Faß oder in große Flaschen ab, und füllt es nach vierzehn Tagen in kleinere Voutellen.

Kirschwein. Cherry-wine.

Man reinigt völlig reife Kirschen von den Stielen, und drückt sie durch ein Haarsieb. Zu jedem Gallon Saft kommen zwei Pfund fein gestoßener Lumpenzucker; man rührt ihn gut um und füllt ihn in ein Gefäß, welches ganz voll davon werden muß. Wenn die Gährung vollendet ist, und man kein Geräusch mehr wahrnimmt, so läßt man das Faß drei Monate lang zugestopft liegen und zieht den Wein auf Flaschen.

Birkenwein. Birch-wine.

Die Jahreszeit zum Auffammeln des Birken-saftes ist zu Anfang des März (bei uns wohl etwas später), wenn der Saft im Aufsteigen ist, und ehe die Blätter herauskommen. Denn späterhin wird der Saft dick und gefärbt, indem er zuvor dünn und klar war.

Man verschafft sich den Saft, indem man den Stamm des Baumes anbohrt, und Röhren in die Bohrlöcher steckt, die man gewöhnlich aus Hollunderzweigen macht, aus welchen man das Mark herausgestossen hat. Wenn der Baum stark ist, so kann man ihn an vier bis fünf Orten anbohren, ohne ihm zu schaden, und auf diese Art von einer Anzahl Bäumen den Tag über mehrere Gallons erhalten.

Bekommt man in einem Tage nicht Saft genug, so muß der gewonnene in wohl verklopfen und mit Wachs oder Pech verklebten Flaschen aufbewahrt, und so bald als möglich gebraucht werden. Man läßt den Saft so lange kochen, und schäumt ihn so lange ab, als noch Schaum aufsteigt. Zu jedem Gallon Saft thut man vier Pfund guten Zucker und die dünne Schale von einer Citrone, läßt ihn noch eine halbe Stunde kochen, indem man ihn sorgfältig abschäumt. Wenn er beinahe kalt ist, so setz man ihn mit auf gerührtes Brod gestrichener Hefe in Gährung, läßt ihn fünf bis sechs Tage stehen, während dessen man ihn oft umrührt. Hierauf nimmt man ein Faß, das gerade so viel hält, als der Wein beträgt, hängt einen angezündeten Schwefellappen hinein, macht den Spund zu, bis aller Schwefel ausgeldocht ist, und füllt den Wein darauf. Man legt den Spund lose auf, so lange die Gährung fortdauert, alsdann spundet man das Faß fest zu, läßt es drei Monate lang liegen, und zieht den Wein auf Flaschen. (Schluß folgt.)

14. Holzverkauf aus der Bülker Gemarkte.

Künftigen Dienstag den 1. Februar, Nachmittags 2 Uhr, soll bei Frau Wittwe Schulten auf dem Steinweg zum öffentlichen Verkauf des dem Königlichen Fiskus und dem Schulfonds durch die zweite Natural-Verlosung in der Bülker Gemarkte zufallenden Holzes, bestehend per Gewald in 2 Maßen und 175 Schanzen, aus dem offenen Wald geschritten werden.

Die Förster Ark und Fabry sind beauftragt, den Kauflustigen die betreffenden Nummern an den beiden vorhergehenden Tagen anzuweisen.

Obfeldorf den 25. Januar 1820.

Der Forstmeister,
A n d r e.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 9.

Dienstag den 1. Februar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Bereitung der brittischen Weine, von J. Bönisch.

(S. 1 u. 2.)

Quitttenwein. Quince-wine.

Man sammelt die Quittten, wenn sie trocken und in voller Reife sind, wäscht sie mit einem groben Tuche rein ab, und reibt sie auf einem starken Reibeisen oder mit einer Raspel bis an das Kerngehäuse, so nahe als man kann, ab, von welchem man aber nichts mit abreiben darf. Hierauf thut man das Verlebene in ein Gallon siedendes Quellwasser, läßt es eine Viertelstunde gelinde kochen, und filtrirt es in einen leeren Napf auf zwei Pfund feinen Zucker. Man thut die Schalen von zwei dünn geschnittenen Citronen hinzu, drückt den Saft durch ein Haarsieb, und rührt Alles bis zum völligen Erkalten um. Die Hefe wird auf ein ganz dünnes und braun geröstetes Stück Brod gestrichen und hineingelegt. Man läßt diese 24 Stunden bedeckt stehen, nimmt das Brod und die Citronenschalen heraus, gießt den Wein in ein Fäßchen, läßt ihn drei Monate lang liegen, und füllt ihn auf Flaschen.

Hält das Faß 20 Gallons, so muß es sechs Monate liegen, eh man es auf Bouzellen füllt.

Beim Filtern des Quittten-saftes muß man den Rückstand gut in einem groben Tuche auswinden.

Schlüsselblumenwein. Cowslip-wine.

Man nimmt sechs Gallon Wasser, zwölf Pfund Zucker, den Saft von sechs Citronen, und das gut geschlagene Weißer von vier Eiern, läßt alles eine halbe Stunde in einem Kessel sieden und schäumt es ab. Die Schlüsselblumen (primula veris off.) wenn sie frisch sind, ein Pfd., und wenn sie trocken sind, ein halbes Pfd., thut man

mit den dünnen Schalen von sechs Citronen in eine Kufe, gießt den Syrup siedend darauf, und legt, wenn er gehörig abgekühlt ist, ein dünnes trocken geröstetes und mit Hefen bestrichenes Stük Brod hinein und läßt es drei Tage gähren. Man kann dies Getränk sehr verbessern, wenn man vor dem Fassen sechs Unzen Citronensyrup und ein Quart Rheinwein zusetzt. Den dritten Tag gießt man den Wein ab, preßt die Schüsselblumen in einem groben Tuche aus, filtrirt Alles durch einen flanellenenbeutel in ein Faß. Man legt den Spund durch zwei oder drei Tage nur lose auf, um zu sehen, ob es noch gährt, wenn dieses nicht mehr der Fall ist, so spundet man es fest zu. Nach drei Monaten wird der Wein auf Flaschen gezogen.

Rübenwein. Turnip-wine.

Man nimmt eine gute Quantität Rüben (Munkelrüben wegen ihres größeren Zuckergehalts), schält sie, schneidet sie in Stücke, und preßt den Saft in einer Eider, oder anderen Presse wohl aus. Zu jedem Gallon Saft kommen drei Pfund Lumpenzucker (Hutzucker) und eine halbe Pinte Branntwein; man thut beides in ein Faß, welches gerade groß genug ist, um den Saft zu fassen, denn man auf den Zucker und Branntwein füllt. Die erste Woche bleibt der Spund etwas offen, um die Gährung zu beobachten; sobald diese vollendet ist, spundet man fest zu. Nach drei Monaten gießt man den Wein auf ein anderes Faß ab, und füllt ihn, sobald er sich abgeheilt hat, auf Flaschen.

Himbeerwein. Raspberry-wine.

Man zerdrückt die Himbeeren mit der Rückseite eines Löffels, man filtrirt den Saft durch Flanel in eine steinerne Kruke. Zu jedem Quart Saft thut man ein Pfund ganz feinen Zucker, rührt ihn gut um, läßt ihn gut bedeckt drei Tage stehen, und gießt ihn klar ab. Man nimmt zu jedem Quart Saft zwei Quart weißen Wein, und gießt ihn auf Boutheillen. In einer Woche wird der Wein trinkbar seyn.

Man kann auf diese Art auch einen guten Himbeerbranntwein machen, und bekommt dadurch einen weit bessern Liqueur, als wenn man die Himbeeren in dem Branntwein einweicht.

Brombeerwein. Blackberry-wine.

Man pflückt die Brombeeren in voller Reife, thut sie in ein geräumiges hölzernes oder steinernes Gefäß, und gießt so viel kochendes Wasser darauf, daß sie bloß etwas darüber hervorragen. Sobald man die Hand darin selben kann, so zerquetscht man sie gut, daß alle Beeren zerdrückt sind, und läßt sie bedeckt stehen, bis die Beeren in die Höhe getrieben sind, welches gewöhnlich in drei bis vier Tagen Statt findet. Hierauf zapft man den klaren Saft in ein anderes ähnliches Gefäß, rührt ihn mit einem Pfund Zucker auf jede zehn Quart Flüssigkeit wohl um, und läßt ihn eine Woche oder zehn Tage stehen. Nach diesem gießt man den Zapfen, und läßt den Wein durch einen Filtrirbeutel in ein geräumiges Gefäß laufen. Den folgenden Morgen läßt man vier Unzen Hausenblase in einer Pinte weißen Wein langsam sieden, worin man sie vorher zwölf Stunden eingeweicht hat bis Alles aufgelöst ist, gießt es zu einem Gallon des erhaltenen Saftes, läßt es zusammen aufwallen, und gießt es in das Faß.

15. Auf Ersuchen des Hufschmiedes Jakob Aithe am Neuenhof, Vormunds seler minderjährigen Kinder und zufolge vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf unterm 8. dieses bestätigten Familien-Raths Beschlusses wird unterzeichneter am 23. Februar von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Vormunds Jakob Aithe am Neuenhof, die demselben und dessen minderjährigen Kindern zugehörige zu 2933 Rthlr.: 45 flbr. werthgeschätzte am Neuenhof, in der Gemeinde Hirschfeld, Canton Solingen gelegene Immobilien, bestehend in einem geräumigen vor kurzem neu erbauten Wohnhause an der Rhein Chaussee, einer Schaniede Scheune, 79 Ruthen Haus und Hofplatz, 32 Ruthen Garten und 3 Morgen 85 3/4 Ruthen Ackerland, in Weisheit des Gegenwärtigen Wilhelm Essberg, Seidenweber, am Schlagbaum wohnhaft zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 25. Jänner 1820.

J. M a r t h a n d, Notar.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 20. Januar, Josephe, Tochter des Lohgerbers Heinrich Rath und der Helene Herting, Bilk. Den 21. Peter Nicola Wilhelm, Sohn des Buchdruckers Caspar Wonden und der Judith Müller, Düsseldorf. — Anne Gertrud, Tochter des Kleidermachers Peter Andreas Schmitz, und der Marie, Christine Kreuzer, Pempelfort. Den 23. Peter Engelbert, Sohn des Schreiners Heinrich Willpuz und der Margarethe Brunner, Düsseldorf. — Gerhard, Sohn des Ackermannes Georg Offermann und der Christlne Sulfenfuß, Goltzheim. Den 24. Georg Heinrich, Sohn des Tagelöhners Christian Kleffsch und der Catharine Schnoperz, Flingern. Den 25. Josephe Johanne Franzisce, Tochter des Kreis-Einnehmers Rütger Deyck und der Marie Josephe Kreuzer, Pempelfort. Den 26. Philipp Anton Joseph, Sohn des Schuhmachers Franz Heydkamp und der Anne Clare Schieren, Düsseldorf. Den 27. Clare Helmarlette Margarethe, Tochter des Lohgerbers Heinrich Zahren und der Marie Gertrud Helmarlette Josephe Kölsch, Düsseldorf. — Catharine, Tochter des Ackermannes Johann Küpper und der Elisabeth Küster, Mörchenbroich. — Anne Christine, Tochter des Tagelöhners Bernard Broch und der Margarethe Stelmann, Flingern. — Heinrich Joseph, Sohn des Kleidermachers Wilhelm Niers und der Elisabeth Müller, Derendorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 14.

Heirathen.

Den 24. Januar, der Schmied Johann Dorffener mit Anne Gertrud Josephe Abels, beyde aus Bilk.

Total: 1.

Sterbefälle.

Den 21. Januar, Petronelle Huber, Wittwe des Peruckenmachers Theodor Ruhr,

alt 68 Jahr, (Zehring) Düsseldorf. — Marie Therese Schulz, alt 16 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. — Magdalena Casbaum, alt 2 Jahr, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 24. der Chirurgen Hermann Ehrh, Ehegatte, alt 60 Jahr, (Brustfieber) Pempelfort. Den 25. Helene Kethen, alt 14 Jahr, (Zehring) Pempelfort — Joseph Rütger Witz, alt 1 Monat, (unbestimmt) Derendorf. Den 26. Carl Joseph Hubert Caspar Castellano, alt 20 Jahr, (ertrunken) Düsseldorf. — Der Wagener Johann Assenmacher, Ehegatte, alt 78 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Der Tagelöhner Heinrich Bänder, Wittwer, alt 71 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Gertrud Luner, Ehegattin des Tagelöhners Bernard Jansfeld, alt 52 Jahr, (Wassersucht) Mörschenbroich. Den 27. der Ackermann Christian Krüll, Wittwer, alt 74 Jahr, (Alterschwäche) Illingern.

Total: 11.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	7 5/8	Rthlr.
— Roggen	5 3/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 2/8	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	5 5/8	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	14	—
— Erbsen	11	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarzbrot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.
 Ein Bröckchen, 8 Loth, ein Stüber.
 Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.
 Ein Roggelnchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,
 S c h r a m m.

N^o. 10.

Freitag den 4. Februar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Ueber Verbesserung der Glassabrikation.

Das Glas und seine verschiedenen Arten gehören gegenwärtig zu den unentbehrlichsten Mitteln für die menschliche Gesellschaft; aber seine Grundmischung und die Art seiner Verfertigung lassen uns sehr leicht wahrnehmen, daß sein Preis von Jahr zu Jahr zunehmender werden muß.

Die Hauptbedingungen zur Verfertigung des Glases bestehen in einem dazu geschickten Kiesel, in Alkalien, und in dem zu seiner Schmelzung erforderlichen Brennmaterial. Was den Kiesel betrifft, so wird solcher am wenigsten einer Veränderung im Preise unterworfen seyn, da derselbe so reichlich von der Natur dargeboten wird, dahingegen die Pottasche, die Holzasche, und das zum Schmelzen erforderliche Brennmaterial von Tage zu Tage seltner, und mithin auch kostbarer werden.

Besucht man Gegenden, wo Glasöfen befindlich sind, so erkennt man leicht, daß sie bei ihrer Entstehung mitten in holzreichen Waldungen lagen. Jetzt sind jene sie umgebenden Waldungen in Ackerland umgewandelt, sie leiden Mangel an Brennmaterial wie an Pottasche, und dieses enthält den zureichenden Grund von dem erhöhten Preise des Glases.

Es schien mir daher nicht unangemessen zu seyn, die Frage zu erörtern: Gibt es nicht Mittel, den Bedarf der Holzasche zum grünen, so wie der Pottasche zum weißen Glase zu vermindern, und durch die Darstellung einer leichtflüssigen Glasmasse auch den Bedarf des Brennmaterials abzukürzen, und es wird mir nicht schwer werden, die Möglichkeit von beidem ins Licht zu setzen.

Was die Glashütten, worin grünes Glas gemacht wird, betrifft, so haben solche Glashütten schon lange die Erfahrung gemacht, daß der Kalk an frischer Holzasche und an Pottasche dazu entbehrlich ist; daß beide hingegen, durch eine mit Kalk

gemengte, anzulauge, und von ihrem Kalk befreyte Holzasche ersetzt werden können.

Daher pflegen auch solche Glashütten mit ihrer Verfertigung eine Pottaschenfiederey zu verbinden, in welcher die selbstgewonnenen Holzasche ausgelauge, die Lauge zur Pottasche verfortan, und diese an die weißen Glashütten verkauft wird, denen die Pottasche unentbehrlich ist.

Da aber die ausgelauge Holzasche, welche hierbei abfällt, nicht hinreichend ist, den ganzen Betrieb der grünen Glashütte damit zu bestreiten, so kaufen die grünen Glashütter die kalkhaltigen Rückstände auf, welche in den Schwarz- und Weiß- Seifensiedereyen übrig bleiben, die sie unter dem Namen von Ascherade, mit ihren andern ACh; vermengt, zum grünen Glase beuzen.

Meine Anwesenheit auf einigen Glashütten im Jahr 1804 hat mich dagegen belehrt, daß bloße Torfsche gleichfalls geschickt ist, die Stelle der ausgelaugten Holzasche zu vertreten. Man gewinnt damit ein ins Olivengrüne fallendes sehr festes und schönes Glas, das dem ungarischen Boyteillenglase gleich kommt, sich gut verblasen läßt, und sich ganz vorzüglich zu seinem Vortheil auszeichnet.

Man lege daher künstlich die Glashütten zum grünen Glase in die Nähe von Torfbrüchen. Man gebe ihnen eine solche Einrichtung, daß die Schmelzung mit Torf betreiben werden kann; man benutze die dabey abfallende Torfasche wieder auf Glas, und das Glas wird hierdurch wohlfeiler, als bisher, gemacht werden können. Die quantitativen Verhältnisse bleiben ganz dieselben wie bisher. Hat man aber Kalk in der Nähe, und kann man diesen in kleinen Theilen mit zusetzen, so ist es desto heilsamer.

Ein anderer unentbehrlicher Bedarf für Glashütten zum grünen Glase ist das Küchensalz, oder an dessen Stelle das Steinsalz. Es würde von den Glashütten zu versuchen seyn, wie sich die Rückstände, welche in den Scheidewasserbrennerey von der Destillation des Scheidewassers und der Salzsäure zurückbleiben, verhalten, wenn sie an der Stelle des Küchensalzes angewendet werden. Jene, welche in schwefelsaurem Kali bestehen, finden zwar auch eine große Abnahme bei den Maunwerken; aber die letzteren, welche in Glaubersalz bestehen, würden für die Glashütten zum grünen Glase vorzüglich brauchbar seyn. Die Scheidewasserbrennereyen wissen oft nicht, was sie mit jenen Rückständen machen sollen, da das Glaubersalz in zu großer Menge abfällt, als das es als solches verbraucht werden könnte; sie würden daher gern jene Rückstände zu wohlfeilen Preisen an die Glashütten ablassen, um sie nur los zu werden.

Was hingegen die Glashütten zum weißen Glase betrifft, die sich mit der Verfertigung des Kristallglases beschäftigen, das theils zu Tafelglas, theils zu Trinkgeschirren verarbeitet wird, so können diese freilich keine Holz- und Torfasche, sondern nur allein die reinste Pottasche, oder das noch reinere daraus geschiedene Kali anwenden. Aber der theure Preis, so wie die Seltenheit einer guten reinen Pottasche, veranlassen nothwendig den immer mehr steigenden Preis des weißen Glases, und es ist daher um so nothwendiger, auf Mittel Bedacht zu nehmen, wie die Pottasche erspart, und der Preis des Glases vermindert werden kann.

Ein sehr schickliches Mittel hierzu bieten uns die Bleoxyde, nämlich die Bleiglätte und das Weynig dar, deren sich die Glashütten in England schon lange bedienen, um das schönste Becher- und Tafelglas damit darzustellen, das in aller andern Ländern so sehr gesucht und geschätzt wird.

Auf den Glashütten zum weißen Glase werden gewöhnlich zweierlei Arten Glas, nämlich Krystallglas und Kreieglas gemacht. Das erstere erzeugt man aus einem Gemenge von drei Theilen weißem Kiesel sand, einem Theil feiner Pottasche, $\frac{1}{12}$ Salpeter, und $\frac{1}{36}$ Arsenik. Das zweite wird aus $2\frac{1}{2}$ Theil Kiesel sand, 1 Theil Pottasche, $\frac{1}{2}$ Theil weißer Kreide, nebst $\frac{1}{8}$ Arsenik und $\frac{1}{20}$ Braunkstein zusammengesetzt.

Um die Pottasche zu ersparen, und sie durch Bleioroxyde zu ersetzen, habe ich mehrere Versuche angestellt, und gefunden, daß drei Theile Kiesel sand, $\frac{2}{3}$ Theile Bleiglätte, oder an deren Stelle Mennig, und $\frac{1}{3}$ Pottasche, oder an deren Stelle reines calcinirtes Natron, ein vorzüglich schönes Glas darbot.

Es wird hier also $\frac{2}{3}$ der Pottasche erspart, die durch Glätte oder Mennig ersetzt werden und Salpeter wird in diesem Fall gar nicht erfordert. Rechnet man nun, daß gegenwärtig der Centner Pottasche über 27 Thaler kostet, wenn sie rein sein soll, daß sie öfters noch besonders gereinigt werden muß, dahingegen der Centner Glätte nur ungefähr 9 Thaler zu stehen kommt; und erwägt man überdies, daß das durch Glätte bewirkte Glas viel leichtflüssiger ist, also weniger Aufwand an Brennmaterial erfordert, so ergeben sich daraus die Vortheile, welche die weißen Glashütten, vom Gebrauche des Bleioroxyds werden ziehen können.

Die durch Bleioroxyde gebildeten Glasarten zeichnen sich auch sehr von den andern aus. Das bleifreie Glas zeigt eine spezifische Dichtigkeit von 28,922; es ist trocken, brüchig, sehr hart, besitzt lebhaft schneidende Seiten im Bruch, und ist gewöhnlich mit Blasen, Spizen, Fäden und Bändern durchsetzt.

Das mit Bleioroxyd gebildete Glas hingegen zeigt eine spezifische Dichtigkeit von 33,293. Ist zarter und weniger brüchig als jenes, und läßt sich leicht schleifen und graviren, sein Bruch ist gleichsam fettig und weniger schneidend; es erscheint regelmäßiger geschmolzen, ist frei von Spizen, Blasen, Fäden und Bändern, und zerstreuet die durchgehenden Lichtstrahlen weniger als jenes.

Nicht weniger gut wird ein solches durch Bleioroxyd bewirktes Glas auch zu Spiegeltafeln mit Nutzen angewendet werden können; und es hängt nur davon ab, ob die Glasfabriken meinen hier gegebenen Vorschlag einer nähern Prüfung unterwerfen wollen.

Was endlich die Wirkung des Flintglases zu optischen Instrumenten betrifft, so ist es mir gelungen, aus der Verbindung von einem Pfunde Kiesel sand, 8 Loth calcinirtem Borax, und 4 Loth Mennig, durchs Zusammen schmelzen und Abkühlen, eine vorzüglich gute Masse zu erhalten, die zu achromatischen Gläsern mit Vortheil angewendet werden kann.

Noch habe ich zwar nicht Gelegenheit gehabt, die Resultate jener Arbeiten im Großen zu untersuchen oder untersuchen zu lassen; ich bin aber überzeugt, daß, wenn man sie einer solchen Prüfung unterziehen wollte, man sich von der Brauchbarkeit derselben überzeugen würde.

17. Zwei gute Wagner, wovon einer die Wagenkasten-Arbeit vorzüglich verstehen muß, können in der hiesigen Königl. Postwagen-Werkstätte gegen einen angemessenen Lohn, Arbeit finden.

Düsseldorf den 29. Januar 1820.

Königl. Preuss. Ober-Postamt
Maurenbrecher.

16. Verkaufs-Anzeige.

Auf den Auftrag der Erben des Johann Engels zu Mühlheim soll das auf der Seinerstraße daselbst sub Nr. 85 gelegene, mit Stallung und Hofraum versehene Wohnhaus, welches zu 478 Rthlr. gewürdigt worden ist, dem Wunsche der Interessentengemäß an der Behausung des Wöhrmermeisters Heeger zu Mühlheim in termino den 28. Febr. 1820, Nachmittags 3 Uhr, theilungshalber öffentlich dem Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an hiesiger Gerichtsstelle officirt sind. Broich den 29. Nov. 1819.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.
Wilger, Berghaus, Mietweg.

S c h r a m m.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	7 5/8	Rthlr.
— Roggen	5 3/8	—
— Gersten	5	—
— Mais	5 2/8	—
— Mangguth	4	—
— Dorschweizen	5 5/8	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	14	—
— Erbsen	21	—

Brotpreis.

- (Brot aufgebakten.) Ein Schwarzes Brot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.
- Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.
- Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.
- Ein Roggelen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. II. Dienstag den 8. Februar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Scheidung des Alkohols vom Wein.

Es ist bekannt, daß Herr Geh. Rath von Schmörring zu München schon früher die wichtigen Erfahrungen gemacht hat, daß, wenn man Wein in einer Flasche mit Blase zugebunden aufbewahrt, derselbe sich veredelt, woraus die wässrigen Theile sich entwickeln, und die geistigen zurück gehalten werden. Die hier zu erforschenden Ursachen desselben dienen dazu, zu beweisen, daß der Alkohol wirklich im Wein schon präexistirt, und nicht, wie man noch immer glaubt, erst durch die Destillation desselben erzeugt wird. Herr v. Schmörring hat eine Abhandlung davon unter dem 9ten August 1817 bei der Königl. Akademie der Wissenschaften zu München vorgelesen; wir theilen einen Auszug davon aus dem Neuen Journal für Chemie und Physik, 20. B. 4. S. 1817, mit.

Herr von Schmörring bestimmt die Masse des Alkohols in dem Wein nicht durch die Destillation, sondern durch mildes Kali (Weinzeinsalz).

Rothe Rasmannshäuser Wein, welcher in seinem gewöhnlichen Zustande von 4 Procent Alkohol zeigte, gab, nachdem die Hälfte Wasser durch eine trockene Lindblase verslogen, und der durch das entwichene Wasser gelöst gewesene Weinzeinsalz zu Boden gesunken war, 8 Procent Alkohol, also noch einmal so viel als vorher.

Eine gleiche Quantität zeigt ebenfalls 3 Procent Alkohol, als er bis zur Hälfte gefroren und dadurch entwässert worden war.

Weißem Burgunderwein wurde in einem Glase so viel mildes Kali beigemischt, bis sich die Ausscheidung des Alkohols oben als ein heller Streif zu zeigen anfing.

In einem andern Glase ward auf gleiche Weise rothem Rheinweine (vom Kreuzberger bei Ehrenbreitstein) so lange Kali zugesetzt, bis sich die Ausscheidung des Alkohols wahrnehmen ließ.

Es werden zu diesen Versuchen graduirte Gläser angewendet. Das Kalk war so rein als möglich und vollkommen trocken. Es gehen auch mehrere Tage hin, bevor die Trennung des sichtbaren Alkohols erfolgt.

Daß die abgesonderte bläuliche Flüssigkeit wirklich Alkohol ist, ergiebt sich aus ihrem Geruch, ihrem Geschmack und ihrer Entzündlichkeit.

Nimmt man nicht die klare scheidende Menge Kalk, so erfolgt auch keine Scheidung des Alkohols.

Durch diese interessanten Beobachtungen wird also die Präexistenz des Alkohols im Weira vor der Destillation derselben, außer allen Zweifel gesetzt.

17. Zwei gute Wagner, wovon einer die Wagenkasten-Arbeit vorzüglich verstehen muß, können in der hiesigen Königl. Postwagen-Werkstätte gegen einen angemessenen Lohn, Arbeit finden.

Düsseldorf den 29. Januar 1820.

Kbnigl. Preuss. Ober-Postamt,
M a u r e n b r e c h e r.

15. Auf Ersuchen des Hufschmiedes Jakob Anthe am Neuenhof, Vormunds selner minderjährigen Kinder und zufolge vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf unterm 8. dieses bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird unterzeichneter am 23. Februar von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Vormunds Jakob Anthe am Neuenhof, die demselben und dessen minderjährigen Kindern zu erbliche zu 2933 Rthlr. 45 Sbr. werthgeschätzte am Neuenhof, in der Gemeinde Hülsheld, Canton Soltingen gelegene Immobilien bestehend in einem geräumigen vor kurzem neu erbauten Wohnhause an der Rhein-Chaussee, einer Schmiede, Scheune, 79 Ruten Haus und Hofplatz, 32 Ruten Garten und 3 Morgen 85 3/4 Ruten Ackerland, in Besitz des Gegenvormunds Wilhelm Cossenberg, Seidenweber, am Schlagbaum wohnhaft zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Soltingen den 25. Jänner 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

18. Das den Erben des Weinhändlers Stelzer zugehörige, zu 7890 Rthl. bergschätzte Haus, wird am Dienstag den 22. Februar, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Hause selbst zum Ankaufe öffentlich ausgestellt und vorläufig zugeschlagen werden.

Das Haus liegt in der Volkerstraße zu Düsseldorf, zwischen Wittwe Kapf und Bäcker Büsch, ist mit Nr. 637 bezeichnet, hat 4 Stockwerke, ein verbundenes Mittelgebäude und ein Hinterhaus von drei Stockwerken, großen Hof und Pumpe — solches ist im besten Zustande und die Lage zu jedem Geschäfte vortreflich.

Die Einräumung erfolgt 6 Monate nach dem schließlichen Zuschlage.

Düsseldorf den 21. Februar 1820.

E u l e r, Notar.

19. Das den Brüdern Kemmerich an der Ecke des ehemaligen Rättingerthors be-

Hier modern und massiv neu erbaute, zu jedem Geschäft vorthellhaft liegende Haus und Nebenhaus, wird am Dienstag den 29. Februar, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, bei der Wittve des Weinhändlers Hrn. Breuer in der Martinsgasse zum Verkauf öffentlich ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Das Haupthaus enthält 19 Theile, deren 17 geschmackvoll und verschieden bemalt sind, — sodann Einfahrt, Hofraum, Pumpe ic. — Das Nebenhaus hat 8 Theile.

Die Einräumung erfolgt gleich nach dem Zuschlage.

Düsseldorf den 5. Februar 1820.

Euler, Notar.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 29. Januar, Joseph Nicola, Sohn des Wehgers Augustin Kuhl und der Marie Brunnenwasser, Düsseldorf. — Marie Christine, Tochter des Gärtners Nicola Hansen und der Margarethe Paffrath, Hamm. — Elisabeth Catharine, Tochter des Kleidermachers Philipp Michels und der Anne Molden, Düsseldorf. — Elisabeth Gertrud Johanne, Tochter des Bedienten Theodor Kruchen und der Margaretha Nichts, Bilk. Den 30. Elisabeth, Tochter des Gärtners Gottfried Müller und der Margarethe Cremer, Pempelfort. — Marie Anne, Tochter des Kleidermachers Heinrich Simdn und der Adelheid Ditz, Düsseldorf. — Daniel, Sohn des Fabrikarbeiters Wilhelm Helstorff und der Margarethe Meyer, Pempelfort. — Mathias Christian, Sohn des Kleidermachers Adam Dieffenbacher und der Catharine Becker, Düsseldorf. Den 31. Catharine, Tochter des Gärtners Joseph Windels und der Philie Forst, Pempelfort. — Gottfried, Sohn des Ackermannes Anton Pütz und der Gertrud Spicker, Derendorf. — Hubert Jakob, Sohn des Kellners Johann Wilhelm Linden und der Magdalena Wilhelmine Siebel, Düsseldorf. Den 1. Februar, Wilhelm Caspar, Sohn des Anstreichers Joseph Köhler und der Sophie Kortzen, Düsseldorf. — Marie Pauline Caroline, Tochter des General Lieutenants in Großbritannienischen Diensten Ferdinand Fretsheren von Hönnefeld und der Isabella Gräfinn von Nesselrode, Düsseldorf. — Marie Catharine Josephe, Tochter des Gärtners Heinrich Moll und der Catharine Delbaum, Neustadt. Den 2. Marie Wilhelmine, Tochter des Ackermannes Wilhelm Pütz und der Gertrud Mungersdorff, Derendorf. Den 3. Georg Christian und Friederich Ludwlg, Zwillinge des Schuhmachers Christian Wäthhaus und der Sybille Giesen, Düsseldorf. — Marie Helene Josephe, Tochter des Gärtners Johann Peter Kremer und der Anne Catharine Meyen, Hamm. 1 uneheliches Kind.

Total: 19.

Heirathen.

Den 31. Januar, der Gärtner Johann Joseph Kremer mit Anne Christine Dorothee Kovers, beyde aus Bilk. — Der Wehger Gottfried Roppey, Wittwer, mit Anne Elisabeth Kahl, beyde von hier. Den 2. Februar, der Tagelöhner Gerhard Hülsler mit Catharine Barbara Josephe Rotgang, beyde von hier. — Der Gärtner Wilhelm Heinrich Straaten, mit Anne Catharine Körfmayer, beyde aus Hamm. — Der Kaufmann Johann Eduard Thomas, aus Hükeswagen, mit Dorothee Coesen, aus

Ruhroth. Den 3. der Gastgeber Johann Eisenbayth, Wittwer, aus Arzheim, mit Marie Agnes Stahl, aus Linnich. — Der Casernenbau-Aufsicher Gerhard Jakob Paulus, Wittwer, aus Cleve, mit Anne Marie Odilie Pöhrz, aus Garzweilern. — Der Maurer Peter Heinrich Joseph Wilhelm mit Anne Marie Elisabeth Reusen, beyde aus Bilk. — Der Gärtner Gerhard Joseph Freyenberg mit Anne Marie Eisen, beyde aus Hamm.

Total: 9.

Sterbfälle.

Den 28. Januar, Antonie Krodorff, Wittve des Soldaten Johann Winand Krlmm, alt 58 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Bedienter Heinrich Siegelack, Wittwer, alt 96 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. Den 30. Catharine Ostermeyer, Ehefrau des Tagelöhners Jakob Lufshagen, alt, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 1. Februar, Catharine Gerst, Wittve des Wundarzten Sebastian Eckardt, alt 84 Jahr, (Alterschwäche) Neustadt. — Therese Friederike Feuerbach, alt 10 Monat, (unbestimmt.) Den 2. der Schreinermeister Gottfried Niesen, Ehegatte, alt 59 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 3. Heinrich Peter Dreher, alt 18 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. — Peter Wilhelm Schröder, alt 14 Tag, (unbestimmt) Hltingern. — Elisabeth Steuten, Wittve des Metzgermeisters Jakob Heinrich Esser, alt 70 Jahr, (nervöses Fieber) Düsseldorf. Den 4. der Gärtner Michael See, Ehegatte, alt 35 Jahr, (Zehrung) Flehe.

Total: 10.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	7 5/8	Rthlr.
— Roggen	5 3/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 2/8	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	5 5/8	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	14	—
— Erbsen	11	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 12. Freitag den 11. Februar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Ueber den Sommer 1819.

Der Sommer dieses Jahres hat sich unter vielen andern, durch die große anhaltende Hitze und Dürre ausgezeichnet, und hat eine auffallende Aehnlichkeit mit dem von 1781.

Nach dem Eintritt des Frühlings war es 1781 etwas kälter, allein die Wärme kam doch schon in beiden Jahren bis auf 60° Fahrenheit, 12½° + Reaumür.

Auch der April 1781 war etwas wärmer als 1819. Im Mai fielen in beiden Jahren noch Nachfröste ein, 1819 waren sie indessen nur schwach und thaten eben keinen großen Schaden; 1781 aber am 24sten so heftig, daß man Messerrücken dieses Eis sah, und der blühende Wein und die jungen Eichen erfroren, und auch das Getreide Schaden litt; obgleich das Thermometer schon am 17ten auf 89° Fahrenheit, 25¼° + Reaumür gestiegen war. 1819 kam es den 21sten nur auf 82° Fahrenheit, 22½° + Reaumür.

Im Junius war die Hitze in beiden, sowohl in Ansehung der Grade als der Anzahl heißer Tage, fast gleich; desgleichen auch im Julius, wo in beiden Jahren 1781 am 4ten und 1819 am 6ten der ungewöhnliche Grad von 100° Fahrenheit und 30° + Reaumür, zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittags auf eine kurze Zeit bemerkt wurde. In meinem Zimmer stieg sie 1781 auf 90° Fahrenheit, 26° + Reaumür, und 1819 auf 89° Fahrenheit, 25¾° + Reaumür.

Der August war in Ansehung des höchsten Grades, 1781 von 94° Fahrenheit, 27½° + Reaumür und 92° Fahrenheit, und 26¾° + Reaumür, und auch in der Anzahl der heißen Tage 1781 hatte 24 und 1819 nur 18, im Jahre 1781 merklich heißer.

So auch der September, bis zum Eintritt des Herbstes hatten wir 1781 noch 5 sehr heiße Tage, von 95° Fahrenheit bis 85° oder 28° + bis 23½° + Reaumür; 1819 kam es nur einmal auf 81° Fahrenheit, 22° + Reaumür.

Das Jahr 1781 war also noch heißer als 1819 und es war mir unerwartet, im

78sten Jahre noch einen so hohen Grad der Hitze in unsern nördlichen Gegenden zu erleben, woran ich im Jahre 1781 sehr zweifelte.

Das Jahr 1819 war noch trockner als 1781. Der Sommer 1781 hatte 50 trockene Tage, der von 1819 46 trockene Tage. Regen fiel im Sommer 1781 35 mal, 1819 32 mal.

Auch darinnen waren beide Sommer einander ähnlich, daß die oft starken Gewitter nur mäßigen Regen brachten und nicht lange anhielten. 1781 zählte ich deren 10, 1819 11 in der Nähe.

Daß auf einen sehr heißen Sommer auch ein sehr kalter Winter folgen müsse, trifft nicht immer ein; die Wahrheit scheint zwar dafür zu sprechen, allein es fehlt auch hier nicht an Ausnahmen.

Der Herbst 1781 war gelind und gemäßigt; nach einigen Reissen im Oktober fiel erst den 24sten wirklicher Frost ein, der vom 5ten bis 14ten Dezember stark war, am 19ten sahe man den ersten Schnee, der übrige Theil des Dezembers war gelind und feucht. Der Winter war ziemlich kalt, besonders den 1sten Januar 1782 Abends; das Thermometer fiel bis auf 1 Grad unter Farenheits Zero 14 $\frac{1}{2}$ ° — Reaumür; allein am 3ten stand es schon wieder 43° Farenheit 5° + Reaumür. Den 16ten Februar fiel es eben so tief und der ganze Februar hatte meist strenge Kälte, die sich auch noch vom 25sten bis 28sten März einstellte. Das Ende des Sommers 1819 war kühler als 1781; schon am 21sten September fiel das Thermometer auf 43° Farenheit, 5° + Reaumür, welchen Grad es 1781 erst den 8ten Oktober erreichte.

V r o n a u.

Ueber die Fabrikation der Stärke

Die Stärke befindet sich in sehr vielen Pflanzentheilen und hat vorzüglich ihren Sitz in den Wurzeln und in dem Saamen. Da sie die Eigenschaft hat, in kaltem Wasser unauf löslich zu seyn, so bedarf es zu ihrer Extraktion weiter nichts, als das Gefäße des Vegetals durch mechanische Mittel zu zerstören und es mit kaltem Wasser in Verührung zu bringen.

Letzteres löst die süßen und schleimigten Theile auf, und schlämmt die Stärke hinweg, welche sich durch Ruhe wieder zu Boden setzt.

Auf diese Weise erhält man die Stärke aus den Kartoffeln und aus andern Wurzeln.

Die Stärke aus den Kartoffeln ist sehr fein, von einem krystallinischen Glanze, kann zu Speisen mit Vortheil angewendet werden, ist aber nicht geschickt mit kochendem Wasser einen gut klebenden Kleister zu bilden. Eben so verhält es sich mit dem Kleister aus den Reiskörnern. Die mit ihm zusammengeklebten Papiere halten nicht, wosher die Buchbinder oder Kartenmacher von der Kartoffel- und Reis-Stärke keinen Gebrauch machen können.

Alle Getreidarten enthalten Stärke; der Welzen behauptet aber unter ihnen den ersten Rang und wird vorzugsweise von den Stärk-Fabrikanten angewandt, nicht allein aus dem Grunde, weil er die Stärke in größerer Menge und in besserer Qualität liefert, sondern auch, weil es mit Schwierigkeiten verbunden ist, die Stärke aus dem Hafer und der Gerste rein darzustellen.

Das Verfahren, welches gewöhnlich bisher befolgt wurde, die Stärke abzuscheiden, besteht darin, den Weizen in Fässer zu bringen, und ihn mit Wasser zu übergießen. Das Wasser wird täglich erneuert, und der Weizen fleißig umgerührt. Wenn die Körner so weit erweicht sind daß man sie zwischen den Fingern zerdrücken kann, schüttet man sie in Säcke von Leinwand und presst sie aus, wobei man sie von Zeit zu Zeit ins Wasser taucht, damit alles, was ausgepresst ist, fortgespült werde.

Die Stärke wird so lange in Tonnen mit kaltem Wasser gewaschen, bis sie von allen anhängenden Unreinigkeiten befreit ist. Man läßt auch wohl das Weizenmehl so lange mit Wasser stehen, bis der Kleber durch die faule Gährung zerfließt ist, wobei aber Ausdünstungen zum Vorschein kommen, welche der Gesundheit sehr nachtheilig sind.

Dies ist mit wenigen Worten das Verfahren, was bisher von den meisten Stärk-Fabrikanten ausgeübt wurde.

Da die Stärk-Fabriken, wo der Gährungs-Prozess ausgeführt wird, aus hygienischen Gründen in den Städten nicht geduldet werden, so hat Hr. Guin in Marseille eine Stärkebereitungs-Methode erfunden, welche auch in einer großen Stadt ohne allen Nachtheil für die Gesundheit vorgenommen werden kann.

Sie besteht darin den Weizen in kaltem Wasser zu erweichen. Das Wasser muß oft erneuert werden.

Die Operation dauert gewöhnlich 6 Tage im Winter, und 4 Tage im Sommer. Wenn sich die aufgeschwollenen Körner zwischen den Fingern zerdrücken lassen, bringt sie Hr. Guin in eine Stärkemühle von besonderer Konstruktion, wovon man sich aber leicht eine Idee machen kann. Sie ist zusammengesetzt aus einem Becken, tief genug, um eine Ladung von Korn aufzunehmen, in diesem Becken wird ein Mühlstein senkrecht gedreht, welcher die Körner zerdrückt, während dem ein feiner Strom von Wasser darauf geleitet wird, welcher die Stärke benetzt und zerkleinert. Das Wasser wird milchigt und steigt in dem Becken bis zu einer Ableitungsröhre, welche an ihrem Munde anberührt ist. — Das Wasser läuft in einen Vortig; wo sich die Stärke zu Boden setzt.

Wenn das Wasser aufhört milchigt zu werden, hält man die Mühle an; in der Tiefe findet man den Kleber so wie die Kleie oder Hülse des Weizens, welche einen grauen elastischen Teig darstellt, und von aller Stärke befreit ist.

Die auf diese Art erhaltene Stärke wird hinreichend mit Wasser gewaschen und an der Luft getrocknet.

Da die Operation des Hrn. Guin vor Commissären in Marseille mit gutem Erfolg wiederholt worden ist, so läßt sich erwarten, daß die Stärk-Fabrikanten diese Methode annehmen werden, indem sie selbige eben so gut in einer volkreichen Stadt als in einer unbewohnten Gegend verrichten können. —

H. B.

20. Auf Requisition des Königl. Commandeurs des dritten Husaren Regiments (Brandenburgischen) werden die unbekanntes Gläubiger, welche an die Cassé desselben für das Jahr 1810 Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von sechs Wochen und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten Hrn. Ober-Landesgerichts-Referendar Lent auf dem 29. März M. 10 Uhr a. c. hieselbst auf dem Schlosse angelegten Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht ein-

finden, mit Ihren Forderungen an die genannte Casse präcubirt, und sie deshalb blos an die Person desjenigen, mit welchem sie contractirt haben, verwiesen werden sollen. Urkundlich der Unterschrift des Collegii und des beigedruckten großen Siegels.

Elze, den 21. Januar 1820.

Königlich-Preussisches Ober-Landesgericht,

(L. S.)

M u n t z.

29.

B e r d i n g.

Montag den 21. Februar 1820, Vormittag um 10 Uhr, wird in der hiesigen großen Kaserne, Eingang 41, in der Schreibstube des Unterzeichneten, die Lieferung von Kasernen-Mensillen für neun Soldatenstuben und eine kleine Küche, an den Wenigstfordernden überlassen.

Muster und Bedingungen können daselbst vorher besichtigt und eingesehen werden.

Montag den 14. Februar 1820, Vormittag um 10 Uhr, wird in derselben Stube an den Meistbietenden überlassen:

- 1) die Asche aus den beiden Kasernen
- 2) der Pferdedünger aus den Militär-Ställen
- 3) die Abtritte beider Kasernen.

Die Bedingungen können in genannter Stube vorher eingesehen werden.

Düsseldorf den 6. Februar 1820.

v. H e y n e,

Leutenant und Kasernen-Verwaltungs-Inspektor.

29. Die Geschwister des Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt aus Werden gebürtig, haben darauf angetragen diese für todt zu erklären und ihnen deren Nachlass zuzuerkennen.

Nachdem nun erstere dargethan, daß der Apotheker Balthasar Severin Nitribitt im Jahr 1805 nach Wien gegangen, dessen Bruder Bernhard, ein Goldarbeiter, aber im Jahr 1806 in östreichische Militärdienste und zwar unter das Regiment Kaiser getreten, und seit ihrer Entfernung nach der Versicherung der Provokanten keine Nachricht von ihnen eingegangen, so ist zu vermuthen, daß dieselben nicht mehr leben.

Dem Antrage der Geschwister Nitribitt gemäß, werden demnach der Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten u. längstens in termino den 17. November dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren Intestat-erben überwiesen werden wird.

Zugleich ergeth an die etwa vorhandenen aber unbekanntenen Erben derselben die Aufforderung binnen der bestimmten Frist ihr Erbrecht darzutun, wenn nicht das Vermögen den nächsten bekannten Erben, welches die Geschwister derselben sind, ausgeantwortet werden soll. Werden den 2. Februar 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt Gericht.

W u e h l.

G l a s e r.

N^o. 13.

Dienstag den 15. Februar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleeſtraße Nro. 411.

Silycoxilon oder das Kieselholz.

Das Holz kann mit Kieſelerde ſo gut getränkt werden, daß man es nicht bloß zum Schleifen oder Wehen, ſondern auch zum Polieren des Stahles und der Eiſenwaaren gebrauchen kann. Um das Holz, welches beſonders von Eichen und Erlen dazu ſehr geſchickt iſt, in ein mineraliſirtes zu verwandeln, verfährt man nach folgender Methode: Das zu imprägnirende Holz wird in einer Kieſelfeuchtigkeit (die aus drei Theilen kohlenſauren Kali und 1 Theile weißen Flußſand oder feingemahlener Miſchquarz und Waſſer beſteht) 30 Tage lang eingewelcht, dann in Salzfäure gelegt, und hernach in friſchem Waſſer ausgeſüßt, endlich getrocknet, und mit einem fetten Oele wohl eingerieben; ſo wird es fähig ſeyn zum Gebrauche.

Der ganze Prozeß dieſer Operation iſt folgender: das Holz ſaugt mittelſt feiner Haarröhren die Auflöſung der Kieſelerde in Kalilauge ſo lange ein, bis es damit vollkommen durchdrungen iſt, das Digeriren zum wiederholten Male in verdünnter Salzfäure ſättigt das Kali, und die Kieſelerde wird gefällt, welche nun in Pulvergeſtalt durch das ganze Holz vertheilt, nicht als Pulver ausgewaſchen werden kann, das hingegen leicht auflöſliche ſalzſaure Kali wird mit Waſſer ausgelaugt, und das Holz mit Baumöl, um es ſanfter und dauerhafter zu machen, beſtrichen. Wender man zu dieſem Zwecke das Eichenholz an, ſo kann ſelbiges nach der Sättigung mit Kieſelerde noch in ſchwefelſaurer Eiſenoxidul-Salz Auflöſung und zuletzt im Kaltwaſſer digerirt werden, wodurch das Holz ein ſteinernes Anſehen gewinnt, und an Härte zunimmt, ſo, daß es, wenn es von einer Höhe geworfen wird, in Stücke wie ein Stein zerfällt, und am Strahle Funken giebt.

Das Mineraliſiren (Verſteinern) des Holzes ſchickt ſich auch ungemein für blaſende Inſtrumente, welche dadurch eines reinern Tones fähig ſind und keiner Fäulniß

unterliegen, wie dies der Fall bei Instrumenten ist, die zum öftern Gebrauche dienen. Auch Violinen können eine steinerne Imprägnation annehmen, sie gewinnen dadurch an Wohlklang und an Klarheit des Tones, sind aber der Zerbrechlichkeit sehr unterworfen.
 W. Bierzbicki.

15. Auf Ersuchen des Hufschmiedes Jakob Anthe am Neuenhof, Vormunds seiner minderjährigen Kinder und zufolge vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf unterm 8. dieses bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird unterzeichnet am 23. Februar von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Vormunds Jakob Anthe am Neuenhof, die demselben und dessen minderjährigen Kindern zugehörige zu 2933 Rthlr. 45 Sbr. werthgeschätzte am Neuenhof, in der Gemeinde Hülshorst, Canton Solling gelegene Immobilien, bestehend in einem geräumigen vor kurzem neu erbauten Wohnhause an der Rheln Chaussée, einer Schmiede Scheune, 79 Ruthen Haus und Hofplatz, 32 Ruthen Garten und 3 Morgen 85 3/4 Ruthen Ackerland, in Beisein des Gegenvormunds Wilhelm Cassenberg, Seidenweber, am Schlagbaum wohnhaft zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Solling den 25. Jänner 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

23. Das zu Pempelfort, Sammtgemeinde Düsseldorf, nächst dem Wehrhahnen an der Benrather Landstraße liegende, der Gärtnerin Wittwe Franz Meurers und deren Kindern zugehörige Kauerts-Güthen, wird am Mittwoch den 23. Februar, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, beim Wirth Korf am Wehrhahnen zum Ankaufe öffentlich ausgestellt, und schließlich zugeschlagen werden.

Das Güthen besteht in dem mit Nr. 25 B. bezeichneten Hause, Scheune, Stallung, Brunnen, Backofen und dem mit 128 Obstbäumen besetzten Garten zusammen haltend 2 Morgen 112 1/4 Ruthen bergisch, geschätzt 2346 Rthlr. bergisch — sodann in den anschließenden 10 Morgen 44 Ruthen Ackerland, wofür 911 Rthlr. geboten wurden.

Haus und Garten werden besonders, und das Land morgenweise, hernach das Ganze für die geschehenen Gebote ausgesetzt. — Die Einräumung erfolgt am 17. März künftlg.

Düsseldorf den 11. Februar 1820.

E u l e r, Notar.

22.

B e r d i n g.

Montag den 21. Februar 1820. Vormittag um 10 Uhr, wird in der hiesigen großen Kaserne, Eingang 41, in der Schreibstube des Unterzeichneten, die Lieferung von Kasernen-Utensilien für neun Soldatenstuben und eine kleine Küche, an den Wenigstfordernden überlassen.

Muster und Bedingungen können daselbst vorher besichtigt und eingesehen werden.

Montag den 14. Februar 1820, Vormittag um 10 Uhr, wird in derselben Stube an den Meistbietenden überlassen:

- 1) die Asche aus den beiden Kasernen
- 2) der Pferde Dünger aus den Militär-Ställen
- 3) die Abtritte beider Kasernen.

Die Bedingungen können in genannter Stube vorher eingesehen werden.
Düsseldorf den 6. Februar 1820.

v. H e y n e,
Lieutenant und Kasernen-Verwaltungs-Inspektor.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

G e b u r t e n .

Den 2 Februar, Catharine Johanne, Tochter des Schlossers Andreas Heenze und der Catharine Cales, Düsseldorf. Den 3. Helene, Tochter des Ackersmannes Wilhelm Schweden und der Elisabeth Kobach, Solzheim. Den 4. Gustav Heinrich Christoph, Sohn des Feldwebels bey der Königlichen Gendarmerie Friedrich Wilhelm Schott und der Caroline Luise Köpfner, Düsseldorf. — Adelheid Caroline, Tochter des Kreis- und Stadt Sekretärs Franz Schmitz und der Sybille Capelle, Düsseldorf. Den 5. Marie Catharine, Tochter des Tagelöhners Georg Küpper und der Eve Stens, Solzheim. — Emma Marie Lulse, Tochter des Kaufmanns Theodor Albert Rabe und der Wilhelmine Elisabeth Helene Reimbach, Neustadt. Den 6. Gustav Carl, Sohn des Büchsenmachers bey dem Grenadier-Regiment Johann Oberkorn und der Anne Catharine Winter, Düsseldorf. Den 7. Anne Christine, Tochter des Dachdeckers Johann Abels und der Theresie Beucheler, Düsseldorf. Den 8. Wilhelm Anton, Sohn des Gärtners Michael Schramm und der Anne Marie Schalbroich, Düsseldorf. — Bertha Catharine, Tochter des königlich Preussischen Hauptmanns außer Diensten, und Mitalliebes der Ehrenlegion, Joseph Willes und der Wilhelmine von Dusch, Hamm. — Johann Heinrich, Sohn des Kleidermachers Franz Sebastian und der Gertrud Lefer, Düsseldorf. — Heinrich Friederich, Sohn des Invaliden Peter Fink und der Gertrud Hupperh, Düsseldorf. — Friederich Wilhelm, Sohn des Wagners Hermann Siegelkamp und der Anne Margarethe Kürten, Derendorf. — Gertrud Sybille, Tochter des Gärtners Adolph Chateau und der Adelheid Bref, Vilk. Den 9. Gottfried Conrad, Sohn des Gärtners Peter Strauß und der Elisabeth Theisen, Bolmerswerth. — Elisabeth Franzisce, Tochter des Kaufhändlers Laurenz Blimke und der Marie Josephe Höltingen, Düsseldorf. Den 10 Anne Catharine Caroline, Tochter des Mousketiers bey dem königlichen 12ten Infanterie-Regiment Friederich Müller und der Margarethe Josephe Johanne Jungheim, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 19.

H e i r a t h e n .

Den 6. Februar, der Kanzlist bey der hiesigen königlichen Regierung Wilhelm Joseph Zentel mit Sybille Catharine Bernardine Josephe Willems, beyde von hier. — Der Gärtner Adam Joseph Meuther mit Catharine Gertrud Engels, beyde aus Hamm. — Der Gärtner Joseph Esser mit Anne Gertrud Hansen, beyde aus Hamm. — Der Gärtner Johann Peter Fink mit Anne Margarethe Flock, beyde aus Derendorf. Den 7. der Ackersknecht Johann Martin Olligs mit Josephe Gertrud Bachem,

beide aus Pempelfort. — Der Gärtner Johann Balthasar Vogel mit Marie Anne Josephe Görz, beide aus Pempelfort. Den 9. der Bombardier Christian Albrecht, aus Jerichon, mit Catharine Lindorff, Wittwe des Accise-Empfängers Heinrich Schmitt, aus Jons. Den 10. der Wagner Heinrich Bernard Scheube, aus Weimar, mit Anne Gertrud Hill, aus Richrath. — Der Magazinsdiener Carl Michael Fund, Wittwer, aus Darten, mit Marie Catharine Iß, aus Eller.

Total: 9.

Sterbfälle.

Den 5. Februar, der Gärtner Peter Theodor Reuten, Ehegatte, alt 72 Jahr, (Wassersucht) Hamm. Den 6. Johann Sieben, alt 1 Monat 5 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. — Der Kleidermacher Lambert von Roth, Ehegatte, alt 75 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Anne Gertrud Schäfer, Ehegattinn des Karrenbinders Constantin Schäfer, alt 54 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 9. der Kohlschürger Jakob Martin, Ehegatte, alt 73 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Caroline Braun, alt 1 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 10. der Musikus Theodor Wilhelm Joseph Meyer, alt 23 Jahr, unverheirathet, (Zehrung) Düsseldorf. — Agnes Decker, Wittwe des Gärtners Peter Kraß, alt 74 Jahr, (Altersschwäche) Derendorf. — Gertrud Kompmann, Ehegattinn des Tapezierers Joseph Rinna, alt 53 Jahr, (Brustfieber) Düsseldorf. — Jakob Hubert Blosen, alt 4 Jahr, (Zehrung) Derendorf. — Peter Joseph Ehnenberg, alt 6 Tag, (unbestimmt) Bilk. — Der Pastor bey der hiesigen Garnisons-Kirche Joseph Custodis, alt 69 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Husar Anton Rahm, alt 19 Jahr, (Nervenfieber) Düsseldorf.

Total: 13.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	7 5/8	Rehr.
— Roggen	5 3/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 2/8	—
— Mangguth	4	—
— Boichweizen	5 5/8	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	14	—
— Erbsen	11	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarzbrot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkecken, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 14.

Freitag den 18. Februar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Hafermehl, ein Mittel Wasser gefrierend zu machen.

Herr Leslie, der früher schon die Möglichkeit zeigte, Wasser durch Schwefelsäure gefrierend zu machen, hat diese Kraft auch im Hafermehl entdeckt.

Er bringt das Mehl in ein verhältnismäßig großes Gefäß, und setzt das Wasser, das zum Gefrieren gebracht werden soll, in ein anderes Gefäß auf das Mehl, bringt das Ganze unter einen hohlen Recipienten unter der Luftpumpe, und pumpt die Luft des Zimmers 50° Fahrenheit ist, sich in Eis verwandelt. Die Absorption, welche $\frac{106}{100}$ des Mehls als hygrometrische Stoffe betrug, kann selbst bis auf $\frac{1}{10}$ gehen, ohne daß es seine Fähigkeit merklich verliert.

$\frac{3}{4}$ Pfund Hafermehl, welche in einem Gefäße von 7 Zoll Durchmesser enthalten waren, können fast $\frac{1}{4}$ Pfund Wasser zum Gefrieren bringen, und solches 20 Stunden lang im Eiszustande erhalten. Mit einer andern Quantität Hafermehl von 1 Fuß Diameter, konnte $1\frac{1}{2}$ Pfund Wasser, das in einem halbkugelförmigen Gefäße enthalten war, zum Gefrieren gebracht werden.

Bemerkungen über zweckmäßige Einrichtung der Bade-Anstalten.

Die Einrichtung der Bade-Anstalten, in sofern sie durch größere Zweckmäßigkeit und vollkommene technische Vorrichtungen dem Besizer und dem Badenden Vortheile verspricht, gehört wohl mit zu den Gegenständen für welche diese Zeitschrift bestimmt ist. Folgende Notizen sind daher vielleicht von hinlänglichem Interesse, daß sie zum Theil wenigstens, auch bei den hitzigen Bade-Anstalten benutzt werden dürften.

Zuerst von den Einrichtungen in ökonomischer Hinsicht, weil nach deren Erreichung nützliche Bequemlichkeiten für die Badenden am ehesten erzielt werden können.

1) Heizung des Kessels. Hier kann die Einrichtung, welche in der Bade-Anstalt der Hrn. Jurine und Frapire zu Paris sich findet, zum Muster dienen.

Der Kessel für das warme Bad ist von Kupfer und hat eine viereckige Form, ähnlich der eines Bierbrauer-Kessels. Ein schmaler Ofen ist an der Seite nach unten am Rande des Kessels angebracht. An diesem Ofen nun befinden sich sechs kupferne Röhren, durch welche die Flamme und der Rauch vom Ofen auspassiren muß. Diese Röhren gehen vom Ofen aus in das Innere des Kessels hinein, und laufen in paralleler Richtung und in horizontaler Lage in zwei Reihen über einander gelegt, durch den ganzen innern Raum des Kessels. Alle sechs Röhren münden am Ende nach und nach in einander ein, so daß die einzige übrig bleibende Röhre beim Ausgange aus dem Kessel in den Kamin hineingeht.

Durch diese Vorrichtung wird alle vom Ofen ausgehende Hitze so gut in dem Kessel vertheilt, daß der Kamin, welcher die letzte Röhre aufnimmt, den Rauch beinahe ganz erkaltet auffängt. — Um nun die Wärme im Kessel selbst zu concentriren und zu verhindern, daß sie nicht zu schnell entweicht, so ist der ganze Kessel nach oben und an den Seiten in eine hölzerne Kiste — ohne Boden — gleichsam eingeschloßelt, jedoch so, daß zwischen dem Kessel und der hölzernen Kiste ein Zwischenraum von eininigen Zollen übrig bleibt. Dieser Zwischenraum ist mit Wolle ausgestopft. Der Deckel des Kessels ist von Holz und doppelt, und der Zwischenraum zwischen beiden Deckeln, ebenfalls wie an den Seiten, mit Wolle ausgestopft.

Auf diese Weise ist nun der kupferne Kessel nach Oben und an den Seiten mit mehreren Schichten von schlechten Wärmeleitern umgeben, und die Heizung des Kessels, der von einem sehr bedeutenden Umfange ist, bedarf verhältnismäßig um so weniger Holz, als die dem Wasser mitgetheilte Wärme auch weit länger dauert, als bei der bekannten Art der Einrichtung, wie man sie bei uns in den Wasch- und Badehäusern findet. So z. B. wenn das Wasser bis zu 60 Grad Reaum. erwärmt worden und der Kessel auf die oben beschriebene Art bedeckt ist, so behält das Wasser noch nach 10 Tagen eine Hitze von 50 Graden zurück, also einen Grad von Hitze, der mehr als hinlänglich ist zu warmen Bädern. Bekanntlich beträgt die Wärme für ein warmes Bad nicht über 29 Grad Reaum. nämlich ungefähr unserer Blutwärme gleich, und bei 54 Grad Reaum. ist das Bad schon so heiß, daß er nur in besonderen Fällen diesen Wärme-Grad nöthig hat.

Dr. Br—u.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 15. Dienstag den 22. Februar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

28. Nachstehendes Holz aus den Königlichen Waldungen wird Montag den 28. Februar 1820, Nachmittags 2 Uhr, bei Frau Wittwe Schulten auf dem Steinweg versteigert werden, als:

1. Im Düffelthaler Wald.

a) 43 Klafter gemischtes Brennholz in Haufen, eingetheilt in 21 Nummern.

b) 2300 Wellen in 13 Nummern.

c) 240 Birken Bohnenstangen in 8 Nummern.

2. Aus dem Kaperwald.

3000 Kiefern Bohnenstangen in 11 Nummern.

3. Aus dem Jodesbusch.

Beyläufig 1400 Buchen Wellen in 4 Nummern.

4. Im Büscherbruch.

4 Nummern gemischtes Schlagholz auf dem Stock.

5. Aus der Birkenhefe.

30 Buchen Wellen, sodann
ebendasselbst,

4 Klafter Buchenholz, von dem Besoldungsholz des Waldwärters Klapdor.

Düsseldorf den 16. Februar 1820.

Der Forstmeister,
gez. A n d r e.

27. Am Donnerstag den 2 März 1820, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, werden beim Barriere Empfänger Herrn Krings zu Bilk, die dem Ackersmann Wilhelm Mäder daselbst zugehörige Immobilien, in den neulich bestimmten Parcellen öffentlich verkauft,

und ohne Vorbehalt zugeschlagen. — Die Einraumung erfolgt den 17. März künftg.
Düsseldorf den 17. Februar 1820.

Euler, Notar.

29. Holzverkauf aus den Schulfonds Büschen.

Dienstag den 29. Februar, Vormittags 9 Uhr, soll zu Gerresheim bei Heinrich Rürten im Rothenhamer, nachstehendes Holz aus den Waldungen des Schulfonds auf dem Stamm öffentlich verkauft werden.

1. Im Höberhofswald. 11 Eichenstämme, in 5 Nummern.
2. Dasselbst im Brühl und Hardenberg. 149 Buchenstämme, eingetheilt in 8 Nummern, und 2 Morgen gemischt Schlagholz im Hardenberg, eingetheilt in 4 Nummern.
3. Im Kleindüffelerhofswald. 119 Buchenstämme, in 5 Nummern.
4. Im Lundenbergerhofswald. Am Erlenspan, 11 Eichenstämme, in 3 Nummern.
5. Dasselbst im Schulenbüschen. 17 Buchenstämme, in einer Nummer.
6. Im Hasenhofsbusch. 26 Buchenstämme, in 2 Nummern.
7. Im Ednesaperwald. 113 Buchenstämme, in 7 Nummern.
8. Aus der Derendorfer Gemarkung, die dem Schulfonds zugefallene Nummer 1, enthaltend 7 Eichenstämme, in einer Nummer.
9. Aus folgenden Königlichen Waldungen
 - a) Kaninhecke, 250 fertige Buchenschanzen,
 - b) Moschen-
hofs Busch 125 — —
 - c) Wieperhofs-
Busch 125 — —
 - d) in der Delle 150 — —

Summa . . . 650 Buchenschanzen,
Düsseldorf den 16. Februar 1820.

Der Forstmelster,
gez. A n d r e.

30. Auf Ersuchen der Wittve des verlebten Meßer-Reiters Joh. Abr. Wester am Lumelhaus, Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder, und auf den Grund eines näheren vom Tribunal 1. Instanz unterm 29 v. M. bestätigten Familien-Raths-Beschlusses, wird Unterzeichneter am 6. k. M. März, 3 Uhr Nachmittags, in der Wohnung des Wirthes Wm. Deuß am Glasseberg, folgendes am Lumelhaus, in der Gemeinde Gräfrath, Canton Soltingen, gelagertes Gut, bestehend in Haus, Scheune, Stall, 46 Ruthen Gebäude-Platz, Hof und Garten, 12 Morgen 98 3/8 Ruthen Ackerland, 100 Ruthen Wiesen, und 46 1/2 Ruthen Schlagholzbusch, werthgeschätzt zu 2741 Rthlr. 52 1/2 sbr. worauf 2000 Rthlr. geboten worden sind; in Gegenwart des Gegenvormunds Meßer-Reiter Wm. Wester am Rantsberg nochmals zum Verkauf öffentlich ausstellen und für das Bestegebot, falls dieses sich die Laxe nicht erreichen würde, alsdann definitiv zuschlagen, Soltingen den 19. Februar 1820.

J M a r c h a n d, Notar.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 9. Februar, Marie Elisabeth, Tochter des Gärtners Peter Benschberg und der Sybille Nichts, Bilk. Den 11. Heinrich Caspar, Sohn des Hutmachers Johann Peter Hoffmann und der Elisabeth Kels, Düsseldorf. — Friederich Wilhelm, Sohn des Meßers Georg Hönes und der Friederike Lauer, Düsseldorf. Den 12. Peter Caspar, Sohn des Gärtners Franz Kirchner und der Elisabeth Kürten, Lheyelen. — Gustav Franz Joseph, Sohn des Kleidermachers Joseph Gottschalk und der Margarethe Haas, Düsseldorf. — Johann Jakob, Sohn des Schuhmachers Johann Joseph Strlewe und der Gertrud Pisch, Pempfort. Den 13. Theresie Wilhelmine, Tochter des Feldwebels Christian Ferdinand Bussien und der Sybille Theodore Josephe Christiane Paffrath, Düsseldorf. — Elisabeth Caroline Johanne Hubertine, Tochter des Schreibermasters Wilhelm Rißler und der Helene van Dauen, Düsseldorf. — Josephe Jacobine, Tochter des Tagelöhners Johann Baum und der Catharine Sätziges, Düsseldorf. — Heinrich Joseph, Sohn des Tagelöhners Martin Stein und der Johanne Alles, Neustadt. Den 15. Mathias Bernard, Sohn des Invaliden Jakob Fokus und der Anne Marie Weiths, Düsseldorf. — Ernest Heinrich August, Sohn des Schreibers Johann Franz Anton Weber und der Marie Anne Casott, Düsseldorf. Den 16. Gertrud, Tochter des Gärtners Peter Adolp und der Gertrud Stoffels, Flehe. Den 17. Peter, Sohn des Rufflers Wilhelm Zimmermann und der Josephe Heck, Düsseldorf. — Johann Marie, Tochter des Schlossermeisters Georg Wimmer und der Wilhelmine Kenz, Neustadt. 2 uneheliche Kinder.

Total: 17.

Heirathen.

Den 13. Februar, der Gärtner Johann Valthasar Düh mit Anne Catharine Zorn, beyde aus Pempfort. — Der Drechseler Johann Friederich Peter Weber, mit Anne Marie Siebensohn, beyde von hier. — Der Metzger Johann Peter Franz Joseph Braun mit Marie Theresie Josephe Müller, beyde von hier. — Der Goldarbeiter Ludwig Ferdinand Watty, aus Hamburg, mit Anne Helene Josephe Strauß, von hier. — Der Tagelöhner Franz Lina Wittwer, mit Elisabeth Johanne Wiegeler, Wittwe des Unteroffiziers Gottfried Benningfeld, beyde von hier. Den 14. Februar, der Gärtner Gottfried Theodor Mloos Broicker, Wittwer, mit Anne Marie Arenz, beyde aus Hamm. — Der Hauderer Johann Joseph Job, Wittwer, aus Namür, mit Anne Marie Wis, aus Heerdt. — Der Schuhmacher Johann Paul Fover Thoma mit Cassille Schotten, beyde von hier. Den 15. der Janitschar bey dem königlichen 12ten Infanterie-Regiment Christian Friederich Klopoggen, aus Premniß, mit Gertrud Weiß, aus Beck. Den 16. der Sattler Johann Gottfried Giesmann, aus Undersdorf, mit Anne Catharine Elisabeth Lauer, aus Schwelm.

Total: 10.

Sterbfälle.

Den 12. Februar, Gertrud Brutenstein, unverheirathet, alt 82 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Der Kleidermacherskell Christian Haffel, unverheirathet, alt 23 Jahr, (Zehring) Düsseldorf. Den 13. Agnes Dolle, alt 3 Jahr 1 Monat (Zehring)

rung) Düsseldorf. — Abraham Cohen, alt 6 Jahr, (Scharlachfieber) Düsseldorf. Den
 14. Anne Christline Schotten, Ehegattinn des Holzschneiders Johann Janzen, alt 38
 Jahr, (Rehrung) Pempelfort. — Der Ackermann Heinrich Lih, Ehegatte, alt 74 Jahr,
 (Alterschwäche) Stoffeln. Den 17. der Ackermann Wilhelm Scheuten, Wittwer, alt
 79 Jahr, (Alterschwäche) Pempelfort. Den 18. Anne Margarethe Keinarz, Ehegats-
 tinn des Bedienten Johann Wilhelm Schönenborn, alt 45 Jahr, (Wasserfucht) Düs-
 seldorf. — Der Kupferstichbändler Wilhelm Huck, Ehegatte, alt 67 Jahr, (Schlagfluß)
 Düsseldorf. — Catharine Gertrud Wisp, Wittwe des Tagelöhners Adolph Becker, alt
 82 Jahr, (Alterschwäche) Pempelfort.

Total: 10.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	7 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	5 3/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Managuth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	5 5/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	14	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	11	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliche & Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 10.

Freitag den 25. Februar.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Verbesserung des Waldhorns.

Durch vielfältige Versuche und unermüdeten Fleiß ist es dem Messing-Instrumentenmacher Sattler in Leipzig gelungen, eine sehr wichtige Verbesserung am Waldhorn anzubringen, wodurch jeder Ton, von der äußersten Tiefe bis zur erreichbaren Höhe, sehr leicht, stark oder schwach, heraus gebracht werden kann, ohne daß die Hand in den Trichter gebracht werden darf. An dem Waldhorn ist nämlich eine Vorrichtung, welche mit den Fingern der linken Hand regiert wird, so daß die Hand das Instrument wie gewöhnlich festhält, die rechte aber an den Trichter gelegt bleibt. Hierdurch kann der Bläser ohne seine Stellung im geringsten zu verändern, jeden Ton natürlich anblasen und zwar völlig rein stark oder schwach, und mit immer gleichem Tone, auch wird manche dem Instrumente wiederstrebende Passage mit Leichtigkeit ausführbar. Die mechanische Vorrichtung ist übrigens so eingerichtet, daß sie jederzeit auseinander genommen und eingeklebt werden kann. Sonst bedarf sie weiter keiner Nachbülfe. Der Erfinder wird diese Verbesserung auch an den Trompeten und Posaunen anbringen, und die so eingerichteten Instrumente werden den Solospielem und besonders Militärmusikern gewiß sehr angenehm seyn. In der Ueberzeugung, durch die Empfehlung des Leipziger Künstlers nicht sowohl die Person als die Sache empfohlen zu haben, hat Unterzeichneter diese Verbesserung zur allgemeinen Kenntniß bringen wollen.

Gotha, den 10. Juli 1819.

Joh. Heinrich Walch,
herzogl. goth. Kammermusikus.

Ueber Steinlack-Papier, zum Gebrauche der Lithographie.

Der K. K. Herr Oberstleutenant im Generalstabe, Weiß, Mitglied der hier bestehenden K. K. Hof-Kommission, zeigte neulich einem seiner Freunde einen Abdruck auf dem vom K. K. Oberstleutenant v. Kenner zu Wien erfundenen Steinlack-Papier, einer kleinen Situationskarte. Diese Probe von einem Versuche, womit sich H. v. Kenner seit einigen Monaten gleichsam nur spielend beschäftigt, läßt für die Papierographie günstige Resultate erwarten. Das Steinlack-Papier des Herrn v. Kenner ist weiß, und nimmt übrigens alle Farben an. Er will dem Herrn Aloys Senesfelder keineswegs die Ehre der Erfindung streitig machen, scheint aber das stille Verdienst gleichzeitiger und eigenthümlicher Erstrebnungen für sich zu haben.

Diese Nachricht muß allen Freunden der Lithographie erfreulich seyn. Herr Aloys Senesfelder wird, bei seiner liberalen Denkungsart, in seinem wächtigen Lehrbuch der gesammten Lithographie, das jetzt unter der Presse ist, eine vorläufige offene Mittheilung über sein Steinlack-Papier machen; eine ausführliche Anweisung zur Metallographie und Papierographie wird derselbe bald nach Erscheinung des Lehrbuches demselben als ein Supplement nachfolgen lassen.

Es ist zu wünschen, daß Herr Oberstleutenant v. Kenner dasselbe thue, und daß durch solche vereinte Bemühungen diese interessante, und für einige Arten der chemischen Druckerei ohne Zweifel sehr anwendbare Erfindung der Papierographie, bald ausgebildet und allgemein nützlich werde. Es führt zu nichts, Geheimniß aus dergleichen zu machen. Großmüthige Fürsten, an denen unsere Zeit nicht arm ist, und dankbare Zeitgenossen, lassen nützliche Erfindungen sicher nicht unbelohnt.

Obiges wurde bereits schon den 18ten April abgedruckt. Seit der Zeit hat Herr v. Kenner seine nützlichen Versuche mit Thätigkeit fortgesetzt. — Es sind uns verschiedene Proben seiner fortgesetzten Arbeiten zugesandt worden. Der Herr Oberstleutenant bearbeitet sein Steinlack-Papier sowohl mit der Nadel als der Feder, und von beiden Manieren haben wir Abdrücke unter den Augen. Sehr interessant werden die Versuche mit der Nadel, weil man auf diese Weise das Steinpapier nur sehr wenig, und äußerst unvollständig versucht hat, wogegen wir schon sehr schöne und saubere Abdrücke vom Steinpapier, mit der Feder behandelt, zu sehen Gelegenheit gehabt haben. Herr v. Kenner ist jetzt mit Versuchen beschäftigt, welche zum Zwecke haben, die Zahl der Abdrücke zu bestimmen, die sich vom Steinpapier abnehmen lassen. Da wir über diesen Punkt der Papierographie noch keine einzige Erfahrung besitzen, so bekommen die dahin abzuweckenden Versuche einen desto höhern Werth, und es wäre zu wünschen, daß sich mehrere Künstler damit beschäftigen möchten. Uebrigens sieht man an den uns zugesandten Exemplaren keine Spur von der Ausdehnung des Steinpapiers, die ein anderer wahrgenommen haben wollte, und die unsere neue Erfindung, die kaum noch in der Wiege lag, im Augenblicke ihrer Geburt, zu ersticken drohte.

F. v. G.

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 17. Dienstag den 29. Februar. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Seile aus parallel laufenden umgedrehten Fäden.

Der unlängst verstorbene württembergische geheime Rath Mögling hat eine neue Art Seile erfunden, deren Fäden nicht wie gewöhnlich gedreht, und übereinander gewunden, sondern gerade und parallel laufend mit einander verbunden sind. Schon der berühmte Muschenbroek fand durch verschiedene Versuche, daß die nicht gedrehten Fäden und Schnüren den Seilen größere Festigkeit geben, als die gedrehten; nur gelang es ihm nicht, eine schickliche Verbindung parallel laufender Fäden zu Stande zu bringen. Die Gebrüder Landauer in Stuttgart haben nunmehr zur Verfertigung der neuen Seile, welche besonders bei dem Schiffswesen von großem Nutzen sind, ein eigenes Privilegium erhalten. Bei den angestellten Versuchen fand man, daß ein solches aus wergemem Garn gewebtes Seil von $1\frac{3}{4}$ Zoll im Umkreis eine Last von 13 Centnern trug ohne zu reißen; und als man es endlich durch noch größere Kraft zum Reißen brachte, zerriß es, als ob es mit der Scheere abgeschnitten worden wäre; ein Beweis, das alle Fäden gleich getragen hatten. Ein so gewebtes Seil, 504 Fäden enthaltend, $3\frac{3}{16}$ Zoll im Umkreis, 111 Fuß lang, wog nicht mehr als 19 Pfund, ein gewöhnliches aber vom Seiler, von gleicher Länge und Umkreis, und eben so viel Fäden, wog 31 $\frac{1}{2}$ Pfund;

Etwas über die Bergwerke und die darauf beruhenden Fabriken in den vereinigten Staaten von Nordamerika.

Eisenwerke und Eisenfabriken.

Die Nachrichten über diesen wichtigen Nahrungszweig sind höchst unvollständig. Indes ist allgemein bekannt, daß sich Eisenerze im Ueberflusse finden, und daß in den vereinigten Staaten eine Menge Hämmer und Hammerwerke angelegt worden sind. Sie versehen das Land mit den nöthigen Kochgeschirren und Gußwaaren aller Art; aber etwa 4500 Tonnen Stabeisen werden jährlich von Rußland, und ungefähr eben so viel von Schweden und England zusammen eingeführt. Nach einer ungefähren Schätzung steigt der jährliche Verbrauch von Stabeisen in den vereinigten Staaten auf 50000 Tonnen, von denen also beinahe 40000 Tonnen [300000 schwedische Schiffsfund] im Lande bereitet werden müssen. Obgleich der größte Theil der in Vermont, Pennsylvanien, Maryland und Virginiten vorkommenden Erze von vortheilhafter Eigenschaft sind, und ungleich ein Theil des in diesen Gegenden gewonnenen Eisens eben so gut, als das ausländische ist, so muß man doch klagen, daß die starke Nachfrage und die mindere Sorgfalt bei der Verfertigung, so viel untaugliches Eisen im Umlauf bringt. Aus dieser Ursache hat man bei verschiedenen Walz- und Schneidwerken schon seit einiger Zeit das russische Eisen vermischt, und da man von mehreren Seiten auf die Herabsetzung des Einfuhrzolls für dieses Eisen gedrungen hat, so ist es allgemein anerkannt, daß die Erhöhung des Zolls auf englisches Strabgewalztes und geschnittenes Eisen und Blech, und vielleicht auch die verbotene Einfuhr desselben, recht nützlich sein dürfte, indem das letztgedachte Eisen, da es mit Steinkohlen bereitet, und viel schlechter als anderes ist, mit Vortheil zu niedrigeren Preisen abgesetzt werden kann.

Die jährliche Einfuhr von Blechen, geschnittenem und Bandeisen wird auf 565 Tonnen berechnet, und was von diesen Artikeln im Lande verfertigt wird, soll 7000 Tonnen betragen. Bloß in Massachusetts finden sich 13 Walz- und Schneidwerke, bei welchen ungefähr 3500 Tonnen Materialeisen, meistens aus Rußland, veredelt wird. Ein Theil davon wird zu Blech und zu geschmiedeten Nägeln verwendet; aber zwei Drittel von allem Stabeisen, welches in Nordamerika auf Walzwerken verarbeitet wird, dient zu Maschinennägeln (Stampspik), welche sich im ganzen Lande verbreiten, und um so größere Aufmerksamkeit verdienen, da die Erfindung amerikanisch ist und durch den Gebrauch von Maschinen viel Handarbeit erspart. Es mag genug sein, hier anzuführen, daß der jährliche Betrag dieses Gewerbezweiges allein sich auf 1 Million 200000 Dollars beläuft, und daß (die Erzeugung des Brennmaterials ungerchnet) die Fabrikationskosten der Maschinennägel kaum $\frac{1}{3}$ so viel, als die der geschmiedeten oder der Wassernägel betragen. Ungefähr 280 Tonnen sind jährlich ausgeschifft worden, dennoch fahren die vereinigten Staaten fort, jährlich mehr als 800 Tonnen Nägel, die mit der Hand und auf Wasserwerken geschmiedet sind, einzuführen. Die Erhöhung der Abgabe von der vorigen, und die Herabsetzung derselben von den Maschinennägeln ist allgemein wünschenswerth.

Eine ansehnliche Menge von gröberem und feinerem Stahl wird in Nordamerika bereitet; aber die Einfuhr von diesem übersteigt nichts desto weniger das jährliche Quantum von 17000 Centn.ⁿ (Fortf. f.)

32. Auf Ersuchen des Hufschmieds Jacob Ante am Neuenhof, Vormunds seiner minderjährigen Kinder und in Beisein des Oegenvormunds Seidenweber Wilhelm Esfenberg am Schlagbaum, wird der unterzeichnete gerichtlich beauftragte Notar am 9. März, von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, in der Wohnung des vorgenannten Jacob Ante folgende am Neuenhofe, in der Gemeinde Hölscheid Canton Solingen gelegene zu 2933 Rthlr. 45 Sbr. werthgeschätzte Immobilien, bestehend in einem an der Rheinschauffee gelegenen vor Kurzem neu erbauten Hause mit Schmiede, Scheune, 79 Ruten Gebäude Platz und Hof 3² Ruten Garten und 3 Morgen 85 $\frac{3}{4}$ Ruten Ackerland, worauf 2300 Rthlr. geboten worden sind; nochmals öffentlich zum Verkauf ausstellen und bei Erreichung der Tape dem Exibitenden alsdann definitiv zuschlagen.

Solingen den 24. Februar 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf. Geburten.

Den 13. Februar, Johann August Hugo, Sohn des Regiments-Arzt's Johann Friederich Hager und der Friederike Koss, Düsseldorf. Den 16. Adolph Joseph, Sohn des Schreiners Wilhelm Windsehr und der Anne Martin, Düsseldorf. Den 17. Johann Raphael, Sohn des Caffetiers Gaetano Heinrich Gianella und der Eve Catharine Naua, Düsseldorf. — August, Sohn des Kaufmanns Carl Hevel und der Margarethe Schutzen, Düsseldorf. Den 18. Jakob Wit Hubert, Sohn des Gärtners Carl Joseph Schramm und der Margarethe Kammerz, Pempelfort. Den 20. Johann Arnold, Sohn des Kaufhändlers Franz von der Kühren und der Margarethe Weller, Düsseldorf. — Heinrich Joseph, Sohn des Tagelöhners Anton Schunk und der Margarethe Haack, Pempelfort. — Johann, Sohn des Karrenbinders Johann Korsten und der Magdalene Raum, Düsseldorf. Den 21. Joseph, Tochter des Musikus Wilhelm Herzogenrath und der Marie Catharine Kels, Düsseldorf. — Catharine Hubertine Caroline, Tochter des Kaufmanns Johann Perpeet und der Caroline Hubertine Neesen, Düsseldorf. — Philippine Luise, Tochter des Janitschars Christian Friederich Kloproggen und der Gertrud Weisk, Düsseldorf. — Albertine Johanne Franzisce, Tochter des Schauspielers Johann Carl Herbold und der Christiane Bold, Düsseldorf. — Johanne Friederike Arnoldine, Tochter des Gutsbesizers Carl Friederich Johann Reinhard von Hymmen und der Agnes Luise Margarethe von Ammon, Düsseldorf. Den 22. Franzisce Josephine Elisabeth, Tochter des Zollaufsehers Mathias Böckem und der Elisabeth Schirbenbach, Düsseldorf. Den 23. Elisabeth Constantine, Tochter des Glasers und Anstreichers Leonard Minjon und der Therese Strack, Düsseldorf. — Marie Anne Friederike, Tochter des Gipsarbeiters Johann Peter Nees und der Sybille Lorenz, Düsseldorf. — Andreas, Sohn des Gärtners Peter Funk und der Margarethe Stöck, Mörschenbroich. — Cornil Theodor, Sohn des Neisse Empfängers Conrad Strauß und der Agnes Hecker, Bolmerswerth. Den 25. Adam Heinrich, Sohn des Schuhmachersmehlers Heinrich Zerwerb und der Elisabeth Meyer, Düsseldorf. 4 uneheliche Kinder.

Total: 23.

H e i r a t h e n.

Den 20. Februar, der Kaufhändler Adam Heinrich Joseph Schöer mit Anne Barbara Offermann, beyde vom Grafenberg. Den 21. der Unteroffizier bey'm Königl. chen 12ten Infanterie-Regiment Martin Viertineit aus Heinrichswalde, mit Johanne Marie Catharine Schlieper, aus Hamm.

Total: 2.

S t e r b f ä l l e.

Den 18. Februar, Helene Schweden, alt 15 Tag, (unbestimmt) Solzheim — Elisabeth Epiker, alt 4 Jahr, (Nervenfieber) Pempelfort. Den 19. Gertrud Engels, Ehegattinn des Tagelöhners Anton Hüls, alt 48 Jahr, (Fehring) Düsseldorf. — Der Maurer Theodor Neü, Ehegatte, alt 59 Jahr, (Krebsbubel) Düsseldorf. Den 20. der Ackermann Wilhelm Schmitz, Ehegatte, alt 52 Jahr, (Brustfieber) Oberbill. Den 21. Marie Catharine Hettel, Wittwe des Maurermeisters Peter Schellenberg, alt 66 Jahr, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 22. Jakob Joseph Dröffer, alt 10 Monat, (Brustfieber) Düsseldorf. — Christine Dumjan, Ehegattinn des Gärtners Johann Erckelenz, alt 38 Jahr, (Kindbettfieber) Hamm. Den 23. Catharine Giersberg, alt 8 Jahr, (Krämpfe) Bill. — Josephe Elisabeth Cardeneo, alt 1 Jahr (unbestimmt) Düsseldorf. Den 24. Franz Wilhelm Joseph Schwarz, alt 8 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf

Total: 12.

F r u c h t p r e i s.

Ein Malter Weizen	7 5/8	Rhede,
— Roggen	5 3/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 2/8	—
— Mangguth	4	—
— Boichweizen	5 5/8	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	14	—
— Erbsen	11	—

B r o t p r e i s.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.
 Ein Bröckchen, 8 Loth, ein Stüber.
 Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.
 Ein Roggelchen, 12 Loth, ein Stüber.
 Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,
 Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 18.

Freitag den 3. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Etwas über die Bergwerke und die darauf beruhenden Fabriken in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.

[S c h l u ß]

Die Eisenmanufaktur besteht vornämlich in sogenannter Schwarzschniedearbeit von Ackergeräthen, und allen Arten Kleinschmidsarbeiten. Hierzu kommen Anker, Schaufeln, Schuppen, Spaten, Sägen, Stampfen und dergleichen größerer Eisenfranz; aber feineres schneidendes Zeug und polirte Eisen- und Stahlarbeit wird fast durchgehends aus England bezogen. Bomben, Kugeln und Kanonen von kleinerem Caliber werden auf verschiedenen Werken gegossen. Zu größeren massiv gegossenen Kanonen sind 3 Gießereien mit den dazu gehörigen Bohrmaschinen angelegt, eine im Cecilcounty in Maryland, nahe bei Washington, und zwei bei Richmond in Virginiten. Auf jeder der beiden letztern werden jährlich 300 größere Stücke, und auf der zunächst der Stadt Washington eine Menge eiserner und metallener Kanonen von allen Calibern gegossen. Die Kanonengießereien bei Philadelphia und am Hutsons Flusse sind jetzt [1810] nicht in Verrieb. Noch sind mehrere Gießereien für Maschinentheile in Thätigkeit und bei der in Philadelphia werden auch Dampfmaschinen gegossen.

In den beiden Gewehrfabriken der vereinigten Staaten werden jährlich 19000 Musketen verfertigt. Auf andern Gewehrfabriken, unter denen die bei New Haven für die beste gehalten wird, deren ungefähr 2000 Stück Saitfegewehre gemacht. Alle diese gehören Privateigenthümern, außer einer bei Richmond, welche auf Kosten des Staats von Virginiten erbaut ist. Sie können nach Willkühr ausgedehnt werden, und es sind darunter auch eine Menge von Werkstätten begriffen, die von Wächenschmieden betrieben werden, worin Stutzen und Feuertgewehre verfertigt werden. — An mehreren Orten werden auch Säbel und Pistolen gemacht.

Ungeachtet es nicht thunlich ist, eine vollkommen sichere Angabe von den in den vereinigten Staaten jährlich verfertigten Eisenwaaren zu machen, so vermuthet man doch, daß der Werth derselben sich auf 12 bis 15 Millionen Dollars beläuft. Der jährliche Werth des ausländischen Stabeisens und aller Art und Eisen- und Stahlarbeiten, welche eingeführt werden, wird auf beinahe 4 Millionen derselben Münze berechnet.

Kupferwerke und Messinghütten.

Keine Kupfergruben sind in New Jersey in Virginien nahe am Lac Superior entdeckt, sind aber jetzt nicht in Betrieb. Die vornehmste Kupferbearbeitung besteht in Braantweinblasen und andern Geräthe. Kupferbleche und Bolzen hingegen werden fast allzemein aus der Fremde bezogen. Ein einziges Werk, woselbst dergleichen Artikel verfertigt werden, liegt bei Boston; allein ungeachtet daselbst ein Capital von 25000 Dollars auf Walzwerke und andere Anlagen verwendet worden ist, so ist doch die dortige Fabrication, wegen Mangel an Aufmunterung, wenig beträchtlich gewesen. Die wahre Ursache ist, daß solche Waaren zollfrei eingeführt werden, und die Eigenthümer scheinen sich meistens mit Gießguss und ähnlichen Arbeiten zu beschäftigen.

Zink ist neuerlich in Pennsilvanien gefunden worden, woselbst bereits einige Kupferfabriken und andere Werkstätte für Metall und Messingarbeit eingerichtet sind.

Blei- und Bleifabriken.

Blei ist in Menge in Virginien und in andern Landschaften gefunden worden; aber die reichsten Bleigruben finden sich in Ober-Louisiana, und, wie es heißt, in der Nachbarhaft an der Westseite des Mississippi. Sie werden noch nicht in der Ausdehnung bearbeitet, als sie es könnten, weil solche, nachdem sie die westlichen Provinzen mit diesem Metal versehen haben, nur mit 200 Tonnen diejenigen Staaten versehen, welche am atlantischen Meere liegen.

Die jährliche Einfuhr von Mennige und Bleiweiß wird zu 1150 Tonnen, und die von Blei in Blößen oder verarbeitet zu 1225 Tonnen berechnet.

Die bedeutendste Verädlung des Bleies besteht in Schröt und Malerfarben. In Philadelphia sind zwei große Haet- oder Schrotfabriken, welche, nebst einer andern in Louisiana, mehr als hinreichend sind, um die Bedürfnisse des Landes, die sich jährlich 560 Tonnen Mennige, Bleiweiß und Glätte bereitet. Die Eigenthümer dieser Anlagen haben die Aufhebung der Abgabe von 1 Procent vom eingeführten Blei verlangt, dagegen aber 2 Procent von Mennige und Bleiweiß zu erlangen. Verschiedene andere Farben werden ebenfalls in Philadelphia und andern Städten bereitet.

Verzinnnes Eisenblech und plattirte Arbeit.

Der Verbrauch von verzinnnetem Eisenblech ist sehr bedeutend, und Connecticut versieht den größern Theil der vereinigten Staaten mit Fabriken aus diesem Artikel; aber das Blech selbst wird aus der Fremde bezogen. Mit plattirten Arbeiten, besonders für Wagner und Sattler, beschäftigen sich in Philadelphia 73 Meister, und der Werth davon übersteigt 100000 Dollars. In New York, Baltimore, Boston und Charlestown sind ähnliche Fabriken.

Porzellan und Glasfabriken.

Eine ansehnliche Menge von erdrem Porzellan und irdenem Geschirr werden im ganzen Lande bereitet, und noch neuerlich sind vier neue Fabriken zur Verfertigung von feinerem Porzellan angelegt worden. Eine derselben in Philadelphia, deren Betriebscapital

tal 11000 Dollars beträgt, bereitet ein Porzellan, welches dem englischen von Staffordshire gleicht, und in den 3 andern, in Pensilvanien, New Jersey und Ohia wird echtes Porzellan gemacht.

Noch hat man Nachricht von der Anlage von 10 Glashütten erhalten, bei denen ungefähr 140 Glasbläser beschäftigt sind, welche unter andern 37000 Kisten Fensterglas, jede Kiste von 100 Scheiben von 1 Fuß ins Gevierte bereiten. Bei Boston wird Crown-Glas eben so gut als das englische gemacht; bei den übrigen hingegen wird deutsches Glas gemacht, welches mehr oder weniger ins Grüne scheint und 15 Procent niedriger verkauft wird. Die Glashütte bei Pittsburg braucht Steinkohlen, alle übrige aber Holz. Die jährliche Einfuhr von ausländischem Fensterglase beläuft sich eben so hoch, als die einheimische Fabrication beträgt, oder auf 27000 Kisten; letztere würde auf den ganzen Bedarf des Landes ausgedehnt werden können, wenn es nicht an Arbeitern fehlte. Bei einigen von diesen Glashütten werden grüne Bouteillen und anderes schlechteres Glas bereitet. Zwei von ihnen, welche zusammen sechs Glasbläser beschäftigen, sind neulich bei Pittsburg zur Fabrication von Biergläsern, Weingläsern u. andern Artikeln von ausgewählter Beschaffenheit angelegt worden.

Vitriol und Schwefelsäure-Fabriken.

Vitriol wird in ansehnlicher Menge aus Schwefelkies in Vermont, New Jersey und Tennessee bereitet. Ungefähr 200000 Pf. Schwefelsäure und andere Säuren werden jährlich in einer einzigen Fabrik in Philadelphia fabricirt.

Salz.

Die Salzquellen bei Onondago und Cayuga im Staate New York liefern ungefähr 300000 Bushel jährlich, und die Produktion kann nach Maßgabe des Absatzes vermehrt werden. Die in den weislichen Staaten bringen ungefähr dasselbe Quantum hervor, worunter die welche unter dem Namen Wabash bekannt ist und den vereinigten Staaten allein zugehört, 130000 Bushels liefert. Mehrere Quellen sind neuerlich an den Ufern von Kenhava entdeckt worden. Aber demungeachtet werden jährlich über drei Millionen Bushels eingeführt welche Einfuhr nicht durch einheimisches Salz ersetzt werden kann, es sei den durch Entdeckung von Salzquellen oder durch Bereitung an der Seeküste. Die Salzwerke in Massachusetts sind im Abnehmen, und können nicht aufrecht erhalten werden, wosern nicht die alte Abgabe auf ausländisches Salz wieder eingeführt wird. Man ist daselbst genöthigt, zur Sommerszeit die heftigen Regen durch leichte und auf Rollen bewegliche Dächer von den Salzgruben abzuhalten, welches die Kosten bedeutend vermehrt. Man rechnet, daß ein Dach von 10000 Quadratfuß 1000 Dollars kostet, und daß unter einer solchen Bedachung nur jährlich 200 Bushels erhalten werden. Ein besserer Erfolg zeigt sich an der Küste von Nord-Carolina, in Hinsicht des Unterschieds im Klima und man hat dort neuerlich solche Dächer angelegt, die zusammen einen Flächenraum von 275000 Quadratfuß bedecken.

24.

Subhastations-Patent.

Behufs der Auseinandersetzung der Herrmann Cordes'schen Minoranten mit ihrem Stiefvater Bernhard Laus soll, mit obervormundtschaftlicher Genehmigung, das in hiesiger Stadt an der Bornstraße sub Nr. 83 gelegene, und zu 384 Thir. pr. Cr. gewürdigte Wohnhaus in dem dazu auf den 15. April d. J. Morgens 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause bestimmten Termine zum öffentlichen Verkaufe ausgeboten werden.

Alle bisig- und zahlungsfähige Kaufleute werden demnach eingeladen, sich in diesem Termine zu melden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bemerken, daß auf die nach Eröffnung des Adjudikations Bescheids etwa einkommenden Gebote nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Die Kaufbedingungen sind in der Gerichts-Registratur einzusehen.

Werden den 3. Januar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Buchl.

Glafer.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	. . . . .	7 5/8	Metz.
— Roggen	. . . . .	5 3/8	—
— Gersten	. . . . .	5	—
— Malz	. . . . .	5 2/8	—
— Margguth	. . . . .	4	—
— Weichweizen	. . . . .	5 5/8	—
— Haber	. . . . .	4 2/8	—
— Saamen	. . . . .	14	—
— Erbsen	. . . . .	11	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 8 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 28. Januar 1820.

Der Oberbürgermeister,

Schramm.

Königliches Düsseldorfer
Intelligenzblatt.

N^o. 19.

Dienstag den 7. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Bericht an Er. Excell. Hrn. Regierunas-Präsidenten des Ober-
Donaukreises Freih. von Gravenreuth über die Brauch-
barkeit der von Hrn Christian in Paris erfundenen Hanf-
und Flachs-Brechmaschine.

Mitten unter den Bestrebungen der Hauptstadt Frankreichs dessen eingedenk, was dem Vaterlande zum Nutzen gereichen könnte, haben Ew. Excellenz mit prüfendem Blicke die Gemelnützigkeit der von Hrn Christian erfundenen Hanf- und Flachs-Brechmaschine erkannt und eine derselben auf eigene Kosten in die Heimath kommen lassen. Diese Verehrung der vaterländischen Cultur ist um so wichtiger, da es wohl außer einigen Bezirken in Schlesien und Westphalen schwerlich einen deutschen Staat giebt, in dem der Flachsbaum bedeutender betrieben wird, als in Baiern. Sobald es die Jahreszeit erlaubte, wollten Ew. Exc. die Nützlichkeit dieser Maschine erproben, und geruheten zu dem Ende, mir den Auftrag zu ertheilen, eine Reihe von Versuchen damit anzustellen, und die Resultate derselben zu Ihrer Kenntniß zu bringen. Ehe ich mich dieses mir so schmeichelhaften Auftrages entledige, muß ich nothwendig von der bisherigen Art, den Hanf und Flachs zum Spinnen zuzubereiten, sprechen, weil, aus der Vergleichung der bisherigen Methode mit der von Hrn. Christian erfundenen, sich schon vorläufig die Vorzüglichkeit der letztern abnehmen läßt.

Nachdem die Hanf- und Flachsstengel vom Acker ausgerauft, und auf die bekannte Art vom Saamen getrennt worden, werden sie der Rösse unterworfen, weil man bisher keine andere Methode kannte, um den Bast oder die Faser dieser Pflanzen von denen sie umgebenden Schelle zu trennen. Die Hanf- und Flachsstengel bestehen nämlich aus holzigen Schellen; [den Acheln] aus den Fasern, welche sie ihrer ganzen Länge

nach umgeben; aus einer leichten Rinde, welche die Fasern bedeckt, und aus einer gummiartigen Substanz, welche gleich einem Firnis die Pflanze überzieht, und alle diese Theile untereinander vereinigt. Durch das Röslen bezweckt man das Trennen des Bastes von den hölzernen Theilen.

Dieses Röslen wird auf zweierlei Art veranstaltet, entweder durch die Thau- oder Wasserrosse. Bei ersterer werden die Flachspflanzen auf Getreideäckern oder Wiesen in dünne Reihen ausgebreitet, und bleiben den Einflüssen von Thau, Regen und Sonnenschein so lange ausgesetzt, bis die obere Seite gehörig geröslet ist, worauf man sie sorgfältig umkehrt, so daß die auf dem Boden gelegene Seite nach oben zu liegen kommt. Sie bleiben nun den atmosphärischen Einflüssen so lange ausgesetzt, bis sich die Faser von den Stengeln trennen läßt, wozu 4 Wochen Zeit, bei trockener und kalter Witterung aber oft 8 bis 10 Wochen erforderlich sind.

Bei der Wasserrosse werden Hanf wie Flach in dünnen Bündeln entweder in fließendes Wasser, meistens aber in stehende Wasser (Wassergruben) so lange gelegt, bis sich durch eine vorgenommene Probe die Faser von dem hölzernen Theile trennt. Die Wasserrosse wird der Regel nach schneller beendet, und ist für Hanf geeigneter als die Thaurosse.

In vielen Gegenden werden beide Arten der Rösle mit einander vereinigt, indem man die Hanf und Flachspflanzen einige Tage ins Wasser legt, und dann auf Wiesen oder Aekern die Rösle vollends beendigen läßt.

Der Erfolg der Operation beruht auf einer Gährung, wodurch gewisse Bestandtheile der Pflanze zersetzt und beseitigt werden. Der erste Grad der Gährung ist nicht zureichend diese Erfolge zu bezwecken, und es muß die zweite, nämlich die faule Gährung beginnen. Diese ist es, welche die Operation des Röslen gefährlich und die Beendigung derselben oft von einem Tage mehr oder weniger abhängig macht. Werden die Pflanzen zu früh weggenommen, so sind sie noch nicht genug geröslet, nimmt man sie um einen oder zwei Tage zu spät weg, so erhält man statt gut gerösleten Hanf oder Flach einen harten Mist. Die natürliche Ungleichheit der Pflanzenstengel erlaubt ohnehin nie, ein vollkommen gleichförmig gerösletes Produkt zu erhalten.

(Fortf. folgt.)

34.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Erben der zu Mellinghofen verstorbenen Eheleute Heinrich Becker, soll der zu Mellinghofen sub Nr. 1075 gelegene, aus Wohnhaus, Scheune, Hofraum und einem ansehnlichen circa 1/2 Morgen großen Stücke Ackerlands bestehende, zu 500 Rthlr. steuerlich abgeschätzte Beckers-Kotten, und ein am Püchenberg zu Mellinghofen längs der sogenannten Striepen gelegenes Stück Ackerland, von beinahe 1 Morgen, taxirt zu 180 Rthlr. versteigert

am 10. Mai a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden, wozu daher Kauflustige, denen die Einsicht der Vorwarden bei Gerichte täglich frei steht, hiemit eingeladen werden.

Zugleich wird aber auch jeder, der an obige Gegenstände Eigenthums-Ansprüche, Forderungen oder Gerechtfame zu haben glaubt, seine desfalligen Ansprüche innerhalb 9 Wochen und längstens in dem vorbestimmten Termine so gewiß vorzubringen, als sonst er damit präcludirt und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Broich den 12. Februar 1820.

Königliches Gericht der Herrschaft Broich.
 W i l g e r. B e r g h a u s W i t t w e g.
 S c h r a m m.

33. Zur judikatmäßigen Befriedigung des Kaufmanns Wilhelm Fabarius zu Mülheim sollen die bei dem Hrn. Schnellkamp zu Kettwig gepfändeten Sachen, bestehend in Weiblen, Hausgeräthe, Betten und einer Kuh in termino
 den 15 März Nachmittags 3 Uhr
 meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Kauslustige können nach annehmbarem Gebote auf den Zuschlag rechnen.

Warden den 28. Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
 B u e h l.

G l a s e r.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf. Geburten.

Den 24. Februar, Anne Catharine Josephe Hubertine, Tochter des Metzgers Theos vor Schöbigen und der Cläre Götschenberg, Neustadt. Den 25. Wilhelm, Sohn des Tagelöhners Wilhelm Jansen und der Anne Sophie Thomas, Grafenberg — Franz Johann Balthasar, Sohn des Kleidermachers Franz Bayerle und der Catharine Abelshausen, Düsseldorf. — Wilhelmine Amalie Gertrud, Tochter des Partikuliers Johann Wilhelm Schmitz und der Gertrud Blanchard, Düsseldorf. — Franz Alexander, Sohn des Sattlers Wilhelm Schweden und der Elisabeth Böttcrath, Neustadt. Den 27. Sophie Petronelle, Tochter des Fassbenders Ludwig Finger und der Amalie Lücken, Bilk. — Caroline Antonie, Tochter des Schreinermeisters Arnold Dillmann und der Antonie Francken, Düsseldorf. — Johann Wilhelm Gerhard Heinrich, Sohn des Tapetierers Johann Georg Diehl und der Anne Margarethe Barbara Meyer, Düsseldorf. Den 28. Gerhard Jakob, Sohn des Invaliden Christian Bitter und der Anne Christine Dönnis, Düsseldorf. Den 29. Johann, Sohn des Kleidermachers Swibert Hehen und der Anne Marie Petronelle Rattenfeld Düsseldorf. — Anne Friederike, Tochter des Weinhändlers Anton Port und der Johanne Gertrud Bauer, Düsseldorf. Den 1. März, Anne Marie Petronelle, Tochter des Schuhmachermeisters Martin Goffert und der Anne Sybille Helene Eickers, Düsseldorf. — Anne Helene, Tochter des Wagners Daniel Cremer und der Helene Neegen, Bilk. Den 2. Carl, Sohn des Goldarbeiters Carl Theodor Joseph Arenbrecht und der Marie Sybille Josephe Trommeneschleger, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 16.

Sterbfälle.

Den 26. Februar, Marie Catharine Agars von Eteger, unverheirathet, alt 69 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Der Ackermann Heinrich Eyckeler, Ehegatte, alt 55 Jahr, (Zehrung) Hamm. Den 27. Anne Catharine Josephs Willems, Wittwe des Kaufmanns Johann Frens, alt 65 Jahr, (Brustwasser) Düsseldorf. — Der Sekretär Anton Theodor Heitgens, Ehegatte, alt 45 Jahr, (ertrunken) Düsseldorf. — Der Schiffer Michael Müller, Wittwer, alt 73 Jahr (Alterschwäche) Düsseldorf. — Marie Josephe Trosdorff, alt 11 Tag, (unbestimmt) Bierenfeld. — Peter Joseph Mess, alt 6 Monat, (unbestimmt) Grafenberg. Den 2. März, der Fabrikarbeiter Heinrich Füsler, alt 19 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Der Kleidermacher Franz Joseph Johann Spickernagel, Ehegatte, alt 66 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf.

Total: 9.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	7 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Samen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 3. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 20.

Freitag den 10. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Bericht an Er. Excell. Hrn. Regierungs-Präsidenten des Ober- Donaukreises Freih. von Gravenreuth über die Brauch- barkeit der von Hrn Christian in Paris erfundenen Hanf- und Flachs-Brechmaschine.

(Fortsetzung.)

Die gehörige Zeit zu einer gut vollendeten Röhre ist so schwierig zu bestimmen, daß auch die aufmerksamsten Landwirthe sie nicht immer zu treffen wissen. Aber diese Schwolichtigkeit ist nicht der einzige Nachtheil der bisherigen Zubereitung des Hanfes und Flachs. Bei der Thauröhre nehmen oft Ueberschwemmung, Wind und Sturm den auf der Röhre liegenden Hanf und Flachs hinweg, oder es verhindern anhaltende Regen oder ein frühzeitiger Schnee das Eindringen derselben in dem Zeitpunkt der eben vollendeten Röhre. In beiden Fällen müssen der ausg breitete Hanf oder Flachs auf den Röhrengründen oftmals den Winter über liegen bleiben, wo sie dann überrieselt, und meistens theils gänzlich verdorben, erst im Frühjahr gesammelt werden können. Bei der Wasserröhre, besonders wo dies in stehendem Wasser geschieht, werden durch die Ausdünstungen derselben ganze Gegenden verpestet, die Fische in den Gewässern g-tödtet und schwere oft epidemische Krankheiten erzeugt — Daher ist es auch kein Wunder, daß schon der bloße Staub des gerbsteten Hanfes und Flachs auf die Gesundheit derer, die ihn zum Spinnen vorrichten, nachtheilig wirke; und eine allgemeine Thatsache ist es, daß, auch abgesehen von allen andern Zufällen, die Personen, die sich mit dem Röhren und Brechen des Flachs beschäftigen, w-it kürzer leben als andere. Mehr minder be-urkunden die verschiedenen landespolizeilichen Verordnungen wegen dem Trocknen des

geröbsten Hanfs und Flachses in Backöfen vor dem Brechen, die häufigen Feuergefahren, die damit verbunden sind.

Aus allen diesen Ursachen, war man längst bemüht, ein anderes Verfahren an die Stelle des so verderblichen Rösthens zu setzen. Wenn gleichwohl unsere Theoretiker bisher noch auf keines verfielen, so machte der Grund in der falschen Voraussetzung liegen, daß es eines chemischen Processes bedürfe, um den Zweck des Rösthens zu erreichen. So hat Hr. Waller aus Amiens 1803 ein Verfahren ausgedacht, die Fasern des Hanfs und Flachses ohne Röste von den Aebeln dadurch zu trennen, daß er einen Theil grüne Seife auf 50 Theile Hanf- oder Flachspflanzen in Wasser löste, und diese Pflanzen einige Stunden lang bei einer Temperatur von 72 bis 75° Reaumur darinnen weichen ließ. Die damalige französische Regierung, welche aus dieser Entdeckung für Ackerbau, Fabriken, Handel und Seewesen große Vortheile zu ziehen hoffte, widmete ihr alle mögliche Aufmerksamkeit. Das Verfahren, von mehreren Commissionen geprüft, wurde als bewährt durch die Präfekten in den Departements, wo der Hanf- und Flachsbau betrieben wird, bekannt gemacht, und Aufmunterungspreise zur Einführung desselben ausgesetzt. Die hierzu erforderlichen großen Kessel, die Auslagen für Seife u. s. scheinen aber Hindernisse gewesen zu seyn, aus diesem Verfahren die Vortheile zu ziehen, die man sich davon versprochen. Späterhin empfohlen Duntonald und Hermbstädt ähnliche Verfahrensarten, jedoch ohne bessern Erfolg in Hinsicht auf allgemeine Anwendbarkeit.

(Fortf. folgt.)

20. Auf Requisition des Königl. Commandeurs des dritten Husaren Regiments (Brandenburgisch) werden die unbekanntes Gläubiger, welche an die Cassé desselben für das Jahr 1810 Forderungen zu haben vermehren, hierdurch vorgeladen sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von sechs Wochen und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten Herrn Ober-Landesgerichts-Referendar Lent auf den 29. März M. 1810 u. a. c. hieselbst auf dem Schlosse angelegten Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die genannte Cassé präcludirt und sie deshalb bios an die Person desselbigen, mit welchem sie contrahirt haben, verwiesen werden sollen. Urkundlich der Unterschrift des Collegii und des beigedruckten großen Siegels.

Elze, den 21. Januar 1820.

Königlich-Preussisches Ober-Landesgericht,

(L. S.)

M a n t z.

35.

Vorbereitender Verkauf.

Auf Ersuchen a) des Herrn Appellations-Richtersathen Anton Schmitz in Eßln als Bevollmächtigter des Herrn Carl Sebastian-Seltbaur, Zehmeister beim königl. Schatz zu Paris und dessen Ehegattin Maria Josepha Theresia Beuth b) der Frau Wittve des verlebten Herrn Brodor Beuth geborne Catharina Heydrath ohne Gewerbe in Düsseldorf wohnhaft als natürliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Hermann Joseph Beuth, und in Gegenwart des Herrn Franz Custodis, Cassa-Beamter

in Düsseldorf, als Gegenvormund des vorgedachten Minderjährigen, wird Notar Schorn in Gefolg Auftrag des ersten Instanz Tribunals Donnerstag den 16 März 1820 Nachmittags um 3 Uhr bei Herrn Gastgeber Joseph Hilgers auf der Flingerstraf den von dem verlebten Herrn Hofkammerrath Beuth nachgelassenen auf dem Flingersteinweg dahier, einer Seits Herrn Kaufmann Less, anderer Seits Frau Wittwe Schombart gelegenen, nach der Strafe mit einer Mauer eingeschlossenen, mit Gartenhaus und Brunnen versehenen Garten, zum öffentlichen Verkauf aussetzen. Die Ueberlieferung geschieht gleich nach dem definitiven Zuschlag, und die Hälfte der Kaufschillinge kann auf dem Garten stehen bleiben. Die Vormärden liegen auf der Schreibstube des verkaufenden Notars offen.

Düsseldorf den 25. Februar 1820

36.

Vorbereitender Verkauf.

Auf Ersuchen a) des Herrn Appellations Richterathen Anton Schmitz in Köln als Bevollmächtigter des Herrn Carl Sebastian Scitvaux, Zehlmelster beim königlichen Schatz zu Paris und dessen Ehegattin Maria Josephina Theresia Beuth, b) der Frau Wittwe des verlebten Herrn Theodor Beuth geborne Catharina Heydrath ohne Gewerh in Düsseldorf wohnhaft, als natürliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Hermann Joseph Beuth, und in Gegenwart des Herrn Franz Custodis, Cassa-Beamter in Düsseldorf, als Gegenvormund des vorgedachten Minderjährigen, wird Notar Schorn in Gefolg Auftrag des ersten Instanz Tribunals Mittwoch den 22. März Nachmittags um 3 Uhr bei Hrn. Gastgeber Joseph Hilgers auf der Flingerstraf zu Düsseldorf die von dem verlebten Herrn Hofkammerrath Beuth nachgelassene in der Carlstadt zu Düsseldorf in der Alleestraf gelegene mit Nr. 429 bezeichnete, mit Mittelgebäude, Stallung, Hofraum und großen Garten versehene Behausung zum öffentlichen Verkauf aussetzen.

Die Hälfte der Kaufschillinge kann auf dem Hause stehen bleiben, die übrigen Vormärden liegen auf der Schreibstube des verkaufenden Notars zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 1. März 1820.

37. Auf Ersuchen des Herrn Appellations Richterathen Anton Schmitz in Köln als Bevollmächtigter des Herrn Carl Sebastian Scitvaux, Zehlmelster beim königlichen Schatz zu Paris und dessen Ehegattin Maria Josephina Theresia Beuth, wird Notar Schorn am 23. März 1820 bei Herrn Gastgeber Joseph Hilgers auf der Flingerstraf zu Düsseldorf folgende von dem verlebten Herrn Hofkammerrath Beuth nachgelassene Immobilien, 1) die Hälfte eines Gras Bandens in der Bürgermeisterey Eckamp Gemeinde Rath, einerseits Wittwe Siebel, anderer Seits Herrn von Huster, Vorhaupt Domainen gelegen, groß im ganzen mit dem umstehenden Schlagholz 4 Morgen 105 Ruthen 2) die Hälfte einer Drittel Gewalt auf der Wilker Gemark 3) die Hälfte von Einem Morgen Ackerland auf dem Stoffler Broch einerseits Johann Tappert, anderseits Erben Hagdorn, Vorhaupt der Weg, Mathias Jonce und Rautenbeck auf den Meistbietenden zum öffentlichen Verkauf aussetzen. Die Ueberlieferung geschieht unmittelbar nach dem Zuschlag.

Düsseldorf den 1. März 1820.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	7 5/8	Rthlr.
—	Hoggen	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Rößgelchen, 2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 3. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 21.

Dienstag den 14. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

35.

Vorbereitender Verkauf.

Auf Ersuchen a) des Herrn Appellations-Gerichtsrathen Anton Schmitz in Köln als Bevollmächtigter des Herrn Carl Sebastian Scittpaux, Zahlmeister beim königlichen Schatz zu Paris und dessen Ehegattin Maria Josephina Theresia Beuth, b) der Frau Wittve des verlebten Herrn Theodor Beuth geborne Catharina Heydrach ohne Gewerbe in Düsseldorf wohnhaft, als natürliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Hermann Joseph Beuth, und in Gegenwart des Herrn Franz Custodis, Cassa-Beamter in Düsseldorf, als Gegenvormund des vorgedachten Minderjährigen, wird Notar Schorn in Gefolg Auftrag des ersten Instanz-Tribunals, Donnerstag den 16. März 1820 Nachmittags um 3 Uhr bei Herrn Gastgeber Joseph Hilgers auf der Flingerstraße den von dem verlebten Herr Hofkammerrath Beuth nachgelassenen auf dem Flingersteinweg dahier, einer Seits Herrn Kaufmann Eleff, anderer Seits Frau Wittve Schombart gelegenen, nach der Straße mit einer Mauer eingeschlossenen, mit Gartenhaus und Brunnen versehenen Garten, zum öffentlichen Verkauf aussetzen. Die Ueberlieferung geschieht gleich nach dem definitiven Zuschlag, und die Hälfte der Kaufschillinge kann auf dem Garten stehen bleiben. Die Vorwarden liegen auf der Schreibstube des verkaufenden Notars offen.

Düsseldorf den 25. Februar 1820.

36.

Vorbereitender Verkauf.

Auf Ersuchen a) des Herrn Appellations-Gerichtsrathen Anton Schmitz in Köln als Bevollmächtigter des Herrn Carl Sebastian Scittpaux, Zahlmeister beim königlichen Schatz zu Paris und dessen Ehegattin Maria Josephina Theresia Beuth, b) der Frau Wittve des verlebten Herrn Theodor Beuth geborne Catharina Heydrach ohne Gewerbe in Düsseldorf wohnhaft, als natürliche Vormünderin ihres minderjährigen Sohnes Her-

mann Joseph Beuth, und in Gegenwart des Herrn Franz Custodis Cassa-Beamter in Düsseldorf, als Gegenvormund des vorgedachten Minderjährigen, wird Notar Schorn in Befolg Auftrag des ersten Instanz Tribunals Mittwoch den 22. März Nachmittags um 3 Uhr bei Hrn. Gastgeber Joseph Hilgers auf der Flingerstraf zu Düsseldorf die von dem verlebten Herrn Hofkammerrath Beuth nachgelassene in der Carlstadt zu Düsseldorf in der Alleestraf gelegene mit Nr. 429 bezeichnete, mit Mittelgebäude, Stallung, Hofraum und großen Garten versehene Behausung, zum öffentlichen Verkauf aussetzen.

Die Hälfte der Kauffchillinge kann auf dem Hause stehen bleiben, die übrigen Vorwarden liegen auf der Schreibstube des verkaufenden Notars zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 1. März 1820.

37. Auf Ersuchen des Herrn Appellations-Gerichtsrathen Anton Schmitz in Eblin als Bevollmächtigter des Herrn Carl Sebastian Seitzbau, Zahlmeister beim königlichen Schatz zu Paris und dessen Ehegattin Maria Josephina Theresia Beuth, wird Notar Schorn am 23. März 1820 bei Herrn Gastgeber Joseph Hilgers auf der Flingerstraf zu Düsseldorf folgende von dem verlebten Herrn Hofkammerrath Beuth nachgelassene Immobilien, 1) die Hälfte eines Gras Bandens in der Bürgermeisterei Eckamp Gemeinde Rath, einerseits Wittwe Siebel, anderer Seits Herrn von Huster, Vorhaupt Domainen gelegen, groß im ganzen mit dem umstehenden Schlagholz 4 Morgen 105 Ruthen 2) die Hälfte einer Drittel Gewalt auf der Wilker Gemark 3) die Hälfte von Einem Morgen Ackerland auf dem Croffler Broch einerseits Johann Lappert, anderseits Erben Hagdorn, Vorhaupt der Weg, Mathias Jonce und Kautenbeck auf den Meistbietenden zum öffentlichen Verkauf aussetzen. Die Ueberlieferung geschieht unmittelbar nach dem Zuschlag.

Düsseldorf den 1. März 1820.

38.

Subhastations-Patent.

Auf den mit Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts von der Wittve des Kohlenhändlers Hermann Buchloh zu Duisburg gemachten Antrag, soll das derselben und deren minderjährigen Kindern zugehörige, zu Mülheim an der Ruhr sub Nr. 419 im Rothweg gelegene Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hofraum taxirt zu 1465 Rthlr. clevisch,

am 16. Mai a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Bierghaus auf dem hiesigen Gerichte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden dazu mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden der am Eingange des Gerichts angehefteten Bekanntmachung beigeheftet sind, und daselbst wie auch in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Broich den 12. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

Schramm.

39. Substitutions-Patent.

Zur judicamäßigen Befriedigung des Schreinermeisters Herrmann Bergfried junior soll der auf der Biesenbeck zu Nülheim zwischen den Gärten des Georg Walter und Heinrich Bergfried gelegene, circa 44 Ruthen große, und an die Domainen erbpachtspflichtige Garten des Färbers Wilhelm Quattelbaum zu Nülheim, taxirt zu 140 Rthl. clevisch,

am 17. Mal a c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Kauflustige werden daher zu diesem Termine eingeladen, und können Taxe und Vormerken, welche übrigens auch der am Eingange des Gerichts affigirten Bekanntmachung beigeheftet sind, täglich in der Registratur eingesehen werden.

Broich den 12. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.
B i l g e r.

Schramm.

40. Es steht ein Ackerpferd nebst Geräthschaften, Karre, Pflug und Egge aus freyer Hand bei der Wittwe Frau H. Eickeler in Hamm zu verkaufen.

41. Auf Anstehen des Ackermann Wilhelm Jacobs zur Ehren, Vormunds seiner minderjährigen Kinder und auf den Grund eines vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf, unterm 19 v. M. bestätigten näheren Familien-Raths-Beschlusses wird Unterzeichneteter am 29. dieses Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in der Wohnung der Frau Wittve Christian Mohl zu Gräfrath folgendes zu 1214 Rthl. 9 1/2 sbr. werthgeschätztes zur Ehren in der Gemeinde Gräfrath, Canton Solingen gelegenes Gut, bestehend in einem, Hause, Nebenhause, Scheune, 50 1/2 Ruthen Gebäude-Platz, Hof und Garten, 7 Morgen 12 Ruthen Ackerland, 73 Ruthen Wiesen und 3 Morgen Busch, worauf 955 Rthl. geboten sind, parzellenweise und im Ganzen in Beisein des Gegenvormunds Ackermann Johann Volkman in der Rautenbeck nochmals öffentlich zum Verkauf ausstellen und für das Bestgebot alsdann definitiv zuschlagen.

Solingen den 8. März 1820.

J. M a r s h a n d, Notar.

42. Eins der beiden am Hofgarten zu Düsseldorf dem Jägerhofe gegenüber liegenden Häuser, wird am Donnerstag den 23. März, Nachmittags von 4 bis 6 Uhr, bei der Wittve des Weinhändlers Herr Dreuer in der Martinsgasse zu Düsseldorf öffentlich verkauft werden. — Das größere Haus besteht aus 11 geräumigen neu tapezirten Zimmern, Küche, Pumpe, Remise, Stallung für 2 Pferde, zwei großen Kellern und 65 Ruthen Garten. — Das kleinere aus 11 Zimmern, Küche, Keller, Pumpe, Stallung für 6 Pferde und 65 Ruthen Garten. — Die Einräumung geschieht nach dem Zuschlage.

Düsseldorf den 9. März 1820.

E u l e r, Notar.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.**Geburten.**

Den 1. März, Anne Catharine, Tochter des Ackermannes Peter Duffing und der Gertrud Ebgarten, Bilk. Den 5. Marie Anne Luise, Tochter des Cassen-Diamant Franz Bernard Custodis und der Margarethe Franzisce Köhler, Düsseldorf — Anne Christine, Tochter des Tagelöhners Johann Lamberg und der Anne Matheisen, Düsseldorf. Den 6. Clare Christine, Tochter des Schreiners Peter Krapp und der Catharine Keil, Düsseldorf. — Emma Helene, Tochter des Buchbinders Johann Ludwig Mittmann und der Marie Helene Ritterswurden, Düsseldorf. — Friederich Wilhelm, Sohn des Gärtners Johann Bürgers und der Elisabeth Heibergh, Pempelfort. Den 7. Robert, Sohn des Uhrmachers Franz Schulten und der Catharine Rotikopf, Düsseldorf. — Petronelle Margarethe Caroline, Tochter des Mühlenmeisters Johann Peter Willems und der Anne Catharine Hopmann, Düsseldorf. — Christine Tochter des Ackermannes Anton Fasbender und der Josephe Kruels, Stoffeln. Den 8. Marie Theresie, Tochter des Kleidermachersgefallen Bernard Freymann und der Magdalene Eßlen, Düsseldorf. — Johann Joseph, Sohn des Früchtenhändlers Heinrich Dohmen und der Odilie Lammergh, Düsseldorf. — Johann, Sohn des Bäckers Wilhelm Kürten und der Elisabeth Bögeler, Düsseldorf. — Amalie, Tochter des Huth Fabrikanten Joseph Hellmann und der Catharine vom Rieth, Düsseldorf. Den 9. Franzisce, Tochter des Wundarztes Ludwig Kannengieser und der Gertrud Bischoff, Düsseldorf.

Total: 14.

Heirathen.

Den 10. März, der Candidat bey'm Schulwesen Servas Wirsch, aus Cochem, mit Marie Christine Josephe Catharine Müller, von hier.

Total: 1.

Sterbefälle.

Den 3. März, Anne Marie Hilgers, alt 49 Jahr, (Mastdarm-Vorfall) Neustadt. — Der Tagelöhner Heinrich Bucher, Ehegatte, alt 40 Jahr, (unbestimmt) Neustadt. Den 5. Sophie Petronelle Finger, alt 6 Tag, (unbestimmt) Bilk — Petronelle Arnolds, Ehegattinn des Schuhmachermeisters Theodor Peters, alt 48 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 6. Wilhelm Heinrich Conen, alt 9 Jahr 10 Monat, (Wassersucht) Hamm. Den 7. der Kleidermachersgefall Heinrich Kranenbus, unverheirathet, alt 23 Jahr (Wassersucht) Neustadt — Nicola Zwirrmann, alt 2 Jahr, (Zehrung) Neustadt. Den 8. Marie Elisabeth Förster, Ehegattinn des Ackermannes Heinrich Conrad Aschenbroich, alt 75 Jahr, (Alterschwäche) Bolmerswerth. — Anne Magdalene Heckers, Wittwe des Kaufmanns Johann Heinrich Frinden, alt 68 Jahr, (Folgen des Brandes) Düsseldorf. Den 10. der Schreinersgefall Wilhelm Fäser, alt 17 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf.

Total: 11.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 22.

Freitag den 17. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Bericht an Sr. Excell. Hrn. Regierungs-Präsidenten des Ober- Donaukreises Freih. von Gravenreuth über die Brauch- barkeit der von Hrn Christian in Paris erfundenen Hanf- und Flachsbrechmaschine.

(Fortsetzung.)

Endlich löste im Jahre 1812 ein Engländer James Lee die große Aufgabe Hanf und Flachsb, durch ein mechanisches Verfahren, ohne Rüste zu brechen, und die Fasern rein von den hölzigen Theilen (den Acheln) zu trennen. Da aber Hr. Lee von seiner Erfindung bloß geheimen Privatgebrauch machte, so gingen ihre Vortheile für die Landwirthschaft verloren. Von der Möglichkeit dieses Verfahrens überzeugt, beieferten sich mehrere sinnreiche Mechaniker demselben auf die Spur zu kommen, und die Hrn. Hill und Bundy in London erfanden wirklich zwei vorzügliche Maschinen zum Brechen und Reiben des Flachses und Hanfes, wovon das Nähere im ersten Band des Magazins der Druck-, Farbe und Bleichkunde aus dem interessanten Berichte des Hrn. Professors Millington und den ihm beigefügten Abbildungen zu ersehen ist. Die französische Regierung, von der Wichtigkeit dieses für den Landbau, die Industrie und den Handel so wichtigen Gegenstandes durchdrungen, ließ es nicht an Ermunterung zu ähnlichen Erfindungen fehlen, und endlich gelang es Hrn. Christian, Direktor des Conservatoriums der Künste und Handwerke zu Paris, diese große Aufgabe durch eine Maschine zu lösen deren Brauchbarkeit der Gegenstand gegenwärtiger Untersuchung ist.

Wegen ausführlicher Beschreibung dieser Maschine muß ich auf die Uebersetzung der Schrift des Hrn. Christian selbst verweisen, welche im II. Bande des Magazins der Druck-, Färb- und Bleichkunde (Ausgabe v. Jenisch und Stage) enthalten, durch mehrere Kupfer so erläutert ist, daß jeder geschickte Tischler und Zimmermann selbst solche Maschinen erbauen kann. Hier dürfte nur bloß nöthig sein, folgendes über ihren Bau zu sagen: Ein Walzenwerk von 13 Walzen ruht auf einem hölzernen Gestelle von 2 Schuh 5 Zoll Länge und 1 Schuh 11 Zoll Breite, das sehr wenig Raum einnimmt. Die Höhe des Gestells nebst den Walzen beträgt 4 Schuh und kann daher allenthalben aufgestellt werden. — Von den 13 Walzen befindet sich ein großer mit Eisen überzogener kanellirter Cylinder in der Mitte, und die übrigen 12 ebenfalls kanellirten Walzen umgeben ihn ringherum. Der große Cylinder wird durch eine mit einer Kurbel versehene kleine Walze in Bewegung gesetzt, und schiebt hinwiederum die übrigen Walzen dadurch in Bewegung, daß er mit seinen Kerben in die Kerben der ihn umgebenden Walzen eingreift. Zwischen diesen in einander greifenden und auf einander wirkenden Kerben werden nun die Hanf- und Flachsstengel gebracht, und durch die Reibung während eines ein-, zwei- und dreimaligen Umdrehens von der Ähnel befreit.

Somit wird durch eine einzige Operation und auf die leichteste Art, dasjenige verrichtet, was bisher nur durch den Vorgang des unsichern Röstens, Klopfens, Drehens und Schwingens verrichtet werden konnte. Um diese durch ihre Einfachheit überraschende Operation mit Erfolg zu verrichten, ist bloß Folgendes zu merken: Hanf und Flachß werden nach völliger Reife aus dem Äcker gerauht, auf dem Felde gleich dem Getreide getrocknet, in die Scheunen gebracht, und von dem Saamen befreit.

Da bei Anwendung dieser Maschine die Fasern der Pflanzen keine ihren Zusammenhang zerstörende Operation, wie bei dem Rösten, untermorfen werden, braucht man auch nicht die Erndte vor ihrer völligen Reife, wo die Faser ihre größte Spannkraft hat, zu beginnen, ausgenommen man bedürfte sehr zarter Pflanzen für vorzüglich feine Erzeugnisse z. B. für Spigen.

Das Drehen selbst kann nun zu jeder dem Landwirth gelegenen Zeit verrichtet werden im Sommer bei guter warmer Witterung unter was immer für einem Obdach; bei feuchtem Wetter so wie im Winter in einem gehelzten Zimmer. In letzterm kann dieses um so süßlicher geschehen, weil es wie ich mich überzeugt habe, beim Drehen des ungeröbsten Hanfs und Flachßes wenig staubt. Dieser Staub kann der Gesundheit nicht nachtheillich sein, weil die Hanf- und Flachspflanzen in ihrem natürlichen (nicht geröbsten) Zustande nichts Schädliches enthalten; erst die bei dem Rösten eintretende faule Gährung verdirbt dergestalt die Substanzen der Pflanzen, daß derjenige Theil derselben der durch das Drehen als Staub abgesondert und von der Lunge eingeathmet wird, verderblich auf die Gesundheit wirkt.

Wird die Maschine durch Händekraft in Bewegung gesetzt, dann sind zur schnellen Förderung der Operation 2 Personen erforderlich; die eine setzt durchs Umdrehen der Kurbel die Maschine in Bewegung, die andere (ein etwas erwachsenes Kind) legt

den Hanf oder Flachß handvollweise ausgebreitet auf das Vorbrett der Maschine, die Wurzelenden nach den Walzen gekehrt.

Durch das Umgehen der Kurbel zerbrechen die hölzigen Theile und die Fasern kommen, unterhalb der Stelle wo die Pflanzenstengel eingeschoben wurden, gut geordnet hervor.

Sind die Acheln noch nicht rein davon getrennt, so werden die Stengel noch ein oder zweimal durch die Maschine gelassen, und dann bei Seite gelegt. Auf diese Art wird mit dem Brechen fortgefahren, bis der ganze Vorrath aufgearbeitet ist. Wenn die Hanf- und Flachßstengel sehr trocken sind, so ist ein einmaliges Durchgehen ausreichend, sind sie aber feucht oder zähe, so muß man sie zwei bis dreimal durch die Walzen gehen lassen.

(Fortf. folgt.)

25. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann Wilhelm Biberstädt, wozu auch das Grundstück Lomse Nr. 25 [nach der alten, und Nr. 23 auf der Lindenstraße nach der neuen Zählung] gehört, bei dem Stadtgericht Concursus Creditorum eröffnet worden; so ist Terminus zur Anbringung der Forderungen der unbekanntenen Gläubiger auf den 3. Juny c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und per Edictales bekannt gemacht worden. Sämmtlichen sowohl bekannten als unbekanntenen Gläubigern, wird dieser Termin nochmals öffentlich bekannt gemacht und sie angewiesen, gedachten Tages auf dem Stadtgericht vor dem Deputato Herrn Stadt-Justiz-Rath Hlbert zu Anbringung und Wahrnehmung ihrer Forderungen, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß sie ausbleibendensfalls mit ihren Forderungen präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger werde auferlegt werden. Den hier mit keiner Bekanntschaft versehenen Gläubigern, werden die Justiz-Commissarien Patsch, Heiligendörfer und Weger nahmbhaft gemacht, an welche sie sich wegen Beytreibung ihrer Forderungen wenden, und sie mit Vollmachten versehen können.

Königsberg in Ostpreußen den 7. Januar 1820.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

40. Es steht ein Ackerpferd nebst Geräthschaften, Karre, Pflug und Egge aus freyer Hand bei der Wittwe Frau H. Eickler in Hamm zu verkaufen.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	7 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Manqauth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
|	Erbfen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 9 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 3. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 23.

Dienstag den 21. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Bericht an Er. Excell. Hrn. Regierungs-Präsidenten des Ober- Donaukreises Freih. von Gravenreuth über die Brauch- barkeit der von Hrn. Christian in Paris erfundenen Hanf- und Flachs-Brechmaschine.

(Fortsetzung.)

Die Ächeln, die man vom ungerösteten Flachs gewinnt, enthalten viel nährende Bestandtheile, nach der Untersuchung des Chemiker Brande sollen 6 Pfd. derselben so viel Nahrungstoff als 1 Pfund Hafer enthalten. Die von den Ächeln befallenen Fasern legt man einige Tage an einen kühlen Ort, damit sie etwas Feuchtigkeit anziehen, worauf sie nochmals in stärkern Handvoll oder Büscheln durch die Maschine gelassen werden, welches eine schwache Person verrichten kann. Der Zweck dieses nochmaligen Durchlassens ist, den Fasern eine größere Geschmeidigkeit zu geben; denn, sind sie zu spröde, so reißen sie beim Hecheln, und man erhält zu vieles Berg. Die gelindgemachten Fasern sind nun zum Hecheln geeignet. Hat man aber den Zweck die Fasern vom dem Hecheln in einem höhern Grade gelind und halb oder ganz weiß zu machen, (was ihnen natürlich einen höhern Werth verleihe,) so bezweckt man dieses auf folgende Art:

Man legt das Faserwerk in Bündel in eine Kufe oder in ein offenes Faß, übergießt es mit reinem Wasser und läßt es unberührt 12 bis 24 Stunden stehen, wäscht es hierauf in reinem Wasser aus, und trocknet es an Stricken. Will man das Faserwerk noch mehr veredeln, und in einem höhern Grade zarter und weißer machen, so legt man es gleich nach dem Waschen; und noch naß, wieder in das zuvor gereinigte Gefäß, und übergießt es mit einer kochenden schwachen Potaschenlauge oder einer ge-

wöhnlichen Aschenlauge. Besser ist es, wenn man der Lauge durch Kalk ihre Kohlen-
säure entzieht, oder welches einerlei ist, wenn man eine schwache, jedoch frischbereitete
Seifenlauge anwendet. In dieser läßt man die Fasern 24 Stunden ungesiebt lie-
gen, worauf man sie heraus nimmt, reinlich auswäscht, trocknet und durch die Maschi-
ne laufen läßt. Der durch das darauf erfolgende Sech in erhaltene lange Hanf und
Flachs so wie das Berg sind nun vorzüglich zart und Seidenweiß.

(Beschluß folgt.)

43.

Subhastations-Patent.

Da auf das zum Verkaufe ausgelegte, den Eheleuten-Schuster Georg von der Ein-
den zugehörige, aufm Dickswall zu Mülheim sub Nr. 235 gelegene Erbe, bestehend aus
Wohnhaus, Scheune, Hofraum, Baumhof und dazu gehörigen Garten-Gründen, im Gan-
zen taxirt zu 925 Rthlr. Alexisch, in dem angestandenen Citationstermine kein Gebot
erfolgt ist, so wird dem Publikum bekannt gemacht, daß nach dem Antrage der Inte-
ressenten ein nochmaliger öffentlicher Verkaufstermin unter den an der Gerichtsstelle af-
figirten Vorwarden

auf den 10 April a. c.

in der Behausung des Gastwirthens Herrn Heinrich Bergfried zu Mülheim angesetzt
worden ist.

Kauflustige werden dazu hierdurch eingeladen.

Droisch den 20. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Droisch.

B i l g e r.

Schramm.

44.

Verkaufs-Anzeige.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Ackersmanns Johann Wagenburg soll der dem
Johann Hollstein zugehörige und zu Holthausen gelegene Hollsteins-Rotten, bestehend aus
Wohnhaus, Hofraum, Garten und 1 Morgen 165 Ruthen Ackerland, welcher im Gan-
zen zu 840 Rthlr. gewürdigt worden,

in termino den 24. Mai c.

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerk-
ten eingeladen, daß Taxe und Vorwarden täglich in der Gerichts-Registratur eingesehen
werden können.

Droisch den 24. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Droisch.

B i l g e r.

Schramm.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 10. März, Wilhelmine Barbara, Tochter des Foffbenders Johann Peter Peters und der Agnes Schächter, Düsseldorf. — August Marias Joseph, Sohn des Messgers Joseph Keberlet und der Apolonie Fuhles, Düsseldorf. Den 11. Michael Joseph, Sohn des Mauerers Joseph Franz Wolff und der Catharine Lucas, Düsseldorf. — Adelheid Wilhelmine, Tochter des Kleidermachers Joseph Gehl und der Elisabeth Caroline Schröder, Düsseldorf. — Bernard, Sohn des Kaufmanns David Callmann und der Adelheid Goldschmidt, Düsseldorf. Den 12. Eduard Otto, Sohn des Regierungsrathes Wilhelm Bauer und der Franzisce Rägele, Düsseldorf. Den 13. Elisabeth, Tochter des Gärtners Johann Wilhelm Knörchen und der Christine See, Pempfort. Den 14. Alexander Friedrich, Sohn des Abtheilungs-Schreibers bey der Königl. 7ten Artillerie-Brigade Friedrich Schmitz und der Anne Gertrud Rebbe, Düsseldorf. — Franz Keiner, Sohn des Postknechten Adam Hallen und der Anne Catharine Weber, Düsseldorf. Den 16. Marie Wilhelmine, Tochter des Wirths Carl Wilhelm Hinge und der Marie Magdalene Beltingroth, Düsseldorf.

Total: 10.

Heirathen.

Den 12. März, der Schreiner Wilhelm Kollar mit Marie Theresie Maasen, beyde von hier.

Total: 1.

Sterbfälle.

Den 11. März, Joseph Weber, alt 1 Jahr, (Krämpfe) Düsseldorf. Den 12. Anton Gottschalk, alt 1 Jahr 7 Monat, (Bräune) Düsseldorf. Den 13. Joseph Sebastian, alt 1 Jahr, (unbestimmt) Düsseldorf. — Adelheid Hemmerling, alt 4 Monat, (unbestimmt) Pempfort. Den 16. Walburgis Hedwig Auguste Marie von Wolff, alt 2 Jahr 6 Monat, (Gehirnwassersucht) Pempfort.

Total: 5.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	8 1/4	Reich.
— Roggen	5 6/8	—
— Gersten	5 2/8	—
— Malz	5 6/8	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	6 2/8	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	15	—
— Erbsen	10 6/8	—

Brotpreis.

(Noch ausgedacht.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggethen, 13 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

N^o. 24.

Freitag den 24. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Bericht an Sr. Excell. Hrn. Regierungs-Präsidenten des Ober-
Donaukreises Freih. von Gravenreuth über die Brauch-
barkeit der von Hrn. Christian in Paris erfundenen Hanf-
und Flachs-Brechmaschine.

[S c h l u ß.]

Will man aber der Faser den höchsten Grad von Zartheit und Feinheit und ein noch schöneres Weiß geben, dann überlasse man solche gleich nach dem vorangegangenen Laugen und Auswaschen entweder nochmals mit einer Lauge oder aber mit einer kochenden Seifenauflösung, wo man auf das Pfund trockene Faser 2 Loth Seife nimmt. Nach 24 Stunden nimmt man sie heraus, wäscht und trocknet sie, und läßt sie einige Male durch die Maschine gehen, um die Fasern möglichst fein zu zertheilen und geschmeidig zu machen, worauf sie nun gehechelt werden. Die davon erzeugten Gespinnsse und Gewebe kann man zum häuslichen Gebrauch gleich verwenden; auf jeden Fall braucht man sie nur kurze Zeit auf den Bleichplan zu legen, um ihnen die schönste Weiße zu geben.

Dieses ist das ganze Verfahren mit den Hanf- und Flachs-Erzeugnissen von der Erndte an bis zur höchsten Vollkommenheit.

Zum Schlusse will ich die Vortheile, welche durch diese Maschine erreicht werden, kurz zusammen stellen; sie bestehen in Folgendem. Entbehrlichkeit des Rössens, einer der mühsamsten und gefährlichsten landwirthschaftlichen Berrichtungen; — Sicherung des sämmtlichen Faserertrags der gut gerathenen Hanf- und Flachs-Erndte, weil sie durch die Rösse nicht mehr verdorben wird; — bedeutende quantitative Vermehrung

der leinenen Produkte für den Hausbedarf als auch für den Handel, indem man sichern Erfahrungen zu Folge, wenigstens 20 Prozent an Hanf- und Flachs-Fasern durch die Maschine mehr, als durch das bisherige Verfahren erhält, ein Gewinn, der bei der Ausdehnung der Hanf- und Flackskultur in Vatern leicht eine Million Gulden und darüber betragen kann; — eine ähnliche Vermehrung der Produkte in qualitativer Hinsicht nämlich an Feinheit, Weiche und Dauerhaftigkeit; — Die Benützung der Acheln als Viehfutter, wodurch der Hanf- und Flacksbau nun füglich in die Wechsekkultur eingereiht werden kann; — Verminderung der Arbeit und Kosten bei dem Bleichen des Garns und der Gewebe; — Verminderung der Handarbeit bei allen bisherigen Verrichtungen besonders beim Hanf; — die Möglichkeit den Hanf- und Flacksbau auch da zu betreiben, wozu es bisher zum Rösten an Wasser oder Raum fehlte; — bessere Benützung anderer bastartiger Gewächse auf Faserwerk; — endlich Endbehrlichkeit von wenigstens drei Theilen von Leinwand-Bleichen, und Vereinfachung der damit verbundenen kostspieligen Apparate und Maschinen.

Der Umstand, daß der in der Pflanze enthaltene Farbstoff, der im veränderten Zustande durch das Rösten gleichsam chemisch mit der Faser verbunden wird, an die ungerbstete Faser nicht so sehr anklebt, und daher auch sehr leicht und vollkommen von derselben getrennt werden kann, gewährt die erfreuliche Aussicht auf Veredlung der Leinen-Fabrikate in doppelter Hinsicht. Die erste hat auf das Färben Bezug. Das zarte und feine Gespinnst und Gewebe nämlich, welches man aus der ungerbsteten Faser darstellt, ist, wie mich Versuche lehrten, zum Drucken und Färben eben so gut geeignet, wie die beste Baumwolle; indem jene schon vorher gebleichten Gewebe nach dem Drucken und Färben sich noch schneller auf der Buntbleiche reinigen lassen, als Baumwollen-Gewebe. Unsere Färberereien und Druckereien könnten dadurch einen besondern Aufschwung bekommen, und ihre schönste Bestimmung erfüllen, die darin besteht, sich vorzüglich mit der Veredlung eigener Landserzeugnisse zu befassen und von der oft geheminten Herbeischaffung roher Stoffe des Auslandes so viel als möglich unabhängig zu machen. Die Erfindung von Flacksplinn-Maschinen würde dann auch um so leichter auf unserm vaterländischen Boden gedelben und auf jene Nation verderblich zurückwirken, die unsere Industrie mit dieser Maschinenwaffe zerstören wollte.

Die zweite Art der Veredlung unserer Leinenstoffe, und wobei die bisherige Methode Hanf und Flachs zu rösten noch im Kleinen Anwendung fände, geht aus folgendem Vorschlage einer neuen Art Leinengewebe hervor, der meines Wissens noch von Niemandem gemacht worden ist, und welcher gleichwohl der Hanf- und Flackskultur einen besondern Aufschwung geben dürfte. Wir wissen, daß sich Gespinnste und Gewebe aus gerbstetem Hanf und Flachs sehr schwierig bleichen lassen, jene dagegen, die aus nicht gerbstetem bereitet werden, sehr leicht und schnell weiß werden. Wenn man nun Gespinnste von gerbstetem und ungerbstetem Hanf und Flachs in willkürlich abgetheilten Proportionen beim Zettel und Einschlag zusammen weben ließe, so erhielte man durch die darauf folgende kurze Bleiche ein doppelfarbiges Fabrikat Weiß und Silbergrau und es könnte der gemeinste Weber auf dem Weberstuhle mit einfachem Gespinnre Erzeugnisse hervorbringen, welche eine neue Zierde in unserm Haushalt würden. Würden solche Gespinnste zu Gebilden und Damast verarbeitet, so glichen dann diese Erzeugnisse vollendeten Stickerei-Arbeiten.

Es ist zu wünschen, daß durch schnelle Anfertigung solcher Maschinen die Landwirthe in Stand gesetzt werden, von dieser überaus wichtigen Erfindung Nutzen zu ziehen. Dem landwirthschaftlichen Vereine des Königreichs bietet sich hier eine der schönsten Gelegenheit dar, seine hohe Bestimmung werththätig zu verthätigen. Sie erfordert wenig Kraft, und kann fast allerwärts mit den gewöhnlichen Wassermühlen unter geringen Kosten in Verbindung gesetzt werden, woraus eine neue Ersparniß an Arbeitslohne hervorginge. Vor Allem ist aber zu wünschen, daß die Maschine nach guten Modellen und der Bau derselben durch geschickte Arbeiter, und nicht durch unwissende Menschen verrichtet werde, damit nicht wie bei den meisten nützlichen Erfindungen, so auch hier durch schlechte Maschinen oder durch vernachlässigte Ausführung derselben die Erfindung selbst in Mißkredit komme, und ihr Nutzen für die Landwirthschaft verloren gehe. Wenn wir hier so glücklich sind, bei den Maschinen und Modellen, an welchen lehtern eben gearbeitet wird, eine Christliche Maschine zum Muster nehmen zu können; wenn dereinst so viele Tausende die Erhaltung ihrer Gesundheit, die Sicherung ihres Eigenthums gegen Feuergefahr, die Einführung jener Maschine verdanken; wenn der Anbau eines der wesentlichsten vaterländischen Produkte eine höchst bedeutende Ausdehnung, und die Fabrikation dieses Produktes selbst einen neuen Aufschwung erhält, so ist es die patriotische Fürsorge Ew. Excellenz, welcher davon das Verdienst und der Dank gebührt.

Augsburg den 20. Januar 1819.

Dr. Joh. Gottfr. Dingler,
Chemiker.

24.

Subhastations-Patent.

Behufs der Auseinanderlegung der Herrmann Cordes'schen Mindrennen mit ihrem Stiefvater Bernhard Laus soll, mit obervormundschaftlicher Genehmigung, das in hiesiger Stadt an der Bornstraße sub Nr. 83 gelegene, und zu 384 Thlr. pr. Er. gewürdigte Wohnhaus in dem dazu auf den 15. April d. J. Morgens 11 Uhr auf dem hiesigen Rathhause bestimmten Termine zum öffentlichen Verkaufe ausgedoten werden.

Alle befähigte und zahlungsfähige Kaufslustige werden demnach eingeladen, sich in diesem Termine zu melden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bemerkten, daß auf die nach Eröffnung des Adjudikations-Beschleids etwa einkommenden Gebote nicht weiter Rücksicht genommen werden kann.

Die Kaufsbedingungen sind in der Gerichts-Registratur einzusehen.

Werden den 3. Januar 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

D u c h I.

Glafer.

21. Die Geschwister des Balthasar Severin und Bernhard Altribbit aus Werden gebürtig, haben darauf angetragen diese für todt zu erklären und ihnen deren Nachlass zuzuerkennen.

Nachdem nun erstere dargethan, daß der Apotheker Balthasar Severin Nitribitt im Jahr 1805 nach Wien gegangen, dessen Bruder Bernhard, ein Goldarbeiter, aber im Jahr 1806 in östreichische Militärdenste und zwar unter das Regiment Kaiser getreten, und seit ihrer Entfernung nach der Versicherung der Provokanten keine Nachricht von ihnen eingegangen, so ist zu vermuthen, daß dieselben nicht mehr leben.

Dem Antrage der Geschwister Nitribitt gemäß, werden demnach der Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten u. längstens in termino den 17. November dieses Jahres Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren Intestaterben überwiesen werden wird.

Zugleich ergethet an die etwa vorhandenen aber unbekanntem Erben derselben die Aufforderung binnen der bestimmten Frist ihr Erbrecht darzutun, wenn nicht das Vermögen den nächsten bekannten Erben, welches die Geschwister derselben sind, ausgeantwortet werden soll. Werden den 2 Februar 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht,
B u e h l.

Glafer.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	. . . . .	8 1/4	Rthlr.
— Roggen	. . . . .	5 6/8	—
— Gersten	. . . . .	5 2/8	—
— Malz	. . . . .	5 6/8	—
— Mangguth	. . . . .	4	—
— Boichweizen	. . . . .	6 2/8	—
— Haber	. . . . .	3 6/8	—
— Saamen	. . . . .	15	—
— Erbsen	. . . . .	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggetzchen, 13 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 25. Dienstag den 28. März. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Chemische Bemerkungen über den Gebrauch der Eisenkalle in der Baumwollenfärberei. Von J. A. Chaptal.

Der Eisenkalk oder die Eisenhalbsäure (Oxide de fer) hat mit den Baumwollenfaserfäden eine solche Affinität, daß diese letzteren, wenn sie in eine gesättigte durch irgend eine Säure gemachte Eisenauflösung getaucht werden, augenblicklich eine chamoisgelbe Farbe annehmen, die nach der Stärke der Flüssigkeit mehr oder weniger hoch ist. Es ist zugleich artig und leicht zu versuchen, daß wenn man Baumwolle in eine Eisenvitriol-Auflösung, die von dem darin schwimmendem Eisenoxyd trübe geworden ist, taucht, es schon hinreicht, die Baumwolle in der Flüssigkeit herumzuführen, um den Eisenoxyd bis auf das letzte Stäubchen aufzufangen, und der Flüssigkeit die verlorne Durchsichtigkeit wieder zu geben. Dabei wird die Eisenvitriol-Auflösung, die vorher gelblich aussah, mehr oder weniger grün, je nachdem sie mehr oder weniger Eisen aufgelöst hält.

Die Farbe, welche der Eisenkalk der Baumwolle giebt, wird an der Luft dunkler, ja diese Farbe, die so sanft und angenehm ist, wenn sie aus dem Bade kommt, wird durch die fortschreitende Oxydation des Eisens grob und ockerhaft.

Die Farbe des Eisenkalks ist sehr dauerhaft; sie widersteht nicht allein der Luft und dem Wasser, sondern erhält auch durch alkalische Laugen und Seife einen Glanz, ohne merklich an ihrer Intensität zu verlieren.

In Rücksicht dieser Eigenschaften suchte die Färbekunst von dem Eisenkalk Ge-

brauch zu machen, und man hat wirklich dadurch einen kostbaren Farbestoff erhalten. Da ich aber selbst dahin gelangt bin, der Anwendung dieses Eisenkalks eine neue Ausdehnung zu geben, so begnüge ich mich damit, dem Institut die bloßen Resultate vorzulegen, welche verdienen, daß man die Arbeit in den Färbereien darnach einrichtet, wie ich denn bereits seit mehreren Jahren dieselbe mit gutem Erfolge in meiner Färberei anwende.

Um den Eisenkalk bequem auf die Baumwolle zu bringen, muß man damit anfangen, ihn aufzulösen, und das geschieht am besten durch die Säuren.

Die Färber machen fast überall aus der Säure, die sie anwenden, ein Geheimniß; allein sie ist immer Essig-, Schwefel-, Salpeter-, oder Kochsalzsäure.

Einige von ihnen machen einen großen Unterschied, ob das Eisen mit dieser oder jener Säure aufgelöst wird, und im Allgemeinen giebt man der Essigsäure den Vorzug.

Diese Wahl scheint mir weniger auf der Verschiedenheit der Farbe, die dieses oder jenes Salz geben kann, als auf der freßenden Eigenschaft zu beruhen, welche jede von den genannten Säuren auf den Zeug äußert. Die zerfressende Eigenschaft des Schwefel- und Kochsalzgesäuerten Eisens ist so groß, daß der Zeug, wenn man ihn beim Herausnehmen aus dem Bade nicht wäscht, zuverlässig verbrannt wird, indeß die essigsauren Auflösungen und jede andere Pflanzensäure dieses nicht befürchten lassen.

(Fortf. folgt.)

34.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Erben der zu Mellinghofen verstorbenen Eheleute Helarich Becker, soll der zu Mellinghofen sub Nr. 1075. gelegene, aus Wohnhaus, Scheune, Hofraum und einem anschließenden circa $\frac{1}{2}$ Morgen großen Stücke Ackerlandes bestehende, zu 560 Rthlr. clevisch abgeschätzte Beckers-Kotten, und ein am Büchenberg zu Mellinghofen längst der sogenannten Striepen gelegenes Stück Ackerland, von beinahe 1 Morgen, taxirt zu 180 Rthlr. clevisch

am 10. Mai a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden, wozu daher Kauflustige, denen die Einsicht der Vorwarden bei Gerichte täglich frei steht, hienit eingeladen werden.

Zugleich wird aber auch jeder, der an obige Gegenstände Eigenthums Ansprüche, Forderungen oder Gerechtsame zu haben glaubt, seine desfalligen Ansprüche innerhalb 9 Wochen und längstens in dem vorbestimmten Termine so gewiß vorzubringen, als sonst er damit präkludirt und ihm deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Broich den 12. Februar 1820.

Kürfürliches Gericht der Herrschaft Broich.

W i l g e r. B e r g h a u s M i t t w e g.
S c h r a m m.

45. Holzverkauf aus dem Ellerforst.

Künftigen Samstag den 1. April, Vormittags 9 Uhr, wird zu Eller bei Herrn Beigeordneten Bergmann, nachstehendes Holz aus dem Ellerforst verkauft:

a) aus der Forsthülse.

25 Stück Eichen auf den Stamm eingetheilt in 8 Nummern.

60 Klasten gemischt Brennholz.

4700 Wellen desgleichen.

10 Buchen Achsenstücke.

6 Klasten Buchenholz von dem Besoldungsholz des Förster Kottländer.

b) aus der Büschhecke

31 Stück Eichen auf dem Stamm, eingetheilt in 9 Nummern.

64 gefertigte Haufen gemischtes Reiserholz.

4 Haufen desgleichen, Klastenholz.

c) aus dem Rothemberger Bruch.

20 Morgen Erlen Schiaghholz, eingetheilt in 10 Nummern auf dem Stack.

Die Kaufsüchtigen wollen sich dieses Holz vor der Versteigerung durch den Förster Kottländer zu Eller näher anmeifen lassen.

Düsseldorf den 24. März 1820.

Der Forstmeister,
A n d r e.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 15. März, Anne Catharine, Tochter des Bothen Peter Lenzen und der Anne Margarethe Kieders, Neustadt. Den 17. Cécille, Tochter des Mauerers Heinrich Schuhmacher und der Josephe Janzen, Neustadt. — Johanne Josephe, Tochter des Schreinermeisters Ludwig Raths und der Franzisce Porz, Neustadt. Den 18. Johann Heinrich Hubert, Sohn des Wehgers Franz Kamp und der Margarethe Bender, Düsseldorf. Den 19. Anne Josephe Barbare, Tochter des Gärtners Johann Peter Keusen und der Agnes Könenberg, Flehe. — Hermann Joseph, Sohn des Gärtners Wilhelm Braband und der Elisabeth Harer, Derendorf. — Heinrich Joseph Hubert, Sohn des Schuhmachermeisters Christoph Ader und der Anne Catharine Badenheuer, Neustadt. — Dorothee Friederike, Tochter des Schreinermeisters Conrad Hoß und der Catharine Walger, Düsseldorf. Den 20. Friederich Wilhelm, Sohn des Kreisbothen Peter Mary und der Margarethe Reinberg, Düsseldorf. Den 21. Wilhelmine Josephe, Tochter des Leinwebers Johann Herter und der Adelheid Müller, Neustadt. — Heinrich Matthias, Sohn des Glasers und Anstreichers Johann Anton Bayer und der Josephe Bueking, Düsseldorf. — Jakob Joseph, Sohn des Schuhmachermeisters Heinrich Spinrath und der Margarethe Königs, Düsseldorf. — Alexandrine Wilhelmine, Tochter des Brauermeisters Gerhard Maßen und der Marie Catharine Hausen, Düsseldorf. Den 22. Helene, Tochter des Wagenknechts Bernard Steck und der Gertrud Patt,

Derendorf. — Franz Adolph, Sohn des Kleidermachers Caspar Theisen und der Agnes Nix, Hamm. — Catharine, Tochter des Sackträgers Peter Pyro und der Cybille Leven, Düsseldorf. Den 24. Augustin, Sohn des Brücken-Empfängers Johann Diesen und der Gertrud Lehnen, Düsseldorf. 3 uneheliche Kinder.

Total: 20.

S t e r b f ä l l e.

Den 18. März, der Uhrmacher Johann Gabriel Baum, unverheirathet, alt 27 Jahr, (Folgen des Brandes) Düsseldorf — Der Dachdecker Nicola Bassler, Wittwer, alt 77 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 19. Elisabeth Gerhards, Wittwe des Schullehrers Johann Rudolph, alt 88 Jahr, (Altersschwäche) Elerensfeld. — Catharine Mollenberger, Ehegattin des Kleidermachers Johann Ferber, alt 40 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. — Der Chirurg Johann Anton Kellers, Ehegatte, alt 29 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 21. Anne Marie Kleppen, Wittve des Gärtners Theodor Bensberg, alt 87 Jahr, (Altersschwäche) Derendorf. Den 22. der Gärtner Heinrich Pempelfort, Ehegatte, alt 50 Jahr, (Zehnung) Hamm. Den 23. der Uhrmacher Johann Theodor Ader, alt 16 Jahr 2 Monat, (Lungenschwindsucht) Düsseldorf. — Eduard Otto Bauer, alt 10 Tag, (Mundsperr) Düsseldorf. — Johann Wilhelm Arnold Vogel, alt 10 Jahr, (Epilepsie) Düsseldorf.

Total: 10.

F r u c h t p r e i s.

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	8 1/4	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Managuth	.	.	.	.	4	—
—	Boischweizen	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	15	—
—	Erbisen	.	.	.	.	10 6/8	—

B r o t p r e i s.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 13 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 26.

Freitag den 31. März.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Chemische Bemerkungen über den Gebrauch der Eisensalze in der Baumwollenfärberei. Von J. A. Chaptal.

(Fortsetzung)

Das Eisen scheint in allen diesen Säuren gleich stark oxidiert zu sein, weil die Niederschläge einerlei Farbe zeigen; man kann daher ohne Unterschied dieses oder jenes saure Auflösungsmittel gebrauchen, wenn man nur hinlänglich die Natur des entstehenden Salzes und die Stufe der Sättigung der Säure kennt; alsdann richtet man die fernere Arbeiten nach diesen Kenntnissen ein, und beugt dadurch dem Uebel, das der Gebrauch einiger von diesen Säuren mit sich führt, vor; das ist ohne Zweifel ein Vortheil, den der unterrichtete Mann vor dem bloßen Manipulanten voraus hat, denn dieser letztere ist unfähig, sein Verfahren nach der Natur und dem Zustande der Salze, die er anwendet, abzuändern.

Ich werde mich in dieser Abhandlung dahin einschränken, die Farbe kennen zu lehren, die man durch Eisensalz erlangen kann, und zwar 1) wenn er für sich allein auf unvorbereitete Baumwolle, and 2) wenn er in Verbindung mit dem Krapprotz auf einen Zeug angewendet wird, der zum Türkischen Roth vorbereitet worden ist.

Erstlich. Löst man einem Eisenvitriol oder jedes andere Eisensalz in Wasser auf, und taucht Baumwolle hinein, so wird sie eine mehr oder weniger dunkle gelbe Farbe, je nachdem die Auflösung stärker oder schwächer ist, annehmen. Die Affinität der Baumwolle zum Eisen ist so groß, daß sie das Metall an sich zieht, und es größtentheils dem Auflösungsmittel raubt.

Zweitens. Wenn man eine etwas starke Eisenauflösung durch eine alkalische

Flüssigkeit von 5 bis 6 Grad (nach dem Areometer des Baumé) niederschlägt, so erhält man einen blaugrünlischen Bodensatz. Wird die Baumwolle in diesem Präcipitat eingewischt, so erhält sie ein schmutziges ungleiches Grün, das eine bloße Aushängung an die Luft sehr bald dunkelgelb macht.

Durch diese oder ähnliche Verfahrensarten bereitet man in den Fabriken das, was man unter dem Namen Oker- oder Kofsfarbe kennt. Allein diese Farben stellen dem Artisten viele Schwierigkeiten dar, denn 1) ist die Farbe stark, so verbrennt und schwächt sie den Zeug; 2) ist sie grob, unangenehm für das Auge, und kann nur sehr schwer mit sanften vegetabilischen Farben verbunden werden.

Ich suchte diesen Schwierigkeiten abzuhelpen, und es gelang mir auf folgende Art:

Ich walke und trete die Baumwolle kalt in einer Eisenauflösung von 3 Grad; ich ringe sie dann an dem Pflocke stark aus, und tauche sie sogleich in eine Pottaschenauflösung von 2 Grad, zu welcher ich eine Naunauflösung bis zur Sättigung gegeben habe; nun wird die Farbe lebhaft, unendlich feiner, sanfter und lieblicher. Die Schwefelsäure greift nun nicht mehr das Gewebe des Zuges an, und nachdem ich die Baumwolle in dieser Flüssigkeit 4 bis 5 Stunden gelassen habe, ziehe ich sie heraus, um sie auszuringeln, zu waschen und trocknen zu lassen.

Man erhält vermittelst dieses Verfahrens alle Nuancen, die man nur verlangen kann, indem man die Auflösungen stufenweise verstärkt. Die Muster, welche ich dem National-Institut vorlege, sind auf diese Art gefärbt. Diese einfache Methode, deren Theorie jedem Chemiker bekannt sein muß, gewährt den Vortheil, eine sehr vortreffliche und feste Farbe zu liefern, und sie ist dabei ungemein wirtschaftlich. Ich bediene mich derselben mit Nutzen zur Fertigstellung des Rankins, deren Farbe unendlich fester, als bei den Englischen Rankinen ist, da sie den Laugen widersteht. Der einzige Fehler, den ich an ihr bemerkt habe, ist, daß sie sich durch den Druck mit Abstringentien braun färbt.

Einige Zeit lang glaubte ich, daß es möglich sein würde, diese gelbe Farbe mit dem Indigo zu verbinden, um ein festes Grün darzustellen; allein bisher betrog ich mich in meinen Erwartungen, und aus den mancherlei dießfalls angestellten Versuchen ergiebt sich, daß zwischen dem Indigo und den Eisensalzen keine hinlängliche Affinität Statt findet; denn ich erblet immer ein schmutziges, erdichtes, sehr dunkles und schlechtes Grün.

Dagegen verblindet sich der Eisenkalk sehr leicht mit dem Krapproth, und stellt damit ein helles Violet dar, dessen Gebrauch in den Kattun-Manufakturen so ausgetrethet als vortheilhaft ist.

Wollte man es dabei bewenden lassen, diese beiden Farben ohne vorhergehende Beitzge auf die Baumwolle zu tragen, so würde die Farbe nicht nur dunkel und unangenehm bleiben, weil man sie nicht würde lebhaft machen können, sondern auch den Laugen nicht widerstehn. Man muß daher die Baumwolle vorläufig eben so, wie beim Türkischen Roth, beizen, und wenn man damit bis zur Galläpfelbrühe gekommen ist, so taucht man sie in eine mehr oder weniger starke Eisenauflösung, je nachdem man das Violette verlangt. Dann wäscht man die Baumwolle flüßig, legt sie zweimal in die Krappbrühe, und hebt die Farbe durch ein Selsenbad.

Verlangt man ein wahres sammtartiges dunkles Violett, so taucht man die Baumwolle nicht eher in die Eisenauflösung, als bis sie vorläufig in Galläpfelbrühe gebleicht worden. Dadurch schlägt sich das Eisen bläulich nieder, das verbunden mit dem Krapproth ein vorzügliches mehr oder weniger dunkles Violett giebt, je nachdem nämlich die Stärke der Galläpfelbrühe und der Eisenauflösung beschaffen war.

Es ist ungemein schwer, vermittelst dieses Verfahrens eine gleichförmige Farbe zu erhalten, und man betrachtet in den Fabriken ein recht gleichförmiges Violett als das Meisterstück der Färbekunst. Man glaubt allgemein, daß man nur durch eine wohlgeleitete Manipulation dieses in der Färbekunst so wichtige Problem auflösen könne. Allein ich habe mich überzeugt, daß die wahre Ursache der Ungleichheit bei dieser Farbe darin besteht, daß das auf die Baumwolle abgesetzte Eisen durch die bloße Berührung der Luft, die in den verschiedenen Theilen der Baumwolle ungleich wirkt, oxydirt wird. Die äußeren Fäden des Gewebes oxydiren sich stark, indeß die Innern, mehr von der Luft geschützt, gar keiner Veränderung unterliegen. Hieraus folgt, daß das Innere des Gewebes ein schwaches, das Äußere desselben aber ein beinahe schwarzes Violett darstellt. Das einzige Mittel, diesem Uebel abzuhelfen, besteht darin, die Baumwolle beim Herausnehmen aus der Eisenauflösung sogleich tüchtig ausspülen, und sie naß in die Krappbrühe zu werfen. Davon wird die Farbe gleich und mehr sammtartig.

Die Auflösungsmittel des Eisens für das Violette sind beinahe die nämlichen, wie für die gelbe Farbe, von der bereits gehandelt worden ist.

Ich übergehe hier alles, was die bloße Manipulation betrifft, um mich lediglich mit dem chemischen Theile zu beschäftigen, und in dieser Betrachtung will ich mir hier noch eine Bemerkung erlauben, welche dem Artisten einen Handgriff darbieten kann, das Violett auf Baumwolle lebhaft zu machen.

Das Krapproth und der Eisenkalk zusammen auf den Zeug gesetzt, bestimmen die Violettfarbe. Diese Farbe schiebt ins Roth oder Blau, je nachdem einer oder der andere von diesen beiden Stoffen die Oberhand hat. Der Färber weiß aus Erfahrung, wie schwer es ist, eine Verbindung zu erhalten, die die Nuanz der Farbe hervorbringt, welche man verlangt, besonders, wenn man sie reich, lebhaft und fest haben will. Nichts desto weniger kann man dahin gelangen, nicht allein, wenn man die Proportion der zwei färbenden Wesen verändert, sondern auch wenn man den Prozeß der Lebhaftmachung selbst ändert. Man darf zu diesem Ende nur folgende zwei Thatsachen kennen, nämlich, daß die Soda das Eisen zerstört, und die Seife durch starkes Kochen das Krapproth vertilgt. Diesem zufolge kann man die Farbe auf Roth oder Blau anwenden, je nachdem man mit einer oder der andern von diesen Salzen zu Hülfe kommt. So wird Baumwolle, die aus der Krappbrühe kommt, und sogleich in einer mit 30.00 Seife versehenen Lauge gewaschen und gekocht wird, ein herrliches Violett geben, indeß man nur eine Zwischensfarbe erhält, wenn man sie mit Soda behandelt.

(Fortsetz. folgt)

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	8 1/4	Stübe.
—	Roggen	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Managuth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stübe.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stübe.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stübe.

Ein Roggelchen, 13 Loth, ein Stübe.

Düsseldorf, den 17. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 27.

Dienstag den 4. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

Chemische Bemerkungen über den Gebrauch der Eisenkalle in der Baumwollenfärberei. Von J. A. Chaptal.

(Fortsetzung)

Der auf einen Zeug niedergeschlagene Eisenkalk verbindet sich auch vorthellhaft mit der fahlen Farbe, welche die Kostengelten geben; und wenn man die Stärke der Bräue abwechseln läßt, so erfolgen unendliche Nuancen. Hier geht weniger eine Verbindung oder Auflösung der Bestandtheile, als eine bloße Vermischung oder Aneinandersehung der färbenden Körper auf den Zeug, vor. Man kann vermittelst der Kochhiße den Eisenkalk mit dem adstringirendem Wesen innig vermischen, und stellt ihn dadurch als einen schwarzen Kaif dar, wie unser Kollege Berthollet beobachtet hat.

Es ist auch noch möglich, eben diese Farben dunkler zu machen, und ihnen Schattungen zu geben, die vom Hellgrauen bis zum Dunkelschwarzen gehen, wenn man nämlich die mit dem adstringirenden Stoffe imprägnirten Baumwollenzuge geradezu in die Eisenauflösung führt: da präcipitirt sich der Eisenkalk von selbst durch den Stoff, welcher auf dem Zeug fixirt ist. Eine Beobachtung, die für die Färbekunst wichtig werden kann ist, daß die gebräuchlichsten adstringirenden Pflanzen alle eine gelbe Farbe geben, die zwar nicht sehr lebhaft, aber fest genug ist, um mit Vortheil angewendet zu werden. Diese gelbe Farbe erhöht sich in der Reihe der Pflanzen noch dem Verhältnisse als sich das adstringirende Wesen vermindert, und die Lebhaftigkeit der Farbe nimmt in eben diesem Verhältnisse zu. Es ist daher schwer, gelbe Farben zu erhalten, die lebhaft und fest zugleich sind. Die zwei kostbaren Eigenschaften stehen mit einander im umgekehrten Verhältnisse. Allein es ist noch möglich, die färbenden Stoffe derges-

Kalt mit einander zu vereinigen, daß die Lebhaftigkeit mit der Festigkeit gepaart werde. Die grüne Eichenrinde verbindet sich vollkommen mit dem Wald, und der Sumach mit der Pflanze, welche die Franzosen Quercitron nennen. Durch diese Gemenge kann man dahin gelangen, mit dem Eisensalze vegetabilische Farben zu verbinden, deren Lebhaftigkeit mit der Dauerhaftigkeit gleich ist.

(Beschl. folgt.)

38.

Substitutions-Patent.

Auf den mit Genehmigung des vormundtschaftlichen Gerichts von der Wittve des Kohlenhändlers Hermann Buchloh zu Duisburg gemachten Antrag, soll das derselben und deren minderjährigen Kindern zugehörige, zu Mülheim an der Ruhr sub Nr. 419 im Rothweg gelegene Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hofraum taxirt zu 1465 Rthlr. clevisch,

am 16. Mal a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden dazu mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden der am Eingange des Gerichts angehefteten Bekanntmachung beigeheftet sind, und daselbst wie auch in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Broich den 12. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

S c h r a m m.

39.

Substitutions-Patent.

Zur judicatmäßigen Befriedigung des Schreinermeisters Herrmann Bergfried junior soll der auf der Diefenbeck zu Mülheim, zwischen den Gärten des Georg Walter und Heinrich Bergfried gelegene, circa 44 Ruthen große, und an die Domainen erbpachtspflichtige Garten des Färbers Wilhelm Quattalbaum zu Mülheim, taxirt zu 140 Rthl. clevisch,

am 17. Mal a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Kauflustige werden daher zu diesem Termine eingeladen, und können Taxe und Vorwarden, welche übrigens auch der am Eingange des Gerichts affigirten Bekanntmachung beigeheftet sind, täglich in der Registratur eingesehen werden.

Broich den 12. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

S c h r a m m.

46.

Holzverkauf.

Aus dem Forstbegang Gräfrath,

soll Samstag den 8. April d. J., Vormittags 9 Uhr, bei dem Wirth Peter Womla-
fel zu Gräfrath

aus dem Klosterwald,

6 bis 8 Morgen gemischtes Schlagholz, eingetheilt in 16 Nummern,

6 Morgen Heidestrau, eingetheilt in 10 Nummern,

aus dem Fernewald,

145 Buchen- und einige Eichenstämme, eingetheilt in 7 Nummern,

5 Morgen Heidestrau, eingetheilt in 10 Nummern,

im Oelastiepen,

1 1/2 Morgen gemischtes Schlagholz, eingetheilt in 2 Nummern, sodann
am Steinbeckerbusch,

5 Klastern Buchenholz von dem Besorgungsholz des Förstlers Eiger, bezeichnet von Nr.

1 bis 5, einschl. auf dem Stamm mehrstüthend versteigert werden.

Die Kaufustigen können sich diese Holz- und Heidestrau Nummern vor der Ver-
steigerung von dem Förster Eiger zu Gräfrath anweisen lassen.

Düsseldorf den 30. März 1820.

Der Forstmeister,

A n d r e.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 22. März, Anne Cläre, Tochter des Gärtners Heinrich Hier und der Anne Marie Koberg, Stoffeln. Den 23. Franz, Sohn des Gärtners Johann Schmitz und der Eve Schäfer, Bilk. — Wilhelm Franz Joseph, Sohn des Concert-Dieners Joseph Fischer und der Marie Helene Mertens, Düsseldorf. Den 24. Philipp Mathias Gustav, Sohn des Glaser- und Anstreicher-Meisters Mathias Schenk und der Marie Sophie van Holt, Düsseldorf — Margarethe, Tochter des Wegewarters Peter Kels und der Elisabeth Plepenbeck, Holzheim. Den 25. Ferdinand Wilhelm, Sohn des Musikus Michael Prosch und der Catharine Rieths, Düsseldorf. — Johann Wilhelm Wit, Sohn des Schuhmachers Franz Decker und der Sybille Schaff, Derendorf. — Marie Sophie, Tochter des Ackermannes Martin Hasenbeck und der Gertrud Hupperg, Grafenberg. Den 26. Wilhelm, Sohn des Gärtners Heinrich Kels und der Elisabeth Spicker, Holzheim. Johann Balthasar, Sohn des Wirthes Ferdinand Biergans und der Catharine Erdens, Düsseldorf. — Peter Joseph, Sohn des Tagelöhners Johann Hupperg und der Anne Catharine Kausch, Düsseldorf. Den 28. Johann Melchior, Sohn des Gärtners Adam Joseph Meuter und der Gertrud Engels, Hamm. — Catharine, Tochter des Gärtners Joseph Pütz und der Johanne Heuser, Flingern. — Friederike, Sohn des Schreiners Heinrich Brückener und der Marie Catharine Dias, Düsseldorf. — Marie Catharine, Tochter des Sattlers Johann Klein und der Chri-

line Hamacher, Derendorf. Den 29. Anne Gertrud Franzisee, Tochter des Schiffers Johann Tilller und der Marie Catharine Josephe Hermann, Düsseldorf. — Adolph, Sohn des Tagelöhners Gilles Küster und der Elisabeth Thelen, Holzheim. — Catharine, Tochter des Schreinermeisters Carl Zielkens und der Catharine Müller, Düsseldorf. Den 30. Eybille, Tochter des Sackträgers Wilhelm Schlechter und der Dorothee Schlotzmann, Düsseldorf.

Total: 19.

S t e r b f ä l l e .

Den 26. März, Anne Catharine Mühlbach, Wittve des Ackermannes Heinrich Welsch, alt 78 Jahr, (Wassersucht) Stoffeln. — Friederich Heinrich Steinhaus, alt 1 Jahr, (Alma) Düsseldorf. — Anne Christine Wauthier, Wittve des Wirthens Friederich Wilhelm Walmichroth, alt 65 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. Den 29. Josephe Dohmen, Ehegattinn des Münzarbeiters Joseph Hanstein, alt 34 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Johann Melchier Meuter, alt 1 Tag, (unbestimmt) Hamm. — Gertrud Bogel, Ehegattinn d. s. Tagelöhners Johann Phordes, alt 50 Jahr, (Wassersucht) Pempelfort.

Total: 6.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	8 5/8	Rthlr.
— Roggen	6 1/8	—
— Gersten	5 2/8	—
— Malz	5 6/8	—
— Mangguth	4	—
— Potzweizen	6 2/8	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	15	—
— Erbsen	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(Wehl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Silbr.

Ein Bröckchen, 7 Loth ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Weckelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h a m m.

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 28.

Freitag den 7. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

Chemische Bemerkungen über den Gebrauch der Eisensalze in der Baumwollenfärberei. Von J. A. Chaptal.

(Schluß.)

Ich will diese Betrachtungen mit einer Beobachtung schließen, welche auf die Anwendung der Adstringentien in der Baumwollenfärberei Bezug hat.

Man hat nämlich vorgegeben, daß ein größeres Verhältniß von Sumach, Erken- oder Eichenrinde die Galläpfel bei den Korbfärben der Baumwolle ersetzen könne. Ich hätte dieses um so mehr gewünscht, als die Galläpfel unsere Farben beträchtlich vertheuern, und ich mir den Sumach um einen mäßigen Preis hätte verschaffen können, weil er fast überall in den trocknen Orten unserer südlichen Gegenden wächst. Allein ich kann versichern, daß diese Substitution unmöglich ist, in welcher Dosis man auch den Sumach anwendet; die Farbe fällt davon beständig blässer, trockner und weniger fest aus. Ich weiß, daß sich dieses bei der Wollen- und Seidenfärberei nicht eben so verhält, und das man ihn dabei mit gutem Erfolge gebraucht. Um von diesem Unterschiede Rechenschaft zu geben, so glaube ich ihn in der Natur der Galläpfel selbst zu finden: denn 1) erleichtert die Säure, welche sie ausschließlich unter allen andern Adstringentien, wie Berthollet bewiesen hat, enthalten, die Zerlegung der Seife, womit die Baumwolle imprägnirt worden ist, und so bleibt das Del zwischen ihrem Gewebe in größerer Menge und in einer genaueren Verbindung fixirt; 2) behalten die Galläpfel, die ihre Entwicklung thierischer Körpern verdanken, einen Charakter der Animalkisation, den sie an den vegetabilischen Stoff absetzen, und dadurch ihre Affinität mit dem Farbewesen des Krapps vermehren; denn man weiß ja, wie nützlich thierische Sub-

stanzen zur Beförderung dieser Verbindung sind. Diese Anmalisation wird unnütz, wenn man Wolle oder Seide färbt.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi, Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kali in Urein.

(Entdeckt v. Heinr. Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Frei bearbeitet von Gilbert.)

Die älteren Chemiker haben sich mit der Aussage begnügt, die Schwefelsäure verkohle die Pflanzenkörper. Hr. Berthollet vermuthete, dieses geschehe, indem Sauerstoff der Säure sich mit Wasserstoff des Pflanzenkörpers vereinige, unter Bildung von Wasser und schwefliger Säure, und dadurch werde Kohlenstoff frei. Der Hrn. Fourcroy und Bauquelin gaben eine andere Erklärung, die zu Folge bei dieser Einwirkung schweflige Säure entbunden wird, der Pflanzenkörper aber sich zu Kohle und Wasser zerlegt, und letzteres mit der Schwefelsäure sich vereinigend, Erhitzung bewirkt; eine schalfinnige Theorie, welche jedoch auf keine genauere Weise gestützt ist. Ich bin bei dem Studium der merkwürdigen Veränderungen, welche die Schwefelsäure in den organisirten Körpern hervorbringt, auf ganz andere Resultate als diese berühmten Chemiker geführt worden, und schmeichle mir, daß die Thatfachen, welche ich hier mitzutheilen habe, über mehrere Erscheinungen der Vegetation Licht verbreiten, und zu nützlichen Anwendungen in den Gewerben führen werden.

Schwefelsäure und Sägespäne von weißbuche dem Holz.

Zu allen meinen Versuchen diente mir gewöhnliche käufliche Schwefelsäure vom specifischen Gewichte 1,827.

Mit dieser Schwefelsäure begoß ich 20 Gramme gut getrocknete Sägespäne von Weißbuche Holz (charme) unter Umrühren der Mischung mit einem Glasstäbchen. Dabei erhitzte sich die Mischung stark und entband mit Heftigkeit schwefligsaures Gas; die Sägespäne wurden schwarz und schienen verkohlt zu sein; sie hatten aber von der Kohle in der That nur das äußere Ansehen. Nachdem ich eine Menge Wasser zugeossen hatte, trennte ich das schwarze Pulver von der sauren Flüssigkeit und trocknete es. Es brannte im Feuer mit Flamme, farbte kaltes Wasser nicht merkbar, machte aber kochendes Wasser und alkalische Laugen dunkelbraun, und befand sich ungefähr in demselben Zustande als Sägespäne, die mehrere Jahre lang an der Luft an einem feuchten Orte gelegen haben. Die saure Flüssigkeit, welche fast so farblos als Wasser war, sättigte ich mit kohlensauren Kalk, filtrirte sie und dampfte sie ab; so gab sie mir einen gelblichen gummiartigen Körper, aus dessen Auflösung basisches essigsaures Blei ein weißes Magna in großer Menge niederschlug, und aus dem ich beim Behandeln mit schwacher Salpetersäure Essigsäure und einen Niederschlag schwefelsauren Kalkes erhielt.

Beim Wiederholen dieses Versuchs mit 16 Grammen Sägespänen, rieb ich diese in kleinen Portionen mit Schwefelsäure, die ich allmählig zugeß, dessen ungerachtet ent-

band sich wieder schmelzige Säure. Ich erhielt einen sehr dicken, zähen Schleim, filtrirte ihn durch Zugießen von Wasser durch Leinwand, und es blieben 5 Gramme eines unauflöselichen, schwarzen, dem vorigen ähnlichen Körpers auf dem Filtrum, und die saure Flüssigkeit liess, wie vorher behandelt, gegen 10 Gramme eines röthlich braunen Gummi an Rückstand.

Da von den Hrn. Fourcroy und Bouquetin behauptet wird, Pflanzenkörper zerlegen ohne Beihülfe der Wärme die Schwefelsäure nicht, so kam es mir darauf an mich zu überzeugen, ob die Sägspäne von Buchenholz nicht etwa bloss eine Ausnahme machen. Ich nahm daher nun Lappen von hanfener Leinwand. Man kann diese Leinwand überall haben, und sie lässt sich für reinen Holzstoff nehmen. Jede andere Art holzigen Körpers würde übrigens ähnliche Resultate haben geben können.

Schwefelsäure und alte Hanf-Leinwand.

Klein geschnittenen Lappen von Hanf-Leinwand, von denen beim Trocknen in der Hitze 25 Gramme 1 Gramm hygrometrisches Wasser verloren hatten, setzte ich jetzt in einem gläsernen Mörtel allmählig 34 Gramme Schwefelsäure unter beständigem Umrühren mit einem Glasstabe zu; die Säure sollte die Lappen gleichförmig durchdringen, und ich wartete jedesmal mit Zusetzen neuer Säure so lange, bis die Erhitzung nachgelassen hatte. Es erschien nunmehr auch nicht eine Spur schwefeliger Säure. Eine Viertelstunde später wurde die Masse mit einer gläsernen Keule zerrieben; das Gewebe verschwand dabei ganz und alles wurde zu einer homogenen, schleimigen, nur wenig gefärbten Masse die ich 24 Stunden sich selbst überliess. Die Masse löste sich nun ganz in Wasser auf, abgesehen von etwas noch nicht vollständig veränderter Leinwand, welche wie Stärke aussah und nach dem Trocknen 2 1/2 Gramm wog. Die freie Schwefelsäure in der Auflösung schied ich durch Sättigen mit Kreide, Filtriren durch Leinwand, und sorgfältiges Waschen ab, wobei ich das Filtrum und den darauf liegenden schwefelsauren Kalk stark ausdrückte. Die erhaltenen Flüssigkeiten waren klar und nur schwach gelblich, und wurden mit einander bis zur Syrupdicke abgedampft, in welchem Zustande sie minder gefärbt erschienen als der Syrup capillaire, und beim Erkalten noch etwas schwefelsauren Kalk absetzten. Als ich sie darauf vorsichtig bis zur Trockenheit abdampfte, erhielt ich ein durchsichtiges, wenig gefärbtes Gummi, das 26 2 Gramme wog. Und so viel waren aus 21 1/2 Grammen Hanf-Leinwand entstanden.

(Fortf. folgt)

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	8 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Marquath	.	.	.	.	4	—
—	Bohweizen	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 29.

Dienstag den 11. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi,
Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kali in Ulmin.

(Entdeckt v. Heint. Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Frei bearbeitet von Gilbert.)

(Fortsetzung)

Von diesem künstlichen Gummi löste ich 5 Gramme in Wasser auf und setzte Sauer-
erkelesäure hinzu um allen Kalk, den es gebunden enthielt und der auch durch Schwefel-
säure sich abscheiden läßt) niederzuschlagen; der ungelöste sauererkelesäure Kalk ließ
nach dem Glühen 0,28 Gramme Kalk zurück. Die vom Kalk befreite Auflösung wurde
bis zur Trockniß abgedampft, und der Rückstand mit kochender Salpetersäure behan-
delt, dann mit Wasser verdünnt, und mit salpetersaurem Ba. get versetzt; es fiel Schwefel-
saurer Baryt nieder, der nach dem Nachsähen 1,6 Gr. wog und also 0,54 Gr. Schwefel-
säure enthielt. Diesem zu Folge bestanden die 26,2 Gr. Gummi, welche ich erhalten
hatte (da beim Einwirken der Schwefelsäure auf die Leinwand kein Körper luft-
förmig entwichen war), aus

21,5	Gr. Holzstoff	} unbekannt } woran gebunden
2,83	Schwefelsäure	
0,40	Elemente des Wassers	
1,47	gebundener Kalk	
<hr/>		
26,20		

Man sieht, daß ich mir die Wirkungsart der concentrirten Schwefelsäure auf Leinwand
ganz anders als die Hrn. Fourcroy und Dauquelin denke. Die Erziehung scheint mir

durch wirkliches Festwerden der Elemente der Schwefelsäure und des Wassers in dem nicht zersetzten Pflanzenkörper zu entstehen.

Als ich diesen Versuch mit Schwefelsäure, die mit der Hälfte ihres Gewichtes Wasser verdünnt worden war, wiederholte, verwandelte sich die Leinwand nicht in eine schleimige Masse; in einer mäßigen Wärme aber wurde sie, bei beständigem Umrühren, zu einem sehr homogenen Teig, der in Wasser zerrührt einen weißen, Stärkenkleister ähnlichen Brei gab, und mit noch mehr Wasser verdünnt das Ansehen einer Emulsion annahm. Wurde diese gegen die Sonne gehalten, so zeigte sich deutlich, daß der weiße in ihr schwebende Körper aus ausnehmend feinen glänzenden Blättchen bestand, ungefähr wie die in der Auflösung der Seife. Er setzte sich sehr langsam zu Boden, und war dieses geschehen, so hätte man ihn auf dem ersten Anblick für Stärke halten sollen; es fehlten ihm aber alle charakteristischen Eigenschaften derselben. Fast das Ganze der gebrauchten Leinwand fand sich in diesem Körper, als er nach dem Trocknen gewonnen wurde. Die von ihm getrennte Flüssigkeit gab, nachdem sie mit Kalk war gesättigt und filtrirt worden, beim Eintrocknen eine kleine Menge farbenloses Gummi, das keine Spuren von Schwefelsäure zu enthalten schien.

Auch mittelst Salpetersäure läßt sich Hanfleinwand in eine weiße, der Stärke ähnliche Masse verwandeln. In der gewöhnlichen Temperatur äußern beide keine Wirkungen auf einander; in einem Bade kochenden Wassers aber entbinden sie Salpetersäure, und werden zu einem sehr weißen und gleichförmigen Brei, der dem durch Schwefelsäure erhaltenen völlig ähnlich ist. Hat man ihn recht gut gewaschen, so zeigt er nach dem Trocknen und Pulvern eine Art von Seidenglanz, zischt beim Befeuchten auf eine eigene Weise und verwandelt sich in einen sehr feinen Brei, wird aber von Kalklauge nicht in merkbarer Menge aufgelöst. Er scheint nur sehr wenig veränderter Holzstoff der Leinwand zu sein, ungefähr nach Art dessen, den man durch das Faulen seiner Lappen zur Bereitung des Papiers erhält. Ob bei dieser letztern Art von Gährung sich nicht auch Gummi und ein wenig Zucker bilde, wie das Hr. von Saussure vor Kurzem beim Faulen von Stärkenbrei beobachtet hat, verdiente untersucht zu werden.

(Fortf. folgt.)

44.

Verkaufs-Anzeige.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Ackersmanns Johann Bayenburg soll her dem Johann Hollstein zugehörige und zu Holthausen gelegene Hollsteins-Kotten, bestehend aus Wohnhaus Hofraum Garten und 1 Morgen 165 Ruthen Ackerland, welcher im Ganzen zu 840 Rthlr. gewürdigt worden.

in termino den 24. Mai c.

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden. Bessr- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß Taxe und Vorwarden täglich in der Gerichts-Registratur eingesehen werden können,

Droick den 24 Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Droick.

B i l g e r.

Schramm.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.**Geburten.**

Den 29. März, Catharine, Tochter des Schreinermeisters Carl Zielkens und der Catharine Müller, Düsseldorf. Den 30. Sibylle, Tochter des Sackträgers Wilhelm Schlechter und der Dorothee Schlotmann, Düsseldorf. — Wilhelm Joseph Dionisius und Philipp Kutzer Dionisius, Zwillinge des Gärtners Wilhelm Windhövel und der Anne Catharine Rütgen, Wolmerswerth. — Juliane Charlotte, Tochter des Feldwebels Friederich Semper und der Rosalie Caroline Rudolph, Düsseldorf. — Ludwig, Sohn des Müllers Mathias Schlosmacher und der Anne Christine Burgels, Neustadt. Den 31. Elisabeth Johanne, Tochter des Schmiedes Adam Paull und der Margarethe Zens, Grafenberg. — Gertrud Heinriette Tochter des Tagelöhners Gerhard Zorn und der Anne Marie Therese Krings, Düsseldorf. — Catharine Josephe, Tochter des Gärtners Gottfried Reichmann und der Gertrud Kenauer, Neustadt. — Bruno Hugo Guido, Tochter des Friseurs Christian Schleyer und der Catharine Seider, Düsseldorf. Den 1. April. Gertrud Luise-Clare, Tochter des Handelsmannes Valentin Jansen und der Anne Karman, Düsseldorf. — Auguste, Tochter des Advokaten Peter Michael Theodor Gottfried Kemmerich und der Heinriette Magdalene Maul, Düsseldorf. Den 2. Josephe, Tochter des Kleidermachers Anton Hurths und der Sibylle Juchem, Flingern. Den 4. Franz Gottfried, Sohn des Partikuliers Franz Hucklenbroich und der Elisabeth Josephe Kanehl, Düsseldorf. Den 5. Johann Ludwig, Sohn des Bierbrauers Ludwig Leven und der Gertrud Perpeet, Düsseldorf.

Total: 15.

Heirathen.

Den 4. April, der Steuer-Cassen-Verwalter Franz Anton Joseph Welter mit Franzise Margarethe Schnitzler, beyde von hier. Den 7. der Bedienter Johann Joseph Tillmann Schröder mit Anne Marie Sauer, Wittwe des Kleidermachers Peter Joseph Welter.

Total: 2.

Sterbfälle.

Den 1. April, Christine Könenberg, Ehegattinn des Gärtners Balthasar Steinhorn, alt 66 Jahr, (schleichendes Fieber) Hamm. — Marie Catharine Schwellenbach, alt 3 Jahr 8 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. Den 2. der Ackermann Peter Cönen, Ehegatte, alt 40 Jahr, (unbestimmt) Neustadt. — Der Nadelfabrikant Ignaz Hodes, Ehegatte, alt 60 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 3. Heinrich Breuer, alt 9 Jahr, (Krämpfe) Pempelfort. — Sibylle Juchem, Ehegattinn des Kleidermachers Anton Hurths, alt 36 Jahr, (Blutfluss) Flingern. Den 4. der Dachdecker Carl Bücheler, Ehegatte, alt 32 Jahr, (an den Folgen eines Falles) Düsseldorf. Den 6. Elisabeth Küpper, Ehegattinn des Sprachlehrers Peter Joseph Kauhausen, alt 38 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf.

Total: 8.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Sche.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Waraquith	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Hafer	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Bohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Weichen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 30.

Freitag den 14. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi,
Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kali in Uimin.

(Entdeckt v. Geinr. Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Freibearbeitet von Gilbert.)

(Fortsetzung)

Das künstliche Leinwand-Gummi.

Wir haben gesehen, daß das künstliche Gummi, worin sich alte Hanfleinwand mittelst concentrirter Schwefelsäure verwandeln läßt, und das zurückbleibt, wenn man nach dem Sättigen der Schwefelsäure mit Kreide und dem Fätrum die Flüssigkeit bis zur Trockenheit abdampft, noch Kalk gebunden in sich schließt. Um es von diesem zu trennen bediente ich mich der Sauerfleisssäure, man kann es aber auch durch eine Auflösung basischen essigsauren Bleies reinigen. Wird dies zu der Auflösung vor dem Abbrauchen gegeben, so erfolgt ein ansehnlicher weißer Niederschlag; ihn zersezt man durch Schwefelsäure, die in Uebermaas beizufügen ist, filtrire dann, dampfe ab, und schlage aus der hinlänglich eingedickten Flüssigkeit das Gummi durch Alkohol nieder. Ich gebe indeß vor beiden Verfahren dem folgenden den Vorzug. Man sättige die Schwefelsäure nicht mit Kreide, sondern in der Wärme mit Bleioxyd, wodurch die Flüssigkeit einen zuckrigen, rauhen Geschmack nach dem wenigen Blei annimmt, daß sich in ihr auflöst, und das durch Schwefelwasserstoffgas, welches man hindurch steigen läßt, abgeschieden werden muß. Durch Filtriren und Abdampfen erhält man dann das künstliche Gummi möglichst rein. Wollte man Darys statt Bleioxyd nehmen, so müßte man,

da dieses Gummi Baryt gebunden zurückhält, ihn durch Schwefelsäure wieder davon trennen.

Ist dieses künstliche Gummi gut bereitet, so gleicht es dem arabischen Gummi; ist durchsichtig und ein wenig gelblich; von glasigem Bruch; ohne Geruch, und fade und geschmacklos, obgleich es die Lactmus-Tinktur röthet, und sich wie die Säuren zu verhalten scheint. Es hängt sehr fest an den Gefäßen, in welchen man es getrocknet hat, und bildet einen sehr glänzenden Firnis an der Oberfläche der Körper. Der Schleim, welchen dasselbe mit Wasser giebt, ist milder klebrig als der des arabischen Gummi, und wirkt schwächer als dasselbe bei der Appretur der Seidenzeuge, ist aber doch für manche Gewerbe brauchbar. Im Feuer brennt das künstliche Gummi unter Verbreiten eines heftigen Geruchs von schwefeliger Säure, ein Zeichen, daß es noch Schwefelsäure enthält, in einem besondern Zustande, in welchem Reagentien sie nicht angehen; die Kohle, welche bleibt, läßt beim Einäschern einige Spuren von schwefelsaurem Kalk zurück.

Beim Calciniren des künstlichen Gummi mit Kalk entbindet sich kein schwefligsaures Gas; der Rückstand aber giebt, wenn man ihn mit Wasser auszieht, eine Auflösung, aus welcher salpetersaurer Baryt schwefelsauren abscheidet, und Salpetersäure einen braunen flockigen Körper niederschlägt, den ich weiterhin als künstliches Almin werde kennen lehren.

Weder salpetersaurer Baryt noch essigsaures Blei trüben die Auflösung dieses Gummi in Wasser; des basische essigsaure Blei aber giebt mit ihr einen sehr weissen und ansehnlichen Niederschlag, der sich ganz in schwacher Essigsäure auflöst. Schlägt man aus der über dem Niederschlag stehenden Flüssigkeit das überschüssige Blei mit kohlen-saurem Ammoniak nieder, und dampft dann bis zur Trocknis ab, so erhält man eine dreifache Verbindung aus Gummi, Essigsäure und Ammoniak. Auch erstes saizsaures Binn schlägt dieses Gummi aus Auflösungen nieder. Kalkwasser und Barytwasser in Uebermaß zugegossen geben mit diesen Auflösungen einen kleinen flockigen Niederschlag, der eine Verbindung des Gummi mit Kalk und mit Baryt ist. Korbes schwefelsaures Eisen trübt aber die Auflösung dieses Gummi nicht im geringsten, obgleich es die des arabischen Gummi niederschlägt, wie ich mich überzeugt habe.

Beim Behandeln mit Salpetersäure giebt dieses Gummi Sauerkieselsäure in großer Menge und in schönen Krystallen, aber keine Schleimsäure.

Kochen in schwacher Schwefelsäure hebt ebenfalls das Gleichgewicht der Bestandtheile des künstlichen Leinwand-Gummi auf, und bestimmt sie, zwei sehr merkwürdige Körper zu bilden: krystallisirbaren Zucker, in den sich fast das ganze Gummi verwandelt, und eine sonderbare Säure, welche die in dem Gummi zerstreuten Theile der Schwefelsäure in sich schließt, und die ich Pflanzen-Schwefelsäure nennen will.

Zucker aus Leinwand-Pumpen.

Nachdem 24 Gramme rechte trockener alter Hanf Leinwand mittelst 34 Gramme Schwefelsäure, unter den angegebenen Vorichtsregeln in Schleim verwandelt worden waren, wurde dieser in Wasser aufgelöst, wobei sich Holzstoff niederschlug, der nur wenig verändert war und getrocknet 3,6 Gr. wog. Die saure Flüssigkeit erhielt ich 10 Stunden lang im Kochen, sättigte sie dann mittelst kohlen-sauren Kalks, und hatte sie nun nach dem Filtriren in einem Zustande, in welchem sie kein Gummi mehr enthielt,

Da basisches effigsaures Blei keinen Niederschlag mehr in ihr hervorbrachte. Sie wurde abgedampft und ihr Rückstand so gut als möglich getrocknet, in einer Hiße, die so weit getrieben wurde, bis ein Geruch nach gebranntem Zucker sich zu verbreiten anfing. In diesem Zustande wog der Rückstand 23,3 Gramme; in ihn hatten sich 20,4 (24 — 3,6) Gramme Hanfleinwand umgestaltet.

(Fortf. folgt.)

25. Nachdem über das Vermögen des Kaufmann Wilhelm Biderstädt, wozu auch das Grundstück Lomse Nr. 25 [nach der alten, und Nr. 23 auf der Lindenstraße nach der neuen Zählung] gehört, bei dem Stadtgericht Concursus Creditorem eröffnet worden; so ist Termin zur Anbringung der Forderungen der unbekanntem Gläubiger auf den 3. Juny c. Vormittags um 10 Uhr angesetzt, und per Edictales bekannt gemacht worden. Sämmtlichen sowohl bekannten als unbekanntem Gläubigern, wird dieser Termin nochmals öffentlich bekannt gemacht und sie angewiesen, gedachten Tages auf dem Stadtgericht vor dem Deputato Herrn Stadt-Justiz-Rath Hilbert zu Anbringung und Bahrmachung ihrer Forderungen, entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder zu gewärtigen, daß sie ausbleibendensfalls mit ihren Forderungen präkludirt und ihnen ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger werde auferlegt werden. Den hier mit keiner Bekanntschaft versehenen Gläubigern, werden die Justiz-Commissarien Pätzsch, Helligendörfer und Weger mahnhafte gemacht, an welche sie sich wegen Beytreibung ihrer Forderungen wenden, und sie mit Vollmachten versehen können.

Königsberg in Ostpreußen den 7. Januar 1820.

Königl. Preuss. Stadt-Gericht.

48.

Bekanntmachung.

Da ungeachtet der im Amtsblatt vom 23. März Nr. 73 enthaltenen Königl. Reclerungs-Verordnung noch viele Steuerpflichtige mit Bezahlung ihrer Gütern zurückstehen, so werden solche zur unvorzüglichen Entrichtung derselben hierdurch aufgefordert, widrigen Falls das in gedachter Verfügung angedrohte Präjudiz gegen sie in Anwendung gebracht werden muß.

Düsseldorf den 21. April 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h a m m.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Rangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h e m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 31.

Dienstag den 18. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

48.

Bekanntmachung.

Da ungeachtet der im Amtsblatt vom 23. März Nr. 73 enthaltenen Königl. Regierungs-Verordnung noch viele Steuerpflichtige mit Bezahlung ihrer Quoten zurück stehen, so werden solche zur unverzüglichen Entrichtung derselben hierdurch aufgefordert, widrigen Falls das in gedachter Verfügung angedrohte Präjudiz gegen sie in Anwendung gebracht werden muß.

Düsseldorf den 11. April 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schräm.

34.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Erben der zu Mellinghofen verstorbenen Eheleute Heinrich Becker, soll der zu Mellinghofen sub Nr. 1075. gelegene, aus Wohnhaus, Scheune, Hofraum und einem anschließenden circa $\frac{1}{2}$ Morgen großen Stücke Ackerlandes bestehende, zu 560 Rthlr. clevisch abgeschätzte Beckers-Kotten, und ein am Lückenberg zu Mellinghofen längst der sogenannten Erlepen gelegenes Stück Ackerland, von beinahe 1 Morgen, taxirt zu 180 Rthlr. clevisch

am 10. Mai a. c.

vor dem Deputirten Heren Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte theilungshalber an den Meistbietenden verkauft werden, wozu daher Kauflustige, denen die Einsicht der Vorwarden bei Gerichte täglich frei steht, hiemit eingeladen werden.

Zugleich wird aber auch jeder, der an obige Gegenstände Eigenthums Ansprüche, Forderungen oder Gerechtsame zu haben glaubt, hierdurch öffentlich aufgefodert, seine desfallsigen Ansprüche innerhalb 9 Wochen und längstens in dem vorbe- stimmten Termine so gewiß vorzubringen, als sonst er damit präcludirt und ihm des- halb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Brosch den 12. Febrnar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Brosch.

W i l g e r. B e r g h a u s W i r t w e g.
S c h r a m m.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten,

Den 3. April, Johanne Charlotte Marie Elisabeth, Tochter des Kanzlisten Mar- tin Bachhaus und der Auguste Ebbecke, Düsseldorf. Den 5. Catharine Agnes, Tochter des Leinwebers Wilhelm Gau und der Sophie Heinen, Neustadt. Den 6. Josephe, Tochter des Gärtners Hubert Krepfinger und der Gertrud Meves, Vilk. — Johann Heinrich, Sohn des Zollaufsehers Johann Bernard Schröder und der Marie Cathari- ne Schmitz, Düsseldorf. Den 8. Franzisce, Tochter des Ackermannes Ludwig Kurens- beck und der Aune Catharine Ohlrigs, Stoffeln. Den 9. Peter, Sohn des Gärtners Peter Küpper und der Aunes Zander, Nilschenbroich. — Josephe, Tochter des Brands- weinbrenners Joseph Wiesinger und der Adelsheid Leuchter, Pempelfort. — Aune Helmi- riette Hubertine, Tochter des Gärtners Engelbert Hamacher und der Odille Schmitz, Düsseldorf. — Julius Gustav, Sohn des Journalisten bey der Königlichen hiesigen Regierung Johann Christian Los und der Elisabeth Catharine Feltmann, Düsseldorf. — Michael, Sohn des Gärtners Theodor Lappert und der Catharine Zils, Pempel- fort. Den 10. Anne Josephe Caroline, Tochter des Maurers Joseph Schiechter und der Margarethe Theisen, Düsseldorf. Den 11. Michael Clemens, Sohn des Tagelöh- ners Gottfried Krüll und der Cécille Schmitz, Klingern. Den 12. Elisabeth Antonie, Tochter des Bäcker- und Brauer- Meisters Joseph Gerhard Adolph Dübbers und der Marie Josephe Gertrud Wenders, Düsseldorf. — Friederich Wilhelm, Sohn des Mo- stert- Fabrikanten Johann Peter Rebus und der Anne Christine Werhards, Düssel- dorf. — Odille, Tochter des Gärtners Gottfried Daverthoven und der Elisabeth Stef- fen, Hamm. — Jacob Winand Joseph, Sohn des Gärtners Heinrich Schmitzler und der Anne Sybille Ebnenberz, Volmerswerth. Den 13. Franz Joseph, Sohn des Bierbrauermeisters Mathias Hanses und der Magdalene Dorn, Düsseldorf. — Joseph,

Sohn des Gärtners Wilhelm Korffmacher und der Anne Marie Illgens, Hamm. —
 Albert, Sohn des Zahn-Arzten Theodor West und der Catharine Engels, Düsseldorf.
 Total: 19.

H e i r a t h e n.

Den 10. April, der Bedienter Johann Tillmann Kleinhoff mit Elisabeth Johanne
 Bühl, beyde von hier. — Der Gensdarm Franz Joseph Pütz, aus Niederjüндorf, mit
 Anne Catharine Schüller, aus Bädlingen Den 11. der Kupferschlägermeister Bernard
 Steinmayer, aus Deuß, mit Catharine Bonahr, aus Aachen. — Der Sattler Johann
 Friederich Voß, aus Falkenhagen, mit Anne Christine Handtner, aus Pempelfort. —
 Der Gärtner Johann Joseph Piel mit Marie Catharine Ebnenberg, beyde aus Flehe.
 Den 12. der Buchdrucker Johann Gottfried Kreuzer, Wittwer, mit Elisabeth Heinri-
 ette Eckardt, beyde von hier.

Total: 6.

S t e r b f ä l l e.

Den 9. April, Gertrud Kremelius, Ehegattinn des Kleidermachergeffellen Joseph
 Witzgall, alt 65 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Margarethe Küpper, Wittwe des Tag-
 löhners Joseph Reich, alt 73 Jahr, (Alterschwäche) Neustadt. — Der Gärtner An-
 ton Wirtz, Ehegatte, alt 48 Jahr, (Blutstürzung) Flehe. — Anne Marie Ronde, Witt-
 we des Korbmachers Anton Biermann, alt 60 Jahr, (unbestimmt) Derendorf. —
 Catharine Lafontaine, Ehegattinn des Douanen-Lieutenants Nicola Ludwig Leroux, alt
 45 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Der Husar Johann Schmidt, alt 23 Jahr,
 (Zehrung) Düsseldorf. Den 10. Anne Rütgen, Ehegattinn des Anstreichers Adam
 Kleß, alt 44 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf — Peter Küpper, alt 2 Tag, (unbe-
 stimmt) Düsseldorf Den 11. Peter Heller, alt 7 Jahr, (Nervenfieber) Düsseldorf.
 — Heinrich Carl Ifenheuer, alt 9 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Anne Catha-
 rine Lenzen, alt 26 Tag, (unbestimmt) Neustadt. — Der Rittmeister außer Diensten
 Gerhard Schwab, Ehegatte, alt 32 Jahr, (Stichfluß) Düsseldorf. Den 13. Christine
 Klöcker, Ehegattinn des Tagelöhners Hermann Kremer, alt 58 Jahr, (Schlagfluß) Düs-
 seldorf. — Anne Marie Alberty, alt 11 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Der Tag-
 löhner Johann Steinhoff, Ehegatte, alt 72 Jahr, (Alterschwäche) Derendorf.

Total: 15.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Mehle,
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Weichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkuchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 32.

Freitag den 21. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi,
Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kali in Ulmin.
(Entdeckt v. Heincr. Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Frei bearbeitet von Gilbert.)

(Fortsetzung)

Ich verwandelte diesen Zucker (durch Auflösen in Wasser und Eindicken) in Syrup. Schon nach 24 Stunden fing er an zu krystallisiren, und nach einigen Tagen war alles zu einer einzigen festen Masse krystallisirten Zuckers geworden, die ich stark zwischen doppelter alter Leinwand ausdrückte und ein zweites Mal der Krystallisation unterwarf. Ich erhielt ihn nun mäßig rein; durch thierische Kohle läßt er sich glänzend weiß machen. Dieser Zucker krystallisirt in sphärischen Gruppen, die aus dünnen, ungleichen und divergirenden Blättchen zu bestehen scheinen; schmilzt in der Siedehitze des Wassers; schmeckt rein und angenehm zuckerig und frisch; löst sich in heißem Alkohol auf, und krystallisirt aus ihm beim Erkalten; gährt, wenn man ihn in Wasser aufbläst und ihm etwas Hefen zusetzt, und giebt einen Wein, aus dem man Alkohol übertreiben kann; und läßt mit Kali geglüht einen holzigen Rückstand, der schwacher Salpetersäure das Vermögen nicht ertheilt salpetersauren Baryt zu iräuben. Offenbar ist also dieser Zucker gleich dem Trauben- und dem Stärken-Zucker.

Also läßt sich Holz in Gummi und in Zucker umfalten, und 1 Pfund alte Leinwand Lumpen läßt sich in mehr als 1 Pfund Zucker verwandeln.

Holz scheint diesem zu Folge Gummi oder Pflanzenschleim weniger Sauerstoff und Wasserstoff in demjenigen Verhältnisse zu sein, worin sie Wasser bilden. Dieses giebt

und, wie es mir scheint, einlges Licht über die Bildung des Holzes in der Vegetation. Kurz bevor es in einer Pflanze entsteht, zeigt es sich in ihr schon in Gestalt eines Schleimes, in welchem man keine weiße Körner findet, die der erste Anfang der Holzbildung zu sein schinen; und dieser Schleim spielt in der Vegetation eine so wichtige Rolle, daß man ihn den Namen: Organisirende Substanz gegeben hat. Er ist Du Roinel's Cambium. Unter dem Einflusse der Lebenskräfte in der Pflanze scheint diese Substanz allmählig Bestandtheile des Wassers aus ihrer Mischung heraus treten zu lassen, um erst den Bast, dann die Lagen der Rinde, dann den Splint, das Parenchym und endlich das eigentliche Holz zu bilden, das in dem Verhältnisse seiner Bestandtheile sehr verschieden sein muß, je nachdem es von neuer oder älterer Bildung ist. Diese Ansicht von der Umstaltung des Cambium in Holz gewinnt dadurch nicht wenig an Wahrscheinlichkeit, daß es uns gelungen ist, das Holz in seinen anfänglichen Zustand von Schleim zurück zu versetzen. Auch sehen wir häufig Holz in bedeutender Menge mitten im Pflanzenschleim und Zucker fest werden, zum Beispiel in den Früchten des Kernobstes, in den holzigen Concretionen der Birnen und dergl. mehr. Selbst der Tod der Pflanze beendigt dieses Entziehen von Sauerstoff und Wasserstoff nicht, und das Holz geht dann noch durch verschiedene Zustände hindurch, bis es endlich ganz zerstört wird.

Die Pflanzen-Schwefelsäure.

Wir haben gesehen, wie durch Kochen über Bleioxyd diese Säure und Zucker sich an der Stelle des Leim- und Gummi einfinden, und wie beide durch reinen Alkohol sich trennen lassen, der die Säure in sich aufnimmt und den Zucker zurück läßt. Etwas Zucker ist indeß auch in der Auflösung, und um von ihm die Säure zu reinigen, muß man sie bis zur Syrupdicke abdampfen und dann mit Aether schütteln. Der Aether nimmt die Säure in sich auf, wird schwach strohgelb, und läßt, nachdem man ihn durch Abdampfen wieder von ihr getrennt hat, die Säure fast farblos zurück.

Diese Säure ist sehr scharf, fast äßend, und stumpft die Zähne mächtig ab; zieht Feuchtigkeit aus der Luft an, zerfließt in ihr und läßt sich nicht krystallisiren. In warmer Witterung wird sie schon an der Luft allmählig braun, und in einem Bade kochenden Wassers wird sie schwarz und zersetzt sich noch bevor das Wasser kocht. Zerührt man sie in diesem Zustande in ein wenig Wasser, so trennen sich von ihr Flocken zum Theil verholter Pflanzenmaterie, und salpetersaurer Baryt schlägt aus dem Wasser viel schwefelsauren Baryt nieder. Noch schneller zersetzt sich die Säure in Temperaturen über dem Siedepunkte des Wassers, mit einem eßigkenden Dunst schwelliger Säure.

In Metall-Auflösungen bringt diese Säure keine Veränderung hervor; sie trübt salpetersauren Baryt und basisches essigsaures Blei nicht; treibt die Kohlenäure unter lebhaftem Aufbrausen aus; und scheint alle Metalloxyde aufzulösen, und mit ihnen unkrystallisirbare, zerfließende, in rectificirtem Alkohol nicht auflösbliche Salze zu geben, die sich im Feuer unter Ausstoßen von schwefliger Säure zersetzen und schwefelsaure Salze und Kohle zurücklassen. Sie löset selbst schwefelsaures Blei und Eisen und Zink unter schnellem Entbinden von Wasserstoffgas auf. Ihre mit Bleioxyde und mit Baryt gebildeten Salze sind sehr auflösblich und sehen wie Gummi aus. — Daß diese Säure aus Pflanzenmaterie und den Bestandtheilen der Schwefelsäure besteht, fällt in

die Nagen, wie die Bestandtheile aber aneinander gebunden und in welchem Verhältnisse sie vorhanden sind, ist mir unbekannt.

Schwefelsäure und Seidenzeug.

Ich hoffe es würde mir gelingen, die Seide durch Behandeln mit Schwefelsäure in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen, in welchem man sie aus dem Körper gewisser Raupen soll ausziehen können, und wie die Mexikaner sie nach Reaumürs Versicherung, zur Bereitung vorzüglicher Firnisse brauchen; und ich dachte darauf, mittelst einer solchen künstlich aus seidenen Lumpen bereiteten Flüssigkeit nichtgewebtes Seidenzeug zu bereiten. Noch bin ich nicht hierzu gelangt, habe aber die Hoffnung noch nicht verloren. Wie dem auch sey, so läßt sich die Seide mittelst Schwefelsäure wenigstens in zwei ziemlich verschiedene Arten von Schleim verwandeln.

(Fortf. folgt.)

48.

Bekanntmachung.

Da ungeachtet der im Amtsblatt vom 23. März Nr. 73 enthaltenen Königl. Regierungs-Verordnung noch viele Steuerpflichtige mit Bezahlung ihrer Quoten zurück stehen, so werden solche zur unverzüglichen Entrichtung derselben hierdurch aufgefordert, widrigen Falls das in gedachter Verfügung angedrohte Präjudiz gegen sie in Anwendung gebracht werden muß.

Düsseldorf den 11. April 1820.

Der Oberbürgermeister,
S h r a m m.

49. Gemäß einer von der Königl. Regierung enthaltenen Verfügung soll der Weggeld-Empfang zu Grafenberg Montag den 24. dieses, auf dem Empfangs-Bureau zu Grafenberg, und der Weggeld-Empfang zu Derendorf Mittwoch den 26. dieses, auf dem Empfangs-Bureau zu Derendorf, jedesmal Nachmittags 3 Uhr, dem Weistbieten- den, dessen Kautionsfähigkeit durchaus kundig ist, oder doch gleich offen dargelegt werden kann zur Anpachtung ausgefeller werden.

Die zu beachtende Verhältnisse und Bedingungen liegen von heute an auf dem Stadt-Kreis-Sekretariate jedem zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 17. April 1820.

Der Stadt-Kreis-Commissär,
S h r a m m.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Wangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Voichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

B r o t p r e i s .

(Rohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorf'er
I n t e l l i g e n z b l a t t.

N^o. 33. Dienstag den 25. April. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße No. 411.

38.

Subhastations-Patent.

Auf den mit Genehmigung des vormundschaftlichen Gerichts von der Wittve des Kohlenhändlers Hermann Buchloh zu Duisburg gemachten Antrag, soll das derselben und deren minderjährigen Kindern zugehörige, zu Mülheim an der Ruhr sub Nr 419 im Nothweg gelegene Wohnhaus mit Hintergebäuden und Hofraum taxirt zu 1465 Rthlr. clevisch,

am 16. Mai a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden dazu mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden der am Eingange des Gerichts angehefteten Bekanntmachung beigeheftet sind, und daselbst wie auch in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Drotch den 12. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Drotch.

B i l g e r.

Schramm.

39.

Subhastations-Patent.

Zur judicatmäßigen Befriedigung des Schreinermeisters Herrmann Bergfried junior soll der auf der Blesenberg zu Mülheim, zwischen den Gärten des Georg Walter und Heinrich Bergfried gelegene, circa 44 Ruthen große, und an die Domainen erbpachtspflichtige Garten des Färbers Wilhelm Quattelbaum zu Mülheim, taxirt zu 140 Rthlr. clevisch,

am 17. Mal a. c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Berghaus auf dem hiesigen Gerichte zum öffentlichen Verkaufe ausgestellt, und dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Kauflustige werden daher zu diesem Termine eingeladen, und können Taxe und Vorwarden, welche übrigens auch der am Eingange des Gerichts affigirten Bekanntmachung beigeheftet sind, nämlich in der Registratur eingesehen werden.

Broich den 12. Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.
B i l g e r.

S c h r a m m.

49. Gemäß einer von der Königl. Regierung erhaltenen Verfügung soll der Weggeld-Empfang zu Grafenberg Montag den 24. dieses, auf dem Empfangs-Bureau zu Grafenberg, und der Weggeld Empfang zu Derendorf Mittwoch den 26. dieses, auf dem Empfangs Bureau zu Derendorf, jedesmal Nachmittags 3 Uhr, dem Meistbietenden, dessen Kautionsfähigkeit durchaus kundig ist, oder doch gleich offen dargelegt werden kann zur Anpachtung ausgestellt werden.

Die zu beachtende Verhältnisse und Bedingungen liegen von heute an auf dem Stadt-Kreis-Sekretariate jedem zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 17. April 1820.

Der Stadt-Kreis-Commissär,
S c h r a m m.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 13. April, Anton, Sohn des Tagelöhners Heinrich Hochheuser und der Christine Diepenbroich, Flingern. — Helene, Tochter des Schiffers Peter Kuppershoven und der Gertrud Witgens, Düsseldorf. — Ludwig Johann Carl Andreas, Sohn des Professors bey dem Königlischen hiesigen Gymnasium Benedic Andreas Durst und der Marie Helene Friederike von Volkmer, Düsseldorf. Den 14. Marie Christine Theresse, Tochter des Wehgers Joseph Stockhausen und der Christine Bongards, Düsseldorf. Den 15. Marie Odilie, Tochter des Gärtners Jakob Becker und der Catharine Heckhausen, Hamm. — Caroline Heirlette, Tochter des Kutschers Friederich Hubert und der Elisabeth Dorst, Düsseldorf. Den 16. Franz Joseph, Sohn des Gärtners Johann Pullem und der Elisabeth Jansen, Flingern. — Franz Mathias Philipp, Sohn des Mauermeisters Simon Weyrather und der Gertrud Elisabeth Hamacher, Düsseldorf. — Franz, Sohn des Gärtners Johann Hecker und der Christine Jansen, Hamm. — Helene Theresse, Tochter des Seidenwebers Joseph Conzen und der Adelgunde Felkes, Düsseldorf. — Johanne Catharine Odilie, Tochter des Ackersmannes Johann Kames und der Catharine Molden, Bilk. Den 17. Petronelle Elisabeth Tochter des Kleidermachers Franz Swibert Dick und der Margarethe Kradeppohl, Düsseldorf. — Heinrich

Hermann Joseph, Sohn des Kaufhändlers Bernard Jeppensfeld und der Margarethe Halbeis, Düsseldorf. — Peter Joseph, Sohn des Gärtners Peter Wilhelm Bender und der Anne Sybille Schiffer, Flehe. Den 18. Catharine Gertrud, Tochter des Schuhmachers Heinrich Engels und der Agnes Moers, Pempelfort. Den 19. Anton Joseph Ferdinand, Sohn des Kaufhändlers Johann Peter Engelen und der Marie Catharine Overberg, Düsseldorf. — Johann Joseph, Sohn des Kaufhändlers Johann Christian Jöhrmeyer und der Anne Margarethe Adams, Düsseldorf. Den 20. Friederich Wilhelm, Sohn des Gärtners Heinrich Küpper und der Anne Catharine Elafen, Hamm. 2 uneheliche Kinder.

Total: 20.

Heirathen.

Den 14. April, der Advokat Heinrich Wilhelm Joseph Molden mit Anne Catharine Jakobine Josephe Buschenheuer, beyde von hier. Den 17. der Unteroffizier bey der Königl. 7. Artillerie-Brigade Martin Burghardt mit Elisabeth Adelheid Jakobine Meyer, Wittve des Unteroffiziers Johann Holler, beyde von hier. — Der Fabrikmeister Gerhard Schläpfer mit Anne Christine Elisabeth Keller, beyde aus Neustadt. — Der Gärtner Peter Leopold Joseph Renauer mit Marie Catharine Busch, beyde aus Neustadt. — Der Reitknecht Johann Carl Creuzfeld, aus Joachimsthal, mit Catharine Anne Roggen, aus Birgelen. — Der Mousquetier Johann Carl Lorenz, aus Trebbin, mit Anne Christine Josephe Busong, aus Derendorf. Den 18. der Schuhmacher Heinrich Joseph Jakob Heider mit Anne Sybille Helene Eckards, beyde von hier. — Der Gärtner Johann Wilhelm Busch, aus Ratingen, mit Anne Marie Thelen, aus Kirchherten. — Der Bierbrauer Johann Theodor Herter, Wittwer, mit Sybille Catharine Griepkoven, Wittve des Handelsmannes Heinrich Groß, beyde von hier. Den 19. der Schreiner Johann Wilhelm Jansen, aus Montjoye, mit Marie Ludowice Antone Leroux, aus Lägerath. — Der Handelsmann Johann Keiner Joseph Rheinhausen, mit Anne Elisabeth Josephe Deren, beyde von hier. Den 20. der Gastwirth Johann Wit Ehemann, aus Kitzingen, mit Anne Margarethe Reisingen, von hier.

Total: 12.

Sterbfälle.

Den 14. April, Adelsfeld Junck, unverheirathet, alt 26 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 16. Sigmund Seelig, alt 11 Monat, (Masern) Düsseldorf. — Sybille Breuer, Ehegattin des Tagelöhners Heinrich Schröder, alt 32 Jahr, (Zehnung) Flinsgeren. — Catharine Müller, Ehegattin des Buchdruckers Johann Gottfried Bagemann, alt 72 Jahr, (Schlagfluß) Düsseldorf. Den 17. Franzisce Rutenbeck, alt 9 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. — Johann Quetting, alt 17 Jahr, (Nervenfieber) Düsseldorf. Den 18. der Fiscal bey dem ehemaligen Hofrath Johann Wilhelm Friederichs, Ehegatte, alt 69 Jahr, (Nervenfieber) Neustadt. Den 19. Albert Beck, alt 6 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 20. Philipp Rütger Windhövel, alt 20 Tag, (unbestimmt) Wolmerswerth. — Peter Joseph Ebnenberg, alt 2 Monat, (unbestimmt) Bilk.

Total: 10.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Nöggetchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

N^o. 34.

Freitag den 28. April.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi,
Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kali in Ulmin.

(Entdeckt v. Heint. Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Frei bearbeitet von Gilbert.)

(Fortsetzung)

Befeuchtet man nämlich Lappen weißseidenen Zeuges mit Schwefelsäure, und zerreibt sie einige Minuten darauf in einer gewissen Menge Wasser, so erhält man einen weißen sehr dicken Schleim, der dem aus Tragant gleicht, und fügt man noch etwas mehr Wasser hinzu, so schlägt sich aller Schleim nieder, und in der völlig farblosen Flüssigkeit bleibt nur sehr wenig Seide aufgelöst. Hat man diesen Schleim gut mit Wasser gewaschen, so ist er ohne allen Geschmack, und löst sich gar nicht in kaltem Wasser auf, und nur in einer sehr großen Menge kochenden Wassers das dann beim Abdampfen unaufblühende Häutchen abläßt und in Galläpfeltinktur einen Niederschlag giebt. Dieser Schleim unterscheidet sich von dem der sich in dem Seidenwurm findet, dadurch, daß er nicht so schnell trocknet und im Wasser nicht erweicht.

Eine größere Menge Schwefelsäure, welche eine längere Zeit über auf Seide wirkt, giebt andere Resultate. Es wurden 5 Gramme in kleine Stückchen zerrissenes weißseidenes Zeug in einem gläsernen Mörser unter allmählichen Zutreten von Schwefelsäure, so lange zerrieben, bis sie sich in einen gleichförmigen Schleim verwandelt hatten. Dieses geschah unter Erhitzen; aber schweflige Säure entband sich dabei nicht. Nach 24 Stunden goß ich Wasser darauf; es löste den Schleim ganz auf ohne daß sich die geringste Spur Kohlenstoff niederschlug, und es schieden sich salbe Flocken ab, die nach

dem Trocknen 0,15 Gramme wogen. Die Flüssigkeit wurde nun mit kohlensaurem Kalk gesättigt, filtrirt, eingedickt, und nachdem sich noch schwefelsaurer Kalk abgesetzt hatte, bis zur völligen Trockenheit abgedampft. Es blieb ein röthlicher durchsichtiger Rückstand, welcher dem Eischlerleim gleich und 4,2 Gramme wog. In wenig heissem Wasser aufgelöst, wurde er beim Erkalten nicht gallertartig; mit Kalk zusammengerieben gab er keinen Geruch nach Ammoniak, in der zerfließenden Destillation aber fleg kohlensaures Ammoniak auf, und blieb eine Kohle zurück, die beim Einäschern schwefelsauren Kalk gab. Galläpfeltinktur und besonders basisches essigsaures Blei schlagen ihn in großer (essigsaures Blei nur in geringer) Menge aus seiner Auflösung nieder.

Wenn also Schwefelsäure auf ein Kleid aus Seiden-, Leinen- oder Baumwollzeug kömmt, so verbrennt sie es nicht, wie man gewöhnlich sagt, sondern sie durchdringt es, indem die ergriffene Stelle sich in einen im Wasser auflöselichen Schleim verwandelt.

Schwefelsäure mit Gummi und Zucker.

Arabisches Gummi wurde gepulvert und mit so viel concentrirter Schwefelsäure zusammengerieben, als nöthig war um es aufzulösen. Es scheidet sich hierbei keineswegs Kohlenstoff ab, wie Fourcroy meinte; vielmehr erschien das Gemenge anfangs kaum farblich, und obgleich es nach 24 Stunden bräunlich geworden war, so schlug sich doch beim Auflösen im Wasser kein Theilchen Kohlenstoff nieder. Diese Auflösung wurde mit Kreide gesättigt, filtrirt und abgedampft, und gab so ein Gummi, das genau alle Eigenschaften dessen besaß, das ich aus Holz mittelst Schwefelsäure erhalten habe. Im Feuer verbrannte es unter einem Geruch nach schwefliger Säure. Essigsaures Blei trübte die Auflösung desselben nicht, basisches essigsaures Blei brachte aber mit ihr einen ansehnlichen Niederschlag hervor.

Rohrzucker verhielt sich etwas anders mit Schwefelsäure. Er färbte sich fast augenblicklich, wurde kastanienbraun und dann immer dunkler; schweflige Säure bildete sich aber nicht. Wasser löste das Ganze auf, ohne daß sich ein Theilchen Kohle absetzte. Nachdem die Flüssigkeit mit Kreide gesättigt, filtrirt und bis zur Trocknis abgedampft war, blieb ein dunkelbrauner Rückstand von zuckrigem und bitterem Geschmack. Im Verbrennen stieß er schweflige Dämpfe aus.

Verwandlung des Holzstoffs in Ulin mittelst Kali.

Wir haben gesehen, daß Holz sich die Bestandtheile der Schwefelsäure und des Wassers anzueignen vermag, und in den Zustand von Gummi überzugehen, und daß sich dieses durch eine neue Vertheilung seiner Bestandtheile fast ganz in Zucker und in geringer Menge in eine eigenthümliche Säure umstatten kann. Jetzt will ich darthun, daß sich das Holz durch Entziehen von Sauerstoff und Wasserstoff in dem Verhältnisse der Wasserbildung in einen Körper verwandeln lasse, in welchem der Kohlenstoff der vorherrschende ist, und der mit großer Ähnlichkeit mit dem Ulin zu haben scheint.

Herr Wauquelin hat uns, so viel ich weiß, zuerst den natürlichen Ulin als einen besondern Körper kennen gelehrt. Er fand ihn mit Kali verbunden in eitrigen Geschwüren alter Ulmen, wo die Masse des Holzes durch die Eiterung zum Theil zerfressen und zerstört war. Riaproth gedachte desselben erst 7 Jahre später, und scheint die Versuche des französischen Chemikers nicht gekannt zu haben, da er dem Ulin Eigen-

Schaften belegen, welche er nicht besitzt. Seitdem haben sich damit die Herren Berzelius, Smithson und Thomson beschäftigt. Ersterer wies ihn als einen Bestandtheil der Rinde fast aller Bäume nach; doch scheint er in diesen verschieden vorzukommen. Ich fand ihn in ziemlicher Menge in der Rinde der Buche zum Theil an Kali gebunden, zugleich mit Gummi, einer besondern rothen Materie, sehr wenig Gerbstoff und einem ganz wie Bantäe riechenden Bestandtheil.

Reiner Holzstoff löst sich nicht in merkbarer Menge in Kali auf, gegen Dr. Thomsons Meinung. Wenn man dagegen gleiche Theile ähendes Kali und Sägespäähne mit ein wenig Wasser anfeuchtet, und in einem silbernen oder eisernen Tiegel unter beständigem Umrühren röstet, so erweichen sich in einem gewissen Zeitpunkte die Sägespäähne und lösen sich fast augenblicklich unter Aufschwellen auf. Nimmt man dann den Tiegel sogleich aus dem Feuer und gießt Wasser hinein, so löst sich alles willig auf, bis auf einen geringen Rückstand an Kieselerde, kohlen-saurem Kali, phosphorsaurem Kali und einigen Spuren des Pflanzkörpers, und man erhält eine dunkelbraune Flüssigkeit, in welcher Ullmin (worin das Holz sich verwandelt hat) an Kali gebunden aufgelöst ist. Die Säuren schlagen den Ullmin daraus braun in bedeutender Menge nieder, und man braucht ihn dann nur noch gut zu waschen, um ihn rein zu haben; aus der Flüssigkeit aber erhält man essig-saures Kali, wenn man sie mit Kreide sättigt, filtrirt, bis zur Trockniß abdampft und den Rückstand mit Alkohol behandelt. Sägespäähne geben so $\frac{1}{4}$ ihres Gewichtes trocknes künstliches Ullmin.

Alte Leinwand giebt dieselben Resultate. Es entbindet sich während des Röstens nichts als Wasser und eine geringe Menge gelbes brenzliches Oehl.

(Fortf. folgt.)

So.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Mobilial-Nachlaß der verstorbenen Eheleute Engelbert Wintgen, bestehend in Kupfernen, eisernen und hölzernen Geräthen, soll

am 2. Mai d. J. Nachmittags 2 Uhr

in dem Hause Nr. 12 hieselbst durch den Actuar Sauer gegen baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wo Kaufustige sich einfinden können.

Werden den 12. April 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

B u c h l.

Glaser.

51. Zwei Reitpferde, beide Stuten, achtfährig, das größere englirt, stehen aus freier Hand zu verkaufen. Kasernenstraße Nr. 1013.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggetchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 35.

Dienstag den 2. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

44.

Verkaufs-Anzeige.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Ackersmanns Johann Rayenburg soll der dem Johann Hollstein zugehörige und zu Holthausen gelegene Hollsteins-Kotten, bestehend aus Wohnhaus, Hofraum, Garten und 1 Morgen 165 Ruthen Ackerland, welcher im Ganzen zu 840 Rthlr. gewürdigt worden,

in termino den 24. Mai c.

an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß Taxe und Vorwarden täglich in der Gerichts-Registratur eingesehen werden können.

Broich den 24 Februar 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

Bilger.

Schramm.

47.

Substitutions-Patent.

Mit obervormundschaftlicher Genehmigung sollen folgende, der Wittve und dem Kindern des Johann Becker zu Oberruhr zugehörigen Bergwerks-Antheile, als:

- | | | | | |
|----|---|----------------|----------|------------------|
| a) | 24 $\frac{3}{4}$ | Ruze der Beche | Schneppe | |
| b) | 8 $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ $\frac{3}{4}$ | " | " | Heinrich |
| c) | 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ | " | " | Faulovott |
| d) | 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ | " | " | Nieperbecke |
| e) | 3 $\frac{1}{2}$ | " | " | Mühlmannsbank I. |

am 12. Mal dieses Jahrs Vormittags 10 Uhr
im Königl. Bergamts Hause hieselbst zum öffentlichen, jedoch freiwilligen Verkaufe
ausgesetzt werden.

Kaufstütlige haben sich alsdann einzufinden, und ihr Gebot abzugeben.

Die Beschreibungen der Zechen und die Verkaufs-Vorwarden können in der Berg-
amts-Registratur vorher eingesehen werden.

Essen den 30. März 1820.

Königlich-Preussisches Essen Werdensches Bergamt.
v. Derschau, v. Pöppinghaus, Sigge Bauer,
Brenschde.

52. Donnerstag den 4. Mai, Nachmittags gegen 2 Uhr, werden in dem Hause
des Wilhelm Pütz zu Derendorf, welches jetzt von Wirthen Viehoff bewohnt wird, ei-
nige Hausmobilien, Ackergeräthschaften und drei Stück Hornvieh den Meistbietenden
verkauft werden.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Den 28. April. Mergelsberg und Höch Kaufleute und von Gahlen Apotheker a.
Barmen. Müller Kaufmann aus Coblenz. Cornely Kaufmann aus Dülken. Wen-
ninghoff Kaufmann aus Cöln. Schüpp und Simmon Kaufleute und de Werth Guts-
besitzer aus Elberfeld. Mayer Kaufmann aus Hamm. Klotz Kaufmann a Mailand.
Nodius Kaufmann aus Mülheim. Huber Kaufmann aus Amsterdam. Hasenclever
Kaufmann aus Erlinghausen. Fuzius Kaufmann aus Trier. v. Arnstädt Beut. aus
Berlin. Falders Kaufmann aus Rotterdam. Dreier Notar aus Langenberg Funke
Kaufmann aus Remscheid. Heldstedt Kaufmann aus Beaune. Ringelhard mit Familie
Direktor des Stadt Theaters zu Bremen. Hamacher Kaufmann aus Hagen. Thomas
Kaufmann aus Wetter. Meuningen Kaufmann aus Wlckrathberg. Oldenkouen Kauf-
mann aus Elberfeld. Schmitz Gutsbesitzer aus Busdorf. Prein Mahler aus Barmen.
Buckmann Fabrikant aus Essen. Kottge Schneider aus Münster Texior Fuhrmann,
Gelling Musikus, Bockmann Buchdrucker, Peichenka Zinngleßer, Thomas Gärber, Gib-
ler mit Sohn und Frau Freund aus Elberfeld. van Eick Kaufmann aus Dachrach.
Spieker Kaufmann aus Urdenbach. Kollé und Macolino Handelsleute a. Cöln. Heu-
mann Handelsmann aus Barmen. Klinge Kaufmann aus Mülheim. Jäger Kaufmann
aus Burg. Falkenrath Schmied aus Remscheid. Fuchs Hülffier aus Wermelskirchen.
Lindau Mahler aus Mainz. Gebr. Pflüsch Ackerleute aus Wülfrath. Eheleute Köller
Handelsleute aus Cöln. Frahsand aus Magdeburg. Wolte und Kuntl Handelsleute
aus Italien. Wolff Kaufmann aus Westlingen. Werner Kaufmann aus Wipperfürth.
Kasch Ackermann aus Hückerwagen. Jansen Fuhrmann aus Wittmann. Kop Kauf-
mann aus Bür.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.**Geburten.**

Den 19. April, Catharine, Tochter des Unteroffiziers Carl Burgharz und der Wilhelmine Herig, Derendorf. — Jakob, Sohn des Gärtners Joseph Dolles und der Catharine Zehnpenning, Oberbilk. Den 20. Johann Peter Heinrich, Sohn des Gärtners Andreas Funt und der Christline Richard, Oberbilk. Den 22. Friederich Wilhelm, Sohn des Kleidermachers Heinrich Schmitz und der Clara Voets, Düsseldorf. — Elisabeth Wilhelmine, Tochter des Tagelöhners Caspar Dohmen und der Josephe Fink, Düsseldorf. — Herrmann Theodor, Sohn des Rentanten bey dem Königl. d. h. h. Montirungs-Depot Johann Gottlob Richter und der Johanne Sophie Kluge, Düsseldorf. Den 23. Heinrich Wilhelm, Sohn des Kupferschlägermeisters Caspar Franz Peter Wild und der Catharine Margarethe Hupperz, Düsseldorf. — Theodor Joseph, Sohn des Schreiners Bernard Hall und der Gertrud Kemper, Düsseldorf. — Friederich Wilhelm, Sohn des Gassenreinigers Franz Siebold und der Sybille Brock, Düsseldorf. — Johann Peter, Sohn des Kleidermachers Johann Peter Mertens und der Anne Barbara Schumacher, Neustadt. Den 24. Catharine, Tochter des Wirths Johana Poyll und der Elisabeth Krausen, Düsseldorf. Den 25. Elisabeth Gertrud, Tochter des Gärtners Johann Franz Meurers und der Gertrud Mechtildis Neukirchen, Pempelfort. — Gertrud, Tochter des Gärtners Peter Vincenz und der Margarethe Wegels, Bilk. Den 26. Heinrich Niederlich Friederich, Sohn des Goldarbeiters Heinrich Mathäus Teumfen und der Friederike Luise Caroline Bruns, Düsseldorf. Den 27. Mathias Anton Joseph, Sohn des Kleidermachergehilfen Johann Kurtius und der Catharine Gehlen, Düsseldorf. 3 uneheliche Kinder.

Total: 18.

Heirathen.

Den 23. April, der Gärtner Peter Rütger Bender mit Anne Meuter, beyde aus Hamm. Den 24. der Fabrikarbeiter Joseph Peter Jakob Lessenich mit Marie Elisabeth Wilhelmine Schönbrode, beyde von hier. — Der Wollspinner Jakob Otto Joseph Bell mit Elisabeth Adelheid Josephe König, beyde von hier. — Der Polizeydiner Johann Wilhelm Heinrich Brockerhoff, aus Mündelheim, mit Anne Catharine Rehen, aus Derendorf. — Der Gärtner Peter Joseph Steinhewer mit Anne Gertrud Eönenberg, beyde aus Bilk. Den 25. der Goldarbeiter Hermann Joseph Hansen mit Marie Margarethe Tiz, Wittve des Weinwirths Swibert Kleinbreuer, beyde von hier. — Der Gärtner Johann Grunbeck mit Marie Odilie Bremer, beyde aus Hamm.

Total: 7.

Sterbefälle.

Den 21. April, Helene Marie Eleonore Wischelhausen, Ehegattinn des vormaligen General-Polizey-Directors Heinrich Schnabel, alt 55 Jahr, (Wassersucht) Bilk. Den 22. der Weinhändler Theodor Sturm, Ehegatte, alt 62 Jahr, (Verhärtung im Unterleibe) Düsseldorf. Den 23. Sybille Delfgens, unverheirathet, alt 25 Jahr, (Schwindsucht) Neustadt. Den 25. der Invalld Johann Heider, Ehegatte, alt 52 Jahr, (Schwindsucht) Düsseldorf. Den 26. Elisabeth Hansen, alt 11 Monat, (Krämpfe) Pempelfort.

— Der Backofenmacher Nicola Bast, Ehegatte, alt 50 Jahr, (Brustfieber) Nempelfort.
 Den 27. Obille Kupperhoven, Ehegattinn des Zollaufsehers Joseph Samen, alt 52
 Jahr, (Schwindsucht) Düsseldorf. — Der Bäckermeister Johann Mostert, alt 46 Jahr,
 (Darmen-Entzündung) Volmerewerth. — Der Mousquetier Johann Brauer, alt 28
 Jahr, (Bluterbrechen) Düsseldorf.

Total: 9.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Serfen	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 32. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
 Schamm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 36.

Freitag den 5. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi,
Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kali in Ulmin.

(Entdeckt v. Heinr. Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Frei bearbeitet von Gilbert.)

(Fortsetzung)

Der getrocknete künstliche Ulmin ist glänzend schwarz wie Gagath; sehr brüchig; zertheilt sich leicht in eckige Stücke; hat einen glasigen Bruch, nur wenig Geschmack und keinen Geruch. Nach dem Trocknen ist er in Wasser unauflöslich; noch feucht aber, gleich nach dem Niederschlagen, löst er sich in kleiner Menge (nicht einmal zu $\frac{1}{2500}$ des Gewichts) in Wasser auf, färbt es bräunlich gelb, und macht es beim Schütteln moussiren, wie eine Auflösung natürlichen Ulmins. Kochendes Wasser macht den künstlichen Ulmin dunkelbraun wie Kaffee ohne Milch; salpetersaures Quecksilber oder Blei, die man in die Auflösung dieses Ulmins hineingießt, geben sogleich braune Niederschläge und entfärben die Flüssigkeit ganz. Erst nach einiger Zeit erfolgte ein Niederschlag mit folgenden Auflösungen: salpetersaurem Silber, rothem schwefelsaurem Eisen, salpetersaurem Baryt, essigsaurer Thonerde, salzsaurem Kalk und salzsaurem Natron. Kalkwasser bringt in der Auflösung keine Veränderung hervor, gepulverter Kalk entfärbt sie aber größtentheils, und Bleiglätte ganz und gar. — Ich habe mich überzeugt, daß der Ulmin der Buchenrinde sich ganz auf dieselbe Art verhält.

Der künstliche Ulmin noch nicht getrocknet und noch heiß, röthet das Lackmuspapier. Er verbindet sich äußerst leicht mit Kalk, neutralisirt es völlig, und giebt damit eine in Wasser sehr auflösliche Verbindung. Diese Auflösung schlägt sich mit dem

Säuren, mit den Salzen der Erden und Metalle, und mit dem Kalkwasser nieder; und wenn man sie bis zur Trockniß abdampft, so bleibt ein schwärzlicher, glänzender, an der Luft unveränderlicher Rückstand, der beim Verbrennen Kali zurückläßt. Diese Verbindung ließe sich zur Mahlerei brauchen.

Auch mit tropfbar flüssigem Ammoniak verbindet sich der künstliche Ulin sehr schnell, und es bleibt nach dem Abdampfen bis zur Trockniß ein wie Firniß glänzender, in Wasser sehr auflöslicher Rückstand, der Lackmuspapier schwach röthet. Kalk entbindet daraus das Ammoniak, und die Säuren geben ansehnliche gallertartige Niederschläge. Wolle, Seide und Baumwolle, die die Alaunbeizen haben, färbt diese Verbindung fahb,

(Beschl. folgt.)

21. Die Geschwister des Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt aus Werden gebürtig, haben darauf angetragen diese für todt zu erklären und ihnen deren Nachlaß zuzuerkennen,

Nachdem nun erstere dargethan, daß der Apotheker Balthasar Severin Nitribitt im Jahr 1805 nach Wien gegangen, dessen Bruder Bernhard, ein Goldarbeiter, aber im Jahr 1806 in hiesige Militärdienste und zwar unter das Regiment Kaiser getreten, und seit ihrer Entfernung nach der Versicherung der Provokanten keine Nachricht von ihnen eingegangen, so ist zu vermuthen, daß dieselben nicht mehr leben.

Dem Antrage der Geschwister Nitribitt gemäß, werden demnach der Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten u. längstens in termino den 17. November dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren Intestaterben überwiesen werden wird.

Zugleich ergeht an die etwa vorhandenen aber unbekanntem Erben derselben die Aufforderung binnen der bestimmten Frist ihr Erbrecht darzuthun, wenn nicht das Vermögen den nächsten bekannten Erben, welches die Geschwister derselben sind, ausgeantwortet werden soll. Werden den 2 Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B u e h l.

W. L a s e r.

53. Auf Ersuchen des Hufschmied Jacob Ante am Neuenhof, Vormunds seiner minderjährigen Kinder, und auf den Grund eines vom Tribunal 1ster Instanz zu Düsseldorf unterm 22 dieses bestätigten nähern Familien-Raths Beschlusses wird Unterzeichneter am 20. t. Monats May von 3 bis 6 Uhr Nachmittags in der Wohnung des vorgenannten Jacob Ante folgende am Neuenhof, in der Gemeinde Hülscheid, Canton Sollingen, gelegene zu 2933 Rthlr. 45 Sbr. werthgeschätzte Immobilien, bestehend in einem an der Rhein-Chaussée gelegenen Hause, mit Schmiede, Scheune, 79 Ruthen Gebäude, Platz und Hof, 32 Ruthen Garten und 3 Morgen 85 $\frac{3}{4}$ Ruthen Ackerland,

in Befehl des Gegenvormunds Selbenweber Wm. Cassenberg am Schlagbaum, für das hierauf geschene Lstgebot von 2500 Reichsthaler nochmals öffentlich zum Verkauf ausstellen und alsdann für das Bestgebot, falls dieses auch die Taxe nicht erreichen sollte, den definitiven Zuschlag ertheilen.

Sölingen den 30. April 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

54.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das der Aekersfrau Wittwe Johann Heinrich Berghaus und deren Kindern zugehörige in der Commüne Harzop gelegene Berghaus-Gut, welches zu 4757 Rthlr. 9 1/4 flbr. taxirt worden, parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die desfalligen Verhörstermine sind vor dem Deputirten Herrn Affor Mittweg auf der hiesigen Gerichtsstube

auf den 26. Juni c.

— — 21. August c.

— — 26. October c.

vorbekannt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe u. Vorwarden schon vorher auf dem Gerichte täglich eingesehen werden können.

Brolsch den 21. April 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Brolsch.

B i l g e r.

S c h r a m m.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n.

Bei Becking: den 2. May, Mallingrodt Kaufmann aus Essen. Gottschalk Kaufmann aus Ahen. Röttger Kaufmann aus Elberfeld. Voh aus Venlo. Coupienne Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Lbrecht Kaufmann aus Ruhrort. Holstein Kaufmann aus Bremen.

Bei Vender: den 2. Kochaus Kaufmann aus Barmen. Kluten Schneider und Orth Schreiner aus Elberfeld.

Bei Breidenbach: den 2. Erlewein Privatmann aus Herdingen. Bene Oberappellationsrath aus Cieve.

Bei Bruchhausen: den 2. Felix Kaufmann aus Dulsburg.

Bei Capellen: den 2. von Below und von Prök Lieut. und von Bork Rittmeister aus Erefeld. Ehrick Kaufmann aus Hestlgenhaus. Sigristh Kaufmann aus Amsterdam. Büschgens Kaufmann aus Rheid. Mauriz Kaufmann aus Herdingen. Wolkmann Kaufmann aus Paris.

Bei Eisenhart: den 2. Crache und Ncht Kaufleute aus Eßln. van Pigage Privatmann aus Venrath.

Bei Heuser: den 2. Diefendahl Schreiner aus Wülfrath. Stephan Schaelder aus Essen. Langen Fuhrmann aus Elberfeld.

Bei Klein: den 2. Dresbach Färber aus Elberfeld. Schüren Wirth aus Gladbach. Rehroft Tuchbereiter aus Herdecke.

Bei Nätker: den 2. Grevon Kaufmann aus Cöln. Kofener Tanzlist a. Schwerste. Deuler Kaufmann aus Frankreich.

Bei Neunzig: den 2. Linker Hutmacher aus Elberfeld. Uiber Handelsfrau aus Neustraf.

Bei Pöhler: den 2. Wels Schuhmacher aus Deuz.

Bei Reising: den 2. Wählig Leut aus Wesel.

Bei Schmitz: den 2. Bonen Kaufmann aus Crefeld. Nize Kaufmann aus Lünefeld. Haas Kaufmann aus Arnheim. Stahl Schauspieler, Herting Kaufmann und Madam Schmitz aus Cöln. Schöneberg Kaufmann aus Wülfrath.

Bei Schönstein: den 2. Schmitz aus Vermelskirchen. Ohmen aus Hülfrath.

Bei Simon: den 2. Fernbach Robiner aus Delmud. Levi Kaufmann aus Mülheim. Bodus aus Ruhrort.

Bei Wellenkamp: den 2. Levy Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Hölterhoff Kaufmann aus Kenney.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Mthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 12 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 37.

Dienstag den 9. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Verwandlungen des Holzstoffs mittelst Schwefelsäure in Gummi,
Zucker und eine eigene Säure, und mittelst Kalk in Umin.

(Entdeckt v. Heintz Braconnot, Prof. d. Chemie zu Nancy, Frei bearbeitet von Silbert.)

(Schluß.)

Künstlicher Umin ist ferner in concentrirter Schwefelsäure auf die nämliche Weise wie der Holzstoff aufzulösen; Wasser schlägt ihn aber daraus in Menge nieder.

Endlich löst er sich auch ziemlich leicht in Alkohol auf; die Auflösung ist dunkelbraun und wird von Wasser gefällt. Bei dem freiwilligen Verdunsten entstehen an ihrer Oberfläche Häutchen von krySTALLINISCHEM, wie körnigem Gefüge, bei schnellerm Abdampfen aber erhält man einen schwarzen, glänzenden Rückstand, der einem Harze gleicht.

Künstlicher Umin bläht sich, der Flamme eines Lichts ausgesetzt, ein wenig auf, und brennt mit etwas Flamme. — In der zerstörenden Destillation aus einer Glasretorte gaben 20 Gramme künstliches Umin aus alter Beinwand 7 Gramme flüssiger Produkte, nämlich 4 Gramme einer farblosen Flüssigkeit die nichts als Wasser, Essigsäure und einige Spuren Oehl enthielt, und 3 Gramme eines braunen flüssigen brenzlichen Ohls, das sich nach allen Verhältnissen in Alkohol und in Alkalilösungen auflöste. Die zurückbleibende rissrende und wie Bronze aussehende Kohle wog 9,8 Gramme, und ließ nach dem Einäschern 0,75 Gramme graue Asche zurück, die größtentheils aus kohlensaurem, phosphorsaurem und schwefelsaurem Kalk, Kieselerde und Eisenoxyd bestand.

Nach Kochen des kochenden Gewichtes Salpetersäure von 38° nach Beaume über künzlichem Uimin, bis die Masse zur Honigdicke gelangt war, färbte sich Wasser, worin man sie zerrührte, dunkelbraun, ließ aber einen bedeutenden Rückstand unauflöslich, welcher nach dem Waschen und Trocknen braun wie spanischer Tabak war, und beim Erhitzen in einer Glasröhre verbrannte, ohne aufzublizen und zu verpuffen, mit einem brenzlichem etwas salpetrigen Geruche. Dieser Rückstand schmeckte bitter, aber nicht sauer, obgleich er die Lackmustinktur röthete; löste sich zum Theil in kochendem Wasser auf, und gab eine dunkelbraune Flüssigkeit, welche das Leimwasser nicht trübte.

Dieses sind die Eigenschaften, welche ich an dem Körper wahrgenommen habe, der durch Einwirken von Kali auf Holzstoff entsteht, und den ich neben dem aus Geschwüren der Bäume ausschweigenden Uimin stelle. Noch muß ich bemerken, daß dieser sich in dem kranken Baume unter ähnlichen Umständen bildet, indem bei Fäulniß des Holzes das Kali frei wird, welches zur Bildung des Uimin mitwirken muß. Schon Herr Bauquellin hatte diese Erzeugung von Alkali durch vegetabilische Eiterung mit der verglichen, welche beim Verbrennen der Pflanzen statt findet.

Der Uimin findet sich in mehreren alten Erzeugnissen des Pflanzenreichs. Ich habe ihn vor geraumer Zeit gefunden, als ich Dammerde, die aus hohlen Wurzeln eines alten Baums genommen worden war, zerlegte. Es scheint selbst, daß der auflösliche Theil einiger Dammerden, den man für Extraktivstoff ausgegeben hat, aus Uimin und Ammoniak besteht. Ich habe auch Uimin in großer Menge im Torfe angetroffen, und in einer ganz mit krystallisirtem kohlensaurem Kalk durchdrungenen braunen Holzerde, vom linken Ufer der Mosel unweit des alten Scarpone. Ohne Zweifel macht Uimin auch einen Bestandtheil der Umbrerde aus. Aus Steinkohle Uimin darzustellen, ist mir aber ganz unmöglich gewesen.

55.

Subskriptions-Patent.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Gerhard Schmitz, soll das dem Fischbändler Dieblich Streit zugehörige, aufm Scharfenberg zu Wülheim sub Nr. 71 gelegene Wohnhaus mit Nebengebäude, taxirt zu 440 Rthlr., und dessen aufm sogenannten Ebneshof daselbst zwischen Kobls. und Falkenburgs Gärten gelegener, an die Königl. Domainen erbpachtspflichtiger Garten von 40 Ruthen, taxirt zu 75 Rthlr. clevisch,

am 12. July a. c.

auf dem hiesigen Gerichte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden daher alle Kaufsüchtige mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden am Eingange des Gerichts angeheftet sind, und auch in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche an oblige Grundstücke Eigenthums oder sonstige Ansprüche haben, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre Gerechtfame und Forderungen daran bei Vermeldung der Preklusion innerhalb 9 Wochen und längstens in dem obigen Termine vorzubringen und zu begründen.

Brotch den 20 April 1820.

Fürstliches Verdict der Herrschaft Brotch.

B i l g e r,

S c r a m m.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Reisgen: den 5. May, Duffant und Quinke Kaufleute aus Eberfeld. Morsbach Kaufmann aus Sölingen. Prayon Kaufmann aus Lüttich. Richter Kaufmann aus Amsterdam. Schorr Kaufmann aus Burscheid. Köhler Kaufmann aus Wath.

Bei Capellen: den 5. Gebr. Carstanlen Kaufleute aus Dulsburg. Wallfeld Kaufmann aus Ronsdorf. König Schullehrer aus Nees.

Bei Breidenbach: den 5. Febr. v. Drost zu Wierschering Welbischhof aus Ebln. Honsberg Kaufmann aus Ebln. Hennser Kaufmann aus Duisburg. Schmitz Bürgermeister aus Loewenich. Verbragg Kaufmann aus Herdingen.

Bei Becking: den 5. Scheld Kaufmann aus Kettwig. Fudlickar Kaufmann aus Eberfeld. Sondermann Kaufmann aus Barmen. Raasen Kaufmann aus Wesel. Jäger und Familie Kaufmann aus Amsterdam.

Bei Eisenbart: den 5. Lüll Wechsellerer aus Essen.

Bei Wellenkamp: den 5. Cobler Ballettänzer aus Wlen.

Bei Schmitz: den 5. Wolff Kaufmann aus Ebln. Schneider Kaufmann aus Sölingen.

Bei Müller: den 5. von der Null Kaufmann aus Dulsburg. Wagen Küster aus Wistdorf. Bollmann Kaufmann aus von der Knip.

Bei Heuser: den 5. Meuner Kaufmann aus Dülken.

Bei Klein: den 5. Kemper Kaufmann aus Essen. Caspers und Jordan Kaufleute aus Ebln. Storres Wirth aus Eberfeld. Ottenbruch Seldenweber aus Eberfeld.

Bei Bruchhausen: Wigger Kaufmann aus Leichlingen. Morlan Kaufmann aus Romscheid.

Bei Pöhler: Wehner Schuhmacher aus Mülheim a. d. R.

Bei Witwe Simon: Lffmann Kaufmann aus Aachen.

Bei Haas: den 5. Deyerhoff Komptorist aus Volkmarfel. Hartmann Schuhmacher aus Helehelm.

Bei Schönstein: den 5. Winthoff Kaufmann aus Wipperfärth. Schele Kaufmann aus Frankreich. Halentrab Kaufmann aus Burg.

C i v i l s t a n d d e r S t a d t u n d C o m m u n e D ü s s e l d o r f .

G e b u r t e n .

Den 24. April, Anne Catharine Josephe, Tochter des Tagelöhners Joseph Esch und der Josephe Schmelm, Neustadt. Den 25. Wilhelm, Sohn des Bäckers Gottfried Siepe und der Margarethe Obligs, Bllk. Den 27. Peter Wilhelm, Sohn des Gastwirthes Johann Wit Chemann und der Anne Margarethe Reisgen, Düsseldorf. Den 28. Caroline Wilhelmine, Tochter des Hauptmanns bey dem Königl. 12. Inf.

fanterie: Regiment Carl von Nimogky und der Wilhelmine Adolphe von Lettow, Düsseldorf. — Isabelle Sophie, Tochter des Kaufmanns Johann Jakob van Calker und der Franzisce Schw. b, Düsseldorf. Den 29. Anne Margarethe Barbara, Tochter des Wärtners Winand Wyrich und der Anne Catharine Ebnenberg, Siebe. — Peter, Sohn des Maurers Peter Petarich Matheim und der Elisabeth Krusen, Neustadt. Den 30. Wilhelm Peter, Sohn des Bedienten Johann Joseph Eilmann Schröder und der Anne Marie Cour, Düsseldorf. Den 1. May, Marie Friederike Elisabeth, Tochter des Weinbändlers Carl Höre und der Magdalene Benz, Düsseldorf. Den 2. Joseph Elisabeth, Tochter des Bedienten Stephan Wörz und der Elisabeth Schuster, Düsseldorf. Den 3. Sibilla Christiana, Tochter des Wärtners Mathias Küster und der Christine Bander, Siebe.

Total: 11.

Heirathen.

Den 1. May, der Bäcker Johann Ewidert Schnod mit Anne Barbara Schuppen, beyde aus Calcum. — Der Schreiner Joseph Franz Barths, von hier, mit Anne Marie Kreyer, aus Bonn. — Der Gensdarmer Johann Gottlieb Fuhrmann, aus Sieversdorf, mit Anne Catharine Schölffer, aus Wissen. — Der Schreinermeister Philipp Mathias Joseph Niesen mit Marie Josephe Constantie Schölmer, beyde von hier. Den 2. der Kaufmann Aaron Heymann, Wittwer, mit Sibille Cohen, beyde von hier. Den 5. der Bombardier bey der Königlichen 7. Artillerie-Brigade Georg Friederich Ephraim Bauerhäfer, aus Königsberg, mit Catharine Elisabeth Josephe Schröder, von hier.

Total: 6.

Sterbfälle.

Den 25. April, Wilhelm Giese, alt 1 Stund, Blif. — Caroline Wilhelmine von Nimogky, alt 3 Stunden, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 29. Caroline Auguste Wolter, unverheirathet, alt 22 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. Den 30. Leopold Hermanns, alt 14 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Ernst Hugo Ferdinand Becker, alt 7 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. — Der Hofkammerrath Richard Caspar Joseph Steinwark, Ehegatte, alt 68 Jahr 8 Monat, (Wassersucht) Düsseldorf. — Der Kaufmann Theodor Gillee, Ehegatte, alt 35 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. Den 2. May, der Musikus Caspar Ignaz Eder, Wittwer, alt 69 Jahr, (Schwindsucht) Düsseldorf. — Der Gärtner Wilhelm Stölzenbach, Ehegatte, alt 46 Jahr, (Zehnung) Golzheim. — Der Mousquetier Carl Fischer, alt 20 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. — Gustav Julius Hutmacher, alt 2 Jahr 5 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. — Der Metzger Friederich Wallborn, Ehegatte, alt 32 Jahr, (Leberverhärtung) Düsseldorf. Den 3. Joseph Junden, alt 3 Jahr 11 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. — Charlotte Wislule Deschamps, alt 4 Jahr 6 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 4. Robert Jakob Maurenbrecher, alt 1 Jahr 6 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. — Magdalene Jordan, Ehegattin des General-Majors und Commandeurs der Königl. 6ten Infanterie-Brigade Wilhelm von Lettow, alt 43 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Der Fassbender Paul Raven, Ehegatte, alt 26 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Der Mousquetier Wilhelm Hönisch, alt 29 Jahr, (Nervenfieber) Düsseldorf.

Total: 18.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 38.

Freitag den 12. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Wettstreit der Engländer und Franzosen, rücksichtlich ihrer Fortschritte in Künsten und Gewerben und ihrer Ansprüche auf mehrere der wichtigsten Erfindungen der neueren Zeit.

England und Frankreich sind in jeder Hinsicht zwei so natürliche Nebenbuhler, daß sie von jeder nicht allein in politischer Macht und Größe, sondern auch in Wissenschaft, Kunst und Gewerbs Industrie einander stets den Rang abzugewinnen suchten. Der heftigste Wettstreit, nämlich sich einander an Betriebsamkeit, Kunst und Gewerbefleiß, an besserer Benutzung des Lebens und an nützlichen Erfindungen im Gebiete der Wissenschaft und Kunst, oder mit einem Worte, an innerem Wohlstande zu übertreffen, ist unstreitig bei weitem der edlere, welcher nur zu wohlthätigen und segensreichen Resultaten führen kann. Während des Continental-Systems waren beide Nebenbuhler. Es lagen lange von einander getrennt; sie kannten sich nur in ihren militärischen Kräften, die eine lange Reihe von Jahren streitfertig einander gegenüber standen, allein ihre innere Macht, die Fortschritte, welche beide in diesem Zeitraum in der Vervollständigung ihrer Betriebsamkeit, ihres Kunstfleißes und in der besseren Anwendung derselben von der Natur verliehenen Kräfte gemacht hatten, blieb ihnen unbekannt. Was war also natürlicher, als daß nach Wiedereröffnung der Kommunikation zwischen beiden Staaten, man mit einer Art von Heißhunger und mit eiferlich forschenden Augen die Fortschritte zu erspähen suchte, welche jeder derselben in jedem einzelnen Zweige der Wissenschaften und der National-Industrie gemacht habe, um danach die Summe der innern Kräfte, oder des National-Reichtums bemessen zu können.

Es kann hier nicht unsere Absicht sein, zu entscheiden, welcher von beiden Staaten in dieser Hinsicht, in jenem Zeitraume, die größten Fortschritte gemacht habe, denn es sind über diesen Gegenstand in der neuesten Zeit mehrere sehr schätzbare Werke erschienen, welche diese Vergleichung, wenigstens rüchlich ihres Einflusses auf den Nationalwohlstand, in allen ihren Details herstellen; allein, wie man sich wohl denken kann, der Engländer meint die Präponderanz stets auf der Seite Englands, der Franzose auf der Seite Frankreichs zu finden, und nur dem unparteiischen mit den gehörigen Kenntnissen versehenen Beurtheiler ist es vorbehalten, aus diesen widerstreitenden Meinungen, ein der Wahrheit gemähes Resultat herzustellen.

Schon vor mehreren Jahren erschien Colquhoun's klassisches Werk über den National Reichthum Englands, welches die zuverlässigsten Angaben über alle Theile der Staats-Oekonomie enthält. In der Mitte des vorigen Jahres ist in Frankreich ein ähnliches nicht minder schätzbare Werk vom Grafen Chaptal, über die französische Industrie (Paris 1819, in 2 Bänden 8.) erschienen, welches voll der interessantesten und lehrreichsten Bemerkungen ist. Beide Werke sollten von keinem Staatswirth ungelesen bleiben. Es würde zu weit führen, die Resultate der einzelnen Theile aus beiden hier aufzuführen. Nur einige der allgemeinen daraus sich ergebenden Resultate sei es uns erlaubt, hier anzuführen.

Nach Chaptal ist der jährliche Ertrag der Aelricultur in Frankreich 4 678,708 885 Franken, die Kosten der Erzeugung und Cultur 3,334 703 370 Frank n, mithin ein jährlicher Gewinn von 1,344 005 515 Franken; das in der Landwirtschaft stehende Kapital wird auf 37,522,061,476 Franken geschätzt, mithin rentirt sich dasselbe zu ohngefähr $3\frac{1}{2}$ Prozent.

Den jährlichen Ertrag der Gewerbs-Industrie schätzt Chaptal auf jährlich 1,820,102,409 Franken; davon ungefähre 4:6 Millionen als der Werth der inländischen rothen Materialien; 186 Millionen für Arbeitsohn, 192 Millionen für Werkzeuge, Gebäude, Heizung und Belichtung angenommen werden dürfen; so daß ein jährlicher Gewinn von 82,005,221 Franken, oder ungefähre 10 Prozent für den Gewerbsmann übrig bleibt.

Colquhoun giebt dagegen folgende vergleichende Uebersicht über den Ertrag der Aelricultur und des Gewerbes in England und Frankreich.

	England	Frankreich.
	Ps. Sterl.	Pf. Sterl.
Ertrag der Aelricultur, mit Inbegriff der Fischereien	218,917,624	194,946,203
Ertrag der Manufakturen, die Berg- und Salzwerke mit eingerechnet	123,230 000	75,337,600
Ertrag des in- und ausländischen Handels	84 373,748	26,542,122
	403,521,372	297,325 925

Indem Graf Chaptal die einzelnen Zweige der Gewerbe und Industrie durchgeht, und ihre Fortschritte in Frankreich in den letzten Zeiten beschreibt, konnte er nicht umhin die wichtigen Erfindungen, denen sie vorzüglich ihr Emporkommen zu verdanken haben, zu erwähnen, und fast alle derselben, wenigstens alle wichtigeren findet er französischen Ursprungs, und legt sodan seinen Landsleuten das Verdienst bei, nicht allein die Urheber des eigenen erhöhten Wohlstandes, sondern durch ihre Geistesüberlegenheit und

ihren Erfindungsgeist auch die Ursache des Emporkommens der Gewerbe und der Industrie in andern Ländern geworden zu sein. Es war wohl leicht vorauszusehen, daß der englische Nationalstolz eine solche Anmaßung nicht ungeahndet lassen würde, und seine Rechte in einem seiner Ehre so empfindlichen Punkte geltend zu machen suchen mußte. Ein ungenannter Verfasser in dem Edinburgh Review vom Oktober v. J. hat dieses in einem mit vielen Geist und Kenntniß geschriebenen Aufsatz gethan, der eine höchst schätzbare gedrängte Uebersicht des Zustands der National-Industrie in beiden Ländern, und der auf dieselbe den meisten Einfluß habenden Erfindungen giebt. Da besonders diese letztere Uebersicht höchst interessante Beiträge zur Geschichte der neueren Erfindungen überhaupt enthält, so haben wir unsern Lesern keinen unangenehmen Dienst zu erweisen geglaubt, wenn wir Ihnen einige Auszüge aus diesem Aufsatz mittheilen. (Fortf. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 6. von Dorp, Lüttringhaus, Holtzhaus u. Scheibler Kaufleute aus Barmen. von Doudiß Kaufmann aus Mülheim. Hornfeld Kaufmann aus Gladbach. Hagens Kaufmann aus Kesssp. Keq Kaufmann aus München. Hogeweg Kaufmann aus Elze.

Bei Capellen: den 6. Hirschmann Lieut. aus Neuwied. v. Hildeffen Stud. aus Warburg. Blank, Schöller u. Slepermann Kaufleute aus Barmen. Knecht Kaufmann a. Solingen. Degen Kaufmann a. Eupen. Sternberg Kaufmann a. Schwelm.

Bei Schmitz: den 6. Caiphas Bergbeamter aus Bonn. Fringe Kaufmann aus Neuf. Brämbs Kaufmann aus Hitterf. Kessels Bürgermeister aus Lubertich. Wilbert Mahler aus Kanten. Arng Doktor aus Duisburg. Rißel Kaufmann aus Lüdenscheid.

Bei Wellenkamp: den 6. Millord Kaufmann aus Eupen. Lorching Schaupf. u. Dolamer Kaufmann aus Eöln.

Bei Eisenbart: den 6. Keck Kaufmann aus Augsburg. Stinnes Kaufmann aus Mülheim. Baron von Sterneberg mit Familie und Fräul. v. Pümpfung a. Eöln.

Bei Breidenbach: den 6. Komplex Kaufmann aus Elberfeld. Maes Kaufmann aus Frankfurt. Baron von Ammon Gutsbesitzer aus Haus Wolbeck.

Bei Reisingen: den 6. Koneker Kaufmann aus Cresfeld. Begrand u. Diebus Kaufleute aus Hamburg. Horn Kaufmann aus Münster.

Bei Abraham: den 6. Wintelson Kaufmann aus Wülfrath.

Bei Neunzig: den 6. Weisemann Kaufmann aus Mainz.

Bei Bender: den 6. Fellh Klingelefer. Ewald Rothgärber aus Eöln. Kemmer Handelsm. und Grudes Ackerem. aus Slichteln.

Bei Heuser: den 6. Jansen Fuhrmann aus Aldenhoven. Reiffhaus Ackerem. aus Bichelhaus.

Bei Pöhler: den 6. Gelling, Denner, Metzger, Vogel Mittel und Colet mit Frau Musikanten aus Elberfeld.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	8 5/8	Recht.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 2/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Manggruth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6 2/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	15	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10 6/8	—

Brotpreis.

(Brot ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Hөггelchen, 12 Loth, ein Stüber.

Pöffelberg, den 31. März 1820.

Der Oberbürgermeister
G. F. e. m. n.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 39.

Dienstag den 16. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Wettstreit der Engländer und Franzosen, rücksichtlich ihrer Fortschritte
in Künsten und Gewerben und ihrer Ansprüche auf mehrere der
wichtigsten Erfindungen der neueren Zeit.

(Fortsetzung)

Erfindung des Dampfboots.

Der Marquis von Jouffroy giebt sich für den Erfinder des Dampfboots aus, und ganz Frankreich glaubt ihm. In der Anwendung des Dampfes, den man schon in so mannigfaltiger Combination als bewegende Kraft angewandt hat, auf die Fortbewegung eines Bootes, liegt in der That kein so großes Verdienst. Wir geben gern zu daß der Hr. Marquis 1802 auf der Rhone und 1816 auf der Seine mit einem Dampfboot fuhr, und einige Manövers in Gegenwart der Prinzen machte; allein eben so gewiß ist es, daß schon im Jahre 1736 Georg der II. einem gewissen Jonathan Hallein Patent bewilligte für ein Dampfboot, um Schiffe aus und in den Hafen zu schleppen, und 1795 erbaute Lord Stanhope ein Boot, das durch Dampf fortbewegt wurde, wie viele seit dieser Zeit in allen Theilen Großbritanniens erbaut, und selbst zu größeren Reisen über das offene Meer angewendet worden, ist allgemein bekannt.

Erfindung des Telegraphen.

Der Telegraph, so behaupten die Franzosen, ist eine Erfindung der neueren Zeit; sie wurde von zwei Brüdern, Namens Chappe, gemacht, deren einer sie der gesetzgebenden Versammlung vorlegte, aber erst 1793 wurde sie in Anwendung gebracht.

Grundfalsch ist es, den Telegraphen eine Erfindung der neueren Zeit zu nennen; schon die Alten kannten denselben, obgleich in einer unvollkommeneren Gestalt; Vegetius in seinem Werke de re militari erwähnt, daß schon der Kaiser Valentinian Versbindungen durch telegraphische Signale zwischen seinen Lagern und Armeeen herstellte.

Aber auch in neueren Zeiten war längst vor den Herren Chappe der Telegraph wieder in Anwendung gebracht worden. Schon im Jahre 1684 schlug Dr. Hook eine Art, Nachrichten schnell fortzupflanzen, mittelst Masten und Stangen vor, und der noch jetzt an mehreren Orten angewandte einfache Telegraph des Herrn Edgeworth wurde zuerst im Jahre 1767, also 26 Jahre vor Herrn Chappe ausgeführt.

(Forts. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 9. Kubrecht Kaufmann aus Frankfurt. Schm's Kaufmann aus Emmertich. Michels, Benninghoff und Hölverscheid Kaufleute aus Mülheim. Boringfeld Kaufmann aus Altenberg. Grothaus, Putsch und Pieper Kaufleute aus Remscheid. Stolle Kaufmann aus Elberfeld. Fromberg und Jansen Kaufleute aus Cleve. van der Elven und Overham Kaufleute aus Werden. Susmann Justiz-Beamter aus Münster.

Bei Capellen: den 9. von Ofen Oberstleut., von Arnim Rittm. und von Troll Lieut. aus Crefeld. von Hübessen Student aus Warburg. van Hees und Klier Kaufleute aus Barmen. Bender Kaufmann aus Leson Kalle und Hartmann Kaufleute aus Wesel. Mauritz mit Familie Kaufmann aus Uerdingen. Red Kaufmann a. Aueburg.

Bei Eisenbart: den 9. Buttman Kaufmann aus Wesel. von Plogge Bürgermeister aus Bineath. Thüll Wechselner aus Essen. Werten Kaufmann aus Mörs.

Bei Dreidenbach: den 9. Gottliet Kaufmann aus Frankfurt. Grimling Kaufmann aus Barmen.

Bei Reisingen: den 9. Prinzen Kaufmann aus Crefeld. Boringhoff Kaufmann aus Mettmann. Doll Privatm. aus Crefeld.

Bei Schmitz: den 9. Engels Gutsbesitzer aus Hittorf. Reinbach Doktor aus Wassenberg.

Bei Abraham: den 9. Wolff Kaufmann aus Westlingen.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 4. May, Johann Julius Ferdinand, Sohn des Tapezierers Johann Fusan-
 gel und der Anne Marie Büsgen, Düsseldorf. Den 5. Gustav Wilhelm Joseph,
 Sohn des Schreinermeisters Hermann Joseph Wraßen und der Marie Catharine Auer-
 dund, Düsseldorf. — Johann Heinrich, Sohn des Wagners Heinrich Wollig und der
 Gertrud Esser, Düsseldorf. Den 6. Carl Heinrich, Sohn des Kreis-Cassen-Contros-
 leurs Georg Adler und der Helene Klöpfer, Düsseldorf. — Lulise, Sohn des Schuhma-
 chers Gerhard Meyen und der Josephe Bremen, Pempelfort. — Catharine, Tochter
 des Ackermannes Martja Ohlts und der Sybille Bachem, Pempelfort. Den 7. Odli-
 lie, Tochter des Hufschmids Heinrich Görs und der Anne Gertrud Andree, Hamm.
 Den 8. Margarethe Josephe, Tochter des Gärtners Wilhelm Saur und der Marie
 Magdalene Woers, Vllk. Den 9. Johann, Sohn des Bierbrauers Ludwig Wittgens
 und der Marie Christine Schillings, Düsseldorf. Den 10. Marie Anne Lambertine,
 Tochter des Schuhmachers Wilhelm Schäfer und der Helene Langhorst, Düsseldorf.
 Den 11. Marie Christine, Tochter des Gärtners Christian Passrath und der Marie
 Christine Fischer, Hamm. 3 uneheliche Kinder. Total: 14.

H e i r a t h e n.

Den 8. May, der Gärtner Johann Georg Kurten mit Anne Margarethe Burz-
 gars, beyde aus Derendorf. — Der Tagelöhner Cornill Johann Eigelkamp mit Anne
 Rebecca Schmis, beyde aus Derendorf. — Der Maurer Peter Theodor Joseph Pass-
 rath mit Anne Elisabeth Böß, beyde von hier. Den 9. der Mühlenmeister Johann
 Dominice Sonne, aus Dreyborn, mit Johanne Marie Dohmen, aus Heckenbausch.
 Den 12. der Gärtner Johann Joseph Püs mit Marie Christine Hoch, beyde aus De-
 rendorf. Total: 5.

S t e r b f ä l l e.

Den 5. May, Anne Christine Simons, Wittwe des Feldwebels Theodor Bischoff,
 alt 45 Jahr, (Lungen-Entzündung) Düsseldorf. — Therese Wischelmine Bitter, unver-
 eheligt, alt 50 Jahr, (Wasserfucht). — Elisabeth Barbara Henriette Müller, alt 6
 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 6. der Mahler Johann Balthasar Laube Ehegatte,
 alt 69 Jahr, (Alterschwäche) Neustadt. Den 7. der Buchbinder Carl Berckling, alt
 17 Jahr, (Lungenschwindsucht) Düsseldorf. — Marie Gertrud Schmis, Ehegattinn
 des Gärtners Jakob Neumann, alt 53 Jahr, (Wasserfucht) Düsseldorf. — Marie
 Anne Josephe Schweden, alt 2 Jahr, (Krämpfe) Neustadt. Den 8. Maria Wilhelm
 Augustin Hodcs, alt 1 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 9. Sybille Johanne Schlies-
 per, alt 1 Jahr, (Krämpfe) Düsseldorf. Den 10. Elisabeth Hansen, Wittve des
 Kleidermachers Friedrich Wormstadt, alt 83 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. —
 Johann Balthasar Biergans, alt 1 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Catharine
 Rahm, Eheattinn des Schuhmachermeisters Christian Heitmann, alt 48 Jahr, (Lun-
 gensucht) Düsseldorf. Den 11. Johann Joseph Mullem, alt 5 Monat, (unbestimmt)
 Neustadt. — Josephe Herzogenrath, alt 2 Monat 14 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. —
 Der Ulan Johann Plerß, alt 24 Jahr, Düsseldorf. Total: 15.

Fruchtpreis.

Ein Maser	Waizen	.	.	.	.	.	9 4/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 4/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	6	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	17	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 40.

Freitag den 19. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

**Wettstreit der Engländer und Franzosen, rücksichtlich ihrer Fortschritte
in Künsten und Gewerben und ihrer Ansprüche auf mehrere der
wichtigsten Erfindungen der neueren Zeit.**

(Fortsetzung)

Erfindung der Stereotypen.

Auch die Kunst, mit unbeweglichen Lettern zu drucken, wollen die Franzosen früher als wir gekannt haben; allein ihre Behauptung ist gänzlich grundlos. Schon in der Natur der Sache selbst liegt es, daß erhabene ausgeschnittene Platten den beweglichen Lettern vorausgegangen sein müssen; denn diese letztern können nur als eine Verbesserung der ersteren angesehen werden. Die Chinesen bedienten sich schon vor 1500 Jahren stehender Platten zum Drucken, und die Europäer gegen das Ende des 14ten Jahrhunderts. Schon vor 100 Jahren druckten die Holländer mit unbeweglichen Typen, ganz ähnlich denen des Hrn. Didot, und eine Bibel in Quart, von welcher auf diese Weise viele tausend Exemplare zu Amsterdam gedruckt wurden, ist noch jetzt in Bibliotheken zu sehen. Das neue Testament, in griechischer und englischer Sprache, und ein Syrisches Lexicon wurden zur selbigen Zeit ebenfalls mit unbeweglichen Lettern gedruckt.

In England kam im Jahr 1725 Willkam Ged auf den Gedanken, die Deuderei mit Bildern oder Platten wieder einzuführen, und 1736 wurde eine Ausgabe des Cal-
Ausf. auf diese Weise gedruckt; ein Exemplar dieses jetzt sehr selten gewordenen Buchs

befindet sich gegenwärtig noch in den Händen des Hrn. Tillock, welcher selbst ein Patent für Stereotypen-Druck erhalten hat und mit denselben schon mehrere Bände gedruckt hatte, ehe Hr. Didot nur eine einzige Seite hervorgebracht hatte. Daß Hr. Didot eine mehr allgemeine Anwendung dieser Kunst gemacht und sie vielleicht verbessert hat, geben wir gern zu, allein er hat nicht das geringste in derselben geleistet, was ihn zu dem Namen eines Erfinders berechtigete.

Achromatische Objektive.

Es ist jetzt fast 70 Jahr her, daß ein berühmter deutscher Mathematiker eine von Newton ausgesprochene Meinung in Zweifel zog, und daß einer unserer geschicktesten und gelehrtesten Künstler durch wirkliche Experimente bewies, daß auch der größte Philosoph zuweilen irren könne. Um die Mitte des verfloffenen Jahrhunderts machte Euler und Dollond bestätigte, daß die Farbenzerstreuung und Brechung der Lichtstrahlen nicht in allen verschiedenen transparenten Substanzen in demselben Verhältnisse statt fände; und von diesem Augenblick an war das achromatische Fernrohr entdeckt.

Lange Zeit blieb diese wichtige Entdeckung in Frankreich nur dem Namen nach bekannt, obgleich Clairault und Dalember die Principien, auf denen sie beruhte, durch algebraische Spekulationen zu beweisen suchten. Ein französischer Edelmann kaufte ein achromatisches Fernrohr bei Dollond, nahm es mit nach Paris, wo es von Gelehrten zerlegt und die Radien der Oberflächen mit der größten Sorgfalt gemessen wurden; allein man war noch soweit in der Kenntniß dieser Erfindung zurück, daß die Herrn es nicht einmal wieder zusammensetzen konnten, sondern es zu diesem Zwecke seinem berühmten Verfertiger wieder zuschicken mußten.

Seit dieser Zeit, es ist wahr, haben die französischen Optiker große Fortschritte gemacht; indessen darf man doch behaupten, daß man noch jetzt statt Eines guten achromatischen Glases in Paris, 40 eben so gute oder wohl bessere in London kaufen kann. Die Franzosen behaupten, daß sie gegenwärtig eine größere Anzahl großer Objektivgläser in Paris haben, als wir in London. Wenn wir dieses auch zugaben wollten (obgleich Hrn. Sullo's Institut in Jelsington uns gerug: Stoff darböte es zu bestreiten) so fragt sich doch immer: was ist der dadurch erreichte Effekt? steht dieser mit Ihren Proportionen in einem günstigen Verhältnisse? Ist das Objektiv von 18 (?) Fuß Focus und 7 Zoll Oeffnung, das in der letzten Kunstausstellung zu Paris gezeigt wurde, in seiner Wirkung wirklich den gewöhnlichen 4füßigen achromatischen Fernrohren unsers Dollond gleich? und reduziert sich nicht der ganze Ruhm lediglich darauf, daß die französischen Optiker 6 und 8mal größere Mittel und Kosten angewendet haben, um ungefahr eine doppelte Wirkung hervorzubringen?

Gegenwärtig ist Hr. Cauchois derjenige Künstler in Frankreich, der den meisten und gerechtesten Anspruch auf Verbesserungen im Gebiete der Optik machen kann; sein Zenith Ocular (erect eye tube), und besonders sein verbessertes Opern Glas, welches für die Franzosen ein so unentbehrliches Bedürfnis ist, verdienen vieles Lob.

Mathematische und astronomische Instrumente.

In der Verfertigung der mathematischen, physikalischen und astronomischen Instrumente sind die Franzosen noch gegenwärtig weit hinter uns. Astruc und Fortin sind die einzelnen Künstler, welche auf eine accurate Theilung der Instrumente Anspruch

machen können; allein es ist sehr zu bezweifeln, daß beide Künstler in den letzten 10 Jahren so viele Instrumente vollendeten, als unser Troughton in einem Jahre liefert; nicht zu gedenken, daß Troughton in London sowohl als in andern Städten Englands viele Competenten hat, während Lenoir und Fortin in ganz Frankreich nicht einen einzigen haben; und ohnerachtet des Instituts des Hrn. Zuber, der, belläufig bemerkt, von Geburt ein Deutscher und in England erzogen ist, könnte man täglich in jeder der ersten 10 Städten des Reichs (London ausgenommen) mehr Sextanten kaufen, als Paris in einem Monat zu liefern im Stande wäre.

(Fortf. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 16. Wortmann Kaufmann aus Barmen. Fuschlechen und Laß mit Familien Kaufleute aus Wickrathberg. Frau von Asper aus Essen. Liebmann Kaufmann aus Frankfurt. Krabb und Hölwersfeld Kaufleute aus Mülheim. Reett Kaufmann aus München. Schmitz Kaufmann aus Emmerich. Masen Schiffer aus Wesel. Hermes Kaufmann aus Coblenz.

Bei Capellen: den 16. Graf von Moltke königlich dänischer Minister aus Dänemark. Boyer und Eickens Kaufleute aus Newyork. Klier Kaufmann aus Solingen. Adoue Kaufmann aus Barmen. Krings Kaufmann aus Paris.

Bei Breidenbach: den 16. Elbinhaus Kaufmann aus Mülheim. Lobbel Gutsbesitzer aus Iserlohn. Klinhoff Fabrikant aus Hemer. Werten und Dit Kaufleute aus Rotterdam.

Bei Schmitz: den 16. Prehn Mahler aus Wickrath. Baum Kaufmann aus Barmen

Bei Wellenkamp: den 16. Storch Kaufmann aus Süchteln.

Bei Bender: den 16. Pelzer Kaufmann aus Kaiserswerth. Gemfer Färber aus Eberfeld. Reck Kaufmann aus Cleve.

Bei Abraham: den 16. Wolff Kaufmann aus Weslingen. Mengel Kaufmann aus Kleinbrühl.

Bei Neunzig: den 16. Therd Maurer aus Eberfeld.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	9 4/8	Rthl.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 4/8	—
—	Geißen	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Melz	.	.	.	.	.	6	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Roichweizen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	17	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brod, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelnchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m .

Königliches Düsseldorf'er
Intelligenzblatt.

N^o. 41.

Dienstag den 23. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 417.

Wettstreit der Engländer und Franzosen, rücksichtlich ihrer Fortschritte
in Künsten und Gewerben und ihrer Ansprüche auf mehrere der
wichtigsten Erfindungen der neueren Zeit.

(Fortsetzung)

Erfindung des Gaslichts.

Unter den Produkten aus der Verkohlung des Holzes erwähnt Graf Lhopital ganz besonders des Kohlen-Wasserstoffgases, „wovon, so druckt er sich aus, vor etwa 20 Jahren eine sehr sinnreiche und schöne Anwendung von Hrn. Lebon, Ingenieur des Straßen- und Wasserbaues, gemacht wurde, welcher es erst zur Beleuchtung benutzte.“ Es ist uns wohl bekannt, daß der Anspruch auf die Erfindung der in England unter dem Namen Gaslicht so wohl bekannten Beleuchtungsart zu den Lieblings-Behauptungen der Franzosen gehört. Wir wollen daher zuerst den Grund dieser Behauptung untersuchen, ehe wir etwas über den gegenwärtigen Zustand der Anwendung des Gaslichts zu gemeinnützigen Zwecken sagen. Wenn man die Idee des Gaslichts von ihrem ersten Ursprung durch alle die verschiedenen Grade der Vervollkommnung bis zu ihrem gegenwärtigen Zustand verfolgen wollte, so würde sie, wie alle andern Künste und Erfindungen, eine lange Reihe von Erfindern und Verbesserern darbieten. Unter die frühesten derselben dürfte aber wohl Boyle gezählt werden, welcher vor ungefähr 150 Jahren die literarische Welt mit seiner Philosophen-Lampe unterhielt. Allein noch viel früher, obgleich außer Europa, wurde schon von der Natur erzeugtes brennbares Gas

durch Röhren in einem Tempel des Zoroasters geleitet, und von den Priestern zu einer beständigen Beleuchtung gebraucht. Die Eigenschaften des aus Kohlen mittelst Destillation erzeugten Gases wurden schon vor mehr als 70 Jahren von Dr. John Clapton genau untersucht, und das Gas selbst zur Beleuchtung sowohl als zur Beheizung empfohlen; und wenn irgend Jemand der Entdecker des Gaslichts genannt zu werden verdient, so ist es gewiß dieser gelehrte Physiker. Um das Jahr 1792 schlug Hr. Murdoch vor, das Gaslicht im Großen anzuwenden, und mehrere unserer großen Manufakturen bedienten sich kurz darauf desselben.

(Fortf. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Schmitz: den 19. Thielen Freiwilliger und Leonard und Stengel Kaufleute aus Mülheim an der Ruhr.

Bei Becking: den 19. Mühlentbeck Gerichtschreiber aus Langenberg. Campshausen Kaufmann aus Mülheim. Liebmann Kaufmann aus Frankfurt. Clasenbach Kaufmann aus Hückeswagen. Jäger und Mittelstenscheid Kaufleute aus Darmen. Raustenbach Kaufmann aus Fune. Denninghof Kaufmann aus Duisburg. Dons u. Furf Kaufleute aus England. Huiskens Registrator aus Coblenz. van Alpen Kaufmann aus Eßln.

Bei Breidenbach: den 19. Dumont Kaufmann aus Eßln. Hebling Kaufmann aus Erefeld. Mandels aus Paderborn. Haupekorne Ober-Zoll-Inspector aus Achen.

Bei Capellen: den 19. Weikenbusch Kaufmann aus Einbeck. Boyer Kaufmann aus Newyork. Kler Kaufmann aus Darmen. von den Steinen Bürgermeister aus Cronenberg.

Bei Eisenbart: den 19. Kiedlich Musikus aus Achen, Hirschkamp Helgeordener aus Fischeln.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

G e b u r t e n .

Den 9. May, Sibille Gertrud Josephe, Tochter des Ackersmannes Wilhelm Schmitz und der Gertrud Conen, Stoffeln. Den 13. Johanne Gertrud, Tochter des Gärtners Wilhelm Stolzengach und der Gertrud Busch, Derendorf. — Catharine Elisabeth Josephe, Tochter des Dachdeckers Johann Andermann und der Josephe Oden Dahl, Düsseldorf. — Carl, Sohn des Calculators bey der Plankammer Johann Carl Christian Nohl und der Caroline Jonghaus, Düsseldorf. Den 14. Ida Josephe, Tochter des Schuhmachers Johann Wilhelm Jakob Küpper und der Marie Hubertine Wilhelmine Schiffbauer, Düsseldorf. — Marie Anne Josephe Philippine, Tochter des Schuhmachermeisters Peter Heinrich Joseph Bühler und der Wilhelmine Duffard, Düsseldorf. — Marie Luise Josephe, Tochter des Bäcker- und Brauer-Meisters Seybert

Rathmacher und der Theresie Kummer, Düsseldorf. — Julie Auguste, Tochter des Buchbinders Friedrich Wilhelm Geisler und der Helene Vehr, Düsseldorf. — Jakob Joseph, Sohn des Müllers Heinrich Schmitz und der Marie Christine Husgen, Bilk. Den 15. Elisabeth, Tochter des Fassbinders Theodor Jansen und der Catharine Krughen, Düsseldorf. — Bernard, Sohn des Schuhmachers Johann Gilles und der Magdalena Rosen, Düsseldorf. Den 16. Elisabeth Hubertine, Tochter des Strumpfwirkers Johann Ernst Pilger und der Sybille Kürten, Düsseldorf. Den 17. Carl Ferdinand Friedrich, Sohn des Feldwebels bey dem Grenadier-Landwehr-Bataillon Johann Carl Friedrich Kroll und der Annie Gertrud Schnigler, Düsseldorf. — Gottfried Ludwig, Sohn des Schreibers Johann Wilhelm Jansen und der Marie Ludowice Antonie Leroux, Düsseldorf. — Wilhelmine Luise, Tochter des Kaufmanns Heinrich Joseph van Noll und der Wilhelmine Friederike Noelle, Düsseldorf. Den 18. Johann Georg, Sohn des Fassbinders Georg Küpper und der Catharine Dickes, Düsseldorf. — Luise Virgine Emilie, Tochter des Unteroffiziers bey der Artillerie Johann Wilhelm Ferdinand Urbany und der Marie Pierre Charlet, Düsseldorf. — Marie Catharine, Tochter des Schreibermeysters Leopold Schulte und der Elisabeth Bruckmann, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder,

Total: 20.

H e i r a t h e n .

Den 14. May, der Kleidermachergeßell Johann Joseph Breuer mit Johanne Elisabeth Kaiser, beyde von hier. Den 15. der Kleidermachergeßell Carl Caspar Josten mit Gertrud Sophie Seisler, beyde von hier,

Total: 2.

S t e r b f ä l l e .

Den 12. May, der Kleidermacher Wilhelm Demye, Ehegatte, alt 35 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 13. Wilhelm Leopold Scholl, alt 11 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. — Theresie Gertrud Ebßen, alt 7 Monat, (unbestimmt) Volmerswerth. Theresie Erack, Ehegattinn des Feldwebels Johann Wilhelm Müller, alt 59 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Elisabeth Petronelle Doeker, alt 5 Tag, (unbestimmt) Derendorf. Den 14. der Brandweindbrenner Johanna Zimmermann, Ehegatte, alt 36 Jahr, (Lungensucht) Pempelfort. — Der Kleidermacher Heinrich Schulten, Wittwer, alt 85 Jahr, (Altersschwäche) Derendorf. — Elisabeth Schmalbuch, Ehegattinn des Ackermannes Peter Ehlsen, alt 29 Jahr, (Zehrung) Volmerswerth. — Marie Catharine Busch, alt 18 Jahr, (Nervensieber) Pempelfort. — Den 15. der Tagelöhner Leonard Zander, Ehegatte, alt 36 Jahr, (Lungensucht) Neustadt. — Johanne Wilhelmine Lambert, alt 16 Jahr, (Zehrung) Derendorf. Den 16. der Tagelöhner Franz Heidrath, Ehegatte, alt 85 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Wilhelmine Dey, alt 8 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Anne Heiarlette Hamacher, alt 5 Wochen, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 18. der Bierbrauer Lucas Conzen, unverheirathet, alt 44 Jahr, (Stooskrampf) Neustadt. — Der Chemist Johann Nepomuc Casale, Ehegatte, alt 45 Jahr, (Zehrung) Neustadt. — Der Schreibermeyster Philipp Franz, Ehegatte, alt 65 Jahr, (Blutstürzung) Düsseldorf.

Total: 17.

Fruchtpreis.

Ein Maller Weizen	9 4/8	Stübe.
— Roggen	6 4/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stübe.

Ein Bröckchen, 7 Loth, ein Stübe.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stübe.

Ein Roggetchen, 10 Loth, ein Stübe.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister
Schumann.

Königliches Dusseldorfer
Intelligenzblatt.

N^o. 42.

Freitag den 26. May.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Wettstreit der Engländer und Franzosen, rücksichtlich ihrer Fortschritte
in Künsten und Gewerben und ihrer Ansprüche auf mehrere der
wichtigsten Erfindungen der neueren Zeit.

(Fortsetzung)

Im Jahr 1798 wurde die berühmte Maschinen-Manufaktur von Boulton und Watt zu Soho, bei Birmingham mit Gaslicht beleuchtet, und die große Illumination, die man daselbst 1802 zum Friedensfeste veranstaltete, bestand durchaus aus Gaslichtern. Alles dieses, die letzterwähnte Illumination ausgenommen, war früher als Lavoisier's Versuche, und ist mithin ein unwiderlegbarer, Grund für die Erfindung und frühere Anwendung des Gaslichtes in England. Allein, wenn wir auch hiervon absehen und zugeben könnten, daß die Franzosen das Gaslicht früher als wir gekannt hätten, so bränt sich doch unwillkürlich die der französischen Regsamkeit und Industrie keine große Ehre machende Frage auf: woher komme es, wenn die Franzosen das Gaslicht so viel früher als wir kannten, daß sie durchaus keine Anwendung davon machten? daß, während unsere großen Manufaktur Gebäude, unsere Theater und beinahe alle öffentliche Versammlungs-Orte bei uns mit Gas erleuchtet sind; in Paris nur ein einziges kleines Caffehaus auf dem Greve-Platz davon Gebrauch macht? daß, während in unserer Hauptstadt unterirdische Röhren das Gaslicht stundenweit nach allen Directionen verbreiten, und unsere Straßen auf das glänzendste erhellten, in Paris nur das einzige Passage des Panoramas mit Gas beleuchtet war, und zwar so schlecht, daß

man sich genöthigt sah, in Kurzem wieder zu der gewöhnlichen Beleuchtungsmethode mit Oehl und Kerberber-Lampen zurückzukehren? Das Hospital St. Louis ist in der That der einzige Plog wo ein sehr zweckmäßig eingerichtetes aber sehr kleiner Gas-Apparat aufgestellt ist, und wo man die wohlthätige Erfindung des Gaslichts mit einigem Erfolg für das Leben benutzt sieht. Die hier angeführten Thatsachen sind ein deutlicher Beweis, daß in einer Erfindung, welche der Leichtsin der Franzosen nur für ein Spielwerk ansehen zu können glaubte, der tieferblickende und scharfsinnigere Geist unserer Landsleute ein mächtiges Mittel entdeckte, den Wohlstand und die Bequemlichkeit der bürgerlichen Gesellschaft überhaupt zu erhöhen und zu vergrößern.

Eisen- und Stahl Waaren.

„Keine Kunst, so fährt Graf Chaptal an, hat in Frankreich größere Fortschritte gemacht, als die Bearbeitung des Eisens auf alle verschiedene Weise, Schmelzöfen, Blasebälge, und alle zum Schmieden und anderweitigen Bearbeiten des Eisens gehörige Apparate sind bedeutend verbessert worden. Hr. Molard hat eine neue Art von Schneeren, um dickes Eisenblech damit zu zerschneiden, erfunden (nach der kurzen Beschreibung davon bestehen sie in scharfen Schneiden, die rund um 2 Cylindern gebracht sind, die sich neben einander in entgegengesetzten Richtungen drehen.) Die vollkommensten Fabriken von grober Messerschmiedarbeit sind in Frankreich; in den feineren Arbeiten aber behauptet noch England den Vorzug. Der berühmte Staatsmann Fox; so fügt Graf Chaptal hinzu, war ganz erstaunt, über die Wohlfeilheit der Messer, die er bei der Kunstausstellung im Jahre 1802 zu Paris sah.“ Wohl mochte er erstaunt sein, denn diese Messer (wenn anders Stücke Eisen an unförmige Stücke Holz oder Horn befestigt, diesen Namen verdienen) wurden das Duzend um 9 Pfennige (etwa 24 Kr.) verkauft. Allein solche Waare ist nicht für den englischen Arbeiter, selbst der niedrigsten Klasse, berechnet; er ist an bessere Werkzeuge gewöhnt, und zieht es vor, eine halbe Krone für ein dauerhaftes, brauchbares Messer zu geben, als 1/2 Pfennig für ein solches. Englands Stolz besteht nicht darin, schlechte Waare für nichts zu machen, sondern gute Waare wohlfeil, und es dahin zu bringen, daß der Preis der guten Waare im Verhältniß ihrer Nützlichkeit so gering wird, daß selbst die niedern Klassen der Gesellschaft sich derselben bedienen können.

In der Verfertigung von Nadeln sind die Franzosen weit hinter uns; und schon die Farbe unseres Stahls bürgt für die Vorzüglichkeit desselben.

Fellen, Raspeln, Sägen, ja sogar Sensen und Sicheln wurden von jeher stets in großer Quantität von England nach Frankreich eingeführt. Während der Continental-Sperre fing ein gewisser Raoul in Paris an, sehr gute feinkörnige Fellen zu verfertigen, und erhielt dafür von dem Minister des Innern, damals Hrn. Chaptal selbst, eine Belohnung von 50 Guldeen. Zur Errichtung einer Fabrik im Großen brauchte er ein Kapital von 50 Tausend Franken, und da er dasselbe nicht aufreiben konnte, unterblieb es ganz. Erst später ward der Grund, warum Raoul so gute Fellen verfertigen konnte, bekannt — er bediente sich dazu des englischen Gußstahls, dessen Im-

portation freilich verboten war, indessen war zu keiner Zeit die Nachfrage nach demselben größer als damals, obgleich das Pfund oft zu 10 Schilling und mehr verkauft ward. Durch vergleichende Prüfung haben wir jedoch gefunden, daß Kravals beste Zellen ein wenig weicher als unsere besten sind.

(Beschl. folgt.)

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Capellen: den 23. Baron von Riechhof und Hohlberg Gutsbesitzer u. von Keltich Candidat aus Schlesien. Baron von Barbar mit Familie Hauptmann a. Linz an der Donau. Surmann Ober-Landes Gerichts-Referendar aus Recklinghausen. Donnerkamp Kaufmann aus Coppenhagen. Ebhns und Mannes Kaufleute aus Ebln. Sigrift Kaufmann aus Amsterdam. Hewlet Kaufmann aus Marseille. Schocard und Köbler Kaufleute aus Barmen.

Bei Becking: den 23. Stabiffe Kaufmann aus Langenberg. Bennfeld Kaufmann aus Frankfurt. Höbterhof und Ermer Kaufleute aus Ebln. Wallingeroth Kaufmann aus Essen. Stinnes, Krabb und Lobbeck Kaufleute aus Mülheim a. Ruhr. Halbach Kaufmann aus Remscheid.

Bei Wellenkamp: den 23. Thome mit Familie Bürgermeister aus Cleve. Herberg Kaufmann aus Herdingen. David Pferdehändler aus Mülheim. Overbeck Kaufmann aus Dortmund. Overbeck Kaufmann aus Eberfeld. Runke und Rathan Kaufleute aus Dortmund. Tsch Kaufmann aus Steele Hunzinger Kaufmann aus Erfeld.

Bei Breidenbach: den 23. Verdolle Privatmann aus Ebln. Buchholz Privatmann aus Dortmund. Sturm Professor und Potworonsky Student aus Bonn. Trappmann Kaufmann aus Heinsberg.

Bei Eisenbart: den 23. Redlich und Gansel Musici aus Achen.

Bei Schmitz: den 23. Friedberg Kaufmann aus Mainz.

Bei Heuser: den 23. Lenders Fuhrmann aus Liedberg. Küppers Kaufmann aus Kalkenkirchen.

Bei Müller: den 23. Cramer Kaufmann aus Solingen. Bongard Kaufmann aus Duisburg.

Bei Pöhler: den 23. Wolf Kutscher aus Eberfeld. Etespe Schneider aus Achen.

Bei Abraham: den 23. Wolf Kaufmann aus Heseligen. Wendel Kaufmann aus Klinbrühl.

Fruchtpreis.

Ein Metzer Weizen	9 4/8	Stübe.
— Roggen	6 4/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Noch ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stübe.

Ein Bröckchen, 7 Loth, ein Stübe.

Ein Weiz, 8 Loth, ein Stübe.

Ein Roggethen, 10 Loth, ein Stübe.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister

S c h r o m m.

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

N^o. 43. Dienstag den 30. May. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

Wettstreit der Engländer und Franzosen, rücksichtlich ihrer Fortschritte
in Künsten und Gewerben und ihrer Ansprüche auf mehrere der
wichtigsten Erfindungen der neueren Zeit.

(Schluß.)

Gold- und Silber-Arbeiten.

In so ferne sich der Zustand einer Nation aus der Vollkommenheit ihrer Werkzeuge und der Dinge, die sie dadurch erzeugen, beurtheilen läßt, so kann man wohl behaupten, daß in allen Ländern, wo die Bearbeitung des Eisens zu einem hohen Grad von Vollendung gediehen ist, die Fortschritte der Cultur groß gewesen seyn müssen, daß hingegen in Ländern, wo die Bearbeitung des Goldes mehr betrieben wurde, die Fortschritte der Civilisation mehr den Charakter von Luxus als von Ueberlegung, mehr von physischer als von intellektueller Ausbildung trugen. Daher kam es, daß die Alten einen so hohen Werth auf das Eisen legten, und daß einige orientalische Nationen noch jetzt dasselbe gerne mit Gold aufwiegen. In der Verarbeitung des Eisens in allen verschiedenen Formen kann gegenwärtig wohl keine Nation mit den englischen sich messen; doch in allen Arten der Verarbeitung des Goldes müssen wir den Franzosen den Vorrang einräumen. Ein Grund, warum Gold und Vergoldung, als Verzierung, weniger beliebt in England sind, ist, weil dasselbe durch den Rauch unserer Steinkohlen zu schnell unscheinbar gemacht wird. In Silber-Platirung, besonders auf Stahl und Eisen, haben wir den unterschiedenen Vorzug von den Franzosen.

Dies sind die vorzüglichsten Bemerkungen, welche der ungenannte Verfasser im Edinburgh Review über einzelne Zweige des Manufaktur- und Gewerbes und über einige der wichtigsten neuen Erfindungen macht. Wir haben sie wörtlich mitgetheilt, ohne unsere eigenen Bemerkungen hinzuzufügen, und obgleich wir entfernt die darin ausgesprochenen Principien alle zu billigen, oder die aufgestellten Behauptungen alle für unumstößlich zu halten, so kann man doch nicht in Abrede setzen, daß viele interessante Angaben, manche sehr lehrreiche und richtige Bemerkungen darin enthalten sind. Wir wünschen daher, daß die Mittheilung derselben ihren Zweck nicht ganz verfehlt haben möge, und daß sich vielleicht eine und der andere unserer Leser dadurch veranlaßt sehen möge, die Ansprüche unserer Landsleute auf mehrere jener angeführten Erfindungen, die wohl besser gegründet, als die der beiden rivalisirenden Nationen, sind, hervorzuheben, und zugleich den Zustand der Gewerbe und Manufakturen bei uns von dem rechten Gesichtspunkt zu beleuchten. Die Ausmittlung der wahren Erfinder gemeinnütziger, auf das Gewerbeswesen im Allgemeinen Einfluß habender, Verrichtungen und Verbesserungen, ist eine Pflicht, die wir unserer Nation, unserm Zeitalter und unsern Nachkommen schuldig sind, und keine falsche Scheu und heimliche Rücksichten sollten uns abhalten, sie mit Unpartheilichkeit und strenger historischer Treue zu erfüllen.

H. S.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 24. Pieper Kaufmann aus Essen. Ebyenstein Kaufmann aus Frankfurt. Küpper Kaufmann aus Herslohn. Den 25. Koyenburg Kaufmann aus Cronenberg. van Gahlen Apotheker und Rath Kaufmann aus Varmen. Wellinghoid und Böhme Kaufleute aus Mühlheim an der Ruhr. Den 26. Nebeneck und Friedrichs Kaufleute aus Elberfeld. Engels und Kennefeld Kaufleute aus Eöln. Boddecker Kaufmann aus Ingenbruch.

Bei Breidenbach: den 24. Neuhaus Wirtbin aus Wilbert. Trappmann Kaufmann aus Heinsberg. Widdendorf Kaufmann aus Herslohn. Den 26. Worms Kaufmann aus Elberfeld.

Bei Capellen: den 24. Schlosser Kaufmann aus Eöln. Madam Schultheis mit Familie aus Crefeld. Den 25. Heidsick Kaufmann aus Braune. Prentius Kaufmann aus Frankfurt. Walters Domänen Rath aus Venrath. Wallerstedt Oberprovinzialmeister und Jacobi Kriegskommissär aus Eöln. Mayenzer Regierungsrath aus Coblenz. Keller und Dünweg Kaufleute aus Varmen.

Bei Eisenbart: den 24. Bolmer Notar aus Zündorf. Kannengieser Privatmann aus Solingen. Knecht Weiskus aus Achen. Schneider Kaufmann aus Solingen. Pescher Wundarzt aus Crefeld.

Bei Reisingen: den 24. Meurs Bürgermeister, Forster Fabrikant, Daubenspeck Candidat aus Duisburg. Urspeck Schauspieler aus Eöln. Witz Lieutenant a. Jülich. Stephan Lieutenant aus Geresheim. Demoff. Grafweg aus Brabant. Ma

dam Lauders aus Eberfeld. Den 26. Lindges Kaufmann aus Duisburg. Pirger u. Praisson Kaufleute aus Münster. de Bey Kaufmann aus Eberfeld.

Bei Schmitz: den 24. Willig Kaufmann aus Eberfeld. Mumm und Clasen Kaufleute aus Cöln. Böhnen Kaufmann aus Neuß. Den 26. Clasen Beamter aus Belbert.

Bei Wellenkamp: den 24. Wüser Reg. Rath aus Wesel. Hunzinger Kaufmann aus Crefeld. Mellinghoff Pastor aus Kaiserswerth. Den 26. Dröghorn Kaufmann aus Barmen. Pretorius Kaufmann aus Duisburg. de Haas Kaufmann aus Wesel. Palluda Kaufmann aus de Baar. Bof Kaufmann aus Steele.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 16. May, Constantie Charlotte Clementine, Tochter des Ublanen Friedrich Prinz und der Wilhelmine Brors, Düsseldorf. Den 18. Agnes, Tochter des Sackträgers Joseph Braun und der Josephie Prosch, Düsseldorf. — Rudolph Eduard, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Reckum und der Luise Pelzer, Düsseldorf. Den 24. Margrithis Therese Joseph, Tochter des Gärtners Jakob Pelsch und der Therese Mostert, Hamm. Den 25. Gertrud, Tochter des Gärtners Adam Steven und der Obdile Worms, Hamm. — Heinrich, Sohn des Gärtners Peter Ziehoff und der Catharine Krings, Neustadt. — Elisabeth, Tochter des Magazinsarbeiters Johann Tesch und der Gertrud Berwilt, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 9.

Heirathen.

Den 23. May, der Pflester Johann Engelbert Heggenbach mit Marie Agnes Strengen, beyde von hier. — Der Kleidermachersgefell Peter Wilhelm Rahm mit Marie Catharine Schötter, beyde von hier. — Der Unteroffizier August Wedler, aus Windelhausen, mit Christine Luise Wieland, aus Michelsstadt. Den 24. der Bezirksfeldwebel Christian Friederich Abbt, aus Luno, mit Marie Catharine Wesel, von hier. Den 25. der Königlich Preussische Hauptmann außer Diensten Franz Joseph Hermann von König, aus Bensheim, mit Helene Therese Franzisce von Franz, von hier.

Total: 5.

Sterbefälle.

Den 20. May, Christine Flecken, Wittwe des Kanzlisten Peter Busch, alt 51 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 21. Sybille Gertrud Joseph Schmitz, alt 12 Tag, (unbestimmt) Stoffeln. — Der Tagelöhner Adolph Reinscheid, unverheirathet, alt 50 Jahr, (Lungenfucht) Neustadt. — Heinrich Wilhelm Pullem, alt 5 Jahr 11 Monat, (ertrunken) Flehe. Den 23. Catharine Koch, Ehegattin des Fassbenders Heinrich Brockerhoff, alt 59 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. — Johann Peter Walter, alt 9 Monat, (Zehnung) Pempfort. — Elise Schröder, Ehegattin des Weinwirthes

Peter Bohland, alt 43 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. — Friederich Wilhelm Burgers, alt 2 Monat 16 Tag, (Zehnung) Pempelfort. — Eleonore Kronnen, Eheattinn des Post-Conducteurs Franz Bedekin, alt 48 Jahr, (Darm-Entzündung) Düsseldorf. — Gertrud Eichschlag, alt 5 Jahr, (Zehnung) Derendorf. — Der Kleidermachersgesell Johann Alven, unverheirathet, alt 22 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 24. Catharine Jansen, Wittve des Kleidermachers Lambert von Roth, alt 76 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf — Johann Franz Link, alt 9 Monat, (Brustfieber) Düsseldorf. — Helene Gymnich, Wittve des Weinwirths Albert Ebener, alt 72 Jahr, (Altersschwäche) Pempelfort. Den 26. Marie Catharine Valcont, Wittve des Hofkammer-raths Johann Jakob Sandreuter, alt 80 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Jakob Hermann Heinrich Sommer, alt 10 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Gottfried Ludwig Jansen, alt 8 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf.

Total: 17.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	9 4/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 4/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	6	—
—	Rangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	17	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10	—

B r o t p r e i s .

(Noch ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 22. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 44. Freitag den 2. Junij. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Ueber die Zubereitung des Räucherfleisches, nach dem in Hamburg befolgten Verfahren, von Herrn Piérard, Ingenieurhauptmann.

Die Erhaltung der zur Nahrung des Menschen dienenden thierischen und vegetabilischen Substanzen, und besonders des Fleisches, ist ein so wichtiger Gegenstand für alle Klassen der Gesellschaft, daß man nicht genug die in gewissen Ländern befolgten Verfahren verbreiten kann, wo diese Produkte eines mit Recht verdienten Rufes genießen.

Das Räucherfleisch ist im Allgemeinen im Norden von Europa, durch seinen angenehmen Geschmack, und durch die Eigenschaft, welche es besitzt, sich lange zu erhalten, geschätzt. Da seine Zubereitung in Frankreich wenig bekannt ist, so glaube ich, ein nützlichcs Werk zu thun, indem ich die Aufmerksamkeit meiner Leser auf die in Hamburg gebräuchliche Methode, die beste von allen, richte.

Die zu dieser Zubereitung nöthigen Apparate bestehen in einem Einsalzgefäß, in einigen zum Inhalt des aufzubewahrenden Fleisches im Verhältniß stehenden Zobern, und in einem Trockenbrett, auf welches das Fleisch gelegt wird, das den angemessenen Grad von Salz erhalten hat.

Das Einsalzgefäß wird von einem aus eichenen Bohlen gebauten Tisch gebildet, von ungefähr einer Meter Breite auf zwei Meter, fünfzig Centimeter Länge, mit Zobern von einem Decimeter Höhe, auf einer der großen Ecken und den beiden kleinen. Die Zober, welche höchstens 70 bis 80 Centimeter Höhe haben, müssen gut gerundet

fein, um einen Verlust von Salzwasser zu vermeiden, das, wie man weiß, leicht durch die kleinen Rigen der dasselbe enthaltenden Gefäße ausquillt. Jeder Zuber ist mit einem Deckel mit einem Griff versehen, der seine inwendige Breite zum Durchmesser hat. Die Apparate werden gewöhnlich in ein Gemölde, oder in den Keller gestellt, weil die Temperatur daselbst weniger hoch ist.

Das Trockenbrett ist ein Stück oder ein Theil eines Bodens, in welchem die Röhre eines kleinen Schornsteins sich öffnet. Dieses durch einfache Scheidewände verschlossens, und mit einem Brett bedeckte Stück, hat ungefähr 7 bis 8 Meter Länge auf 4 Meter Höhe, 2 Meter 20 Centimeter Breite, und faßt auf jeder Seite ein oder zwei Reihen hölzerner Kisten in sich, auf welchem man die Fleischstücke aufhängt. Das oberste Brett und die Seitenwände sind auch mit den zu demselben Endzweck bestimmten Haken versehen. Die Höhe des Trockenbretts über dem zum Verbreiten des notwendigen Rauchs bestimmten Herde, ist gewöhnlich 12 bis 16 Meter, damit der Rauch, während seines Aufsteigens in die Röhre, sich eines großen Theiles der den Ruch bildenden Stoffe entladen könne, und dadurch fähig werde, dem durch ihn ausgetrockneten Fleische weniger Schärfe zu geben.

Um den Rauch auf das Fleisch zu richten, paßt man der, dem Rauch zum Ausgang dienenden Oeffnung eine Klappe an; man richtet auf zwei entgegengesetzten Enden des Trockenbretts Oeffnungen von ungefähr 30 Centimeter im Winkel ein; und auf einem Dritten macht man eine oder zwei andere Oeffnungen von ungefähr 50 Centimeter Tiefe auf siebenzig Höhe, welche man nach Willkühr mittelst einer Klappe verschließen kann. Wenn das Trockenbrett auf einem Theile des Bodens angebracht ist, so werden die Oeffnungen oft auf die Latten des Dachs gestellt.

(Fortf. folgt.)

55.

Subhastations-Patent.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Gerhard Schmitz, soll das dem Fischhändler Dietrich Streit zugehörige, aufm Scharfenberg zu Mühlheim sub Nr. 71 gelegene Wohnhaus mit Nebengebäude, taxirt zu 440 Rthlr., und dessen aufm sogenannten Ebneshof daselbst zwischen Kohls und Falkenburgs Gärten gelegener, an die Königl. Domainen erbpachtpflichtiger Garten von 40 Ruthen, taxirt zu 75 Rthlr. clerisch,

am 12. July a. c.

auf dem hiesigen Gerichte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden daher alle Kauflustige mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Verwarden am Eingange des Gerichts angeheftet sind, und auch in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche an obige Grundstücke Eigenthums oder sonstige Ansprüche haben, hierdurch öffentlich ausgerufen, ihre Verchämme und Forderungen daran bei Vermeidung der Preklusion innerhalb 9 Wochen und längstens in dem obigen Termine vorzubringen und zu begründen.

Wroch den 20. April 1820.

Kürstliches Gericht der Herrschaft Wroch.

W i l l e r.

S c r a m.

A n g e k o m m e n e F r e n d e n .

Bei Seckling: den 27. Reichard Notar, Litteringhausen, Clarenbach Kaufleute und Kalthoff mit Frau aus Elberfeld. Hedenbachs Kaufmann aus Barmen. Ternere and Hunzinger Kaufleute aus Erefeld. Serpott Färber aus Mühlheim a/Ruhr. Den 28. Bischoff Kaufmann aus Achen. van Dorp Kaufmann aus Barmen. Den 29. Höverscheid Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Mühlhing Kaufmann aus Gladbach. Spangenberg Arzt. Engels und Schmidt Kaufleute aus Berne. Schiffer Kaufmann a. Ruhrort von Amten Baumeister aus Wicrath. Schloffer Baumeister aus Freiburg. Den 30. Jäger und Notte Kaufleute aus Elberfeld. Härche Kaufmann aus Remscheid. Voss Angestellter aus Venlo. Tersper mit Frau Kaufmann aus Erefeld.

Bei Breidenbach: den 27. Fintling Kaufmann aus Barmen. Stutt Doktor u. Aetgert Kaufmann aus Iserlohn. Neubaus Kaufmann aus Münster. Froweln und Trost Kaufleute aus Elberfeld. Den 29. Ebenau Kaufmann aus Starckrath. Wahler Reg. Rath aus Coblenz. Kettemann Kaufmann aus Gladbach. Müller Kaufmann aus Elberfeld. Hoffmann Kaufmann aus Frankfurt.

Bei Capellen: den 27. Rauters mit Familie Kaufmann aus Kettwig. Frings Kaufmann aus Uerdingen. Schulz mit Gattin Prediger aus Hartingen. Frizdorf Kaufmann aus Mainz. Thiesen Gutsbesitzer aus Uerdingen. Hölsterey Kaufmann aus Barmen. Klein Advokat aus Ebln. Den 30. Wehzer Kaufmann aus Frankfurt. Schrick Kaufmann aus Heiligenhaus. Breil Kaufmann aus Niederwendig. Müller Kaufmann aus Saarbrücken von Worlinger Gerichtschreiber, Schbler Friedensrichter und Blank Kaufmann aus Elberfeld. von der Ka mit Frau aus Amsterdam.

Bei Eisenbärt: den 27. Gary Knopfmacher und Lufanus Kaufmann aus Essen. Boneffen Schullehrer aus Kellinghausen. Köpper Rentmeister aus Hardenberg. Den 30. Kirchkamp Beigeordneter aus Fischeln. von Essen Steueraufseher, Ehlh. Wechseller und Kuhlhoff Kaufmann aus Essen. Esser Privatmann aus Dahlen. Laas Gutsbesitzer aus Hade v. Wald. Loosen Arzt aus Langenberg.

Bei Juppen: den 27. Plker Lieutenant aus Hogenbusch Kohl Kaufmann aus Elberfeld. Stern Kaufmann aus Ebln. Schloßmann Kaufmann aus Frankfurt. Den 28. Korkh, Habdenbruch und Hasenkleber Kaufleute aus Remscheid.

Bei Ketsgen: den 28. Wibbe und Iring Kaufleute aus Xanten. Kelsen Kaufmann aus Neuf. von Forell Kaufmann aus Achen. von Sierakowsky u. Klein: Knecht Offiziere aus Ostpreußen. von Arnim Adjutant aus Ebln. Richter Postsekretär aus Lennep.

Bei Schmitz: den 27. Scherer Unterförster aus Bensberg. Verhoff und Dilsen Gutsbesitzer aus Werden. Schmitz und Vender Gutsbesitzer aus Rheydt. Gornier Kaufmann aus Böhmen. Prein Kaufmann aus Barmen. Den 28. Schmitz Leh- rer aus Ebln. Elafen Beamter aus Heiligenhaus. Den 29. von Amten Gutsbesitzer aus Wicrath. Straßer Gerichtsvollzieher aus Ratingen. Lennarz Freiwilliger aus Kettwig.

Bei Wellenkamp: den 28. Märner und Köbner Kaufleute aus Reichenberg. Reichmann Kaufmann aus Langenberg. Conrady Kaufmann aus Elberfeld. Pretori-

us Kaufmann aus Duisburg. Müller Student aus Osnabrück. von Heintze Hauptmann aus Eschfeld. Den 29. Collin Kaufmann aus Lüttig. Wellinghoff Pastor aus Kayserwerth. Hünzler Kaufmann aus Esfeld. Teschemacher Kaufmann aus Esfeld. Hünte Apotheker aus Langenberg. Aker Kaufmann aus Ellw. Weyrmonn und Simon Kaufleute aus Esfeld. Den 30. Lehmann Kaufmann aus Ellw. Schützler Kaufmann aus Essen. Hausmann Kaufmann aus Vrorzheim. Müller Förster aus Osnabrück.

Bei Neunzig; den 27. Michael Handelsmann aus Neukirchen. Hermann Handelsmann aus Wittenberg. Knaak aus Gredenbroich. Levi und Hersel Handelsleute aus Bonn.

Bei Wender; den 30. Wichmann Förder aus Opladen. Hausen Kaufmann aus Esfeld. Annader Kaufmann aus Esfeld.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	9 4/8 Rthlr.
— Roggen	6 1/8 —
— Gersten	5 4/8 —
— Mais	6 —
— Mergelguth	4 —
— Boischweizen	7 2/8 —
— Haber	4 2/8 —
— Eggenen	2 2/8 —
— Erbsen	2 2/8 —

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Weißchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggethen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister

Schumw.

Königliches Düsseldorf Intelligenzblatt.

N^o. 45.

Dienstag den 6. Juny.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Meeſtraße No. 411.

54.

Subſtations-Patent.

Auf den Antrag der Gläubiger ſoll das der Ackersfrau Wittwe Johann Heinrich Berghaus und deren Kindern zugehörige, in der Commüne Harzop gelegene Berghaus-Gut, welches zu 4757 Rthlr. 9 1/4 ſbr. taxirt worden, parzellenweiſe öffentlich an den Meißtbietenden verkauft werden.

Die deſſelbigen Bleichungstermine ſind vor dem Deputirten Herrn Aſſeſſor Mittweg auf der hieſigen Gerichtsstube

auf den 26. Juny c.

— — 21. Auguſt c.

— — 26. October c.

vorbeſtimmt, wozu daher Kaufluſtige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe u. Vorwarden ſchon vorher auf dem Gerichte täglich eingesehen werden können.

Broich den 21. April 1820.

Fürſtliches Gericht der Herrſchaft Broich.

W i l g e r.

Schramm.

Angekommene Fremden.

Bei Abraham: den 30. Wolf Kaufmann aus Weſtingen. Mendel Kaufmann aus Rhelnbrühl. David Kaufmann aus Königswinter.

Bei Becking: den 31. Winnert Offizier aus Crefeld. Weller Poſtſekretär a.

Crefeld. Den 1. Stinnes Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Nahmen Kaufmann aus Iferlohn. Kannengieser Kaufmann aus Barmen. Schimmelbusch Kaufmann aus Wald. Wendellery Kaufmann aus Siegburg. Den 2. Wichelhausen und Siebel Kaufleute aus Barmen. Waldbausen Kaufmann aus Essen. Schlicher Kaufmann aus Stollberg. Oldenkott Kaufmann aus Amsterdam. Schmitz Kaufmann aus Hückeswagen. Ditsch mit Familie Kaufmann aus Rees.

Bei Ven der: den 31. Gelfer Schmied aus Varben. Luy Kaufmann aus Mors. Den 1. Alles und Becker Kaufleute aus Barmen. Tappen und Klimacher Jäger a. Ronsdorf. Alles Rothgärber aus Mülheim a/Ruhr.

Bei Breidenbach: den 31. Stockmann und Hasly Kaufleute aus Crefeld. Schielbel Reg. Rath a. Eibersfeld. Den 1. Ellenberg Kaufmann aus Vennep. Schelbach Kaufmann aus Eibersfeld. Vogt Kaufmann aus Wittmann. von Schwindren, Folmer und Moll Kaufleute aus Cöln. van Eygen und Münster Kaufleute aus Amsterdam. Madam Berenz aus Heinsberg. Weiland Kommissionsrath aus Barmen.

Bei Bruchhausen: den 30. Lohmann Schulzlehrer aus Keimwig. Knüffjes Ackersmann aus Brünen. Katt Wikar aus Wipperfürth. Giesen Prediger a. Wickrathberg. Kuller Kaufmann aus Solingen. Selbeck Kaufmann aus Wülfrath.

Bei Capellen: den 1. Schulze mit Frau Prof aus Bonn. Echarf u. Hasenklever Kaufleute aus Remscheid. Haddebruch Gastwirth aus Vennep. Thiesen Gutsbesitzer und Bilger aus Uerdingen. Kallmann Kaufmann aus Wald. Faurelle Gastwirth und Giersdorf mit Schwester Privatmann aus Cöln. Den 2. Schulz Lieutenant a. Coblenz. Carstanten Kaufmann aus Eupen.

Bei Eisenbart: den 2. Egrand Kaufmann aus Aurenmond. Kleinhaus mit Frau Baumelster aus Eibersfeld. Luy Gutsbesitzer aus Rade v. Wald. Klein Rentmeister vom Haus Forst. Gieseler Fabrikant aus Remscheid.

Bei Juppen: den 1. Hoffmann mit Familie Notar und Cassé Kaufmann aus Eibersfeld. Dünker Kaufmann aus Cronenberg.

Bei Schmitz: den 1. Herschbach Apotheker aus Crefeld. Scherer, Higmann und Diltshy Kaufleute aus Hamburg. Vender Kaufmann aus Uingen. Den 2. Ehler Kaufmann aus Cöln. Ehler Student aus Neuß.

Bei Wellenkamp: den 1. Brem Kaufmann aus Neuß. Stemons, Blank, Siebel und von Carnay Kaufleute aus Eibersfeld. Hunkel Apotheker aus Langenberg. Namann Kaufmann aus Horst. Nikal Kaufmann aus Avignon. Köster Stud und Köster Kaufmann aus Soest. Dibeaux Kaufmann aus Paris. Stinnes und v. Hässern Kaufleute aus Mülheim.

Bei Reizgen: den 1. Ziechner Kaufmann aus Herdecke. Fischbach Kaufmann aus Düren. Waltther mit Gattin aus Cöln. Hillekessel Privatmann, Compes Gerichtsschreiber, Compes und Heimeshoff Kaufleute aus Rorschenbroich. Den 2. Grambach Lieutenant aus Wesel. von Nöbelager Privatmann und Berger Kaufmann aus Münster. Wits Offizier aus Holland. Pralson Kaufmann aus Bourdeaux. de Day Kaufmann aus Achen. Grafweg Privatmann aus Brabant. Nobens Gerichtsschreiber aus Gierkesheim. Wittgenstein Kaufmann aus Frankfurt.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf. Geburten.

Den 24. May, Helene Franzisce, Tochter des Ackermannes Alexander Schiffer und der Marie Lappert, Bilk. — Christian Joseph, Sohn des Tagelöhners Johann Heinrich Tripp und der Anne Gertrud Nepus, Düsseldorf. — Josephine Elisabeth, Tochter des Fockdeckers Johann Heinrich Eckbaum und der Josephine Eckarz, Düsseldorf. Den 25. Heinrich, Sohn des Ackermannes Joseph Neegen und der Catharine Wittgens, Bilk. Den 26. Elisabeth Hubertine, Tochter des Lehrgärbers Ludwig Glessen und der Adelheid Rathmacher, Düsseldorf. — Theodor, Sohn des Gärtners Heinrich Hilgers und der Marie Theresie Behrens, Pempelfort. — Anne Ernestine Luise, Tochter des Graveurs bey der hiesigen Münze und der Marie Luise Klingner, Düsseldorf. Den 27. Elisabeth, Tochter des Gärtners Peter Leopold Lürger und der Josephine Theisen, Pempelfort. — Franz, Sohn des Sattlers Andreas Schmitz und der Christine Gieschenberg, Bilk. — Heinrich Wilhelm und Amalie, Zwillinge des Partikuliers Joseph Arnz und der Marie Luise Langhorst, Düsseldorf. — Josephine Heinricette, Tochter des Hutmachers Johann Kobentkirchen und der Marie Anne Mörschheuser, Düsseldorf. — Jakob Julius, Sohn des Schuhmachers Peter Schmitz und der Elisabeth Christine Mönchhoff, Düsseldorf. — Carl Friedrich Ludwig, Sohn des Hauptmanns bey'm Königl. 12. Infanterie-Regiment Alexander von Heulwitz und der Charlotte von Basel, Düsseldorf. Den 28. Josephine Marie Catharine, Tochter des Holz- und Kalch-Messers Sebastian Haus und der Elisabeth Schwidden, Düsseldorf. Den 29. Anne Gertrud Christine, Tochter des Bäcker- und Brauer-Meisters Jakob Fasbender und der Helene Christine Worringen, Düsseldorf. Den 30. Franz Wilhelm Joseph, Sohn des Schiffers Michael Hermann und der Elisabeth Schmitz, Düsseldorf. Den 31. Christian Joseph, Sohn des Gärtners Caspar Hüsthoven und der Elisabeth Baum, Pempelfort. — Sybille Antonie, Tochter des Glasers- und Anstreichers Peter Joseph Schnaß und der Margarethe Esser, Düsseldorf. — Heinricette Catharine, Tochter des Kleidermachers Joseph Horn und der Josephine Fleischbeuer, Düsseldorf.

Total: 20.

H e i r a t h e n.

Den 29. May, der Schlossergesell Johann Heinrich Kollig mit Catharine Sophie Heß, beyde von hier. Den 30. der Schuhmacher Johann Wilhelm Nferdorff mit Marie Gertrud Hildebrand, beyde von hier. Den 1. Juny, der Ackermann Franz Joseph Theodor Hechhausen mit Anne Elisabeth Diederich, beyde aus Hamm.

Total: 3.

S t e r b f ä l l e.

Den 26. May, Magdalene Elisabeth Wolff, alt 1 Jahr 8 Monat, (Brustfieber) Düsseldorf. — Christine Elisabeth Caroline Meynoni, alt 18 Jahr (Zebrung) Düsseldorf. Den 27. Catharine Reisker, Ehegattin des Peruckenmachers Heinrich Dresden, alt 42 Jahr, (Kindbett) Düsseldorf. — Gertrud Ester Schmitz, Ehegattin des Schlossers Johann Wilhelm Ohmen, alt 30 Jahr, (Zebrung) Bilk. — Der Schreinermeister Albert Breidenbach, unverheirathet, alt 52 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Friedrich Wilhelm Heuschen, alt 1 Jahr, (Brustfieber) Bilk. — Amalie Arnz, alt 2 Stun-

den. (unbestimmt) Düsseldorf. — Heinrich Wilhelm Arz, alt 3 Stunden, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 28. Marie Catharine Schramm, alt 1 Jahr, (unbestimmt) Bierenfeld. — Helene Cothaeus, Ehegattinn des Schreiners Joseph Cremer, alt 60 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Tagelöhner Vinand Krautmann, Wittwer, alt 54 Jahr, (unbestimmt) Neustadt. Den 29. Johann Joseph Bohrmeyer, alt 6 Monat, (Zehrung) Düsseldorf. — Elisabeth Jumperh, Wittwe des Zuckerbäckers Heinrich Nyssen, alt 56 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Elisabeth Gertrud Meurers, alt 5 Wochen, (unbestimmt) Pempelfort. — Franz Julius Kotschek, alt 8 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 30. Jakob Hansen, ohne Gewerb, alt 19 Jahr, (Knochenkrankheit) Hamm. — Adelheid Hader, Wittwe des Bierbrauers Jakob Brunenwald, alt 61 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Sammetbandwirker Franz Wallroff, unverheirathet, alt 27 Jahr, (unbestimmt) Neustadt. — Heinrich Meszen, alt 6 Tag, (unbestimmt) Biff. — Den 31. die Chorgeistliche im hiesigen Carmelittessen-Kloster Catharine Huinacher, alt 55 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Gertrud Lück, Ehegattinn des Tagelöhners Johann Verwitt, alt 34 Jahr, (Zehrung) Neustadt.

Total: 21.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	9 4/8	Rthlr.
—	Roggen	6 4/8	—
—	Gersten	5 4/8	—
—	Malz	6	—
—	Wanguth	4	—
—	Boichweizen	7	—
—	Haber	4 2/8	—
—	Saamen	17	—
—	Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m .

N^o. 46.

Freitag den 9. Juny.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Zubereitung des Räucherfleisches, nach dem in
Hamburg befolgten Verfahren, von Herrn Piérard,
Ingenieurhauptmanni.

(Fortsetzung)

In großen Fabriken, wo man nicht nur Rindfleischstück von jeder Größe räuchert, sondern auch Schinken, Würste und gefüllte Zungen, richtet man, wie ich es bereits gesagt habe, den Obertheil des ersten Stückes, so wie eine oder zwei andere kleine Stuben so ein, daß sie an die größere grenzen, in welche man den Rauch durch eine in der Mitte des obersten Brettes angebrachte Klappe einführt, oder durch Seitendöffnungen, welche sich, nach der Menge des einzuführenden Rauches, mehr oder weniger verschließen können. Man begreift, daß diese letzteren Theile des Trockenbretts zu kleinern Gegenständen bestimmt sind, oder zu denen, welche nur eine schwache Austrocknung erfordern.

Die allgemein zur Zubereitung des Räucherfleisches befolgte Methode besteht zuerst darin, das Fleisch zu salzen, ehe man es der Einwirkung des Rauches in dem Trockenbrett unterwirft. Nachdem man Fleischstücke ausgesucht hat die so wenig als möglich Knochen enthalten, läßt man sie während zwei oder drei Tagen mürbe werden damit das Fleisch zarter werde, indem man Sorge trägt, es auf einem außerordentlich frischen, nicht feuchten und den Sonnenstrahlen nicht ausgesetzten Ort hinzustellen. Man hat die Vorsicht, das Fleisch nicht zu mager anzuwenden, weil man bemerkt hat, daß es

sich schlecht salzt, und die stärkeren Fetttheile, die dasselbe zuweilen bedecken, hinwegzunehmen. Die Stücke von 8 bis 12 Kilogrammen sind den kleinern vorzuziehen, welche immer mehr oder weniger Knochen enthalten, trotz der Arbeit des Knochenausnehmens, der man es unterworfen hat. Wenn man zuweilen Rindfleischstücke räuchert, die 4 bis 8 Kilogrammen wiegen, so geschieht es in der Absicht; sie kurze Zeit darauf zu verzehren, und in diesem Falle trägt man Sorge, sie weit weniger zu räuchern, in Rücksicht auf ihr Gewicht, als diejenigen, welche man längere Zeit aufzubewahren gedenkt.

Der Winter ist die Zeit zum Räuchern einer großen Menge Rindfleisch, weil man in dieser Jahreszeit weniger die Fäulniß befürchtet, und zu gleicher Zeit das zubereitende Fleisch immer zarter ist.

Das alte Küchensalz (gereinigtes salzsaures Natrum) wird für das beste gehalten; man wendet es klein gerieben an. Da das frische Salz gewöhnlich zerfließt, so ist es weniger zum Einsalzen geeignet, weil es dem Fleische einen üblen Geschmack mittheilt, seine Farbe matt macht, und ihm nicht die zu seiner Aufbewahrung nothwendige Festigkeit giebt.

Um das Fleisch zu salzen, legt man die Stücke auf das Einsalzgefäß, wo sie mit Salz überstreut, und alsdann von allen Seiten mit einem flachen Stein gerieben werden, damit dasselbe mehr einzieht. Man wiederholt diese Arbeit, bis das Fleisch kein Salz mehr aufnimmt. Man darf nicht fürchten, dasselbe zu stark zu salzen, weil es nur eine gewisse Menge Salz aufnehmen kann, und weil es leicht ist, das Salz hinwegzunehmen, wenn man es längere oder kürzere Zeit in Wasser weichen läßt, ehe man sich dessen bedient. Wenn diese Arbeit beendigt ist, so häuft man die Fleischstücke lagenweise in einem Zuber auf, auf dessen Boden man das zubereitete Pökelfwasser gießt, indem man Salz mit sieben bis achtmal seines Gewichtes Wasser aufröchen läßt, oder einfacher, ein stark mit Salz geschwängertes Wasser nimmt; man endigt mit einer starken Salzlage, und bedeckt die Fleischstücke mit einem Deckel, den man mit einem ziemlich starken Gewichte beschwert, damit er in dem Pökelfwasser einwärts sinkt.

(Forts. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e u n d e n .

Bei Beeding; den 3. Benninghoff und Schlosser Kaufleute aus Wülheim a/R. Bräning Kaufmann aus Eibersfeld. Putsch Kaufmann aus Kemscheid. Weber Kaufmann aus Solingen. Weber Kaufmann aus Verdingen. Den 4. Braus Kaufmann aus Barmen. Bölling Kaufmann aus Gladbach. Konsemüller Kreisrentant u. Trost Kaufmann aus Eibersfeld. Baron von Ragnad Beamter aus Münster. Boch Kaufmann aus Barmen. Peffenbauer Kaufmann aus Eöln. Förstlich Kaufmann aus Schwantroth. Bendur Kaufmann aus Mainz. Den 5. Mollnar u. v. Beckenrath Kaufleute aus Erfeld. Cordts Kaufmann aus Rade v. Wald. Bruggenhoff Wegbauer

Kondukteur aus Barmen. Kunkel Kaufmann aus England. Koch Kaufmann aus Wesel. Drielen Kaufmann aus Rheldt. Den 6. Vogelmann u. Süderberg Kaufleute aus Eibersfeld. Schmittgen Lieutenant aus Erefeld. von Ketter Student a. Bonn.

Bei Breidenbach: den 3. Wünder Kaufmann aus Amsterdam. v. Ventke Präsident, Wagner und Hast Kaufleute aus Eöln. Sang Kaufmann aus Eibersfeld. Den 4. de Werth Gutsbesitzer und Demberg Kaufmann aus Eibersfeld. Dechhaus Kaufmann aus Rheld. Den 5. Stebel Kaufmann aus Barmen. Drielen Kaufmann aus Rheld. Numm und Schulten Kaufleute aus Amsterdam. Benolt Kaufmann aus Eibersfeld. Den 6. Hamm Notar aus Wermelskirchen. Baron von Loe aus Wissen. Lohausen Doktor, Viffer und Stern Kaufleute aus Eibersfeld.

Bei Capellen: den 3. Wenkebach Privatmann aus Ostfriesland. Freudenberg Kaufmann aus Ahen. de Neufville Kaufmann aus Frankfurt. Abnne Bürgermeister und Hermanns Kreissek. aus Solingen. Den 4. Frau von Monsterberg a. Essen. Geb. Knecht Beyersberg und Schnitzler Kaufleute aus Solingen. Hallbach Kaufmann aus Neufsheld. de Salatzen Student aus Hrgendt. Couran Kaufmann aus Bordeaux. Kilmann Kaufmann aus Wald. Haus Kaufmann aus Eibersfeld. Kbrner Kaufmann aus Barmen. Den 6. Frau von Bökammer mit Tochter aus Dresden. von Romberg mit Familie Kammerherr aus Münster.

Bei Eisenbart: den 3. Schüdek Hauptm. aus Herdingen. Erad Kaufmann aus Hittig. Den 5. Thüre Gutsbesitzer aus Wisdorf. von der Heid Privatmann a. Wülfrath. Kirchhoff Handelsmann aus Coblerz. Stad Kaufmann aus Neuwied. Simons Privatmann aus Rade vorm Wald.

Bei Juppen: den 3. Perlesel Commissionär, Christians Kaufmann aus Eöln. Wilhelm Controleur aus Solingen. Walter Kaufmann aus Kreuznach. Den 4. Poffroth und Müller Kaufleute aus Eöln. Schröder Kaufmann aus Bonn. Effen Kaufmann aus Bergheim. Den 5. Crachl, Wingers, und Khorst Kaufleute aus Eöln. Blauen Kaufmann aus Arnheim.

Bei Keisgen: den 4. Bergwerth Rentmeister aus Darßen. Hanninghausen und Lffmann Kaufleute aus Eöln. Haas Kaufmann aus Wassenberg. Grod Kaufmann aus Ahen. Honsel Privatmann, Schmitt und Schorr Kaufleute aus Amsterdam. Michaels Kaufmann aus Eibersfeld. Lungstras Postmeister aus Langensfeld. Hyper Lieutenant aus Mainz. Morfelli Kaufmann aus Frankfurt.

Bei Schmiß: den 4. Engels Kaufmann aus Solingen. Thiden Freiwilliger aus Mülheim. Knelle Kaufmann aus Ratingen. Schmiß Gastwirth aus Bergheim. Den 6. Engels Brauer aus Bumberg. v. Neufschelm Kaufmann aus Duisburg. Schöneberg Pastor. Schöneberg Kaufmann aus Wülfrath. Kleinbach Kaufmann aus Jülich.

Bei Wellenkamp: den 5. Stinnes Kaufmann aus Mü.heim a/Ruhr. Warstenberg Kaufmann aus Zomborn. Genert Kaufmann aus Bielefeld. Bassa Kaufmann aus Heselohn. Strömmer Kaufmann aus Eöln.

Bei Schönslein: den 1. Keil Kaufmann aus Bayern. Wiegler Kaufmann aus Fuld. Pauli und Epler Kaufleute aus Sachsen. Ritt Kaufmann aus Herdingen. Den 4. Kröll Kaufmann aus Bayern. Schöpwinkel Kaufmann aus Burg. Lieber

Kaufmann aus Eöln. Braun mit Frau und Jung aus Barmen. Knauberhaupt
Kaufmann aus Hilden.

Bei Haas: den 1. Romano Handelsmann aus Italien. Delhmann Musikus
aus Nassau. Ebad aus Remscheid. Wasse Sipefigurist aus Eöln. Den 4. Korte
Handelsmann aus Eöln. Haas aus Solingen. Eillen Metzger aus Bitesheim. Liebig
und Fuchs Metzger aus Nassau. Dellamet Pol. Serg. aus Wevelinghoven. Cios-
berg aus Solingen. Falkenrath aus Remscheid.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	9 4/8	Rehls.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 4/8	—
—	Gerstern	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	6	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	17	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggetchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 47. Dienstag den 13. Juny. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

57.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerhard Lohbeck zu Mülheim, welches hauptsächlich aus Mobilien besteht, wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung sämmtlicher Gläubiger, Conkurs eröffnet, und zugleich der offene Arrest verhängt worden, so werden alle diejenigen, welche dem Gemeinschuldner zugehörige Effekten oder Dokumente besitzen, oder welche demselben etwas zu bezahlen, oder zu liefern haben, hierdurch angedeutet, an Niemand das mindeste davon verabsolgen zu lassen, vielmehr solches unverzüglich hieselbst anzugeben, und die bei ihnen befindliche Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositum abzuliefern. Wer dieser Anweisung zuwider handelt, ist der Masse nach der Größe des zurückbehaltenen oder verschwiegenen Betrags verantwortlich, und seines etwaigen Pfand- oder sonstigen Rechts verlustig.

Brolch den 5. Juni 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Brolch.

B i l g e r.

S c h r a m m.

56. Auf Ansehen des Kaufmann Friedrich Wilhelm Rüttgers zu Gräfrath, Vormunds der minderjährigen Kinder der Wittve des verlebten Apotheker Johann Wilhelm Thomas zu Wald, und auf den Grund eines vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf-unterm 29. Jänner d. J. bestätigten Familien-Raths Beschlusses wird Unterzeichnet r am 5. Juli 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirthen Abraham Korte zu Wald, das den Minderjährigen Joh. Wm. Thomas zugehörige, im Dorfe

Wald, Canton Solingen gelegene Wohnhaus, mit Nebengebäude, und 11 1/8 Ruthen Garten zu 1269 Rthlr. werthgeschätzt, zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.
Sollingen den 6. Juni 1820.

J. M a r s h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Kelagen: den 6. Müller Kaufmann aus Achen. Mortan und Moll Kaufleute aus Lüttringhausen. Obbers Kaufmann aus Odenkirchen. Achenbach Kaufmann aus Nettmann. Den 7. Hünthermann Arzt aus Barmen. Wörndel Kaufmann aus Frankfurt. Cremer Pastor aus Dortmund. Marchand Notar a. Solingen. Neuthert mit Gattin Kaufmann aus Amsterdam. Brock Notar aus Münster. Den 8. Madam Wezel aus Brenglau. Carlet und Desable Kaufleute aus Paris. Den 9. Schreiber Kaufmann aus Achen. Perger Kaufmann aus Münster. Wittgenstein Kaufmann aus Frankfurt.

Bei Becking: den 7. Helmendahl, Böseler und Gräf Kaufleute aus Eberfeld. Ochs Kaufmann aus Eöln. Pieger Kaufmann aus Antwerpen. Krulhausen Kalkulator aus Berlin. Den 8. Schleicher Kaufmann aus Stollberg. Winter Forstinspekt. aus Reitmig. Schramm und Wolff Kaufleute aus Crefeld. Schaub Buchhändler aus Eberfeld. Klein Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Lohmayer Kaufmann aus Barmen. Den 9. Mergelsberg Kaufmann aus Barmen. Siegfried Kaufmann aus Crefeld. Becker Kaufmann aus Bonn. Focke Kaufmann aus Leipzig. Damen Militär a. Wesel. Cordier Kreisrentant aus Bochhold. Wolff Kaufmann aus Frankfurt. Krapp Kaufmann aus Mühlheim. Kummer Kaufmann aus Eöln. Den 10. Falkenburg Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Clarenbach Kaufmann aus Hückerwagen. Vorländer Arzt aus Wermelskirchen. Mund Arzt aus Remscheid.

Bei Breidenbach: den 8. Clarke Privatmann aus Eberfeld Schwarz Kaufmann aus Eöln. Landschütz Domainentinsp. aus Necklinghausen. Beckers Postmeister aus Crefeld. Den 9. von Dippelskirchen General. Seyling Garnisons-Verw., Hampel Bauinsp. und Odendahl Kaufmann aus Eöln. Oßermann, Krimling und Bredt Kaufleute aus Barmen.

Bei Capellen: den 8. Dubois Kaufmann aus Neuschatelle. Klein Kaufmann aus Belbert. Chase Postinsp. aus Eöln. Den 9. Grann mit Gattin Kaufmann aus Eöln. Ehlinger Kaufmann aus Wessertling. Schüler Richter a. Eberfeld. Wichelhaus und Behrens Kaufleute aus Barmen. von Abhl Oberst aus Eöln. Delters mit Frau Doktor und Tischhaus Posthalter aus Münster.

Bei Eisenbart: den 9. Fecher Comptorist aus Essen. Wolfferts Kaufmann aus Wald. Beckendahl Fabrikant aus Sollingen.

Bei Juppen: den 10. Bänger Kaufmann aus Cronenberg. Mathee Kaufmann aus Magdeburg. Wüßing Notar aus Lennep.

Bei Schmilz: den 3. Engels Kaufmann aus Eberfeld. Varin Kaufmann aus

Neuß. Den 9. Recklinghausen Kaufmann aus Langenberg. Wehlem Kaufmann aus Soltingen. Key Kaufmann aus Langenberg. Schröder Wundarzt aus Wermelskirchen.

Bei Wellenkamp: den 7. Aders, Kleinschmid, Trost und Lutzmeyer Kaufleute aus Elberfeld. Levy Kaufmann aus Mülheim. von Baur Kaufmann aus Ronsdorf. Winkelmann Kaufmann aus Elberfeld. Den 8. Bieler Kaufmann aus Frankfurt. Heldweller Landrath aus Lennep. Lux Doktor aus Dornick. Gans Kaufmann aus Frankfurt. Müller Forstmann aus Osnabrück. Den 9. Siebel Kaufmann aus Darsmen. Schürmann Kaufmann aus Hagen. Heller Lieutenant aus Crefeld. Ullmann Kaufmann aus Frankfurt.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 31. May, Franz, Sohn des Gärtners Werner Sommer und der Agathe Eick, Pempelfort. — Johann Anton Marie Franz Hubert, Sohn des Kaufmanns Johann Marie Jakob Farina und der Marie Gertrud Antonie Fowinkel, Düsseldorf. Den 1. Juny, Anne Catharine, Tochter des Schreibers Peter Windeck und der Clara Imkamp, Düsseldorf. Den 2. Wilhelm Heinrich Joseph, Sohn des Gärtners Wilhelm Bilgers und der Gertrud Wacker, Mörtschenbroich. — Johann Heinrich, Sohn des Schreibers Peter Pesch und der Anne Catharine Pilgramm, Düsseldorf. Den 3. Peter Joseph, Sohn des Tagelöhners Jakob Stens und der Elisabeth Osterwind, Theresen. Den 5. Catharine Antonie, Tochter des Gärtners Johann Pütz und der Christine Hoch, Derendorf. Den 6. Josephe Hubertine, Tochter des Wirthes Christoph Heins und der Marie Anne Hamm, Düsseldorf. — Catharine Elisabeth Josephe Wilhelmine, Tochter des Kleidermachers Gottfried Lerm und der Elisabeth Richter, Düsseldorf. Den 7. Christine, Tochter des Gärtners Franz Küster und der Sybille Catharine Domjan, Derendorf. — Lambert, Sohn des Gärtners Mathias Krewinkel und der Elisabeth Seiffert, Derendorf. Den 8. Gertrud Petronelle Catharine, Tochter des Hutmachers Wilhelm Kell und der Elisabeth Kreuzberg, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 13.

Heirathen.

Den 4. Juny, der Mauerer Johann Hubert Eibert, Wittwer, mit Sybille Gertrud Janscheld, beyde von hier. — Der Tapetenhändler Gerhard Nicola Freudenberger, Wittwer, aus Aachen, mit Anne Marie Catharine Charge, von hier. Den 7. der Wagenfabrikant Andreas Gerhard Carl Schleger mit Anne Christine Johanne Spelters, beyde von hier.

Total: 3.

S t e r b f ä l l e .

Den 3. Junn, Anne Catharine Toppert, alt 18 Jahr, (Wassersucht) Hamm. —
 Eybille Gertrud Elmpt, alt 1 Jahr, (unbestimmt) Derendorf. Den 4. Christiane Eib-
 zer, Ehegattinn des Senffabrikanten Wilhelm Offer, alt 50 Jahr, (Blutbrechen) Düs-
 seldorf. Den 5. der Anwalt beym hiesigen Kreisgericht Peter Adam Herseler, Ehegät-
 te, alt 68 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf — Catharine Luise Frings, Ehegattinn des
 Schreiners Anton Peters, alt 29 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Adam Erast, alt
 1 Jahr, (Brustfieber) Düsseldorf. — Der Buchbinder Johann Wilhelm Nöggerath,
 Wittwer, alt 66 Jahr, (Brust Entzündung) Düsseldorf. Den 7. Cäcille Wehling, Witt-
 we des Gäriners Johann Eisen, alt 75 Jahr, (Brustfieber) Düsseldorf. Den 8. der
 Zollaufseher Michael Assenmacher, Ehegatte, alt 52 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. —
 Marie Catharine Seider, Ehegattinn des Peruckenmachers Christian Schleyer, alt 26
 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Eve Kux, alt 4 Jahr, (unbestimmt) Wlk. — Der
 Tagelöhner Johann Haubhoff, Ehegatte, alt 62 Jahr, (Folgen des Brandes) Düsseldorf
 Total: 12.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	9 4/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 4/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	6	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	17	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Weichchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
 S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfers Intelligenzblatt.

N^o. 48. Freitag den 16. Juny. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

58. Bei dem hiesigen Land- und Stadtgerichte haben sich in dem Deposito folgende alte und noch verschlossene Testamente, vorgefunden, als:

1. Testament der Eheleute W. Peter Demes und seiner Ehefrau, bei dem Magistrate zu Essen am 22 August 1642 hinterlegt.
2. Testament der Eheleute H. Prediger Johann Anton Mercker und Agnes von Gahlen, vom 5 September 1656.
3. Testament der Anna Lucas als Hausfrau Joh. Barbeck, vom 16. Januar 1660.
4. Testament der Jungfer Agnes Christina Beckmann, vom 12. Juni 1673.
5. Testament des Herrn Quartiermeisters Joh. Andres Michels und Frau Anna Clara Kumpsthoff, Eheleute, vom 30 Dezember 1680.
6. Testament des H. Gerhard von der Burg und Frau Catharina Elisabeth Pleismann, Eheleute, vom 5. Juli 1681.
7. Testament des Joh. Georg Erwitte, Notar, und Anna Elisabeth Bruns, Eheleute, vom 9. Januar 1703.
8. Testament des Heinrich Corte, Junggesellen, als er in Kriegsdiensten gehen wollte, vom 12. Januar 1707.
9. Testament des H. Joh. Florenz Siebels und Frau Helena Charlotte Beckmanns, Eheleute, vom 22. Dezember 1713.
10. Testament der Elisabeth Erkrath, Ehefrau Hans Jörgen Drekmann, vom 11. Oktober 1709.
11. Testament des Monsieur Johann Christian Beckmann, vom 17. März 1717.
12. Testament des Herrn Joh. Joseph Devens, vom 20. Januar 1723.
13. Testament der Eheleute Johann Burghard Caspari und Sybilla, gebörne Hilden, vom 22. Dezember 1719.

14. Testament des Herrn Everhard Graffweg und Anna Anfermann, Eheleute, vom 12. May 1724.
15. Testament der Eheleute Everhard Tzmann und Elisabeth Billebrind, vom 26. August 1732.
16. Testament der Jungfer Gertrud von Sunten, vom 22. September 1734.
17. Testament des Herrn Joh. Philipp Leimgardt und Frau Johanna Margaretha Katharina Fabricy, Eheleute, vom 12. Februar 1737.
18. Testament der Frau Catharina Elisabeth Bartling, Wittwe, Rentmeisterinn Engelbert Gellinghaus, vom 31. Januar 1743.
19. Testament der Eheleute Joh. Dietrich Adolph Franking und Anna Gertrud Schloßmacher, vom 3. August 1748.
20. Testament der Frau Wittwe H. Engelbert Gellinghaus, gebohrne Bartling, vom 8. Juli 1749.
21. Testament der Wittwe Lehnemann, gebohrne Möllenbeck, vom 20. Mai 1752.
22. Testament der Johanna Petronella Mittelhoff, Ehefrau Jan Georg Wegmann, vom 17. Oktober 1753.
23. Testament der Eheleute H. Franz Jos. Phil Griesenbeck und Frau Clara Christina Griesenbeck, gebohrne Middendorf, vom 26. Dezember 1753.
24. Testament der Juffer A. M. G. Graffweg, vom 3. Januar 1754.
25. Testament des Joh. Wilhelm Hüser, vom 21. August 1754.
26. Testament des H. Peter Hangohr und Maria Sybilla Zander, Eheleute, vom 5. Oktober 1754.
27. Testament des H. Canonici de Wesner mit der Bestätigung der Frau Fürstinn von Essen, de dato den 28. Januar 1756.
28. Testament der Eheleute Johanna Wilhelm Hoffschmidt und Gertrud Elisabeth Dahlhaus, vom 21. Februar 1757.
29. Testament des Heren Rector Conrad Bigelius und Catharina Sybilla Korte, Eheleute, vom 14. Juli 1757.
30. Testament der Eheleute Johann Koch und Frau Amalia Mollie, v. 7. Juli 1758.
31. Testament der Ehefrau Katharina Henriette Ebers, gebohrne Moll, vom 10. Dezember 1760.
32. Testament der Eheleute Johann Christoph Steinhoff und Anna Regina Moll, vom 23. November 1761.
33. Testament der Mademoiselle Anna Catharina Graffweg, vom 3. Novemb. 1762.

Diese sämmtliche Testamente (außer dem sub Nr. 27. bemerkten) sind vor dem ehemaligen Magistrate der Stadt Essen, ehemals errichtet und deponirt worden.

Da nun weder die Publikation dieser Testamente seit ihrer Präsentation, von Jedem nachgesucht worden, und, wenn gleich das Absterben der Testatoren zu vermuthen ist, dem Land- und Stadtgerichte jedoch über deren Absterben nichts Zuverlässiges bekannt geworden ist; so wird allen, welche dabel etwa ein Interesse haben, das Daseyn dieser Testamente hierdurch bekannt gemacht, und diejenigen, welche ein Interesse hierunter haben, und die Publikation verlangen können, nach Vorschrift des allgemeinen LandR. Th. 1. Tit. 12, §. 218 hierdurch aufgefordert, sich bei dem Land- und Stadtgerichte zu melden, und die Publikation solcher Testamente nachzusuchen.

Nach Ablauf dieser sechs monatlichen Frist, wird aber mit diesen Testamenten nach Vorschrift der Gesetze, §. 219. 220. und 221. loco citato, verfahren werden.
Essen den 10. April 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
B r o c h h o f.

Schulte.

21. Die Geschwister des Balthasar Severin und Bernhard Altribit aus Werden gebürtig, haben darauf angetragen diese für todt zu erklären und ihnen deren Nachlaß zuzuerkennen.

Nachdem nun erstere dargethan, daß der Apotheker Balthasar Severin Altribit im Jahr 1805 nach Wien gegangen, dessen Bruder Bernhard, ein Goldarbeiter, aber im Jahr 1806 in östreichische Militärdienste und zwar unter das Regiment Kaiser getreten, und seit ihrer Entfernung nach der Versicherung der Provokanten keine Nachricht von ihnen eingegangen, so ist zu vermuthen, daß dieselben nicht mehr leben.

Dem Antrage der Geschwister Altribit gemäß, werden demnach der Balthasar Severin und Bernhard Altribit hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten u. längstens in termino den 17. November dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren Intestaterben überwiesen werden wird.

Zugleich ergeheth an die etwa vorhandenen aber unbekanntenen Erben derselben die Aufforderung binnen der bestimmten Frist ihr Erbrecht darzuthun, wenn nicht das Vermögen den nächsten bekannten Erben, welches die Geschwister derselben sind, ausgeantwortet werden soll. Werden den 2. Februar 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
B u e h l.

Glaser.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 11. Fleischer Kaufmann aus Neapel. Urner mit Familie, Krauthaus und Driesbach Kaufleute aus Eberfeld. Hülle Kaufmann aus Remscheid. Den 12. Krapp und Stinnes Kaufleute aus Wülheim a/Ruhr. Scheid Kaufmann aus Kettwig. Frau von Aspes mit Familie aus Achen. Den 13. Fundreusbeck mit Familie Privatmann aus Achen. Collignon Kaufmann aus Eöln. Nöble Kaufmann aus Lüdenscheid. Markles Kaufmann aus Iserlohn. Tork, Jönen und Marsberg Kaufleute aus Deuren. Rothmann Kaufmann aus Kettwig. Cornely Kaufmann aus Düßen.

Bei Breidenbach: den 11. Schwächer Kaufmann aus Eberfeld. Mademolf, Conrads und Hasserl Kaufmann aus Eöln. Den 12. Leusen Kaufmann aus Lomsen.

burg. de Meurs Kaufmann aus Antwerpen. Carstanien Kaufmann aus Luisburg. Fabarius Kaufmann aus Mülheim. Den 13. Günther Professor aus Duisburg. Aders und Mumm Kaufleute aus Eöln. Reuel Gutsbesitzer aus der Grafschaft Mark. Köhler Kaufmann aus Eiberfeld.

Bei Capellen: den 11. Carstanien und Döbers mit Frau Kaufleute aus Duisburg. Haische Kaufmann aus Brandenburg. Ealin Kaufmann aus Frankfurt. von Rohr Lieutenant aus Erefeld. Hallbach Kaufmann aus Remscheid. Den 12. von Ochs Oberstlieutenant, von Unruh Major und Jung Kaufmann aus Erefeld. Frings Kaufmann aus Uerdingen. Forstmann Kaufmann aus Burg. Nebland Kaufmann aus Walb. Den 13. Lohmeyer Kaufmann aus Barmen. Kölver Kaufmann aus Wert.

Bei Eisenbart: den 11. Schelterade Kaufmann aus Brüssel. Brügelmann und Silberberg Kaufleute aus Eiberfeld. Den 12. von Pflage Bürgermeister aus Benrath. Thür Gutsbesitzer aus Wesdorf. Den 13. Hallenleben Privatmann aus Eiberfeld. Thül Wechfeller aus Essen.

Bei Juppen: den 12. von Gelbhausen und Lugken Freiwillige aus Wesel. Boswinkel Freiwilliger aus Dinslaken. Den 13. Ahrott Kaufmann aus Eöln. Wilhelm Kontrolleur aus Solingen.

Bei Schmiß: den 11. Engels Doktor aus Solingen. Willig Kaufmann aus Eiberfeld. Herter Kaufmann aus Wickrath. Fr. v. Halberg aus Broich. Den 13. Niesen Wirth aus Eöln. Prein Mahler aus Barmen. Schmiß Kaufmann aus Deuren.

Bei Wellenkamp: den 11. Schelbler Kaufmann aus Montjole. Levy Kaufmann aus Mülheim. Wellinghoff Pastor aus Kaiserswerth. Schiffer Lieutenant aus Essen. Den 12. Luckemayer Kaufmann aus Eiberfeld.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	9 4/8	Rthlr.
— Roggen	6 4/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelnchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 12. May 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schramm.

Königliches Düsseldorf'er
I n t e l l i g e n z b l a t t.

N^o. 40. Dienstag den 20. Juny. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

59.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach dem Antrage der Interessent:in soll das den Eheleuten Georg von der Linden zugehörige, aufm Dickewall zu Mülheim sub Nr. 235 gelegene Erbe, die Stadt Düsseldorf genannt, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Hofraum, Baumhof und dazu gehörigen Gärten, und taxirt zu 925 Rthlr. clevisch,

am 8. Juny a. e.

in der Behausung des Gastwirthes Herrn Heinrich Bergfried zu Mülheim nochmals zum öffentlichen Verkaufe ausgesetzt werden.

Alle Kauflustige werden daher eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Brolsch den 17. Mai 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Brolsch.

B i l l g e r.

S c h r a m m.

56. Auf Ansehen des Kaufmann Friedrich Wilhelm Rüttgers zu Gräfrath, Vormunds der minderjährigen Kinder der Wittve des verlebten Apotheker Johann Wilhelm Thomas zu Wald, und auf den Grund eines vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf unterm 29. Jänner d. J. bestätigten Familien-Raths Beschlusses wird Unterzeichnet r am 5. Jull 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirthes Abraham Korte zu Wald, das den Minderjährigen Joh. Wm Thomas zugehörige, im Dorfe Wald, Canton Solingen gelegene Wohnhaus, mit Nebengebäude, und 1 1/8 Ruthen

Garten zu 1269 Rthlr. werthgeschätzt, zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.
Sölingen den 6. Juni 1820.

J M a r c h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 14. Weber und Römer Kaufleute aus Wesel. Driesen Kaufmann aus Biersen. Wennert Offizier aus Crefeld. Schellströde Privatmann a. Gent. Hellmann Kaufmann aus Heseloh. Schürmann Kaufmann aus Schwelm. Den 15. Schmitz und Weber Kaufleute aus Uerdingen. Trenpap Kaufmann aus Elberfeld. von Beckerath Kaufmann aus Crefeld. Bornfeld Kaufmann aus Sölingen. Möllenbeck Kaufmann aus Wilhelm a/Ruhr. Den 16. Putz Kaufmann aus Kemscheid. Cremer Kaufmann aus Eßln. Blasberg Kaufmann aus Utrecht. Lülsdorf aus Achen. Rufer Kaufmann aus Dillingen. Lerch Kaufmann aus Saarbrücken. Den 17. Wömer und Mertens Kaufleute aus Imgenbruch. Ditz Kaufmann aus Elberfeld. Schloßer Kaufmann aus Nürnberg. Schnüttgen Lieutenant aus Crefeld.

Bei Breidenbach: den 14. Bachmann Doktor aus Paderborn. Berkenstock Kaufmann aus Eßln. Berkenstock Privatmann aus Elberfeld. Den 15. de Werth Gutsbesitzer, von Thielmann Generalleutenant, von Tippelskirchen General-Major, Maham Hess, Bredt und Pfeiler Kaufleute aus Elberfeld. von Vorke Rittmeister und Hunzinger Kaufmann aus Crefeld. Den 16. Zapp Kaufmann aus Ruhrort. Hauche-Körne Steuerdirektor aus Achen. Den 17. Ringen Hofrath, Siegrik und Durhausen Kaufleute aus Eßln. Kortmann Kaufmann aus Elberfeld. van Oven Kaufmann aus Wesel.

Bei Capellen: den 14. von Lotton Lieutenant, von Vorke und v. Massow Rittmeister, von Rohr Lieutenant aus Crefeld. Geb. Scheid Kaufleute aus Kettwig. Den 15. von Flemming Lieutenant aus Crefeld. Bask mit Frau Kaufmann aus Kemscheid. Den 16. Netten Bürgermeister aus Mettmann. Scharf Kaufmann aus Kemscheid. Den 17. Peters, Geb. Frings, Sonnen und Maurig Kaufleute aus Uerdingen. März Geillicher aus L. pemberg. Boswinkel Kaufmann aus Langenberg.

Bei Eisenbart: den 14. Josten Kaplan aus Mintard. Hollender Kaufmann aus Duisburg. Den 15. Haarhaus Drechsler aus Elberfeld. Den 17. von Essen Steueraufseher aus Crefeld. Lückert Steueraufseher aus Willig. Diergard Kaufmann aus Mülheim.

Bei Juppen: den 14. Schröders Student aus Curland. Den 16. Schulz Kaufmann aus Frankfurt.

Bei Schmitz: den 14. Nella Wirth aus Eßln. von Korowosky Fabrikant aus Saaren. Tilen Kaufmann aus Mülheim. Ott Kaufmann aus Wicrath. Den 15. Cron Ackermann und Auf der Heide Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Engels Bürgermeister und Jansen Beigeordneter aus Baumberg. Den 16. Haver Kaufmann aus Odenkirchen. Cron Kaufmann aus Rath. Wenninghof Student a. Bonn.

Jansen Wirth aus Hiltorf. Den 17. Wulleff Wirth aus London. Nize Inspektor aus Elberfeld.

Bei Wellenkamp: den 14. von Hiller Lieutenant und Bogelfang Kaufmann aus Crefeld. Stinnes Kaufmann aus Ruhrort. Lehmann Kaufmann aus Cöln. Walter Kaufmann aus Mellendahl. Den 16. Ritter Kaufmann aus Cöln. Birkendach Kaufmann aus Rheid. Lopp Rentmeister aus Coppenhagen. Jäger Kaufmann aus Amsterdam. Hochstetter Kaufmann aus Achen. Den 17. Blum Kaufmann aus Heitman. Blank Kaufmann aus Elberfeld. Consbruch Kaufmann aus Brandenburg. Brünninghausen Kaufmann aus Cöln. Steinhardt Kaufmann aus Frankfurt. von Poatzow Major aus Münster.

Bei Reisingen: den 13. Ruchner Gutsbesitzer und Kreuzinger Offizier aus Cöln. Lufanus Kaufmann aus Essen. Schaumann und Sengstod Kaufleute aus Bremen. Arnz Kaufmann aus Mühlheim. Den 14. Becker Kaufmann aus Hamburg. Eberhard Kaufmann aus Lennep. Borde Kaufmann aus Paris. Den 15. Neuhert mit Gattin Kaufmann aus Amsterdam. Scheibler Kaufmann aus Montjole. Quince Kaufmann aus Münster.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 8. Juny, Christian Wilhelm Joseph, Sohn des Schuhmachers August Müller und der Cäcille Schuhmacher, Bilk. — Maximilian Joseph, Sohn des Wegewärters Adolph Clemens und der Gertrud Dick, Oberbilk. Den 9. Johann, Sohn des Gärtners Rütger Bender und der Anne Meuter, Hamm. — Christine, Tochter des Bedienten Johann Schäfer und der Catharine Schlemmer, Düsseldorf. — Gertrud Petronelle Henriette, Tochter des Gärtners Franz Marcomitz und der Sybille Kuppershoven, Düsseldorf. — Johann Peter, Sohn des Gärtners Peter Capellen und der Adelheid Arnold, Bilk. Den 10. Carl, Sohn des Zollaufsehers Friedrich Engels und der Elisabeth Krauß, Düsseldorf. — Christine Josephe, Tochter des Maurers Wilhelm Karst und der Adelheid Homacher, Düsseldorf. — Charlotte Therese Caroline, Tochter des Meusquetiers Carl Lorenz und der Anne Christine Beuzong, Düsseldorf. Den 11. Heinrich, Sohn des Gärtners Johann Piel und der Cäcille Hofen, Hamm. — Odilie, Tochter des Gärtners Wilhelm Becker und der Gertrud Conens, Hamm. — Helene, Tochter des Gärtners Peter L. Hirschlag und der Catharine Fischer, Detendorf. — Anne Gudule Elisabeth Josephe, Tochter des Schlossers Carl Hesse und der Christine Sophie Josephe Schmitz, Düsseldorf.

Total: 13.

Heirathen.

Den 12. Juny, der Kleidermacher Johann Wilhelm Gerhard Uhlenbroich mit Marie Odille Schmitz, beyde von hier. — Der Ackersmann Johann Peter Eiß mit Sybille Gertrud Epicker, beyde aus Bilk. — Der Schreinergefell Johann Christian Friedrich Dührer, aus Gotha, mit Johanne Fransen, aus Bwolle. Total: 3.

Sterbfälle.

Den 9. Juny, Adolph Herrud Engelbertine Weyrather, alt 4 Jahr, (Krämpfe) Düsseldorf. — Der Unteroffizier Jakob Garpers, Ehegatte, alt 67 Jahr, (Behrung) Düsseldorf. Den 10. der ehemalige Pastor zu Nettmann Johann Arnold Juncker, alt 89 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Der Wegewarter Peter Heinrich Kels, Ehegatte, alt 36 Jahr, (Lungensucht) Holzheim. Den 11. Christine Wendelline Lindgens, alt 2 Jahr 11 Monat, (Brustfieber) Derendorf. Den 12. der Oberkäufer Bernard Wilhelm Joseph Kieger, Ehegatte, alt 77 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. Den 13. Elisabeth Meves, Ehegattin des Schuhmachers Bertram Eönen, alt 73 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. Den 15. Catharine Agnes Blasheim, Wittwe des Invasiden Lambert Koch, alt 85 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Carl Franz Jakob Gerich, alt 8 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Catharine Antonie Püg, alt 10 Tag, (unbestimmt) Derendorf. — Odilie Becker, alt 5 Tag, (unbestimmt) Hamm. — Catharine Rothkopf, Ehegattin des Uhrmachers Franz Schulten, alt 28 Jahr, (Lungenschwindsucht) Düsseldorf.

Total: 12.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	10 1/8	Rthlr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebäcken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 19. Juny 1820.

Der Oberbürgermeister,

S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 50. Freitag den 23. Juny. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Ueber die Zubereitung des Räucherfleisches, nach dem in
Hamburg befolgten Verfahren, von Herrn Piérard,

Ingenieurhauptmann.

(Fortsetzung)

Nach ungefähr drei Wochen, mehr oder weniger, nach dem Umfang der Stücke und der Zeit, durch welche das Fleisch aufbewahrt werden soll, nimmt man es aus den Bödern heraus, läßt es abtropfen, und bringt es alsdann auf das Trockenbrett, wo es gewöhnlich vierzehn Tage bis drei Wochen bleibt, um während dieser Zeit der Einwirkung des Rauches eines Ofens ausgesetzt zu werden, den man Sorge trägt, nur mit drei oder vier kleinen sehr trocknen Stücken Eichenholz zu heizen. Man hat bemerkt, daß der Rauch der hartzigen Holzarten dem Fleisch einen unangenehmen Geschmack zuzieht, und daß die Stücke, welche bei gleicher Stärke längere Zeit auf dem Trockenbrett von einem schwachen Rauche eingehüllt bleiben, einer längeren Aufbewahrung fähig werden, weil einige innigere Verbindung zwischen dem Rauch und den Bestandtheilen des Fleisches bewirkt wird.

Wenn man ein scharlachroth gefärbtes Räucherfleisch erhalten will, so läßt man das Fleisch nur sieben bis acht Tage in den Bödern, ehe man es trocknet, oder man hat auch wohl die Vorsicht, es mit Salz zu bestreuen, und mit einem Gemisch von drei Theilen Kochsalz und einem Theil Salpeter zu reiben; aber man hat bemerkt, daß, wenn der Zusatz dieser letztern Substanz dem Fleische eine Farbe gibt, dieselbe es etwas härter macht.

Man bewahrt das Räucherfleisch an einem sehr luftigen und trocknen Orte auf, und führt es aus, indem man es lagenweise in sehr gut zusammengefügte Kästen legt, und die leeren Zwischenräume, die sich bei jeder Lage befinden, mit frischer Asche oder Kleie ausfüllt.

(Fortf. folgt.)

55.

Subhastations-Patent.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Gerhard Schmitz, soll das dem Fischhändler Diederich Streit zugehörige, aufm Scharfenberg zu Mülheim sub Nr. 71 gelegene Wohnhaus mit Nebengebäude, taxirt zu 440 Rthlr., und dessen aufm sogenannten Löheshof daselbst zwischen Kobls und Falkenburgs Gärten gelegener, an die königliche Domänen verpachtungspflichtiger Garten von 40 Ruthen, taxirt zu 75 Rthlr. clevisch,

am 12. July a. c.

auf dem hiesigen Gerichte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Zu diesem Termine werden daher alle Kauflustige mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden am Eingange des Gerichts angeheftet sind, und auch in der Registratur täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle diejenigen, welche an obige Grundstücke Eigenthums oder sonstige Ansprüche haben, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre Gerechtfame und Forderungen daran bei Vermeidung der Preklusion innerhalb 9 Wochen und längstens in dem obigen Termine vorzubringen und zu begründen.

Wroslch den 20. April 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Wroslch.

B i l g e r.

S c h r a m m.

60.

Gerichtlicher Verkauf.

Zur judikatmäßigen Befriedigung der Eheleute Hermann Müller soll das sub Nr. 252., auf der Unterbach zu Mülheim, zwischen Diepenbecks, Hollenbergs und Kirchlands Gründen, gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, der Wittve Adtger Beckhoff gehörig, welches im Ganzen zu 600 Reichsthaler gerichtlich abgeschätzt worden ist, in einem einzigen

auf den 24. August a. c.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin öffentlich dem Meistbietenden zum Verkaufe ausgesetzt werden. Kauflustige werden daher zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden in der hiesigen Gerichts Registratur näher eingesehen werden können.

Wroslch den 2. Mai 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Wroslch.

B i l g e r.

S c h r a m m.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 18. Hoddick Kaufmann aus Langenberg. Seide Kaufmann aus Eberfeld. Michaels Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Hegel Kaufmann aus Frankfurt. Den 19. Philipp Kaufmann aus Amsterdam. Niederich und Eversberg Kaufleute aus Eberfeld. Oise Kaufmann aus Eöln. Den 20. Hanles Kaufmann aus Ruhrort. Niederich Kaufmann aus Eberfeld. Vogel Kaufmann aus Barmen. Strunk Kaufmann aus Montjoie. Stinnes und Bagemann Kaufleute aus Wülheim a/Ruhr.

Bei Breidenbach: den 18. Benzenberg Professor aus Brüggen. Bolongara und Crevena Kaufleute aus Amsterdam. Aders Kaufmann aus Eberfeld. Den 19. Beckmühl und Wödinghaus Kaufleute aus Eberfeld. Wortmann und Trappenberg Kaufleute aus Barmen. Wöllenhoff Oberlandesgerichtsrath aus Cleve. Den 20. Desserich Consistorialrath aus Duisburg.

Bei Capellen: den 18. von Troll Rittmeister und von Prägen Lieutenant aus Erefeld. Den 19. Madam Schönstedt aus Gent. Bering Kaufmann aus Erefeld. Mayer Kaufmann aus Bernberg. Medaest Privatmann aus Pourain. Hasen-Elever Kaufmann aus Remscheid. Den 20. Wachsenfeld Privatmann aus Burgharren. Grahe Kaufmann aus Solingen. Schmidt Kaufmann aus Hamburg. Aschenberg und Baum Kaufleute aus Amsterdam. Aschen Kaufmann aus London. Knepsdar Kaufmann aus Aenheim. Meuron und Keppel Kaufleute aus Paris. Alberty Wirth aus Remscheid.

Bei Eisenbart: den 20. Kirchkamp Beigeordneter aus Fischelen. Schunke Privatmann aus Werden.

Bei Juppen: den 19. Everling Kaufmann aus Eberfeld. Engels Kaufmann aus Ruhrort. Echristians Kaufmann aus Eöln.

Bei Kelsgen: den 19. von Rosendahl Hauptmann aus Dortmund. Meyer Arzt und Baron von Böttlar Fährndrich aus Berlin. Cremer Christlicher u. Kirchner Kaufmann aus Achen. Neso Kaufmann aus Langenberg. Beckhoff Kaufmann aus Eöln. Wittich Postsekretär aus Achen.

Bei Schmitz: den 18. Wellinghoff Kaufmann aus Bonn. Schmitz Kaufmann aus Eöln. Lehmann Kaufmann aus Wülheim. Den 19. Steck Kaufmann aus Mainz. Korten Kaufmann aus Kettwig. Stebel Kupferdrucker aus Eberfeld. Dose Kaufmann aus Lennep. Spieler Kaufmann aus Urdenbach. Juppen Kaufmann aus Saarn. Den 20. Hartoffs und Schönen Kaufleute aus Achen. Cremer Gutsbesitzer aus Deuren. Lennarß Privatmann aus Kettwig.

Bei Wellenkamp: den 18. Hauptmann und Blank Kaufleute aus Eberfeld. Schloß Kaufmann aus Frankfurt. Reichmann Kaufmann aus Langenberg. von Griessheim Hauptmann aus Münster. Den 19. Müller Forstmann aus Osnabrück. Clever und Köhrig Kaufleute aus Barmen. Consbruch Kaufmann aus Brandenburg. Ebsch Kaufmann aus Deuren.

Bei Abraham: den 13. Salomon Kaufmann aus Brühl. Den 14. Schwa-Hager Handlungsblener aus Hückerwegen. Den 16. Weß. Friedberg Weinb. a. Bingen.

Bei Bender: den 18. Hermann Schneider und Brenden Bäcker aus Dahlen.
Hockmann und Schloper Wäpde aus Wülheim a/Ruhr Schullen Kaufmann aus
Ruhrort. Pithahn Bäcker und Brink Drechsler aus Elberfeld. Den 20. Sonne
Mühlenmeister und van Eick Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Rubens Kaufmann
aus Arnheim. Gorsch Fuhrmann aus Jülich. Dofft Schiffer aus Duseburg.

Bei Münster: den 18. Kohls Lieutenant aus Eßln. Ritter Hauptmann aus
Wesel. Den 19. Koch Lieutenant aus Kaiserortsh. Nettler Kaufmann aus Elber-
feld. Falkenberg Wäpner aus Gemarten. Gihäusen Notar aus Elberfeld. Den 20.
Kule Fabrikant aus Wald.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	10 1/8	Recht.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Managuth	4	—
— Weizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Weichen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 19. Juny 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 51. Dienstag den 27. Juny. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

56. Auf Ansehen des Kaufmann Friedrich Wilhelm Küttgers zu Gräfrath, Vormunds der minderjährigen Kinder der Wittwe des verlebten Apotheker Johann Wilhelm Thomas zu Wald, und auf den Grund eines vom Tribunal erster Instanz zu Düsseldorf unterm 29. Jänner d. J. bestätigten Familien-Raths Beschlusses wird Unterzeichneter am 5. Juli 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirthen Abraham Korte zu Wald, das den Minderjährigen Joh. Wm. Thomas zugehörige, im Dorfe Wald, Canton Solingen gelegene Wohnhaus mit Nebengebäude, und $11 \frac{1}{8}$ Ruthen Garten zu 1269 Rthlr. werthgeschätzt, zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.
Solingen den 6. Juni 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

61. Bekanntmachung und Empfehlung.

Mit Bewilligung eines hohen Ministerii und der Königlichen Hochlöblichen Regierung hat der Unterzeichnete (seit mehr als zwanzig Jahren ausübender Geburtshelfer und Wundarzt in Siegen) sich hier in Düsseldorf niedergelassen, und empfiehlt sich daher in Ausübung der Geburtshülfe und allen Fällen der operativen Chirurgie einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend bestens.

Vorläufig logirt derselbe im Zweibrücker Hofe bei Herrn Capellen, und wird die Wohnung, welche er bei Ankunft seiner Familie zu beziehen gedenkt, näher bekannt machen.

Düsseldorf den 25. Juni 1820.

Dr. Delavigne.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 21. Schride Kaufmann aus Kettwig. Zeppenfeld Kaufmann aus Münster. Wacker Kaufmann aus Frankfurt. Wirtz Kaufmann aus Eberfeld. Pries Kaufmann aus Ruhrodt. Schloffer Kaufmann aus Nürnberg. Kaumerth Kaufmann aus Schwonenberg. Haub Kaufmann aus Wehlen. Den 22. Hilberg und Halbach Kaufleute aus Remscheid. Termen und Seidenfresch Kaufleute aus Eresfeld. Den 23. Mollis und Ehrlich Kaufleute aus Gladbach. Schmaassen Kaufmann aus Neufkirchen. Dit Kaufmann aus Wicrath. Speckhan Offizier aus Libenburg. Den 24. Weber Kaufmann aus Achen. Niederichs, Keller und Erbsich Kaufleute aus Eberfeld. Fuhrmann Kaufmann aus Hückerwagen. Esch Kaufmann aus Dulsburg.

Bei Breidenbach: den 21. Moll Kaufmann aus Lüttringhausen. Weyels Gutsbesitzer aus Rüssen. Den 22. Korten Kaufmann aus Eberfeld. Achenbach Kaufmann aus London. Piqueur Kaufmann aus Dulsburg. Den 23. von Oerléck Finanz Minister des Königs der Niederlande aus Haag. Brugel Oberstleutenant aus Nimwegen. Den 24. Hampel Bauinspektor. Odenbahl und Meyer Kaufleute aus Eöln. Geb. Rodius Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Baron von Lillien aus Werl.

Bei Capellen: den 21. Schönemark Rittmeister aus Herdt. Davidis Kaufmann aus Dulsburg. Cramer Kaufmann aus Ruhrodt. Knipscher Kaufmann aus Arnheim. Den 22. Müller Gutsbesitzer aus Kettwig. Hadenbrock Wirth a. Lennepe. Den 23. Funk, Helmman und Hipp Kaufleute aus Eresfeld. Dullmier Kaufmann aus Eöln. Hilbert Kaufmann aus Ronsdorf. Den 24. Löhnls und Mannes Kaufleute aus Eöln. Hofmeister und Scheid Kaufleute aus Kettwig. Wöllner Kaufmann aus Dünswald. von Flemming und von Sirek Lieutenant aus Saarn.

Bei Eisenhart: den 24. Oderbeck Gelbgießer aus Gemarken. Grabe Variere Empfänger, Thür Privatmann und Braun Kaufmann aus Eberfeld. Schüder Hauptmann aus Urd ngen. Fegler Mahler aus Mülheim.

Bei Juppen: den 22. Fromm Kaufmann aus Eöln. Den 24. Wilhelm Controlleur, Achrodt und Bauer Kaufleute aus Sollingen.

Bei Keisgen: den 23. Wiedemann Bürgermeister aus Langenberg. Nieng Kaufmann aus Odenkirchen. Michaelis, Keller und Kirchner Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Lungstras Lieutenant aus Langenfeld. Engels Lieutenant aus Hilden. Köller Kaufmann aus Amsterdam.

Bei Schmitz: den 21. Rötigen Kaufmann aus Neuf. Spleker Kaufmann aus Urdenbach Schmitz Kaufmann aus Aheid. Den 22. Feist und Röndorf Kaufleute aus Frankfurt. Roth Freiwilliger aus Mündelheim. Engels Lieutenant a. Baumsberg. Rötigen Kaufmann aus Neuf. Wbitmann Kaufmann aus Eberfeld. Den 23. Wolophy Kaufmann aus Barmen. Zilloffen und Dit Kaufleute aus Wicrath Näder Gärtner aus Poffendorf.

Bei Wellenkamp: den 21. Meggs Privatmann aus London. Terhoven, Ed mit Familie und Meysenderg Kaufleute aus Eberfeld. Müller Ferstmann aus Dena-brück. Den 23. Beck Kaufmann aus Eberfeld. Krafo Kaufmann aus Achen. Den

21. Meegs Kaufmann aus London. Hecken, von Beck und Schnabel Kaufleute aus Eberfeld:

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 15. Juny, Johann Adolph, Sohn des Bäckers Vincenz Schlies und der Josephe Burger, Düsseldorf. Den 16. Heinrich Anton Otto, Sohn des Kutschers Johann Bayer und der Marie Johanne Nellen, Düsseldorf. Den 17. Susanne Amalie, Tochter des Kaufmanns Gottlieb Moser und der Wilhelmine Wilhelmi, Düsseldorf. — Anne Marie, Tochter des Kaufmanns Richard Milner und der Sophie von Rappard, Düsseldorf. Den 18. Sibille Catharine, Tochter des Gärtners Michael Theodor Flock und der Elisabeth Zundorff, Wörtschenbreich. — Johann Christian, Sohn des Schlossers Heinrich Kaufels und der Anne Marie Löhmann, Düsseldorf. — Johann Friedrich Wilhelm, Sohn des Tuchhändlers Johann Philipp Siebrasse und der Johanne Dorothea Weyerermann, Düsseldorf. Den 19. Andreas, Sohn des Gärtners Johann Catterley und der Odilie Plel, Derendorf. — Sebastian, Sohn des Schreiners Caspar Reicharz und der Elisabeth Graufam, Düsseldorf. — Johann Richard, Sohn des Bleichblägers Richard Lieber und der Marie Bongard, Düsseldorf. — Carl: Clemens Friedrich, Sohn des Hauptmanns beym königlichen 12. Infanterle: Regiment Carl Franz de Marche und der Pauline Philippe, Düsseldorf. — Catharine Annes, Tochter des Glasers und Anstreichers Georg Pilmeyer und der Margarethe Böh, Düsseldorf. Den 20. Hubert Franz Adolph, Sohn des Portratt: Malhers Johann Marie Paul: trin de St. Urbain und der Helene Fourier, Düsseldorf. — Wilhelm, Sohn des Wä: kermeisters Peter Schwenger und der Luise Buschhausen, Derendorf. — Franz Johann Joseph, Sohn des Cassirers und Controleurs bey dem königlichen Münzamt Ludwig Meyer und der Franzisce Exter, Düsseldorf. Den 21. Peter Joseph, Sohn des Gärtners Berner Pütz und der Elisabeth Görz, Pempelfort. Den 22. Heinrich Hubert Hermann, Sohn des Schreiners Jakob Wolff und der Josephe Blum, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 19.

Heirathen.

Den 19. Juny, der Kleidermacher Johann Joseph Thellen mit Anne Gertrud Schwarz, beyde aus Flehe. Den 22. der Partikulier Bartholome Friedrich Dänzer mit Josephe Wilhelmine von Pgage, beyde von hier. Den 23. der Steuerdiener Heinrich Christian Diederich mit Elisabeth: Marie Terben, beyde von hier.

Total: 3.

Sterbfälle.

Den 16. Juny, der Schreiner: gesell Johann Dahmen, unverheirathet, alt 35 J. (Wasser: such) Düsseldorf. — Johann Sieberg, alt 7 J., (Krämpf:) Düsseldorf. — Der Actuar Heinrich Laurenz Wachendorff, alt 23 Jahr, (Lungen: such) Düsseldorf.

Den 17. Josephe Adelheid Paare, alt 5 W., (Krämpfe) Bilk. — Johann Joseph Fuss
 bahn, alt 10 W., (unbestimmt) Derendorf. Den 18. der Fischhändler Maximilian
 Schürstlein Ehegatte, alt 76 J., (Brustfieber) Düsseldorf. — Lambert Koss, alt 11 W.,
 (unbestimmt) Neustadt. — Sibille Pop, Witwe des Glasers Johann Baptist, alt 83
 J., (Alterschwäche) Pempelfort. Den 19. der Kaufhändler Wilhelm Werner, Ehe-
 gatte, alt 50 J., (Lungenfucht) Düsseldorf. Den 20. Thecla von Landsberg, unver-
 heirathet, alt 21 J., (Lungenschwindsucht) Düsseldorf. — Catharine Schmitz, Ehefrau
 des Tagelöhners Adolph Stiefen, alt 42 J., (Lungenentzündung) Düsseldorf. — Fried-
 rich Wilhelm Redus, alt 10 W., (unbestimmt) Düsseldorf. Den 21. Wilhelm Hein-
 rich Illgers, alt 19 Tag, (unbestimmt) Derendorf. Den 22. Gertrud Jakobine Kap-
 pole, Witwe des Geheimrathen Johann Wilhelm Salentin Jeger, alt 75 J., (Alters-
 schwäche) Düsseldorf.

Total: 14.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	.	.	.	.	.	10 1/8	Stüb.
— Roggen	.	.	.	.	.	7 1/8	—
— Gersten	.	.	.	.	.	5 4/8	—
— Malz	.	.	.	.	.	6	—
— Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
— Reichweihen	.	.	.	.	.	7	—
— Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
— Saamen	.	.	.	.	.	17	—
— Erbsen	.	.	.	.	.	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 11 Stübchen.
 Ein Lebkuchen, 7 Loth, ein Stübchen.
 Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stübchen.
 Ein Roggelnchen, 9 Loth, ein Stübchen.
 Düsseldorf, den 23. Juny 1820.

Der Oberbürgermeister,
 S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 52.

Freitag den 30. Juny.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Ueber die Zubereitung des Räucherfleisches, nach dem in Hamburg befolgeten Verfahren, von Herrn Piérard, Ingenieurhauptmann.

(Fortsetzung)

Man läßt gewöhnlich das Rindfleisch nur mit Gemüse kochen, vorzüglich mit Kohl, Kartoffeln und Rüben, nachdem es vorher in warmen Wasser ausgewaschen, und ungefähr vier und zwanzig Stunden in frischem Wasser eingeweicht worden, um es von dem Salze zu befreien; man setzt zuweilen den Speisen Gewürze zu, um den Rauchgeschmack zu verbergen, der im Allgemeinen dem Räucherfleisch zu essen, wenig gewöhnlichen Personen nicht gefällt.

Wir werden mit folgenden Bemerkungen des Herrn Vortier über die Methode, Fleisch zu räuchern, endigen:

Herr Piérard kündigt die Austrocknung des Fleisches durch Rauch als das beste Mittel zur Aufbewahrung an, als dasjenige, welches dessen Geschmack am wenigsten verändert, und ihm das am wenigsten kostbare scheint; jedoch sind die Meinungen in dieser Rücksicht noch sehr getheilt.

Die Franzosen, zum Beispiel, würden sich schwer daran gewöhnen, ihre gewöhnliche Nahrung aus Räucherfleisch zu machen; sie sind nicht die einzigen, denn ein großer Theil der Verfahren, die Herr Piérard beschreibt, sind seit langer Zeit bei allen Völkern bekannt, und doch sind es nur die Bewohner des Nordens, die dieselben in

Ausführung bringen. Die Austrocknung ist ganz unstreitbar das beste Mittel zur Aufbewahrung des Fleisches, aber man muß dahin gelangen, es auszutrocknen, ohne Dazwischenkunft eines Körpers, der dessen Geschmack verändert.

(Schluß folgt.)

54.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das der Ackerfrau Wittve Johann Heinrich Berghaus und deren Kindern zugehörige, in der Commune Harzoy gelegene Berghaus-Gut, welches zu 4757 Rthlr. 9 1/4 flbr. taxirt worden, parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die desfalligen Bleihungstermine sind vor dem Deputirten Herrn Assessor Witt-
wag auf der hiesigen Gerichtsstube

auf den 26. Juni o.

— — 21. August c.

— — 26. October c.

vorbekannt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe u.
Vorwarden schon vorher auf dem Gerichte täglich eingesehen werden können.

Broich den 21. April 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

S c h r a m m.

63. Auf den von Obervormundschafswegen genehmigten Antrag des Vormundes der Herkendellischen Minorennen soll deren elterlicher Mobiliar-Nachlaß, bestehend in allerley eisernen, kupfernen und sonstigen metallenen und hölzernen Hausgeräthen und Geschirren, Betten, Kleidungsstücken, sonstigen Utensilien und mehrere zur Baumwollen-Fabrik geeigneten Spinn- und andere Maschinen auf

Montag den 10. July Vormittags 9 Uhr

und folgenden Tagen durch den Sekretair Glaser in dem Herkendellischen Hause
Nro. 65. zu Kettwig gegen gleich baare Zahlung öffentlich verauctionirt werden.

Kauflustigen dient solches zur Nachricht.

Werden den 21. Juny 1820

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B u c h l.

G l a s e r.

64.

Gerichtlicher Verkauf

Eines in der Hundesbergerstraße zu Oberbill. Sammitgemeinde Düsseldorf, Canton und Kreis Düsseldorf gelegenen Hauses, Nebengebäude, welsch letzteres von dem Heinrich Jönen, ohne Gewerb als Pächter bewohnt wird fort Hofraum, Stallungen u. Garten, zusammen 89 Ruthen groß, des Wafenmeisters Wilhelm Edel zu Oberbill wohnend.

- 2) Noch einen Garten daselbst, 75 Ruthen groß.
- 3) Zwei Stück Ackerland, am grünen Weg daselbst, jedes 120 Ruthen groß.
- 4) Ein Stück Ackerland an der Hundsbergerstraße 62 Ruthen groß.

Die Beschlagnahme geschah auf Betreiben des Zimmermeisters Franz Dorgs in Düsseldorf, durch das Protokoll des Gerichtsvollziehers Heinrich Floos daselbst, vom 17. Juni 1820, wovon die Abschriften dem Herrn Schramm, Oberbürgermeister in Düsseldorf, und dem Herrn Pfundtner, Gerichtsschreibers-Gehülfe des Friedensgerichts daselbst zurückgelassen worden sind.

Das Protokoll ist eingetragen auf dem Hypotheken-Bureau zu Düsseldorf den 17. Juni 1820, Band 6 Nr. 402, und auf dem Sekretariat des Tribunals daselbst, den 21. Juni 1820.

Der unterzeichnete in Düsseldorf wohnende Anwalt, Herr Georg Füsser, wird den Umschlag betreiben, und bietet zur vorläufigen Ausstellung 1000 Francs, und zwar mit dem Bemerken, daß die erste Verkündigung der Vorwarden sich in der öffentlichen Audienz des Tribunals zu Düsseldorf den 31. Juli 1820 Morgens 10 Uhr ereignen wird.

Düsseldorf den 23. Juni 1820.

Georg Füsser.

Angelkommene Fremden.

Bei Becking: den 25. Blasius Friedensrichter aus Dormagen. Worringen Notar und Hartkopp Kaufmann aus Essen. Clarenbach, Hüls, vom Scheld u. Friedrich Kaufleute aus Barmen. Den 26. Krabb und Hölverscheid Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Dahlmann Lehrer aus Barmen. Schlosser Kaufmann aus Nürnberg. Hilbert Kaufmann aus Konedorf. Den 27. F. und J. Becker Kaufleute aus Wesel. Korthaus Kaufmann aus Amsterdam. Madam Achenbach aus Eiberfeld. Funke Kaufmann aus Rade vorm Wald. Michels Kaufmann aus Kettwig. Schlotmann Doktor aus Mülheim a/Ruhr. Zoque Privatmann aus Bourgogne.

Bei Breidenbach: den 25. Kley und Numm Kaufleute aus Eßln. Den 26. von Ammon Gutsbesitzer aus dem Haus Kalbeck. Schmaier Kaufmann aus Eiberfeld. von dem Busch Kaufmann aus Eßln. Den 27. Graf von Schlexer General-Lieutenant und Graf von Schlexer Lieutenant von der Garde aus Berlin. Hasenklee ver Kaufmann aus Ehringhausen. Lohausen Doktor aus Eiberfeld.

Bei Capellen: den 25. van Prong, Schmitz und Frings Kaufleute aus Uerdingen. Geb. Degress Kaufleute aus Erefeld. Den 26. Lüttringhausen und Hiller Kaufleute aus Eßln. Heinge mit Familie Glaskünstler aus Wittstock. Balzar und Hirschner Kaufleute aus Eßln. Den 27. Bassenge Banquier aus Dresden. Delavigne Doktor und Mesmer Kaufmann aus Paris. Bower Wirth aus Eiberfeld. Hasenklee Kaufmann aus Remscheid.

Bei Eisenbart: den 25. Breuer Notar aus Langenberg. Obderbeck Geb.

glefer aus Gemarken. Elfen Privatmann aus Delbert. Den 26. Janßen Gutsbesitzer aus Langenberg. Den 27. Everts Pastor aus Solingen. Valesheim Privatmann und Fräul. von Schürp aus Essen.

Bei Juppens: den 25. Soltmann Domänen-Messner aus Mühlheim a/Ruhr. von Lafault Appellations-Richterath aus Edln. Den 26. Gebhard, von Brähler, von Kruger, von Bueckel und Rosenlöcher Monsequiers aus Münster.

Bei Kelzen: den 25. Hochmattes Lehrer aus Cleve. Parell und Marquet Fleutenants aus Berlin. Schwane Arzt aus Boor. Sidr Kaufmann aus Frankfurt. Hönninghaus Lehrer aus Duisburg.

Bei Schmitz: den 25. Stark Freiwilliger aus Welflar. Körner Pastor aus Gräfrath. Büchschmitt Fabrikant aus Edln. Seebach Schauspieler aus Langensief. Hängel Arzt aus Edln. von Plettenberg Privatmann aus Berden. Habberg Gutsbesitzer aus Httorf. Reuter Pastor aus Gien. Schönenberg Pastor aus Wülfrath. Werhoff Pastor aus Dülmen. Warrholt Gutsbesitzer aus Essen. Den 26. Bar. von Halberg Gutsbesitzer aus Jülich. Thil Freiwilliger aus Mühlheim. Engels Kaufmann aus Solingen.

Bei Wellenkamp: den 25. Madam Becker und Blank Kaufmann aus Eberfeld. Mellinghoff Pastor aus Kaiserswerth. Den 26. Vosse Kaufmann aus Iserlohn. Haas Kaufmann aus Amsterdam. Den 27. Hunzinger Kaufmann aus Eberfeld. J. und K. Mensenburg und Siepermann Kaufleute aus Eberfeld. Mühlensbruck Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Wolf Kaufmann aus Steele. Müller Student aus Denabrück.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	10 1/8	Rthlr.
— Roggen	7 1/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Bockweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 11 Stüber.

Ein Weichen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggeln, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 23. Juny 1820.

Der Oberbürgermeister,

S c h a m m.

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 53.

Dienstag den 4. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

61. Bekanntmachung und Empfehlung.

Mit Bewilligung eines hohen Ministerii und der Königl. Hochlöblichen Regierung hat der Unterzeichnete (seit mehr als zwanzig Jahren ausübender Geburtshelfer und Wundarzt in Siegen) sich hier in Düsseldorf niedergelassen, und empfiehlt sich daher in Ausübung der Geburtshülfe und allen Fällen der operativen Chirurgie einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend bestens.

Vorläufig logirt derselbe im Zweibrücker Hofe bei Herrn Capellen, und wird die Wohnung, welche er bei Ankunft seiner Familie zu beziehen gedenkt, näher bekannt machen.

Düsseldorf den 25. Juni 1820.

Dr. Delavigne.

U n g e k o m m e n e F r e u n d e n .

Bei Beilage: den 28. Graf von Bussers mit Sohn aus Spa. Möller Kaufmann aus Rheld. Forstmann und Hdverscheid Kaufleute aus Wiltheim a/Ruhr. Eieggert Kaufmann aus Neuwied. Holtmann Kaufmann aus Werdingen. Heinrichs Kaufmann aus Elberfeld. Den 29. Schramm und Kruse Kaufleute aus Erfeld. Dreht und Wolff mit Familie Kaufleute aus Barmen. Reicharz mit Familie Notar und Schmitz Postbeamter aus Elberfeld. von Ziegler mit Familie aus Achen. Glosberg

Kaufmann aus Amsterdam. Deufen Kaufmann aus Reitwlg. Den 30. Heldweller mit Familie und von Esten mit Frau Kaufleute aus Cresfeld. von Recklinghausen Kaufmann aus Achen. Eberhardy Prediger und Rosenbahl mit Frau Kaufmann aus Hüfkeswagen. Dreyß Kaufmann aus Ruhrort. Hackrath, Evers und Haapach Kaufleute aus Nimwegen. Schloffer Kaufmann aus Nürnberg Den 1. July. Friederich, von Stein und Weiffen Kaufleute aus Eberfeld. Pellmann Priester aus Eßln. Hopmann Kaufmann aus Hagen.

Bei Breidenbach: den 28. Goldbeck Geh. Rath und von Peaufort Oberstleutnant aus Geldern. Jakobi Oberlandesgerichtsrath aus Münster. Jacobi Land- und Stadtrichter aus Beckling Rive Oberlandesgerichtsrath und Schett Kaufmann aus Eßln. Den 29. Schonlau und Kohl Kaufleute aus Barmen. von der B.ck Kaufmann aus Eberfeld. Kurbell Kaufmann aus Eßln. von H.ß Kaufmann aus Bingen. Den 30. Aders Kaufmann aus Eberfeld. von den Straaten Gutsbesizer a. Harbt. Engels Privatmann aus Rotterdam. Koss von Sonningen Oberst aus Nimwegen. Den 1. Jull. Simons Kaufmann aus Eberfeld. Verhorst Oberst und Schöffers Kaufmann aus Venlo. von Behne Hauptmann aus Achen.

Bei Capellen: den 28. Frau von Monsterberg mit Fam. Majorin a. Essen. Frau Wallheirn mit Tochter aus Hanau. Bongard mit Fam. aus Amsterdam. Vertram und Frau Kaufmann aus Gevelsberg. Ribane Bürgermeister und Knecht Kaufmann aus Solingen. Den 29. Auf der Mann Landeshauptmann aus der Schweiz. Wlennerß und von Beckerath Kaufleute aus Cresfeld. Thiesen Gutsbesizer aus Herdingen. Pateltette Kaufmann aus Paris. Baum Kaufmann aus Amsterdam. Den 1. Jull. Thym Privatmann aus Amsterdam. Planteau mit Familie Kaufmann aus Sudnanke.

Bei Elsenbart: den 29. Heinsen Pastor aus Wittlar. Den 30. Everts Pastor, von Stuw Bäcker und Schmolz Kaufmann aus Solingen. Den 1. Jull. Seyl Schiffer aus Horchheim. Schaub Buchhändler aus Eberfeld.

Bei Juppen: den 28. Havers Notar aus Grevenbroich. Vanger Kaufmann aus Cronenberg. Everz Kaufmann aus Duisburg. Hyman Privatmann a. Bonn. Den 29. von der Mark mit Gattin und Bedienter Privatmann a. Coblenz. Busch Kaufmann aus Leichlingen. Schmoll Etchungs Commissär u. Cristians Kaufmann aus Eßln. Den 30. Bühl Landrichter aus Werden. von Mettenberg Militär aus Münster. Den 1. Jull. Marler Buchhalter und Schrader Kaufmann aus Eßln. Haimüller Kaufmann aus Frankfurt. von Häfeler Lieutenant aus Strasserhoff.

Bei Reilgen: den 30. Möller Doktor aus Münster. Kyba Kaufmann aus Hambu g. Burgen Provisor aus Leer. Den 1. Jull. von Chabancks Privatmann aus Duisburg. Quinke Kaufmann aus Iserlohn. Sternarz und Ehmons Kaufleute aus Achen. Kyß Kaufmann aus Solingen. Eckel Kaufmann aus Duisburg. Freymann Beamter aus Eßln. Feldkays Kaufmann aus Barmen. Kirschbaum Kaufmann aus Süchteln. Mademois. Pöhr aus Münster. Maasen Kaufmann aus Cresfeld.

Bei Schmitz: den 28. Schiffer aus Eßln. Ganzhoff Gutsbesizer a. Starckrath. Geh Brems Gutsbesizer aus Langensfld. Solomon Kaufmann aus Wevelinghoven. Hellmann Kaufmann aus Kanten, Melle Wirth aus Eßln. Frinke mit Gatt. Goldarbeiter aus Achen. Den 30. Engels Kaufmann aus Solingen. Auf der Held

und Mad. Schramm Gutsbesitzer aus Werben. Den 1. Juli. Roth Kaufmann aus Monheim Dilgen Kaufmann aus Zündorf.

Bei Wellenkamp: den 28. Siepermann Kaufmann aus Eibersfeld. Müller Student aus Osnabrück. Schäfer Kaufmann aus Barmen. Mühlenbrück Rosorius und Stinnes Kaufleute aus Wülhelm a/Ruhr. Dellmann und Simon Kaufleute aus Eibersfeld. Hackender Kaufmann aus Burscheid. Geb. Overb. & K. u. f. eute aus Barmen. von Griesheim Privatmann aus Hamm. Den 29. Fuhrmann Mackler aus Barmen. Pikal und Chibaud Kaufleute aus Avignon. Engels Rentmeister a. Lattum. Sigrist Kaufmann aus Basel. Basse Kaufmann aus Iserlohn. Den 30. Woyt mit Fam. aus Wülhelm a/Ruhr. König Kaufmann aus Ronsdorf. Rotzall Kaufmann a. Frankfurt. Ruben Kaufmann aus Blefeld. Den 1. Juli. Hoy Kaufmann aus Hanau. Wohl Kaufmann aus Barmen. Wight mit Gattin Kaufmann aus Wesel.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 20. Juny, Johann Nicola, Sohn des Gärtners Johann Fund und der Elisabeth Heydkamp, Oberbiff. Den 22. Jakob Nicola, Sohn des Kleidermachers geteilen Philipp Joseph Winterstein und der Elisabeth Lindeken, Düsseldorf. Den 23. Christine Helene, Tochter des Ackermannes Anton Krüll und der Christine Heuser, Flingern. — Margarethe Elisabeth, Tochter des Weggers Joseph Collme und der Anne Marie Loberg, Düsseldorf. Den 24. Catharine Sophie, Tochter des Accise. Empfängers Anton Schütz und der Anne Margarethe Fischer, Pempelfort. — Johann Matthias, Sohn des Tagelöhners Peter Wilhelm Buschenhoven und der Gertrud Zwiemann, Neustadt. Den 25. Anne Catharine, Tochter des Gärtners Joseph Hansen und der Anne Catharine Esser, Hamm. — Caspar Joseph Wilhelm, Sohn des Schreiners Clemens Hoff und der Josephe Wirtz, Düsseldorf. — Christian Friedrich, Sohn des Tagelöhners Adam Franz und der Catharine Kleiser, Düsseldorf. Den 26. Anne Helene, Tochter des Gärtners Wilhelm Aschenbreich und der Elisabeth Blandenstein, Dolmerswerth. — Peter Stephan, Sohn des Schlossers Wilhelm Gerhards und der Lambertine Dohmen, Düsseldorf. Den 27. Josephe Petronelle, Tochter des Kutschers Hermann Joseph Corte und der Gertrud Steffen, Düsseldorf. Den 28. Caroline Catharine Emme, Tochter des Glasers und Anstreichers Joseph Guffone und der Marie Luise Sainisch, Düsseldorf. — Gertrud, Tochter des Kleidermachers Joseph Dreuer und der Elisabeth Kayser, Düsseldorf. Den 29. Anne Therese, Tochter des Fuhrmanns Jakob Wehling und der Magdalene Prosch, Düsseldorf. — Catharine Gertrud, Tochter des Weggers Nicola Willems und der Gertrud Grubenbecker, Düsseldorf. — Johann Theodor, Sohn des Kleidermachers Peter Adams und der Margarethe Dayerg, Düsseldorf. 1 unheiliges Kind. Total: 18.

Heirathen.

Den 24. Juny, der Gärtner Matthias Peter Esser, Wittwer, mit Catharine Elisabeth Saur, Wittwe des Tagelöhners Johann Weingarz, beyde aus Hamm. Den

25. der Schreiner Johann Peter Frankfurter mit Marie Theresie Sandhagen, b. yde von hier — Der Zimmermann Johann Jansen, Wittwer, mit Marie Wechtildis Wiß, Wittwe des Kleidermachers Theodor Amel, beyde aus Derendorf. Den 27. der Kutscher Johann Müllenbach, aus Neuenhausen, mit Johanne Höpfer, aus Creveld. Den 29. der Fabricarbeiter Peter Paul Meyer mit Catharine Kopp, beyde von hier. Den 30. der königlich Preussische Krlegs Commissär Carl Friedrich Heinrich von Thiel, aus Bittau, mit Johanne Charlotte Ingenohl, aus Duisburg. Total: 6.

S t e r b f ä l l e .

Den 24. Juny, Aowisse Ernst, unverheirathet, alt 30 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 25. der Tagelöhner Peter Clemens, Ehegatte, alt 50 Jahr, (Krämpfe) Düsseldorf. Den 26. Andreas Sutterley, alt 7 Tag, (unbestimmt) Derendorf. — Anne Elisabeth Alschbroich, alt 4 Jahr, (Zehrung) Klebe. — Der Soldat Joseph Micharz, alt 19 Jahr 8 Monat, (Folgen einer Wunde) Düsseldorf. Den 27. der Tagelöhner Clemens Kalkbrenner, unverheirathet, alt 24 Jahr, (Folgen eines Falls) Düsseldorf. — Peter Joseph Pütz, alt 5 Tag, (unbestimmt) Pempelfort. — Wilhelmine Schwieger, alt 5 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 28. Jakob Daniel Läsch, alt 10 Monat, (Krämpfe) Bilk. Den 29. der Ackersmann Heinrich Heuschen, Ehegatte, alt 63 Jahr, (Wassersucht) Volzheim. — Catharine Margarethe Zum Busch, Capitulärinn der ehemaligen Abtey Drolshagen, alt 67 Jahr, (Folgen des Brandes) Düsseldorf. — Der Feuerwerker Franz Fröhlich, unverheirathet, alt 25 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Hermann Müller, alt 8 Jahr, (ertrunken) Düsseldorf. — Der Fabrikant Peter Jakob Sackermann, unverheirathet, alt 24 Jahr, (ertrunken) Pempelfort. — Der Sattler Wilhelm Sackermann, alt 18 Jahr, (ertrunken) Pempelfort. Total: 15.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	10	1/8	Möhlr.
—	Roggen	.	.	.	.	7	1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	5	4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	6	—	—
—	Mannguth	.	.	.	.	4	—	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	7	—	—
—	Haber	.	.	.	.	4	2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	17	—	—
—	Erbsen	.	.	.	.	10	—	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brod, 7 Pfund schwer, 11 Stüber.

Ein Bröckchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 23. Juny 1820.

Der Oberbürgermeister

S c h r a m m .

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

N^o. 54.

Freitag den 7. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

65. Heute Morgen trieb im Rhein ohnweit des Buchachens die Leiche eines Knaben des männlichen Geschlechts an; der Körper war bereits in Fäulniß übergegangen und die Gesichtszüge fast unkenntlich. Der Knabe war noch sehr klein, und konnte dem Ansehen nach, zwischen 8 — 9 Jahre alt seyn.

Stigmement der Leiche.

Braunes Haupthaar, kurz geschnitten,

runde sehr gewölbte Stirne,

blaue Augen,

eingedrückte Nase,

großen Mund,

rundes Gesicht,

ziemlich große Ohren,

kurz- und dickhälsig, übrigens wohlgenährt.

Er war bekleidet mit einem blau seidenen Wämischen und langen dergl. Hosen, und beides war mit runden weiß metallenen Knöpfen zusammengeknüpft. Darunter ein Hemde P. H. Nr. 24. roth gezeichnet. Die Füße waren mit grau blauen wollenen Strümpfen und Schnürstiefeln bekleidet. Die Strümpfe waren mit schwarzen Bändern unter dem Knie gebunden.

Dies zur Nachricht für die etwaigen Eltern oder Verwandten des verunglückten muthmaßlichen Schifferknaben, und sind die Kleidungsstücke Behufs des Anerkennnisses auf dem Polizei Amte in Verwahr genommen worden.

Düsseldorf den 30. Juni 1820.

Der Königl. Kreis-Polizei-Inspector,
M i n d e l.

62.

Edictal- Citation.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerh. Lobbe der Conkurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben haben, aufgefordert, sich in dem auf den 30. September curr. Vormittags 9 Uhr hieselbst angelegten Liquidations Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die Herren Justiz Commissarien de Grootte und Raubach in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen anzugeben, und die Beweismittel derselben vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Brotch den 17. Juni 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Brotch.
W i l g e r.

Schramm.

66.

Gerichtlicher Verkauf.

Auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung des in Göttingen privatlebenden Herrn Johann Heinrich von Eicken, soll das im hiesigen Gerichts Bezirk in der Bauerschaft Raade gelegene Lehnhoffs Gut, welches mit den dazu gehörigen Ländereien auf 9951 Rthlr. 28 1/2 Sbr. clerisch gewürdigt worden ist, in dreien

auf den 30. August den 27. Oktober und den 28. Dezember, curr.

hieselbst angelegten Terminen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

— Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an der hiesigen Gerichts Registratur täglich eingesehen werden können.

Brotch den 12. Juni 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Brotch.
W i l g e r.

Schramm.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 2. Jaspers und Lenne Kaufleute aus Edln. Wolgen mit Familie Kaufmann aus Remscheid. Den 3. Rottmann Kaufmann aus Kettwig. Preller Kaufmann aus Biersen. Zeel Kaufmann aus Eberfeld. Stinnes u. Krabb Kaufleute aus Mülheim a/Rh. Geb. Cade Kaufleute aus Breslau. Lungen Jäger und Hoffmann Kaufleute aus Rheid. Den 4. Goldenberg Kaufmann aus Lennep. Reynolds und Eversberg Kaufleute aus Eberfeld. Michels Kaufmann aus Mülheim a/Rh. Geb. Michel aus Wlesbaden. van Beckerath Kaufmann aus Cresfeld. v. d. Wiesen mit Fam. Kaufmann aus Amsterdam.

Bei Breidenbach: den 2. Madam Rütgens mit Fam. aus Achen. Herming-

Haus Gastgeber, Froweln mit Fam. und von Carnap Kaufleute aus Elberfeld. Bartels Kaufmann aus Eöln. Donner Kaufmann aus Achen. Rein Hofkammerrath u. Cour Privatmann aus Geseke. Meyersigne Kaufmann aus Amsterdam. Generalleutenant von Nylius und von Hermegh mit Gattin Rentnier aus Eöln. von Heinzberg mit Gattin Rentnier aus Linn. Frh. von Brulots Verbercht Rats. Oester. Geh Rath und Generaldirektor der Fürstlich Thur- und Taxischen Posten. Scheer mit Gatt. Kaufmann aus Bremen Lange Kaufmann aus Barmen. Den 4. Se. Königl. Hoh der Herzog von Cambridge. Wort und Keynett Oberste und Davison Major aus Hannover. Schleicher Privatmann und Klier und Jung Kaufleute aus Elberfeld. Sanderson mit Gattin Doktor aus Utrecht. Jürgens Kaufmann aus Solingen. Kunzer Kaufmann aus St. Gallen. Kerner Kaufmann aus Eöln.

Bei Capellen: den 2. Höfer Archib. Rath aus Berlin. von Schmis Hauptmann aus Coblenz. Madam vom Dorb und Hösterey mit Schwester Kaufmann aus Barmen. Müller und Peters Gutsbesitzer aus Kettwig. Den 3. Mauriz Rentnier, Hiegemann Lehrer und Mauriz Kaufmann aus Uerdingen. Den 4. von Plotho Rittmeister aus Eöln. Pelzer und Büschgens Kaufleute aus Rheld. Grote Kaufmann aus Niga. Breyßig und von Lichtenberg aus Danzig. Wimmershof Wirth a. Mettmann. Oßhoff Privatmann aus Horst.

Bei Eisenbart: den 3. Wasserfall mit Sohn Pastor aus Odenkirchen. Weyße Buchdrucker aus Elberfeld. Stöcker Buchdrucker aus Barmen. Küller Kaufmann aus Kade vorm Wald. Schneider Weinbändler aus Solingen. Josten Kaplan a. Mintard.

Bei Zuppen: den 2. Zur Löwen Rentmeister und Kirberg Kaufmann aus Kennep. Den 3. Gessen Kaufmann aus Antwerpen. Deets Kaufmann aus Lingholz. Holzmacher Kaufmann aus Eöln. Den 4. Wolters Dom. Empfänger aus Wesel. Stindeck mit Frau Notar aus Kempten. von Rudorf Rittmeister aus Burscheid. von Arnstadt Lieutenant aus Lützenkirchen.

Bei Reisingen: den 4. Merzenich Wirth, Kolb Mahler und Reiningen Kaufmann aus Eöln. Mademoif. Hecht und Perner und von Westhoven Privatleute aus Münster. von Zucalmaglio Notar aus Schlebusch. Madam Wagner mit Fam. und Brögelmann Kaufmann aus Wälstrath. Chaved Privatmann aus Cosfeld. Urner mit Fam. Kaufmann aus Elberfeld.

Bei Schmis: den 2. Bruchholz Kaufmann aus Remscheid. Friedberg Kaufmann aus Vingen. Reiffen mit Gattin Gutsbesitzer aus Hammerstein. Mad. Casen aus Jülich. Sillmann Kaufmann aus London. Schmis Ackermann aus Nievenheim. Esser Weinbändler aus Eöln. Mühlendick Ackermann aus Kettwig. Brochhoff Ethnolog aus Misingen. Tang mit Schwester Privatmann aus Langensfeld. Den 3. Köcher Wegbaukondukteur aus Wermelskirchen. Engels mit Sohn Kaufmann aus Solingen. Juppen Student, Caiphas Bergbeamter und Kron Kaufmann aus Bonn. Kitzel Kaufmann aus Burscheid. Den 4. von der Bist mit Fam. Fabrik. a. Vrabant. Schiffer Privatmann aus Eöln. Spende Kaufmann aus Jüchen. Madam Fischer aus Kade vorm Wald. Habicht Kaufmann aus M. Ibaufen.

Bei Wellenkamp: den 2. Carstanien Kaufmann aus Wülhelm a. Ruhr. Madam Lukas mit Fam. und Mademoif. Stein, Lukas und Fuhrmann Kaufleute aus Elberfeld. Den 3. Tyrell Kaufmann aus Achen. Schott Kaufmann aus Eöln. Jant-

gens Kaufmann aus Crefeld. Mathies Kaufmann aus Elberfeld. Siller Kaufmann aus Essen. Den 4. Schönenberg Kaufmann aus Elberfeld. Stinnes Kaufmann aus Ruhrort. Hoff Kaufmann aus Frankfurt. Salzberger Kaufmann aus Ligny.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	10 1/8	Rthlr.
— Roggen	7 1/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	17	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wehl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 11 Stüber.
 Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.
 Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.
 Ein Roggelschen, 9 Loth, ein Stüber.
 Düsseldorf, den 23. Juny 1820.

Der Oerbürgermeister,
 Schramm.

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 55. Dienstag den 11. July. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

67.

P o l l i z e i.

Durch polizeigerichtliche Erkenntnisse sind in dem 1sten halben Jahre 1820 folgende Polizey-Strafen decretirt und vollzogen worden.

	52	Individuen.
1. Wegen Excessen und Ruhestörungen	52	—
2. — Beschimpfungen	42	—
3. — zu leichtem Gebärde	10	—
4. — nächtlichem Straßenlärm	21	—
5. — Auf- und Abtaden während der Kirche	1	—
6. — Zerstückung der Nachtgallenester im Hofgarten	5	—
7. — Verberbergung der Fremden ohne Nachtschein	6	—
8. — Aufnahme fremder Gesellen ohne polizeiliche Anzeige	1	—
9. — unvorsichtigem Fahren und Reiten, so wie auch wegen vernachlässigter Aufsicht über die Pferde	6	—
10. — Fahren neben der Chaussee auf dem Fußwege	1	—
11. — Verunreinigung der Straßen, beim Dünger-Ausfahren	6	—
12. — Werfen mit Steinen	3	—
13. — Ausbleiben mit dem Fremden Bettel	1	—
14. — verbotener Aushängung des Fleisches außer den Verkaufsläden	7	—
15. — unterlassener Straßenreinigung	3	—
16. — schlechter Aufsicht auf die Kinder	1	—
17. — zu leichtem Markt- und Buttergewicht	2	—
18. — Verengung der Straßen durch Fässer	1	—
19. — Verunziehrung der Straßen durch zu weite Heraushängung der alten Kleider, bei den Kleidehändlern	1	—

20.	—	Böffen nach der Polizei-Stunde	12	Individuen.
21.	—	Krauten auf fremden Feldern und Grassäckern	15	—
22.	—	Behmstehen in den neuen Anlagen	1	—
23.	—	Vorkauf vor der gefehligen Stunde	4	—
24.	—	unbefestigten Nummernäpfen an den Fenstern	2	—
25.	—	Mistausfahren im Tage ohne Polizei-Scheln	1	—
26.	—	Holzpressel	2	—
27.	—	Stöhrung der öffentlichen Sitzung am hohen Tribunal	1	—
28.	—	Beschädigung der Baumplantagen	3	—
29.	—	Spielen um Geld auf den Straßen von Kindern	3	—
30.	—	Weiden der Schaafe auf dem Rheindamme am Bergerthor	1	—

Düsseldorf den 2. Juli 1820.

Das öffentliche Ministerium des Polizei-Gerichts,
Der Kreis-Polizei-Inspektor,
M i n d e l.

28. Der Mobilien-Nachlaß der zu Düsseldorf im Schulhause verstorbenen Jungfer Anna Gertraud Hofer, bestehend in allerlei hölzernen und metallenen Hausgeräthen Tischen, Stühlen, Kleidungsstücken u. s. w. wird am 17. Juli Morgens 9 Uhr durch den Sekretär Saur gegen gleich baare Bezahlung im Sterbehause verauktionirt werden, welches den Kauflustigen zur Nachricht dient.

Werden den 4. Juli 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.
D u c h l.

Glaser.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 5. van den Biesen Kaufmann aus Amsterdam. Melenhau Kaufmann aus Ruhrort. Bagelmann Kaufmann aus Mülheim. Beckhof Kaufmann aus Barmen. Judicar Kaufmann aus Eibersfeld. Den 6. Falkenburg Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Weber Kaufmann aus Uerdingen. Beringer Kaufmann aus Hückwied. Schlosser Kaufmann aus Nürnberg. Den 7. Castell Kaufmann aus Eilb. Horikopp und Clarenbach Kaufleute aus Hückerwagen. Hilbert Kaufmann aus Wonsdorf. Den 8. Diners mit Fam. Affessor aus Recklinghausen. Gausmann Rentmeister aus Mülheim a/Ruhr. Schall Lieutenant aus Schlebusch. Peters Lieutenant aus Monheim. Rumm Kaufmann aus Ruhrort.

Bei Breidenbach: den 5. Graf von Zamapli und Lambert Privatmann aus Frankfurt. Beckers Apotheker Ullenberg, Huber und Longersfeld Kaufleute aus Eibersfeld. Den 6. Reichel Kaufmann aus Stuttgart. Schind Kaufmann aus Bonn. Schwarz Kaufmann aus Eilb. Den 7. Merkens Kaufmann aus Burscheid. von Byhrens Privatmann und Sachs Commissariats-Expedient aus Münster. v. Lambrecht

aus Deuß von Lambrecht Kammergerichtsassessor aus Berlin. Quack mit Fam. Kaufmann aus Nymwegen. Den 8. Epohe mit Frau Künstler und Pruch Kaufmann aus Achen. Poonogen Kaufmann aus Eblin. Dümler, Dietbed und Simon Kaufleute aus Elberfeld. Wülffing Kaufmann aus Darmen.

Bei Capellen: den 5. von der Mark mit Gattin Oberkriegskommissär aus Mainz. Wallenstein Kaufmann aus Frankfurt. Favre Kaufmann aus Ull. Landau Kaufmann aus Coblenz. Den 6. David's Kaufmann aus Duisburg. Beckmann Kaufmann aus Braunschweig. Den 7. Lorenz mit Fam. Kaufmann aus Berlin. Schmidt Lieutenant, Weyersberg und Eikens Kaufleute aus Solingen. Den 8. Brutzer Doktor und Brutzer Kaufmann aus Riga.

Bei Wellenkamp: den 5. Simon Kaufmann aus Elberfeld. Winter Kaufmann aus Hamburg. Vellus Kaufmann aus Dielefeld. Carstanien Kaufmann aus Duisburg. Clemens Kaufmann aus Hugenpost. Holteraff Kaufmann aus Opladen. Stetmann und Drees Kaufleute aus Amsterdam. Den 6. Wettemeler Kaufmann aus Bremen. Eavenhorst Kaufmann aus Hamburg. Erpel Kaufmann aus Brüssel. Deppen Kaufmann aus Wernigerode. Franklln Kaufmann aus Stuttgart. Berwick Kaufmann aus Frankfurt. Den 7. Kötgen Kaufmann aus Langenberg. Wohl Kaufmann aus Darmen. Kapibow Kaufmann aus Paderborn. Kesseler Kaufmann aus Frankfurt. Den 8. Griblius Kaufmann aus Eprenay. Berwick Kaufmann aus Frankfurt.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

G e b u r t e n .

Den 30. Juny, Catharine Josephe, Tochter des Gärtners Heinrich Christus und der Anne Sybille Pansler, Pempelfort. — Anton, Sohn des Gärtners Johann Haack und der Anne Marie Krauß, Derendorf. — Marie Gertrud, Tochter des Schuhmachers Anton Freiling und der Helene Koch, Düsseldorf. Den 1. July, Helene Christi, ne Petronelle, Tochter des Schuhmachers Leonard Kupperhosen und der Elisabeth Raspe, Düsseldorf. Den 2. Therese, Tochter des Gärtners Anton Heuser und der Marie Catharine Zuchem, Klingern. — Joseph Mathias, Sohn des Fakhnders Anton Krabfort und der Agnes Convens, Düsseldorf. — Johann Arnold, Sohn des Hähnenmachers Bertrand Spielet und der Anne Catharine Heymann, Düsseldorf. Den 3. Meiner Valtbasar, Sohn des Gärtners Peter Obry und der Catharine Elisabeth Heyden, Pempelfort. Den 4. Johann Joseph Hubert, Sohn des Kaufmanns Hermann Joseph Schoras und der Therese Urchs, Düsseldorf. Den 5. Heinrich Friedrich Gustav, Sohn des Bäckermeisters Heinrich Ullendahl und der Philippine Hechtmann, Düsseldorf. — Magdalene Therese Wilhelmine, Tochter des Gärtners Joseph Schliepper und der Elisabeth Pelsch, Pempelfort. Den 6. Wilhelm, Sohn des Gärtners Joseph Derendorf und der Barbara Leuchten, Hamm. 1 uneheliches Kind.

Total: 13.

H e i r a t e n .

Den 3. July, der Kleidermacher Johann Anton Hurg mit Anne Margarethe

Beber, beyde aus Flingern. — Der Sekretär bey der hiesigen Cerwis-Commission Johann Adolph Philipp Joseph von Tryst, aus Neustadt, mit Johanne Christine Casandre Levine v. Manger, Wittwe des Medicinen-Doctors Mathias Lufken, aus Bellinghoven. Den 6. der Tagelöhner Theodor Busch, Wittwer, mit Marie Franzise Kruchen, beyde vom Gravenberg.

Total: 3.

Sterbfälle.

Den 30. Juny, der Gärtner Wilhelm Fischermann, Ehegatte, alt 66 Jahr, (Zehrung) Oberbilk. Den 2. July, Catharine Sophie Schütz, alt 8 Tag, Pempelfort. Den 3. Sophie Kasten, Ehegattin des Predigers bey der Königl. 6ten Division Heinrich Rishmann, alt 38 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Anne Barbara Immerath, alt 6 Monat, (Krämpfen) Düsseldorf. — Der Schreinermeister Johann Wilhelm Rosenbaum, Ehegatte, alt 46 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Bruno Hugo Guido Schleyer, alt 3 Monat, (Zehrung) Düsseldorf. Den 5. der Tagelöhner Heinrich Schröder, Ehegatte, alt 72 Jahr, (Lungensucht) Derendorf. — Der Mousquetier Christian Ried, alt 21 Jahr, (erschossen) Düsseldorf. — Anne Elisabeth Högel, alt 1 Jahr, (unbestimmt) Gravenberg. Den 6. Alvard Kremer, Capitular der ehemaligen Abtey Hülserbach, alt 55 Jahr, (Schlagfluß) Neustadt. Den 7. Anne Marie Jäger, unverheirathet, alt 88 Jahr, (Altersschwäche) Wolmerswerth. — Anne Elisabeth Grünen, Wittwe des Bäcker- und Brauer-Meisters Johann Heuren, alt 87 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf.

Total: 12.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	9 6/8	Reihel
—	Roggen	6 7/8	—
—	Serfen	5 4/8	—
—	Mals	6	—
—	Mangguth	4	—
—	Boisweizen	7	—
—	Haber	4 2/8	—
—	Saamen	20	—
—	Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggeln, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 7. July 1820.

Des Oberbürgermeister,

Schramm.

N^o. 50.

Freitag den 14. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Ueber die Zubereitung des Räucherfleisches, nach dem in
Hamburg befolgten Verfahren, von Herrn Piérard,
Ingenieurhauptmann.

(Schluß.)

Was die Ersparniß betrifft, von welcher Herr Piérard spricht, so begreift man sie nicht, weil er verpflichtet ist, vor der Räucherung fast eben so viel zu salzen, als man das Schiffsfleisch salzt, und in gewissen Fällen ein Viertel Salpeter auf drei Viertel Kochsalz anwendet, was die Kosten bedeutend vermehrt.

Die Natur des Salzes, welches er durch altes Kochsalz bezeichnet, scheint nicht genug ins Licht gestellt, daß man ein ähnliches anwenden könnte, wenn man seine Verfahren wiederholen wollte.

Die Kleie endlich von welcher er verlangt, daß man in den Tonnen die geräucher-ten Stücke bedeckt, ist nicht so passend, als andere Substanzen, um die Circulation der Luft zu verhindern; übrigens säumt diese gährungsfähige Substanz nicht, sich zu erhitzen, wenn sie etwas Feuchtigkeit annimmt.

Sey dem wie ihm wolle, so kann die Abhandlung des Verfassers vielen Personen nützlich werden, welche in Frankreich Etablissements zum Räuchern des Fleisches anlegen wollten; ich bin der Meinung, daß es passend wäre, sie bekannt zu machen, um so mehr, als es Städte giebt, wo man viel Schinken, Saucissons und geräucherte Zungen zubereitet, und wo ein gemeinschaftliches Etablissement dieser Art allen Fabrikanten dienen könnte, und ihnen Ersparniß darbieten würde.

Ich erinnere mich, ein ähnliches in Jffy bei Paris, bei Herrn Olle Clermont gesehen zu haben, der mehrere Jahre in Harzburg gewohnt hatte. Ich habe von allen von ihm zubereiteten Fleischarten gekostet, und sie eben so gut als diejenigen gefunden, welche ich seitdem aus Hamburg und Holland kommend gegessen habe.

60.

Gerichtlicher Verkauf.

Zur judicatsmäßigen Befriedigung der Eheleute Hermann Müller soll das sub Nr. 252. auf der Unterbach zu Müsheim, zwischen Diepenbecks, Hollenbergs und Kirchlands Gründen, gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, der Wittve Röttger Beckhoff gehörig, welches im Ganzen zu 600 Reichsthaler gerichtlich abgeschätzt worden ist, in einem einzigen

auf den 24. August a. e.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin öffentlich dem Meistbietenden zum Verkaufe ausgesetzt werden. Kauflustige werden daher zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden in der hiesigen Gerichts Registratur näher eingesehen werden können.

Brolsch den 2. Mal 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Brolsch.

W i l g e r.

S c h r a m m.

69.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß es den Postillons nicht gestattet ist, von Reisenden auf der ordinären Post, bei der Ankunft auf der Station, ein Trinkgeld zu fordern. Die Reisenden, die sich der ordinären Post bedienen, sind durchaus nicht schuldig, Postillon-Trinkgeld zu zahlen. Wenn dies von einem oder dem andern aus gutem Willen geschieht, so muß der Postillon sich mit dem, was ihm gereicht wird, dankbarlich begnügen.

Berlin den 23. Juni 1820.

Königl. Preuß. General-Post-Amt.

v. S e e g e b a r t.

70. Am Donnerstag den 20. laufenden Monats Nachmittags um 1 Uhr werden beim unterzeichneten Notar, auf dem, vor seinem Hause, gelegenen Plage (Friedhof) 15 bis 20 junge, schöne, zum Reiten und Fahren taugliche, von Holland heraufkommende Pferde, öffentlich an den Meistbietenden, unter annehmiichen Bedingungen verkauft.

Neuß den 10. July 1820.

Everhard Dünbler, Notar.

71.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Hochlöblichen Pupillen Collegii zu Münster soll auf den Antrag des Königl. Preuß. Herrn Kammerherrn Freiherrn von Ketteler als Vormundes

der Minorennen Gräfin Maria zu Plattenberg. Nietingen auf dem Schlosse Nordkirchen im Fürstenthum Münster Lüdinghauser Kreise belegen eine Anzahl sehr schöner Kunstgegenstände, worunter besonders mehrere marmorne Bilden, große Vasen von japanischen und chinesischem Porzellan, mehrere Stücke in Bronze gearbeitet, ein sehr schöner Tisch in Mosaik, ein kleiner Altar von Bernstein befindlich, wie auch sonstige Mobilien, Silberwerk, feine Tischleinwand, einige Mehgewänder, mehrere Jagdgewehre und Büchsen, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an die Meistbietenden verkauft werden. Mit dem Verkauf wird am 7. August a. c. Morgens 9 Uhr angefangen und an den folgenden Tagen fortgefahren werden.

Sodann sollen auch die auf dem Schlosse Nordkirchen befindlichen schönen Gemälde, wovon ein Verzeichniß in der Expedition des Intelligenzblattes einzusehen ist, und worunter sich mehrere ausgezeichnete Gemälde aus der italienischen, französischen und deutschen Schule, besonders aber viele Original Stücke aus der niederländischen Schule befinden, auch noch sonstige Kunstgegenstände, meistbietend in termino den 4. September a. c. Morgens 9 Uhr und an den folgenden Tagen im Wege der gerichtlichen freiwilligen Subhastation verkauft werden. Kauflustige wollen sich an den bestimmten Tagen auf dem Schlosse Nordkirchen einfinden.

Uebrigens können Taxe und Vorwarden, wie auch das Verzeichniß der Gemälde in der Registratur des Land- und Stadtgerichts täglich eingesehen werden.

Lüdinghausen den 28. Juni 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

G ü t z l o e.

Wahlmann.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 9. Rademacher Kaufmann aus Amsterdam. Maas Kaufmann aus Frankfurt. Michels, Falkenburg und Krabb Kaufleute aus Mülheim a/R. Hagebock mit Tochter Kaufmann aus Bockum. Michels Kaufmann aus Werden. Möhlenbeck Bramter aus Velbert. Besenbruch und vom Rath Kaufmann aus Elberfeld. Kreuzberg mit Tochter aus Ahrweiler. Mausely Apotheker. Kamp Doktor a. Kempen. Abels mit Frau Militär aus Amsterdam. Gede Kaufmann aus Antwerpen. Den 10. Everling Kaufmann aus Elberfeld. van Eichen und Benninghof Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Badorf Kaufmann aus Edlén. Den 11. Heidekamp Steuer-Einnehmer, Krull mit Frau Goldarbeiter und Brinkmann Kaufmann aus Elberfeld. Ceullier Kaufmann aus Edlén. Maasen, Dähmen Rheinschiffer und Scheurmann Zollbeamter aus Duisburg. Breitbach Dom. Inspektor und Breuer Sekretär aus Crefeld. van Dermissen Kaufmann aus Hovest.

Bei Breidenbach: den 9. Madam Kriesenbeck aus Cleve. Clemens Kontroleur und Bartels Kaufmann aus Duisburg. Kümphoff Privatmann aus Dinslaken. Den 10. Frau von Trebra Generalin aus Cleve. Mayer Direktor aus Elberfeld. Beer, Seligmann und Kupferes Kaufleute aus Edlén. Gallenkamp Fabrikant a. Duis.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 57.

Dienstag den 18. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

72. Auf Ersuchen des Kaufmanns Friedr. Wm. Küttgers zu Gräfrath, Vormunds der minderjährigen Kinder der Witwe des verlebten Apothekers Joh. Wm. Thomas zu Wald, und auf den Grund eines vom Tribunal oder Instanz zu Düsseldorf vom 29. Jänner d. J. bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird Unterzeichneter am 28. dieses 4 Uhr Nachmittags bei Wirthen Abraham Körte zu Wald, das den minderjährigen Thomas zughörige zu Wald in der Bürgermeisterei Wald, Canton Solingen gelegene Wohnhaus mit Nebengebäude, und $11 \frac{1}{8}$ Aushen Garten werthgeschätzt zu 1269 Rthlr. nochmals öffentlich zum Verkauf ausstellen und bei Erreichung der Taxe alsdann den definitiven Zuschlag erteilen.

Solingen den 12. Juli 1820.

J. M a r t h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n.

Bel Becking: den 12. Oberstair und Winkler Kaufmann aus Dortmund. Mannes Kaufmann aus Remscheid. Savater Kaufmann aus Hanau. Bagelmann Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Wintgis Kaufmann aus Meurs. von Meyersich und von Sobbe Privatleute aus Bonn. Valk Kaufmann aus Arnhem. Den 13. Rabenack Kaufmann aus Elberfeld. Körte Kaufmann aus Kettwig. Den 14. Springmühl Kaufmann aus Elberfeld. Holversch Kaufmann aus Wülheim. Becker Kaufmann aus Coblenz. Walthasar und Singer Kaufleute aus Wernigerode. Wärgen und Wenzel Kaufleute aus Solingen. Wild Kaufmann aus Essen.

Bel Weidenbach: den 12. Drause, Captain aus Coblenz. Krause mit Familie

Kaufmann aus Braunschweig. Kettmann Kaufmann aus Barmen. Den 13. Cassanoni Kaufmann aus Eßln. Pönsogen Kaufmann aus Schleiden. Peuchen Kaufmann aus Junkrath. Kreins Kaufmann aus Wülhelm a/Ruhr. von Roth und Rittershaus Gutsbesitzer aus Eiberfeld. Groven und Deimling Kaufleute aus Eßln. Den 14. Cassanoni Kreisrath aus Eßln. Schafhausen Unteroffizier, Schafhausen und Focher Informator aus Eßln. Scherrer Kaufmann aus Coblenz.

Bei Capellen: den 10. Vary mit Tochter Kaufmann aus Frankfurt. Degener Kaufmann aus Braunschweig. Flating und Rittershausen Kaufleute aus Barmen. Den 13. Gador Kaufmann aus Maastricht. Landhövel Kaufmann aus Lüdenscheid. Mauritz Kaufmann aus Uerdingen. Den 14. von Struensee Poltzei Präsident und Ballestädter Oberproviandmeister aus Eßln. Fulemann Oberlandesgerichtsrath aus Schleiden. Gueding Kaufmann aus Rotterdam. Bongard Oberstaabsarzt aus Erkrath. Greene Privatmann aus London. Baruefils Kaufmann aus Brüssel.

Bei Eisenbart: den 12. Obere Pastor aus Eiberfeld. Kannegießer Kaufmann aus Söllingen. Hoffadler Kaufmann aus Eiberfeld. Den 4. Kaufkamp Privatmann aus Eiberfeld. Birsfeld und Roberig Tuchmacher aus Neuerburg. Fölleshelm Privatmann aus Essen. Den 14. Bieden Privatmann aus Dutsburg.

Bei Juppen: den 12. Eckardt Kaufmann aus Eßln. Oppmann Kaufmann aus Bonn. Reichmann Privatmann aus Frankfurt. Den 13. Neumann Kaufmann aus Kemscheid. von Sohr Major und Bree Lieutenant aus Wickrath. Den 4. Merkel Kaufmann aus Coblenz. May Privatmann aus Eßln.

Bei Keisgen: den 12. Fromein Kaufmann aus Sevenar. Simon Kaufmann aus Eßln. Simon Kaufmann aus Paris. Keiser Kaufmann aus Achen. Mengelberg Lieutenant aus Eiberfeld. Hohdahl Kaufmann aus Aarwippen. Baron von der Dürhard Rittmeister aus Herfurt. Poppe Lieutenant aus Coblenz. Den 13. Müller Kaufmann aus Achen. Poussant Kaufmann aus Walmedy. Den 14. W. und A. Hübisch Kaufleute aus Stollberg. Kiemitz Kaufmann aus Amsterdam. Weyrauch Kaufmann aus Uana. Frau von Hagen Privatmännlein aus Achen. Morel mit Familie Kaufmann aus Namur.

Bei Schmitz: den 12. Key mit Gattin Inspektor aus Opladen. Wollf Privatmann, Fröling, Wilmann und Hohenschlag Kaufleute aus Eßln. Raubusch Gutsbesitzer aus Wetzmann. Grafener Gutsbesitzer aus Bonn. Ganshoff Gutsbesitzer aus Essen. Spilleker Wirth aus Halberstadt. Gbrner Kaufmann aus Böhmen. Dalrog Privatmann aus Eiberfeld. Unger mit Bruder Kaufmann aus Münster. Brenker Kaufmann aus Crefeld. Hartmann Theolog aus Dresden. Den 13. Fröling Kaufmann aus Hittorf. Engels Bürgermeister und Endels Beamter aus Bamberg. Hartberg und Weller Kaufleute aus Mainz.

Bei Wellenkamp: den 12. Messelrath Pastor aus Crefeld. Gramberg Student aus Bonn. Blum Kaufmann aus Herfsau. Den 13. Gbß Kaufmann aus Frankfurt. Schrick Kaufmann aus Heiligenhaus. Nielo Kaufmann aus Eiberfeld. Felder Kaufmann aus Achen. Fantini Kaufmann aus Brüssel. Lötben Kaufmann aus Bingen. Den 14. Cahmann Kaufmann aus Deventer. Telo und Peunemann Kaufleute aus Amsterdam.

Bei Müller: den 12. von Roth Kaufmann aus Eiberfeld. Cruse a. Gräfrath.

Drees Büchsenkäufer aus Essen. Hoffstadt Pastor aus Düberich. Kansch aus Esf.
 Conze Buchbinder aus Erefeld. Den 14. Ewald Ackermann aus Rheid. Wolter
 Sattler aus Ratingen.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 4. July, Friedrich Joseph, Sohn des Polizeyergenten Conrad Funck und
 der Anne Sophie Schmitz, Oberbilk. Den 6. Anne Elisabeth Wilhelmine, Tochter
 des Schuhmachers Heinrich Becker und der Sybille Schumacher, Neustadt. Den 7.
 Johann Peter, Sohn des Gärtners Johann Wilhelm Busch und der Anne Marie
 Ehelen, Mörschenbroich. — Julie Alwine, Tochter des Gastwirthens Johann Carl Ca-
 pellen und der Catharine Caroline Heubes, Düsseldorf. Den 8. Magdalene Franzisce,
 Tochter des Bäckermeisters Ludwig Schütz und der Christine Kluth, Düsseldorf. — Jo-
 sephe Barbara Petronelle, Tochter des Glasers und Anstreichers Johann Wilhelm
 Kamps und der Christine Helene Friedhoff, Düsseldorf. Den 9. Adolph, Sohn des
 Tagelöhners Georg Kls und der Anne Catharine Fischer, Solzheim. — Marie Catha-
 rine, Tochter des Gärtners Johann Birz und der Cäcilie Knop, Wolmerswerth.
 Den 11. Emilie Charlotte Elisabeth Adolphine, Tochter des Kaufmanns Aloys Heubes
 und der Catharine du Bourcage, Neustadt. — Rudolph Joseph Hubert, Sohn des
 Schuhmachers Wilhelm Joseph Hubert Hosten und der Johanne Catharine Stein,
 Düsseldorf. Den 12. Ferdinand, Sohn des Lehrers Sernag Wirsch und der Josephe
 Müller, Düsseldorf. — Anne Christine Elisabeth, Tochter des Ackermannes Hermann
 Bennemann und der Marie Catharine Ingenhoven, Wolmerswerth. Den 13. Anne
 Catharine, Tochter des Gärtners Wilhelm Windhövel und der Marie Christine Ad-
 ningshausen, Hamm. 1 uneheliches Kind.

Total: 14.

Heirathen.

Den 10. July, der Schreiner Johann Phillip Hartung mit Catharine Elisabeth
 Erbsken, beyde von hier. Den 11. der Schreiner Heinrich Bruckener mit Marie Ca-
 tharine Theyer, beyde von hier. Den 13. der Calculator bey der hiesigen Plankam-
 mer Johann Carl Laffau mit Johanne Marie Theresie Broich, beyde von hier.

Total: 3.

Sterbfälle.

Den 7. July, Elisabeth Mons, Wittwe des Fassbinders Peter Macherer, alt 78
 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 11. Marie Catharine Josephe Küfer, alt 12
 Jahr, (Behrung) Düsseldorf. — Marie Elisabeth Meyer, Wittve des Soldaten M.
 Eifeler, alt 29 Jahr, (Nervenfieber) Neustadt. — Der Baumwoll-Fabrikant Peter
 Behrmeyer, Ehegatte, alt 24 Jahr, (Behrung) Düsseldorf. Den 12. Wilhelm Reis,
 alt 2 Jahr 4 Monat, (unbestimmt) Derendorf.

Total: 5.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	9 6/8 Rthlr.
— Roggen	6 7/8 —
— Gersten	5 4/8 —
— Malz	6 —
— Manggath	4 —
— Weichweizen	7 —
— Haber	4 2/8 —
— Saamen	20 —
— Erbsen	10 —

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brodchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weiz, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkuchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 7. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
Schräm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 58.

Freitag den 21. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

69.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß es den Postillons nicht gestattet ist, von Reisenden auf der ordinären Post, bei der Ankunft auf der Station, ein Trinkgeld zu fordern. Die Reisenden, die sich der ordinären Post bedienen, sind durchaus nicht schuldig, Postillon Trinkgeld zu zahlen. Wenn dies von einem oder dem andern aus gutem Willen geschieht, so muß der Postillon sich mit dem, was ihm gereicht wird, dankbärllich begnügen.

Berlin den 23. Juni 1820.

Königl. Preuß. General-Post-Amt.
v. Seegebart.

73. Der Herr Johann Engelbert Vog, Kontrolleur bei der hiesigen Königl. Rhein- und Ruhrschiffarts-Kasse, und die Frau Wittve des verstorbenen Faktors Herrmann Esger geborne Wilhelmina Holthausen, haben am 4. m. c. durch einen gerichtlichen Vertrag festgesetzt, daß bey ihrer bevorstehenden Verheirathung die Gemeinschaft der Güter, sowohl in Ansehung des Eingebrauchten, als auch hinsichtlich des Erwerbs unter ihnen ausgeschlossen sein soll, welches hienit zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Berden den 10. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
D u e h l,
Glaser.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 15. Becker und Sieger Kaufleute aus Eöln. Springmühl und Längfeld mit Familie Kaufleute aus Elberfeld. Holverscheid, Nagelmann und Koch Kaufleute aus Wilhelm a/Ruhr. Balthasar Kaufmann aus Wernigerode. Kademacher Kaufmann aus Amsterdam. Thom und Dellenbusch Kaufleute aus Barmen. Spitz Buchhändler aus Eöln. Meysser Oberstleutnant aus Münster. Den 16. Rehnspenning, Esser, Passrath und Cremer Kaufleute aus Eöln. Jäger Kaufmann aus Elberfeld. Sartorius mit Familie Färber, Bergmann Gastwirth, Holter mit Frau Metzger, Lemme, Bröckling und Mischeit Kaufleute aus Barmen. Michels Kaufmann aus Werden. Pieper und Hüttemann mit Familien und Braun Kaufleute aus Ronsdorf. Madam Funke mit Familie Wirthin aus Essen. Sonderus Zollbeamter aus Ruhrort. Krabb Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 17. Obermeyer Wirth, Funke, Ball, Scheibler und Wirth mit Familie Kaufleute aus Elberfeld. van Velsen Wirth u. van Velsen Kaufmann aus Duisburg. Pullen Kanonikus aus Eöln. Mus mit Familie Kaufmann aus Neuss.

Bei Breidenbach: den 15. Rees Regierungs-Mitglied aus Utrecht. Mumm Baquier aus Frankfurt. Schafhausen Unteroffizier, Schafhausen Student, Fischer Informator, Maas, Urbach, Leven und Groven Kaufleute aus Eöln. Lukas, Sartorius und Dieke Kaufleute aus Elberfeld. Beckhaus Kaufmann aus Rheld. Den 16. Wissering Privatmann aus Amsterdam. Lohausen Doktor, Bredt, Schwalger, Plaghoff v. Carnap, Moll und Langensfeld Kaufleute aus Barmen. Bene Oberlandesgerichtsrath a. Eöln. v. Sand General Procurator und Nickel Doktor aus Eöln. Den 17. v. Braun General aus Duisburg. Freiherr von Grüter Rittmeister aus Langewerk Lombard Oberprokurator, Fischer Kontrolleur und Mournay Kaufmann aus Eöln. Rumpaus Conrektor, Willsen und Noorda Privatleute aus Elberfeld.

Bei Capellen: den 15. Graf von Lehndorf Generalmajor aus Eöln. Depret Kaufmann aus Journay. Baruefils Kaufmann aus Brüssel. Gräne Privatmann aus London. Medalt Privatmann aus Lourain. Gaassens und Lessens Kaufleute aus Venlo. Den 16. Frau von Wambold aus Mannheim. Obderbeck Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Egler Günther Kaufmann aus Offenburg. Dözel mit Familie Hauptmann aus Coblenz. Eschbaum und Gerhard Kaufleute aus Bonn. Nehne Oberpostsekretär, Heubold Oberpostkommissär und von Groote Forstinspektor aus Eöln. Mauritz Kaufmann aus Herdingen. Kirbort mit Frau Kaufmann aus St. Goar. Den 17. Andra mit Familie Prediger und Linets Student aus Palsfeld. Scharf Kaufmann aus Reimscheid.

Bei Eisenbart: den 15. von Plagge Bürgermeister aus Venrath. Eiben Privatmann aus Duleburg. Hoffstädter Privatmann aus Elberfeld. Den 17. Kleinhans Baumeister, Rosendahl mit Frau Privatmann, Müller und Hammel Kleidermacher aus Elberfeld. Clasen Sekretär aus Velbert. Hütking Kaufmann aus Werden. Blesfeld Tuchmacher aus Neuerburg. Pölkeheim Privatmann aus Essen. Den 17. Eises Wirth aus Neus. Stalimann Komptorist und Braß Privatmann aus Elberfeld.

Bei Juppen: den 15. Eckard Kaufmann aus Eöln. Häfeler Lieutenant a.

Strasserhoff. Den 16. Braß Privatmann aus Eberfeld. Lufum und Dekner Kaufleute aus Eßln. Den 17. von Sohr Major und von Eberly Lieutenant a. Wlkrath. Leben Kaufmann aus Wesel. Deuß Privatmann aus Kettwig. Madam Schlemmer a. Bergen. Luffum Kaufmann aus Kettwig.

Bei Reisingen: den 15. Wolters Privatmann und Herzog mit Frau Kaufmann aus Benlo. Hermann mit Frau Kaufmann aus Eßln. Schelle Beamter aus Odenskirchen. Wengelberg Lieutenant und Keiser Kaufmann aus Eberfeld. Hegmann Privatmann aus Achen. Höninghaus Lehrer aus Duisburg. Aschall Kaufmann aus Paris. Werse Kaufmann aus Brüssel. Den 17. Kämpf mit Familie Pastor u. Madam Vorster Privatmännin aus Geldern. Vocker Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Schüller Kaufmann aus Berlin. Altes mit Familie Kaufmann aus Wesel. Billerot Kaufmann aus Achen.

Bei Schmitz: den 15. Wölfe mit Frau Wirth aus Deuren. Heiber u. Busch Kaufleute aus Coblenz. Zanger, Blum und Cramer Aerzte aus Brüssel. Den 16. Hirschbach Apotheker aus Eresfeld. Bonne mit Familie Privatmann aus Hagen Geb. Langenfeld und Paulmann Kaufleute aus Eberfeld. Neurer Pastor aus Wermelskirchen. Geb. Siegersdorf Privatleute und Junkersdorf Kaufmann aus Eßln. Ganshoff und Siebel mit Frau Gutsbesitzer aus Essen. Kortzen Kaufmann aus Kettwig. Schneider und Blockmann Kaufleute aus Nürnberg. Spended und Heindrichs Kaufleute a. Coblenz. Höfel mit Familie Kaufmann aus Haagen. Trappmann Gutsbesitzer aus Hirsberg. Zins mit Familie Gutsbesitzer aus Rentzen. Wolff mit Gattin Gutsbesitzer aus Niederosem. Vollmüller Graveur aus Berlin. Den 17. Dahmen Kaufmann aus Jülich. Bowninkel Komptorist, Buhlmann, Brinkmann und Keiser Fabrikanten aus Eberfeld. Zengerl Fabrikant und Kruter Pastor aus Glen. Knelle Kaufmann aus Ratingen. Bronn mit Gattin Buchbinder aus Hagen. Behelm Gutsbesitzer aus Niederosem. Berhoff Gutsbesitzer aus Deuren. Schönen Geistlicher und Salomon Pferdehändler aus Essen. Kron Kaufmann aus Achen.

Bei Wellenkamp: den 15. Madam Mund, Jäger, Kleberger mit Familie und Nielo Kaufleute aus Eberfeld. Dreusing Kaufmann aus Denabrück. Toppe u. von Qualen Kaufleute aus Amsterdam. Den 16. Budde und Sahrburg Postsekretär, Geb. Jäger, Dahm mit Fam., Wehermann mit Fam. und Huot mit Gattin Kaufleute und Braß Beamter aus Eberfeld. Trappmann, Krüger, Westhaus, Hogarten und Sauer mit Familien, Gersting, Keller, Schüring, Terhöben, Fahrmann und Korbe Kaufleute aus Darmen. Hüßen Kaufmann aus Essen, Laure Kaufmann aus Avignon Zimmermann Kaufmann aus Neuß. Förster mit Familie Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Simlich Kaufmann aus Paris. Mellinghoff Pastor aus Kattererwerth. Niemann mit Familie Kaufmann aus Eberfeld. Den 17. Abeynen Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Cartuyvels, Darius, Schelling und Bach Kaufleute aus Eberfeld. Schönenberg Kaufmann aus Wülfrath. Stucke Assessor und Bärens Doktor a Lennep. Forrer Kaufmann aus Avignon. Diffeur Kaufmann aus Achen. Clepermann Freiwilliger aus Darmen.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	9 4/8	Stüber
— Roggen	6 3/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Boichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Noch ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.
 Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.
 Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.
 Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
 Schramm.

Königliches Düsseldorfser Intelligenzblatt.

N^o. 50.

Dienstag den 25. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

76.

Gerichtlicher Verkauf.

Eines zu Kettwig an der Brücke, Gemeinde Laupendahl, Bürgermeisterei Mintard, Canton Ratingen, Kreis Düsseldorf gelegenen, zu Montebreich im alten Magazin genannten, und mit Nr. 95 bezeichneten Hauses, Backhauses, Stallung, Hof und Garten, zusammen einen Morgen zwölf Ruthen groß, des K. Finanzrathes Johann Heinrich Stricker zu Kettwig wohnend.

Die Beschlagnahme geschah auf Betreiben der Ehegatten Hn. Christian Gottfried Sollbrüg, und Anna Christina Judith Hoffmann, Kaufleute in Düsseldorf, sohn des Hn. Mathias Diederich Georg Hoffmann, Privater zu Oberkassel, Canton Neuß wohnend, wofür der Unterscriebene als Anwalt bestellt ist. Durch das Protokoll des Gerichtsvollziehers Heinrich Bloos zu Düsseldorf vom 12. Juli 1820, wovon die Abschriften dem Hn. Lückert Bürgermeister zu Mintard, und dem Herrn Demles Gerichtschreiber des Friedensgerichts zu Ratingen zurückgelassen worden sind.

Das Protokoll ist eingetragen auf dem Hypotheken-Bureau zu Düsseldorf den 13. Juli 1820 Band 6 Nr. 408, und auf dem Secretariat des Tribunals daselbst den 19. Juli 1820.

Der unterzeichnete in Düsseldorf wohnende Anwalt Herr Georg Füsser wird den Umschlag betreiben, und bietet zur verläufigen Ausstellung 2000 Francs, und zwar mit dem Bemerkten, daß die erste Verkündigung der Vorwarden sich in der öffentlichen Audienz des Tribunals zu Düsseldorf den 28. August 1820, Morgens zehn Uhr, ereignen wird.

Düsseldorf den 20. Juli 1820.

Georg Füsser.

74. Seit dem Ersten dieses Monats ist zwischen Coblenz und Trier eine Personen-Post errichtet, welche Montag, Mittwoch und Freitag Morgens um 5 Uhr von Coblenz und Trier abfährt, und des nämlichen Tags Abends gegen 8 — 9 Uhr an dem Orte ihrer Bestimmung eintrifft.

Mit dieser Personen-Post wird auch die Korrespondenz befördert und inslirt die- selbe auf die Montag, Mittwoch und Samstag Morgens von hier nach Köln abfah- rende Postwagen, und die an diesen Tagen Abends 5 Uhr hier abgehende Frankfurter Kelt-Post.

Düsseldorf den 20. Juli 1820.

Königl. Preuß. Ober-Postamt.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 18. Birthe Fabrikant aus Eberfeld. Demofelle Tuchmann aus Schwerin. Kraft Kaufmann aus Barmen. von Lethum Ranzlei Beamter aus Ebln. Schwarz Färber aus Essen. Den 19. von Schulz Oberlieutenant a Den- ren. Strinnes Kaufmann aus Ruhrort. Carstanjen Kaufmann aus Duisburg. Claren- feld Kaufmann aus Solingen. von Meyering Privatmann aus Bonn. Pastor Kauf- mann aus Durscheid. Paulus Kaufmann aus Eupen. Den 20. Wölling Kaufmann aus Gladbach. Graf Kaufmann aus Solingen. Bodde mit Sohn Kaufmann aus Malmédy. Wesner Kaufmann aus Verden. Eichen Gutsbesitzer aus Minden. Poh- nitz Capitain und Spehe Edelmann aus London. Jansen Kaufmann aus Imgenbruch. Den 21. Appig Kaufmann aus Imgenbruch. Hüken mit Familie Färber und Hake- lsmann Arzt aus Eberfeld. Schimmelbusch Kaufmann aus Wald.

Bei Breidenbach: den 18. Scheidmann Oberamtmann und Scheidmann Pri- vatmann aus Neurs. Kufen Kaufmann aus Eberfeld. Den 19. von R umann Chef-Präsident aus Achen. Jakobi Geh. R. iegerath aus Berlin. Jakobi Geh. Ober- rechnungsrath aus Potsdam. Scheid Kaufmann aus Neurs. Den 20. Breitbach Domainen-Inspektor. Nelsbach und Schramm Kaufleute aus Erefeld. Simmens, Wy- nand und Nielo Kaufleute aus Eberfeld. Harde Kaufmann aus Duisburg. Graf v. Westerhold aus Oberhausen. Graf von Leuning aus Brezenheim. von Vollenhoven Kaufmann aus Rotterdam. Madam Kunde mit Familie aus Reckenberg. Den 21. Gräfin von Köweling und Fräulein von Regen aus Söft. Friesen Inspektor aus Leuwarden. von Carnap Kaufmann aus Eberfeld. Hagemann Kaufmann aus Erefeld. Wilzbahn Kaufmann aus Duisburg. Dreht Kaufmann aus Barmen. von Hauer Landrath aus Opladen.

Bei Capellen: den 18. von Othengraven Oberst und von Pannemitz Leutes- nant aus Ebln. Kol mit Familie Rath aus Utrecht. Nygerbos und Colson Aberfon Privatleute aus Amsterdam. Heubes Wirth aus Venrath. Den 19. von Bredow Major und von Knoblauch Hauptmann aus Berlin. von Bredow Lieutenant u. Stern- berg Militär aus Wittrath. Elignet Kaufmann aus Rheims. Hank Kaufmann aus Baltimore. Thumfen Privatmann aus Mägelstondern. Grim mit Familie Kaufmann

aus Dorrecht. Müller Buchhändler aus Ketzwig. Den 20. Ruscht Kaufmann aus
Sollingen. Dennlaghoff Kaufmann aus Duisburg. Den 21. von Rothshausen Gene-
ral-Kommissär aus Cöln. Hoffmeister, Schmid und Ullmann Kaufleute aus Ketzwig.
Peris Kaufmann aus Sollingen. Pretorius, vom Rath und Carstanten Kaufleute aus
Duisburg. Bongard Oberstaabsarzt aus Erkrath. Beckmann Kaufmann aus Schwelm.
Schröck Kaufmann aus Heiligenhaus.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 12. July, Wilhelm Joseph, Sohn des Schuhmachers Franz Münch und
der Margarethe Pohl, Düsseldorf. — Albertine, Tochter des Kaufmanns Aaron Levy
und der Johanne Jacobs Düsseldorf. Den 14. Anne Marie, Tochter des Hutmach-
ers Nütger Grefmann und der Anne Catharine Krebs, Düsseldorf. — Anne Catha-
rine Wilhelmine, Tochter des Ackermannes Joseph Neegen und der Helene Heuser,
Bilk. Den 15. Margarethe Hubertine, Tochter des Gärtners Johann Overheid und
der Gertrud Weiß, Derendorf. Carl August, Sohn des Fleischhählers August Chris-
tian Gottfried Lieber und der Anne Justine Kröber, Düsseldorf. Den 16. Wilhelm
Carl Adelph, Sohn des Porzellanhändlers Carl Ludwig und der Eve Mängersdorff,
Düsseldorf. — Anne Marie Joseph, Tochter des Gärtners Joseph Bender und der
Elisabeth Drost, Hamm. Den 18. Franz Nicola, Sohn des Goldarbeiters Ludwig
Ferdinand Watty und der Anne Helene Strauß, Düsseldorf. — Sybille, Tochter des
Schreiners Joseph Hoff und der Sybille Schatzler, Düsseldorf. — Theodor, Sohn
des Gärtners Gerhard Pisch und der Anne Margarethe Toppel, Hamm. Den 19. El-
sabeth Heinricke Hubertine, Tochter des Polizey Sekretärs Christian Heinrich Schlos-
ser und der Marie Catharine Zimmermann, Düsseldorf. — Joseph Eduard Bernard,
Sohn des Kirchners Diedrich Schwendenberg und der Margarethe Köhler, Düssel-
dorf. Den 20. Friedrich Philipp, Sohn des Kleidermachers Johann Friedrich Bron-
ner und der Anne Marie Kees, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 16.

H e i r a t h e n.

Den 17. July, der Schuhmacher Johann Leopold Eck mit Johanne Joseph
Zander, beyde von hier. — Der Schreiner Johann Jakob Schlechter mit Marie
Therese Nielsenstein, beyde von hier. — Der Tagelöhner Benjamin Johann Zander mit
Anne Catharine Busch, beyde von hier. — Der Bäcker Johann Joseph Edenberg
mit Anne Margarethe Heckhausen, beyde aus Hamm. — Der Bataillons-Lambour
Johann Caspar Brock von hier, mit Marie Eve Guidard, aus Koenenich. Den 18.
der Tagelöhner Caspar Jakob Mecker mit Anne Brigitte Steinkuhl, beyde von hier.

Total: 6.

S t e r b f ä l l e.

Den 14. July, Antonie Engels, Wittve des Steuer-Empfängers Johann von
Beckrath, alt 43 Jahr, (Lungenfucht) Düsseldorf. Den 16. der Gärtner Mathias

Kleppen, Wittwer, alt 80 Jahr, (Alterschwäche) Bolmerswerth. Den 17. Anne
 Catharine Wilberg, unverheirathet, alt 40 Jahr, (unbestimmt) Pempelfort. — Der
 Schreiner Anton Spickhoff, unverheirathet, alt 21 Jahr, (Nervensieber) Düsseldorf.
 — Wilhelmine Bügel, alt 7 Wochen. (Hautkrankheit) Düsseldorf. Den 18. der Bes
 reiter Johann Anton Schwab, Wittwer, alt 72 Jahr, (Zehring) Pempelfort. Den
 20. der Gärtner Peter Wilberg, alt 76 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Marie
 Luise Weyershaus, Ehegattinn des Kaufmanns Jakob Drebeck, alt 29 Jahr, (Lungen
 such) Düsseldorf. Den 21. der Kutscher Werner Spelter, alt 45 Jahr, unverheira
 thet, (Zehring) Düsseldorf.

Total: 9.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	9 4/8	Rthls.
—	Roggen	6 3/8	—
—	Gersten	5 4/8	—
—	Malz	6	—
—	Manguth	4	—
—	Boisweizen	7	—
—	Haber	4 2/8	—
—	Saamen	20	—
—	Erbisen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 16 Stüber.
 Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.
 Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.
 Ein Roggölchen, 9 Loth, ein Stüber.
 Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
 S c h r a m m .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 60.

Freitag den 28. July.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

21. Die Geschwister des Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt aus Werden gebürtig, haben darauf angetragen diese für todt zu erklären und ihnen deren Nachlaß zuzuerkennen.

Nachdem nun erstere dargethan, daß der Apotheker Balthasar Severin Nitribitt im Jahr 1805 nach Wien gegangen, dessen Bruder Bernhard, ein Goldarbeiter, aber im Jahr 1806 in östreichische Militärdienste und zwar unter das Regiment Kaiser getreten, und seit ihrer Entfernung nach der Versicherung der Provokanten keine Nachricht von ihnen eingegangen, so ist zu vermuthen, daß dieselben nicht mehr leben.

Dem Antrage der Geschwister Nitribitt gemäß, werden demnach der Balthasar Severin und Bernhard Nitribitt hierdurch aufgefodert, sich binnen 9 Monaten u. längstens in termino den 17. November dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren Intestaterben überwiesen werden wird.

Zugleich ergethet an die etwa vorhandenen aber unbekanntten Erben derselben die Aufforderung binnen der bestimmten Frist ihr Erbrecht darzuthun, wenn nicht das Vermögen den nächsten bekantten Erben, welches die Geschwister derselben sind, ausgrants wortet werden soll. Werden den 2 Februar 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

D u e h l

G l a s e r.

54.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das der Ackerfrau Wittwe Johann Heinrich Berghaus und deren Kindern zugehörige, in der Commüne Harzev gelegene Berghaus-

Gut, welches zu 4757 Rthlr. $\frac{1}{4}$ Rbr. taxirt worden, parzellenweise öffentlich an dem Meistbietenden verkauft werden.

Die desfalligen Bierhungstermine sind vor dem Deputirten Herrn Assessor Witts weg auf der hiesigen Gerichtsstube

auf den 26. Junli o.

— — 21. August o.

— — 26. October o.

vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe u. Bormarden schon vorher auf dem Gerichte täglich eingesehen werden können.

Droich den 21. April 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Droich.

B i l g e r.

S c h r a m m.

69.

B e k a n n t m a c h u n g.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß es den Postillon nicht gestattet ist, von Reisenden auf der ordinären Post, bei der Ankunft auf der Station, ein Trinkgeld zu fordern. Die Reisenden, die sich der ordinären Post bedienen, sind durchaus nicht schuldig, Postillon Trinkgeld zu zahlen. Wenn dies von einem oder dem andern aus gutem Willen geschieht, so muß der Postillon sich mit dem, was ihm gereicht wird, dankbarlich begnügen.

Berlin den 23. Junli 1820.

Königl. Preuß. General Post-Amt.

v. S e e g e b a r t.

73. Der Herr Johann Engelbert Los, Kontrolleur bei der hiesigen Königl. Kuberschiifarts Kasse, und die Frau Wittwe des verstorbenen Faktors Herrmann Eger geborne Wilhelmina Holthausen, haben am 4. m. c. durch einen gerichtlichen Vertrag festgesetzt, daß bey ihrer bevorstehenden Verheirathung, die Gemeinschaft der Güter, so wohl in Ansehung des Eingebrachten, als auch hinsichtlich des Erwerbs unter ihnen aus geschlossen sein soll, welches hemit zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Berden den 10, Julli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B u e h l.

G l a s e r.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n.

Bel Becking: den 22. Lüwer Domainen Rentmeister und Knapp Kaufmann als Vormund Hüninghaus mit Familie und Pfäker Kaufleute aus Elberfeld Overmann Beamter aus Cleve. Müller Forstinspektor aus Kanien. Jansen Kaufmann aus Imgenbruch. Den 23. Bartels mit Mutter und Feldhoff mit Tochter Kaufleute aus

Elberfeld. Kubeberg Kaufmann aus Mülheim an der Ruhr. Teulen Offizier, Tenen und Landor Privatleute aus Borsl. Kraus Lieutenant aus Eöln. Erdenstein Kaufmann aus Frankfurt. Den 24. Funke Wirth und Hammerich Kaufmann aus Essen. Döse Kontrolleur und Kus Kaufmann aus Neuh. Zahner Arzt aus Elberfeld. Wöhlen und Lonßen Kaufleute aus Rheid. Dellenbusch Kaufmann aus Barmen. Wagelmann Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr.

Bei Breidenbach: den 22. Baron von Goldstein aus Utrecht. Baron von Seiboldsdorf aus München. Desch Kaufmann aus Malmwed. Hasenkleyer Kaufmann aus Remsfeld. Den 23. Schwarz Justizrath. Schramm, Madihn und Marquardt Appellationsrätbe aus Eöln. Keller Domänenrentmeister aus Werden. Hasenkleyer Privatmann aus Ehringhausen. Pieper Kaufmann aus Gräfrath. Jürgens Kaufmann aus Solingen. Den 24. Se. Exc. Herr Baron von Spaen de Moorstuden Königl. Meberl. Minister aus Winer-Hofe aus Hoge. Baron von Mirbach mit Familie Rittermeister aus Herve. Madam Keller aus Eöln.

Bei Capellen: den 22. Herzog von Mecklenburg aus Mecklenburg. v. Kolshausen Generalkommissär aus Eöln. Lungenstraf Posthalter aus Langensfeld. Kirdorf Kaufmann aus St. Goar. Medalt Privatmann aus Lourain. Fedmann Kaufmann aus Schwelm. Denninghoff Kaufmann aus Duisburg. Dümmler und Witthaus Kaufleute aus Barmen. Den 23. Graf von Moltke Dänischer Minister aus Dänemark. Buischgens Kaufmann aus Rheid. Obermayer mit Familie Wirth, Bärgmann und Hecher Kaufleute aus Elberfeld. Müller Gutsbesitzer aus Kettwig. Den 24. Graf von Eyselwiz mit Sohn Oberst und Zukowski Doktor aus Petersburg. Andrá Prediger und Linck Student aus Pfalzsh. Bongard Oberstaabsarzt a. Erkrath. Dmowif Catherein aus Ruzstädten. Madam Nap aus St. Goarshausen, v. Nagmer Oberst aus Wesel.

Bei Nelsgen: den 22. Vermeusen Privatmann und Wengelberg Lieutenant aus Elberfeld. Morris Offizier aus Frankfort von Stein Hauptmann a. Schweidnitz. Knabler Beamter aus Urdingen. Schrader Kaufmann aus Münster. Den 23. von Hachtmann Privatmann aus Wickrath. Thiele Kaufmann aus Elberfeld. Paulus und Degen Kaufleute aus Deuren. von Merode Privatmann und von Pulskammer Lieutenant aus Achen. Delasselle und Carlet Kaufleute aus Lyon. Den 24. v. Eynatten Lieutenant aus Elberfeld. Kiewiz Kaufmann aus Rotterdam. Jery Privatmann aus Amsterdam.

Bei Schmitz: den 27. Baron von Hallberg aus Jülich. Hartberg Kaufmann aus Elberfeld. Fißher Privatmann aus Eöln. Den 23. von Schmaker Gutsbesitzer aus Elberfeld. Roschbach Kaufmann aus Solingen. Vos Wirth a. Neusrath. Berhoff Pastor und Scheren Kaufmann aus Amsterdam. Stremming Feldwebel aus Nettmann. Lehnhoff und Jansen Kaufleute aus Hittorf. Den 24. Pelletier Kaufmann aus Versaille. Franc Kaufmann aus Paris. Schulze Hofmeister aus Eöln. Fiß Privatmann aus Rixrath. Engels Kaufmann aus Solingen. Feyles Fabrikant aus Rotterdam.

Bei Wellenkamp: den 22. Cornelius Kaufmann aus Wesel. Custoll Wirth und Clemens Beamter aus Duisburg. Schlösser und Schäfer Studenten aus Bonn. Den 23. Dremel Doktor und Hüber Kaufmann aus Elberfeld. Meyberg Kaufmann

aus Langenberg. Henrich Kaufmann aus Osnabrück. Krebs Kaufmann aus Barmen,
Mühlenbrück und Happers Kaufleute aus Mühlheim a/Ruhr. von Gruben Kff-ffor
aus Berlin. Den 24. Müller Forstmann aus Osnabrück. Silling Kaufmann aus
Elsfeld.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter Weizen	9 4/8	Rthlr.
— Roggen	6 3/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r a m m.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 61. Dienstag den 31. July. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

78. B e k a n n m a c h u n g.

Auf den Antrag des Curators sollen die, zur Concurso-Masse des Schiffbauers Gerhart Lohbeck zu Mülheim gehörigen Mobilien, bestehend in allerhand Haus-, Scheunens-, Küchens-, Keller- und Schiffageräthe, von Porzellan, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech und Holz; ferner ein Reitzzeug und ein Wagengeschire, Leinwand und einigen pretiosen von Gold und Silber, überdies ein im Bau angefangenes Rheinschiff, ein sogenannter Grand-Naschen und ein Flieger

in termino den 4. August c. Nachmittags 2 Uhr

in der Behausung des Gemeinschuldners zu Mülheim öffentlich den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Broich den 25. Juli 1820.

Das Fürstliche Gericht.
B i l g e r.

Schramm.

80. S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.

Auf den Antrag des Baumwollenspinners Johann Krause hieselbst, und mit ober- und vor-mundschastlicher Genehmigung, soll der demselben zugehörige, vor dem Hochthor hieselbst gelegene, auf 194 Rthl. 18 gGr. berl. Cour gewürdigte Garten, in dem auf den 10. Oktober d. J. N. y Uhr angeetzten Termine öffentlich subhastirt werden, Wess- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann in dem Gerichtstokale einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bedeuten, daß nach Eröffnung des Adjudikations-Bescheldes keine Mehrgebote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst Taxe sind dem hier ausgehängten Patente ab-
 schriftlich beigelegt, auch überdies in der Registratur einzusehen.

Werden den 23. Juli 1890.

Königl. Preuss. Land- und Stadt Gericht.

D u e b l.

Glaser.

Ang e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 26. Wolbrecht und Braun Kaufleute aus Eiberfeld. Fischer Kaufmann aus Barmen. Hüsgen und Penninghulsen Kaufleute aus Eöln. Funke Student und von Eycken Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Seidel Kaufmann aus Nürnberg. Müller Kaufmann aus Mainz. Ebbecke Apotheker und Walke Doktor aus Hückeswagen. Busch Kaufmann aus Remscheid. Hilmers Gutsbesitzer aus Münster. Dilthey Kaufmann aus Gladbach. Den 27. Lövenstein Kaufmann aus Frankfurt. Wille Kaufmann aus Chaudefont. Bouillerot Kaufmann aus Paris. Halbach und Silbeck Kaufleute aus Rensdorf. Den 28. Hoddick Kaufmann aus Langenberg. Teschemacher und Conrady Kaufleute aus Eiberfeld. Weber Kaufmann aus Urdingen. Krauthausen Kaufmann aus Achen. Firmenich Kaufmann aus Eöln. Kessen Gutsbesitzer aus Hardenberg.

Bei Breidenbach: den 26. Bohn Kaufmann aus Achen. Stepf Kaufmann aus Frankfurt. Tabarius und Eichelberg Kaufleute aus Mühlheim a/Ruhr. Kötter u. Mindrop Kaufleute aus Rotterdam. Graf von Seyssel Landrath und v. Werth Gutsbesitzer aus Eiberfeld. Graf von Nesselrode aus Münster. von Dippelskirchen mit Familie General aus Coblenz. Wirschaft Assistenzrath aus Ballenstedt. Den 27. von Ventink President aus Eöln. Aders Kaufmann aus Eiberfeld. Schützler Kaufmann aus Solingen. Gerdon Privatmann aus Amsterdam. Den 28. von Hauer Landrath aus Opladen. Schüssler Gutsbesitzer aus Eiberfeld. Noartwoyel Justizkommissär aus Bingen. Geh. Hasenklever Kaufleute aus Bremen. Aders mit Familie Kaufmann aus London.

Bei Capellen: den 26. von Osten Oberstleutnant und von Rohr Lieutenant aus Mühlheim a/Ruhr. von Nazmer Oberst aus Wesel. von Werder Major aus Mainz. Busch Kaufmann aus Remscheid. Köller Kaufmann aus Solingen. Holtgrevon mit Familie Regierungsrath aus Paderborn. Madam Fivier und Sternberg Kaufmann aus Schwelm. Kirdorf Kaufmann aus Et. Geor. van Hees Kaufmann aus Barmen. Nebelt Privatmann aus Lourain. Winterhoff Kaufmann aus Wetter. Baron von Wallbronn Oberforstinspektor aus Carlsruhe. Den 27. Faroll mit Familie und Gefolge Kammerherr aus Dänemark. Schmidt Lieutenant aus Solingen. Wonsgard Oberstaabsarzt aus Erkrath. Pabud Kaufmann aus Neufchatelle. Den 28. Huth Kaufmann aus Achen.

Bei Wellenkamp: den 26. Ferry und Powelle Privatleute aus London. Hunzinger Kaufmann aus Crefeld. Hülsenbeck Kaufmann aus Amsterdam. Hüffer u.

Müller Kaufleute aus Eupen. Müller Förkman aus Genabrun. Madam van Ogh, sen aus Eberfeld. Lopy Kaufmann aus Wülhelm a/Ruhr. Marten mit Familie Kaufmann aus Amsterdam. Den 27. Schorch Kaufmann aus Amsterdam. Jäger Kaufmann aus Eberfeld. Den 28. Stambne Privatmann und Messing Student aus Münster. Schneider Student aus Bonn.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 21. July, Christine, Tochter des Gärtners Wilhelm Meier und der Gertrud Domjan, Hamm. — Hermine Hubertine Theodore, Tochter des Kaufmanns Johann Jakob Clasen und der Caroline Sch. y, Düsseldorf. — Wilhelm Gustav, Sohn des Weinhandlers Friedrich Steinhaus und der Catharine Stehler, Düsseldorf. — Anne Catharine Josephe Hubertine, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Priekartz und der Gertrud Schwarz, Neustadt. Den 22. Franz Eduard, Sohn des Schiffers Gerhard Müller und der Elisabeth Neu, Düsseldorf. — Johann Carl, Sohn des Tagelöhners Meier Birz und der Elisabeth Norbierath, Neustadt. Den 24. Heinrich, Sohn des Tagelöhners Caspar Cardeneo und der Catharine Hasselkufen, Düsseldorf. Den 25. Caspar, Sohn des Ackermannes Andreas Steffens und der Christine Coner, Eierenfeld. — Margarethe Jakobine, Tochter des Gärtners Jakob Schwippers und der Catharine Dübbers Düsseldorf. Den 28. Mathias Wilhelm, Sohn des Schuhmachers Heinrich Becker und der Margarethe Dollhausen, Flehe. — Marie Magdalene, Tochter des Gärtners Wilhelm Steinstraßer und der Gertrud Kürvenich, Hamm. 2 uneheliche Kinder.

Total: 13.

Heirathen.

Den 24. July, der Schuhmacher Michael Giesen, aus Bodendorf, mit Marie Cordule Schreyer, aus Widdendorf.

Total: 1.

Sterbfälle.

Den 21. July, Peter Wilhelm Wonden, alt 7 Monat, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Leinweber Johann Wörz, Ehegatte, alt 73 Jahr, (Schlagfluß) Düsseldorf. Den 22. der Kleidermacher Anton von Roth, unverheirathet, alt 71 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Anne Marie Kings, alt 9 Jahr, (Zehrung) Derendorf. Den 23. Franz Jose Schärer, alt 1 Jahr 4 Monat, (Zehrung) Düsseldorf. — Marie Anne Chateau, alt 74 Jahr, unverheirathet, (Alterschwäche) Derendorf. Den 24. Marie Christine Prange, alt 30 Jahr, unverheirathet, (Zehrung) Düsseldorf. Den 25. der Ackermann Leopold Müller, Ehegatte, alt 44 Jahr, (Zehrung) Oberbill. — Fäcilie Schumacher, alt 4 Monat, (unbestimmt) Neustadt. — Anne Marie Josephe Bender, alt 10 Tag, (unbestimmt) Hamm. Den 26. Johann Joseph Ostermann, alt 3 Jahr,

(unbestimmt) Hülshelm. Den 27. der Silberarbeiter Theophil Kochat. alt 18 Jahr,
 (Wassersucht) Düsseldorf.

Total: 12.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	9 4/8	Rehten
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 3/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	6	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	20	—
—	Erbfen	.	.	.	.	.	10	—

Brotpreis.

(Wohl aufgebäcken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkuchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
 Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 02.

Freitag den 4. August.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nr. 411.

60.

Gerechtlicher Verkauf.

Zur judicamäßigen Befriedigung der Eheleute Hermann Müller soll das sub Nr. 252., auf der Unterbach zu Mülheim, zwischen Diefenbach, Hollenbergs und Kirchlanke's Erbsünden, gelegene Wohnhaus nebst Hofraum und Garten, des Wittwe Adtiger Verhoff gehörig, welches im Ganzen zu 600 Reichthalern gerichtlich abgeschätzt worden ist, in einem einzigen

auf den 24. August a. c.

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termin öffentlich dem Meistbietenden zum Verkaufse ausgelegt werden. Kaufsustige werden daher zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Verwarden in der hiesigen Gerichts-Registrazur näher eingesehen werden können.

Breich den 2. Mal 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Breich.

B i l g e r.

Schramm.

62.

Edictal. Cirarion.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerhard Lohbeck der Concurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen welche Ansprüche an denselben haben, aufgefordert, sich in dem auf den 30. September curr. Vormittags 9 Uhr hieselbst angeordneten Liquidations-Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien de Grootte und Maubach in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen anzugeben, und die Beweismittel derselben vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren An-

sprechen an die Masse präclulirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Creditoren ein
etwas Stillschweigen auferlegt werden soll.

Broich den 17. Juni 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

Schramm.

75.

Edictal, Ladung.

Die Erben des zu Achen verstorbenen Herrn Johann Wilhelm von Eick'n haben
dessen Erbschaft nur unter der Reichswohlthat des Inventars angetreten, und auf Er-
öffnung des erbchaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen.

Diesem Vorbehalt und Antrag gemäß werden also Alle und Jede, welche aus ir-
gend einem Grunde Ansprüche an den gedachten Erblasser oder dessen Erbnachlaß zu
haben glauben, hierdurch vorgeladen, in termino den 30. Oktober 1. J. Donnerstags 9
Uhr an hiesiger gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem dazu deputirten Landrichter Bilger
entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commis-
sarius de Groot in Mülheim an der Ruhr, und Herr Professor Bierdemann in Duls-
burg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Erbmasse anzumel-
den, und durch Vorlegung der Beweise richtig zu stellen, unter der Verwarnung, daß
die alsdann nicht erscheinenden Gläubiger ihren etwaigen Vorrechten für verlustig er-
klärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach
Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Nachlassenschaft allenfalls noch übrig
bleiben möchte.

Auch wird noch zusätzlich bemerkt, daß die fragliche Liquidations-Masse mit der
hier, unter der Firma: Johann Wilhelm von Eick'n bestehenden Großhandlung nichts
gemein hat.

Broich den 10. Julius 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Broich,

B i l g e r.

Schramm.

73. Der Herr Johann Engelbert Loß, Kontrolleur bei der hiesigen Königl.lichen
Ruhrscharfs-Kasse, und die Frau Wittve des verstorbenen Faktors Herrmann Esger
geborne Wilhelmina Holthausen, haben am 4. m. c. durch einen gerichtlichen Vertrag
festgesetzt, daß bei ihrer bevorstehenden Verheirathung die Gemeinschaft der Güter, so-
wohl in Ansehung des Eingebrachten, als auch hinsichtlich des Erwerbs unter ihnen aus-
geschlossen seyn soll, welches hiemit zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht wird.

Werden den 10. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

S u e ß l.

Glafer.

82. Auf der Ritterstraße Nr. 40 ist das Unterhaus an eine stille Haushaltung zu verpachten.

84. Der Mobilien Nachlaß des vor Kurzem hier verstorbenen Wittwers Johann Plümacher, bestehend in Betten und allerhand kupfernen, eisernen und blechernen Hausgeräthen u. c. soll

am 10 August d. J. Morgens 9 Uhr durch den Actuar Sauer öffentlich gegen gleich baare Zahlung im Hause des Verstorbenen verkauft, wozu Kauflustige hienit eingeladen werden.

Werden den 28. Juli 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadtricht.

Sauer.

Sauer.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 29. Honsel Privatmann aus Penney. Diese Beamter a. Neuß. Hunginger Kaufmann aus Crefeld. Kerkhoff Hauptzollkontrollleur aus Wilmsdorf. Gläser Kaufmann aus Siegen. Fernieden Lehrer aus Wülheim a/Ruhr. Den 30. Heilmüller. Termer und Beckerath mit Familien Kaufleute aus Crefeld. Janies und Nelenhaus Kaufleute aus Ruhrort. Benninghoff Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Koblant mit Familie Musiklehrer, Kruse, Hermes, Hecker und Kirchner Kaufleute aus Elberfeld. Kolbe Mahler aus Eßln. Nichols Kaufmann aus Werden. Grothaus Rentmeister aus Georghausen. Flemming Privatmann aus Erkenz. Schneiders Gastwirth und Ullmann Kaufmann aus Kettwig. Den 31. Rosenlöcher Kaufmann aus Frankfurt. Bagelmann Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Schümmelbusch Kaufmann aus Wald.

Bei Breidenbach: den 29. Rosenbaum Zahnarzt und Schaffhausen a. Eßln. Elafen Kaufmann aus Bordeaux. Madam Vezier aus Hamburg. Jacobi Hüttemann der guten Hoffnungs-Hütte. Ruten Kaufmann aus Elberfeld. Berens Kaufmann aus Heinsberg. Den 30. von Nauendorf Hoffjägermeister aus Nassau. Freiherr v. Hocherbach Gutsbesitzer und Brambach Lieutenant aus Wiffen. Bachem und Vohs Kaufleute aus Eßln. Liffen und Neuenburg Kaufleute aus Venlo. Graf von Hompeck aus Ruhrich. Den 31. Stemmer Landrath Debers Assessor und Dianendahl Kaufmann aus Essen. Jmgans und Sitingmann Privatleute aus Amsterdam. Hasenklever Kaufmann aus Remscheid. Brünning Oberbürgermeister, Wichelhausen mit Familie Danqueter, Kamp, Kohl und Schneewind Kaufleute aus Elberfeld. Drähler Professor und Belatte General aus Brdningen. Böling Instruktionenrichter aus Crefeld. Debers Kaufmann aus Horst. Jöst Kaufmann aus Solingen. Schimmann Pastor a. Wald. Neuhaus Doktor aus Werden.

Bei Capellen: den 29. von Normann Major aus Braunschweig. W. u. D. Malham Militär aus London. Den 30. Röntgen Legationsrath aus Haag. Wesen-

für die Familie Appeltler aus Barmen. von Kolschauen Generalkommissär a. E. W. Dodemer Kaufmann aus Eilenburg. Löwenstein Kaufmann aus Frankfurt. Den Fr. van Hees Kaufmann aus Barmen. Schatz Privatmann, Wimschütz und Döbel mit Sohn Edelknecht, Schafangr und Büchler Kaufleute aus London. von Wela Kaufmann aus La Courguis. Plücker Kaufmann aus Elberfeld.

Fruchtpreis.

Ein Mütter Weizen	9 4/8	Reich.
— Roggen	6 3/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Haiz	6	—
— Managuth	4	—
— Weizenweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarzbrod, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.
 Ein Weibchen, 7 Loth, ein Stüber.
 Ein Weib, 8 Loth, ein Stüber.
 Ein Weibgelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
 Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 63. Dienstag den 8. August. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Müllestraße Nro. 411.

Angeworfene Fremde.

Bei Becking: den 2. Franke Kaufmann aus Anaberg. Hollmann Kaufmann aus Eöln. Schüller und Keusenhoff Kaufleute aus Crefeld. Schüller Kaufmann aus Barmen. Neffen Kaufmann aus Wesel Weller Bürgermeister aus Crönenberg. Kulen mit Familie Kaufmann aus Wald. Cosemann Kaufmann aus Langenberg. Den 3. Heimendahl Kaufmann aus Elberfeld. Schlieper Kaufmann aus Barmen. Levy Kaufmann aus Wülhelm a/Ruhr. Wacker Kaufmann aus Wülhelm a/R. Den 4. von Eyden und Holzverscheid Kaufleute aus Wülhelm a/Ruhr. Schimmelbusch Kaufmann aus Wald. Schrick Kaufmann aus Heiligenhaus.

Bei Breidenbach: den 2. Oppenheim und Wichelhaus Banquiers, Schüller Pastor, von Bentink President, Guffanti, Schmis, Kemmerich und Bühl Kaufleute aus Eöln. Dalen mit Familie Kaufmann aus Rotterdam. Michel Kaufmann aus Paris. Courth Advokat aus Crefeld. Pelzer Kaufmann aus Elberfeld. Wagemann Professor aus Achen. Clafen Kaufmann aus Bordeaux. Madam Pelzer aus Hamburg. Jürgens Kaufmann aus Solingen. Carstantien Kaufmann aus Dulsburg. Stemmer Landrath aus Essen. Baron von Lilien mit Familie Kammerherr aus Werl. Den 3. Baron von Ammon Gutsbesitzer aus Haus Volbeck. Hampel Bauinspektor a. Eöln. Marsau und Michel Kaufleute aus Paris. Buntson Generalmajor und Bunsler Capitain aus Hamburg. Heitendek mit Familie Kaufmann aus Barmen. Den 4. Zworndum, Weeder und Blettervor Privatleute aus Utrecht. Bondt und Ehtgenole Kaufleute aus Amsterdam. Liebrul Rentnier aus Wrdningen. von Ottegraven Oberst u. Schmligelsky Major aus Eöln. Wichelhaus Kaufmann aus Elberfeld. Ode Kaufmann aus Frankfurt. von Drüffel Kaufmann aus Wülhelm.

Bei Toppellen: den 2. von Koblhaus mit Familie Hoffammerdirektor u. Hauptmann Münzdirector aus Stuttgart. Silet Privatmann aus Bervier. Georger mit Gattin Privatmann aus Kassel. Nahud Kaufmann aus Neuschatelle. von Koblhausen Generalkommissär und Peiffer Kaufmann aus Cöln. Weddt Doktor aus Courain. Schatz Privatmann, Chalonsche und Buckler Kaufleute aus London Den 4. Baron von Bongard Privatmann aus Passendorf. Baron von Hachelberg Privatmann aus Petersburg. Seybold und Troy Kaufleute aus Paris. Höfer Archivrat a. Berlin. Windgassen Kaufmann aus Dortmund. du Pasquier, Guebhard und de Tribolet Privatleute aus Neuschatelle. Hurd Kaufmann aus Duisburg.

Bei Kelzen: den 2. Bertelsmann Kaufmann aus Uppstadt. Boffillere Besizer aus Lüttig. Trone Kaufmann aus Elberfeld. Jäer Student aus Bonn. Hühninghaus Kaufmann aus Crefeld. Hohdhal Kaufmann aus Antwerpen. Schwane Doktor aus St. Oor. Nöl Kaufmann aus der Schweiz. Luz Art. aus Desrain, Den 3. Napp Fabrikant aus der Schweiz, Philipp Fabrikant aus Achen. Mark Kaufmann aus Biersen. Mark Kaufmann aus Hana. von der Heide Kaufmann aus Elberfeld. Scharf Kaufmann aus Bingen. Den 4. Höländer Lehrer aus Prüssel. Katpping und König Kaufleute aus Elberfeld. Koster Kaufmann aus Gladbach, Seeger Lehrer aus Nüßheim. Kelsen Privatmann aus Dorßen. Bonzer Kaufmann aus Osnabrück. Mayer Kaufmann aus Coblenz.

Bei Schmitz: den 2. von Halberg Oberst aus Jülich. Schmaack Gutsbesitzer und Zahner Kaufmann aus Elberfeld. Fucke Angestellter aus Essen. Preya Goldarbeiter aus Barmen. Höraer Kaufmann aus Böhmen. Lobeck und Thielen Schiffer und Wols Kaufmann aus Nüßheim a. Ruhr. Hertzen Kaufmann aus Wiclath. Friedewald Wachtmesser aus Fetteheane. Zahner Kaufmann aus Elberfeld. Engels Kaufmann aus Sollingen. Schmitz Kaufmann aus Herdingen. Schmitz Weinbändler aus Dülken. Madam Dorent aus Achen. Den 3. Laucke Angestellter aus Essen. Den 4. Caspers Privatmann aus Wassenberg. Pöholm Wirth aus Opladen. Wolke Kaufmann aus Prüssel. Knelle Kaufmann aus Ratingen. Harbberg Kaufmann aus Elberfeld.

Bei Wellenkamp: den 2. Hausmann Kaufmann aus Pforzheim. Thomas Kaufmann aus Wetter. Roth Kaufmann aus Frankfurt. Jäger Kaufmann aus Elberfeld. Müller Kaufmann aus Münster. Den 3. Heidweller Landrath a. Kenney. Geb. Heidweller Kaufleute aus Crefeld. Stinnes Kaufmann aus Nüßheim a. Ruhr. Hängens mit Familie Kaufmann aus Nüßheim a. Ruhr. Custoll Wirth und Clemens Besizer aus Duisburg. Thymann Kaufmann aus Hamburg. Becker Kaufmann aus Kronsdorf. Den 4. Heymann Kaufmann aus Crefeld. Müller Forstmann aus Osnabrück.

Bei Ellenbärz: den 4. Geb. Legrand Kaufleute aus Frankreich. Wellse Buchdrucker aus Elberfeld. Elpers Uhrmacher aus Münster.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf

Geburten.

Den 24. July, Albert Gustav Carl, Sohn des Königlich Preussischen Majors ausser Diensten Ernst von Kalkreuth und der Luise Heinrichette Dieterichs, Neustadt. Den 27. Wilhelmine Emilie Mathilde, Tochter des Bäckermeisters Johann Abraham Knipels und der Anne Marie Krüpper, Düsseldorf. Den 28. Christine Johanne und Friedrich Joseph, Zwillinge des Zuckerbäckers Johann Hopp und der Catharine Hupperts, Düsseldorf. — Adelheid, Sohn des Gärtners Laurenz Bieten und der Christine Wolff, Pempelfort. — Heinrich, Sohn des Fassbenders Jakob Jungbluth und der Gertrud Fassbender, Düsseldorf. — Margarethe, Tochter des Schuhmachers Johann Angermund und der Margarethe Schmitz, Vik. Den 29. Lucine Lambertine, Tochter des Zuckerbäckers August Guldenmeister und der Elisabeth Bremen, Pempelfort. — Wilhelm, Sohn des Gärtners Wilhelm Rosen und der Elisabeth Hillen, Hamm. — Catharine Wilhelmine, Tochter des Oberpostsekretärs Philipp Jakob Johann Arnold Ditges und der Wilhelmine Caroline Lesjeune, Düsseldorf. Den 30. Marie Anne, Tochter des Gärtners Wilhelm Domjan und der Gertrud Grall, Hamm. — Anne Gertrud, Tochter des Gärtners Peter Wilhelm Esser und der Gertrud Fischer, Flehe. Den 31. Julius, Sohn des Lehrers Johann Wilhelm Neuburg und der Heinrichette Degen, Düsseldorf. — Juliane Theodore Wilhelmine, Tochter des Rechnungsrathes bey der Königl. hiesigen Regierung Joachim Wilhelm Lindhorst und der Anne Elisabeth Christine Theodore Lichtenstheid, Düsseldorf. Den 1. August, Magdalene, Tochter des Schreiners Cornill Siegelack und der Anne Windheuser, Düsseldorf. Den 2. Jakob, Sohn des Maurers Peter Kalbfus und der Estre Ewim, Neustadt. Den 3. Catharine Ursule, Tochter des Schuhmachers Heinrich Müller und der Gertrud Hack, Dorendorf. — Wilhelm Joseph, Sohn des Calculators bey der Königl. hiesigen Regierung Johann Joseph Lückert und der Johanne Gertrud Edwards, Düsseldorf, 1 uneheliches Kind.

Total: 19.

Heirathen.

Den 31. July, der Gärtner Michael Hermann Neuhäusen mit Anne Elisabeth Therese Rosen, beyde von hier. — Der Gärtner Arnold Viel mit Christine Conrads, beyde aus Volmerswerth.

Total: 2.

Sterbfälle.

Den 28. July, Sebastian Joseph Bender, alt 1 Jahr 5 Monat, (Darmentzündung) Düsseldorf. Den 31. der Sprachlehrer Anton Sommers, Ehegatte, alt 75 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Heinrich Bernard Pelsch, alt 3 Jahr, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 1. August, Johann Christian Kaufels, alt 6 Wochen, (Zehrunge) Düsseldorf. — Catharine Beesen, Wittve des Weinhändlers Andreas Vayer, alt 86 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. Den 2. der Kleiderhändler Arnold Vonderburg, Ehegatte, alt 55 Jahr, (Brustfieber) Düsseldorf. — Christine Wiedermann, unverheirathet, alt 22 Jahr, (Lungenentzündung) Neustadt. — Susanne Lips, Ehe-

gestirbt des Kleidermachers Peter Reisdacker, alt 45 Jahr, (Eingeklemmten Druck)
 Düsseldorf. Den 3. der Fuhrmann Niethlas Hackenbroich, unverheirathet, alt 26
 Jahr, (Zungenfuch) Düsseldorf.

Total: 9.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	9 4/8	Rehle.
— Roggen	6 3/8	—
— Gersten	5 4/8	—
— Malz	6	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	7	—
— Haber	4 2/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
 Schramm.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 64. Freitag den 11. August. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

66.

Gerichtlicher Verkauf.

Auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung des in Göttingen privatstehenden Herrn Johann Heinrich von Elken, soll das im hiesigen Gerichtsbezirk in der Bauerschaft Raade gelegene Lehnshofs Gut, welches mit den dazu gehörigen Ländereien auf 9951 Rthlr. 28 1/2 Sbr. elevisch gewürdigt worden ist, in dreien

auf den 30. August, den 27. Oktober und den 28. Dezember, curr.

hieselbst angelegten Terminen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

Desß: und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an der hiesigen Gerichts Registratur täglich eingesehen werden können.

Wroich den 12. Junii 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Wroich,
B i l g e r.

Schramm.

82. Auf Ersuchen der Vormünder der Minderjährigen des verlebten Schiefers Abrah. Ern Abr. Sohn im Vogelsang, nämlich der Wittwe Abr. Ern, in Zustand ihres zweiten Ehemanns Nelders Carl Wm. Kree am Hahnenhaus, und des Schiefers Johann Ern am Heibberg, wird der unterzeichnete gerichtl. beauftragte Notar das den groß- und minderjährigen Abraham Ern zugehörige am Heibberg, in der Bürgermeisterei Dorp, Canton Solingen gelegene Erbgut, bestehend in einem halben Hause, mit Anbau, Scheune, Stallung, 56 1/2 Ruthen Gebäude-Platz und Hof, 46 Ruthen Garten, 92 3/4 Ruthen Wanden, 3 Morgen 14 Ruthen Ackerland und 1 1/2 Morgen 55 3/4

Kutben Busch, geschätzt zu 1744 Rthlr. 4 1/2 fbr. am 9. September 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirtshausbesizers Joh. Wilhelm Herder am Weyersberg in der Gemeinde Dorp zum provisorischen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 1. August 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

83 Auf das Gesuch der Frau Wittve des verlebten Medicinal Doktors Herrn Winand Theodor Sanders geborene Antoinette Mehler zu Sollingen wohnhaft Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und auf den Grund eines am 17. v. M. vom Erbprinzen in Anstanz zu Düsseldorf bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird Unterzeichnete die den minderjährigen Sanders zugehörige Immobilien in 2 Abtheilungen, nämlich zuerst das zu Sollingen auf der Neustraße gelegene Wohnhaus, nebst dahinter liegendem Stall, Hofraum und Einfahrt für die Taxe von 2400 Rthlr. sodann 28 Ruthen Garten an der Niper Straße geschätzt 210 Rthlr. diesemnach beide Gegenstände zusammen am 11. September 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung der Frau Wittve Reinhard Eickelberg zu Sollingen, in Beisein des Gegenvormunds Herrn Joh. Jacob Lange Handlungsdiener zu Sollingen wohnhaft zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 31. Juli 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 5. Hunzinger Kaufmann aus Crefeld. Claus Kaufmann aus Kuremond Heilmann und Häuser Kaufleute aus Eibersfeld. Nadam Lynous und Höninghaus Lehrer aus Kattenkirchen. Witzgens Kaufmann aus Neurs. Engels Kaufmann aus Lennep. Den 6. Krüger Stallmeister, Meuser Fabrikant, Aders, Dünkelberg und Jung Kaufleute aus Eibersfeld. Biermann Färber und Brinks Kaufmann aus Gladbach. Summers Privatmann aus Cöln. Weber mit Familie Privatmann a. Obde. Weigel und Felgel Kaufleute aus Uerdingen. Holtmann Schiffer a. Duisburg. Wisfotte mit Familie Kaufmann aus Kettwig. Holderer mit Familie Kaufmann aus Barmen. Keck Kaufmann aus München. Hallbach, Norbötter und Sterken Kaufleute aus Remscheid. Den 7. Heldweiller Landrath aus Lennep. Neumann Kaufmann aus Utrecht. Oepermann Kaufmann aus Eibersfeld.

Bei Breidenbach: den 5. Brakel Rentnier aus Utrecht. vom Rath Gutsbesitzer, Jung und Horstmann Kaufleute aus Eibersfeld. Stebel Kaufmann aus Barmen. Nial Kaufmann aus Avignon. Loek Kaufmann aus Frankfurt. Schulen Kaufmann aus Cöln von Wulfsen Oberst aus Cöln. Den 6. Debits-Rittmeister aus Brüssel, Köll Rentnier aus Haag. Wiselhaus Pastor aus Weismann. von der Heid und Schwaiger Kaufleute aus Eibersfeld. Tannies Gutsbesitzer und Brack Kaufmann aus Frankfurt. von Rosell und Eubler Kaufleute aus Gand. von Nyssus General aus Cöln. Den 7. Krupp Kaufmann aus Biersen, Zetmar mit Familie Prediger aus Akenburg. Wiebusch und Hantgen Kaufleute aus Mährim a. Ruhr. Däß Kaufmann aus Brüssel.

Bei Capellen: den 5. Baron von Stachelberg Privatmann aus Petersburg. von Brö Privatmann aus Haus Auel. Welngassen Kaufmann aus Dortmund. von Arnim Rittmeister aus Kettwig. Den 6. Dümmler und Dieß Kaufleute aus Eiberfeld. Knecht mit Familie Kaufmann aus Solingen. Mademoiselle Siepermann aus Barmen. Den 7. Bermann Kaufmann aus Mittel. Carnegie mit Gattin Kaufmann aus Gochsburg. Frings Kaufmann aus Herdlingen.

Bei Reisingen: den 5. Ribne mit Gattin Bürgermeister aus Wesel. Ribne Bürgermeister aus Solingen. Madam Ribne Privatinn aus Frankfurt. Damen u. Groß Kaufleute aus Amsterdam. Karlsberg Kaufmann aus Eöln. Den 7. Hanert Kaufmann aus Siegen. Kraus Kaufmann aus Stuttgart. Neues Baukondukteur a. Hamm. Buschmann Candidat und Wendrath mit Familie Kaufmann aus Barmen. Wellingroth Pastor aus Kaiserswerth. Vachem Kaufmann aus Eöln. Madam Pelzer aus Mühlheim a. Ruhr. Quinde Kaufmann aus Iserlohn.

Bei Schmitz: den 5. von Schmaeder Gutsbesitzer und Hüls Kaufmann aus Eiberfeld. Spicker Kaufmann aus Urdenbach. Walter Baupinspektor aus Eöln. Peters Gutsbesitzer aus Monheim. Straylberg Lehrer aus Homberg. Den 6. Kamphausen Student aus Bonn. Madam Wensel Gutsbesitzerin aus Haus Bürgel. Den 7. Madam Dorent Privatinn aus Achen. Eisenhart Doktor und Ribkner Kaufmann aus Ratingen. Stremming Student aus Bonn. Schlechter Kaufmann aus Solingen. Fongke Student aus Essen. Langensfeld Freiwilliger aus Eiberfeld. Krause mit Familie Buchbinder aus Hagen.

Bei Eisenbart: den 5. Welfe Buchdrucker aus Eiberfeld. Den 6. Lücker Steueraufseher aus Willtg. Dragtmann und Bolmar Kaufleute aus Rotterdam. Kirschbaum Kaufmann aus Solingen.

Bei Zuppen: den 5. Helgentreu Lieutenant aus Wicrath. Müller Kaufmann aus Frankfurt. Heinemann Kaufmann aus Eöbling. Den 6. Marbecker Kaufmann aus Eiberfeld. Bergmann Kaufmann aus Achen. Den 7. Treby und Lempien Edelknechte aus London. Conräs, Ochs und Stern Kaufleute aus Eöln. Morbotter Kaufmann aus Eiberfeld. Conräs Kaufmann aus Amsterdam.

Bei Bender: den 5. Jantel, Wesenbruch, Küpper, Schöpp, Müller Schlosser, und Beck Schreiner aus Eiberfeld. Oster Seiler aus Wesel. Langenberg Kaufmann aus Wald. Woche Kaufmann aus Dittford. Den 6. Färber Kaufmann aus Finckel. Schiffer Kaufmann aus Schellen. Henschen Kaufmann aus Erzfors.

Bei Schönstein: den 5. Mieger Kaufmann aus Fulda. Wisse Kaufmann aus Odenkirchen. Schmitz Kaufmann aus Meurs. Endt Kaufmann aus Burg. Dubs aus Eiberfeld. Den 6. Becker Kaufmann aus Fulda. Koch Kaufmann aus Dulsburg. Durs Kaufmann aus Eöln. Konacker Kaufmann aus Tyrol. Ghoad Kaufmann aus der Schweiz. Den 7. Ott Kaufmann aus Meurs. Hammer Kaufmann aus Nimwegen.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Malzen	.	.	.	.	.	9 4/8	Reibk.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 3/8	—
—	Serfen	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	6	—
—	Wannguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweigen	.	.	.	.	.	7	—
—	Haber	.	.	.	.	.	4 2/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	20	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10	—

Brotpreis.

(Noch ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stübe.

Ein Bröckchen, 7 Loth, ein Stübe.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stübe.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stübe.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,
S c h r o m m.

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

N^o. 65. Dienstag den 15. August. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

86. B e k a n n t m a c h u n g.

Der in den öffentlichen Blättern bereits geschehene Anmahnung, die erfallene direkte und Communal-Steuern abzuführen, sind noch wenige Steuerpflichtige nachgekommen; es muß indessen jedem begreiflich seyn, wie dringend es sey, daß diese Steuern, so wie sie fällig sind, auch bezahlt werden. Es wird daher jeder nochmal aufgesodert, die fällige und noch nicht abgeführte Steuern schleunig zu entrichten, widrigenfalls der Säumige es sich selbst beimeßen muß, daß wider ihn die gesetzliche Zwangsmittel angewendet werden.

Düsseldorf den 8. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n.

85. Substitutions-Patent.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissarii van Spankeren als Curator des Hörtling Bovermannschen Concurfes soll das zur Masse gehörige zu Hinsbeck in der Bürgermeisterei Werden gelegene und zu 4090 Rthlr. 4 gr. 2 1/2 Pf. berl. Cour. gewürdigte Bovermanns-Gut, in den auf den

16. October
18. December d. J. und
18. Februar 1821.

Nr. 10 Uhr hieburch angelegten Terminen auf hiesigem Rathhause vor dem Deputato Landrichter Buehl öffentlich subhastirt werden. Besiß- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei bekannt gemacht wird, daß nach Eröffnung des Adjudikations Bescheides keine Repr. gebote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst der Taxe sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigelegt, und können auch noch überdies in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden

Werden den 27. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt Gericht.

Buehl.

Glafer.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Beding: den 9. Helweller Landrath aus Linnep. Weller mit Familie Privatmann, Siepermann, Plücker und Friedrichs Kaufleute aus Elberfeld. v. Meyersink Privatmann aus Bonn. Douens Kaufmann aus Leer. Gröninger Kaufmann aus Offenhelm. Gröninger und Bagel Kaufleute aus Wesel. Hermans Kaufmann aus Achen. Jordanbach und Rheinsbagen Kaufleute aus Ronndorf. Fischer, Needen und Hößgen Kaufleute aus Orsoy. van Eyken, Stinnes, Bagelmann u. Kaufmann Kaufleute aus Ruhrort. Hermes und Funke Kaufleute aus Crefeld. Engelhardt Lehzer aus Obst. Claus Kaufmann aus Nuremond. Den 10. Graß Kaufmann aus Solingen. Hasenlever Kaufmann aus Remscheid. Heymann Kaufmann aus Bremen. Hülsberg und Holsersfeld Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Schüller mit Familie Kaufmann aus Crefeld. Reck Kaufmann aus Mönchen. Den 11. Krlags, Krall, Besenbruch und Freitag Kaufleute aus Elberfeld. Stinnes und Wollf Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Frau Baronin von Baumburg und Fräulein Begerheß Privatianen aus Obst. Hönninghaus Kaufmann aus Crefeld. Berens Kaufmann aus Ruhrort. Schnitzler Kaufmann aus Grefrath. Den 12. Wichelhausen Kaufmann aus Pormen. Scheid Kaufmann aus Kettwig. Hauser Kaufmann aus Elberfeld. Katers mit Watt. Oberbergamts-Hauptkassen-Büchhalter aus Bonn. Geldemesser Privatmann aus Amsterdam. Ott Kaufmann aus Wickrath. von Carnap Kaufmann aus Elberfeld. Dirkmann Lehrer aus Obst. Pffeffenhäusen und Hechtersberger Kaufleute aus Eßlin.

Bei Breidenbach: den 9. Melblum und Noltshannes mit Fam Rentnlers aus Amsterdam. Baron von Goldstein und Kam Rentnlers aus Utrecht. Carlantien Kaufmann aus Duisburg. Lydig Med. Rath und Röder Kaufmann aus Mainz Feltheim Senaror aus Kiel. Wermann, Trappenberg und Berger Kaufleute aus Barmen. Sachd Kriegs-Com. Exped. aus Münster. Den 10. Dressel Kaufmann aus Giesenheim Bredt Privatmann aus Pormen. Hovius Rentnier und Haut Kaufmann aus Amsterdam. Krahn Major aus Loh. Curtius Kaufmann aus Duisburg. Krins Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Marx Kaufmann aus Bonn. Den 11. Colst-

mann Domänenelnehmer und Bachhaus Kaufmann aus Mülheim a/Rh. Rogar Kaufmann aus Lion. Den 12. Richl Kaufmann aus Paris. Wähler Kaufmann aus Leipzig Krimling Kaufmann aus Darmen. Lenßen Kaufmann aus Rheld. Bröning Kaufmann aus Elberfld.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 1. August, Wilhelm Joseph, Sohn des Plesterers Theodor Struff und der Josephe Hillmann, Neustadt. Den 2. Julie Tochter des Optikus Isaac Salomon und der Saxe Weiß, Düsseldorf. Den 4. Wilhelm Joseph, Sohn des Birthes Joseph Entener und der Catharine Daniels, Neustadt — Franz Theodor, Sohn des Tagelöhners Johann Joseph Weigel und der Helene Ferber, Düsseldorf. — Anton Gottfried Hubert Alexander, Sohn des Notars Adrian Euler und der Josephe Wilberg, Düsseldorf. Den 5. Wilhelm, Sohn des Schreiners Friederich Döhner und der Johanne Franzen, Düsseldorf. — Anne Elisabeth, Tochter des Gärtners Peter Piel und der Agnes Kremer, Flehe. — Laure Marie Gertrud, Tochter des Regierungs-Sekretärs Friederich Fallenstein und der Elisabeth Benncke, Düsseldorf. Den 7. Christine Josephe, Tochter des Bedienten Johann Tillmann Kleinhoff und der Elisabeth Johanne Mühl, Düsseldorf. — Christine, Tochter des Tagelöhners Heinrich Klein und der Sophie Koskotten, Gravenberg. — Marie Französe, Tochter des Tuchfabrikanten Christian Wehler und der Josephe Schlechter, Düsseldorf. — Anne Marie, Tochter des Gärtners Jakob Piel und der Gertrud Blandenstein, Wolmerwerth. — Friederich Wilhelm, Sohn des Schullehrers Stephan von Werden und der Anne Catharine Fbrster, Wolmerwerth. Den 8. Petronelle Catharine Johanne, Tochter des Postwagenmeisters Johann Mathias Schreyer und der Marie Anne Birckenbusch, Düsseldorf. Den 9. David, Sohn des Kaufmanns Marcus Meyer und der Sybille Cohen, Düsseldorf. — Anne Friederike, Tochter des Kleidermachers Caspar Gaspers und der Catharine Hacker, Düsseldorf. Den 10. Mathias Joseph Andreas, Sohn des Bäckermeisters Wilhelm Dübbers und der Catharine Heydkamp, Düsseldorf.

Total: 17.

Heirathen.

Den 5 August der Gärtner Theodor Lambert Toppert mit Anne Gertrud Odendahl, beyde von hier. Den 7. der Schreiner Adam Joseph Aloys Weiß mit Marie Clare Bender, beyde von hier. — Der Gärtner Reiner Knaben mit Anne Helene Raesgen, beyde von Bilk.

Total: 3.

Sterbfälle.

Den 6. August, der Unteroffizier Joseph Kreiser, unverheirathet, alt 29 Jahr, (Behrung) Pempelfort. Den 7. Elisabeth Moll, unverheirathet, alt 21 Jahr, (Beh-

zung) Pempelfort. Den 9. Friederich Joseph Hopp, alt 12 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 10. Anne Marie Kausch, Ehegattin des Sackträgers Franz Reister, alt 82 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Marie Catharine Eberß, unverheirathet, alt 86 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Anne Catharine Esser, Ehegattin des Ackermannes Joseph Hansen, alt 36 Jahr, (Nervenfieber) Hamm.

Total: 6.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	9 4/8	Rthlr.
—	Roggen	6 3/8	—
—	Gersten	5 4/8	—
—	Malz	6	—
—	Mangguth	4	—
—	Boichweizen	7	—
—	Haber	4 2/8	—
—	Saamen	20	—
—	Erbfen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,

Schramm.

Königliches Düsseldorf'er Intelligenzblatt.

N^o. 66. Freitag den 18. August. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

86. Bekanntmachung.

Der in den öffentlichen Blättern bereits geschehenen Annahnung, die erfallene direkte und Communal-Steuern abzuführen, sind noch wenige Steuerpflichtige nachgekommen; es muß indessen jedem begreiflich seyn, wie dringend es sey, daß diese Steuern, so wie sie fällig sind, auch bezahlt werden. Es wird daher jeder nochmal aufgefodert, die fällige und noch nicht abgeführte Steuern schleunig zu entrichten, widrigenfalls der Eämige es sich selbst beimeßen muß, daß wider ihn die gesetzliche Zwangsmittel angewendet werden.

Düsseldorf den 8. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n.

82. Auf Ersuchen der Vormünder der Minderjährigen des verlebten Schlessers Abrah. Ern. Sohn im Begellang, nämlich der Wittve Abrah. Ern. in Zustand ihres zweiten Ehemanns Felders Carl Wm. Kneer am Hagenhaus, und des Schlessers Johann Ern. am Heibberg, wird der unterzeichnete gerichtlich beauftragte Notar das den groß- und minderjährigen Abraham Ern. zugehörige am Heibberg, in der Bürgermeisterei Dorp Canton Solingen gelegene Erbgut bestehend in einem halben Hause, mit Anbau, Scheune, Stallung, 56 1/2 Rütthen Gebäude Platz und Hof, 46 Rütthen Garten, 92 3/4 Rütthen Wälder, 3 Morgen 14 Rütthen Ackerland und 1 1/2 Morgen 55 3/4

Ruthen Busch, geschätzt zu 1244 Rthlr. 4 1/2 flbr. am 9. September 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirthen Joh. Wilhelm Herder am Weyersberg in der Gemeinde Dorp zum provisorischen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 1. August 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

83. Auf das Gesuch der Frau Wittwe des verlebten Medicin Doctors Herrn Winand Theodor Zanders geborene Antoinette Wehler zu Sollingen wohnhaft, Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und auf den Grund eines am 17. v. M. vom Tribunal 1ster Instanz zu Düsseldorf bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird Unterzeichnete die den minderjährigen Zanders zugehörige Immobilien, in 2 Abtheilungen, nämlich zuerst das zu Sollingen auf der Neustraße gelegene Wohnhaus, nebst dahinter liegenden Stall, Hofraum und Einfahrt für die Taxe von 2400 Rthlr. sodann 28 Ruthen Garten an der Hiper Straße geschätzt 210 Rthlr. dießemnach beide Gegenstände zusammen am 11. September 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung der Frau Wittwe Reinhard Eickelberg zu Sollingen, in Weisheit des Gegenvormunds Herrn Joh. Jacob Lange Handlungsbieners zu Sollingen wohnhaft zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 31. Juli 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

87.

Gerichtlicher Verkauf.

Eines in der Hundebergerstraße zu Oberbilk, Sammtgemeinde Düsseldorf, Canton und Kreis Düsseldorf gelegenen Hauses, Nebengebäude, weich letzteres von dem Heinrich Jonen, ohne Gewerb als Pächter bewohnt wird, fort Hofraum, Stallungen und Garten, zusammen 89 Ruthen groß, des Wafenmeisters Wilhelm Edel zu Oberbilk wohnend.

2) Noch einen Garten daselbst, 75 Ruthen groß.

3) Zwei Stücke Ackerland, am grünen Weg daselbst, jedes 120 Ruthen groß.

4) Ein Stück Ackerland an der Hundebergerstraße 62 Ruthen groß.

Die Beschlagnahme geschah auf Betreiben des Zimmermeisters Franz Vorges in Düsseldorf, durch das Protokoll des Gerichts-Vollziehers Heinrich Bloos daselbst, vom 17. Juni 1820, wovon die Abschriften dem Herrn Schramm, Oberbürgermeister in Düsseldorf, und dem Herrn Pfundner, Gerichtsschreibers Gehülfe des Friedensgerichts daselbst zurückgelassen worden sind.

Das Protokoll ist eingetragen auf dem Hypotheken-Bureau zu Düsseldorf, den 17. Juni 1820, Band 6 No. 402, und auf dem Secretariat des Tribunals daselbst, den 21. Juni 1820.

Der unterzeichnete in Düsseldorf wohnende Anwalt Herrn Greppa Füller, wird den Umschlag betreiben, und bietet zur vorläufigen Ausstellung 1000 Francs, und zwar mit dem Bemerkten, daß die erste Verkündigung der Vorwarden sich in der öffentlichen Audienz des Tribunals zu Düsseldorf den 31. Juli 1820 Morgens 10 Uhr ereignen wird.

Der präparatorische Verkauf der eben bezeichneten Immobilien wird den neun

und zwanzigsten (29) August d-leses Jahrs in dem Sitzungssaale des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf Nachmittags 3 Uhr statt finden.

Düsseldorf den 8. August 1820.

Gregg Küffer.

88.

Offener Arrest.

Nachdem über das, an Grundstücken, Mobilien und ausstehenden Forderungen in etwa 23320 Rthlr. bestehende Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb heute der Concurs eröffnet worden ist, so wird jeder, der von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich hat, hierdurch öffentlich aufgefordert, demselben nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Gerichte davon unverzüglich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt der ihm daran zustehenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositorium abzuliefern, unter der Warnung, daß, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit belagert, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen sollte, er noch ausserdem aller ihm daran zustehenden Pfand- oder sonstigen Rechte, für verlustig erklärt werden soll.

Broich den 12. August 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Broich.

Bilger.

Schramm.

Klee-Heu.

Jeder Oekonom kennt die große Schwierigkeit, den abgemähten Klee zu trocknen, vorzüglich im Gebirge, wo gewöhnlich sehr starker Thau fällt und die Witterung noch veränderlicher ist als auf ebenem Lande. Nur selten glückt es in kurzer Zeit die Trocknung zu bewirken und oft erndtet man statt blätterreichem Kleeheuen, nur trockne Stengel ohne Blätter, welche abfallen und liegen bleiben. In Steyermark und in Ober-Oesterreich wird dies durch folgende Vorrichtung verhütet. Nach dem Abmähen des Klees werden auf demselben Felde in Zwischenräumen von 20 bis 30 Fuß mit Iff eines starken, am untern Ende mit einer eisernen Spitze versehenen Pfahls, in gerader Linie drei Fuß tiefe Löcher in den Boden geschlagen und in diese Löcher, gerade fünfzehn Fuß lange Stangen (etwa die Wipfel-Enden von Latten Stangen) am untern Ende 6 Zoll stark und wie Zaunpfähle gespißt und gebrannt eingesteckt. Diese Stangen, in Oesterreich „Kleereller“ genannt, müssen zuvor folgendermaßen zubereitet seyn. Drei Fuß hoch über der Erde (also etwa 6 Fuß hoch über dem untern Ende der Stange) wird ein Loch einen Zoll im Durchmesser groß, gehöhrt, durch dieses eine vier Fuß lange Quersprosse, von festem zähem Holze, und dicht über diese eine zweite eben so lange Quersprosse in gleicher Art angebracht die mit der ersten ein + formirt. Ueber diesem + wird aufwärts in die Höhe, drei Fuß entfernt, ein dritter Querriegel durch

die Stange gesteckt, um einen Fuß kürzer als die beiden ersten, und über diesem ein vierter, in einer Entfernung von zwei oder drei Fuß, je nachdem die Stange lang oder kurz ist; dieser vierte ist ebenfalls um einen Fuß kürzer als der dritte und folglich um zwei Fuß kürzer als der erste und zweite Querriegel. Das Loch, durch welches dieser letzte gesteckt wird, muß dergestalt in die Stange eingebohrt werden, daß dieser vierte mit dem dritten Riegel ebenfalls ein \div formirt. Ueber diesem vierten Riegel ragt die Spitze der Stange vielleicht noch drei Fuß hinaus.

(Beschf. f.)

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	..	..	..	..	9 2/8	Rthlr.
— Roggen	..	..	..	..	6 3/8	—
— Gersten	..	..	..	..	5 4/8	—
— Weizen	..	..	..	..	6	—
— Mangguth	..	..	..	..	4	—
— Weizen	..	..	..	..	7	—
— Haber	..	..	..	..	4 2/8	—
— Samen	..	..	..	..	20	—
— Erbsen	..	..	..	..	10	—

Brotpreis.

(Wehl ausgebacken.) Ein Schwarzbrod, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Weibchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Röllchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 17. July 1820.

Der Oberbürgermeister,

Sch. v. a. m. m.

Königliches Düsseldorf'er Intelligenzblatt.

N^o. 67. Dienstag den 22. August. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

86. Bekanntmachung.

Der in den öffentlichen Blättern bereits geschehenen Anmahnung, die erfallene direkte und Communal-Steuern abzuführen, sind noch wenige Steuerpflichtige nachgekommen; es muß indessen jedem begreiflich seyn, wie dringend es sey, daß diese Steuern, so wie sie fällig sind, auch bezahlt werden. Es wird daher jeder nochmal aufgefodert, die fällige und noch nicht abgeführte Steuern schleunig zu entrichten, widrigenfalls der Säumige es sich selbst beimeßen muß, daß wider ihn die gesetzliche Zwangsmittel angewendet werden.

Düsseldorf den 8. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
I p s t e n.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Beding: den 13. Wichelhaus Kaufmann aus Barmen. Holversfeld
Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Kauer mit Familie Doktor aus Kempen. Hey-
mann Kaufmann aus Bremen. Vids und Obrnenburg Studenten aus Ebln. Den
14. Mlemgen mit Familie Kaufmann aus Horst a/N. Benninghoff, Jansen u. Lich

Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Hone Advokat aus Crefeld. Engels Kaufmann aus Lennep. Braselmann Kaufmann aus Schwelm. Der Kaufmann aus Eöln. Weber und Linden Kaufleute aus Urdingen. Böhme Kaufmann aus Imgenbruch. Lemke Kaufmann aus Stade. Meriens Kaufmann aus Baels. Wöhling mit Familie Kaufmann aus Rheid. Den 15. Klöne und Wagemann Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Frey Kaufmann aus Eöln. Hoffmann Beamter aus Crefeld. Nihling Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 16. Hosenbruch, Schöpp Barriere-Empfänger, Bröding Rentnier und Schilling Kaufmann aus Eberfeld. Schmalbein aus Leichlingen. Uhlhorn Mechanikus aus Grevenbrich. Köffers Notar aus Crefeld. Den 17. Schmitz mit Familie Rentnier aus Emmerich. Spendick Kaufmann aus Jüchen. Niederische Kaufmann aus Eberfeld. Den 18. Horn mit Familie Privatmann und Peters mit Familie Kaufmann aus Paris. Hülsenbeck Kaufmann aus Amsterdam. Dreiholz Kaufmann aus Kettwig. Wolff Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Slegert Kaufmann aus Neuwied.

Bei Breidenbach: den 13. Houlus Rentnier aus Amsterdam. Michel Kaufmann aus Paris. von Holz Major und Bayart Kaufmann aus Berlin. Meyer, Keen und von Mornees Studenten aus Utrecht. Delhas Kaufmann aus Lippstadt. Den 14. Wortwop Justiz Commissär aus Münster. Schüll Kaufmann aus Eöln. Matam Godwin, Mayne mit Familie, Stadt und Barton Rentniers aus London. Vöbling Geheimrath aus Eöln. Den 15. Del'huille Beamter und Smitshuisen Rath aus Benlo. Graf Donde Oberst, de Bonthieu und Parkins aus Erier. von Esser Land- und Stadtgerichts-Assessor aus Bodum. Le Rouet Kaufmann aus Paris. Koseb Kaufmann aus Amsterdam. W. Herwen Handlungspresident, G. Herwen und Byoodt Preisverleiher aus Eöln. Backhaus Kaufmann aus Neuf. Den 16. Ferrier mit Familie Rentnier und Turing Kaufmann aus Haag. Festing Makler, Zissenpott Rentnier und van Dewes Kaufmann aus Amsterdam. Bredt Kaufmann aus Barmen. Den 17. Baron von Keverberg Mitglied der Generalstaaten von den Niederlanden aus Alden-goor. Amerhöff und Bermar Makler aus Amsterdam. Graf von der Huelle Admiral und Pair von Frankreich, aus Paris. Graf von der Huelle Marines-Oberstleutenant in niederländischen Diensten aus Duisburg. Burchardi und Lücke Prof. foren aus Bonn. Ferring Rentnier aus dem Haag. Den 18. Graf von Bentink, Graf zur Lippe, Graf Ernst zur Lippe und Hohendahl Gutsbesitzer, Lehzen Kaufmann aus Cleve. Niedel Kaufmann aus Eberfeld. Seuffert Kaufmann aus Duisburg. Dori Kaufmann aus Eöln.

Bei Capellen: den 13. von Vöhl Obrist aus Eöln. von Ofen Oberstleutenant aus Mülheim a/Ruhr. von Roberts General, von Roberts Oberst, Wackentock Captain, Grayson, Dixon und Fox Edelleute aus London. Bongard Oberstaabsarzt aus Erfarth. Snyder mit Familie Kaufmann aus Amsterdam. Copello Hoftheater-Sänger aus München. Kramel Kaufmann aus Beutlingen. Böhm Kaufmann aus Schriam. Tramer Geistlicher aus Hanau. Nältjens Kaufmann aus Antwerpen. Neubville Kaufmann aus Hodimond. Pabud Kaufmann aus Neufchâtel. Den 4. Säger und Eibers Kaufleute aus Barmen. Dugbols Kaufmann aus Lennep. Sämens mit Gemahlin Kaufmann aus Bechelen. Preterius Kaufmann aus Duisburg. Schüll und de Grotte Kaufleute aus Crefeld. Den 15. von Kotschausen Generalkommissär

und von Pannewitz Lieutenant aus Cöln, Henchauer und Seott Edelknecht aus London, Wallenstein Kaufmann aus Frankfurt, Schöne Kaufmann aus Barmen, Höfer Archivar aus Berlin, Desselalle mit Gemahlin aus Venedig. Den 16. Scharf Kaufmann aus Remscheid, Meyland Kaufmann aus Mettmann, Zilcher Rentant aus Weidlingen, Renty Kaufmann aus Elbe, Eckhard mit Gartin Kaufmann aus Frankfurt, von Bessel Hauptmann und Schmölder Lieutenant aus Cöln, Mademoiselle Fehner aus Vorken.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 9. August, Joseph, Sohn des Gärtners Conrad Schmitz und der Gertrud Fagels, Witt. Den 11. Ludwig Johann Gerhard, Sohn des Kleidermachers Johann Schlimm und der Marie Sybille Ghrz, Derendorf. — Anne Gertrud, Tochter des Wirthes Peter Hechhausen und der Franzisce Helnen, Hamm. — Heinrich Johann, Sohn des Ackermannes Joseph Hansen und der Barbara Schmitz, Gravenberg. — Johann Conrad Friederich, Sohn des Fassbinders Conrad Hoffmann und der Marie Magdalene Erkes, Düsseldorf. — Heinrich Wilhelm, Sohn des Kaufhändlers Johann Heese und der Luise Hoffmann, Düsseldorf. Den 12. Gustav Adolph, Sohn des Hutmachers Joseph Dahmen und der Christline Hellmann, Pempelfort. — Maximilian Joseph Alexander, Sohn des Landgerichtsrathes Engelbert Libor Schramm und der Marie Eve Rosine von Rastwicz, Düsseldorf. — Johanne Elisabeth Friederike Luise, Tochter des Kaufmanns Ludwig Müller und der Susanne Jung, Düsseldorf. Den 13. Anne Catharine, Tochter des Wagners Christian Liegekamp und der Anne Christline Janes, Mörchenbroich. — Thelie Helene, Tochter des Partikuliers Joseph Bohrmeyer und der Margarethe Steinbüchel, Düsseldorf. — Amalie Caroline Julie Hippolite Tochter des Advokaten Anwalden Franz Joseph Dieberich und der Wilhelmine Alexandrine Josephine Lenzen, Düsseldorf. Den 15. Dieberich Joseph, Sohn des Chirurges Jakob Bayerz und der Marie Gertrud Hampel, Düsseldorf. Den 16. Elisabeth, Tochter des Pflasterers Carl Lohr und der Catharine Seifers, Düsseldorf. — Juliane, Tochter des Königl. Münzwarabelns Peter Wilhelm Noelle und der Marie Sybille Gertrud Petronelle Schwab, Düsseldorf. Den 17. Franzisce Welheid Wilhelmine, Tochter des Seidenwebers Friederich Wilhelm Pleisch und der Johanne Haarhaus, Düsseldorf. Den 18. Wilhelmine Angèle, Tochter des Oberpostkommissars Joseph Marie J. N. N. J. von Lesecque und der Marie Elif. Joh. Gertr. Ph. von Wicus, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 18.

Heirathen.

Den 14. August, der Steindruckere Johann Peter Hamacher mit Anne Marie Düröng, beyde von hier. — Der Mauerer Johann Theodor Hüskan mit Helene Theresese Josephe Wildt, beyde von hier. — Der Schuhmacher Johann Heinrich Wöhl mit Margarethe Josephe Kupfer, beyde von hier. Den 16. der Partikulier Andreas Ebro,

der Joseph Stercken mit Hubertine Petronelle Catharine Bitterloo, beyde von hier. — Der Feldwebel bey der 16. Invaliden Compagnie Johann Wilhelm Müller, Wittwer, mit Marie Elisabeth Antonie Schröder, beyde von hier. Den 17. der Zollaufseher Johann Peter Köster mit Marie Magdalene Kendl, beyde von hier. Den 18. der Sattler Carl Julius Krüger, aus Braunschweig, mit Elisabeth Helene Caroline Kayser, von hier.

Total: 7.

Sterbfälle.

Den 13. August, Ludwig Johann Carl Andreas Durst, alt 4 Monat. (Zehnung) Düsseldorf. Den 15. Catharine Esser, Ehegattinn des Tapezierers Ludwig Kirsch, alt 34 Jahr. (Zehnung) Düsseldorf. Den 16. Jakob Swibert Linden, alt 7 Monat. (unbestimmt) Düsseldorf. — Marie Catharine Hennekes, alt 7 Jahr 2 Monat. (Zehnung) Düsseldorf. Den 17. der Schiffer Franz Hermann, Ehegatte, alt 52 Jahr. (Zehnung) Düsseldorf. — Gertrud Könen, Wittve des Tagelöhners Johann Poth, alt 57 Jahr. (Nervenfieber) Neustadt. — Alexander Friederich Schink, alt 4 Monat. (Krämpfe) Düsseldorf.

Total: 7.

Fruchtpreis.

Ein Mather Weizen	8 7/8	Keth.
— Roggen	6	—
— Gersten	5	—
— Matz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Boichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggethen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 18. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
Josen.

Königliches Düsseldorf Intelligenzblatt

N^o. 68. Freitag den 25. August. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

54. Subhastations-Patent.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das der Ackerfrau Wittwe Johann Heinrich Berghaus und deren Kindern zugehörige in der Commune Harzop gelegene Berghaus-Gut, welches zu 4757 R. flr. 9 1/4 flbr. taxirt worden, parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die desfalligen Bedingungen sind vor dem Deputirten Herrn Assessor Altmeyer auf der hiesigen Gerichtsstube

auf den 26 Junli c.
— — 21. August c.
— — 26. October c.

vorbekannt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe u. Vorarbeiten schon vorher auf dem Gerichte täglich eingesehen werden können.

Brolch den 21. April 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Brolch.
B i l g e r.

Schramm.

82. Auf Ersuchen der Vormünder der Minderjährigen des verlebten Schelfers Abrah. Ern Sohn im Vogelsang, nämlich der Wittwe Abr. Ern, in Zustand ihres zweiten Ehemanns Reiders Carl Wm. Kae am Hahnenhaus, und des Schelfers Johann Ern am Heilberg, wird der unterzeichnete gerichtlich beauftragte Notar das den groß- und minderjährigen Abraham Ern zugehörige am Heilberg, in der Bürgermeisterei Dorp, Canton Sollingen gelegene Erbgut, bestehend in einem halben Hause, mit Anbau, Scheune, Stallung, 56 1/2 Ruthen Gebäude-Platz und Hof, 46 Ruthen Garten,

92 3/4 Ruthen Wanden, 3 Morgen 14 Ruthen Ackerland und 1 1/2 Morgen 55 3/4 Ruthen Busch, geschätzt zu 1244 Rthlr. 4 1/2 Sbr. am 9. September 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirthen Joh. Wilhelm Herder am Weyerberg in der Gemeinde Dorp zum provisorischen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 1. August 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

83. Auf das Gesuch der Frau Wittwe des verlebten Medicin Doctors Herrn Winand Theodor Sanders geborene Antoinette Nehler zu Sollingen wohnhaft, Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und auf den Grund eines am 17. v. M. vom Landesbunat 1ster Instanz zu Düsseldorf bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird Unterzeichnete die den minderjährigen Sanders zugehörige Immobilien, in 2 Abtheilungen, nämlich zuerst das zu Sollingen auf der Neustraße gelegene Wohnhaus, nebst dahinter liegenden Stall, Hofraum und Einfahrt für die Taxe von 2400 Rthlr. sodann 28 Ruthen Garten an der Hyper-Straße geschätzt 210 Rthlr. diesemnach beide Gegenstände zusammen am 11. September 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung der Frau Wittwe Reinhard Eickelberg zu Sollingen, in Weisheit des Vegenvormunds Herrn Joh. Jacob Lange Handlungsbleners zu Sollingen wohnhaft zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Sollingen den 31. Jull 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

88.

O f f e n e r A r r e s t.

Nachdem über das, an Grundstücken, Mobilien und ausstehenden Forderungen in etwa 23320 Rthlr. bestehende Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb heute der Concur's eröffnet worden ist, so wird jeder, der von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich hat, hierdurch öffentlich aufgefordert, demselben nicht das Mindeste davon zu verabsolgen, vielmehr dem Gerichte davon unverzüglich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt der ihm daran zustehenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositorium abzuliefern, unter der Warnung, daß, wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausantwortet wird, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit betrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen sollte, er noch ausserdem aller ihm daran zustehenden Pfand- oder sonstigen Rechte, für verlustig erklärt werden soll.

Wrochl den 12. August 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Wrochl.

D i l g e r.

S c h r a m m.

77. Auf Requisition des Königl. Obristleutenants und Regiments Commandeurs, Herrn von Ghs zu Düsseldorf werden die unbekanntten Stäubiger, welche an die Kasse des zwölften Infanterie-Regiments (zweiten Brandenburgischen) aus dem Jahr 1819 Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von sechs Wochen, und spätestens in dem des Endes vor dem Depu-

Akten, Herrn Ober-Landes-Gerichtsrath Stube auf den 7. Oktober Morgens 10 Uhr hieselbst angeetzten Termin zu melden unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die genannte Kasse präkludirt und sie deshalb bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, verwiesen werden sollen.

Hamm den 7. Juli 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

L a n d w i r t s c h a f t.

Daß ein großer Theil derjenigen Arbeiten des Feldbaues, welche wir jetzt mit Pferden verrichten, mit geringeren Kosten durch Ochsen würde bewerkstelligt werden können, ist schon lange und oft genug gesagt, aber weder beachtet noch befolgt worden. Um den Acker mit noch geringeren Kosten zu bearbeiten ward im April vorigen Jahres in England vorgeschlagen: „die Kraft des Windes oder auch Dampfmaschinen dazu anzuwenden.“ Hierauf antwortet ein englischer Landwirth jetzt folgendermaßen: „ob der Pflug, die Egge und der Spaden durch Wind oder durch heiße Dämpfe werden in Bewegung gesetzt werden können? das will ich einstweilen dahin gestellt seyn lassen, dagegen dünkt es mich ganz unstreitbar, daß, selbst wenn dies thunlich seyn sollte, wir dadurch nicht soviel ersparen können, als wenn wir, wo nicht alle, wenigstens die Hälfte der Arbeit zu welcher wir jetzt Pferde gebrauchen, durch Ochsen verrichten ließen, und deshalb hat es mich eine sehr unweise Maßregel gedünkt, daß wir die Ackerpferde von der ehemals allgemeinen Pferde-Steuer ausgenommen und hierdurch den Ackerbau zu begünstigen vermeint haben. Gerade umgekehrt hätte man verfahren, man hätte die Abgabe von Ackerpferden verdoppelt und dadurch die Landbauer nöthigen sollen, statt der Pferde Ochsen anzuwenden, die weniger Futter kosten, und, wenn sie drei bis vier Jahre vor den Pflug gespannt gewesen sind, bei einer geringen Zulage von Futter, als Schlachtvieh höher verkauft werden können als was sie anzuschaffen gekostet haben. Unsern Finanz-Registern nach ist die Zahl der Ackerpferde auf eine Million zwei mal hundert tausend Stück angeschlagen. Nun nehme man an, daß wir uns mit der Hälfte begnügen und für die andere Hälfte Ochsen einspannen, und diese, wenn sie sieben Jahre alt wären als Schlachtvieh verkaufen wollten; so würden wir im Durchschnitt, Jahr aus Jahr ein, wenigstens hundert tausend Ochsen in die Scharren liefern können, also gerade so viel als der jährliche Fleischbedarf dieser Sorte für die Hauptstadt erfordert. Auch unsere Küche würde sich dabei besser befinden als jetzt, denn unseugbar muß ein Ochs, der bei mäßiger Arbeit und bei gutem Futter, reinlich gehalten in der freien Luft lebt ein nahrhafteres und schmackhafteres Fleisch liefern, als der Mastochse, der die drei letzten Monate seines Lebens hindurch in einem engen Stall an die Krippe gebunden, mit Spülisch und Halkuchen aufgeschwemmt wird.

Fruchtpreis.

Ein Malter Weizen	8 7/8	Stüber
— Roggen	6	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Samen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.
 Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.
 Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.
 Ein Kugelchen, 10 Loth, ein Stüber.

Küßeldorf, den 18. August 1820.

Des Oberbürgermeisters,
 S o s t e n.

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 69.

Dienstag den 29. August.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

89.

Edictal. Ladung.

Nachdem heute bei hiesigem Gerichte über das Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Koblen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb, bestehend an liegenden Gründen, Bergwerks-Eigenthum und Mobilar-Vermögen in circa 23320 Rthlr. clevisch, der Concurs eröffnet worden ist, so werden sämmtliche Gläubiger desselben zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche zu dem auf den 20. November c., Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Wrolich vor dem Deputirten Herrn Assessor Wittweg anstehenden Termine hierdurch öffentlich und mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu den auswärtigen die Herrn Justiz-Commissarien Vierdemann und de Grootte vorgeschlagen werden, erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Die Berggläubiger aber werden unter demselben Nachtheile der Präclusion angewiesen, ihre Forderungen und Ansprüche an das Bergwerks-Eigenthum des Gemeinschuldners, bestehend in Theilungen auf den Bechen Woselbank Letzgracht, Hothausferbänken, Ziegelwerke, Nottekampbank, Selterbeck, Rosendelle, Kleeffappen, Dickbank, Kempfeswerk, Schöckebank, Lutebank, Blumendelle Capellenbank Orsfeldsbank u. Kinberberg, nicht am hiesigen Gerichte, sondern längstens am 21. November c. Vormittags 9 Uhr bei dem Königl. Essen-Werdenschen Berggerichte zu Essen in dem dortigen Sitzungszimmer desselben vor dem Herrn Bergrichter von Pöppinghaus anzumelden.

Wrolich den 12. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Wrolich.
Bilger.

Schramm.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 19. Schmitz mit Familie Rentner aus Emmerich. Witter Rentner aus dem Haag. Sauer mit Familie Justizsekretär aus Werden Hülsenbeck Kaufmann aus Amsterdam. Dreiholz Kaufmann aus Kettwig. Polhaus, v. Ebel Privatleute. Terhoven mit Familie, Wurm und Weber Kaufleute aus Barmen. van de Voord Kaufmann aus Cleve. Pönsgen Kaufmann aus Söllingen. Egere Kaufmann aus Gladbach. Erkens Kaufmann aus Burscheid. Brünning mit Familie Kaufmann aus Eberfeld. Halbach Kaufmann aus Remscheid. Den 20. Kröbber v. Aspré Gutsbesitzer aus Essen. van de Vorlen Kaufmann aus Cleve. Hasenkleeber Kaufmann aus Remscheid. Morlan Kaufmann aus Eberfeld. Wülfing Kaufmann aus Barmen. Den 21. Hermes und Karthäuser Kaufleute aus Remscheid. Erkenbach, Winkhaus und Scheemann Kaufleute aus Schwelm. Harfort und Graymann Kaufleute aus Witter. Schwarz Kaufmann aus Buchholz. Müller Kaufmann aus Mülz. Clarenbach und Kaldenbach Beamte aus Eberfeld. Schramm und Winkelmann Kaufleute aus Erefeld. Den 22. Scheid Kaufmann aus Kettwig. Kavibach Wastler aus Mülheim. Clostermann Kaufmann aus Eöln. Madam Lüttringhausen mit Familie aus Eberfeld. Den 23. Linden Kaufmann aus Lüdenscheld. von Wahlen Kaufmann aus Essen. Alshoff Lieutenant aus Dorbeck. Frau Kiener Afessorin aus Necklinghausen. Den 24. Osterrath Kaufmann aus Kettwig. Kreypp Kaufmann aus Rheld. Lehmann und Harwig Kaufleute aus Eöln. Reichard Kaufmann aus Arnsberg. Deyterhoff mit Familie Hofkassierath aus Mannheim. Gauhe und Stürmer Kaufleute aus Barmen. Krumpen Kaufmann aus Kettwig. Den 25. Robert Kaufmann aus Haan. Blömenkamp Kaufmann aus Mündelheim. Kyber Kandidat aus Riga. Eböne Kaufmann aus Gladbach. Schmitz Kaufmann aus Mündelheim. Heldkamp Steuer-Empfänger aus Eberfeld. Carleruh Kaufmann aus Mülz. Weis Kaufmann aus Dermstadt. Busch Kaufmann aus Frankfurt. Nebs Divisionsprediger aus Eöln. Willms mit Familie Lehrer aus Barmen.

Bei Breidenbach: den 19. Graf von Ventink, Graf zur Lippe und Graf Ernst zur Lippe aus Cleve. Nidel Kaufmann aus Eberfeld. Lehzen Amtmann aus Wesel. Benfert Kaufmann aus Dulseburg. Dort Kaufmann aus Eöln. Düval Rentner aus Achen. Schöpmann Student und Schöpmann Offizier aus Zwoll. Nerstras Auditor aus Mosrich. Den 20. Bredt Privatmann aus Barmen. Schimpf Kaufmann aus Iserlohn. Dressel Kaufmann aus Geisenheim. von Ventink Präsident aus Eöln. Den 21. Wolbeck und Wortmann Kaufleute aus Eberfeld. Trappenberg u. Berger Kaufleute aus Barmen. Den 22. Wolters Danquier aus Venlo. Freisrau von Schorlemer aus Steringhausen. Roth Kaufmann aus Bonn. Baassel Wikar aus Mülheim an der Rhur. Schwarz Kaufmann aus Eberfeld. Den 23. Bouters Eigenthümer, von Derschur General Advokat, Altgeld und Wüsthoff Kaufleute aus dem Haag. van Eicken Kaufmann aus Mülheim. d'Abis Kaufmann aus Frankfurt. Den 24. Frau von Ledebur aus Münster. Scholl und Schwarz Kaufleute aus Kreuznach. Den 25. Ihre Durchlaucht die Fürstin zu Solms Licht. Se. Durchlauchten die Prinzen Carl, Ludwig und Friederich zu Solms, nebst Hofmeister. Frank u. Buenoff

Monatliches Düsseldorf

Kaufleute aus Bonn. Oppermann Oberlandesgerichts-Referendar aus Halberstadt. Bergelmann mit Familie Justizrath aus Eßln.

Bei Eisenbart: den 19. Laue Gutsbesitzer aus Rade vorm Wald. Pauls Kaufmann aus Barmen. Pfleger Notar aus Wermelskirchen. Den 20. Crun Kaufmann aus Löhnstein. Den 21. von der Heide Privatmann aus Wülfrath. Den 22. Köhler Kaufmann aus Weyer. Den 23. Knapen Student aus Bonn. Voss Fabrikant aus Steele. Kleinhaus Baumeister aus Elberfeld. Knepping Communal-Empfänger und Kromm Kaufmann aus Remscheid.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 19. August, Joseph Marie, Tochter des Schuhmachers Johann Christian Böckner und der Anne Marie Juliane Otten, Düsseldorf. Den 20. Andreas, Sohn des Brandweinsbrenners Johann-Müller und der Catharine Wickerath, Pempelfort. — Heinrich, Sohn des Gärtners Adolph Kleppen und der Cäcille Rosellen, Volmerswerth. — Wilhelmine Walburgis Marie Hubertine, und Anne Marie Gertrud Engelbertine, Zwillinge des Carl Clemens F. A. J. M. Fuchsius, Staatsprocurators bey dem hiesigen Landgericht, und der Marie Anne Heinrichette Aldenhoven, Düsseldorf. — Johann Ernst, Sohn des Tapeten-Fabrikanten Johann Ernst Krieghoff und der Charlotte Wauters, Düsseldorf. Den 22. Johann Peter, Sohn des Baumwollspinners Johann Peter Schulten und der Henriette Charlotte Mebert, Düsseldorf. — Wilhelm Anton, Sohn des Schreiners Wilhelm Becker und der Gertrud Neuhäusen, Pempelfort. Den 23. Gottfried, Sohn des Gärtners Nicola Rüben und der Catharine Elisabeth Pullem, Pempelfort. — Anton, Sohn des Tagelöhners Wilhelm Breuer und der Odilie Küster, Goltzheim. Den 24. Anne Margarethe Josephe, Tochter des Fassbenders Johann Limbach und der Gertrud Haugh, Düsseldorf.

Total: 11.

Heirathen.

Den 23. August, der Gemeiner bey dem hiesigen Grenadier-Landwehr-Bataillon Adolph Heinrich Menzen, aus Saarn, mit Barbare Josephe Geul, aus Bonn. — Der Bäcker Peter Mehren mit Anne Marie Josephe Krings, beyde aus Hamm. — Der Capitain D'armes bey'm 2ten hiesigen Landwehr-Bataillon Wilhelm van Herrath, aus Creveld, mit Marie Agnes Franzisce Philippine Schmis, von hier.

Total: 3.

Sterbefälle.

Den 19. August, Sophie Löcher, Ehegattinn des Färbers Adolph Windels, alt 45 Jahr, (Zehrung) Pempelfort. — Johann Joseph Hütterges, alt 9 Monat, (Krämpfen) Düsseldorf. Den 20. Agnes Theresie Hüser, alt 1 Jahr, (Brustfieber) Düsseldorf. Den 22. der Silberarbeiter Wilhelm Arnold Danger, Wittwer, alt 85 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 23. der Kammerdiener Peter Eßgen, unverheirathet,

alt 45 Jahr, (Schlagfluß) Düsseldorf. Den 24. Sibille Gertrud Kleggen, alt 4
Jahr, (Behrung) Volmerswerth.

Total: 6.

F r u c h t p r e i s .

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	8 7/8	Rthlr
—	Roggen	.	.	.	.	.	6	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	5	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Mangguth	.	.	.	.	.	4	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	6	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3 6/8	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	20	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggeltchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 18. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
F o s t e n .

Königliches Düsseldorf
Intelligenzblatt.

N^o. 70. Freitag den 1. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

62.

Edictal. Citation.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerhard Lohbeck der Concurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben haben, aufgefordert, sich in dem auf den 30. September curr. Vormittags 9 Uhr hieselbst angeetzten Liquidations-Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien de Groot und Naubach in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen anzugeben, und die Beweismittel derselben vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Wroich den 17. Junii 1820.

Fürsüßliches Gericht der Herrschaft Wroich.

Bliger.

Schramm.

75.

Edictal. Ladung.

Die Erben des zu Achen verstorbenen Herrn Johann Wilhelm von Eiden haben dessen Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, und auf Eröffnung des erblich-fälligen Liquidations-Prozesses angetragen.

Diesem Vorbehalt und Antrag gemäß werden also Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den gedachten Erblasser oder dessen Erbnachlaß zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in termino den 30. October l. J. Vormittags 9

Uhr an hiesiger gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem dazu deputirten Landrichter Wlger entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius de Groot in Mülheim an der Ruhr, und Herr Professor Bierdemann in Duisburg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Erbmasse anzumelden, und durch Vorlegung der Beweise richtig zu stellen, unter der Verwarnung, daß die alsdann nicht erscheinenden Gläubiger ihren etwaigen Vorrechten für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige verfallen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Nachlassenschaft allenfalls noch übrig bleiben möchte.

Auch wird noch zusätzlich bemerkt, daß die fragliche Liquidations-Masse mit der hier, unter der Firma: Johann Wilhelm von Eicken bestehenden Großhandlung nichts gemein hat.

Brotch den 10. Julius 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Brotch.
W l g e r.

Schramm.

88.

Offener Arrest.

Nachdem über das, an Grundstücken, Mobilien und ausstehenden Forderungen in etwa 23300 Rthlr. bestehende Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb heute der Concurß eröffnet worden ist, so wird jeder, der von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Pfandschaften hinter sich hat, hierdurch öffentlich aufgefordert, demselben nicht das Mindeste davon zu verahsorgen, vielmehr dem Gerichte davon unverzüglich Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt der ihm daran zustehenden Rechte, in das hiesige gerichtliche Depositum abzuliefern, unter der Warnung, daß, wenn dem noch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht gesehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweit belgetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen sollte, er noch ausserdem aller ihm daran zustehenden Pfand- oder sonstigen Rechte, für verlustig erklärt werden soll.

Brotch den 12. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Brotch,
W l g e r.

Schramm,

Angelommene Fremde.

Bei Becking: den 26. Ball und Thom Studenten, Heldkamp Steuer-Einznehmer, Ball, Niederich, Morjan und Judicar Kaufleute aus Eberfeld. von Meyer ein Metzger aus Bonn. Hundsdieker Kaufmann aus Altena Büchlers Kaufmann aus Dülken. Gaspers Kaufmann aus Eöln. Wilms mit Familie Lehrer a. Darmen.

Carlsruhe Kaufmann aus Mainz. Weiß Kaufmann aus Darmstadt. Busch Kaufmann aus Frankfurt. Heiweischeid Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 27. von Khevenhüller Privatmann aus Wien. Pletsch Schiffelungskommissär aus Mainz. Preisger Kaufmann aus Rheid Lehmann Kaufmann aus Eöln. Stürmer und Brögelmann Kaufleute aus Barmen. Den 28. Teschemacher Gutsbesitzer und Pflücker mit Familie Kaufmann aus Elberfeld. Wegel Kaufmann aus Herborn. Dörmann Kaufmann aus Barmen. Pieper Kaufmann aus Ronendorf. Wilkes Kaufmann aus Langenberg. Beckerhoff Kaufmann aus Wesel. Berger Kaufmann aus Biersen. Siegemann Kaufmann aus Berden. Hösinghoff Kaufmann aus Hüdeewagen. Den 29. Köder Kaufmann aus Paris. Piscatore mit Gemahlin Kaufmann aus Luxemburg. Rheinen Kaufmann aus Mülheim an der Ruhr. Garnich und Everling Kaufleute aus Söllingen. Wetter Doktor aus Mettmann. Lingmann Gutsbesitzer aus Erkrath. Meyer mit Familie Oberförster aus Bleichhess

Bei Breidenbach: den 26. von Bentink President, J. und S. Hoffmann Privatleute aus Eöln. Felting und Rieslempott Kaufleute aus Amsterdam. Berens Kaufmann aus Heinsberg. von der Beck und Tröst mit Gattinnen Kaufleute aus Elberfeld. Brüssel Vikar aus Mülheim. Mayer mit Frau Professor aus Bonn. Dyhern Privatmann aus Münster. Buenof mit Familie Kaufmann aus Amsterdam. Kus von Tees Reg. Sekk aus Dortrecht. Den 27. Welper Obermediz. Rath aus Berlin. Kampmann Kaufmann aus Barmen. Satorius Kaufmann aus Elberfeld. Krüger Kaufmann aus Hamburg. von Heloma Advokat aus Heerenveen. Jürgen Kaufmann aus Solingen. Den 28. von Diederichs Geh. Rath und Greff Kaufmann aus Eöln. Moll, Bauendahl und Honsberg Kaufleute aus Lüttringhausen. Müller Kaufmann aus Dombach. de Werth Gutsbesitzer aus Elberfeld. Ednessen Kaufmann aus Orth. Den 29. Schneewind Kaufmann aus Elberfeld. Hampel Bauinspektor aus Eöln.

Bei Capellen: den 26. Maassen Obergollinspektor aus Duisburg. Haydecooper und van Negteredt Privatleute aus Utrecht. Lenzen President, N. u. C. Abels Kaufleute aus Eöln. Ruß Rentnier aus Gellenkirchen. von der Osten Oberst aus Mülheim a/Ruhr. Hörder Kaufmann aus Coblenz. Bongard Oberstaabsarzt a. Erkrath. von Elverfeldt Gutsbesitzer, Dörth Steuereinnnehmer, Ubersorst Justizkommissär aus Schwerte. Leuchs Kaufmann aus Nürnberg. Andrá mit Gattin und Schwenger Kaufleute aus Antwerpen. Birtch Kaufmann aus Achen. Den 28. Lohmayer Kaufmann aus Barmen. Schmölder Lieutenant aus Xanten. Poppe mit Gattin Kaufmann aus Wesel. Knecht Kaufmann aus Solingen. Knecht Militär aus Eöln. Berling Kaufmann aus Erefeld. Schöne Kaufmann aus Barmen. Peters Kaufmann aus Nonhelm. Den 29. Pretorius Kaufmann aus Duisburg. Mauriz Kaufmann aus Uerdingen. von Elen und Eramer Kaufleute aus Barmen. Birtch mit Familie Privatmann aus Eöln. Wille Hauptmann aus Coblenz. von Flemming Lieutenant aus Mülheim a/Ruhr.

Bei Reisingen: den 26. Eifentecher Obergollkommissär aus Hannover. Bonemps Kaufmann aus Achen. Poppe Kaufmann aus Coblenz. Greve Student aus Würzburg. Köhling Student aus Bonn. Postgäler mit Frau Kaufmann aus Dortmund. Kellenbach Privatmann und Lambert Kaufmann aus Paris. Simon Kauf-

mann aus Hamburg. Beckmann Kaufmann aus Elberfeld. Den 27. Zell mit Stat-
tin Kaufmann aus Düren. Niellenplatt Kaufmann aus Cöppenhagen. Den 28. Gubic
Privatmann aus Brüssel. Meyneken Kaufmann aus Nees. Spengler Gutsbesizer a.
Jülich. Kuscham Edelmann aus London. Hund Kaufmann aus Elberfeld. Den 29.
von Präper aus Hülshroth. Vöhr Baukondukteur aus Venrath. Werhagen Posthalter
und Carris Kaufmann aus Dormagen.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Waizen	. . . . .	8 7/8	Rthlr.
—	Roggen	. . . . .	6	—
—	Serfen	. . . . .	5	—
—	Malz	. . . . .	5 4/8	—
—	Manguth	. . . . .	4	—
—	Boichweizen	. . . . .	6	—
—	Haber	. . . . .	3 6/8	—
—	Saamen	. . . . .	20	—
—	Erbsen	. . . . .	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 18. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
F o s t e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 71. Dienstag den 5. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Kleeheu.

(Schluß.)

Dergleichen vorgerichtete Stangen werden nun auf dem gemähten Kleeelde in geraden Linien, eine drei Wagenbreiten von der andern aufgestellt, so daß beim Einfahren des Heues der Wagen zwischen die Reihen der Kleehausen hereinfahren und laden kann. Ist nun der Klee abgemäht und nicht etwa schlechtes Wetter zu befürchten, so läßt man ihn auf dem Schwad ein paar Tage abwelken, bei Regenwetter oder bei großer Dürre hingegen, stapelt man ihn sogleich auf diese Gestelle. Mit dem Rechen (der Harke) wird nämlich der Klee locker auf das untere \div gelegt, die langen Halmstengel bewirken sein Festliegen und können immer bis auf die Erde herabhängen. Liegt die erste Lage fest auf dem \div so wird, vermittelt der Heugabel, immer eine Lage nach der andern aufgelegt, bis man die Spitze der Stange erreicht und das Ganze einem kleinen Heuschaber ähnlich wird, der dem Gewicht nach ohngefähr einen Centner enthalten mag. Regen aus dem Umfang des aufgebanfeten Klees Unebenheiten hervor, so können sie mit der Harke verzogen werden, damit die Masse desto ungehinderter ablaufen möge und nun überläßt man der Luft (welche den Schaber von allen Seiten um- und durchwehen kann) und der Sonne die Trocknung unbedenklich. Das Wetter mag seyn wie es will, selbst Sturmwind kann diesen Kleeppyramiden nichts anhaben, und man hat nur wenig Beispiele, daß nach dieser Methode das Kleeheu verdorben wäre.

Das Kleeheu welches der Verfasser dieses Aufsatzes zwischen Wien und Linz in dergleichen Schaber aufgebanft sah, war an der Außenseite des Haufens kaffeebraun, innerhalb theegrün, die Blätter saßen, aufgerollt, an dem mürben Stengel fest und dufteren, als aufgeladen ward, sehr lieblich. Diese Methode befördert auch den Nachwuchs

des Klees zum zweiten Schnitt ungleich mehr als wenn der zuerst abgemähet, oft weis weiß wie lange, auf dem Schwadt liegen bleiben und öfters gewendet werden muß.

In holzarmen Gegenden könnte mancher Oekonom Bedenken tragen, im Großen einen Versuch dieser Art zu machen, für kleine Bauer- und Gärtner-Wirthschaften aber ist diese Methode gewiß anzurathen. Die Verfertigung dieser Slangen kann jeder Dienstknecht übernehmen, wenn er einen Bohrer und ein Beil hat; hebt man sie, nach gemachtem Gebrauch im Trocknen auf, so werden sie viele Jahre dienen, und am Ende immer noch als Brennholz benützt werden können. In Schlessien ist diese Art dem Klee zu trocken auf den Mallischer Güter bereits eingeführt. Mit Klee konnte der Verfasser dieses Aufsatzes im vergangenen Jahre nicht mehr einen Versuch anstellen, weil bei seiner Rückkunft von der nach Wien unternommenen Reise, sein Klee schon zum zweiten Male geschnitten und eingebracht war, statt dessen wendete er aber diese Methode bei der Erntefel Erndte, zu Anfang Oktobers, zu Trocknung des Erntefelkrauts an, und ohnerachtet dieses bekanntermaßen so schwer trocknet, so ward es auf diesem Wege doch in Zeit von 14 Tagen zur Aufbewahrung vollkommen dürr. Im bevorstehenden Herbst aber gedenkt er auf seinem kleinen Bauergute vergleichende Proben mit der Kleetrocknung auf dem Schwadt und auf Gestellen, mit Bemerkung des Gewichts und des jedesmaligen Wärmegrades anzustellen, und ähnliche Versuche gedenkt auch der Oberamtmann Sutter in Ekerdorf bei Blas zu veranstalten, von deren Erfolg im Spätherbst Nachricht mitgetheilt werden soll.

80.

S u b h a s t a t i o n s : P a t e n t .

Auf den Antrag des Baumwollenspinners Johann Krause hieselbst, und mit ober- und vormundschafilicher Genehmigung, soll der demselben zugehörige, vor dem H. Rathor hieselbst gelegene, auf 194 Rthl. 18 gr berl. Cour. gewürdigte Garten, in dem auf den 10. Oktober d. J. M. 9 Uhr angelegten Termine öffentlich subhastirt werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann in dem Gerichtlokale einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bedeuten, daß nach Eröffnung des Adjudikations-Beschlides keine Mehrgebote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst Taxe sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigelegt, auch überdies in der Registratur einzusehen.

Werden den 23. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

D u e h l.

G l a s e r.

90.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der Mobilien-Nachlaß der zu Helsingen verstorbenen Wittwe Stottrop genannt Oepmann, soll am 13. September Morgens 9 Uhr und folgendem Tage im

dem Sterbehause zu Helsingen durch den Gerichts-Sekretär Glaser öffentlich verauctionirt werden.

Hiezu gehören ein Pferd, mehrere Kühe, Schweine, ein Rind, verschiedene Acker- und Hausgeräthe, ferner Betten, Leinen u. s. w. welches Kaufwilligen zur Nachricht dient.

Werden, den 31. August 1829.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.

B u c h I.

Glaser.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 25. August. Anne Wilhelmine Hubertine, Tochter des Schlossermeisters Jakob Schellenberg und der Helene Martin, Düsseldorf. — Jakob Wilhelm Joseph, Sohn des Ackermannes Wilhelm Henden und der Anne Gudule Jansen, Croffeln. — Christiane, Tochter des Posamentirers Johann Heinrich Heuser und der Anne Marie Christiane Josephe Leiden, Düsseldorf. Den 26. Jakob Joseph, Sohn des Schiffers Jakob Plckelmann und der Catharine Iven, Düsseldorf. — Adam Joseph, Sohn des Porzellanhändlers Simon Hohmann und der Elisabeth Hugemer, Neustadt. Den 27. Friedrich Wilhelm, Sohn des Kleidermachersgesellen Friedrich Richter und der Catharine Jumperg, Düsseldorf. — Catharine Hubertine, Tochter des Kleidermachers Philipp Schmitz und der Elisabeth Schiffer, Düsseldorf. Den 28. Joseph Ludwig, Sohn des Tabacksarbeiters Johann Henrich und der Petronelle Congen, Düsseldorf. — Marie Magdalene Augustine, Tochter des Königlich-Französischen Lieutenants Anton Ferbach und der Gertrud Dorn, Düsseldorf. — Agnes Johanne, Tochter des Schreiners Franz Kamphoff und der Elisabeth Adloff, Düsseldorf. Den 29. Epbille Hubertine, Tochter des Ackermannes Andreas Zaum und der Josephe Hansen, Pempelfort. — Joseph Ferdinand Jakob, Sohn des Kleidermachers Martin Frischling und der Josephe Böcher, Düsseldorf. — Anne Christline, Tochter des Gärtners Johann Heinrich Spelter und der Helene Pullem, Flingern. Den 30. Gustav Anton Johann, Sohn des Uhrmachers Aloys Overlack und der Elisabeth Rothkopf, Düsseldorf. Den 31. Anne Marie, Tochter des Kleidermachers Johann Funck und der Petronelle Meyer, Oberblik. — Ursule, Tochter des Gärtners Theodor Korffmacher und der Marie Catharine Kof, Hamm. — Marie Cäcilie, Tochter des Gärtners Balthasar Böß und der Catharine Born, Pempelfort.

Total: 17.

Heirathen.

Den 27. August, der Apotheker Ferdinand Jonathan Feldhaus, Wittwer, aus Neus, mit Marie Elisabeth Wilhelmine Schmitz, von hier. Den 28. der Schreiner Wilhelm Demmer mit Anne Margarethe Schew, beyde von hier. — Der Gärtner Johann Erckelens, Wittwer, mit Anne Gertrud Schnitzler, beyde aus Hamm.

Total: 3.

Sterbfälle.

Den 27. August, Hermann Stahl, alt 9 Jahr, (Kochens-Khur) Elff. Den 28. Peter Joseph Anton Gustav Euerhard, alt 9 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 30 Wilhelm Eichschlag, alt 2 Jahr, (unbestimmt) Derendorf. — Antje Gertrud Ordings, Wittwe des Fourliers Wilhelm Steben, alt 72 Jahr, (Altersschwäche) Neustadt. Den 31. Mathias Bernard Dekua, alt 6 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — August Mathias Joseph Koberler, alt 6 Monat, (Zehrfuß) Düsseldorf. Den 1. September, der Unteroffizier Johann Rodewald, unverheirathet, alt 32 Jahr, (Leberverhärtung) Düsseldorf. — Der Soldat Carl Goehring, unverheirathet, alt 24 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Anton Gottfried Hubert Alexander Euler, alt 4 Wochen, (Krämpfe) Düsseldorf.

Total: 9.

Fruchtpreis.

Ein Malter	Weizen	8 7/8	Rehr.
—	Roggen	6	—
—	Gersien	5	—
—	Malz	5 4/8	—
—	Managuth	4	—
—	Boichweizen	6	—
—	Haber	3 6/8	—
—	Samen	20	—
—	Erbfen	10	—

Brotpreis.

(Wehl ausgebacken). Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Bröschchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 10 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 18. August 1820.

Der Oberbürgermeister,
S o f t e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 72. Freitag den 8. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

21. Die Geschwister des Walthasar Severin und Bernhard Nitribitt aus Werden gebürtig, haben darauf angetragen diese für todt zu erklären und ihnen deren Nachlaß zuzuerkennen.

Nachdem nun erstere dargethan, daß der Apotheker Walthasar Severin Nitribitt im Jahr 1805 nach Wien gegangen, dessen Bruder Bernhard, ein Goldarbeiter, aber im Jahr 1806 in östreichische Militärdienste und zwar unter das Regiment Kaiser getreten, und seit ihrer Entfernung nach der Versicherung der Provokanten keine Nachricht von ihnen eingegangen, so ist zu vermuthen, daß dieselben nicht mehr leben.

Dem Antrage der Geschwister Nitribitt gemäß, werden demnach der Walthasar Severin und Bernhard Nitribitt hierdurch aufgefordert, sich binnen 9 Monaten u. längstens in termino den 17. November dieses Jahrs Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisungen zu gewärtigen, widrigenfalls sie für todt erklärt und ihr Vermögen ihren Intestaterben überwiesen werden wird.

Zugleich ergeht an die etwa vorhandenen aber unbekanntenen Erben derselben die Aufforderung binnen der bestimmten Frist ihr Erbrecht darzuthun, wenn nicht das Vermögen den nächsten bekannten Erben, welches die Geschwister derselben sind, ausgeantwortet werden soll. Werden den 2. Februar 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.
B u e h l.

Glaser.

62.

Edictal- Citation.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerhard Lohbeck der Concurse er-

öfnet worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben haben, aufgefordert, sich in dem auf den 30. September curr. Vormittags 9 Uhr hieselbst angeetzten Liquidations-Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gebührender Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien de Grootte und Raubach in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen anzugeben, und die Beweismittel derselben vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Dresch den 17. Juni 1820.

Königliches Gericht der Herrschaft Dresch.

Bilger.

Schramm.

77. Auf Requisition des Königl. Obristleutenants und Regiments Commandeurs, Herrn von Ohl zu Düsseldorf werden die unbekanntten Gläubiger, welche an die Kasse des zwölften Infanterie-Regiments (zweiten Brandenburgischen) aus dem Jahr 1819 Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von sechs Wochen, und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten, Herrn Ober-Landes-Gerichtsrath Etwe auf den 7. Oktober Morgens 10 Uhr hieselbst angeetzten Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die genannte Kasse präcludirt und sie deshalb bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, verwiesen werden sollen.

Hamm den 7. Juli 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 4. Pletsch Schiffelungskommissär aus Mainz. Pleper Kaufmann aus Ronsdorf. Höfinghoff Kaufmann aus Hückerwagen. Teschemacher Gutsbesitzer und Schömer Kaufmann aus Elberfeld. Camer Kaufmann aus Strümpf. Hollweg Kaufmann aus Gladbach. Dreintöhler, Linden, Nagel, vom Dorp, Niederichs, Wejenfeld und Geb. Sternberg Kaufleute aus Barmen. Schmitz Gerichtsschreiber, v. Beckerath und Geb. Weydemann Kaufleute aus Crefeld. Klein Kaufmann aus Mülheim a. Ruhr. Schnitzler Beamter aus Essen. Den 5. Teschemacher Gutsbesitzer und Krall Goldarbeiter aus Elberfeld. von Haffern Kaufmann aus Mülheim a. d. Ruhr. Nesbeck Kaufmann aus Königsahl. Finking Kaufmann aus Barmen. Wetter Doktor aus Mettmann. Franz Arzt aus Wiersen. Lingmann Gutsbesitzer aus Erkrath. Ehrick Sekretär und Craut Konditor aus Crefeld. Huisgen Kaufmann aus Herdingen. Hiegemann Kaufmann aus Werden. Holverschmid Uhrmacher aus Solingen.

Bei Breidenbach: den 4. Hasenklever Kaufmann aus Nemscheid. Müller u. von Carnap Kaufleute aus Elberfeld. von Unruh Privatmann aus Schlesien. Mad.

la Baron. de Boudavil, Mad. la Baron. de Gerbade und Mad. la Baron. de Dégas aus Venlo Homberg mit Familie Kaufmann aus Eupen Dyhern Privatmann aus Münster. d'Alis Kaufmann aus Frankfurt. Den 5. Homberg Kaufmann aus Remscheid Brüssel Bekar aus Mülheim. Hoffmann Kandidat und Simons mit Familie Kaufmann aus Eibfeld. Baron von Moser u. Gemahlin aus Frankfurt. W. und J. Boorduin Pastoren und Madam von Hukeren aus Keulen.

Bei Capellen: den 4. Niland Kaufmann aus Eibfeld. Lingen Kaufmann aus Burscheid Passino Kaufmann aus Amsterdam. Lenzen mit Familie Präsident a. Eöln. Den 5. von Carnap und Kötter Kaufleute aus Eibfeld. Ennebe u. Elbers Kaufleute aus Barmen. Funke Kaufmann aus Eibfeld. Hbninghaus Kaufmann aus Erefeld. Dezenhardt Privatmann aus Eöln. Peters Bürgermeister aus Monheim. Thiesen Gutesbesizer aus Herdingen. Knecht Kaufmann aus Solingen. Bongard Oberstaabsarzt aus Erkrath.

Bei Eisenbar: den 4. Breuning, Schnabel Kleidermacher und Kasz Zahnarzt aus Eibfeld. Meidhart Kaufmann aus Amsterdam. Hülsmann Kaufmann aus Essen. Madam Schüden aus Herdingen. Köller und Albert Kaufleute aus Wald. Den 5. Wilhelmy Kaufmann aus Essen. Glasen Sekretär aus Welbert. Chratz Kaufmann aus Eöln.

Bei Juppen: den 4. Conkz, Möhl, Stelnbach und Conrads mit Familie Kaufleute aus Eöln. Becker Kaufmann aus Bonn. Roden Privatmann aus Arnsberg. Behrens Oekonom aus Berl. Alhaus Notar aus Barmen.

Bei Kelsgen: den 4. Sillwig Kaufmann aus Eöln. Gerike mit Familie Director aus Lüttig. Ewald Kaufmann aus Offenbach. Darwill Kaufmann aus Frankfurt. Böker Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Fuhrmann Makler aus Barmen. Barnstedt Amtsverwalter aus Oldenburg. Lühr Bürgermeister aus Gerresheim. Glasmacher Oekonom aus Bevelinghoven. Schmitz mit Familie Privatmann aus Solingen. Gubie Privatmann aus Brüssel. von Pröper Privatmann aus Hülsgrath. Den 5. Lambert Kaufmann aus Hamburg.

Bei Schmitz: den 4. Willinghuber Doktor aus Leuwaden. von Scherp Gutesbesizer aus Battonal. Schönen Pastor und Lessa Graveur aus Eöln. Korten Kaufmann aus Keitwig. Braun Kaufmann aus Boden. Mellinghoff Apotheker a. Mülheim. Essers Student aus Bonn. Bourdols Schauspieldirektor aus Marschiers. Gbrner und Puttner Glashändler aus Böhmen. Brancforti Privatmann, le Morasco Geistlicher und Longo nebst Dienerschaft aus Neapel. Levy Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Mellinghoff Student aus Bonn.

Bei Bender: den 4. Kruthaus Gutesbesizer aus Lüttringhausen. Annacker Kaufmann aus Eöln. Houveaux Kaufmann aus Mercur. Den 5. Nomm Kaufmann aus Duisburg. Levie Lehrer aus Eibfeld. Levie Ackermann aus Wald.

Bei Müller den 4. Everz Privatmann aus Eöln. Hunsen Feldwebel aus Eibfeld. Häuser Sänger aus Arnsberg.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	11	Rthlr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Metze	5 4/8	—
— Märguth	4	—
— Weizweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Samen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarzbrot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Bröckchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,

J. o. n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 73. Dienstag den 12. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

85.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissaril van Spankeren als Curator des Erbting Bovermannschen Concurfes soll das zur Masse gehörige zu Hinsbeck in der Bürgermeisterei Werden gelegene und zu 4090 Rthlr. 4 gr. 2 1/2 Pf. verl. Cour. gewürdigte Bovermanns-Gut, in den auf den

16. Oktober.

18. Dezember d. J. und

18. Februar 1821.

N. 10 Uhr hiedurch angelegten Terminen auf hiesigem Rathhause vor dem Deputate Landrichter Buehl öffentlich subhastirt werden. Bess- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei bekannt gemacht wird, daß nach Eröffnung des Adjudikations-Bescheldes keine Mehrgbote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst der Taxe sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigelegt, und können auch noch überdies in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Wardem den 27. Juli 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B u e h l.

G l a s e r.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 6. Weber Apotheker, von Haffern Holverscheid u. Maltinghoff Kaufleute aus Mühlheim a/Ruhr. Strannes Kaufmann aus Ruhrort. Hingstenberg Pastor aus Ratingen. Hingstenberg Apotheker, Tischmacher und Lemus Gutsbesitzer aus Elberfeld. Wetter Doktor aus Nettmann. Pieper Kaufmann aus Ronsdorf. Höltinghoff Kaufmann aus Hückswagen. Gaube Kaufmann aus Barmen Cron Kaufmann aus Eßln. Pietsch Schiffverdingungskommissär aus Mainz. Carstent Kaufmann aus Duisburg. Busch und Brouer Fabrikanten aus Zeitz. Vogel Fabrikant aus Herborn. Lingmann Gutsbesitzer aus Erkrath. Hiegemann Kaufmann aus Berden. Den 7. Tyrell Kaufmann aus Achen. Morlan Kaufmann aus Remscheid. Lademann Theolog und von Born Kaufmann aus Lünen. von Vorn Bergamts Kulsulator aus Essen. Franze Kandidat aus Kellinghausen. Wasse aus Berden. Könschmüller mit Frau Nezt aus Elberfeld. Den 8. Holmann Kaufmann aus Herborn. Bagelmann Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Briesemann Doktor aus Jßlitz. Den 9. Baron von Geer mit Familie aus Utrecht Berger Kaufmann aus Barmen. Noigt Baukondukteur aus Lünen. Schiefelberg Färber, Arrenberg und Varenfeld Kaufleute aus Elberfeld. Diergart Kaufmann aus Langenberg. Penold Lieutenant aus Dinslaken. Herzog Kaufmann aus Coblenz. Falkenburg Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Dieger Geistlicher aus Budberg. Franzen Student aus Kellinghausen.

Bei Breidenbach: den 6. Müller Kaufmann aus Eßln. Neumann Professor aus Göttingen. Lohausen Doktor und Leser Kaufmann aus Elberfeld. Merken mit Gattin Notar aus Lüttringhausen. Frau von Kramin und Gräulein v. Griesheim aus Ems. Honsberg Kaufmann aus Remscheid. d'Arts Kaufmann aus Frankfurt. von Unruh Privatmann aus Schlesen. Frau von David, Frau von Gerbade u. Frau von Douglas aus Paris. Hoffmann Kandidat aus Rotterdam. Baron von Nispen aus Zülphen. Nadler Privatmann aus Fischenbruch. Den 7. Brünig Kaufmann aus Elberfeld. Bredt Kaufmann aus Barmen. Sack Professor und Sack Hofprediger aus Bonn. Den 8. Riß Privatmann aus Siehen. Den 9. Frau von der Capellen aus Sulphen. Devert mit Familie Gutsbesitzer und von der Veck Kaufmann aus Elberfeld. Thenton Kaufmann aus Manchester. Krapp Kaufmann aus Essen. von Brüssel Geistlicher aus Rath.

Bei Capellen: den 6. Wallerstädt Oberprolantmester. Lenzen mit Familie Präsident, Entrop und Molanus Kaufleute aus Eßln. von den Steinen Bürgermester aus Cronenberg. von Hers Kaufmann aus Barmen. von Hagen Kaufmann aus Dennen. Schöller Kaufmann aus Düren. Medoilt Doktor aus Lourain. Grabe mit Familie Kaufmann aus Solingen. Peters Bürgermeister aus Monhelm. Hönninghaus Kaufmann aus Erfeld. Eickens Kaufmann aus Solingen. Den 7. Drouet Tonkünstler aus Petersburg. Peil mit Familie Kaufmann aus Elberfeld. Sinderkrop Kaufmann aus London. Schöne Kaufmann aus Barmen. Alberty Gastwirth und Scharf Kaufmann aus Remscheid. Bongard Oberstaabsarzt aus Erkrath. Kreißler u. Schramm Kaufleute aus Liegnitz. Den 8. Deussen mit Frau Kaufmann aus Rio de Janeiro. Mourbutter mit Schwester Kaufmann aus Remscheid. Den 9. Barchmann und Wayhers Kaufleute aus Amsterdam. André Kaufmann aus Bourdeaux.

Bei Juppen: den 6. Conig, Passratte und Steinbach Kaufleute aus Eßln. Gerard Privatmann aus Kßen. Fritzgen Kontrolleur aus Bergheim. Behrens Oeko-
nom aus Werl. Roden Kaufmann aus Arensburg. Werner Gutsbesitzer a. Pader-
born. Den 7. Elver Kaufmann aus Barmen J. und Fr. Liedtke Eigenthümer
aus Pahl. Ribne Kissender aus Wesel. Luzum Kaufmann aus Eßln. Den 8.
Gräten Student aus Bonn. Herrigs Kaufmann aus Lüttig. Lefer Eigenthümer aus
Neuburg. Den 9. Kunt und Vllker Kaufleute aus Grefrath.

Bei Eisenhart: den 7. Schneider Welnhändler aus Sellingen. Freyse Bau-
meister aus Kellinghausen. Wilhelm Kaufmann aus Essen. Elosen Sekretär a. Wels-
bert. Biersfeld Kaufmann aus Neuerburg. Perez Mediziner aus Wesel. v. Schu-
deck Hauptmann aus Uerdlingen. Den 9. Nack Kaufmann aus Mainz. Oferrath
Kaufmann aus Kettwig. Ludoviny Uhrmacher aus Neuerburg. Sahmann Uhrmacher
und Kleinhans Baumeister aus Eiderfeld.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf. Geburten.

Den 29. August, Luise Helene, Tochter des Kellners Friedrich Wilhelm Dasse
und der Christine Klingenberg, Düsseldorf. Den 30. Christian, Sohn des Maurers
Theodor Bender und der Catharine Clemens, Düsseldorf. Den 31. Friedrich, Sohn
des Forst-Registrators Christian D'rien und der Theres Jansen, Düsseldorf. Den
1. September, Anne Wilhelmine, Tochter des Fabrikarbeiters Johann Baptist de Gruff
und der Dorothe Kayser, Düsseldorf. Den 2. Gottfried und Johann, Zwillinge des
Gärtners Gottfried Helten und der Cäcilie Betten, Hamm. — Agnes Elisabeth, To-
chter des Tuchscherers Michael Blum und der Catharine Pascher, Düsseldorf. — Johann
Peter Wilhelm, Sohn des Gärtners Johann Kels und der Gertrud Welf, Deren-
dorf. Den 3. Carl Joseph Hubert, Sohn des Handelsmannes Carl Joseph Kennarz
und der Wilhelmine Bucher, Düsseldorf. Den 4. Anne Christine, Tochter des Tag-
elöhners Anton Kauhausen und der Elisabeth Becker, Märtschenbroich. — Marie Anne
Josephine Hubertine, Tochter des Kaufmanns Johann Winkelmann und der Catharine
Korf, Düsseldorf. — Josephine Sophie, Tochter des Kleidermachers Heinrich Dorburg
und der Henriette Fleischhauer, Düsseldorf. Den 5. Augustin Aloys Johann, Sohn
des Dachdeckers Johann Ludwig Zimmermann und der Christine Hupperz, Düsseldorf.
— Peter Joseph, Sohn des Schreibersmeisters Arnold Lay und der Elisabeth Neurers,
Düsseldorf. — Luise Eleonore Wilhelmine, Tochter des Hauptmanns und Casernen-
Verwaltungs-Inspectors Carl Ernst Christian von Heyne und der Wilhelmine Luise
Henriette Wacke, Düsseldorf. Den 7. Ernestine Tochter des Kleidermachers Mathias
Schiemens und der Catharine Langenberg, Düsseldorf. Total: 16.

H e i r a t e n.

Den 3. September, der Sattler Johann Philipp Hestdorfer mit Anne Marie An-
tonle Lütgenau, beyde von hier. Den 4. der Tagelöhner Johann Peter Merren mit
Anne Gertrud Becker, beyde von hier. — Der Zimmermann Johann Jacob Schmitt
mit Marie Christine Wienen, beyde von hier, Total: 3.

Sterbfälle.

Den 2. September, der Kaufmann Carl Friedrich Schreiber, Ehegatte, alt 50 Jahr, (Behrung) Düsseldorf. — Eve Catharine Müller, Wittve des Kleidermachers Friedrich Fräsch, alt 65 Jahr, (Schlagfluß) Düsseldorf. Den 6. Johann Wilhelm Eller, alt 4 Jahr, (Gastrischen Fieber) Düsseldorf. — Der Faber Engelbert Edermann, Ehegatte, alt 56 Jahr, (unbestimmt) Dampfsort. Den 7. Heinrichette Dreybrock, Ehegattin des Calculators Joseph Hoffmann, alt 32 Jahr, (Lungenschwindsucht) Düsseldorf.

Total: 5.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Wachsen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	11	Rthlr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 1/8	—
— Mangguth	4	—
— Reichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkuchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 74. Freitag den 15. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

62.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerhard Lohbed der Conkurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben haben, aufgefordert, sich in dem auf den 30. September curr. Vormittags 9 Uhr hieselbst angeetzten Liquidations-Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Information und Vollmacht versehene Mandatarien, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien de Grootte und Maubach in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen anzugeben, und die Beweismittel derselben vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Creditoren ein ewiges Stillstehen auferlegt werden soll.

Wroich den 17. Juni 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Wroich.

W i l g e r.

Schramm.

66.

Gerichtlicher Verkauf.

Auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung des in Göttingen privatissimend Herrn Johann Heinrich von Eicken, soll das im hiesigen Gerichts-Bezirk in der Bauerschaft Raade gelegene Lehnhoffs Gut, welches mit den dazu gehörigen Ländereien auf 9951 Rthlr. 28 1/2 Sbr. clevisch gewürdigt worden ist, in dreien

auf den 30. August, den 27. Oktober und den 28. Dezember, curr. hieselbst angeetzten Terminen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

Besig- und zahlungsfähige Kaufleute werden zu diesem Termine mit der Nachsicht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an der hiesigen Gerichts Registratur täglich eingesehen werden können.

Wroich den 12. Juni 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Wroich.
B i l g e r.

Schramm.

89.

E d i c t a l . P a d u n g .

Nachdem heute bei hiesigem Gerichte über das Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb, bestehend an liegenden Gründen, Bergwerks-Eigenthum und Mobilien-Vermögen in circa 23320 Rthlr. clevisch, der Concurs eröffnet worden ist, so werden sämmtliche Gläubiger desselben zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche zu dem auf den 20. November c., Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Wroich vor dem Deputirten Herrn Assessor Wittweg anstehenden Termine hierdurch öffentlich und mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu den auswärtigen die Herrn Justiz-Commissarien Bierdemann und de Grootte vorgeschlagen werden, erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Die Berggläubiger aber werden unter demselben Nachtheile der Präclusion angelesen, ihre Forderungen und Ansprüche an das Bergwerks-Eigenthum des Gemeinschuldners, bestehend in Bethelungen auf den Zechen Woselbank Zeisgracht, Holthausferbänken, Ziegelwerke, Nottekampsbank, Sellenbeck, Rosendelle, Kleeffappen, Dickbank, Kempfwerk, Schöfkebank, Lutebank, Blumendelle, Capellenbank, Ortfeldsbank u. Kinsderberg, nicht am hiesigen Gerichte, sondern längstens am 21. November c. Vormittags 9 Uhr bei dem Königl. Essen-Werdenschen Berggerichte zu Essen in dem dortigen Sitzungszimmer desselben vor dem Herrn Bergrichter von Pöppinghaus anzumelden.

Wroich den 12. August 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Wroich.
B i l g e r.

Schramm.

91. Auf Gesuch der Frau Wittwe des verlebten Medicin Doctors Herrn Wianand Theodor Sanders, gebornen Antoinette Mehler zu Sollingen wohnhaft, Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und auf den Grund eines unterm 17. Juni jüngst vom Tribunal 1ster Instanz zu Düsseldorf bestätigten Familien Raths-Beschlusses wird Unterzeichneter die den Minderjährigen zugehörige zu Sollingen auf der Neuenstraße gelegene Immobilien in 2 Abtheilungen, nämlich zuerst das Wohnhaus, nebst dahinter liegenden Stall, Hofraum und Einfahrt, werthgeschätzt 2400 Reichsthaler, worauf 1850 Rthlr. geboten worden, und 28 Ruthen Garten an der Hiperstraße, geschätzt 210 Rthlr., worauf 150 Rthlr. geboten, diesem nach beide Gegenstände zusammen, worauf im prä-

notariſchen Termin ein Gebot von 2075 Rthl. erfolgt iſt, am 25. dieſes 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung der Frau Wittwe Reinhard Eickelberg zu Solingen zum definitiven Zuſchlag öffentlich ausſtellen.

Solingen den 12. September 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

92. Auf Anſehen der Vormünder der Minderjährigen des verlebten Schleiſers Abrah. Ern, nämlich Wittwe Abrah. Ern gebornen Anna Catharina König und deren zweiten Ehemanns Reiders Carl Wilh. Kneze am Hahnenhaus und des Schleiſers Johann Ern am Heidberg wird der unterzeichnete gerichtlich-beauftragte Notar das den groß- und minderjährigen Abr. Ern zugehörige am Heidberg, in der Bürgermeiſterei Dorf, Canton Solingen gelegene Erbgut, beſtehend in einem halben Hauſe mit Anbau, Scheune, Stallung, 56 1/2 Ruthen Gebäude-Plaß und Hof, 46 Ruthen Garten, 92 3/4 Ruthen Bänden, 3 Morgen 14 Ruthen Ackerland und 1 1/2 Morgen 55 1/4 Ruthen Buſch, worauf die Tage mit 1244 Rthl. 4 1/2 ſſr geboten worden iſt, am 26. dieſes 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Wirthen Joh. Wm. Herder am Beyersberg zum definitiven Zuſchlag ausſtellen.

Solingen den 11. September 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

93. B e k a n n t m a c h u n g.

Zur judikatmäßigen Befriedigung des Kaufhändlers Franz Wolff hieſelbſt, ſollen die bei dem Peter Bredemann genannt Unterſtrückmann zu Dyſang gepfändeten Sachen, beſtehend in zwei Kühen, Bettwerk und ſonſtigen Hausgeräthen, in termino den 25. September Morgens 9 Uhr durch den Actuar Glaſer in der Behäuſung des Schuldners meiſtbietend verkauft, wozu Kaufluſtige eingeladen werden.

Werden den 26. Auguſt 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

D u e h l.

Glaſer.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n.

Del Becking: den 10. Pleiſch Schiffelungskommiſſär aus Mainz. Pingmann Gutsbeſitzer aus Erkrath. Baron von Geer mit Familie aus Utrecht. Morlan Kaufmann aus Remscheid. Franzen Student aus Kellinghausen. Brefemann Offizier aus Iſſſlein. Falkenburg Kaufmann aus Mißhelm. Arkenberg Zinngießer, Schiefelbrug Färber, Bieberbach und Winnoch Kaufleute aus Crefeld. Diergard Kaufmann aus Langenberg. Zimmermann Student aus Bonn. Beckers Rentner und Zimmermann aus Etſ. Overhamm Kaufmann aus Werden. von Crämſin Gutsbeſitzer aus Mandelſen. Weddige Kaufmann aus Dülmen. Den 11. Stricker Kaufmann aus Kettwig. Frije Kaufmann aus Dülmen. Zimmer Kandidat und Le Bredt Student

aus Barmen. Driesbach Färber, Cramer, E. und W. Pelzer und Besenbruch Kaufleute aus Elberfeld. Cleve Chirurg aus Rheld. Cius Apotheker aus Kettwig. Den 12. Wortmann mit Gattin, Steinföller und Linden Kaufleute aus Barmen. von Smpffe mit Familie Edelmann aus Rangut. Wille Kaufmann aus Haudefonde. Denninghaus mit Frau Geometer aus Elberfeld. Lichtenscheid Materialist aus Cresfeld. Mettmann Mechaniker aus Hückerwagen.

Bei Breidenbach: den 10. Die Frauen von Botsdavid, von Gerbade und v. Douglas aus Paris. Silber und Laux Kaufleute aus Elberfeld. Brands mit Familie Kaufmann aus Eöln. von Brüssel Geistlicher aus Rath. Den 11. Illenberg u. Langenfeld Kaufleute aus Elberfeld. Sr. Excell. Herr Gen. Lieutenant von Thielemann aus Coblenz. Den 12. Mettenius Kaufmann aus Rheld. Höffner und Hauchecorne Offiziers aus Achen. Lillfried Offizier und Pastor Kaufmann aus Trier.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Walzen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	11	Mehles
—	Roggen	6 6/8	—
—	Gersten	5	—
—	Malz	5 4/8	—
—	Mangguth	4	—
—	Boichweizen	6	—
—	Haber	3 6/8	—
—	Saamen	20	—
—	Erbfen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelnchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e p h .

Königliches Düsseldorf'er Intelligenzblatt.

N^o. 75. Dienstag den 19. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

79.

Bekanntmachung.

Da in dem auf den 24. May curr. zur Subhastation des Holfsteins Kottens anberaumt gewesene Termine sich keine Kauflustige eingefunden haben, so ist auf den Antrag des Interessenten Johann Kayenburg zum nochmaligen öffentlichen Verkaufe ein anderer Termin auf den 5. October c. an der hiesigen Gerichtsstelle vorbestimmt worden. Kauflustige werden daher eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, mit dem Bemerkten, daß diese Besizung, bestehend aus Wohnhaus, Hof und Gartenraum, und 11 Morgen 165 Ruthen Ackerland, im Ganzen zu 840 Rthlr. clevisch abgeschätzt worden ist. Broich den 17. July 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Broich.
Bilger.

Schramm.

Angeworfene Fremden.

Bei Beding: den 13. von Fürstenberg Student und Knele Dechant aus Hüsten. Luttmann mit Familie Justizkommissär aus Essen. Lürmann Referendar a. Dellinghausen. Meynen Kaufmann aus Mülheim a/R. Böbling Kaufmann aus Dortmund. Hornich Kaufmann aus Solingen César Student aus Dehra. Pöper Kaufmann aus Ronsdorf Schulz Rendant aus Kirn Preusner Kaufmann aus Bormen. Kölen mit Frau und Lemann Kaufleute aus Paris. Den 14. Lidenfrost und Schramm Kaufleute aus Erfeld. Hoddick Kaufmann aus Langenberg. Preyer mit

Sohn Kaufmann aus Biersen. Thellen Kaufmann aus Elberfeld. Kottmann Kaufmann aus Kettwig. Den 15. Schele Lieutenant und Ödters Kaufmann aus Odenskirchen. Nieland, Eck, Karthaus Wandering, und von der Heide Kaufleute aus Elberfeld. Hermes Lieutenant aus Gladbach. Cron Lieutenant aus Kettwig. Venninghoff Kaufmann aus Rülheln. Den 16. Hoppenheimer Kaufmann aus Breeden. Rose Kaufmann aus Duisburg. Baumann Lehrer aus Bonn. Oldesop Justizrath aus Hannover. Bauthé Arzt aus Hamburg. Lamersdorf Kaufmann aus Pinnig. Flaiteurs Kapitain aus Erefeld. Merkens Kaufmann aus Lüttringhaus. Flemming Rentnier aus Coblenz.

Bei Breidenbach: den 13. Kilian, Schmitt und Schmitt Advokaten aus Mainz. Graf Merald und Baron Bitteler aus Münster. von Wydenbrink Kammerherr und Frau von Schorlemer aus Hellinghausen. Stouts Kaufmann aus Lüttig. Dinglus mit Familie aus Emden: Die Frauen von Boisdauid, von Gerbade und v. Douglas aus Venio. von Brüssel Geistlicher und Graf von Stillfried Hauptmann a. Rath. Mettenlus Kaufmann aus Rheld. Schröder Kaufmann aus Elberfeld. Den 14. Brücker Kaufmann aus Danzig. S. und Ch. Nehm Kaufleute aus Rotterdam. Sartorius und Jung Kaufleute aus Elberfeld. Scheidmann Oberbürgermeister aus Meurs. J. E. und E. Scheidmann Kaufleute aus Duisburg. Freiherr von Myrbach mit Gattin aus Harf. Den 15. Mayer Oberamtsgerichtsekretär aus Paterborn. Graf Lehndorff General-Major aus Pyrmont. Willmann Gutsbesitzer aus Rheld. Kemp Kaufmann aus Neuwied. Den 16. Heibinger Kaufmann aus Amsterdam. Simons Kaufmann aus Elberfeld. Baron von Nagel mit Familie Kammerherr aus Wisfit. Gräfin von Necherden aus Arnheim.

Bei Capellen: den 10. von Nagmer Oberst aus Wesel. Jordan Privatmann aus Paris. Gronwald Offizier aus Berlin. Barchmann und Wappers Kaufleute aus Amsterdam. André Kaufmann aus Bourdeaux. Lenzen Präsident und Jansen Kaufmann aus Eöln. Drouet Tonkünstler aus Petersburg. Den 11. von Bulow Legationsrath aus Berlin. von Bulow Oberstallmeister aus Ludwigstein. Madam Beckhoff, Geh. Winkelmann und Blemberg mit Gattin Kaufleute aus Elberfeld. Schramm und Hbninghaus Kaufleute aus Erefeld. Den 12. von Präper Landrath aus Hülkrath. Frau von Wuthenau Landrätthin und Fräulein von Mingwitz a. Eöln. Decknest mit Familie Mitglied des englischen Parlements aus London. Rumpf Kaufmann aus Braunschweig. Mertens Kaufmann aus Hannover. Chaste Postinspektor aus Eöln. Madam Cramer aus Elberfeld. Philippe Kaufmann aus Paris. Berger Kaufmann aus Coblenz. Choisy Kaufmann aus Brüssel. Bongard Oberstaabsarzt a. Erkrath. Den 14. Ge. Excell. Freiherr von Frießen Königl. Sächsischer Minister u. Freiherr von Friesen Kapitain aus Madrid. von Pлото Rittmeister aus Eöln. Müller Gutsbesitzer aus Stade. Scheid Kaufmann aus Kettwig. Moll und Funken Kaufleute aus Erefeld. Bongard Kaufmann aus Amsterdam. Colbrum Kaufmann aus Bielefeld. Baumgart Kaufmann aus Elbing. Den 15. Ge. Excell. Graf Friedrich von Rhode Geheimrath aus Schloß Oberburg. Hbiterhoff Kaufmann aus Lennep. Luchhaus mit Familie Kaufmann aus Remscheid. von Borkowsky Lieutenant aus Lennep. Kieger Notar aus Remscheid. Rutten und Wali Kaufleute aus Berviere. Peters mit Gattin Kaufmann aus Herdingen. Schull Kaufmann aus Erefeld. v. Dum-

ling mit Familie Oberst aus Luxenburg. C. und H. von der Beck Kaufleute aus Dillen.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 6. September, Carl Wilhelm, Sohn des Kaufmanns Heinrich Camphausen und der Eve Böhnert, Neustadt. Den 9. Josephe, Tochter des Gärtners Johann Scheibling und der Gertrud Tappen, Volmerswerth. -- Catharine Franzisce, Tochter des Schuhmachers Heinrich Helder und der Sybille Eckarz, Düsseldorf. -- Christine, Tochter des Gärtners Wilhelm Schumacher und der Sophie Kochs, Neustadt. -- Adam Joseph, Sohn des Bäcker- und Brauermeysters Adam Schäffer und der Josephe Adloff, Düsseldorf. Den 10. Gertrud, Tochter des Webers Peter Wilhelm Stein und der Cäcilie Haas, Hierensfeld. Den 11. Auguste Josephe, Tochter des Messgers Georg Stehling und der Gertrud Kamp, Düsseldorf. -- Johann, Sohn des Mauerers Johann Berketong und der Gertrud Arg, Wörschenbroich. -- Catharine, Tochter des Gärtners Peter Aschenbroich und der Christine Lubbert, Volmerswerth. Den 13. Joseph Laurentz, Sohn des Birthes Gottlieb Friedrich Hannemann und der Gertrud Straßer, Düsseldorf. -- Adrian Heinrich, Sohn des Zimmermeysters Heinrich Korff und der Agnes Tappert, Hamm. -- Carl Wilhelm, Sohn des Apothekers Friedrich Conrad J. K. Nebe und der Regine Wilhelmine Bernadine Wormstalt, Düsseldorf. -- Catharine Friederike, Tochter des Fruchten-Mäklers Gerhard Kornweber und der Christine Krings, Düsseldorf. Den 14. Marie Catharine, Tochter des Schuhmachers Jakob Küster und der Marie Cäcilie Haack, Derendorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 15.

Heirathen.

Den 9. September, der Kleidermacher Johann Peter Mathias Kelsacker, Wittmer, mit Anne Elisabeth Wilhelmine Schmittler, Wittwe des Kleidermachers Jakob Strendeler, beyde von hier. -- Der Kleidermacher Johann Mathias Klappdorn, aus Büberich, mit Catharine Gertrud Gröters, aus Linn. -- Der Sackträger Johann Heinrich Faber mit Josephe Elisabeth Grund, beyde von hier. -- Der Kleidermachersgefell Johann Kotte, aus Duer, mit Amalie Bangalen, aus Lissabon. -- Der Maurer Johann Mathias Klingen mit Anne Margarethe Joul, beyde aus Volmerswerth. Den 11. der Schlosser Joseph Beurnat mit Elisabeth Odille Ursule Giesen, beyde von hier. Den 14. Carl Friedrich Wilhelm Müller, ohne Gewerb, aus Berlin, mit Anne Elisabeth Josephe Margarethe Kayser, von hier.

Total: 7.

Sterbfälle.

Den 9. September, der Kaufmann Friedrich Wilhelm Cleff, Ehegatte, alt 55 Jahr, (Nervenschlag) Düsseldorf. Den 11. Auguste Josephe Stehling, alt 4 Stunden, (unbestimmt) Düsseldorf. -- Helene Hochwald, unverheirathet, alt 34 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. Den 12. Wilhelm Johann Herven, alt 1 Jahr, (Dysenterie) Düsseldorf. Den 12. Adam Joseph Hohmann, alt 2 Wochen, (unbestimmt) Neustadt. --

Der Gärtner **Nathias Norbigrath**, ledig, alt 68 Jahr, (Alterschwäche) **Volmerswerth**.
Den 13. **Carl Arenbrecht**, alt 6 Monat, (Zehnung) **Düsseldorf**. Den 14. **Margarethe**
Franzisce Peters, alt 1 Jahr, (Zehnung) **Düsseldorf**. Den 15. der **Wirth Johann**
Aber, Wittwer, alt 82 Jahr, (Alterschwäche) **Düsseldorf**.

Total: 9.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Walsen und Roggen.)

Ein Mütter Weizen	11	Rehles
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Weizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Säamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarzbrod, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggetchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,

F. S. F. S.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 76. Freitag den 22. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

54.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag der Gläubiger soll das der Aekersfrau Wittwe Johann Heinrich Berghaus und deren Kindern zugehörige, in der Commüne Horzop gelegene Berghaus-Gut, welches zu 4757 Rthlr. 9 1/4 flbr. taxirt worden, parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die desfalligen Verdingstermine sind vor dem Deputirten Herrn Assessor Wittweg auf der hiesigen Gerichtsstube

auf den 26 Junl c.

— — 21. August c.

— — 26. October c.

vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe u. Vorwarden schon vorher auf dem Gerichte täglich eingesehen werden können.

Wroich den 21. April 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Wroich.
Dilger.

Schramm.

62.

Edictal-Eitation.

Nachdem über das Vermögen des Schiffbauers Gerhard Lohbed der Conkurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an denselben haben, aufgefordert, sich in dem auf den 30. September curr. Vormittags 9 Uhr hieselbst angelegten Liquidations-Termin entweder persönlich, oder durch zulässige, mit gehöriger Informa-

tion und Vollmacht versehen Mandatarien, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarien de Grootte und Raubach in Vorschlag gebracht werden, zu stellen, ihre Forderungen anzugeben, und die Beweismittel derselben vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb wider die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschwelgen auferlegt werden soll.

Brotch den 17. Juni 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Brotch.

B i l g e r.

S c h r a m m.

77. Auf Requisition des Königl. Obristleutenants und Regiments Commandeurs, Herrn von Witz zu Düsseldorf werden die unbekanntten Gläubiger, welche an die Kasse des zwölften Infanterie-Regiments (zweiten Brandenburgischen) aus dem Jahr 1819 Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von sechs Wochen, und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten, Herrn Ober Landes-Gerichtsrath Stube auf den 7. Oktober Morgens 10 Uhr hieselbst angefügten Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die genannte Kasse präcludirt und sie deshalb bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contractirt haben, verwiesen werden sollen.

Hamn den 7. Juli 1820.

Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 17. Leven und Maasen Kaufleute aus Wesel. Lippert Advokat aus Lautern. Schäfer mit Familie Kaufmann aus Elberfeld. Overmann und Hiegemann Kaufleute aus Werden. Flatters Capitain aus Erefeld. Baumann Lehrer aus Bonn. Berger und Wiebusch Kaufleute aus Barmen. Den 18. Gerhards Gastwirth, Reinold Färber, Gerhardt mit Familie Oekonom und Höring mit Familie Kaufmann aus Barmen. Uhlhorn Mechaniker und Uhlhorn Kaufmann aus Grevenbroich. Wesel Kaufmann aus Wesel. Knelle Dechant aus Hüsten. Den 19. Hingstenberg Apotheker, Melbeck, Krall und Wässer Kaufleute aus Elberfeld. Forkmann mit Familie Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Terküssen Kaufmann aus Werden. Böking Kaufmann aus Dortmund. Hollweg Kaufmann aus Gladbach. Försternau Kaufmann aus Bremen. Sonnen Kaufmann aus Uerdingen.

Bei Breidenbach: den 17. Dechem, Dießer, Siebel und Zahrland Kaufleute aus Elberfeld. Herbinger Kaufmann aus Amsterdam. Baron von Nagel Kammerherr aus Wilsch. von Brüssel Geistlicher aus Rath. Verne Richter, Schäfer Bürgermeister und Weber Apotheker aus Königswinter. Den 18. Kelleten Kaufmann aus Achen. Wrede mit Familie Privatmann aus Bonn. Herr Privatmann und Blat-

vilke Kaufmann aus Eöln. Pauffon Kaufmann aus Bourdeaux. Willame Privatmann aus Sand. Holzschür Kaufmann aus Barmen. Fahrland Kaufmann aus Hamburg. von Weldenbrud Kammerherr und Frau von Schorlemier aus Zellinghausen. Den 19. Se. Durchlaucht Fürst von der Leyen mit Familie, Frau Gräfin von Stadlon mit Gräfin Tochter aus Arenfels. Graf von Westerhold, Graf Carl von Westerhold und Graf von Leiningen aus Oberhausen. Baron von Felhenbach mit Familie Oberstleutenant aus Wiesbaden. Graf von Ellsfried Hauptmann aus Wesel. Frau Gräfin von Schaarberg aus Kreidenbach. Newborrughe und Nischleses Willfords aus London.

Bei Capellen: den 17. von Dulonneau General aus Berlin. von Dumoulin mit Familie Oberst aus Luxemburg. von Othengraven Oberst und Lenzen mit Familie Präsident aus Eöln. von Nagmer Oberst aus Wesel. Helbig mit Familie Arzt aus Trier. von Köhling und Crull Studenten aus Heidelberg. Krüger Student aus Hamburg Gotheus Wirth aus Burg. H. und J. von der Beck Kaufleute aus Dülken. Lüttringhausen Kaufmann aus Eberfeld. Den 18. Blondel Kaufmann aus Lille. de Landre Geistlicher aus Cambray. Boldt Kaufmann aus Manchester Böhm Kaufmann aus Surinam. Rose Privatmann aus Utrecht. Frings Kaufmann aus Herdingen. Den 19. vom Rath Kaufmann aus Duisburg. Madame Dredt und Mademoiselle Mund aus Schwelm. Hasenklever Kaufmann aus Neuscheid. Böffing Kaufmann aus Lüdenscheid.

Bei Kelzen: den 17. Wüger Arzt und Frede Privatmann aus Wesel. Gubie Privatmann aus Drüssel. Krämer Kandidat und Frank mit Familie Kaufmann aus Eöln Schönherr und Schrödel Studenten aus Dresden. Spingler mit Familie Gutsbesitzer aus Jülich. Den 18. Baron von Rhaynach mit Gattin Privatmann a. Mülheim. Waller Kaufmann aus Amsterdam. Dickart, Effaert und Amelungen Pleutenants aus Eöln. Coppenrath mit Familie und Schüking Kaufleute aus Münster. Eupen Kaufmann aus Lüttig. Moll Kaufmann aus Frankfurt. Den 19. Rader Kaufmann aus Wald. Karthaus Kaufmann aus Barmen.

Bei Schmitz: den 17. von Darle Apotheker aus Geldern. Bullmann Kaufmann aus Eberfeld. Cron Lieutenant aus Kettwig. Stallberg Kaufmann aus Oldenburg. Schmitz Kaufmann aus Berg. Engels Kaufmann aus Solingen Vorschler Ackermann aus Weetmann. Den 18. Pühlmann Kaufmann aus Eberfeld. Hamacher Kaufmann aus Mülheim. Pastor Kaufmann aus Lennep. Scher Unterförster a. Bermalstirchen. Schubler Student aus Stuttgart. Weberling Student a. Hferlohn. Eifert und Zeulen Kaufleute aus Dülken. Neussel Privatmann aus Essen. Lenhoff Kaufmann aus Hittorf. Kettler Oberförster aus Hriensberg. Den 19. von Hallberg Oberst aus Jülich. Ahey Wegbauinspektor aus Langenfeld. Herter Kaufmann aus Bickrath. Lig Geistlicher und Grubens Privatmann aus Eöln. Demmer Pastor a. Münster. Weber Kaufmann aus Herdingen. Pühlmann Kaufmann aus Eberfeld. Wiffing Notar aus Lüdenscheid.

Bei Zuppen: den 17. Coniz und Steinbach Kaufleute aus Eöln. Wülfing Notar aus Lennep. J. und Fr. Biedekerke Gutsbesitzer aus Pahlle. Mindart Doktor aus Mindart. von Günter Lieutenant aus Wesel. Notzen Kaufmann aus Eöln. Fledemann Kaufmann aus Bremen. Den 18. Kessel Oberförster aus Op-

pern. Hüßer Dekonom aus Dübberich. Hensen mit Familie Kontrolleur aus Edla.
 Den 19. Grimmelen Doktor aus Münster. Havemann Kaufmann aus Wesel. von
 Loben Student aus Bonn.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	11	Rthlr.
—	Roggen	6 6/8	—
—	Gersten	5	—
—	Malz	5 4/8	—
—	Mangguth	4	—
—	Weichweizen	6	—
—	Haber	3 6/8	—
—	Saamen	20	—
—	Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wehl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Bröckchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
 J o - s t e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 77. Dienstag den 26. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

94.

Bekanntmachung.

Zur judicamäßigen Befriedigung des Gerhard Müller soll das am Froschenteich zu Mülheim gelegene Wohnhaus und Garten des Schiffers Georg Lievendahl, welches im Ganzen zu 370 Rthlr. civillich taxirt ist, in einem einzigen,
am 27. November a. c.

anstehenden Termine auf dem hiesigen Gerichte öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich alsdann an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, wo sie auch schon vorher die angeheftete Taxe nebst Vorwarden täglich einsehen können.

Zugleich werden alle und jede, welche an das vorbemerkte Haus und Erbe Realansprüche haben, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche, innerhalb 9 Wochen, längstens aber in dem oben vorbestimmten Termine so gewiß vorzubringen und gehörig zu begründen, als sonst sie damit präcludirt werden und ihnen deshalb gegen den Ankäufer ein ewiges Stillschwelgen auferlegt werden soll.

Broich den 20. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.
Dilger.

Schramm.

95.

Steckbrief.

Nach einer Anzeigel der Königlichen Commandantur zu Wesel vom 18. dieses Mts. ist der nachstehend signallirte, wegen wiederholten Diebstahls zu vierjähriger Festungsstrafe verurtheilte Landwehrmann Caspar Diedrich Duxberg aus Herdecke gebürtig, vom Fort Blücher von der Arbeit entsprungen.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden daher ersucht, auf den Entwichenen zu

vglükren, ihn im Ertappungs-Fall zu verhaften und an das unterzeichnete Inquisitoriat abzulieferu.

Werden den 21. September 1820.

Königlich-Preußisches Inquisitoriat.
R i c h t e r.

Monat,

Signalement

des Caspar Friedrich D u r b e r g.

Alter 23 Jahr. — Größe 5 Fuß 4 Zoll. — Statur unterseht. — Haare schwarz; flsch. — Stirn hoch. — Augenbraunen schwarzbraun. — Augen grau — Nase klein und stumpf. — Mund und Kinn breit. — Bart braun, — Gesicht oval. — Gesichtsfarbe gesund.

Besondere Zeichen; auf der linken Wange und über dem rechten Auge eine kleine Narbe.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n.

Bei Becking: den 19. Förstenau, Kaufmann aus Bremen. Stinnes und Beninghoff Kaufleute aus Mülheim an der Ruhr. Stinnes, Dahme und Bürgermeister mit Familie, Kaufleute aus Ruhrroth. Wellbeck und Krall Kaufleute, Hingstberg Appretiker, und Mad. Leidendorf aus Elberfeld. Hingstberg Prediger aus Ratingen. Overhamm und Terhoff, Kaufleute aus Werden. Grevel, Kaufmann aus Nettmann. Wohl, Kaufmann aus Hagen. Maasen Kaufmann aus Wesel. Wlebusch, Kaufmann aus Barmen. Drecker, Pfarrer aus Holsterhausen. Klecker, Kaufmann aus Dorstorf. Den 20. Ballender Kaufmann aus Meurs. Weber, Partikulier aus Ohde. Siebel mit Familie, Kaufmann aus Barmen. Keusch, Kaufmann aus Neuwied. Firmenich, Kaufmann aus Eßln. Teschemacher, Kaufmann aus Elberfeld. Den 21. Meese Ravens, Krass und Willich, Kaufleute aus Amsterdam. Kroenig mit Familie, Kaufmann aus Osnaabrück. Böhlm, Kaufmann aus Imgenbruch. Meyer, Kaufmann aus Rhode. Hafenclever, Kaufmann aus Remscheid. Stürmann, Kaufmann aus Barmen. Egener mit Frau, Kaufmann aus Mülheim an der Ruhr. Den 22. Alard mit Fam. Kaufmann aus Malmedie. Schmalbein, Kaufmann aus Leichlingen. Quante, Kaufmann aus Augsburg. Landay, Kaufmann aus Grevelsberg. Linder und Willsms, Kaufleute aus Wald. Lürmann, Kaufmann aus Iserlohn. D. und D. J. Anrion, Kaufleute aus Lüttig. Schäfer Bürgermeister, Werne Richter, Weber Apotheker, und Werne Jurist aus Königswinter. Koeders, Apotheker aus Dorsten.

Bei Breidenbach: den 19. Sept. Batt, Jmsle und Meadows, Edelsteine aus London. Neuhaus, Medizin-Doktor aus Werden. von Born, Eigenthümer aus Haus Allel. von Burk, Advokat, von Seth, Eigenthümer, und Brands, Advokat aus Brüssel. von Ammon, Gutsbesitzer aus Wolbeck. von Brüggelm und von Lommessen, Partikuliers aus Aachen. Hermann, Bauinspektor aus Cleve. von Gruben, Partikulier aus Paderborn. Siebel, Kaufmann aus Elberfeld. von Weldenbrück, Kammerherr, Frau von Schortemer aus Zellinghausen. von Brüssel, Geistlicher aus Rath,

Graf von Ellsried, R. Preuß. Hauptm. aus Wesel. Brens, Kaufmann aus Helmsberg. Den 20. Besenbruch, Kaufmann aus Elberfeld. Den 21. Mad. Esser aus Eöln. Den 27. Baumann, Kaufmann aus Siollberg. Jentgen, Kaufmann aus Elberfeld. Freiherr von Feschenbach, Oberst in Kön. Datersch. Diensten mit Familie aus Wiesbaden. Kackmann, Kaufmann aus Eöln. von Haer, Landrath aus Opladen. Klum, Bürgermeister, Schnitzler und von Heller, Kaufleute aus Solingen. Thonis und Seyffried, Kaufleute aus Elberfeld.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 12. September, Catharine Friederike, Tochter des Fruchten-Mäklers Gerh. Kornweber und der Christine Krings, Düsseldorf. Den 13. Anne Gertrud, Tochter des Gärtners Joseph Hausmann und der Gertrud Molden, Bistk. — Joseph Franz, Sohn des Schreinermeisters Johann Gerh. Kochholz und der Ursule Josephe Kraß, Düsseldorf. Den 14. Christine Jakobine Hubertine, Tochter des Wehgers Stephan Hubert Zimmermann und der Anne Margarethe Mohr, Neustadt. Den 15. Otto, Sohn des Kaufmanns Peter David Friedrich und der Johanne Sträßer, Düsseldorf. — Marie Josephe Jakobine Therese Hubertine, Tochter des Königl. Prokurators beym Landgericht in Aachen Heinrich Joseph Franz Gereon von Pampus und der Anne Catharine Heinrichette Josephe von Kiespe, Düsseldorf. Den 16. Margarethe Christine Philippine, Tochter des Wehgermeisters Johann Georg Eitel und der Margarethe Boffen, Düsseldorf. — Marie Elisabeth, Tochter des Gärtners Heinrich Drößer und der Catharine Böcker, Derendorf. — Philipp Jakob, Sohn des Tagelöhners Leopold Kenauer und der Anne Catharine Busch, Neustadt. — Juliane, Tochter des Zollaufsehers Johann Friedrich Ernst und der Marie Catharine Seding, Düsseldorf. Den 17. Johann Caspar, Sohn des Maurers Franz Rotte und der Elisabeth Arlosky, Düsseldorf. — Peter Adolph, Sohn des Maurers Theodor Herberg und der Gertrud Busch, Dierenfeld. Den 18. Clara, Sohn des Mäklers Mathias Marsy und der Helene Borgs, Düsseldorf. Den 19. Anne Margarethe, Tochter des Gärtners Michael Woll und der Agnes Krug, Pempelfort. Den 20. Anne Marie, Tochter des Handelsmannes Johann Köhrlig und der Anne Langenbach, Neustadt. Den 21. Carl Wilhelm Hubert, Sohn des Gärtners Heinrich Meyer und der Ursule Steinheuer, Düsseldorf.

Total: 16.

Heirathen.

Den 17. September, der Gärtner Friedrich Loomana mit Anne Catharine Haas, beyde aus Hamm. — Der Bergolder Peter Wilhelm Heldkamp mit Anne Margarethe Josephe Großmann, beyde von hier. Den 18. der Gärtner Johann Phibes, Wittwer, mit Anne Elisabeth Schiffer, Wittve des Maurermeisters Wilhelm Schröder, beyde aus Pempelfort. — Der Schreiner Peter Wilh. im Windsöhr mit Anne Marzens, beyde von hier. — Der Gerichtschreiber beym hiesigen Landgericht Jakob Joseph Gerh. Custodis von hier, mit Catharine Luise Rosenthal, aus Solingen. Den 21.

der Gastgeber Franz Friedrich Ditsch, aus Straßburg, mit Johanne Gertrud Therese Heydendahl, von hier. — Der Direktor bey dem hiesigen Gymnasium Carl Wilhelm Christian Kortüm, aus Kubland, mit Emilie Weber, aus Elberfeld. Den 22. der Cantler Johann Joseph Wis mit Marie Magdalene Catharine Therese Nuhl, beyde von hier.

Total: 8.

S t e r b f ä l l e .

Den 16. September, Theodor Pesch, alt 2 Monat, (unbestimmt) Hamm — Christian Alberty, alt 11 Monat, (Krämpfe) Düsseldorf. Den 17. Therese Wassenberg, Ehegattinn des Douaniers M Lyon, alt 31 Jahr, (Lungensucht) Neustadt. — Elisabeth Caroline Johanne Hubertine Böhler, alt 7 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf Den 18. der Pflestermeister Wilhelm Heinrich Joseph Straßer, Ehegatte, alt 38 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 19. Joseph Korffmacher, alt 5 Monat, (Stichbusten) Hamm. — Alexander Eduard Fischer, alt 11 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 21. der Tagelöhner Friedrich Schmitz, alt 18 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. — Catharine Gerst, Ehegattinn des Fuhrmanns Peter Lejeune, alt 49 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 22. Franzisce Jäger, Ehegattinn des Dachdeckers Heinrich Heine, alt 35 Jahr, (Blutfluß) Düsseldorf. — Der Kupferschlägermeister Caspar Franz Wild, Ehegatte, alt 47 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf.

Total: 11.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Waizen und Roggen.)

Ein Malter Waizen	11	Rthlr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Manggüth	4	—
— Boichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelnchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,

S o s t e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 78. Freitag den 29. September. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber Gebäude aus getrockneten Lehmsteinen.

Schon mehreremal wurde dieser für die Landbaukunst höchst wichtige Gegenstand in dem polytechnischen Vereine zur Sprache gebracht; und in Nr. 8. des Jahrganges 1819 des Kunst- und Gewerblattes wurde auf Veranlassung einer uns darüber gekommenen Mittheilung des königlichen Landgerichts-Arztes Dr. Keder zu Weirichstadt, der Wunsch ausgesprochen, nähere Beschreibung dieser einfachen und nützlichen Bauart zur allgemeineren Kenntniß des Publikums gebracht zu sehen.

Es gereicht dem polytechnischen Vereine zum besondern Vergnügen, das dieser, ausgesprochene Wunsch, durch eine so eben im Druck erschienene Schrift der Hrn. Dr. Keder auf eine höchst genügende Weise realisirt worden ist. Der Titel davon ist:

Ueber den Bau wohlfeiler und feuerfester Gebäude aus Lehmsteinen; ein Beitrag zur Landbaukunst für Chemiker, Fabrikanten, Bürger, Landwirthe und Gartenbesitzer von Dr. Keder, k. b. Landgerichts-Arzt in Weirichstadt. Mit einer Vorrede des k. b. Landbaumeisters Hrn. Wolfram in Würzburg und der Ansicht aus Lehm erbauten Landhauses mit 2 lithographirten Zeichnungen. 8. Würzburg. 1820 42 Seiten.

Diese kleine Schrift gibt nicht allein eine vollständige Uebersicht aller Eigenschaften und Vortheile dieser Bauart, sondern enthält besonders eine gründliche Anweisung zur Erbauung ländlicher Gebäude nach dieser Weise, in folgenden Abschnitten:

- 1) Von den Geräthschaften zur Verfertigung der Lehmsteine.
- 2) Von der Eigenschaft des zu verwendenden Lehmes.
- 3) Von der Verfertigung der Lehmsteine und der besten Zeit hiezu.
- 4) Von den Eigenschaften der von Lehm aufgeführten Gebäude.
- 5) Sonstige Verwendung der Lehmsteine.
- 6) Regeln bei Erbauung der Lehmgebäude.

7) Vom Verputze auf Lehm-Mauern.

Da alle die hier mitgetheilten Regeln und Anweisungen auf den vom Verfasser bei einem auf diese Weise selbst erbauten Gebäude gemachten Erfahrungen beruhen, so sind sie dadurch um so schätzbarer und glaubwürdiger.

Der Nutzen der Bauart aus getrockneten Lehmsteinen ist zu einleuchtend und allgemein anerkannt, als daß es nöthig wäre, hier noch mehreres darüber zu sagen; besonders für holzarme Gegenden, oder für solche, wo der Sand oder der Kalk theuer und selten sind, ist sie von der größten Wichtigkeit, und verdiente wohl mehr Berücksichtigung zu werden, als dies bisher geschehen ist. In einigen Theilen des Unter-Rhein-Kreises ist sie indessen nicht mehr unbekannt, und schon vielfach mit Nutzen angewendet worden. Hr. Ober-Baurath Freiherr von Pechmann, damals Direktor des Straßen- und Wasserbaues in Würzburg theilte schon im Jahre 1814 in den No. 25, 30 u. 39 des Wochenblatts des landwirthschaftlichen Vereins (fünfter Jahrgang) höchst interessante Notizen darüber mit.

Die vollständigsten Nachrichten darüber finden sich in Gilly's Handbuch der Landbaukunst, vorzüglich in Rücksicht auf die Konstruktion der Wohn- und Wirtschaftshäuser, Seite 8. Braunschweig 1818.

Der Bau aus getrockneten Lehmsteinen scheint entschiedene Vorzüge vor den sogenannten Erd- oder Pfl.-Bau zu haben, da die zu letzteren tauglichen Erd- oder vielmehr Sandarten nicht in allen Gegenden vorkommen; Lehm aber wird fast überall in hinreichender Menge gefunden.

Die Verzierung der Lehmsteine ist übrigens so einfach und leicht zu erlernen, daß jeder Landmann er sey auch noch so unbemittelt und arm, sich selbst ein Obdach und eigenen Heerd erbauen kann. Wie wichtig dies selbst in staatswirthschaftlicher Hinsicht wäre, kann der fleißige Beobachter am besten beurtheilen, dem nicht entgangen ist, daß der Mangel an geräumigen und abgesonderten Wohnungen und daß daraus entstehende Zusammendrängen zu vieler Menschen in eine Wohnung zu Winterzeiten, einen höchst nachtheiligen Einfluß auf die Gesundheit, Thätigkeit und Moralität des Landvolkes im Allgemeinen äußern.

Außer dem Vortheile der großen Wohlfeilheit (das Hundert getrockneter Lehmsteine 12 Zoll lang und 6 Zoll breit, kostet nur 12 bis 15 kr.), hat diese Bauart noch folgende bedeutende Vorzüge.

1) „Kein Mauerstoff hat so gute Eigenschaften als die Lehmerde. Ausgetrocknet zieht sie keine Feuchtigkeit an; daher Lehmwände nicht feucht sind. Bei dem Mangel an aller Feuchtigkeit sind solche Gebäude besonders vor dem Einschlagen des Blüthes mehr gesichert.“

2) „Die ihr mitgetheilte Wärme halt sie trefflich; hält aber auch Kälte und Hitze von Außen ab; daher der angenehme Wärmegrad solcher Zimmer erklärbar wird. In dem sehr warmen Sommer 1819 hatte ich bei einer Wärme von 31° R. im Schatten und 41° in der Sonne, bei offenen Thüren und Fenstern den angenehmsten Wärmegrad von 18 bis 20°; bei den rauhesten Herbsttagen ohne Einheißen eine angenehme Wärme.“

3) „Lehmmauern sind feuerfest, d. h. der stärkste Hitze grad kann sie nicht zerstören, was man täglich in der Erfahrung begründet findet; denn die Dächern unserer Land-

Leute, die wenigstens alle 8 oder 14 Tagen geheizt werden, erhalten sich 40 Jahre lang ohne alle Ausbesserung im gutem Zustande."

Diese Lehmgebäude sind deshalb feuerfester, als andere steinerne Gebäude da sie mit Lehm dieß aber mit Kalk versetzt werden. Kalksteine werden im Feuer mürbe und zerfallen. Bei feuerfesten Steinen aber wird wenigstens die Spesse mürbe; Lehm-mauern würden aber in stärksten Feuer stehen und nur zu einer zusammenhängenden Masse brennen."

4) „In medizinischen Hinsicht muß ich noch bemerken, daß solche Wohnungen einen bedeutenden Einfluß auf die Gesundheit sowohl der Menschen als der Thiere haben daher Krankenhäuser und sonstige Anstalten dieser Art, aus diesem Stoffe erbaut seyn sollten. Ich und meine Hausgenossen hatten in einer steinernen Wohnung ein ganzes Jahr lang sehr vieles mit rheumatischen Zufällen zu schaffen, ohne genau die Ursache derselben ausmitteln zu können — welche Zufälle so zu sagen auf immer verschwunden sind, seitdem ich meine lehmene Wohnung bezogen habe. Ich getraue mir mit aller Gewißheit behaupten zu können, daß Sichterkrankte und Poda ritten in solchen Aufenthaltsorten sich weit besser befinden, und unter etwas günstigen Umständen weit eher zu ihrer Gesundheit gelangen würden, indem Hitze und Kälte in dem Lehmgemäuer keine merkbare Veränderung hervorbringt, während noch vorhergegangenem Froste und darauf erfolgtem Schauerwetter, alle Wände in steinernen Gebäuden ausflogen."

Wir enthalten uns, mehr aus dieser gemeinnützigen und in jeder Hinsicht verdienstlichen kleinen Schrift auszulehen, indem wir der Meinung sind, daß das bisher darüber gelagte schon hinreichend ist, alle Ökonomen, Landwirthe und überhaupt alle denkende Landbewohner zum Selbstlesen derselben aufzumuntern. Der Gegenstand selbst macht weder auf Neuheit noch Originalität Anspruch, allein bei der anerkannten Nützlichkeit desselben ist alles, was zur mehrern Verbreitung und zur Befestigung der dagegen obwaltenden Vorurtheile beiträgt, willkommen und zeitgemäß zu nennen, besonders, wenn es wie hier der Fall ist, sich nicht allein auf Theorie, sondern auf selbstgemachte Erfahrung gründet —

Die Vorrede des Hrn. Landbaumeisters Wolfram erhöht den Werth des Buchs noch, indem sie einige geschichtliche Data über diese Bauart enthält; mehr noch darüber wird das Publikum aus dem nächstens zu erscheinenden vollständigen Lehrbuch der gesammten Baukunst von Hrn. Wolfram erfahren

Es dürfte wohl nicht am unrechten Orte seyn, hier noch eines historischen Faktums zu erwähnen, welches auf die große Festigkeit und Dauer der Lehmgebäude schließen läßt. In den Pyrenäen nämlich finden sich noch Ueberreste von Thürmen aus getrockneten Lehmsteinen erbaut, welche man dem Hannibal auf seinem Zuge nach Italien zuschreibt, und die noch gut erhalten sind.

Wir beschließen diese kurze Anzeige dieses Werkes mit dem herzlichsten Wunsche, daß es seinen beabsichtigten Zweck nicht verfehlen, und zur mehrern Verbreitung dieser nützlichen und angemessenen Bauart beitragen möge. Bewegen wir es mit Ueberzeugung allen Hrn. Landgeistlichen, Gemeinde-Vorstehern und Landwirthen zur Berücksichtigung anempfehlen. München, am 19. July 1820.

Der Central-Ausschuß des polytechnischen Vereins.

J v Ußsneider.

96. An der Königl. Preuß. Thierarzneyschule zu Münster werden die Vorlesungen für den Winter-Semester 1822 mit dem 10. October d. J. ihren Anfang nehmen.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	11	Rthlr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Weichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wehl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Kөгgelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
S o f t e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 79. Dienstag den 3. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße No. 411.

75.

Edictal. Ladung.

Die Erben des zu Achen verstorbenen Herrn Johann Wilhelm von Eiden haben dessen Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, und auf Eröffnung des erbchaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen.

Diesem Vorbehalt und Antrag gemäß werden also Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den gedachten Erblasser oder dessen Erbnachlass zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in termino den 30. October l. J. Vormittags 9 Uhr an hiesiger gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem dazu deputirten Landrichter Bilger entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius de Groote in Mülheim an der Ruhr, und Herr Professor Bierdemann in Duisburg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Erbmasse anzumelden, und durch Vorlegung der Beweise richtig zu stellen, unter der Verwarnung, daß die alsdann nicht erscheinenden Gläubiger ihren etwaigen Vorrechten für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Nachlassenschaft allenfalls noch übrig bleiben möchte.

Auch wird noch zusätzlich bemerkt, daß die fragliche Liquidations-Masse mit der hier, unter der Firma: Johann Wilhelm von Eiden bestehenden Großhandlung nichts gemein hat.

Broich den 10. Julius 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

Bilger.

Schramm.

80. Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Baumwollenspinners Johann Krause hieselbst, und mit ober-
vormundschafftlicher Genehmigung, soll der demselben zugehörige, vor dem H. d. d. h. h.
hieselbst gelegene, auf 194 Rthl. 18 gGr. berl. Cour gewürdigte Garten, in dem auf
den 10. Oktober d. J. M. 9 Uhr angeetzten Termine öffentlich subhastirt werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann in
dem Gerichtsstokale einzufinden, und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bebeuten, daß
nach Eröffnung des Adjubikations-Bescheldes keine Mehrgedote angenommen werden
können.

Die Verkaufsbedingungen nebst Taxe sind dem hier ausgehängten Patente ab-
schriftlich beigelegt, auch überdies in der Registratur einzusehen.

Werden den 23. Juli 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadtgericht.
D u e h l.
Glaser.

97. Auf den Grund eines von dem Königl. Landgericht zu Düsseldorf un-
term 9. dieses bestätigten nähern Familien-Raths Beschlusses, und auf Anstehen des
Kaufmanns Friedr. Wm, Kürtgers zu Gräfrath, Vormunds der minderjährigen Kin-
der der Frau Wittwe des verlebten Apothekers Joh. Wm, Thomas zu Wald, wird der
unterzeichnete zu Solingen wohnende Cantons-Notar, am 18. October 3 Uhr Nach-
mittags, beim Wirthen Abraham Korte zu Wald, das den Minderjährigen Thomas
zugehörige, zu Wald, im Canton Solingen gelegene, zu 1269 Reichsthaler werthgeschätz-
te Haus mit Neben-Gebäuden und 11 1/8 Ruthen Garten, worauf 700 Reichsthaler
geboten sind, in Beiseyn des Gegenvormunds Abraß. Beck ohne Gewerbe zu Wald
nochmals zum Verkauf öffentlich ausstellen, und alsdann für das Letztgebot, wenn die-
ses auch die Taxe nicht erreichen sollte, den definitiven Zuschlag ertheilen.

Solingen den 30. September 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 27. Sept. Otterbein mit Frau, Partikul. aus Orsol. Cle-
permann, Rheinold und Feldhof, Kaufleute aus Elberfeld Forstmann, Kaufmann aus
Kuhroth. Berleur, Kaufmann aus Huy. Denninghoff, Apotheker aus Breckerfeld.
Den 28. Sept. Terhoeven mit Frau, u. Schroeder, Kaufleute aus Barmen. v. Car-
nap, Kaufmann aus Elberfeld. Selbeck, Kaufmann aus Konsdorf. Drügholz, Kauf-
mann aus Elberfeld. Den 29. Sept. Stinnes, Kaufmann aus Mühlheim a/d Ruhr.
Feldhof mit Familie Kaufmann aus Elberfeld. Hollweg, Kaufmann aus Gladbach.
Draefelmann, Kaufmann aus Schwelm. Berchter, Lehrer aus Calcar. Bischoff, Kauf-
mann aus Aachen.

Bei Dreidenbach: den 27. Sept. Sperling, Offizier aus Berlin. Huch und

de Haer, Kaufleute aus Dieß. Schmerz, Kaufmann aus Venlo. Michells, Kaufmann aus Mülsheim a/R. Kumpen Kaufmann aus Nachen. Davidis, Kaufmann aus Manschefer. Baumgart, Major aus Jülich. Frohwein, Kaufmann aus Eibersfeld. v. Brüssel, Geistlicher aus Rath. Den 28. Sept. Frau Pelzer, Wittim u. Simon Pelzer, Kaufleute, Graf v. Dohna, Oberst aus Wesel. Bernott, Reg. Präsid. u. Clemens Reg. Rath, aus Aenzberg. Baumgart Major a. Venlo. Baharius, Kaufmann aus Mülsheim a. d. Rhur. Den 29. Sept. Baron von der Leyen, Baron Carl von der Leyen, u. Baron Wittb. von der Leyen, aus Crefeld. Walther, Med. Rath aus Bonn. Madame Huikens aus Eibersfeld. Engels, Kaufmann aus Eibersfeld. Bunsler und v. Fers, Dr. Licent., v. Baumgard, Major aus Wesel. Hubert, Kaufmann aus Metz.

Bei Capellen: den 27. Sept. von Rauch, Generalleut. und Reichet, Pr. Licent. aus Berlin. Badham, Kaufmann aus Bristol. v. Kibwel, Oberst aus Coblenz. Mayeich, Kaufmann aus Herdingen. Frau von Colomb mit Familie Oberstin, Frau von Pfug mit Familie, Majorin aus Trier. v. Unzer, Landrath aus Bochum. Bongard, Oberstaabsarzt aus Erkrath. v. Unzer, Student aus Heidelberg. v. Jffelstein, Stud. aus Bonn. Kewech, Stud. aus Kiel. Zwessen, Stud. aus Apenrade. Den 28. Frau v. Wuthenau mit Fräulein v. Mingwitz aus Coethen. v. Urlaub, Hauptm. aus Wilsich. Dümser, Kaufmann aus Eibersfeld. vom Bour und Moll, Kaufleute aus Lüttringhausen. Schoeler, Kaufmann aus Trier. Den 29. Bene, Professor aus Hagen. v. Stein, Rentener aus Elve Klönne, Bürgermeister und Knecht, Kaufmann aus Sollingen. Wilberding, Kanonik. aus Münster. Buchholz, Kaufmann aus Lennep. vom Rath, Kaufmann aus Duisburg.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 18. September, Anne Sybille, Tochter des Schreiners Johann Peter Frankfurter und der Marie Therese Sandhagen, Neustadt. Den 21. Gertrud Josephe, Tochter des Schlossermeisters Adolph Wimmer und der Johanne Rosenthal, Düsseldorf. — Christine Josephe, Tochter des Gärtners Conrad Kuweller und der Elisabeth Diepenbroich, Flingern. Den 22. Adolph, Sohn des Schuhmachers Peter von Jeter und der Margarethe Adams, Oberbilk. Den 23. Catharine, Tochter des Tagelöhners Caspar Küpper und der Marie Catharine Winkels, Pempelfort. — Joseph Gottfried Jakob, Sohn des Kleidermachers Jakob Braungart und der Antonie Bodenslaf, Düsseldorf. — Josephe Cordule, Tochter des Musikus Gerhard Mecks und der Cläre Helzmanns, Düsseldorf. Den 24. Marie Catharine Henriette, Tochter des Gastwirthes Wilhelm Franken und der Catharine Casen, Hamm — Odille Petronelle, Tochter des Metzgers Peter Braun und der Therese Müller, Düsseldorf. Den 25. Friedrich Maxthias, Sohn des Reglerungs-Bothen Ignaz Hausen und der Josephe Glesen, Düsseldorf. — Anne Sybille, Tochter des Brandweimbrenners Johann Heinrich Wiedebusch und der Helene Mertens, Düsseldorf. Den 26. Alwine Selme Johanne, Tochter des Hofgärtners Maximilian Friedrich Weyhe und der Wilhelmine Sophie Esch, Pempelfort. — Anne Marie Franzioce Johanne, Tochter des Wundarzten Heinrich Joseph

Billmann und der Agnes Heumann, Düsseldorf. Den 27. Gottlieb Ernst, Sohn des Eisenhändlers Mathias Schwarz und der Klara Hagedorn, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 15.

Heirathen.

Den 26. September, der Schuhmacher Friedrich Joseph Jakob Leers mit Barbara Lennards, beyde von hier. Den 27. der Hubolst beyhm 12ten Infanterle-Regiment Christoph Friedrich Kretschmann, aus Loebgin, mit Elisabeth Margarethe Theis, aus St. Goar.

Total: 2.

Sterbfälle.

Den 24. September, Marie Barbara Küb, Ehegattinn des Zuckerbäckers Johann Heinrich Jumperg, alt 65 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 26. der Schuhmachermeister Christian Kelnarg, Ehegatte, alt 57 Jahr, (Leberverhärtung) Düsseldorf. — Josephine Gafes, alt 3 Monat, (unbestimmt) Neustadt. Den 27. Eve Josephe Overhard, alt 3 Jahr, (Brustfieber) Düsseldorf.

Total: 4.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mähsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	11	Rektz.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangelweizen	4	—
— Rorschweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelden, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e f n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 80.

Freitag den 6. October.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Meeßstraße No. 411.

Etwas über die Kunst, Bilder und andere Sachen aus Holz zu gießen.

Da schon öfters in diesen Blättern von der Kunst Bilder und andere Sachen aus Holz zu gießen gesprochen worden ist, so führen wir zur Vollständigkeit jener Nachrichten folgendes hierüber aus dem allgemeinen Anzeiger der Deutschen, No. 218. 12. Aug. 1820, hier an.

In dem 8. B. des Neuesten und Nützlichsten der Chemie, Fabrikwissenschaft, Apothekerkunst u. Nürnberg 1805, gr. 8. findet sich S. 1 ein Aufsatz unter dem Titel: Neu erfundene Kunst Verzierungen und Figuren aus Holz zu gießen, in welchem diese Kunst als eine neue Erfindung des Professors Lenormand zu Tarn in Frankreich beschrieben wird. Einen Auszug daraus hat Höfr. Poppe im dritten Bd. seines technologischen Lexicons, (Stuttgart und Tübingen 1819 gr. 8.) S. 85 — 87 gegeben. Das Wesentliche dieser angeblichen neuen Erfindung besteht darin, daß man seine Sägespäne in einen aus fünf Theilen flandrischen Leim und einen Theil Hausenblase bereiteten Leim knetet, aus dem Gemenge einen Brei bildet, und diesen in Formen von Gyps gießt, die man vorher mit Leim- oder Rüböl bestrichen hat. Die eingegossene Masse drückt man mit der Hand in der Form aus, damit solche alle Räume wohl ausfüllt. Dann bedeckt man die Form mit einem bedekten Brette, auf welches man Gewicht setzt, und so den Guß trocken werden läßt. Wenn der Guß trocken ist, so schnidet man die Nach und jeden unnöthigen Ausfluß und Verzierung hinweg, leimt sie z. B. auf Möbeln, überzieht sie mit einem Lack, oder verguldet sie, u. s. w. —

Diese Erfindung ist jedoch keinesweges neu. Robert Boyle, welcher im 17. Jahrh. lebte, hat sie schon gekannt, und sein Zeitgenosse Joh. Kunkel beschreibt fol-

He in Ars vitraria experimentalis, oder vollkommene Glasmacherkunst u. Frankfurt h. u. Leipzig 1679. 4. Th. II. S. 85. folgendergestalt.

„XXXIX. Allerhand Arten von Holz, in eine Massa oder Forma zu bringen. Nimm die abgedröhten und abgefeigten Spähnen von 3, 4. 5 und mehrerlei Holz, nach deinem Belieben, es muß aber klein wie Pulver seyn; ferner nimm Pergament-Spähne 1 Pfund, thue solches in einen Topf, und gieß halb Brunnen- und halb Regenwasser darüber. In welches man zuvor etwas von Nelken und Zimmet elgeweiht hat; lasse es 3 Tage und Nacht stehen; Alsdenn nimm Gummi arabicum und Tragand jedes 4 Loth, und thue das in das Pergament-Wasser, lasse es 2 oder 3 Stand wohl verdeckt kochen, hernach gieße es durch ein Tuch, rühre das Holzmehl überm Feuer darein, daß es werde wie ein Brei, hierunter kann man auch Farben mischen, welche man will, nur das solche nicht giftig seyen, man nimmt auch wohl klein gestoßenen Agt- oder Bernstein, und wirft den darauf; thue es in eine Form wornach du es haben wilt, welche mit Mandelöl bestrichen, laß es einen oder zwei Tag stehen, darnach herausgenommen und davon gedröht was man will, es hält so gut und besser als das ganze Holz.“

XL. Holz in Formen als Bilder und dergleichen nach Art des Gypsers zu gießen. Nimm, wie erst gelehrt, aufs kleinste rasirtes, Holz, welches, und so mancherlei als du wilt, es mag auch nur ganz schlechtes und gemeines Holz seyn, je kleiner es rasirt, je besser es ist; richte es allerdings zu wie hiernächst gelehrt worden, und gieße es in Formen, allerdings wie man das Gyps gießt; wo es nicht allerdings tief genug gefallen, da mußt du ihm etwas helfen, du kannst allerley Bilder also gießen; hält so gut als obs aus einem Stück geschnitten wäre; Kansts auch hernach mahlen und mit Lacfirniß überziehen, und solche ferner poliren, so erlangen sie nicht allein einen schönen Glanz, sondern kann ihnen auch kein Regen schaden.“ —

Die vorstehende Kunkelsche Vorschrift findet sich auch, mit wenlger Abänderung, in folgendem Buche: Grundmäßige und sehr deutliche Anweisung zu der schönen Laccler- und Schildkrotten-Arbeit u. Nürnberg 1703. 8. S. 101. — Ferner in le Directeur d'Apigny richtige und vollständige Beschreibung aller Farbmaterialien u. Aus dem Französischen u. Augsburg 1781. 8. S. 104. 105.

Da Lenormand diese Holzgießerei auch für Splegelverzierungen empfiehlt, so kann ich noch die Bemerkung hinzufügen, daß ich auch hierzu schon eine Vorschrift in der obengedachten Anweisung zu der schönen Laccler- und Schildkrottenarbeit u. S. 103 findet, welche ich hier mittheilen will:

„Num. XIII. Von Holz schöne Splegelrahmen zu gießen, die auch einen anmuthigen Geruch haben. Man nimmt zum ersten zwei Pfund, zart pulverisirtes und durch ein zartes Sieb gesiebtes Lindenholz, Sägemehl, vermischet es mit halb so viel gemahlter Bellwürz, darunter etwas zarten Rasurae Ligni Rhodii, vermischet auf das beste unter einander. — Wann man nun mit solchen zu Werk gehen will, nimmt man ein Pfund reiner Pergament-Spahn, Gummi Tragant und Gummi Arabaci, eines jeden drei oder vier Loth, vermischet es unter einander, mit halb Rosen- und halb Brunnenwasser, und siebet es zu einem Leim, lasset dann solchen durch ein rein Tuch laufen, damit aller Unrath davon komme, dann thut man solchen in einen reinen verglührten Napf, thut die Holzmixtur darein, rühret es wohl unter einander, vermischet es nach

Belieben mit etwas Zucker abgeriebenen Bismar, sammt einem Rosenholzöhl, oder eines andern wohlriechenden Oils darunter, rühret es auf einer gar gelinden Wärme so lange unter einander, bis es ein rechter dicklicher Teig wird, will man aber solchen dabei auch von schönen Farben haben, so thut man solche als zur rothen schönen Dressingendenen zc. oder man siedet den Leim mit rothem Dressingwasser zc. und färbet es also nach eigenem Belieben, alsdann nimmt man zart pulverisirten Aetzstein und Benzoe, streuet solchen auf den Teig, würcket ihn so lange aus, bis er fest genug ist, dann gleiset man diesen Teig in die darzu gehörigen mit Mandelöhl bestrichenen Formen oder Modell, lässet es einen Tag drei oder vier darin also stehen, so wird die Masse so hart und fest, als immer mehr ein Helffenbein seyn mag, lässet sich auch schneiden, drehen und arbeiten, wie sonst ein anderes Holzwerk."

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 30. Sept. Moll, Kaufmann aus Lüttringhausen. Hollweg, Kaufmann aus Gladbach. Ordnung, Kaufmann aus Bahrendorf. Bräuser, Musiklehrer aus Eberfeld. Bischof, Kaufmann aus Aachen. Püchling, Kaufmann aus Mühlheim. Gruner und Droop, Studenten aus Göttingen. Mengelberg, Kaufmann aus Barmen. Geschwinde, Kaufmann aus Pfortshelm. Den 1. Oktober Holverschmid und Eichelberg, Kaufleute aus Mühlheim a. d. R. Basse, Kaufmann aus Iserlohn. Dunkelberg und Rabeneck, Kaufleute aus Eberfeld. Halm, Kaufmann aus Tespen. Winter, Forstinspektor aus Keitwig. Howel, Apotheker aus Linnig. Gebr. Nellinghoff, Kaufleute aus Mühl. a. d. R. Hoddick, Kaufmann aus Langenberg. Heckmann, Bürgermeister aus Burgbroh. Kamp, Kaufmann aus Eberfeld. Ball, Kaufmann aus Eberfeld. Wortmann, Trappmann und vom Dorp, Kaufleute aus Barmen. Gebr. u. Mad. Koch, Kaufleute aus Wevelinghoven. Winter, Forstinsp. aus Keitwig. Rubens, Kaufmann aus Cronenberg. Heilmann, Kaufmann aus Neuwied. Schurmann, Kaufmann aus Schwelm.

Bei Breidenbach: den 30. Sept. Jfford, Kaufmann aus Hamburg. Kubert, Kaufmann aus Mez. Graf v. Dohna, Oberst aus Wesel. Schmerz, Kaufmann aus Wenz. Walthon, Med. Rath aus Bonn. Von Klöber, Rittmeister aus Kasbruch. Inhoff, Engl. General, Reslin und Kosonay, Edelleute aus London. Sels, Rentener aus Neuf. v. Brüssel. Geistlicher aus Rath. Den 2. Oktober Frei frau von Spirling und Nadler, Partikulier aus Eschenbruf. West, Lieut. aus Jülich. Klenze, Partikulier aus Eöln. Franzen, Kaufmann aus Iserlohn. Gebr. Beckers, Kaufleute aus Eöln.

Bei Capellen: den 30. Sept. Welberding, Kanonikus aus Münster. Combart mit Gem. Gutsbesiz. aus Haus Bruch. Josten, Pastor aus Mintard. Delbrück, Professor aus Bonn. Beckmann und Schöler, Kaufleute aus Barmen. Bene, Landgerichts-Affessor aus Hagen. Von Stein, Rentener aus Cleve. Moll, Kaufmann aus Lüttringhausen. Buchholz, Kaufmann aus Lennep. Den 1. Okt. v. Kamp, Major aus Trier. Mühl, Kapitain aus Malmedy. Werth, Kaufmann aus Lennep. Beck, Kaufmann aus Berlin. Siebel, Kaufmann aus Braunschweig. Bohr, Kaufmann aus

Eisenach. Jürgens, Kaufmann aus Burg. Laurelle, Gastwirth aus Ebn. vom Rath,
Kaufmann aus Duisburg.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	11	Rehr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Manguth	4	—
— Weizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Noch ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggethen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
Josten.

Königliches Düsseldorf Intelligenzblatt.

Nro. 81.

Dienstag den 10. October.

1820.

98. Bekanntmachung wegen Vertheilung von Prämien auf 30 Millionen Thaler in Staats-Schuldscheinen.

Zur Beförderung des Umlaufs der Staats-Schuldscheine, deren Betrag durch die Verordnung v. 17. Januar d. J. wegen der künftigen Behandlung des gesammten Staats-Schuldenwesens festgesetzt worden ist, und um den Besitzern dieser Staatspapiere neben den bestehenden regelmäßigen halbjährigen Zinszahlungen und gesetzlicher Tilgung (zu welcher letzterer nach der Allerhöchsten Verordnung v. 17. Januar 1820. Nr. 2. Seite 11. §. 5. der Gesetz-Sammlung vom Jahre 1820 für immer Ein Prozent jährlich baar von der ganzen Höhe des Schuld-Kapitals bestimmt ist), auch die Aussicht auf ansehnlichen Gewinn zu eröffnen, ist eine Prämien-Vertheilung auf 30 Millionen Thaler Staats-Schuldscheine durch die nachstehende Allerhöchste Kabinettsordre v. 7. d. M. genehmigt worden:

Nachdem ich den Mir vorgelegten Plan einer Prämien-Vertheilung auf Staats-Schuldscheine mittelst Meiner an Sie heute erlassenen Ordre genehmigt habe, so beauftrage Ich Sie hiermit zur Ausführung desselben. Die weiteren Geschäfte, wozu besonders die Ausfertigung der Prämien-scheine und die Verwaltung des Prämienfonds in Gemäßheit des Plans gehören wird, müssen ihres Umfangs wegen von einer besonderen Commission bearbeitet werden, welche unter Ihrem Vorsitz aus dem

Geheimen Justizrath Schmuck,
Seehandlungs-Direktor Kayser und
Rechnungsrath Bollny

bestehen soll, und wozu auch einer von den Unternehmern zu gezogen werden kann. Berlin, den 7. August 1820.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den wirkl. Geheimen Ober-Finanzrath
und Präsidenten Rother.

1) Es werden 30 000 000 Thaler, geschrieben Dreißig Millionen Thaler in 300 000 Staats-Schuldscheinen zu Hundert Thaler vertheilt.

2) Diese Staats-Schuldscheine werden theils aus den in den Staats-Kassen befindlichen, und theils durch Akauf von Besitzern solcher Staats-Papiere beschafft. Daß solche sämmtlich unter der im Etat vom 17ten Januar d. J. (Gesetz-Sammlung Nr. 2. S. 17.) angegebenen Summe der consolidirten Staats-Schuld begriffen sind, wird durch das nachstehende Attest der Königlichen Hauptverwaltung der Staats-Schulden bekräftigt:

Abseiten der unterzeichneten Hauptverwaltung der Staats-Schulden wird hiermit, auf Verlangen, attestirt, daß diejenigen Dreißig Millionen Thaler Courant Staats-Schuldscheine, auf welche nach der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 7. August d. J. Prämien vertheilt werden sollen, zu dem im Etat vom 17. Januar dieses Jahres, Gesetz-Sammlung von 1820 Seite 17 spezifizirten Staats-Schulden gehören, über deren Betrag hinaus nach dem Gesetze von eben diesem Tage §. 11 und nach dem von uns geleisteten Eide keine neue Staats-Schuld contrahirt werden darf, namentlich aber einen Theil der 119,500,000 Rthlr. Staats-Schuldscheine bilden, welche unter Tit. 1. Litt. e. des erwähnten Etats aufgeführt stehen. Berlin, den 12. August 1820.

(L. S.) Königl. Preuß. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
(gez.) Rother. v. d. Schulenburg v. Schüge. Berlitz. D. Schickler.

3) Dreihunderttausend Prämien-Scheine in fortlaufenden Nummern von 1 bis 300,000 werden nach dem nachstehend abgedruckten Inhalt:

() Prämien-Schein Nro.

zu dem dazu gehörigen Staats-Schuld-Schein über
100 Rthlr. Preuß. Courant.

No Lit. ...

Inhaber dieses erhält in Gemäßheit der Bekanntmachung v. 24. August 1820 und des derselben beigefügten Plans die auf obigen Prämien-Schein Nummer in den diesfälligen zehn halbjährigen Ziehungen fallende Prämie, und zwar, wenn diese Ein Hundert Dreißig Rthlr. und darüber beträgt, gegen Zurückgabe dieses Prämien- und des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, so wie des laufenden und der darauf folgenden Zins-Coupons, wenn solche aber niedriger ist, gegen bloße Rückgabe des Prämien-Scheins und gleichzeitige Verzinsung des dazu gehörigen Staats-Schuld-Scheins, zwei Monat nach dem Schluß der betreffenden Ziehung, bei der Prämien-Vertheilungs-Kasse im hiesigen Seehandlungs-Gebäude, in Preuß. Courant, die königliche Mark fein zu Bierzehn Thaler gerechnet, baar auszuzahlen.

Wer die Prämie binnen Einem Jahre vom Anfange der betreffenden Ziehung nicht erhoben hat, geht solcher nach dem §. 11. der obigen Bekanntmachung verlustig.

Berlin, den 2. Januar 1821.

(L. S.) Königl. Preuß. Inmediat-Commission zur Vertheilung von Prämien auf Staats-Schuld-Scheine.

ausgefertigt, und jedem Prämien-Schein ein Staats-Schuld-Schein von Einhundert Thalern Preuß. Cour., mit den Zins-Coupons laufend vom 1. Januar 1821 ab, beigefügt. Jeder Prämien-Schein enthält die Nummer und Litter des dazu

zu gehörigen Staats-Schuldscheins, ohne welchen letzteren der Prämien-Schein bei der Erhebung der darauf gefallenen Prämien ungültig ist.

4) Als Haupt-Unternehmer für den Verkauf sind die Handlungshäuser

Gebrüder Bence in Berlin,
M. A. Rothschild u. Söhne in Frankfurt a. M. und
Gebrüder Schickler in Berlin

eingetreten.

Diesen und mehreren andern Handlungshäusern werden die Prämien-Scheine mit den Staats-Schuldscheinen gegen den Preis von Einhundert Thalern pro Stück, zahlbar am 1sten Januar 1821 zum Verkauf überlassen.

5) Die Prämien-Scheine werden unterm 2. Januar 1821 auszufertigt und vom 1. Febr. 1821 ab. mit den dazu gehörigen Staats-Schuldscheinen und deren Coupons ausgegeben.

Auch bleibt es den Unternehmern überlassen, die zu den Prämien-Scheinen gehörigen Staats-Schuldscheine ohne Coupons, bei der Prämien-Vertheilungskasse zu deponiren, in welchem Falle dieses auf der Rückseite des Prämien-Scheins durch einen besondern Stempel bescheinigt werden und gegen dessen Vorzeigung und Löschung der Bescheinigung, die Ausbändigung der deponirten Staats-Schuldscheine zu jeder beliebigen Zeit geschehen wird.

6) Von den Staats-Schuldscheinen werden die halbjährig fällig werdenden Zinsen nach dem Zinsfuß von Vier Prozent unverkürzt, so wie bisher bei allen Staats-Schuldscheinen bei der Staats-Schulden-Tilgungskasse in Berlin, so wie auch aus jeder königlichen Kasse in sämtlichen Preussischen Provinzen gezahlt werden.

7) Die Vertheilung der Prämien geschieht mittelst Verlosung in Zehn auf einander folgenden halbjährigen, in dem umstehend beizufügenden Plan näher angegebenen Terminen.

8) Die Verlosung in den halbjährigen Terminen geschieht in Berlin öffentlich, unter Leitung der von des Königs Majestät zur Verwaltung des Prämien-Fonds angeordneten Commission, wie auch unter Aufsicht und Mitwirkung zweier zu ernennender königlichen Commissarien und vereideter Protokollführer und eines Deputirten aus der Mitte der Ältesten der hiesigen Kaufmannschaft.

9) Die zur Zahlung kommenden Prämien werden sogleich nach jeder halbjährigen Auslosung durch besondere gedruckte Listen, mit Angabe der Nummern der Prämien-Scheine, so wie auch des Betrags der Prämien öffentlich bekannt gemacht, welche Listen den hiesigen Zeitungen beigelegt, auch ausserdem noch ausgegeben werden.

10) Zwei Monat nach jeder vollendeten halbjährigen Ziehung wird der Betrag der gezogenen Prämien von 130 Thalern und darüber, an die Inhaber gegen unmittelbare Ausbändigung der Prämien-Scheine, und der dazu gehörigen Staats-Schuldscheine,

nebst den laufenden und den darauf folgenden Zins-Coupons, ohne irgend einen Abzug hier aus der Prämien-Vertheilungskasse im Seehandlungs-Gebäude daar in Preuss. Courant, die königliche Mark fein zu 24 Thaler gerechnet, ausgezahlt.

Die Prämien unter 130 Rthlr. werden gegen Zurückgabe des Prämien-Scheins und auf Vorzeigung des dazu gehörigen Staats-Schuldscheins, welcher letztere in diesem Fall dem Eigenthümer überlassen bleibt, ebenfalls bei der gedachten Caffe in den vorstehend genannten Terminen in königl. Preuss. Courant daar ausgezahlt.

Wenn die Haupt-Unternehmer die bei den Zehn Ziehungen herauskommenden Prämien für ihre Rechnung und ohne Mitwirkung der königl. Immediat-Commission, in Amsterdam, Frankfurth a. M., Hamburg und Leipzig, in den vorstehend benannten Zahlungs-Terminen auch in andern Münzsorten nach einem von denselben zu bestimmenden Course, (in sofern die Interessenten die Erhebung der Prämie in dieser Art wünschen), zahlen lassen wollen, so bleibt ihnen die Ausführung, so wie auch die weitere Bekanntmachung diesbezüglich überlassen.

11) Die zur Verlosung gekommenen Prämien-Scheine, welche nicht in den, §. 10. bestimmten, Zahlungs-Terminen zur Erhebung der Prämien eingereicht werden, müssen spätestens nach Einem Jahre, vom Anfang der betreffenden Ziehung, bei der gedachten Prämien-Vertheilungskasse zur Realisation kommen, wobei, falls die Inhaber mit ihren Ansprüchen an den Prämien-Fond gänzlich präcludirt werden. In diesem Fall verbleibt der Staats-Schuldschein dem Inhaber, und der Betrag des Prämien-Gewinnes wird zum Besten der Armen-Anstalten, nach näherer Bestimmung der Commission, verwendet werden. Eine besondere Bekanntmachung wird diesbezüglich nicht weiter erfolgen.

12) Zur Ausführung vorstehender Bestimmungen ist die von des Königs Majestät Allerhöchst angeordnete Commission hute zusammengetreten. Als Deputirter aus der Mitte der sub 4. genannten Handlungshäuser ist der Herr Banquier M. E. Bence gewählt. Derselbe hat das Recht, den Verhandlungen der gedachten Commission beizuwohnen, von dem Gange der Geschäfte nach den angegebenen Festsetzungen Kenntniß zu nehmen, und besonders darauf mit zu sehen, daß nicht nur der Prämien-Fond immer gehörig gesichert bleibe, sondern auch daß beim Anfange jeder Ziehung die baare Summe der zur Zahlung kommenden Prämien bereit liege.

13) Zum Besten des Prämienfonds und um den Inhabern eine Erleichterung bei dieser Unternehmung zu verschaffen, wird eine Disconto-Casse aus den zur Bezahlung von Prämien bestimmten Geldern errichtet werden, welche den Zweck hat, Vorkäufe auf die mit den Prämien Scheinen

anno, unter noch näher zu bestimmenden Bedingungen
 listen.

14) Der Ueberschuß, welcher sich hierdurch und durch die
 erweiterten Zins-Erträge des Prämien-Fonds, nach Ab-
 der Verwaltungs-Kosten und unvorhergesehenen Ausfälle,
 die nur auf Anweisung des Unterzeichneten in Rechnung
 treten können, eraben wird, soll von der Immediat-Com-
 mission vor dem Anfange der letzten Ziehung festgestellt, den

17,000 niedrigsten Prämien dieser Ziehung zugeschlagen, und
 außer den vorgeordneten planmäßigen Prämien noch als eine
 extraordinäre Gewinn zu 17,000 gleichen Theilen vertheilt
 werden. Berlin, den 24ten August 1820.

R o t h e r,

Königl. Preuss. wirkl. Geh. Ober-Finanzrath,
 Präsident der Haupt-Verwaltung der Staats-
 Schulden und Chef der Seehandlung.

Prämien-Vertheilungs-Plan.

Prämien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 1sten Ziehung am 1. July 1821.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	60,000	60,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	140	396,200	—
17,000	20	340,000	— und behalten letzte die Staatsschulds- scheine zu 100 Rthlr.

20,000 | . . . | 1,081,200 Rthlr. baar.

Prämien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 2ten Ziehung am 2. Januar 1822.			
1	100,000	100,000	Rthlr. baar
1	50,000	50,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	140	396,200	—
22,000	20	440,000	— und behalten letzte die Staatsschulds- scheine zu 100 Rthlr.

25,000 | . . . | 1,081,200 Rthlr. baar.

Prämien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 3ten Ziehung am 1. July 1822.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—

Prämien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	135	382,050	—
27,000	18	486,000	— und behalten letzte die Staatsschulds- scheine zu 100 Rthlr.

30,000 | . . . | 1,093,050 Rthlr. baar.

Prämien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 4ten Ziehung am 2. Januar 1823.			
1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	135	382,050	—
32,000	18	570,000	— und behalten letzte die Staatsschulds- scheine zu 100 Rthlr.

35,000 | . . . | 1,183,050 Rthlr. baar.

Prämien.	zu Rthlr.	mit Rthlr.	
Anfang der 5ten Ziehung am 1. July 1823.			
1	80,000	80,000	Rthlr. baar.
1	30,000	30,000	—
1	15,000	15,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	130	367,900	—
37,000	18	666,000	— und behalten letzte die Staatsschulds- scheine zu 100 Rthlr.

40,000 | . . . | 1,233,900 Rthlr. baar.

Anfang der 6ten Ziehung am 2. Januar 1824.

1	80,000	80,000	Rthlr. baar.
1	30,000	30,000	—
1	15,000	15,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	130	367,900	—
37,000	18	666,000	— und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.

40,000 | . . . | 1,233,900 Rthlr. baar.

Anfang der 7ten Ziehung am 1. July 1824.

1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	135	382,050	—
32,000	18	576,000	— und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.

35,000 | . . . | 1,183,050 Rthlr. baar.

Anfang der 8ten Ziehung am 2. Januar 1825.

1	90,000	90,000	Rthlr. baar.
1	40,000	40,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	135	382,050	—
27,000	18	486,000	— und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.

30,000 | . . . | 1,093,050 Rthlr. baar.

Anfang der 9ten Ziehung am 1. July 1824

1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	50,000	50,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	140	396,200	—
22,000	20	440,000	— und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.

25,000 | . . . | 1,081,200 Rthlr. baar.

Anfang der 10ten Ziehung am 2. Januar 1824

1	100,000	100,000	Rthlr. baar.
1	60,000	60,000	—
1	20,000	20,000	—
2	5,000	10,000	—
5	2,000	10,000	—
10	1,000	10,000	—
50	500	25,000	—
100	200	20,000	—
2,830	140	396,200	—
17,000	20	340,000	— und behalten letztere die Staatsschuldscheine zu 100 Rthlr.

20,000 | . . . | 991,200 Rthlr. baar.

Zusammenstellung.

		Rthlr. Prämien baar
1ste Ziehung	20,000 Nummern mit	991,200
2te	— 25,000	— 1,081,200
3te	— 30,000	— 1,093,050
4te	— 35,000	— 1,183,050
5te	— 40,000	— 1,233,900
6te	— 40,000	— 1,233,900
7te	— 35,000	— 1,183,050
8te	— 30,000	— 1,093,050
9te	— 25,000	— 1,081,200
10te	— 20,000	— 991,200

Zusammen 300,000 Nummern mit 11,164,800 Rth. Pr. baar
außer den 27,000,000 — Staats
Schuldscheinen, welche durch die 10 Ziehungen den Inhabern
verbleiben.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 82. Freitag den 13. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

66.

Gerichtlicher Verkauf.

Auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung des in Göttingen privatistirenden Herrn Johann Heinrich von Eicken, soll das im hiesigen Gerichts-Bezirk in der Bauerschaft Raade gelegene Lehnhoffs Gut, welches mit den dazu gehörigen Ländereigen auf 9951 Rthlr. 28 1/2 Sbr. clevisch gewürdigt worden ist, in dreien

auf den 30. August, den 27. October und den 28. Dezember, curr. hieselbst angeetzten Terminen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an der hiesigen Gerichts-Registatur täglich eingesehen werden können.

Drolsch den 12. Juni 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Drolsch.
B i l g e r.

Schramm.

75.

Edictal. Ladung.

Die Erben des zu Achen verstorbenen Herrn Johann Wilhelm von Eicken haben dessen Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, und auf Eröffnung des erbenschaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen.

Diesem Vorbehalt und Antrag gemäß werden also Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den gedachten Erblasser oder dessen Erbnachlass zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in termino den 30. October l. J. Donnerstags 9 Uhr an hiesiger gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem dazu deputirten Landrichter Bilger entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius de Groot in Mülheim an der Ruhr, und Herr Professor Bierdemann in Duis-



burg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Erbmasse anzumelden und durch Vorlegung der Beweise richtig zu stellen, unter der Vorwarnung, daß die alsdann nicht erscheinenden Gläubiger ihren etwaigen Vorrathen für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Nachlassenschaft allenfalls noch übrig bleiben möchte.

Auch wird noch zufällig bemerkt, daß die fragliche Liquidations-Masse mit der hier, unter der Firma: Johann Wilhelm von Eicken bestehenden Großhandlung nichts gemein hat.

Broich den 10. Julius 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

Schramm.

89.

E d i c t a l - L a d u n g.

Nachdem heute bei hiesigem Gerichte über das Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb, bestehend an liegenden Gründen, Bergwerks-Eigenthum und Mobilar-Vermögen in circa 23320 Rthlr. clevisch, der Concurs eröffnet worden ist, so werden sämmtliche Gläubiger desselben zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche zu dem auf den 20. November c., Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Broich vor dem Deputirten Herrn Assessor Mittweg anstehenden Termine hierdurch öffentlich und mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten wozu den auswärtigen die Herrn Justiz-Commissarien Bierdemann und de Grootte vorgeschlagen werden, erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Die Verggläubiger aber werden unter demselben Nachtheile der Präclusion angewiesen, ihre Forderungen und Ansprüche an das Bergwerks-Eigenthum des Gemeinschuldners, bestehend in Beteiligungen auf den Zechen Vöselbank, Zeisgracht, Holtbauserbänken, Ziegelwerke, Nettekampbank, Selterbeck, Rosendelle, Kleeflappen, Diekebank, Kempferwerk, Schöckebank, Lutebank, Blumendelle, Capellenbank Orifeldsbank u. Kin-derberg, nicht am hiesigen Gerichte sondern längstens am 21. November c. Vormittags 9 Uhr bei dem königlichen Essen-Nordenschen Berggerichte zu Essen in dem dortigen Sitzungszimmer desselben vor dem Herrn Bergrichter von Pöppinghaus anzumelden.

Broich den 12. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

B i l g e r.

Schramm.

85.

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissarii von Spankeren als Curator des Pörling Bovermannschen Concurses soll das zur Masse gehörige zu Hinsbeck in der Bürgermeisterei Werden gelegene und zu 4090 Rthlr. 4 gr. 2 1/2 Pf. berl. Cour.

gewürdigte Bovermanns Gut, in den auf den
16. Oktober.
18 November d. J. und
18 Februar 1821.

Um 10 Uhr hiedurch angefesten Terminen auf hiesigem Rathhause vor dem Deputato Landrichter Buchl öffentlich subhastirt werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei bekannt gemacht wird, daß nach Eröffnung des Adjudications-Beschlusses keine Mehrgebote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst der Lage sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigefügt, und können auch noch überdies in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden

Werden den 27. Jull 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Buchl.

Glafer.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 24. September, Johann Peter, Sohn des Gärtners Johann Jonen und der Margaretha Erb-nach, Oberbif. Den 25. Friederike Christine Luise Bernardine, Tochter des Instrumentenmachers Johann Norbert Schulte und der Catharine Entener, Neustadt. Den 28. Maximilian, Sohn des Kaufmanns Joseph Spanier und der Wilhelmine Dahl, Düsseldorf. — Emilie Catharine, Tochter des Regierungs-Referendärs Carl Heinrich Siemens und der Emerentle Seignette, Düsseldorf. Den 30. Barbara Catharine, Tochter des Gärtners Christoph Döcker und der Anne Marie Kempers, Derendorf. Den 1. Oktober, Christine Johanne, Tochter des Brauermeisters Servas Nett und der Elisabeth Michels, Düsseldorf. — Helene Catharine Caroline, Tochter des Rangschiffers Cornill Ramers und der Gerhardine van Esmond, Düsseldorf. Den 2. Petronelle, Tochter des Gärtners Wilhelm Ares und der Margarethe Minngedorff, Bif. — Carl Eduard, Sohn des Kaufmanns Carl Friedrich Bleicher und der Caroline Elisabeth Schmeeg, Düsseldorf. Den 3. Adolph Friedrich August, Sohn des Unteroffiziers August Mertens und der Johannaette Nix, Düsseldorf. Den 4. Wilhelm Heinrich, Sohn des Gärtners Johann Hilden und der Anne Marie Josephe Haas Hamm. Den 5. Johann Joseph, Sohn des Wechdeckers Franz Joseph Korsten und der Catharine Thurn, Düsseldorf. — Sybille Hubertine, Tochter des Gärtners Johann Burgharz und der Christine Schmitz, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 14.

Heirathen.

Den 30. September, der Partikulier Carl Friedrich Knoch, aus Gemark, mit Caroline Catharine Wilhelmine Schmieding, aus Dortmund. Den 2. Oktober, der Kleidermacher Johann Ferdinand Kampmann, Wittwer, mit Ursule Catharine Anto-

ale Dahmen, Wittwe des Hutmachers Michael Münch, beyde von hier. — Der Fabrikarbeiter Johann Heinrich Schopp mit Anne Sybille Mühlen, beyde von hier.
Den 3. der Ehrlurg Heinrich Lauferg mit Anne Elisabeth Jungh. tm, beyde von hier.
Total: 4.

S t e r b f ä l l e .

Den 29. September, Johann Peter Jonen, alt 5 Tag, (unbestimmt) Blk. Den
30. Catharine Krebs, Wittve des Unteroffiziers Wilhelm Kunzler, alt 78 Jahr,
(Altersschwäche) Düsseldorf. — Der Kleidermachersgefell Joseph Gortschald, Ehegatte,
alt 29 Jahr, (Sitzwunde) Düsseldorf. Den 3. Oktober, Christline Johanne Hopp,
alt 2 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Der Rentenerer Adriaa Gerhard von
Lespaul, Ehegatte, alt 52 Jahr, (Brustnervensieber) Düsseldorf. Den 5. Theodor
Pöh, alt 4 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. — Der Anstreicher Johann van Holt,
unverheirathet, alt 27 Jahr, (Lehrung) Düsseldorf.

Total: 7.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Walzen und Roggen.)

Ein Malter Waizen	11	Rthls.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Boichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.
Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.
Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.
Ein Roggelen, 9 Loth, ein Stüber.
Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e f n .

Königliches Düsseldorfser
Intelligenzblatt.

N^o. 83. Dienstag den 17. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

75.

Edictal, Ladung.

Die Erben des zu Achen verstorbenen Herrn Johann Wilhelm von Eicken haben dessen Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, und auf Eröffnung des erbchaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen.

Diesem Vorbehalt und Antrag gemäß werden also Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den gedachten Erblasser oder dessen Erbnachlaß zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in termino den 30. October l. J. Vormittags 9 Uhr an hiesiger gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem dazu deputirten Landrichter Wilger entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius de Groote in Mülheim an der Ruhr, und Herr Professor Bierdemann in Duisburg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Erbmasse anzumelden, und durch Vorlegung der Beweise richtig zu stellen, unter der Verwarnung, daß die alsdann nicht erscheinenden Gläubiger ihren etwaigen Vorrechten für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Nachlassenschaft allenfalls noch übrig bleiben möchte.

Auch wird noch zusätzlich bemerkt, daß die fragliche Liquidations-Masse mit der hier, unter der Firma: Johann Wilhelm von Eicken bestehenden Großhandlung nichts gemein hat.

Brosch den 10. Julius 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Brosch.
Wilger.

Schramm.

Zur publicatmäßigen Befriedigung des Gerhard Müller soll das am Froshentelch zu Mülheim gelegene Wohnhaus und Garten des Schiffers Georg Lievendahl, welches im Ganzen zu 370 Rthlr. clevisch taxirt ist, in einem einzigen, am 27. November a. c.

anstehenden Termine auf dem hiesigen Gerichte öffentlich verkauft werden. Kaufsüchtige werden eingeladen, sich alsdann an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, wo sie auch schon vorher die angeheftete Taxe nebst Vorwarden täglich einsehen können.

Zugleich werden alle und jede, welche an das vorbenannte Haus und Erbe Realansprüche haben, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche, innerhalb 9 Wochen, längstens aber in dem oben vorbestimmten Termine so gewiß vorzubringen und gehörig zu begründen, als sonst sie damit präcludirt werden, und ihnen bezahl gegen den Ankäufer ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Brolch den 20. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Brolch.
B l l g e r .

S c h r a m m .

101. Auf Ansehen des Meßgers Franz Rademacher zu Solingen Vormunds des minderjährigen Gustav Rademacher und auf den Grund eines vom Königl. Landgericht zu Düsseldorf unterm 16. v. M. bestätigten Familien-Raths Beschlusses wird unterzeichneter Notar das dem Minderjährigen zu ein Drittel mitgehörige Gut des Ackersmanns Peter Schulder zu Weiswinkel in der Gemeinde Hßscheid, Canton Solingen gelegen, bestehend in Haus, Scheune, einem Pferde, Kuh- und Schweinsstall, 49 Ruthen 10 Fuß Hof, 25 Ruthen Garten, 6 Morgen 11 Ruthen Ackerland, 4 Morgen 5 Ruthen Busch und 92 Ruthen 15 Fuß Wanden, werthgeschätzt zu 1430 Reichsthaler 39 Stüber am 8. November 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Gastwirths Arnold Weber zu Solingen zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Solingen den 10. Oktober 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

102. Auf Ersuchen des Handelsmanns Peter Christians zu Kochhausen, Vormunds, und des Messermachers Abraham Paschhaus in der Kölsf Gegenvormunds der Minderjährigen des verlebten Verwaltungs-Sekretärs Gottfr. Ebber zu Wald, wird der unterzeichnete gerichtlich beauftragte Notar, das den Minderjährigen zugehörige zum Kotten, in der Gemeinde Hßscheid, Canton Solingen gelegene auf 989 Reichsthaler 30 Stüber abgeschätzte Gut, wozu ein Haus, Anbau, Schmelde, ein Antheil Scheune, 1/2 Morgen Gebäude-Platz, Hof, Garten und Krautblech, 1/2 Morgen 36 Ruthen Wiesen, 1 Morgen Ackerland und Garten am Hof, 1/4 Morgen 12 1/2 Ruthen Ackerland in den Irten und 1/4 Morgen 19 1/2 Ruthen Irtenbusch gehören, zuerst parzellenweise und nachdem im Ganzen am 9. November 4 Uhr Nachmittags bei Gebrüder

Schlechter zu Weeg bei Sollingen zum Verkauf ausstellen und probirlich zuschlagen.
Sollingen den 12. Oktober 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 4. Oktober, Margarethe, Tochter des Ackermannes Heinrich Hanten und der Christine Steinfort, Blerensfeld. Den 5. Gertrud Heinricette, Tochter des Tagelöhners Peter Pöfberg und der Gertrud Hendrichs, Oberbilk. — Marie Therese, Tochter des Bäckermeisters Heinrich Schwengers und der Marie Sybille Zentel, Düsseldorf. Den 6. Franz Ferdinand, Sohn des Goldarbeiters Heinrich Rosenthal und der Helene Rader, Düsseldorf. — Peter Adolph, Sohn des Gärtners Anton Stoffels und der Gertrud Schüssler, Bolmerswerth. — Ernestine, Tochter des Kleidermachers Johann Wentzsch und der Helene Kausch, Düsseldorf. Den 7. Joseph, Sohn des Schreinermeisters Wilhelm Kollar und der Marie Therese Masen, Düsseldorf. — Anton Peter, Sohn des Bäckers Johann Neuauder und der Agnes Plenders, Düsseldorf. Den 8. Eduard August, Sohn des Kaufmanns Peter Theodor van Eis und der Anne Marie Haag, Düsseldorf. Den 9. Heinricette Luise, Tochter des Thier-Arztes Wilhelm Kerckhoff und der Gertrud Grein, Düsseldorf. — Catharine, Tochter des Münzarbeiters Michael Ferier und der Gertrud Hoff, Pempelfort. — Christine Wilhelmine, Tochter des Bombardiers Hermann Esbern und der Gertrud Kores, Düsseldorf. Den 10. Hermann Wilhelm, Sohn des Tagelöhners Wilhelm Adam und der Catharine Dlepenbroich, Hlingern. — Peter Anton, Sohn des Wassenreinigers Franz Lind und der Elisabeth Bücheler, Düsseldorf. — Wilhelm, Sohn des Ackermannes Peter Dick und der Elisabeth Bücheler, Düsseldorf. — Wilhelm, Sohn des Ackermannes Peter Dick und der Anne Marie Schäfer, Derendorf. Den 12. Helene Aloysie Therese Josephe, Tochter des Kaufhändlers Friedrich Klein und der Gertrud Hermann, Düsseldorf. — Caspar, Sohn des Fassbenders Caspar Elmpt und der Marie Agnes Heck, Derendorf. Den 13. Ferdinand August, Sohn des Lieutenants Peter Zimmermann und der Elisabeth Eichelkamp, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 19.

Heirathen.

Den 7. Oktober, der Kaufmann Heinrich Leopold Schölller, aus Düren, mit Marie Anne Emilie Schölller, von hier. Den 8. der Gärtner Bernard Heinrich Blankenstein mit Elisabeth Blankenstein, beyde aus Bolmerswerth. — Der Schuhmacher Peter Carmann, aus Birten, mit Marie Josephe Schmitz, aus Jtter. Den 9. der Seifensieder Paul Rottels, mit Catharine Barbara Sommerz, beyde von hier. — Der Bombardier Johann Ernst Traugott Henkel, aus Wittenberg, mit Marie Therese Josephe Quetting, von hier. — Der Hufschmied Everhard Lampenscherrf mit Anne Clare Fischer, beyde aus Bilk. Den 10. der Zollaufseher Johann Friedrich Becker, aus Milton, mit Catharine Sybille Stelkens, aus Straelen.

Total: 7.

Sterbfälle.

Den 7. Oktober, der Kleidermachergefell Heinrich Strenbeler, Ehegatte, alt 22 Jahr, (Nervenfieber) Düsseldorf. — Elisabeth Cossa, Wittve des Gendarmen Carl Berg, alt 58 Jahr, (Zehruug) Düsseldorf. Den 11. Odilie Daversshoven, alt 6 Monat, (unbestimmt) Hamm. — Helene Theresi Conrad, unverheirathet, alt 29 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Der Gärtner Peter Theodor Toelet, unverheirathet, alt 67 Jahr, (Wassersucht) Hamm. Den 12. Johanne Schönhals, unverheirathet, alt 36 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf.

Total: 6.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Maller Weizen	. . . . .	11	Rthlr.
— Roggen	. . . . .	6 6/8	—
— Gersten	. . . . .	5	—
— Malz	. . . . .	5 4/8	—
— Mangguth	. . . . .	4	—
— Weichweizen	. . . . .	6	—
— Haber	. . . . .	3 6/8	—
— Saamen	. . . . .	20	—
— Erbsen	. . . . .	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkuchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 84. Freitag den 20. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Auslaugung des Holzes durch Dampf.

Die Methode, das Holz mit Dämpfen zu behandeln, hat der rühmlichst bekannte Klavier-Instrumentenmacher M. A. Streicher in Wien, in Ausföhrung gebracht, sein Apparat, der seit 1815, anfänglich im Kleinen, jetzt im Größeren in der Vorstadt Landstraße aufgestellt ist, besteht aus einem großen 10 Schuh langen, 5 Schuh breiten Kasten, welcher aus dicken Holzläden sehr fest zusammengefeßt ist. In diesem Kasten wird das zu trocknende Holz über einander aufgeschichtet, und derselbe dann mit einem festschließenden Deckel mittelst eiserner Schrauben verschlossen. Man kann diesen Deckel noch füglich eine Thüre nennen, da er an der vordern Seite des Apparates und zwar darum angebracht ist, damit die schweren Holzläden und Platte bequem hineingeschoben, und wieder herausgenommen werden können. Von außen steht der Kasten durch eine Röhre mit einem geschlossenen Kessel in Verbindung, worin das Wasser durch fortwährendes Kochen in Dämpfe verwandelt wird, welche im Kasten sich sammeln, die Poren des Holzes durchdringen, und die genannten nächsten Pflanzenstoffe erweichen und im Wasser aufbällend machen. Ungeachtet der Kasten selbst einen bedeutenden Hitzegrad erhält, so verdichten sich doch die Dämpfe am Boden desselben zu Wasser, welches Anfangs etwas gefärbt, dann stärker braun, wie Kaffeesud, endlich ganz weiß wird und säuerlich schmeckt, und mittelst einer am Apparate befindlichen Pipe abgelassen wird. Dieser Prozeß dauert gewöhnlich 60 Stunden. Das ausgelaugte Holz wird hierauf in der Trockenkammer bei einem Wärmegrade von 42 bis 48° Reaumur völlig ausgetrocknet. Das Austrocknen währet bei 1/2 dicken Läden 2 bis 3 Tage; bei sehr dicken Holzstücken kann es mehrere Wochen und Monate dauern.

Das von Streicher auf diese Art behandelte Holz erlangt einen so hohen Grad der

Austrocknung, daß es auf keine Weise mehr einer Veränderung unterliegt. Von dem Resultaten seiner Erfahrung sind vorzüglich folgende bemerkenswerth: a) daß die meisten Hölzer an Farbe gewinnen, zumal das Nußbaum-, Kirschbaum-, Birnbaum- und Aornholz; b) daß das Holz fester, und c) vornehmlich zu musikalischen Instrumenten viel brauchbarer wird. Die ausgetrockneten Resonanzböden machen den Ton bei Klaviren stärker; Geigen, wozu solches Holz genommen wird, gleichen den so geschätzten alten Violinen. Vielleicht liegt die Bervollkommnung letzterer bloß in der allmätigen Austrocknung des Holzes. Das Urtheil Strelchers, welcher zu den ersten Instrumentenmachern Wiens gehört, muß hierin als competent betrachtet werden. Welche Vortheile kann diese Methode noch für viele andere Gewerbe, bei Verfertigung von Maschinen, Modellen etc. gewähren! Schade, daß diese Austrocknung gegenwärtig wenigstens in Wien, noch etwas theuer zu stehen kommt, indem dieselbe bei jedem Kubikfuß Holz 45 Kr. W. B. kostet. Hierin liegt auch die Ursache, daß dieser Apparat noch nicht allgemein benutzt wird.

Mittel zur Vertilgung der Raupen.

In Niederpolten vertilgte ein Franzose die Raupen, welche die Färberröthe abfressen, durch folgendes Mittel: Er ließ 2 Pfund Serpentin in 6 Pfund Quellwasser eine Stunde lang kochen, dann kalt werden. Gegen Abend besprengte er verschiedene Färberröthepflanzen mit diesem Wasser, und bemerkte bald, daß die Raupen davon getödtet wurden. Weil ihm aber dieses Mittel zu kostbar und weiltätig schien, so fiel er auf folgendes leichteres und nicht weniger wirksames Mittel: Er schüttete etwa 12 Pf. Ofenruß in 50 Pfund Wasser, rührte das Gemisch während 48 Stunden oft durch einander, kochte hierauf 20 Pfund Wasser und goß es nebst 8 Kannen starken Essig in gedachtes Gemisch, und besprengte damit alle zwei Tage einmal seine Pflanzen. Dadurch vertilgte er alle Raupen gänzlich, ohne daß er der Färberröthe nur im mindesten geschadet hätte; vielmehr hat sie darauf reiche Erndte gegeben. Auch bei Obstbäumen hat er das letzte, von Ofenruß zubereitete Mittel wirksam und zugleich unschädlich für die Bäume gefunden.

100.

Substitutions-Patent.

Es sollen auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung der evangelischen Gemeinde hieselbst, die den Eheleuten Heinrich Schnellkampff zu Kettwig zugehörige Immobilien, bestehend

- a) in einem an der Ruhrstraße dasselbst gelegenen mit Nr. 30 bezeichneten Wohnhause, nebst Hofraum, Scheune und dahinter gelegenen Gärten, geschätzt auf 1097 Rthl. 18 gGr. berl. Cour.
- b) einem, auf der sogenannten Beethe bei Kettwig gelegenen Stück Acker- u. Gartenlande, gewürdigt auf 795 Rthl. 6. Cour.

in termino den 20. Dezember N. 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Bisß und zahlungsfähige Kauflustige werden hiezu eingeladen, sich alsdann einzufinden.

Die Taxe und Vorwarden können bei dem hies. Ist an Gerichtsstelle affigirtem Subhastations Patente und in der Gerichts Registratur eingesehen werden.

Werden den 2. Oktober 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

B u c h l.

Glafer.

99. Subhastations-Patent und Edictalladung.

Zur judikalmäßigen Befriedigung eingetragener Gläubiger soll das der Wittwe Johann Kolkmann und deren Kindern zugehörige, zu Nellinghofen gelegene Kolkmanns-Gut, bestehend aus

Rthlr. sbr.
clevisch.

- | | | |
|--|------|----|
| 1. Bohnhaus, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, vermessen zu 1 Morgen $6\frac{2}{5}$ Ruthen mährisch und taxirt zu | 1517 | — |
| 2. dem oberen Theile des Ackerlandes, der Boberg genannt, groß 3 Morgen 165 Ruthen und taxirt zu | 1443 | 45 |
| 3. dem untern Theile desselben, groß 1 Morgen 206 Ruthen | 561 | — |
| 4. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen $4\frac{3}{4}$ Ruthen, die Steinsrutsch genannt, taxirt zu | 125 | — |
| 5. einem Stücke Ackerlandes von 2 Morgen 24 $\frac{1}{4}$ Ruthen, der Buggenbergs Kamp genannt, taxirt zu | 633 | — |
| 6. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen, der Schwierlg oder Gallerer genannt, taxirt zu | 260 | — |
| 7. dem zu 207 $\frac{3}{5}$ Ruthen vermessenen Buggenbergs Busch, taxirt zu | 100 | — |

Im Ganzen geschätzt zu Rthlr. 4639 45
meistbietend parzellenweise verkauft werden.

Die Dietungstermine sind nach dem Antrage der Interessenten auf

den 1. Dezember c.

den 26. Januar 1821.

den 28. März 1821.

In der Behausung des Wilhelm Neuhaus zu Nellinghofen vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe und Vorwarden an hiesiger Gerichtsstelle, wo dieselben auch affigirt sind, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle und jede, die an das besagte Kolkmanns Gut und dessen Bestandtheile Realansprüche zu haben vermeinen, hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pretensionen innerhalb 3 Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 8. Januar 1821 vor dem Herrn Assessor Berghaus an hiesiger Gerichtsstelle vorbestimmten Termine mit der Warnung öffentlich aufgefordert, daß die Ausbleibenden

mit Ihren etwaigen Realansprüchen auf jenes Gut präcludirt werden, und Ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Broich den 19. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Broich,
B i l g e r.

Schramm.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	11	Rehr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Boi:chweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düffelborsf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 85. Dienstag den 24. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße No. 411.

75.

Edictal-Edung.

Die Erben des zu Achen verstorbenen Herrn Johann Wilhelm von Eiden haben dessen Erbschaft nur unter der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, und auf Eröffnung des erb-schaftlichen Liquidations-Prozesses angetragen.

Diesem Vorbehalt und Antrag gemäß werden alle Alle und Jede, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an den gedachten Erblasser oder dessen Erb-nachlaß zu haben glauben, hierdurch vorgeladen, in terminis den 30. October l. J. Vormittags 9 Uhr an hiesiger gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem dazu deputirten Landrichter Bilger entweder persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen der Herr Justiz-Commissarius de Grootte in Mülheim an der Ruhr, und Herr Professor Bierdemann in Duisburg vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen an die Erbmasse anzumelden, und durch Vorlegung der Beweise richtig zu stellen, unter der Warnung, daß die alsdann nicht erscheinenden Gläubiger ihrem etwaigen Vorrücken für verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen nur an dasjenige verwiesen werden sollen, was nach Befriedigung der sich meldenden Creditoren von der Nachlassenschaft allenfalls noch übrig bleiben möchte.

Auch wird noch zusätzlich bemerkt, daß die fragliche Liquidations-Masse mit der hier, unter der Firma: Johann Wilhelm von Eiden bestehenden Großhandlung nichts gemein hat.

Breich den 10. Julius 1820.

Das fürstliche Gericht der Herrschaft Broich.
Bilger.

Schramm.

101. Auf Anstehen des Messgers Franz Kademacher zu Solingen Vormunds des minderjährigen Gustav Kademacher und auf den Grund eines vom Königlichem Landgericht zu Düsseldorf unterm 16. v. M. beantragten Familien-Raths Beschlusses wird unterzeichneter Notar das dem Minderjährigen zu ein Drittel mittheilbare Gut des Ackeremanns Peter Schüder zu Melswinkel in der Gemeinde Hölsheld Canton Solingen gelegen, bestehend in Haus, Scheune, einem Pferde, Kuh und Schweinsstall, 49 Ruthen 10 Fuß Hof, 25 Ruthen-Garten, 6 Morgen 11 Ruthen Ackerland, 4 Morgen 5 Ruthen Busch und 92 Ruthen 15 Fuß Wanden, werthgeschätzt zu 1430 Reichsthalern 39 Schüber, am 8. November 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Gastwirths Arnold Weber zu Solingen zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.

Solingen den 10. Oktober 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

102. Auf Ersuchen des Handelsmanns Peter Christians zu Kochhausen, Vormunds, und des Messermachers Abraham Vashaus in der Köfl. Gegenvormunds der Minderjährigen des verlebten Verwaltungs-Sekretairs Gottfr. Löhner zu Bald, wird der unterzeichnete gerichtlich-beauftragte Notar, das den Minderjährigen zugehörige zum Kotten, in der Gemeinde Hölsheld, Canton Solingen gelegene auf 989 Reichsthalern 30 Schüber abgeschätzte Gut, wozu ein Haus, Anbau, Schmiede, ein Antheil Scheune, 1/2 Morgen Gebäude-Platz, Hof, Garten und Krautblech, 1/2 Morgen 36 Ruthen Wiesen, 1 Morgen Ackerland und Garten am Hof, 1/4 Morgen 12 1/2 Ruthen Ackerland in den Irlen und 1/4 Morgen 19 1/2 Ruthen Irlenbusch gehören, zuerst parzellenweise und nachdem im Ganzen am 9. November 4 Uhr Nachmittags bei Gebrüder Schlechter zu Weeg bei Solingen zum Verkauf ausstellen und provisorisch zuschlagen.

Solingen den 12. Oktober 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

103

A n z e i g e.

Es werden Donnerstag den 26. dieses Monats Morgens 10 Uhr bei Wittib Munder zu Strump von Hrn. Herberg zu Uerdlingen im Iffelbusch von der Altgasse gegen Iverich bis zum Schlagbaum am Bock und am Längsterbroich 99 Num. Eichen und einige Kirschbäume, auch 71 Num. Hördenstöck mit darauf befindlichem Schlagholz dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Der Förster, welcher dieses Holz anweisen wird, ist bei Valthasar Kuller in Iverich zu erfragen.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

G e b u r t e n.

Den 11. Oktober, Christine, Tochter des Tagelöhners Cornill Kremer und der Gertrud Nieldorff, Gravenberg. Den 12. Apollinar Joseph, Sohn des Schuhmachers Bernard Piepenborst und der Catharine Hohn, Düsseldorf. Den 13. Joseph Laurenz, Sohn des Gärtners Michael Schmitz und der Catharine Streffen, Pampelfort. — St. blie Catharine Hubertine, Tochter des Ackermannes Joseph Kreuels und der Elisabeth Fischermann, Oberbill. Den 4. Joseph, Tochter des Kleidermachers Peter Birz und der Christine Josephine Dimmerbrück, Düsseldorf. — Marie Anne Christine Bernardine, Tochter des Bäcker- und Brauers Johann Joseph Hubert Dahmen und der Agnes Spalten, Düsseldorf. — Christian Bernhard, Sohn des Kanzlisten August Ferdinand Seipel und der Henriette Bernardine Elisabeth Lorenbach, Düsseldorf. Den 15. Adolph, Sohn des Bedienten Jonas Klein und der Cäcilie Höfgen, Düsseldorf. — Henriette Johanne Mathilde, Tochter des Kaufmanns Peter Öbring und der Catharine Johanne Lups, Düsseldorf. Den 16. Theodore, Tochter des Kaufmanns Heinrich Wolff und der Friederike Schlesinger, Düsseldorf. — Joseph Jakob Franz, Sohn des Schuhmachers Joseph Falger und der Elisabeth Reuter, Düsseldorf. — Johann Christian Friedrich Rudolph, Sohn des Gerichts-Executors beim vormaligen Appellationshof hieselbst, Ludwig Conrad Huthsteiner und der Marie Josephine Kademacher, Düsseldorf. Den 18. Franz, Sohn des Zimmermanns Johann Korffmacher und der Anne Marie Bröcker, Hamm. Den 19. Gustav Martin, Sohn des Schuhmachers Johann Friedrich Brennemann und der Catharine Koch, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 15.

H e i r a t h e n.

Den 16. Oktober, der Schreiner Illmann Adolph Dangs mit Marie Catharine Freyenburg, beyde von hier. — Der Gärtner Johann Peter Gymnich mit Marie Gertrud Josephine Morff, beyde aus Bill. Den 18. der Hauptmann beim Königl. 12. Infanterie-Regiment, und Ritter der Ehrenlegion, Franz Caspar Heckmann aus Andernach, mit dem Fräulein Marie Coswine Agnes Aloysie Hubertine von Sieger, aus Neustadt.

Total: 3.

S t e r b f ä l l e.

Den 14. Oktober, Heinrich Anton Reinhold Freyherr von Syberg, alt 1 Jahr 1 Monat, (Schleimfieber) Düsseldorf. — Elisabeth Bruckmann, Ehegattin des Pflanzmeisteres Johann Balbirer, alt 75 Jahr, (Alterschwäche) Düsseldorf. — Catharine Hosten, Ehegattin des Gärtners Jakob Koch, alt 30 Jahr, (Wassersucht) Hamm. Den 16. der Gärtner Peter Bettiken, Witwer, alt 70 Jahr, (Alterschwäche) Hamm. — Marie Gertrud Feiling, alt 2 Monat, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Schreiner-gesell Peter Wilhelm Windföhr, Ehegatte, alt 44 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 18. Johanne Fleuthmann, Ehegattin des Tagelöhners Johann Peter Otto, alt 27 Jahr, (unbestimmt) Bill. Den 19. Gertrud Hassel, Ehegattin des Holzschneders Adolph

Bensberg, alt 80 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Das Fräulein Marie Catharine Josephe Caroline von Kellner, alt 77 Jahr 5 Monat, (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 20. Christine Kirschbaum, alt 25 Jahr, unverheirathet, (Lungensucht) Düsseldorf.

Total: 10.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	. . . . .	11	Rthlr.
— Roggen	. . . . .	6 6/8	—
— Gersten	. . . . .	5	—
— Malz	. . . . .	5 4/8	—
— Managuth	. . . . .	4	—
— Weichweizen	. . . . .	6	—
— Haber	. . . . .	3 6/8	—
— Saamen	. . . . .	20	—
— Erbsen	. . . . .	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
F o s t e n .

Königliches Düsseldorf'er
Intelligenzblatt.

N^o. 86. Freitag den 27. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse No. 411.

Holzersparniß.

In Colmar erschien im Jahre 1810 ein Examen des avantages resultant de l'emploi de la scie au lieu de la hache pour le façonnage du bois de chauffage. Dieses Buch zeigt, wie wichtig ein dem Anscheine nach unbedeutender Gegenstand bei sorgfältiger Prüfung werden könne.

Der Gegenstand beerst die Frage: Ist es vortheilhafter, das Holz im Walde mittelst der Säge, oder mittelst der Art zu Brennholz zu fällen? Durch vielfache genaue Versuche ergab sich nun:

a) in Hinsicht auf die Holzersparniß;

- 1) daß, wenn man sich der Säge bedient, der Verlust beim Ummachen $\frac{1}{4}$ Prozent ist;
- 2) bei der Art aber wenigstens $15 \frac{1}{2}$ Prozent, so, daß sich 5 Prozent reiner Holzgewinn ergibt, wenn man sich der Säge bedient, was z. B. nur im Departement des Oberrheins 45,000 Maas jährlich mehr abwirft.

b) In Hinsicht auf die Zeit:

daß man nur die Hälfte der Zeit nöthig hat, wenn man sich der Säge statt der Art bedient, und daß also in diesem Gewinn am Tagelohn Ersatz genug gefunden wird für dasjenige, um das sich das Tagelohn erhöhen würde, weil die Holzhauer für den Gewinn, den sie an den Spähnen machten, und den sie nun bei der Säge entbehren würden, fordern dürften.

Beste und wohlfeilste Art auf solchen Plätzen zu düngen, wo es schwer hält mit gewöhnlichen Düngmassen hinzukommen.

Diejenigen, welche ihre Güter an hohen und steilen Bergen haben, ist folgender vortreffliche Dünger zu empfehlen. Man stele im Herbst alle einen oder zweien Schritte in das Quadrat eines zu düngenden Grundstücks eine Ochsenklau so ein, das der hohle Theil oben; die Spitze aber in den Boden kommt. Da diese Ochsenklauen das Regenwasser auf diese Art auffangen, so erweichen und verwesen sie früher und nach Verlauf eines Jahres findet man nichts mehr von ihnen, haben aber die Wiesen und Felder ausnehmend gebüht.

Neue Backmaschine.

Der Bäckermeister Lambert in Paris hat im Jahre 1814 eine neue Maschine den Teig zu kneten, erfunden, und dafür den ausgelegten Preis von 1500 Franken erhalten. Dieses Werkzeug ist bewundernswürdig durch seine Einfachheit. Es ist ein hölzerner Kasten von ungefähr einem Meter Länge auf 50 Centimeters Breite in welchen man das Mehl und das Wasser thut. Diese werden vermittelst einer Handhabe 20 Minuten gerührt, wodurch man den besten Teig erhält. Die einzige Vorsicht ist, daß man Anfangs den Kasten ungefähr 5 Minuten hin und her bewegt, um die innere Vermischung des Wassers und Mehls zu bewirken, und zu verhindern, daß das Wasser nicht aus den Fugen des Deckels heraustreten kann. Nachher kann ein Kind von 10 Jahren die Handhabe ringförmig bewegen und in 20 Minuten ist der Teig fertig und zwar wenigstens eine Masse von 50 Pfund. Sechs Arbeiter, die keine gelernte Bäcker sind, können auf diese Art mehr arbeiten als 20 geübte Gesellen.

Methode, Elfenbein-Papier zum Gebrauche für Künstler zu bereiten.

(Von G. S. Einsle.)

Was das Elfenbein für den Maler und für andere Künstler zu einem wünschenswerthen Gebrauchs-Organismus macht, ist die Gleichheit und Reinheit des Grundes, ferner der Umstand, das alle Wasserfarben, welche auf demselben aufgetragen werden, mit einem weichen beneigten Pinsel hinweggewaschen werden können, endlich die Leichtigkeit, mit welchem der Künstler von einem einzelnen Theile mittelst der Spitze eines Messers oder eines andern ähnlichen Instruments die Farbe hinwegschaben kann, wodurch

er welt schneller und sicherer, als es sonst der Fall ist, die Licht Parthien seiner Mahlerel zu erhöhen und zu erheben vermag. Erschwert aber wird der Gebrauch des Eisenbleins zu diesem Zwecke dadurch, daß es in hohem Preise steht; daß man von demselben keine Tafeln von bedeutender Größe haben kann; daß bei den etwas breiteren Platten der Grund rauh ist; daß dünne Stück desselben beim Witterungswechsel sich werfen und daß es, wenn es längere Zeit dem Lichte ausgesetzt ist, gelb wird, was von dem Oele herrührt, welches in demselben enthalten ist.

Der Unternehmer des Eisenblein-Papiers zeigte dem Komitee verschiedene Proben desselben vor, welche ungefähr ein achtel Zoll dick waren und an Flächengröße jede Eisenbleinplatte weit überrreffen; die Oberfläche hart war, glatt und vollkommen gleich. Durch die von Künstlern unter den Gesellschaftsmitgliedern gemachten Versuchen ergab es sich daß man die Farben von dem Eisenblein-Papier noch vollkommener, als vom Eisenblein selbst, verwaschen könne und daß man dieses Verfahren drei- bis viermal auf der nämlichen Fläche wiederholen dürfe, ohne Nachtheil für den Grund des Papiers. Bei gehöriger Vorsicht verträgt es demnach auch das Abschaben mit der Schneide eines Messers, ohne dadurch rauh zu werden. (Schluß folgt.)

104 Auf Requisition des Königl. Majors und Regiments-Commandeurs von Monsterberg werden die unbekanntes Gläubiger, welche an die Cassé der beiden Bataillone des zweiten combinirten Reserve Landwehr Regiments, von denen das erstere früher erstes Bataillon des 7ten Westphälischen Landwehr Infanterie-Regiments war und jetzt das erste Bataillon 2ten combinirten Reserve Landwehr Regiments (1sten Düsseldorf) Nr. 35 und 36 Fürst zu Salm-Reiferscheidt-Krauthelm ist, das zweite hingegen zweites Bataillon des 7ten Westphälischen Landwehr-Infanterie-Regiments früher war und jetzt das zweite Bataillon 2ten combinirten Reserve Landwehr-Regiments (1sten Düsseldorf) Nr. 35 und 36 Fürst zu Salm-Reiferscheidt-Krauthelm bildet, für die Zeiträume

1.) pro 1816 und 1817.

2) — 1818 — 1819.

Forderungen zu haben vermelden. Hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von 6 Wochen und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-R.ferendarius Wegener auf den 6. Dezember Morgens 10 Uhr hieselbst angesehen Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die genannte Cassé präcludirt und sie deshalb bloß an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, verwiesen werden sollen.

Hamm den 5. Oktober 1820.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

v. R a p p a r t.

v. Beughem.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Maltes Weizen	• • • • •	11	Rthl.
— Roggen	• • • • •	6 6/8	—
— Gersten	• • • • •	5	—
— Malz	• • • • •	5 1/8	—
— Managuth	• • • • •	4	—
— Boichweizen	• • • • •	6	—
— Haber	• • • • •	3 6/8	—
— Saamen	• • • • •	20	—
— Erbsen	• • • • •	10	—

Brotpreis.

(Noch ausgebacken.) Ein Schwarz Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Kөгgelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
S o f t e n .

Fortsetzung zu Seite 343. Die nachfolgenden Preise sind für die Zeit vom 1. September 1820 an gültig. Die Preise für Weizen und Roggen sind mit Einschluß der Mahlsteuer angegeben. Die Preise für Gerste, Malz, Managuth, Boichweizen, Haber, Saamen und Erbsen sind ohne die Mahlsteuer angegeben. Die Preise für Brot sind für ein Pfund angegeben. Die Preise für Brötchen, Beck und Kөгgelchen sind für ein Stück angegeben. Die Preise für Mehl sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Hafer sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Erbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Bohnen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Linsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Kichererbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Sojabohnen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Weizen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Roggen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Gerste sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Malz sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Managuth sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Boichweizen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Haber sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Saamen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Erbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Bohnen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Linsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Kichererbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Sojabohnen sind für ein Scheffel angegeben.

Die Preise für Mehl sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Hafer sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Erbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Bohnen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Linsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Kichererbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Sojabohnen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Weizen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Roggen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Gerste sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Malz sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Managuth sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Boichweizen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Haber sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Saamen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Erbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Bohnen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Linsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Kichererbsen sind für ein Scheffel angegeben. Die Preise für Sojabohnen sind für ein Scheffel angegeben.

Königliches Düsseldorf Intelligenzblatt.

N^o. 87. Dienstag den 31. October. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

101. Auf Anstehen des Mehrgers Franz Rademacher zu Solingen Vormunds des minderjährigen Gustav Rademacher und auf den Grund eines vom Königlichen Landgericht zu Düsseldorf unterm 16. v. M. bestätigten Familien-Raths-Beschlusses wird unterzeichneter Notar das dem Minderjährigen zu ein Drittel zugehörige Gut des Ackermanns Peter Schulder zu Meiswinkel in der Gemeinde Hülscheid Canton Solingen gelegen, bestehend in Haus, Scheune, einem Pferde-, Kuh- und Schweinestall, 49 Ruthen 10 Fuß Hof, 25 Ruthen Garten, 6 Morgen 11 Ruthen Ackerland 4 Morgen 5 Ruthen Busch und 92 Ruthen 15 Fuß Wanden, werthgeschätzt zu 1330 Reichsthaler 39 Stüber am 8. November 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Gastwirths Arnold Weber zu Solingen zum vorläufigen Zuschlag öffentlich ausstellen.
Solingen den 10. October 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

102. Auf Ersuchen des Handelsmanns Peter Christians zu Kochhausen, Vormunds, und des Messermachers Abraham Pashaus in der Köfl. Gegenvormunds der Minderjährigen des verlebten Verwaltungs-Sekretairs Gottfr. Eber zu Wald, wird der unterzeichnete gerichtlich-beauftragte Notar, das den Minderjährigen zugehörige zum Kotten, in der Gemeinde Hülscheid Canton Solingen gelegene auf 989 Reichsthaler 30 Stüber abgeschätzte Gut, wozu ein Haus, Anbau, Schmiede, ein Antheil Scheune, 1/2 Morgen Gebäude Platz, Hof, Garten und Krautblech, 1/2 Morgen 36 Ruthen Wiesen, 1 Morgen Ackerland und Garten am Hof, 1/4 Morgen 12 1/2 Ruthen Ackerland in den Irten und 1/4 Morgen 19 1/2 Ruthen Irtenbusch gehören, zuerst parzellensweise und nachdem im Ganzen am 9. November 4 Uhr Nachmittags bei Gebrüder

Schlechter zu Weeg bei Sollingen zum Verkauf ausstellen und provisorisch zuschlagen.
Sollingen den 12. Oktober 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

Methode, Elfenbein-Papier zum Gebrauche für Künstler zu bereiten.

(Von G. S. Einke.)

(Fortsetzung)

Züge, welche auf der Fläche dieses Papiers mit einem harten Bleistift gemacht werden, lassen sich weit leichter wieder vertilgen, als auf dem gewöhnlichen Zeichnungs-Papier; ein Umstand, welcher in Verbindung mit dem, daß die harte gleich Oberfläche dieses Papiers die feinsten Striche annimmt, dasselbe ganz für die zartesten Zeichnungen und Umrisse mit dem Pinsel eignet.

Ein in der Miniatur-Malerlei sich auszeichnender Künstler, der aber kein Mitglied der Gesellschaft ist, versichert, er habe das Elfenbein-Papier oft gebraucht, und es vorzüglicher als das Elfenbein selbst gefunden, wegen der Weiße seiner Fläche, wegen des leichten Annehmens der Farben, und wegen des größern Glanzes, den bei der höhern Weiße des Grundes die aufgetragenen Farben erlangen. Farben auf Elfenbein können durch das Ausschwitzen des thierischen Oeles leiden, ein Gebrechen, von dem das Elfenbein-Papier ganz frei ist.

Einige sehr achtbare Kaufleute, welche mit Zeichnungs-Materien handeln, bezeugen, daß sie Muster von Elfenbein-Papier längere Zeit im Verlage geführt hätten, ohne daß dadurch eine Mißfarbe eingetreten, oder das Papier gelb geworden wäre.

Da auf solche Weise die schätzbaren Eigenschaften dieses Papiers sich erprobt hatten, so wurde dem Erfinder ein Tag bestimmt, an welchem er sein ganzes Verfahren darstellen und in Gegenwart des Kommitte's eine Probe davon geben sollte. Einse erschien zur festgesetzten Zeit, und zeigte vor dem Kommitte seine Bereitungsart; auch übergab er schriftlich seine Methode. Hieraus sowohl, als aus der während dieser Kommitte's Sitzung erlangten Einsicht werden folgende nähere Aufschlüsse ertheilt.

Man nehme ein Viertelpfund feine Pergament-Abschnitte, und bringe sie in eine zwei Quart haltende Pfanne mit beinahe so viel Wasser als diese faßt. Hierauf kochte man sie vier bis fünf Stunden wohl ab, gleiche aber von Zeit zu Zeit so viel Wasser zu, als nöthig ist, um das durch Abdampfung verlorene zu ersetzen. Sodann lasse man sorgfältig die Flüssigkeit durch ein Tuch laufen, um sie von dem Saße zu sondern. Beim Erkalten derselben bildet sich eine starke Gallerte (Pergament-Keim), welche Klebster No. 1. heißen mag. Nun bringe man den Rückstand, der zurückgeblieben ist, wie-

der in die Pfanne, kocht ihn vier bis fünf Stunden lang ab, und setze die Flüssigkeit durch, dies sey der Kleister No. 2.

(Schluß folgt.)

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 17. Oktober, Franz Christian Hubert, Sohn des Nagelschmidts Johann Faltenbach und der Marie Theresie van Holt, Düsseldorf. Den 20. Adelheid, Tochter des Maurers Peter Heinrich Krauß und der Anne Sophie Schopp, Düsseldorf. Den 21. Catharine Heintzette, Tochter des Schiffers Franz Joseph Wedel und der Theresie Müller, Neustadt. — Wilhelmine Odille, Tochter des Zimmermeisters Joseph Kels und der Cläre Windgens, Düsseldorf. Den 22. Joseph Ambros, Sohn des Premiers Lieutenants außer Diensten, Johann Heinrich Joseph Crumfinger und der Anne Sophie Schmitz Düsseldorf. — Carl Joseph, Sohn des Metzgers Jakob Rosenbahl und der Anne Marie Breuer, Düsseldorf. Den 23. Christine, Tochter des Tagelöhners Peter Kürten und der Helene Busdorff, Ichevesen. — Jakob Anton, Sohn des Tagelöhners Benjamin Zander und der Catharine Busch, Düsseldorf. Den 24. Adolph Joseph, Sohn des Musikus Joseph Sardagna und der Elisabeth Folechuelo, Düsseldorf. — Christian, Sohn des Tagelöhners Johann Peter Diez und der Gertrud Splicker, Pempelfort. Den 25. Franz Carl Joseph, Sohn des Schreinermeisters Franz Bürgel und der Marie Cläre Schmitz, Düsseldorf. — Wilhelmine Anne, Tochter des Postschirrmelsters Andreas Tappermann, und der Ursule Wilhelmine Hildebrand, Düsseldorf. — Anne Elisabeth, Tochter des Gärtners Peter Hofen und der Anne Marie Schneider, Hamm. — Peter Joseph, Sohn des Schuhmachermeisters Martin Grauer und der Catharine Küster, Düsseldorf. Den 26. Gertrud, Tochter des Ackermannes Johaan Eöenberg und der Margarethe Hechhausen.

Total: 16.

Heirathen.

Den 23. Oktober, der Kreisfeldwebel Johann Friedrich Müsch, aus Neus, mit Marie Theresie Caroline Bergrath, von hier.

Total: 1.

Sterbfälle.

Den 20. Oktober, Odille Friederike Lobe, alt 3. 4 Monat, (Zehrung) Düsseldorf.
Den 24. Michael Wilhelm Haas, alt 4 Jahr 4 Tag, (Wassersucht) Düsseldorf. Den

25. Franz Joseph Thomas Broich, ohne Gewerbe, alt 20 Jahr. (Zehrung) Düsseldorf.
 Den 27. Wilhelmine Odilie Kels, alt 6 Tag. (unbestimmt) Düsseldorf. — Adolph Jo-
 seph Cardagna, alt 3 Tag, (unbestimmt) Düsseldorf.

Total: 5.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	. . . . .	11	Möhlr.
—	Roggen	. . . . .	6 6/8	—
—	Gersten	. . . . .	5	—
—	Malz	. . . . .	5 4/8	—
—	Managuth	. . . . .	4	—
—	Vochweizen	. . . . .	6	—
—	Haber	. . . . .	3 6/8	—
—	Saamen	. . . . .	20	—
—	Erbfen	. . . . .	10	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Rößgelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
 J o s e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 88.

Freitag den 3. November.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße No. 411.

Methode, Elfenbein-Papier zum Gebrauche für Künstler zu
bereiten.

(Von G. S. Einsle.)

(Schluß.)

Setzt benehe man drei Bogen Zeichnungs-Papier (auch Ausschuß-Papier eignet sich ganz zu diesem Zwecke, und ist bei seiner größern Wohlfeilheit noch vorzuziehen) auf beiden Seiten mit einem weichen in Wasser getauchten Schwamme, und klebe sie mittelst des Kleisters No. 2. zusammen. Während sie noch naß sind, bringe man sie auf eine Tafel und belege sie mit einer glatten Platte von Schreibschiefer, die jedoch etwas kleiner als das Papier seyn muß, denn die Ränder des Papiers werden umgebogen, und auf der Rückseite der Schieferplatte angekleistert; das Papier selbst wird allmählig getrocknet. Vorher befeuchte man noch drei Bogen Papier von gleicher Art, klebe sie auf die andern, jedesmal einen, und schneide mit einem Messer hinweg, was über den Rand des Schiefers hinausragt. Nach dem vollkommenen Abtrocknen des Ganzen wickle man ein kleines glattes Stück des Schiefers in rauhes grobes Papier, und mache mit diesem Reiber die Fläche des Papiers ganz gleich und glatt. Hierauf ziehe man einen Bogen von reinem (nicht von Ausschuß) Papier, das von jedem Flecken, von jeder Unreinigkeit ganz frei ist, auf jenes, und schneide die vorspringenden Ränder hinweg. Ist es trocken geworden, so muß es mit feinem Glanzpapier gerieben werden, wodurch eine durchaus glatte Oberfläche bewirkt wird. Nun nehme man eine halbe

Winte von dem Kleister No. 1., löse ihn bei einer mäßigen Hitze auf, und rühre drei Eßlöffel voll feinen Gyps daran. Nach erfolgter gänzlicher Mischung giesse man dieselbe auf das Papier, und vertheile sie mittelst eines weichen angefeuchteten Schwammes auf der Fläche so gleich, als nur möglich ist. Dann lasse man diese Außenseite allmählig trocknen, und reibe sie mit feinem Glanzpapier ab, zuletzt mische man einige Löffel voll vom Kleister No. 1., mit dreimal so viel Wasser, und befördere diese Mischung durch eine mäßige Hitze. Sobald die Masse so abgekühlt ist, daß sie sich in einem halbflüssigen Zustande befindet, schütte man ein Drittheil auf die Papierfläche, und vertheile sie ganz genau mit dem Schwamme. Nach der Trocknung giesse man eine zweite Portion, und sodann das übrige darauf. Ist es wieder trocken geworden, so überfährt man das Papier ganz leicht mit feinem Glanzpapier. Nun kann man das Papier von der Schlefertafel wegschneiden, und es ist fertig zum Gebrauch.

Die Quantität der oben erwähnten Ingredienzien reicht für ein Papier von 17½ bis 15½ Zoll. Der Gyps schafft der Fläche eine vollkommene weiße Farbe, Zink Oxyd mit diesem vermischt, in der Proportion von 4 Theilen des erstern zu 3 Theilen des letztern, giebt eine Nuance fast ganz dem Elfenbein ähnlich, präcipitirter kohlensaurer Baryt aber eine Tinte, die zwischen beiden die Mitte hält.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur etc.

(Von Joseph Hayward.)

Obgleich die Erde allerdings ein mannigfaltiges Compositum in Bezug auf Vegetation ist, so ist es doch nicht nöthig, dieselbe weiter als bis auf folgende einfache Zerlegung zu verfolgen, nämlich in Kalkerde, oder in ihrem kalkartigen Bestandtheil, in Kieselrde oder den kieselerdigen, Thon oder den thonartigen, Bittererde oder den bittererdigen, und Kohlenstoff oder den kohlenstoffhaltigen Bestandtheil, gewöhnlich Humus (Dammerde, Moder, Mould) genannt.

Die vier ersten Bestandtheile sind das, was Miller eigentlich den enthaltenen Theil, den Körper, das Bett, das Lager nennt; den fünften oder Humus (Moder), das Resultat verwitterter thierischer und Pflanzenstoffe) nennt er den enthaltenen Theil.

Es ist klar erwiesen, daß keiner der vier Bestandtheile, weder Kalk, noch Thon, weder Bitter-, noch Kieselrde in reinem Zustande, sowohl jeder einzeln für sich, als mit anderen gemengt, eine Pflanze erhalten kann, und daß die Vegetationskraft eines jeden Bestandtheiles des Bodens durch die Menge des Moders, oder des thierischen und Pflanzenstoffes bestimmt wird, welche derselbe enthält.

Erde ist allerdings, wie man erwiesen hat, ein wesentlicher Bestandtheil der

Pflanzen, allein die Menge dieser in den Pflanzen entdeckten Erde ist so gering und von solcher Art, daß sie in dem Wasser enthalten und von demselben zu- und abgeführt werden kann.

(Fortf. folgt.)

89.

Edictal. Ladung.

Nachdem heute bei hiesigem Gerichte über das Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb, bestehend an liegenden Gründen, Bergwerks-Eigenthum und Mobilien-Vermögen in circa 23320 Rthlr. clevisch, der Concurß eröffnet worden ist, so werden sämmtliche Gläubiger desselben zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche zu dem auf den 20. November c., Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Broich vor dem Deputirten Herrn Assessor Wittweg anstehenden Termine hierdurch öffentlich und mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu den auswärtigen die Herrn Justiz-Commissarien Bierdemann und de Grootte vorgeschlagen werden, erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Die Berggläubiger aber werden unter demselben Nachtheile der Präclusion angezogen, ihre Forderungen und Ansprüche an das Bergwerks-Eigenthum des Gemeinschuldners, bestehend in Beteiligungen auf den Zechen Vöselbank, Teisgracht, Holthauserbänken, Ziegelwerke, Nottekampsbank, Sellerbeck, Rosendelle, Kleeflappen, Dickbank, Kempkeswerk, Schöckebank, Lutebank, Blumendelle, Capellenbank, Orsfeldsbank u. Kinderberg, nicht am hiesigen Gerichte, sondern längstens am 21. November c. Vormittags 9 Uhr bei dem königlichen Essen-Werdenschen Berggerichte zu Essen in dem dortigen Sitzungszimmer desselben vor dem Herrn Bergrichter von Pöppinghaus anzumelden.

Broich den 12. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

W i l g e r .

Schramm.

105.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Johann Daniel Flaekamp'schen Nachlass-Curators H. J. C. Lade, sollen folgende zum Nachlass gehörigen Grundstücke, als:

- 1.) das in der Grafenstraße hieselbst gelegene mit No. 232 bezeichnete auf 176 Rthlr. berl. Cour. gewürdigte Wohnhaus; und
- 2.) der vor dem Witschore an der Umstraße gelegene auf 54 Rthlr. b. C. geschätzte Garten,

in termino den 28. Dezember M. 10 Uhr öffentlich subhastirt werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann

einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bedeuten, daß nach Eröffnung des Adjudikations Bescheids keine Mehrgelote angenommen werden können.
Werden den 16. Oktober 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht,
D u e s s e l.

Glafer.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Maltter Weizen	11	Rthlr.
— Roggen	6 6/8	—
— Gersten	5	—
— Malz	5 4/8	—
— Mangguth	4	—
— Boichweizen	6	—
— Haber	3 6/8	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	10	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 6 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelnchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 4. September 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n.

Königliches Düsseldorfer
Intelligenzblatt.

N^o. 89. Dienstag den 7. November. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

94.

Bekanntmachung.

Zur judicatmäßigen Befriedigung des Gerhard Müller soll das am Froshenteich zu Mülheim gelegene Wohnhaus und Garten des Schiffers Georg Eickendahl, welches im Ganzen zu 370 Rthlr. clevisch taxirt ist, in einem einzigen, am 27. November a. c.

anstehenden Termine auf dem hiesigen Gerichte öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich alsdann an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden, wo sie auch schon vorher die angeheftete Taxe nebst Vorwarden täglich einsehen können.

Zugleich werden alle und jede, welche an das vorbemerkte Haus und Erbe Realsprüche haben, hierdurch öffentlich aufgefodert, ihre Forderungen und Ansprüche, innerhalb 9 Wochen, längstens aber in dem oben vorbestimmten Termine so gewiß vorzubringen und gehörig zu begründen, als sonst sie damit präcludirt werden, und ihnen deshalb gegen den Ankäufer ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Broich den 20. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

Bilger.

Schramm.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Beking: den 31. Octbr. v. Halfern, Kaufmann aus Mülheim a/R. Hr. Odt Kaufmann aus Bickrath. Gelle, Kaufmann aus Elst. Langenfeld mit Fam., Kaufmann aus Eberfeld. Den 1. Novbr. v. Stein, Kaufmann aus Barmen. Vogel, Apotheker aus Bremen. Westhoff, Posthalter aus Essen. v. Kinnerich Oberzollinspekt aus Uerdlingen. Stein, Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. v. Alpin, Kaufmann aus Eöln. Den 2. Novbr. Wichelhausen, Partikul aus Barmen. Hecker, Färber aus Eberfeld. Paß, Kaufmann aus Remscheid. Isaac Kaufmann aus Friederichsdahl. Dehaen, Kaufmann aus Duisburg. Siemons, Kaufmann aus Erler. Sappaint, Gutsbesitzer aus Lobberich. Krauthausen, Kaufmann aus Nachen. Den 3. Novbr. Höfsterhoff Kaufmann aus Leunep. Neviar Kaufmann aus Mettmann. Falkenburg Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Gebr. Boerster Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Gebr. Billiger Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Forstmann Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Spler Kaufmann aus Eberfeld. Schulden Oekonom aus Dahlen. Schramm Kaufmann aus Cresfeld. Gippers Mahler aus Essen. Spicker Gastwirth aus Opladen.

Bei Breidenbach: den 3. Novbr. Raster Kaufmann aus Dorsten. Halter u. v. Carnap, Kaufleute aus Eberfeld. Brenntano, Kaufmann aus Frankfurt a/M. Hauchecorne, Oberzollinspekt. aus Nachen. Hensfert Kaufmann aus Hanover. Jung, Kaufmann aus Eberfeld. Carstangen, Kaufmann aus Duisburg. v. Mylius, General aus Köln. Kranz, Kaufmann aus Mülheim. Herforth, Kaufmann aus Hanover. Carstangen, Kaufmann aus Duisburg. Baron von Nierbach, Gutsbesitzer aus Harf. Graf v. Schaesberg aus Brickenbeck. Der 4. Holt Kaufmann aus Manchester. Sarcorius Kaufmann aus Eberfeld. Vemberg Kaufmann aus Eberfeld. Kring, Kaufmann aus Mülheim. Herfort, Kaufmann aus Hanover. Stock, Hofrath aus Paris.

Bei Capellen: den 31. Oktbr. van Hees, Kaufmann aus Barmen. Rathsum, Kaufmann aus Kreuznacht. Schoene, Kaufmann aus Barmen. Neuberg, Kaufmann aus Ehrenbreitfels. Heath, Kaufmann aus London. Den 1. Novbr. v. Schiller, Instruktionsrichter aus Eöln. Lepine mit Madame Tochter, Notar aus Meurs. Peters, Kaufmann aus Eberfeld. Den 2. Novbr. Patelinette, Kaufmann aus Paris. Schnellder, Kaufmann aus Solingen. Mannes Kaufmann aus Eöln. Dünweg Kaufmann aus Barmen. Braß Kaufmann aus Eberfeld.

Bei Cusstell, den 31. Octbr. v. Bertram, Haupt aus Osnabrück. Morian Gastwirth a. Neumühl. Wädeker, Buchhändler aus Essen. von Morfy Liuren, aus Münster. Wlekenar, Stud. aus Essen. Den 4. Novbr. Eckard, Kaufmann aus Eöln. v. Dungers, Gutsbesitzer aus Bonn. Baumann Partikul aus Münster. Mertins Kaufmann aus Wesel.

Bei Eisenbart den 31. Oktbr. Lobe Kaufmann aus Ebnesheyde. Aschenbruch Kanonich a. Eöln.

Bei Müller den 31. Octbr. Bruschke Juweller aus Hamburg. Topfer Beamter aus Wevelinghoven. Silbach Sattler aus Mülheim.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 25. October, Wilhelmine, Tochter des Sekretärs bey der hiesigen Serviss Commission Johann Adolph Philipp Joseph von Ernst und der Johanne Christine Cassandre Levine von Manger, Düsseldorf. — Den 26. Wilhelmine Elisabeth Catharine, Tochter des Kleidermachers Joseph Wacherey und der Odilie Pohlen, Düsseldorf. — Josephe Johanne Elisabeth, Tochter des Wundarztes Heinrich Finger und der Elisabeth Höffler, Düsseldorf. — Wilhelm, Sohn des Tagelöhners Paul Weber und der Catharine Huppertz, Grafenberg. Den 27. Anton Heinrich, Sohn des Pflisters Johann Joseph Breuer und der Sophie Conzen, Düsseldorf. — Anne Sophie, Tochter des Fuhrmanns Nicola Müller und der Eleonore Weber, Düsseldorf. — Friedrich Eduard, Sohn des Kleidermachers Christian Wahlhelm und der Antonie Walter, Düsseldorf. Den 29. Carl Joseph Anton, Sohn des Bäckers und Brauers Peter Böckem und der Anne Marie Catharine Schmitz, Düsseldorf. — Joseph Hubert Marie, Tochter des Steinhauers Carl Jansen und der Elisabeth Zimmermann, Düsseldorf. Den 31. Joseph, Sohn des mechanischen Münzarbeiters Joseph Johann Christian Wahl und der Gertrud Elisabeth Peters, Düsseldorf. — Mathias und Peter, Zwillinge des Gärtners Heinrich Kotte und der Christine Zielhoff, Neustadt. — Heinrich, Sohn des Kleidermachers Heinrich Königen und der Johanne Rückenhaupt, Düsseldorf. Den 1. November. Marie Antonie, Tochter des Gastwirths Jakob Schmitz und der Mathilde Koch, Düsseldorf. — Laurenz, Sohn des Musikus Joseph Alse und der Helene Westkamp, Düsseldorf. Den 2. Christine Gertrud, Tochter des Anstreichers Jakob Bonn und der Gertrud Abels, Düsseldorf. — Lucas Anton, Sohn des Schuhmachers Wilhelm Knop und der Catharine Fischer, Volmerswerth. 2 uneheliche Kinder.

Total: 19.

Heirathen.

Den 29. October, der Metzger Johann Franz Apollinar Joseph Passrath mit Elisabeth Antonie Dübbers, beyde von hier. — Der Handelsmann Franz Joseph Johann Krengel, aus Kattagen, mit Anne Sybille Müller, von hier. Den 1. November, der Kaufmann Wilhelm Heinrich Franz Ludwig Müller, aus Krossen, mit Marie Lisette Thomas, von hier. — Der Schuhmacher Carl Christian Friedrich Frenzel mit Anne Gertrud Ehelen, beyde von hier. Den 2. der Tambour Heinrich Joseph Collette, aus Aachen, mit Marie Magdalene Hahn, aus Neus.

Total: 5.

Sterbfälle.

Den 28. October, Marie Eve Rosine von Mastwig, Ehegattinn des Landgerichts-rathen Engelbert Libor Schramm, alt 33 Jahr 2 Monat, (an den Folgen einer Ver-

Härtung an einer Brust) Düsseldorf. Den 29. Wilhelmine Kotte, alt 5 Jahr, (Krämpfe) Düsseldorf. — Johanne Weinberg, Wittve des Musikus J. Kusky, alt 70 Jahr, (Lungensucht) Neustadt. Den 31. Gertrud Antonie Helmen, alt 10 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf. Den 1. November, der Häuderer Peter Neunzig, Wittwer, alt 75 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Jakobine Walltraff, unverheirathet, alt 27 Jahr, (Lungensucht) Bilk. Den 2. der Invalld Johann Eigenbrodt, Wittwer, (Altersschwäche) Düsseldorf.

Total: 7.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	10 6/8	Rthler.
—	Roggen	.	.	.	.	6 3/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	5	—
—	Malz	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Manguth	.	.	.	.	3 4/8	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Haber	.	.	.	.	3	—
—	Saamen	.	.	.	.	20	—
—	Erbsen	.	.	.	.	8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 10 Stüber.

Ein Weibchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggkuchen, 8 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 6. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 90. Freitag den 10. November. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur ic.

(Von Joseph Hayward.)
(Fortsetzung)

Eine zu große Anhäufung oder Vereintigung thierischer und Pflanzenstoffe auf einem Punkte macht den Boden untauglich zur Fortpflanzung und Erhaltung der meisten Gewächse: wir finden jene auch in der Natur selbst immer zertheilt und verdünnt durch die Dazwischenkunft und Vermischung anderer Urstoffe, und in diesem Zustande oder in dieser Verbindung bilden sie das, was man eigentlich Grund (loam) nennt.

Jeder Theil der Oberfläche unseres Erdballes, welcher Pflanzen trägt, besteht aus einer Mischung oder Decke von Grund, in mehr oder minder mächtiger Tiefe, und diese Mächtigkeit seiner Tiefe, das Verhältnis der Mischungen desselben, der Grad, in welchem er der Sonne und der Luft ausgesetzt ist, und die Beschaffenheit seiner Unterlage bestimmen den Ertrag des Bodens oder der Erde im Allgemeinen.

Es ist eine ziemlich allgemein angenommene Meinung, daß kohlensaures Gas oder fixe Luft die Hauptnahrung der Pflanzen bildet, allein dies ist nicht erwiesen.

Kohlensaures Gas, welches aus Kohlenstoff besteht, der in einer großen Menge von Sauerstoff aufgelöst erhalten ist, besteht allerdings aus den zwei großen Grundstoffen der Vegetation; es scheint mir aber weder wahrscheinlich noch notwendig, daß

dasselbe in einem zusammengefehten oder gasförmigen Zustande als Nahrung für die Pflanze anwendbar seyn sollte: wenn es aber durch die kalkartigen Erden zerlegt seine Säure neutralisirt, oder der überflüssige Sauerstoff, indem er eine andere Verbindung eingeht, demselben entzogen ist, und der Kohlenstoff sich mit Wasser verbindet, dann kann es in Nahrungstoff für die Pflanze verwandelt werden.

(Fortf. folgt.)

89.

E d i c t a l . L a d u n g .

Nachdem heute bei hiesigem Gerichte über das Vermögen des zu Rülhelm an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb, bestehend an liegenden Gründen, Bergwerks-Eigenthum und Mobilien-Vermögen in circa 23320 Rthlr. clevisch, der Concurs eröffnet worden ist, so werden sämtliche Gläubiger desselben zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche zu dem auf den 20 November c., Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Droich vor dem Deputirten Herrn Assessor Wittweg anstehenden Termine hierdurch öffentlich und mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu den auswärtigen die Herrn Justiz-Commissarien Vierdemann und de Grootte vorgeschlagen werden, erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Die Berggläubiger aber werden unter demselben Nachtheile der Präclusion angewiesen, ihre Forderungen und Ansprüche an das Bergwerks-Eigenthum des Gemelnschuldners, bestehend in Bethellungen auf den Zechen Vofelbank, Telegracht, Holthausferbänken, Ziegelwerke, Nottkampsbank, Selterbeck, Rosendelle, Kieselappen, Dickbank, Kempkeswerk, Schöckebank, Lutebank, Blumendelle, Capellenbank, Orifeldsbank u. Kin-derberg, nicht am hiesigen Gerichte, sondern längstens am 21. November c. Vormittags 9 Uhr bei dem königlichen Essen-Werdenschen Berggerichte zu Essen in dem dortigen Sitzungszimmer desselben vor dem Herrn Bergrichter von Pöppinghaus anzumelden.

Droich den 12. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Droich.

B i l g e r.

Schramm.

100.

S u b h a s t a t i o n s - P a t e n t .

Es sollen auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung der evangelischen Gemeinde hieselbst, die den Eheleuten Heinrich Schnellenkampf zu Kettwig zugehörige Immobilien, bestehend

- a) in einem an der Ruhrstraße daselbst gelegenen mit Nr. 30 bezeichneten Wohnhause, nebst Hofraum, Scheune und dahinter gelegenen Gärten, geschätzt auf 1097 Rthl. 18 gGr. berl. Cour.
- b) einem, auf der sogenannten Weerthe bei Kettwig gelegenen Stück Acker- u. Gartenlande, gewürdigt auf 795 Rthl. 6. Cour.

in termino den 20. Dezember M. 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden hiemit eingeladen, sich alstann einzufinden.

Die Taxe und Vorwarden können bei dem hies-ibst an Gerichtsstelle affigirten Subhastations-Patente und in der Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Werden den 2. Oktober 1820.

Königl. Preuss Land- und Stadt Gericht,
D u e s s e l.

Glaser.

99. Subhastations-Patent und Edictalladung.

Zur judikatmäßigen Befriedigung einzetragener Gläubiger soll das der Wittve Johann Kolkmann und deren Kindern zugehörige, zu Mellinghofen gelegene Kolkmanns-Gut, bestehend aus

Rthlr. Abz.,
clevisch.

- | | | |
|---|------|----|
| 1. Wohnhaus, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, vermessen zu 1 Morgen $6\frac{2}{5}$ Ruthen mülh-imisch und taxirt zu | 1517 | — |
| 2. dem oberen Theile des Ackerlandes, der Boberg genannt, groß 3 Morgen 165 Ruthen und taxirt zu | 1443 | 45 |
| 3. dem untern Theile desselben, groß 1 Morgen 206 Ruthen | 561 | — |
| 4. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen $4\frac{3}{4}$ Ruthen, die Steinerisch genannt, taxirt zu | 125 | — |
| 5. einem Stücke Ackerlandes von 2 Morgen $24\frac{1}{4}$ Ruthen, der Buggenbergs Kamp genannt, taxirt zu | 633 | — |
| 6. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen $12\frac{1}{2}$ Ruthen, der Schwierig oder Galleyer genannt, taxirt zu | 260 | — |
| 7. dem zu $207\frac{3}{5}$ Ruthen vermessenen Buggenbergs Busch, taxirt zu | 100 | — |

Im Ganzen geschätzt zu Rthlr. 4639 45
meistbietend parzellenweise verkauft werden.

Die Bietungstermine sind nach dem Antrage der Interessenten auf

- den 1. Dezember c.
- den 26. Januar 1821,
- den 28 März 1821.

in der Behausung des Wilhelm Neuhaus zu Mellinghofen vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe und Vorwarden an hiesiger Gerichtsstelle, wo dieselben auch affigirt sind, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle und jede, die an das besagte Kolkmanns Gut und dessen Bestandtheile Realansprüche zu haben vermehren, hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pretensionen innerhalb 3 Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 8. Januar 1821 vor dem Herrn Assessor Berghaus an hiesiger Gerichtsstelle vorbestimmten Termine mit der Warnung öffentlich aufgefordert, daß die Ausbleibenden

mit ihren etwelchen Realansprüchen auf jenes Gut präcludirt werden, und ihnen des-
halb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Wrolich den 19. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Wrolich.
B i l g e r.

Schramm.

104. Auf Requisition des Königl. Majors und Regiments-Commandeurs von
Nonsterberg werden die unbekanntes Gläubiger, welche an die Cassé der beiden Ba-
taillone des zweiten combinirten Reserve Landwehr Regiments, von denen das erstere
früher erstes Bataillon des 7ten Westphälischen Landwehr Infanterie Regiments war
und jetzt das erste Bataillon 2ten combinirten Reserve Landwehr Regiments (1sten Düs-
seldorfser) Nr. 35 und 36 Fürst zu Salm Reiferscheidt Krauthelm ist, das zweite hin-
gegen zweites Bataillon des 7ten Westphälischen Landwehr Infanterie-Regiments frö-
her war und jetzt das zweite Bataillon 2ten combinirten Reserve Landwehr Regiments
(1sten Düsseldorfser) Nr. 35 und 36 Fürst zu Salm Reiferscheidt Krauthelm bildet, für
die Ze träume

1.) pro 1816 und 1817.

2) — 1818 — 1819.

Forderungen zu haben vermeinen, hlerdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen bin-
nen einer Frist von 6 Wochen und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten
Herrn Oberlandesgerichts Referendarius Wegener auf den 6. Dezember Morgens 10
Uhr hieselbst angeetzten Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläu-
biger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die ge-
nannte Cassé präcludirt und sie deshalb blos an die Person desjenigen, mit welchen sie
contrahirt haben, verwiesen werden sollen.

Hamm den 5. Oktober 1820.

Königlich Preussisches Oberlandesgericht.

v. K a p p e r t.

v. B e u g h e m.

Königliches Düsseldorf'er Intelligenzblatt.

N^o. 91. Dienstag den 14. November. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

85.

Substitutions-Patent.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissarij van Spankeren als Curator des Pörling-Bövermann'schen Concurfes soll das zur Masse gehörige zu Hinsbeck in der Bürgermeisterei Werden gelegene und zu 4090 Rthlr. 4 gr. 2 1/2 Pf. berl. Cour. gewürdigte Bövermann's Gut, in den auf den

16. October.

18. Dezember d. J. und

18. Februar 1821.

M. 10 Uhr hiedurch angefesten Terminen auf hiesigem Rathhause vor dem Deputato Landrichter Buchl öffentlich subhastirt werden. Besitz- und zahlungsfähige Kaufstücker werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei bekannt gemacht wird, daß nach Eröffnung des Adjudikations-Beschlides keine Mehrgbote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst der Taxe sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigefügt, und können auch noch überdies in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Werden den 27. Juli 1820.

Königl. Preuss. Land- und Etats-Gericht.

Buchl.

Glafer.

106. Auf Ersuchen des Mehrgere Franz Mademacher zu Collingen, Vormunde des minderjährigen Gustav Mademacher, wird der unterzeichnete gerichtlich beauftragte Notar das dem Minderjährigen zu 1/3 gehörige Gut des Peter Sauter zu Weiswinkel

In der Gemelade Hbbsfeld, Canton Solingen gelegen, bestehend in Haus, Scheune, einem Pferde-, Kuh und Schweinestall, 49 Ruthen 10 Fuß Hof, 25 Ruthen Garten, 6 Morgen 11 Ruthen Ackerland, 4 Morgen 5 Ruthen Busch und 92 Ruthen 15 Fuß Wälden, geschätzt zu 430 Rthlr. 39 Sbr. am 22. dieses 3 Uhr Nachmittags in der Wohnung des Gastwirthes Arnold Weber zu Solingen zum schließlichen Verkauf ausstellen und wenn die Taxe oder darüber geboten wird, den definitiven Zuschlag desselben erteilen.

Solingen den 9 November 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 5. Wiselhausen Privatmann und Teschen Kaufmann aus Barmen. Krauthausen Kaufmann aus Achen. Hecker Färber Engels und v. Rath Kaufleute aus Elberfeld. Paff Kaufmann aus Remscheid. Epies Kaufmann aus St. Ebbonnes. Grebert Kaufmann aus Mainz. Gipperß Mahler aus Essen. Forstmann Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 6. Hingstenberg Pfarrer aus Ratingen. Stinnes Kaufmann aus Ruhrort. von Kinneriß Oberzollinspektor und Holtmann Kaufmann aus Uerdingen. Häfenklever Kaufmann aus Remscheid. Den 7. Siepermann und Krall Kaufleute aus Elberfeld. Winter Forstinspektor aus Kettwig. Mecke Kaufmann aus Colmar. Hartkrepp und Meuser Kaufleute aus Hückerwagen. Brand Kaufmann aus Aurenmond. Den 8. Hartfort Kaufmann aus Elberfeld. Altgeld Kandidat aus Erefeld. Hellmann Pastor aus Duisburg. J. und W. Diederichs Privatleute aus Remscheid. Feldmann Färber und Sasserath Kaufmann aus Odenskirchen. Den 9. Müller Kaufmann aus Eöln. Vendin Kaufmann aus Mainz. Den 10. Becker Kaufmann aus Bonn. Falkenburg Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Erlenwein Bürgermeister und Herberß Kaufmann aus Uerdingen. Künne Kaufmann aus Altona. Erkens Kaufmann aus Burscheid. Scheid Kaufmann aus Kettwig. Brörling Kaufmann aus Dortmund. Den 11. Ruppenthal Kaufmann aus Amsterdam. Schmidt Gastwirth aus Hagen. Quinke Gastwirth aus Hertlohn. Ehweller Kaufmann aus Eöln. Dellmann Kaufmann aus Solingen. Hbkeker Wundarzt aus Elberfeld. Mühlenbeck Kaufmann aus Mülheim. Mölle Kaufmann aus Lüdenscheid. Bentges Kaufmann aus Remscheid. Gaap Student aus Ehl.

Bei Eisenbart den 5. Hees Privatmann aus London. Breidenbach Gutsbesitzer aus Bürlg. Lohse Kaufmann aus Ebneshelde. Den 6. Baur Kaufmann aus Angermund. von Deben Kaufmann aus Essen. Aschenbroch Kanonik aus Eöln. Den 7. Weynen Kaufmann aus Eöln. Spleker Kaufmann aus Uerdenbach. Den 9. Dackeler Pastor aus Leichlingen.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 1. November, Friedrich Eduard, Sohn des Schreiners Ludwig Laß und der Josephe Gärtner, Düsseldorf. — Catharine Petronelle, Tochter des Pflanzers Peter Blockseper und der Gertrud Costellano, Düsseldorf. Den 3. Anne Marie, Tochter des Ackermannes Jakob Dülken und der Elisabeth Garten, Mörschenbroich. — Ludwig Rudolph, Sohn des Magazins-Controleurs Johann Conrad Kelterborn und der Beate Henriette Kersting, Düsseldorf. — Carl Friedrich, Sohn des Sängers und Schauspielers Carl Christian Freund und der Johanne Marie Elisabeth Schneider, Düsseldorf. Den 4. Caroline Hermine Adelheid, Tochter des Kaufmanns Carl Wilhelm Marie Frincken und der Anne Elisabeth Müller, Düsseldorf. — Peter Carl Joseph, Sohn des Schuhmachers Jakob Krüppel und der Catharine Paderhoff, Düsseldorf. Den 6. Amalie Elementine, Tochter des Musikus beim Königl. 16. Infanterie-Regiment Gottfried Schöne und der Auguste Amalie Buchau, Düsseldorf. — Joseph Alexander, Sohn des Kleidermachers Gottfried Kupferich und der Catharine Menges, Düsseldorf. Den 7. Johann Hubert, Sohn des Fassbenders Ludwig Hansen und der Catharine Borkop, Düsseldorf. — Johann Jakob, Sohn des Bäckers und Brauereis Johann Jakob Krebs und der Marie Elisabeth Josephe Burgwinkel, Düsseldorf. Den 8. Johann Benedic Joseph, Sohn des Hufschmids Bertram Fink und der Barbara Böls, Düsseldorf. — Christine Jakobine Hubertine, Tochter des Sattlermeisters Adolph Zeppenfeld und der Catharine Peters, Düsseldorf. Den 10. Johann Carl, Sohn des Bombardiers Friedrich Wilhelm Walburg und der Anne Elisabeth Kerns, Düsseldorf. 3 uneheliche Kinder.

Total: 17.

Heirathen.

Den 6. November, der Schäfer Friedrich Wilhelm Horn mit Anne Marie Musfeld, beyde von hier. — Der Tapezierer Ludwig Friedrich Kirsch, Wittwer, von hier, mit Anne Gertrud Jundersdorff, aus Köln. — Der Partikular Anton Gerhard Joseph Felzel mit Catharine Charlotte Caroline Fischer, beyde von hier. Den 7. der Ackermann Johann Gottfried Brauns mit Catharine Agnes Pannenberg, beyde aus Mörschenbroich. Den 9. der Advokat-Anwalt Arnold Ernst Wolbrecht, aus Bielefeld, mit Johanne Josephe Elisabeth Rau, von hier. Den 10. der Kohlenhändler Heinrich Theodor Joseph Baur, aus Angermund, mit Anne Christine Josephe Zens, von hier.

Total: 6.

Sterbfälle.

Den 4. November, Charlotte Marie Elisabeth Bachhaus, alt 6 Monat, (Zehrung) Düsseldorf. — Agnes Wehmeyer, unverheirathet, alt 42 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. Den 5. der Kaufmann Johann Georg Eberle, Wittwer, alt 77 Jahr, (Nerven Schlagfluß) Düsseldorf. — Cäcilie Leuchtenberg, Ehegattin des Gärtners Wilhelm Rothkopf, alt 66 Jahr, (Zehrung) Hamm. Den 7. Anne Gertrud Rebbe, Ehegattin des Arztheilungs-Schreibers bei der 7. Artillerie-Brigade Friedrich Schink, alt 34 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Anne Müller, alt 1 Jahr 6 Monat, (Wassersucht)

sucht) Düsseldorf. — Christine Wilhelmine Eodern, alt 4 Wochen, (unbestimmt) Düsseldorf. — Caspar Clemens Spickhoff, alt 17 Jahr, (Folgen einer Quetschung des Unterleibs) Derendorf. Den 8. Heinrich Anton Keiners, alt 1 Jahr 5 Monat. (Zehrung) Düsseldorf. — Margarethe Heesen, Wittve des Ackermannes Wilhelm Hüfen, alt 64 Jahr, (Brustfieber) Stoffeln Den 9. der Wirth Johann Georg Walter, Wittmer, alt 67 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 10 Philipp Heinrich Joseph Marie Wetter, alt 4 Jahr 2 1/2 Monat, (unbestimmt) Düsseldorf.

Total: 12.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Walzen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	10 1/8	Rthlr.
— Roggen	6 1/8	—
— Gersten	4 6/8	—
— Malz	5	—
— Manguth	3 4/8	—
— Vorschweigen	5 4/8	—
— Haber	3	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Közgelchen, 9 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 13. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 92. Freitag den 17. November. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-Strasse Nro. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur &c.

(Von Joseph Hayward.)

(Fortsetzung)

Es kann vielleicht nöthig seyn, daß der Kohlenstoff auf denselben Zustand zurükgeführt werden muß, in welchem sich derselbe befindet, wenn er mit Sauerstoff vereint, kohlensaures Gas bildet, ehe er von dem Wasser aufgelöst und von den Pflanzen aufgenommen, verzehret, und denselben angeeignet werden kann.

Alle Beobachtungen stimmen darin überein, daß ein Uebermaß von Sauerstoff den Pflanzen nachtheilig ist; es ist auch gewiß, daß die Fruchtbarkeit einer Pflanze durch die Bildung oder durch das Weglassen des kohlensauren Gases sowohl von Seiten des Bodens, als von Seiten der Pflanze vermindert wird.

Die befruchtendsten Düngerarten sind diejenigen, welche durch Zersetzung von thierischen oder Pflanzenstoffen durch solche Prozesse entstehen, welche die Bildung des kohlensauren Gases hindern oder unmöglich machen.

Ohne einen Ueberschuß von Wasser in fortdauerndem Zustande wird der Kohlenstoff unfähig zu jenem Grade von Säuerung welcher nöthig ist, um denselben in eine Säure umzubilden und wird dann nur, wie man sagt, in ein kohlensaures Oxyd verwandelt, welches, wie es mir scheint, jener Zustand ist, in welchem er sich am leichtesten

in Pflanzen-Nahrung verwandeln läßt; daher finden wir auch, daß stehendes Wasser den Pflanzen nachtheilig ist.

Wenn der Boden schon vorläufig mit einer hinlänglichen Menge von Kalk oder Säure versehen ist, um beide in einem neutralen Zustande darbleiben zu können, wenig durch die Dazwischenkunft von kiesel- oder kalkhaltigen Erden so zertheilt ist, daß jede Vereinfügung auf einem Punkte gehindert wird; so wird jeder Zusatz von einem oder von dem andern der hier bemerkten Dinge denselben unfruchtbar und für die Vegetation nachtheilig machen.

Gegohrene Flüssigkeiten, welche eine große Menge kohlensauren Gases oder fixer Luft enthalten, wie Bier, verspäten oder hindern den Wachsthum, wenn sie in gewöhnlichem Boden an die Wurzeln der Pflanzen gebracht werden; stärkere Säuren, wie Essig und Essigsäure, zerstören, wenn sie mit den Wurzeln in unmittelbare Berührung gerathen, das Leben der Pflanze.

(Fortf. folgt.)

66.

Gerichtlicher Verkauf.

Auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung des in Göttingen prätivirenden Herrn Johann Heinrich von Eicken, soll das im hiesigen Gerichts-Bezirk in der Bauerenschaft Naade gelegene Lehnhoffs Gut, welches mit den dazu gehörigen Ländereien auf 9951 Rthlr. 28 1/2 Sbr. clevisch gewürdigt worden ist, in dreien

auf den 30. August, den 27. Oktober und den 28. Dezember, curr.

hieselbst angelegten Terminen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

Besiß- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an der hiesigen Gerichts-Registatur täglich eingesehen werden können.

Brolch den 12. Juni 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Brolch.

W i l g e r.

S c h r a m m,

89.

Edictal-Ladung.

Nachdem heute bei hiesigem Gerichte über das Vermögen des zu Mülheim an der Ruhr wohnenden Kohlen-Kaufmanns Herrn Mathias Krabb, bestehend an liegenden Gründen, Bergwerks-Eigenthum und Mobilar-Vermögen in circa 23320 Rthlr. clevisch, der Concurs eröffnet worden ist, so werden sämmtliche Gläubiger desselben zur Anmeldung und Nachweisung ihrer Forderungen und Ansprüche zu dem auf den 20. November c., Vormittags 9 Uhr an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Brolch vor dem Deputirten Herrn Assessor Wittweg anstehenden Termine hierdurch öffentlich und mit der Warnung vorgeladen, daß diejenigen, welche in diesem Termine weder persönlich noch durch einen zulässigen Bevollmächtigten, wozu den auswärtigen die Herrn Justiz-Commissarien

Bierdemann und de Groot vorge schlagen werden, erschemen, mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Die Verggläubiger aber werden unter demselben Nachtheile der Präclusion angewiesen, ihre Forderungen und Ansprüche an das Bergwerks-Eigenthum des Gemeinschuldners, bestehend in Bethellungen auf den Bechen Vosselbank Teisgracht, Holtbauferbänken, Ziegelwerke, Nottekampsbank, Sallerbeck, Rosendelle, Kleefiappen, Diekebank, Kempkeswerk, Schökebank, Lutebank, Blumenbelle, Capellenbank Ortfeldsbank u. Kinderberg, nicht am hiesigen Gerichte, sondern längstens am 21. November c. Vormittags 9 Uhr bei dem Königlich Essen-Verdenschen Berggerichte zu Essen in dem dortigen Sitzungszimmer desselben vor dem Herrn Bergrichter von Wöppinghaus anzumelden.

Breich den 12. August 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Breich.

W i l g e r.

S t r a m m.

U n g e k o m m e n e . F r e m d e n .

Bei Becking: den 12. Kuppendahl, Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Höpfer, Kaufmann aus Barmen. Meisenburg, Kaufmann aus Eberfeld. Krauthausen, Kaufmann aus Aachen. Milkens, Kaufmann aus Coblenz. Neffissen, Kaufmann aus Düren. Noelle, Kaufmann aus Lüdenscheid. Spies, Kaufmann aus St Thomas. Den 13. Siebel, Kaufmann aus Eberfeld. Orvel, Kaufmann aus Nettmann. Spendecke, Kaufmann aus Jüchen. Becker, Arzt aus Neurs. Vosten, Kaufmann aus Kettwig. Feldhoff, Kaufmann aus Langensfeld. Kellinghaus, Kaufmann aus Kettwig. Engels, Prediger, aus Mülheim. Wianert Kaufmann aus Eberfeld. Forstmann Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Vassel Kaufmann aus Hilden.

Bei Breidenbach: den 12. Hambel Bauinspektor, Rigal und Höninghaus Kaufleute aus Eberfeld. von Horde Landrath aus Lippstadt. Schleinder Professor aus Arnberg. Graf von Nesselrode Oberst aus Münster. Berncastel Kaufmann aus Paris. Den 13. Pecqueur Kaufmann aus Duisburg. Wellmann Gutsbesitzer aus Rheld. Breuer aus Kaiserswerth. Landschütz Rentmeister aus Eberfeld. von Etoc Hofrath aus Paris.

Bei Capellen: den 12. Henk Kaufmann aus Baltimore. Berger Kaufmann aus Lyon. Walther Kaufmann aus Lennep. Den 13. Wortmann Kaufmann aus Barmen. Langerhaus Kaufmann aus Eberfeld. Mertens Geistlicher aus Lank. Preussing Kaufmann aus Hanover.

Bei Custoll: den 12. Klees Kaufmann aus Amsterdam. Alt Kaufmann aus Monjole. Papeer Hauptzollkassa Rend. aus Wittenberg. Manse Dekonom aus Edff. Robrig Privatmann aus Wesel. Den 13. Madam Honsberg aus Eberfeld. Thesamp Kaufmann aus Brüggen. von Busch, Schwinges, Zillsen, Thyri Studenten u.

Blasen Superintendent aus Wlkrathberg. Bäcker Buchhändler aus Essen. de Wl-
dige Kaufmann aus Dortmund. Madam Vults aus Eberfeld.

Bei Eisenbart den 12. Madam Eitel aus Mülheim a/Ruhr. Kreuel aus
Urdenbach. Aschenbruch Kanonik aus Ebln. Den 13. Strüker Kohlenhändler aus
Kettwig. Hülsmann Kaufmann aus Essen. Scheud Mediziner aus Gladbach.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Walzen und Roggen.)

Ein Malser Weizen	.	.	.	.	.	10	1/8	Rthlr.
— Roggen	.	.	.	.	.	6	1/8	—
— Gersten	.	.	.	.	.	4	6/8	—
— Malz	.	.	.	.	.	5	—	—
— Mangguth	.	.	.	.	.	3	4/8	—
— Boiweizen	.	.	.	.	.	5	4/8	—
— Haber	.	.	.	.	.	3	—	—
— Saamen	.	.	.	.	.	20	—	—
— Erbsen	.	.	.	.	.	8	—	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 9 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 13. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e n .

Königliches Düsseldorfes Intelligenzblatt.

N^o. 93. Dienstag den 21. November. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur &c.

(Von Joseph Hayward.)

(Fortsetzung)

Man hat beobachtet, daß Pflanzen, wenn sie im Schatten wachsen, kohlensaures Gas entwickeln; Sauerstoffgas hingegen allein, wenn sie den Strahlen der Sonne ausgesetzt werden; wir dürfen hieraus nicht schließen, daß kohlensaures Gas, als solches, schon vollkommen ausgebildet, von den Blättern und Wurzeln als Nahrung aufgenommen, und in demselben Zustande wieder ausgeschieden wird, sondern es scheint, daß eine Auflösung des Kohlenstoffs in Wasser als Nahrung aufgenommen wird, und daß die Sonne die Pflanze in den Stand setzt, diese Nahrung, welche aus Wasser besteht, worin Erde und Kohlenstoff aufgelöst sind, zu verdauen, und zu ihrem verschiedenen Bedarf anzuwenden; daß die Sonne, während sie die Entweichung des Sauerstoffgases erleichtert, der Bildung des kohlensauren Gases, und dem dadurch nothwendig entstehenden Verluste des Kohlenstoffes, dieses für die Pflanze so wichtigen Stoffes, vorbeugt; daß, wenn die Sonne auf die Pflanze nicht einwirkt, diese Zersetzung und Verdauung nur unvollkommen geschieht, und die Nahrung dann unverdaut, als kohlensaures Gas, ausgeschieden, die Pflanze selbst aber schwach, ungesund und kränkelnd wird.

Ohne Anwendung einer außerordentlichen Hitze, die jener des freien Feuers nahe kommt, kann die Kunst den Kohlenstoff in reinem Zustande nicht erzeugen, und es

schelnem trüffelge Gründe uns zur Annahme zu berechtigen, daß, ohne Hilfe der Sonnenstrahlen oder der Verdauung in den Eingeweidern der Thiere, eines Grades von Hitze, der nach jenem der Gährung und des Feuers zu stehen kommt, der Kohlenstoff der nöthigen Auflösung im Wasser, in welchem Zustande er allein als Nahrung für die Pflanzen dient, nicht fähig werden kann; denn wir finden, daß thierische oder vegetabilische Substanzen, wenn sie in einem organischen Zustande unter die Erde gebracht und dort zersezt werden, den Pflanzen nur wenig heilsame Nahrung darbieten, so lange sie von der Einwirkung der Sonne und des Feuers ic. ausgeschlossen sind, während, wenn sie später in was immer für einer Periode der Einwirkung der Sonne und der Luft ausgesetzt, oder in Verührung mit einer ähnlichen Wärme, mit kalkartigen Erden oder mit absorbirenden und durch das Feuer kaulstisch gewordenen Substanzen gebracht werden, sie dadurch in einen Zustand gelangen, in welchem sie die Erde fruchtbar machen, und Nahrung für die Pflanzen werden können.

Durch den Harn und durch die thierischen Excremente, durch die Einwirkung des Feuers auf thierische und vegetabilische Stoffe, durch das Aussezen derselben an die Sonne und durch einen Ueberschuß von Wasser werden alkalishe Salze erzeugt während durch die natürliche Zersezung von Thieren und Pflanzen mittelst der Gährung Säuren gebildet werden, kohlensaures Gas, gekohlstofftes Wasserstoffgas, Ammoniacgas u. d. gl. Daher glauben auch Einige, daß diese das Hauptprinzip der Nahrung und des Unterhaltes der Pflanzen wären; allein es ist erwiesen, daß weder alkalishe oder andere Salze, noch Säuren für sich allein eine Pflanze erhalten, oder einen Wachsthum in derselben hervorbringen können.

Man sieht zuweilen üppig und gell Gewächse an solchen Orten aufschließen, wo diese verschiedenen Gasarten in großer Menge entwickelt werden; sie scheinen die Auflösungen der sich zerseztenden Substanzen in dem unreinsten Zustande zu verschlingen. Dies läßt sich am deutlichsten an der Familie der Kohlwächse beweisen, und besonders am Seekohle, wenn er für die Tafel gezogen wird; wenn dieser auf frisch und reichlich gedüngtem Grunde gebauet wird, so bekommt er einen so starken und üblen Geschmack, daß er kaum genießbar ist; ist er aber in reinem Grunde, oder in einem solchen gewachsen, der bereits vor einigen Jahren gedüngt wurde, so schmeckt er süß und kostbar.

(Fortf. folgt.)

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 8. Helene Gertrud, Tochter des Wärsners Peter Behnsfenning und der Gertrud Vortens, Pempelfort. Den 9. Catharine Luise, Tochter des Wirthen Johann Christian Albrecht und der Catharine Lindorff, Düsseldorf. — Joseph, Sohn des Zimmermanns Christian Schwanenberg und der Marie Sibille Berwitt, Neustadt. —

Anne Margarethe Christine, Tochter des Ackermannes Franz Schäfer und der Sophie Götschenberg, Bilk. Den 10. Josephe, Tochter des Tagelöhners Hubert Juncker und der Josephe Jamans, Düsseldorf. — Christine Johanne, Tochter des Tagelöhners Wilhelm Reismann und der Sybille Eickler, Düsseldorf. Den 11. Eve, Tochter des Gärtners Wienand Andermahr und der Magdalene Birß, Derendorf. Den 12. Cäcille, Tochter des Tagelöhners Hubert Stuß und der Margarethe Büßer, Düsseldorf. Den 14. Catharine, Tochter des Kleidermachers Michael Götschenberg und der Anne Marie Daniels Flehe. Den 15. Margarethe Ferdinandine Amalie, Tochter des Kleidermachers Gesellen Johann Kotte und der Amalie von Wahlen, Düsseldorf. — Wilhelm, Sohn des Musikus Johann Georg Müller und der Rosine Flüzel, Düsseldorf. — Hubertine Philippine Agnes, Tochter des Partikullers Ignaz Dolleschall und der Christine Haebes, Düsseldorf. — Luise, Tochter des Kaufhändlers Johann Hecker und der Therese Morve, Düsseldorf.

Total: 13.

Heirathen.

Den 12. November, der Schreiner Johann Christian Böllert, aus Dulsburg, mit Marie Christine Welschrod, aus Frankfurt. Den 13. der Bedienter Ernst Wilhelm Dotshadis mit Wilhelmine Catharine Prinz, beyde von hier. Den 15. der Gärtner Peter Joseph Walljan mit Catharine Elisabeth Vellut, beyde aus Wolmerswerth. — Der Kaufmann Falk Schönsfeld, aus Warburg, mit Sophie Cohen, von hier. Den 16. der ehemalige General Polizey-Director und Gouvernements-Rath Heinrich Schnabel, Wittmer, mit Johanne Helene Christine Maurerbrecher, beyde von hier. Den 17. der Kaufmann Wilhelm Gottlieb von Hagen, aus Werden, mit Anne Marie Hef, aus Slegburg.

Total: 6.

Sterbfälle.

Den 10. November, Coroline Margarethe Adorff, unverheirathet, alt 22 Jahr, (Schleichendes Fieber) Düsseldorf. Den 11. Petronelle Käster, Wittve des Fuhrmanns Michael Spiker, alt 54 Jahr, (Lungensucht) Düsseldorf. — Franz Anton Brteff, alt 1 Jahr 5 Monat, (unbestimmt) Bilk. — Agnes Püg, unverheirathet, alt 77 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 12. der Kanonier Lambour Joseph Gillbaut, alt 20 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 13. Catharine Schönstein, Ehegattinn des Biersbrauermeisters Johann Klein, alt 35 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Anne Margarethe Käfer, Ehegattinn des Tagelöhners Wilhelm Haas, alt 55 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 14. Johann Wilhelm Kelschmann, alt 1 Jahr (Krämpfe) Düsseldorf. — Marie Mathilde Leverkus, alt 5 Jahr 10 Monat, (Eingeweiden-Fieber) Düsseldorf. Den 16. Josephe Peiffer, Wittve des Kleidermachers Georg Hilberts, alt 75 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Gertrud Hilberts, Wittve des Hufschmieds Peter Kennerling, alt 46 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. Den 16. Therese Heuser, alt 4 Monat, (unbestimmt) Flügern. — Marie Catharine Evershard, alt 16 Jahr, (Brustwassersucht) Düsseldorf. — Der Partikuller Johann Joseph Andermahr, Wittwer, alt 46 Jahr, (Schlagfluß) Düsseldorf.

Total: 14.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	.	.	.	.	.	10 1/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	6 1/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	4 6/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5	—
—	Rangguth	.	.	.	.	.	3 4/8	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	20	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Beck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Köggelchen, 9 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 13. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s t e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 94.

Freitag den 24. November.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur etc.

(Von Joseph Hayward.)

(Fortsetzung)

Pflanzen, die zu schnell und zu üppig wachsen, sind gewöhnlich kränkelnd, und tragen selten Früchte. Die Ursache hiervon ist offnbar. Die Stoffe, welche das Gas liefern, sind mit einer Menge Wasser in Verbindung, und liefern dadurch einen großen Vorrath von Nahrung für die Pflanzen: allein diese ist in einem solchen Zustande oder Mischverhältnisse, so verdünnt, wässertz und unrein, daß eine weit größere Oberfläche am Stengel wie am Laube der Einwirkung der Sonne und der Luft ausgesetzt werden muß, wenn sie fruchtbringend werden soll, als eine einjährige Pflanze füglich zu ertragen vermag; sie muß also nothwendig zu Boden fallen.

Wenn Bäume und Sträucher einander beschatten, die Strahlen der Sonne ausschließen, und ein großer Theil des Kohlenstoffes in Verbindung mit Sauerstoff als kohlensaures Gas entwickelt wird, so bleiben die beschatteten in einem Zustande von Schwäche, der nothwendigen Erhaltungsmittel beraubt, und Krankheit, Fäulniß und Tod ist nicht selten hiervon die Folge.

Ein Boden, der durch seine Lage gegen Sonne und Luft, oder durch Einwirkung des Feuers, oder durch seine gehörige Mischung aus Kalk, Kiesel und Thonerde so beschaffen ist, daß er die Zerlegung thierischer oder vegetabilischer Produkte durch Ablauf

sung des überflüssigen Wassers und Hinderung der Bildung des kohlensauren Gases und gekohlstofften Wasserstoffgases und der dadurch nothwendigen Entweichung des Kohlenstoffes gehörig leitet, bringt und erhält die gesündesten Pflanzen, und macht dieselbe höchst fruchtbar an Saamen und Früchten.

Als Zusatz zu obigen Behauptungen wollen wir bemerken, daß Jethro Tull in seiner Abhandlung über das Ackerhacken (Treatise on Horse-Hoeing) vom Jahre 1733 die Meinung aufstellte, daß sehr kleine Erdschichten die Nahrung der ganzen vegetabilischen Welt bilden; daß Luft und Wasser zur Erhaltung dieser Theilchen aus dem Boden vorzüglich nützlich sind, und daß der Dünger auf keine andere Weise, als dadurch wirkt, daß er das Gefüge des Bodens verbessert.

Van Helmont glaubte im Jahre 1610 durch entscheidende Versuche bewiesen zu haben, daß alle vegetabilische Produkte im Wasser erzeugt werden können.

Es läßt sich erweisen, daß eine unendliche Menge Wassers von unserer Erde durch Ausdünstung aufsteigt. Einstimmig hiermit und mit der Meinung, daß die Blätter die Nahrung der Pflanze einsaugen und zuführen, und diese durch das ganze Gebäude derselben geleitet wird, bemerkte ein ausgezeichnete Ackerbauer und Schriftsteller unserer Zeit, J. C. Curwen, Esqu., das Pflügen und Aufwühlen des Bodens diese Verdunstung erleichtert und vermehrt, und daß, wenn diese Arbeit statt hat, der Wachsathum der Pflanzen durch den Dunst, der dann aufsteigt, und von den Blättern verzehrt wird sich neu belebt und vermehrt. Obschon keine dieser Behauptungen durch Demonstration erwiesen werden kann, so sind doch die Beobachtungen dieser ausgezeichneten Männer keineswegs grundlos, sondern verdienen alle Aufmerksamkeit; denn wenn auch ihre Theorien und Meinungen über die große wirkende Ursache Sophisterei sind, so bleiben, doch die wohltätigen Wirkungen, welche von der praktischen Anwendung ihrer Lieblings-Prozesse für den Landbau überhaupt entstehen, unbezweifelt.

Van Helmont's Ideen, daß alle vegetabilische Produkte aus dem Wasser allein erzeugt werden können, sind, strenge genommen, nicht richtig; es ist aber gewiß, daß die Pflanzen ohne Wasser nicht wachsen können, und daß ihr Wachsathum wirklich ganz und gar von dem Wasser abhängt, welches ihre Wurzeln erhalten.

Jethro Tull's Meinung, daß der ursprüngliche Boden alles in sich enthält, was zur Erhaltung der Pflanzen nöthig ist, ist durch die jährliche Erfahrung aller Gärtner und Landwirthe hinlänglich widerlegt; allein seine Methode und sein Grundsatz nach welchem der Landbau getrieben werden soll, wird immer die Fruchtbarkeit des Bodens vermehren. Herrn Curwen's Schluß, daß die aus dem Boden, wenn dieser umgekehrt wird, aufsteigenden Dämpfe den Pflanzen einen Zuschuß an Nahrung gewähren, indem sie von den Blättern verschlungen und in das Gebäude der Pflanze aufgenommen werden, ist eben so trügerisch; denn wenn dies wirklich der Fall wäre, so müßten, da diese aus der Erde aufsteigenden Dämpfe so leicht sind, daß sie durch das leichteste Lüftchen verwehet werden können, auch jene Pflanzen, welche neben dem Lande, das aufgeharkt wurde, stehen, davon Vortheil ziehen, was aber nicht der Fall ist. Indessen ist das Hacken selbst doch unbezweifelt nützlich.

(Fortf. folgt.)

Auf den Antrag des Johann Daniel Flaakampfschen Nachlass-Curators H. J. C. Sacke, sollen folgende zum Nachlass gehörigen Grundstücke, als:

- 1.) das in der Grafenstraße hieselbst gelegene mit No. 232 bezeichnete auf 176 Rthlr. berl. Cour. gewürdigte Wohnhaus; und
- 2.) der vor dem Witzthore an der Umstraße gelegene auf 54 Rthlr. b. C. geschätzte Garten.

in termino den 28. Dezember N. 10 Uhr öffentlich subhastirt werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kaufstüige werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bedeuten, daß nach Eröffnung des Adjudikations-Beschleids keine Mehrgebote angenommen werden können. Die Verkaufs-Bedingungen nebst Tape sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigelegt, auch übrigens in der Registratur einzusehen.

Werden den 16. Oktober 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.

B u e h l.

Glaser.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 19. Hobbick Kaufmann aus Langenberg. Engels Superintendent und Holverscheid Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Winkelmann Kaufmann aus Lippstadt. Hollweg Kaufmann aus Gladbach. Friederichs Kaufmann aus Eberfeld. Euler Kaufmann aus Mainz. Vinasia Kaufmann aus der Schweiz. Den 20. Binnassu Kaufmann aus Schwick. Jentges Kaufmann aus Kemscheid. Homberg Kaufmann aus Eberfeld. Siebel Kaufmann aus Eberfeld. Müller und Benninghausen Kaufleute aus Eöln. Mathiesen Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 21. Erbschib Kaufmann aus Eberfeld.

Bei Dreidenbach: den 19. Diederichs, Decke und Menzelberg Kaufleute aus Sollingen. Stenschen Kaufmann aus Eberfeld. Den 20. Delons Kaufmann aus Ahen. Gabriel Kaufmann aus Paris. Hoffmann Kaufmann aus Breslau. Den 21. Curtius Kaufmann aus Duisburg.

Bei Capellen: den 19. vom Rath Kaufmann aus Duisburg. Scheldt Kaufmann aus Kettwig. Schwarz Privatmann aus Lübeck. Sternberg Kaufmann aus Schelm. Cornell Kaufmann aus Eöln. Den 20. von Berg Kaufmann aus Kemscheid. Deninghoff Kaufmann aus Duisburg. Scharf Kaufmann aus Kemscheid. Carstanjen und Kof Kaufleute aus Duisburg. Carstanjen Kaufmann aus Eupen. Den 21. Nolschhausen Gen. Commiss. des Katastr. aus Eöln. von Seebach Rittmeister aus Bickrath. Baurert Kaufmann aus Kettwig. Schwebb Gastwirth und Honze Gutsbesitzer aus Opladen.

Bei Eisenhart den 19. Welfe Buchdrucker aus Eibersfeld. Kirschbaum
Handlungsdiener aus Söcktelen. Wolff Handlungsdiener aus Eibersfeld. Komme Prt-
vatmann aus Essen. Dühammel Kaufmann aus Paris. Den 21. Schud Weidlinger
aus Gladbach.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	10 1/8	Rthlr.
—	Roggen	6 1/8	—
—	Gersten	4 6/8	—
—	Malz	5	—
—	Mangguth	3 4/8	—
—	Voischweizen	5 4/8	—
—	Haber	3	—
—	Saamen	20	—
—	Erbsen	8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Weich, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 9 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 13. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
F o s t e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 95. Dienstag den 28. November. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

104 Auf Requisition des Königl. Majors und Regiments-Commandeurs von Nonsterberg werden die unbekanntenen Gläubiger, welche an die Cassen der beiden Bataillone des zweiten combinirten Reserve-Landwehr-Regiments, von denen das erstere früher erstes Bataillon des 7ten Westphälischen Landwehr-Infanterie-Regiments war und jetzt das erste Bataillon 2ten combinirten Reserve-Landwehr-Regiments (1sten Düsseldorf) Nr. 35 und 36 Fürst zu Salm-Neuferscheidt-Krauthelm ist, das zweite hingegen zweites Bataillon des 7ten Westphälischen Landwehr-Infanterie-Regiments früher war und jetzt das zweite Bataillon 2ten combinirten Reserve-Landwehr-Regiments (1sten Düsseldorf) Nr. 35 und 36 Fürst zu Salm-Neuferscheidt-Krauthelm bildet, für die Zeiträume

1.) pro 1816 und 1817.

2.) — 1818 — 1819.

Forderungen zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, sich mit ihren Ansprüchen binnen einer Frist von 6 Wochen und spätestens in dem des Endes vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius Wegener auf den 6. Dezember Morgens 10 Uhr hieselbst angelegten Termin zu melden, unter dem Präjudiz, daß diejenigen Gläubiger, welche sich in diesem Termin nicht einfinden, mit ihren Forderungen an die genannte Cassen präcludirt und sie deshalb blos an die Person desjenigen, mit welchem sie contrahirt haben, vermießen werden sollen.

Hamn den 5. Oktober 1820.

Königl. Preussisches Oberlandesgericht.

v. N a p p a r d.

v. B e u g h e m.

A n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 23. Müller Kaufmann aus Eöln. Ullmann Kaufmann aus Reitwlg. Forstmann Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Jürgens Kaufmann aus Kemfeld. Eickkamp Kaufmann aus Barmen. Hermes Gastwirth aus Walsen. Pönsgen Kaufmann aus Solingen. Den 24. Stein Kaufmann aus Mülheim an der Ruhr. von Särntchenoy Student aus Bonn. Landau Verwalter aus Gevecksberg. Den 25. Ferner Kaufmann aus Crefeld. Schnell Kaufmann aus Bielefeld. Krous Rentnier aus Bonn. Franke Kaufmann aus Anaberg. Matz Kaufmann aus Frankfurt.

Bei Breidenbach: den 23. von Gorschen Reglerungsrath aus Achen. Schlessbadel Kaufmann aus Friedrichsthal. Strohn Kaufmann aus Lunnep. Baum Kaufmann aus Verpler. Kübel mit Tochter Kaufmann aus Barmen. Den 24. Ellenbach Kaufmann aus Eiberfeld. Gebrüder Curtius Kaufleute aus Duisburg. Kings Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Frau Kübel aus Barmen. Den 25. Bessel Kaufmann aus Achen. Blank und Gustav Blank Kaufleute aus Eiberfeld. Shenton Kaufmann aus Manchester.

Bei Capellen: den 23. von Stracowski und von Jena Lieutenants aus Duisburg. von Nolschhausen Generalkommissär des Kataster von Eöln. Mauriz Kaufmann aus Verdingen. Den 25. Landhauer Kaufmann aus Amsterdam. Cornell Kaufmann aus Eöln.

Bei Eustoll: den 23. Graf von Keel Privatmann aus Overdiek. Mellinghoff Pastor aus Kaiserswerth. Brandel Kaufmann aus Unna. Schneider Kaufmann aus Coblenz. Den 24. Sebode Kaufmann aus Brüggen. Den 25. Breffer Kaufmann aus Arnheim. Die Kaufmann aus Amsterdam. Well Doktor aus Coblenz. Wisam Kaufmann aus Bonn.

Bei Eisenhart den 24. Süß Pastor aus Wisdorf. Achenbroich Kanonikus aus Eöln. Den 25. Meynen Kaufmann aus Eöln. Eradt Kaufmann aus Lützig. Läder Steuerinnehmer aus Willich.

Bei Ketsgen: den 23. Deegen Kaufmann aus Eupen. Wirth Doktor aus Kaiserswerth. Müller Kaufmann aus Eiberfeld. Kamp Kaufmann aus Münster. Decker Kaufmann aus Wesel. Den 24. Siebel Kaufmann aus Achen. Girard Kaufmann aus Petersburg. Häring Kaufmann aus Neuwied. Wegner Kaufmann aus Wesel. Den 25. Bruel Kaufmann aus Brüssel. Krehmann Kaufmann aus Eöln. Herrmann Privatmann aus Warendorf. Koch Kaufmann aus Münster.

Bei Müller den 23. Gillhausen mit Frau Notar und Madam Wülhof aus Eiberfeld. Cramer Kaufmann aus Solingen. Bongard Kaufmann aus Duisburg. Steines Kaufmann aus Crefeld.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 16. November, Theodor Hubert, Sohn des Gärtners Anton Ewen und der Elisabeth Burgarz, Derendorf — Anne Catharine Josephe Tochter des Steindruckers Joseph Hamacher und der Anne Dürong, Düsseldorf — Elisabeth Franzisce, Tochter des Nadelfabrikanten Augustin Hodcs und der Catharine Krop, Düsseldorf. Den 17. Johann Heinrich, Sohn des Gärtners Wilhelm Hack und der Anne Gertrud Quercing, Mörtschenbroich. — Anne Elisabeth, Tochter des Gärtners Peter Heinrich Korffmacher und der Anne Gertrud Steffen, Hamm. — Friedrich Heinrich, Sohn des Kaufmanns Johann Philipp Meus und der Caroline Sempel, Düsseldorf. — Agnes Viccorle Franzisce Wilhelmiae, Tochter des Wagners Anton Heffening und der Sabine Fischer, Düsseldorf — Georg Anton, Sohn des Vergolders Anton Kraus und der Agnes Duchaine, Düsseldorf. Den 18. Christine, Tochter des Schreinermeisters Wilhelm Hamm und der Christine Klöckner, Mörtschenbroich. — Anne Catharine, Tochter des Gärtners Johann Joseph Kremer und der Anne Catharine Dovers, Oberbilk. — Carl Conrad, Sohn des Bedienten Friederich Wagner und der Wilhelmine Kohn, Düsseldorf. Den 19. Joseph Jakob, Sohn des Kleidermachers Keiner Becker und der Odille Wimmer, Mörtschenbroich. — Wilhelm, Sohn des Schreiners Franz Willmeyer und der Bernadine Krab, Düsseldorf. Den 20. Catharine, Tochter des Gärtners Wilhelm Heinrich Straten und der Christine Korffmacher, Hamm. — Johann Peter Daniel, Sohn des Wagners Johann Nicola Scheurer und der Elisabeth Johanne Francken, Düsseldorf. — Johana Peter, Sohn des Kleidermachers Joseph Johann Schmidt und der Anne Catharine Derman, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 18.

Heirathen.

Den 19. November, der Gärtner Hubert Andreas Kremer mit Anne Sophie Schillings, beyde aus Wolmerwerth. — Der Gärtner Peter Steinstraßer mit Anne Catharine Bongarz, beyde aus Hamm. Den 20. der Bäcker Anton Kraus, aus Reuzmagen, mit Marie Catharine Esser, aus Barmen. — Der Schuhmacher Christian Joseph Neuvander mit Anne Juchem, beyde aus Derendorf. — Der Bierbrauer Johann Müller, aus Eifen, mit Anne Marie Pantzförber, aus Recklinghausen. — Der Baumwollspinner Johann Christian Birß mit Marie Elisabeth Peters, beyde aus Derendorf. — Der Tagelöhner Johann Adolph Berwils, Wittwer, mit Anne Petronelle Herder, beyde aus Neustadt. — Der Schlosser Johann Peter Frings, aus Kaarst, mit Anne Catharine Kochs, aus Lintch.

Total: 8.

Sterbefälle.

Den 17. November, der Dachdecker Johann Menand Dumont, alt 18 Jahr, (Stichfluß) Düsseldorf. — Michael Rauen, alt 2 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Carbarine Hurths, Wittve des Gärtners Wilhelm Hockkamp, alt 82 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Christine Hupperß, Wittve des Fischhändlers Heinrich Witscherstätter, alt 60 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. Den 18. Marie Catharine Assen-

Brot, Ehegattin des Gärtners Peter Heidrath, alt 58 Jahr, (Zehrung) Bllf. Den 19. der Gärtners Peter Lichtschlag, alt 68 Jahr, (Zehrung) Derendorf. — Der Lehrer Johann Buschenhausen, unverheirathet, alt 69 Jahr, (unbestimmt) Bllf. — Wilhelmine Obermeyer, unverheirathet, alt 38 Jahr, (Lungen-Entzündung) Neustadt. Den 22. der Tagelöhner Johann Heinrich Beck, Wittwer, alt 64 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 24. Rosine Schäfer, alt 65 Jahr, unverheirathet, (Zehrung) Düsseldorf.
Total: 10.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	10 1/8	Rthlr.
— Roggen	6 1/8	—
— Gersten	4 6/8	—
— Malz	5	—
— Manguth	3 4/8	—
— Weichweizen	5 4/8	—
— Haber	3	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelschen, 9 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 13. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
 F o s t e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 96.

Freitag den 1. December.

1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur &c.

(Von Joseph Hayward.)

(Fortsetzung)

Die wahren Grundzüge, auf welchen das Ganze beruht, scheinen folgende:

Wasser, welches gewisse Substanzen aufgelöst enthält, liefert die einzige Nahrung der Pflanzen.

Nachdem die Wurzeln denjenigen Theil des Wassers, welchen sie für sich tauglich fanden, ausgezogen und verzehret haben, wird das noch Uebrigste für sie unnütz und schädlich, und erzeugt, wenn es nicht entfernt wird, Krankheit.

Um also einen beständigen und regelmäßigen Vorrath von Nahrung und die Pflanzen zugleich gesund zu erhalten, wird für diese ein Wechsel und Umlauf des Wassers eben so nöthig, als Wechsel und Umlauf der Luft für die Thiere nöthig ist.

Der Grund und Boden (als dem Einflusse der Kultur unterworfen) ist für die Erhaltung der Pflanzen in keiner anderen Rücksicht, denn als Laboratorium, Lager oder Bett notwendig in welchem die Nahrung bereitet wird, und die Wurzeln sich ausbreiten, nähren und ruhen können.

Jede Art von Erde kann durch die Anziehungskraft der Haarröhrchen eine gewisse

Menge Wassers in sich fassen, und, nach ihrem verschiedenen Gefüge, demselben einen schnelleren oder langsameren Durchgang gewähren.

Die Schwere des Wassers, welches als Regen, oder wie immer auf die Oberfläche der Erde auffällt, veranlaßt die absteigende Bewegung oder das Eindringen desselben in die Erde, und wenn diese durch die Sonne an ihrer Oberfläche erhitzt wird, wird das Wasser an derselben verdünnt, steigt auf, und geht in Dampfform davon; und da die Anziehungskraft dadurch vermehrt wird, so entsteht eine aufsteigende Bewegung.

(Fortf. folgt.)

99. Substitutions-Patent und Edictalladung.

Zur judikatmäßigen Befriedigung eingetragener Gläubiger soll das der Wittwe Johanna Kolkmann und deren Kindern zugehörige, zu Mellingshofen gelegene Kolkmanns-Gut, bestehend aus

Atzlr. Nbr.
clvisch.

- | | | |
|--|------|----|
| 1. Wohnhaus, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, vermessen zu 1 Morgen $6\frac{2}{5}$ Ruthen mühlheimisch und taxirt zu | 1517 | — |
| 2. dem oberen Theile des Ackerlandes, der Boberg genannt, groß 3 Morgen 165 Ruthen und taxirt zu | 1443 | 45 |
| 3. dem untern Theile desselben, groß 1 Morgen 206 Ruthen | 561 | — |
| 4. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen $4\frac{3}{4}$ Ruthen, die Etelnrutsch genannt, taxirt zu | 125 | — |
| 5. einem Stücke Ackerlandes von 2 Morgen 24 $\frac{1}{4}$ Ruthen, der Duggenbergs Kamp genannt, taxirt zu | 633 | — |
| 6. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen, der Schwlerig oder Galleyer genannt, taxirt zu | 260 | — |
| 7. dem zu 207 $\frac{3}{5}$ Ruthen vermessenen Duggenbergs B.f.h., taxirt zu | 100 | — |

Im Ganzen geschätzt zu Atzlr. 4639 45
mehrfach parzellenweise verkauft werden.

Die Bietungstermine sind nach dem Antrage der Interessenten auf

den 1. Dezember g.

den 26. Januar 1821.

den 28. März 1821.

In der Verhaufung des Wilhelm Nubaus zu Mellingshofen vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe und Vorwarden an hiesiger Gerichtsstelle, wo dieselben auch affigirt sind, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle und jede, die an das besagte Kolkmanns Gut und dessen Bestandtheile Realansprüche zu haben vermeinen, hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pretensionen innerhalb 3 Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 8. Januar 1821 vor dem Herrn Assessor Berghaus an hiesiger Gerichtsstelle vor-

bestimmten Termine mit der Warnung öffentlich aufgefodert, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf jenes Gut präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Broich den 19. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Broich.
B i l g e r.

Schramm.

100.

Subhastations-Patent.

Es sollen auf den Antrag und zur judikarmäßigen Befriedigung der evangelischen Gemeinde hieselbst, die den Eheleuten Heinrich Schnellenkampf zu Kettwig zugehörige Immo.obilien, bestehend

a) in einem an der Ruhrstraße daseibst gelegenen mit Nr. 30 bezeichneten Wohnhause, nebst Hofraum, Scheune und dahinter gelegenen Gärten, geschätzt auf 1097 Rthl. 18 gr. berl. Cour.

b) einem, auf der sogenannten Beethe bei Kettwig gelegenen Stück Acker: u. Gartenlande gewürdigt auf 795 Rthl. b Cour.

in termino den 20. Dezember N. 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden verkauft und zugeschlagen werden.

Bisig- und zahlungsfähige Kauflustige werden hemit eingeladen, sich alsdann einzufinden.

Die Taxe und Vorwarden können bei dem hieselbst an Gerichtsstelle affigirten Subhastations-Patente und in der Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Werden den 2. Oktober 1820.

Königl. Preuss. Land- und Stadt-Gericht.
B u e h l.

Glaser.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 27. Carstanjen Kaufmann aus Duisburg. Holverscheld, Etlnnes und Forstmann Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Etianes Kaufmann aus Ruhrort. Schnell Kaufmann aus Bielefeld. Hopmann Notar, Rabeneck, Heinendahl und Bongards Kaufleute aus Eberfeld. Kraus Rentnier aus Born. Wolff und Mainz Kaufleute aus Frankfurt. Bohres Doktor aus Bonn. Franke Kaufmann aus Anaberg. Voh Kaufmann aus Abome. Stieberß Doktor aus Coblenz. Zimmerfried Notar aus Gleng. Den 28. Deussen Kaufmann aus Lütchelen. Berger Kaufmann aus Benslo. Abers Kaufmann aus Eberfeld. Terners Kaufmann aus Crefeld. Rbven und Meisgelt Kaufleute aus Eppinghoven. Dresges Kaufmann aus Rheld. Den 29. Weber Kaufmann aus Schwelm. Schreyer Kaufmann aus Hamburg. Goll Kaufmann aus Bennep. Everlin Kaufmann aus Solingen. Kampen Kaufmann aus Meurs. Dessauer und Sahr Kaufleute aus Manhelm.

Bei Breidenbach: den 27. Shenton Kaufmann aus Manchester. Belfel Kaufmann aus Nchen. Strohn Kaufmann aus Kenney. Baum Kaufmann aus Bervier. Den 28. Walker Professor aus Bonn. Marks Rentnier und Krings Kaufmann aus Mühlheim. Melbeck Kaufmann aus Elberfeld. Scheidemann Oberonntmann aus Meurs. von Loh aus Meer. Den 29. Frau Fries aus Elberfeld.

Bei Eisenbart: den 27. Eradt Kaufmann aus Lüttig. Höfgen Gärtner aus Herten. Blerkendahl Fabrikant aus Sollingen. Aschenbroich Kanonikus aus Edltn. Den 28. Euler Bürgermeister aus Wald. Den 29. von der Heide Privatmann aus Wülfrath.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	10 1/8	Rthlr.
— Roggen	6 1/8	—
— Gersten	4 6/8	—
— Malz	5	—
— Mangguth	3 4/8	—
— Boichweizen	5 4/8	—
— Haber	3	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 1/2 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 7 1/2 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelnchen, 9 1/2 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 13. November 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 97. Dienstag den 5. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur &c.

(Von Joseph Hayward.)

(Fortsetzung.)

Da nun das Wasser während seines Auf- und Niedersteigens in der Erde mit dem in derselben enthaltenen Kohlenstoffe in Berührung kommt, so löst es einen Theil desselben auf, und wird dadurch mit der für die Erhaltung der Pflanzen nöthigen Nahrung versehen, welche, während sie durch die Wurzeln durchgeht, gehörig in denselben vertheilt wird.

Es ist durch Analyse erwiesen, daß diejenigen Gründe, die fruchtbarsten sind, welche so beschaffen sind, daß in ihnen die größte, unmittelbarste und bis in das Kleinste gehende Zertheilung, Ausdehnung und Verbreitung des Wassers während seines Durchganges durch dieselben möglich wird, und die zugleich eine hinlängliche Menge auflösbaren Kohlenstoffes und kohlartiger Erde zur Verbesserung der Säure und Fäulnis enthalten.

Die wirksamste Weise, jeden Boden fruchtbar zu machen, muß daher diejenige seyn, durch welche diese wesentlichen Eigenschaften an demselben hervorgebracht und unterhalten werden.

Dies ist die wahre Ursache der Vortheile, welche durch Lull's und Hn. Curwen's Methode entstehen.

Je mehr der Boden gehörig und vollkommen zerkleinert wird, desto vollkommener und gleichförmiger wird auch das Auf und Niedersteigen der Feuchtigkeit geschehen können, und je kleiner das kohlenstoffhaltige oder große Prinzip aller Fruchtbarkeit zertheilt, je gleichförmiger dasselbe überall in der Erde vertheilt wird, desto leichter wird es sich von dem Wasser auflösen lassen, und mit demselben verkörpern, desto vollkommener wird es zubereitet, und in dem Bereich der Wurzeln der Pflanzen gebracht.
(Schluß folgt.)

107. Auf Ersuchen der Frau Wittve des verlebten Medicin Doctors Herrn Theodor Winand Sanders, gebornen Antoinette Mehler zu Solingen wohnhaft, Vormünderin ihrer minderjährigen Kinder und auf den Grund eines unterm 14. dieses von dem Königl. Landgericht zu Düsseldorf bestätigten näheren Familien Rathes Beschlusses, wird Unterzeichneter die den Minorennen zugehörige zu Solingen gelegene Immobilien, in zwei Abtheilungen, nämlich: A) das auf der Neuen-Strasse liegende Wohnhaus nebst dem Hintergebäude und Hofraum, werthgeschätzt 2400 Reichsthaler, worauf 2075 Rthlr. geboten, B) 28 Ruthen Garten an der Hiper-Strasse, geschätzt 210 Rthlr., worauf 144 Rthlr. geboten worden, diesemnach die ab A und B bezeichnete Gegenstände zusammen, worauf 2380 Rthlr. geboten sind, am Samstag den 16. December, 4 Uhr Nachmittags in der Wohnung der Frau Wittve Reinhard Fickelberg zu Solingen nochmals öffentlich zum Verkauf ausstellen und für das Bestgebot, wenn dieses auch die Taxe nicht erreichen sollte, definitiv zuschlagen.

Solingen den 29. November 1820.

J. M a r c h a n d, Notar.

108.

A v e r t i s s e m e n t.

Auf den Antrag des Herrn Domainen-Rentmeisters Keller, hieselbst, wird das Mobiliare des Müller's Wellekes zu Hinsbeck zur Tilgung des von demselben verschuldeten Nachrücklandes, welches in Früchten, Vieh, allerley hölzernen und metallenen Hausgeräthen u. u. besteht am 12ten December B. N. 9 Uhr zu Hinsbeck an der Behauptung des Schuldners durch den Gerichts-Actuar Sauer gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden.

Solches dient dem Publico zur Nachricht.

Werden den 27. November 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

D u e s l.

G l a s e r.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 21. November, Wilhelm Nicola Anton, Sohn des Schreibers Wilhelm Adolf und der Marie Anne Niesen, Neustadt. Den 22. Helene Catharine Hinricks, Tochter des Tagelöhners Franz Schmitz und der Helene Freyzen, Düsseldorf. Den 25. Johann Heinrich, Sohn des Kochs Johann Bourdols und der Marie Adriane van Hees, Düsseldorf. — Carl Christian, Sohn des Bombardiers Christian Kunge und der Susanne Caiphas, Düsseldorf. — Wlrand Emil Raphael, Sohn des Malers Egidius Mengelberg und der Lisette Risse, Düsseldorf. Den 26. Gertrud Franzose, Tochter des Weinwirths Johann Siebold und der Margarethe Weiß, Düsseldorf. Den 27. Catharine, Tochter des Bierbrauers Mathias Joseph Kronenberg und der Wilhelmine Erhard, Düsseldorf. Den 28. Joseph, Sohn des Soldaten Joseph Schwarz und der Anne Marie Petgendorff, Düsseldorf. — Elise Josephine, Tochter des Pelzhändlers Wilhelm Gottlieb Kühn und der Elisabeth Prosch, Düsseldorf. — Catharine, Tochter des Tagelöhners Adolph Siefen und der Elisabeth Eissen, Düsseldorf. — Caroline, Tochter des Franz Krimm, ohne Gewerbe, und der Margarethe Haas, Düsseldorf. Den 30. Wilhelm Johanna, Sohn des Bedienten Johann Dorsten und der Christine Schumacher, Düsseldorf.

Total: 12.

Heirathen.

Den 26. November, der Habbender Johann Heinrich Brockerhoff, Wittwer, mit Margarethe Freischen, beyde von hier. Den 27. der Uhrmacher Quirin Schillings mit Anne Sophie Frincken, beyde aus Derendorf. — Der Schuhmacher Johann Leopold Theodor Jäger mit Anne Elisabeth Friederike Dohmen, beyde von hier. — Der Schlosser Franz Theodor August Blockstiepen mit Isabelle Walburgis Caroline Rosen, beyde von hier.

Total: 4.

Sterbfälle.

Den 25. November, der Metzger Gottfried Ehrlich, Ehegatte, alt 47 Jahr, (Zehrung) Düsseldorf. — Der Handelsmann Levy Wolff, Ehegatte, alt 68 Jahr, (Lungen-Entzündung) Düsseldorf. — Der Tagelöhner Johann Spicker, Ehegatte, alt 64 Jahr, (Zehrung) Kempsfort. Den 26. der ehemalige Hofraths-Präsident, Vaterlicher Geheimrath und Ritter des Valerischen Löwen-Ordens, Friedrich Johann Wilhelm Freiherr von Ritz, Wittwer, alt 75 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 28. Carl Friedrich Wörtcher, Ehegatte, alt 23 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. — Josephe Lisch, alt 10 Jahr, (Zehrung) Bilk. — Christine Hamm, alt 10 Tag, (unbestimmt) Mierschenbroich. Den 30. Johann Carl Zücker, alt 1 Jahr, (Stickfluß) Düsseldorf. — Der Gärtner Hermann Müller, Ehegatte, alt 86 Jahr, (Alterschwäche) Flehe. — Catharine Göttschenberg, alt 17 Tag, (unbestimmt) Bilk. — Der Husar Gottlieb Jäger, alt 25 Jahr, (Verhärtung im Unterleibe) Düsseldorf.

Total: 11.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Waizen und Roggen.)

Ein Malter Waizen	9 6/8	Rthlr.
— Roggen	5 6/8	—
— Gersten	4 6/8	—
— Malz	5	—
— Managuth	3 1/8	—
— Boichweizen	5 4/8	—
— Haber	3	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 1. December 1820.

Der Oberbürgermeister,

Joßen.

Königliches Casseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 98. Freitag den 8. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

Ueber die Bestandtheile des Bodens und die Einwirkung der Erdarten auf die Vegetation. Aus der Wissenschaft der Garten-Cultur &c.

(Von Joseph Hayward.)
(Schluß.)

Man muß ferner noch bemerken, daß es diese Grundsätze sind, auf welchen die wohlthätigen Resultate der Ackerbau-Verrichtungen, des Trockenlegens und Wässerns, des Kalkgebens, des Reinigens der Oberfläche vom Unkraute, und des gehörigen Ausstellens derselben gegen Sonne und Luft &c. beruhen.

Wir müssen ferner aus den vorhergehenden Beobachtungen schließen, daß nicht blos die Bildung des Lagers oder Bettes unsere besondere Aufmerksamkeit verdient, sondern daß auch die Beschaffenheit der Unterlage, worauf dasselbe ruht, von sehr wesentlicher Wichtigkeit ist. Wenn diese so beschaffen und gebildet ist, daß sie das überflüssige Wasser zurück hält, und um die Wurzeln her still stehen läßt, so wird sie Unfruchtbarkeit, Krankheit und den Tod herbeiführen; wenn sie aber zu offen und trocken ist, so wird sie, indem sie das Wasser zu schnell durchlaufen läßt bei ihrer Unfähigkeit, dasselbe zurückzuhalten, den Grund seines Kohlenstoffes berauben und denselben unfruchtbar machen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß bei Pflanzen wie bei Thieren die Menge und

Beschaffenheit der Nahrung, der Schutz und die Wartung, die man Ihnen angedelien läßt, ihre Stärke und ihren Ertrag bestimmen; es müssen daher in dem ganzen Verlaufe ihrer Kultur alle Vorrichtungen so getroffen werden, daß sie mit dem beabsichtigten Zweck im Einklange stehen, und unsere Forderungen dürfen nie unsere Mittel übersteigen. Es wird verderbliche Thorheit seyn, ein Bette oder Lager und hinlängliche Nahrung für einen großen starken Baum herzurichten, wenn wir nur für den Stamm oder für die Aeste eines kleinen Strauches Raum genug besitzen, und umgekehrt.

99. Substitutions-Patent und Edictalladung.

Zur judikatmäßigen Befriedigung einzetragener Gläubiger soll das der Wittwe Johann Kolkmann und deren Kindern zugehörige, zu Mellingshofen gelegene Kolkmanns-Gut, bestehend aus

1. Bohnhaus, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, vermaßen zu 1 Morgen $6 \frac{2}{5}$ Ruthen mühlweis und taxirt zu	1517	—
2. dem oberen Theile des Ackerlandes, der Boberg genannt, groß 3 Morgen 165 Ruthen und taxirt zu	1443	45
3. dem untern Theile desselben, groß 1 Morgen 206 Ruthen	561	—
4. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen $4 \frac{3}{4}$ Ruthen, die Steinsrutsch genannt, taxirt zu	125	—
5. einem Stücke Ackerlandes von 2 Morgen 24 $\frac{1}{4}$ Ruthen, der Buggenbergs Kamp genannt, taxirt zu	623	—
6. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen, der Schwierig oder Walleyer genannt, taxirt zu	260	—
7. dem zu 207 $\frac{3}{5}$ Ruthen vermaßen Buggenbergs Busch, taxirt zu	100	—

Im Ganzen geschätzt zu Rthlr. 4639 45
 weisbletend parzellenweise verkauft werden.

Die Bietungstermine sind nach dem Antrage der Interessenten auf
 den 1. Dezember c.
 den 26. Januar 1821.
 den 28. März 1821.

In der Behauptung des Wilhelm Nubaus zu Mellingshofen vorbeistimmt, wozu daher Kaufsüchtige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe und Vorwarden an hiesiger Gerichtsstelle, wo dieselben auch affigirt sind, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle und jede, die an das besagte Kolkmanns Gut und dessen Bestandtheile Realansprüche zu haben vermehren, hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pretensionen innerhalb 3 Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 8. Januar 1821 vor dem Herrn Assessor Berghaus an hiesiger Gerichtsstelle vorbestimmten Termine mit der Warnung öffentlich aufgefördert, daß die Ausbleibenden

mit ihren etwaigen Realansprüchen auf jenes Gut präskribirt werden; und ihnen des-
halb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Wroisch den 19. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Wroisch.
B l i g e r.

Schramm.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 1. Winassa Kaufmann aus Frankfurt. Kellermann Pa-
stor aus Gladbach. Weber Privatmann aus Ohde. von Gahlen Apotheker u. Spie-
ker Kaufmann aus Barmen. Camphausen Kaufmann aus Mülheim. Krall Goldar-
beiter, Zerres Zollbramter, Heyder und Kuler Kaufleute aus Eibersfeld. Seidt Kauf-
mann aus Erefeld. Dous Kaufmann aus Wald. Dausen Kaufmann aus Süchtelen.
Bartels Kaufmann aus Erefeld. Den 2. Lange, Prümer und Lenhoff Kaufleute aus
Eibersfeld. Haup und Sast Kaufleute aus Herlohn. Den 3. Krebs Kaufmann aus
Barmen. Holzversched Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Opderbeck Kaufmann aus
Rheid. Wätzen Kaufmann aus Eßlar. Den 4. Caldenbach Privatmann und Heyd-
weller Kaufmann aus Erefeld. Meyer Kaufmann aus Münster. Dungard Lehrer a.
Mülheim a/Ruhr. Theizen Zuckerbäcker und Vall Student aus Eibersfeld. Winter
Forstinspektor aus Kettwig. Den 5. Sontag Kaufmann aus Remscheid. Wolff
Kaufmann aus Frankfurt. Cornely Kaufmann aus Düren. Seyde und Vall Kauf-
leute aus Eibersfeld. Berghaus Kandidat der Theologie aus Barmen. Mond Kauf-
mann aus Jüchen.

Bei Breidenbach: den 1. Baron von Kieverberg Mitglied der Generalstaa-
ten aus Brüssel. von Lob aus Meer. Kuttan Kaufmann aus Vermelskirchen. Kings-
le Major aus London. Siegfried Kaufmann aus Erefeld. Den 2. Gebrüder Cur-
tus Kaufleute aus Duisburg. Wellmann Gutsbesitzer aus Aheid. Den 3. von
Berg Kaufmann aus Eibersfeld. Rittershausen Kaufmann aus Barmen. Den 4.
de Werth und Wüffing Rentniers und von der Heidt Banquier aus Eibersfeld. Lo-
renz und Wüffing Kaufleute aus Biersen. Franke Kaufmann aus Bremen. v. Mühl
Oberst aus Eßlar. Steinkeuler Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 5. General-
lieutenant Horn nebst Widjdaat und Bachhaus Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr.

Bei Capellen: den 1. vom Rath Kaufmann aus Duisburg. Ebfen Guts-
besitzer aus Uerdingen. Börner Kaufmann aus Hückerwagen. Wallfeld Kaufmann
aus Honendorf. Den 2. von Ledebur Oberst und von Ledebur Lieutenant a. Mün-
ster. von Ledebur Lieutenant aus Berlin. von Aheden Rittmeister aus Aheden. Pres-
torius Kaufmann aus Duisburg. van Hres Kaufmann aus Barmen. Glöbel Kauf-
mann aus Braunschweig. Den 3. Lüttrichhausen Kaufmann aus Eibersfeld. Wüff-
ing und Hiller Kaufleute aus Barmen. Den 4. Beckhaus Kaufmann aus Rheid.
Walther Kaufmann aus Frankfurt. Schmalbusch Kaufmann aus Solingen. Den 5.
Schöller Friedensrichter, von Worringen Gerichtsschreiber, Bränning Oberbürgermeister,

J. W. und G. Blank, Ernst, Feldhof, Terselegen. Dümmler und Luckemayer Kaufleute aus Eibersfeld. Feldhof Student aus Bonn. Josten und Eldens Kaufleute aus Södingen. van Elden und Steingäß Kaufleute aus Wülheim a/Ruhr. Mannes Kaufmann aus Ebn.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	9 6/8	Rthlr.
— Roggen	5 6/8	—
— Gersten	4 6/8	—
— Malz	5	—
— Mangguth	3 4/8	—
— Weichweizen	5 4/8	—
— Haber	3	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	8	—

Brotpreis.

(Boht ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggetchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 2. December 1820.

Der Oberbürgermeister,
J a s e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 99. Dienstag den 12. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße Nro. 411.

85. Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissarii van Sponkeren als Curator des Pörrting Bovermannschen Concurfes soll das zur Masse gehörige zu Hinsbeck in der Bürgermeisterei Werden gelegene und zu 4090 Rthlr. 4 gr. 2 1/2 Pf. verk. Cour. gewürdigte Bovermanns-Gut, in den auf den

- 16. October,
- 18. December d. J. und
- 18. Februar 1821.

N. 10 Uhr hiedurch angeetzten Terminen auf hiesigem Rathhause vor dem Deputato Landrichter Buehl öffentlich subhastirt werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, wobei bekannt gemacht wird, daß nach Eröffnung des Adjudikations-Bescheides keine Mehrgebote angenommen werden können.

Die Verkaufsbedingungen nebst der Taxe sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigelegt, und können auch noch überdies in der hiesigen Gerichts-Registratur eingesehen werden.

Werden, den 27. Jull 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Buehl.

Glafer.

109.

Holzverkauf.

Das in den Königl. Gerresheimer- und Rothemberger-Waldungen pro 1821

zur Haugung kommende Buchenholz ohngefähr 210 Klafter und 14.700 Wellen soll Freitag den 15. December Vormittags 9 Uhr, in der Verhaugung des Wirths Heinrich Cürten zu Gerresheim dem Mehrstbietenden auf dem Stämme verkauft werden. Die desfalligen Nummer-Verzeichnisse sind bei dem unterzeichneten Oberförster so wie bei Herrn Jllig in Hubbelraich einzusehen.

Auf Verlangen wird das Holz in den Gerresheimer-Waldungen, von dem Förster Dorst dahier, und in den Korthenberger-Waldungen, von dem Förster Kottländer zu Eller, vorgewiesen.

Gerresheim den 7. December 1820.

Der Oberförster,
K l e s e.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 6. Ball Student Ball und Sipey Kaufleute aus Elberfeld. Terhöven Kaufmann aus Barmen. Winder und Lucas Kaufleute aus Dortmund. von Eiber, Rentnier aus Aachen. Sonntag Kaufmann aus Remscheid. Den 7. Härche Kaufmann aus Ronsdorf. Schweden Kaufmann aus Neuß. Egheld und Scheid Kaufleute aus Kettwil. Mühlen Notar aus Gladbach. Dieke Kaufmann aus Ruhrort. Maasen Kaufmann aus Wesel. Wolff Bürgermeister aus Oberempt. Palm und Mund Kaufleute aus Andernahr. Simons Kaufmann aus Elberfeld. Den 8. Lüttringhausen und Feldmann Kaufleute aus Oberkirchen. Rose Kaufmann aus Duisburg. Eversberg Kaufmann aus Elberfeld. Den 9. vom Rath Kaufmann aus Duisburg. Bredt Kaufmann aus Eßln. Plets Kaufmann aus Ruhrort. Hingen Mechaniker aus Orsoy. Nahmer Kaufmann aus Iserlohn. Madam Hüninghaus aus Elberfeld.

Bei Breidenbach: den 6. Generalleutenant von Horn und Schreckensteh Major aus Münster. Schneider Kaufmann aus Ette. Benny Kaufmann aus Paris. Brewer und Lorenz Kaufleute aus Biersen. Frau Höking, Siebel, Simons, v. der Heid Banquier und Bachhaus Kaufmann aus Elberfeld. Cransenrent Banquier aus Hamburg. Den 7. Carnag Kaufmann aus Neuschorelle.

Bei Cuskoll: den 6. Hülemann Kaufmann aus Blefeld. Orths Kaufmann aus Eßln. Krüger Privatmann aus Neurs. Den 7. Terres Kaufmann aus Kattingen. Clemens Altmeister aus Siegburg. Dunkel Kaufmann aus Mainz. Den 8. Klöne Kaufmann aus Elberfeld. Den 9. Bisse Privatmann aus Münster. Rehblick Gutob aus Oberlanstein. Winter Kaufmann aus Arnhem.

Bei Eisenbarr: den 6. Steinberg Kaufmann aus Bremen. Aschenbrock Kaufmann aus Eßln. Den 9. Pieper Kaufmann aus Essen. Saup Quisb, aus Nadevorm Wald.

Civilstand der Stadt und Commune Düsseldorf.

Geburten.

Den 27. November, Marie Josephe Lulse, Tochter des Gärtners Andreas Hönig und der Marie Lulse Fieroth, Bilk. Den 29. Heinrich, Sohn des Dachdeckers Heinrich Müller und der Gertrud Abels Gravenberg. Den 30. Johanne Marie, Tochter des Schuhmachers Johann Conrad Gadenfeld und der Margarethe Möhlen, Düsseldorf. Den 2. Dezember, Joseph, Sohn des Gärtners Andreas Hybel und der Elisas Beth Beck, Düsseldorf. — Johann Peter Bernard, Sohn des Tagelöhners Joseph Fosswinkel und der Adelheid Bolfermann, Düsseldorf. — Heinrich Victor, Sohn des Partikuliers Johann Ludwig Lang und der Isabelle Josephe Balsburgis Lenders, Düsseldorf. — Amalie Wilhelmine, Tochter des Musikus Rudolph Adolf und der Catharine Wöhl, Düsseldorf. — Wilhelmine Helmarlette, Tochter des Kleidermachers Ludwig Dillenberger und der Anne Catharine Josephe Martin, Düsseldorf. — Gertrud, Tochter des Tagelöhners Heinrich Krings und der Margarethe Hack, Erenfeld. Den 3. Anton, Sohn des Korbmachers Gottfried Königshausen und der Elisabeth Schmitz, Gravenberg. — Anton Jakob Franz, Sohn des Weinbändlers Mathias Dorst und der Magdalena Bömer, Düsseldorf. — Ewald Fedor Edlar, Sohn des Feldwebels Wilhelm Szadowsky und der Caroline Hebelius, Düsseldorf. Den 4. Heinrich, Sohn des Gärtners Wilhelm Joseph Esser und der Gertrud Hansen, Hamm. — Etare Petronelle, Tochter des Schuhmachers Wilhelm Eickeler und der Elisabeth Weber, Düsseldorf. Den 6. Carl Hubert Nicola und Joseph Hubert Nicola, Zwillinge des Dachdeckermeisters Johann Wilhelm Ecklöffel und der Elisabeth Brehm, Düsseldorf. — Johann Wilhelm, Sohn des Schreibers Johann Sautet und der Marie Eve Wölke, Düsseldorf. — Joseph Moys, Sohn des Schreibers Joseph Beich und der Marie Etare Bender, Düsseldorf. — Alexander Johann, Sohn des Pleisters Joseph Schmitz und der Christine Schönen, Düsseldorf. Den 7. Emilie Dorothee, Tochter des Königlich Preussischen Majors außer Diensten Alexander August Gottfried von Bronsart und der Emilie Dorothee Meier, Düsseldorf. 2 uneheliche Kinder.

Total: 22.

Heirathen.

Den 4. Dezember, der Hufschmied Johann Gottfried Mandel mit Anne Christine Cornips, beyde von hier. — Der Unteroffizier Johann Friedrich Giesewell, aus Merbeck, mit Anne Gertrud Baums, aus Erkeleng. Den 6. der Ackermann Johann Theodor Groshemdenndorff, aus Wattenfeld, mit Anne Gertrud Simons, Wittwe des Gärtners Michael See. Den 8. der Kaufmann Johann Mathias Joseph Schmidt mit Anne Magdalena Margarethe Holzm, beyde von hier.

Total: 4.

Sterbfälle.

Den 2. Dezember, der General Major und Commandeur der Königl. 14ten Division, und Ritter des rhenischen Kreuzes 1. und 2. Classe, Friedrich Wilhelm von Erxleben, 62 Jahre 8 Monat, (Lehrung) Düsseldorf. Den 7. Marie Catharine Petronelle Franzisce Breuer, Ehegattin des Gastgebers Wilhelm Breidens-

bach, alt 38 Jahr 20 Tag, (Wassersucht) Düsseldorf. — Der Bäcker- und Brauer-
Meister Johann Busch, Ehegatte, alt 59 Jahr, (Schlagfluß) Düsseldorf. — Heinrlette
Catharine Peters, alt 1 Jahr 10 Monat 4 Tag, (Wasserkopf) Düsseldorf. Den 8.
Andreas Müller, alt 3 Monat, (unbestimmt) Pempelfort.

Total: 5.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	9 6/8 Rthl.
— Roggen	5 6/8 —
— Gersten	4 6/8 —
— Malz	5 —
— Mangguth	3 4/8 —
— Haichweizen	5 4/8 —
— Haber	3 —
— Samen	20 —
— Erbsen	2 —

Brotpreis.

(Wehl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stücker.

Ein Bröckchen, 7 Loth, ein Stücker.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stücker.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stücker.

Düsseldorf, den 2. December 1820.

Der Oberbürgermeister,
J o s e p h.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 100. Freitag den 15. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

66.

Gerichtlicher Verkauf.

Auf den Antrag und zur judikatmäßigen Befriedigung des in Obbüdingen privatstehenden Herrn Johann Heinrich von Eicken, soll das im hiesigen Gerichts-Bezirk in der Bauerschaft Raade gelegene Lohhoffs Gut, welches mit den dazu gehörigen Ländereien auf 9951 Rthlr. 28 1/2 Sbr. clerisch gewürdigt worden ist, in dreien

auf den 30 August, den 27. Oktober und den 28. Dezember, curr. hieselbst anzeigten Terminen öffentlich den Meistbietenden verkauft werden.

Beiß- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit der Nachricht eingeladen, daß Taxe und Vorwarden an der hiesigen Gerichts-Registratur täglich eingesehen werden können.

Broich den 12. Juni 1820.

Fürstliches Gericht der Herrschaft Broich.

Bilger.

Schramm.

105.

Subhastations-Patent.

Auf den Antrag des Johann Daniel Flaackamp'schen Nachlass-Curators H. J. C. Laffe, sollen folgende zum Nachlass gehörigen Grundstücke, als:

- 1.) das in der Grafenstraße hieselbst gelegene mit No. 232 bezeichnete auf 176 Rthlr. berl. Cour. gewürdigte Wohnhaus; und
- 2.) der vor dem Wächthore an der Umstraße gelegene auf 54 Rthlr. b. C. geschätzte Garten,

in termino den 28. Dezember N. 10 Uhr öffentlich subhastirt werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden demnach eingeladen, sich alsdann einzufinden und ihre Gebote abzugeben, mit dem Bedeuten, daß nach Eröffnung des Adjudikations Bescheids keine Mehrgbote angenommen werden können. Die Verkaufsbedingungen nebst Taxe sind dem hier ausgehängten Patente abschriftlich beigelegt, auch übrigen in der Registratur einzusehen.

Werden den 16. Oktober 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.
B u e h l.

Glaser.

99. Subhastations-Patent und Edictalladung.

Zur judikatmäßigen Befriedigung eingetragener Gläubiger soll das der Wittwe Johann Kolkmann und deren Kindern zugehörige, zu Mellingshofen gelegene Kolkmanns-Gut, bestehend aus

1. Wohnhaus, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, vermessen zu 1 Morgen $6\frac{2}{5}$ Ruthen mülheimisch und taxirt zu	1517	—
2. dem oberen Theile des Ackerlandes, der Boberg genannt, groß 3 Morgen 165 Ruthen und taxirt zu	1443	45
3. dem untern Theile desselben, groß 1 Morgen 206 Ruthen	561	—
4. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen $4\frac{3}{4}$ Ruthen, die Steinsrutsch genannt, taxirt zu	125	—
5. einem Stücke Ackerlandes von 2 Morgen 24 $\frac{1}{4}$ Ruthen, der Buggenbergs Kamp genannt, taxirt zu	633	—
6. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen, der Schwlerig oder Volleyer genannt, taxirt zu	260	—
7. dem zu 207 $\frac{3}{5}$ Ruthen vermessenen Buggenbergs Busch, taxirt zu	100	—

Im Ganzen geschätzt zu Rthlr. 4639 45
meißbletend parzellenweise verkauft werden.

Die Bierungstermine sind nach dem Antrage der Interessenten auf
den 1. Dezember c.
den 26. Januar 1821.
den 28 März 1821.

In der Behausung des Wilhelm Nuhaus zu Mellingshofen vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachsicht eingeladen werden, daß Taxe und Vorwarden an hiesiger Gerichtsstelle, wo dieselben auch affigirt sind, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle und jede, die an das beflagte Kolkmanns Gut und dessen Bestandtheile Realansprüche zu haben vermeinen, hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pretensionen innerhalb 3 Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 8. Januar 1821 vor dem Herrn Assessor Berghaus an hiesiger Gerichtsstelle vor-

bestimmten Termine mit der Warnung öffentlich aufgefodert, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf jenes Gut präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Brolch den 19. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Brolch.
B i l g e r.

Schramm.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 10. Wenke Kaufmann aus Dortmund. Eversberg, Korte, Siemons, Seeling und Ebnen Kaufleute aus Elberfeld. Elinger Kaufmann aus Hufers. Preis Kaufmann aus Ruhrst. Maasen Kaufmann aus Wesel. Nahmer Kaufmann aus Iserlohn. Scheid Kaufmann aus Kettwig. Grünhagen Kaufmann aus Quedlingburg. Den 11. Uehlenberg Rentnier, Reichard Notar, Kamp und Abers Kaufleute aus Elberfeld. Classen Kaufmann aus Duisburg. Heitweller Kaufmann aus Crefeld. Brögelmann Kaufmann aus Barmen. Bleckmann Kaufmann aus Ronsdorf. Wetter Doktor und Wrevel Kaufmann aus Mettmann. Kausch Kaufmann aus Luterbach. Kapenberg Kaufmann aus Cronenberg. Winker Kaufmann aus Dortmund. Den 12. Nupprecht, Scheibler und Ebenberg Kaufleute aus Elberfeld. Nühling Notar und Hollweg Kaufmann aus Gladbach. Mottü Lithograph aus Eöln.

Bei Breidenbach: den 10. Dlsch Gastgeber und Seyferd Kaufmann aus Eöln. Comaß Kaufmann aus Neufchatelle. Den 11. Longuille und Bennoit Kaufleute aus Paris. Eller und Büffing Kaufleute aus Elberfeld. Den 12. v. Rath Rentnier und Rittershausen Kaufmann aus Elberfeld. Wichelhausen Pastor aus Amsterdam.

Bei Capellen: den 10. Böker Kaufmann aus Remscheid. Armann Kaufmann aus London. Herz und Vogel Kaufleute aus Duisburg. Korten Kaufmann aus Elberfeld. Den 11. Rheinhold und Blank Kaufleute aus Elberfeld. Frings Kaufmann aus Uerdingen. Mademoiselle Liberty, Schenk Sekretär und Scharff Kaufmann aus Remscheid. Kalle Kaufmann aus Wesel. von Köckeritz Lieutenant aus Duisburg. Hegmann Kaufmann aus Nolze. Widdendorf Lieutenant aus Eöln. Den 12. Blank Kaufmann aus Elberfeld.

Bei Cuskoll: den 10. Nesselrate Prediger aus Crefeld. Winter Kaufmann aus Arnheim. Rudolf Kaufmann aus Eöln. Kalker Privatmann aus Bermelekirchen. Den 11. Eöhne Kaufmann aus Kaiserwerth. Den 12. Schauenburg Student aus Eöln. Kraukenberg Kaufmann aus Ling. Erbyer Kaufmann aus Siegburg. von Schneen Privatmann aus Paterborn. Reichhaus Privatmann aus Goch.

Bei Eisenhart: den 10. Lasherne Kaufmann aus Lyon. Kreuzberg Weinhändler aus Arweiler. Aschenbroch Kanonik aus Eöln. Den 11. Pelletge Kauf

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 101. Dienstag den 19. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Wirkungen des Saibens der Stämme und Aeste der
Obstbäume mit Del, und über die Mittel Insekten zu vertilgen.

(Von Sir J. S. Mackenzie, Baronet.)

Da die Bäume in meinem Garten im Jahre 1815 von Insekten sehr heimgesucht wurden, so sann ich ängstlich auf Mittel ihrer Vermehrung zuvorkommen. Ich erinnerte mich in dem Garten des Herzogs von Buccleuch zu Dalkeith einen Apfelbaum von dem Insekte, das unter dem Namen Scalp-Insekt (Schuppen-Insekt) bekannt ist, beinahe zu Grunde gerichtet gesehen zu haben; er kam aber auf die Anwendung einer Mischung von Del, Schwefel und Ruß wieder glücklich davon. Es ist bekannt genug, daß Del den Insekten tödlich ist, und diesem schrieb ich in der erwähnten Mischung die Erhaltung des Baumes zu. Ich dachte mir, daß Del, wenn es auf die Stämme und Aeste der Bäume angewandt wird, auf doppelte Weise wirken mag; daß es die Eier und Puppen der Insekten, die sich bereits auf denselben befinden, zerstören kann, und daß es auch für die Zukunft den Angriffen dieser Thiere vorbeugt. Es schien mir auch, als ob Del, indem es die harten und kranken Theile der Rinde erweicht, in dieser Hinsicht für die Gesundheit und den Wachsthum des Baumes wohlthätig werden, und die Vegetationskraft desselben ermächtigen könnte, solche Theile auf eine natürliche Weise abzustossen, was dem gewaltthätigeren Verfahren beim Abtragen der harten zusammengezogenen Rinde vorzuziehen seyn dürfte.

In dieser Hinsicht befohl ich meinem Gärtner eine beträchtliche Anzahl verschiedener Bäume zu salben. Ohne irgend einen Nachtheil zu besorgen, der entstehen konnte, wenn das Del mit den Knospen in Berührung kommt, rieb er fleißig in jedem

Winkel in welchen möglicher Weise Eier hatten abgesetzt werden können. Auf diese Weise kam ich zu meiner Entdeckung, und zwar in einem ausgedehnteren Umfange, als es sonst geschehen würde; ich sah nämlich die Wirkungen des Oeles in Hinsicht auf Nutzen und Schaden, obschon letzterer mich in eine kleine Verlegenheit brachte. Ich werde nun diese Wirkungen detailliren.

Apfelbäume. Ueberall, wo die Knospen vom Oele frei blieben, die wohlthätigste Wirkung in jeder Hinsicht auf Stamm und Aeste. Die Tragknospen, wo sie vom Oele berührt wurden, waren dahin, und selbst die Blattknospen, wenn sie etwas vorgerückt waren. Später aber kamen neue Knospen beider Art in großer Anzahl zum Vorscheine, und ich bemerkte an zwei jungen Bäumen mit langen nackten Stämmen, daß Knospen an dem Stamme selbst sich bildeten, wo sonst niemals sich solche zeigten. Dies läßt sich leicht erklären. Da der Saft an dem gewöhnlichen Orte durch Entfaltung der Knospen des vorigen Jahres keinen Ausweg finden konnte, so bildete er neue Knospen und Aeste auf dieselbe Weise, wie wann der Baum niedergeschnitten ist. Gegenwärtig sind viele Trag- oder Blüthen-Knospen an diesen Bäumen, die ehedem nur wenige hatten, und diese wenigen sind vollkommen zerstört.

(Fortf. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 13. Uebenberg Rentnier. Richards Notar, Slepermann, Kamp. Aders Scheibler und Ebenberg Kaufleute aus Eiberfeld. Heidweller Kaufmann aus Crefeld. Brühlmann Kaufmann aus Barmen. Wetter Doktor und Grevel Kaufmann aus Mettmann. Diekmann Kaufmann aus Ronsdorf. Ravensburg Kaufmann aus Cronenberg. von Halfern und Holverscheid Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Deusen Kaufmann aus Odenkirchen. Nühling und Hollweg Kaufleute aus Gladbach. Maasen Kaufmann aus Wesel. Hoff Kaufmann aus Frankfurt. Den 14. Fabritius Kaufmann aus Achen. Schall Bürgermeister aus Schlebusch. Henke Apotheker a. Gladbach. J. Dortan Privatmann und A. Dortan Kaufmann aus Dahlen. Wildes Kaufmann aus Emden. Den 15. Dieß Kaufmann aus Eiberfeld. Wichelhausen Kaufmann aus Barmen. Boh Kaufmann aus Steele. Dahmen Kaufmann aus Duisburg. Sinnes und Nühling Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Den 16. Preis Kaufmann aus Ruhrroth. Brand Kaufmann aus Schrevelm.

Bei Breidenbach: den 10. v. Rath und Rittershausen Rentniers, von Caronap, Sartorius und Eller Kaufleute aus Eiberfeld. Pfeiffer Kaufmann aus Frankfurt. J. und E. Hart Kaufleute aus Duisburg. Wichelhausen Pastor aus Mettmann. Longuille Kaufmann aus Paris. Seyfried Kaufmann aus Coblenz. Den 10. Nappes Kaufmann aus Mainz. Meyersberg Kaufmann aus Solingen. vom Rath Kaufmann aus Eiberfeld.

Bei Eisenbart: den 13. Mohr Kaufmann aus Velbert. Urbaeus Gutsbesitzer aus Beunath. Kleinhans Baumeister aus Eiberfeld. Den 14. Hücker Privat-

mann aus Neitmann. Aschenbroch Kanonisch aus Köln. Den 26. Schm's Wirtshaus aus Mündelheim.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 6. Dezember, Johann Caspar, Sohn des Schiffers Ferdinand Morb und der Caroline Zelter Düsseldorf. Den 7. Albert Bernard Ludwig, Sohn des Reglerungs-Sekretärs Joseph Heinrich Johann Marie Brockhoff und der Marie Aloffke Ehele Wob Jos. von Locquenghien, Düsseldorf. — Sibille, Tochter des Bäckermeisters Heinrich Prinsen und der Agnes Lappen, Düsseldorf. Den 8. Joseph, Sohn des Gärtners Peter Hansen und der Anne Gertrud Daniels, Hamm. — Wilhelm Clemens, Sohn des Bäckers und Brauers Wilhelm Teneden und der Sibille Scheuten, Düsseldorf. — Anne Elisabeth, Tochter des Kaufhändlers Johann Theodor Busch und der Christine Gertrud Bexler, Düsseldorf. Den 12. Anne Christine, Tochter des Ackersmannes Wilhelm Janes und der Anne Helene Hilden, Mörtschenbroich. Den 14. Joseph Theodor, Sohn des Gärtners Balthasar Vogel und der Anne Marie Göhr, Dempfort. 1 uneheliches Kind.

Total: 9.

Heirathen.

Den 10. Dezember, der Tagelöhner Carl Gotthelf Laurich mit Gertrud Rütgen, beide aus Derendorf. Den 11. Der Maurer Georg Gerhard Kalle mit Marie Catherine Blüggel, beide von hier. Den 14. Der Lehrer Anton Zinnenkauf mit Catherine Sibille Müllern, beide aus Neustadt.

Total: 3.

Sterbfälle.

Den 6. Dezember, der ehemalige Tribunal-Richter Gabriel Gottfried Leunenschloß, Ehegatte, alt 61 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. Den 10. Catherine Wilhelmine Marx, alt 12 Jahr 6 Monat, (an den Folgen eines Sturzes vom Dach) Den 11. Catherine Wilhelmine Ditzes, alt 4 Monat 12 Tag (Krämpfen) Düsseldorf. Den 12. Sophie Hoffmann, Wittve des Rothgerbers Wilhelm Wallraff, alt 78 Jahr, (Altersschwäche) Düsseldorf. — Der Ackersmann Johana Wilhelm Eideser, Wittwer, alt 82 Jahr, (Wassersucht) Hamm. Den 13. Sibille Rixen, Ehegattin des Revisors beyrn Hauptzoll und Steuer-Amt Martin Dicker, alt 27 Jahr, (Zehnung) Düsseldorf. — Marie Elisabeth Weber, unverheirathet, alt 64 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 14. Friedrich Wilhelm Franz Alexander, alt 3 Jahr 6 Monat (Nervenfieber) Düsseldorf.

Total: 8.

Fruchtpreis.

(Mit Einfluß der Mahlsteuer für Walzen und Roggen.)

Ein Malter	Waizen	.	.	.	.	.	9 6/8	Rthlr.
—	Roggen	.	.	.	.	.	5 6/8	—
—	Gersten	.	.	.	.	.	4 6/8	—
—	Malz	.	.	.	.	.	5	—
—	Manggruth	.	.	.	.	.	3 4/8	—
—	Boichweizen	.	.	.	.	.	5 4/8	—
—	Haber	.	.	.	.	.	3	—
—	Saamen	.	.	.	.	.	20	—
—	Erbsen	.	.	.	.	.	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelchen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 1. December 1820.

Der Oberbürgermeister,
S o f f e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt

N^o. 102. Freitag den 22. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

Ueber die Wirkungen des Salbens der Stämme und Aeste der
Obstbäume mit Del, und über die Mittel Insekten zu vertilgen.

(Von Sir J. S. Mackenzis, Baronet.)

(Fortsetzung)

Birn bäume. Obschon die mehr vorgerückten Tragknospen litten, litten diese Bäume doch weniger als die Apfelbäume. Ihr Wachsthum war ungewöhnlich stark, und eine große Menge von Knospen hatte sich gebildet, und bedeckte die Aeste, die ehedem nackt waren. Dies bemerkte ich vorzüglich an einer Jargonelle.

Pflaumen bäume. Sie schienen in keiner Hinsicht zu leiden, und trieben kräftig Holz und Blüthe.

Pfirsich bäume. Ein Baum, ein alter, schien gänzlich zu Grunde gerichtet. Als ich ihn aber genauer untersuchte, fand ich einige Knospen, die noch lebendig zu seyn schienen. Ich schnitt alle Aeste bis zu diesen Knospen nieder, die dann wunderschöne Schößlinge trieben. Ein junger Baum, der seit ein paar Jahren so wenig Fortschritte machte, und so zu kränkeln schien, daß ich ihn zum Wegwerfen verdammt hatte, trieb auf eine bewundernswürdige Weise, und wurde ein recht artiger Baum. Ich war anfangs nicht sehr aufmerksam bei Untersuchung dieses Baumes, da ich mich wegen seines früheren Aussehens nicht viel um ihn kümmerte. Es ist indessen wahrlich schrecklich, daß seine besten Knospen vom Oele frei geblieben sind.

Aprikosen bäume wurden so sehr durch das Del angegriffen, daß ihre Triebe nur schwach waren, und sie am Ende gänzlich zu Grunde gingen. Ich weiß noch

nicht, was mit ihnen geschehen würde, wenn die Knospen sorgfältig vor der Berührung mit Oel verwahrt werden.

Kirschbäume haben sehr hart gelitten. Wenn ich von Leiden spreche, so meine ich bloß, daß in jenen Fällen, wo die Knospen nicht geschonet wurden, keine neuen nachtrieben, und Gesundheit und Stärke des Baumes im Ganzen geschwächt schien.

Reben, wenn sie auf diese Weise behandelt werden, ohne daß man ihre Knospen verschont sterben nieder zur Wurzel, aus welcher später starke Sprosslinge aufstehen. Wenn die Knospen verschont werden, so wachsen sie kräftig. Da aber an dem Reben das jährliche Abschälen der Rinde leicht die Entfernung derselben gestattet, so finde ich mich im Ganzen gar nicht geneigt, das Oel bei denselben zu empfehlen.

(Fortf. folgt.)

99. Subhastations-Patent und Edictalladung.

Zur judikatmäßigen Befriedigung eingetragener Gläubiger soll das der Wittwe Johann Kolkmann und deren Kindern zugehörige, zu Mellinghofen gelegene Kolkmanns-Gut, bestehend aus

Kthlr. flbr.
clevisch.

- | | | |
|---|------|----|
| 1. Wohnhaus, Scheune, Backhaus, Hofraum und Garten, vermessen zu 1 Morgen 6 $\frac{2}{5}$ Ruthen mühlheimisch und taxirt zu | 1517 | — |
| 2. dem oberen Theile des Ackerlandes, der Doberg genannt, groß 3 Morgen 165 Ruthen und taxirt zu | 1443 | 45 |
| 3. dem untern Theile desselben, groß 1 Morgen 206 Ruthen | 561 | — |
| 4. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen 4 $\frac{3}{4}$ Ruthen, die Steinsrutsch genannt, taxirt zu | 125 | — |
| 5. einem Stücke Ackerlandes von 2 Morgen 24 $\frac{1}{4}$ Ruthen, der Duggenbergs Kamp genannt, taxirt zu | 633 | — |
| 6. einem Stücke Ackerlandes von 1 Morgen 12 $\frac{1}{2}$ Ruthen, der Schwlerig oder Galleyer genannt, taxirt zu | 260 | — |
| 7. dem zu 207 $\frac{3}{5}$ Ruthen vermessenen Duggenbergs Busch, taxirt zu | 100 | — |

Im Ganzen geschätzt zu Kthlr. 4639 45
messbletend parzellenweise verkauft werden.

Die Bietungstermine sind nach dem Antrage der Interessenten auf
den 1. Dezember c.
den 26. Januar 1821,
den 28 März 1821.

In der Behausung des Wilhelm R u h a u f zu Mellinghofen vorbestimmt, wozu daher Kauflustige mit der Nachricht eingeladen werden, daß Taxe und Vorwarden an dieser Gerichtsstelle, wo dieselben auch affigirt sind, täglich eingesehen werden können.

Zugleich werden auch alle und jede, die an das besagte Kolkmanns-Gut und bes.

fen Beständige die Realansprüche zu haben vermelden, hierdurch zur Anmeldung ihrer Forderungen und Pretensionen innerhalb 3 Monaten, längstens aber in dem dazu auf den 8. Januar 1821 vor dem Herrn Assessor Berghaus an hiesiger Gerichtsstelle vorgestimmten Termine mit der Warnung öffentlich aufgefordert, daß die Ausbleibenden mit ihren etwaigen Realansprüchen auf jenes Gut präcludirt werden, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Brolch den 19. August 1820.

Das Fürstliche Gericht der Herrschaft Brolch.
B i l g e r.

Schramm

110.

Verkauf von Eichen-Blockholz.

Mittwoch den 27. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr bey Herrn Kaabe auf dem Flingersteinweg, soll nachstehendes Eichen, Werk und Nutzholz, auf dem Stamme melßbletend verstrigert werden.

1) Aus der Bülker Gemark.

- a. im offenen Walde, 90 bis 100 vorzüglich starke Eichen-Stämme.
- b. im Flingerhau und Geistesbau 80 Stück desgleichen.

2) Aus der Derendorfer Gemark.

Die dem Schulsfonds zugefallene Verlosungs-Nummer 2. enthaltend 9 Eichenstämme.

Die Nummerverzeichnisse liegen bey dem Oberförster Herrn Kiese zur Einsicht offen und die Förster Artz und Fabry sind beauftragt die Stämme auf Verlangen näher anzuweisen.

Düsseldorf den 14. Dezember 1820.

Der Oberförster,
A n d r e.

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 17. Uehlenberg Rentnier und Kamp Kaufmann aus Elbersfeld. Brögelmann und vom Dory Kaufleute aus Barmen. Heydweiler Kaufmann aus Crefeld. Kapenburg Kaufmann aus Ronsdorf. Wilds Kaufmann aus Emden. Hoff Kaufmann aus Frankfurt. Maasen Kaufmann aus Wesel. Mühling Notar u. Hollweg Kaufmann aus Gladbach. Voß Kaufmann aus Steele. Falkenburg Kaufmann aus Mühlheim. Billefen Kaufmann aus Kaltkirchen. Bröcher Kaufmann aus St. Gallen. Den 18. Reichard Notar aus Elbersfeld. Hasenklever Kaufmann aus Kemscheid. Dieke und Mergelsberg Kaufleute aus Barmen. Charles Neglerungs-Hauptkassa-Buchhalter, Schulz Referendar, Pfeifer Arzt und Lohnes Kaufmann aus Eöln. Wagemann Kaufmann aus Mühlheim a/Ruhr. Strücker und Böving Kaufleute aus Kettwig. Försch Kaufmann aus Schweinsfurt. Dawes Kaufmann aus Le-

se. Helmentag Kaufmann aus Frankfurt. Bäder Bürgermeister aus Lind. Den 19. Engels Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Schmelzer Kaufmann aus Remscheid. Jäger Kaufmann aus Barmen. Berghaus Rand. Theol. aus Ronsdorf. Finmann Oekonom und Feuchter aus Lauerfort.

Bei Breidenbach: den 17. Mappes Kaufmann aus Mainz. Gevens und Pfeiffer Kaufleute aus Frankfurt. Den 18. Engels und Ebler Kaufleute aus Eibersfeld. Baballus Kaufmann aus Mülheim. Den 19. Siegfried Kaufmann aus Eibersfeld. von Carnap Kaufmann aus Eibersfeld.

F r u c h t p r e i s .

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Waizen und Roggen.)

Ein Malter	Waizen	9 6/8	Rthlr.
—	Roggen	5 6/8	—
—	Gersten	4 6/8	—
—	Malz	5	—
—	Wangguth	3 4/8	—
—	Boichweizen	5 4/8	—
—	Haber	3	—
—	Saamen	20	—
—	Erbfen	8	—

B r o t p r e i s .

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 1. December 1820.

Der Oberbürgermeister
J o s e n .

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 103. Dienstag den 26. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Allee-straße Nro. 411.

Ueber die Wirkungen des Salbens der Stämme und Aeste der
Obstbäume mit Del, und über die Mittel Insekten zu vertilgen.

(Von Sir J. S. Macenzie, Baronet.)

(Fortsetzung)

Stachel- und Johannisbeeren schienen mir durch Anwendung des Oeles
vielmehr zu leiden, als Vortheil hiervon zu erhalten.

Die Pfirsichbäume, welche nicht mit Del bestrichen wurden, wurden wie gewöhn-
lich von Aphiden, Blattläusen, helmgesucht, während auf jenen, welche gesalbt wurden,
sich durchaus kein Insekt sehen ließ.

Die Apfel Blattlaus (*Aphis lanigera*) wurde aus einem Garten gänzlich ausge-
rottet, indem man an jeder Stelle, wo sie sich zeigte, Del angewendet hat, und ich
zweifle nicht, daß man sie bald in jedem Bezirk des Königreiches vertilgen kann, wo sie
sich findet, wenn man sich derselben Mittel bedienen will.

Während die Versuche im Gange waren, die mich auf diese Resultate führten,
hörte ich, daß eine Dame, die eine Gartenfreundin ist, verschiedene Bäume, die am
Krebs leitten, dadurch heilte, daß sie zuerst die kranken Theile wegnahm, und dann die
Wunde mit einem Stücke Leinwand bedeckte, welches mit Speck bestrichen war. Es
läßt sich wohl mit Recht vermuthen, daß Del dieselbe Wirkung haben muß.

Ich bemerkte bei der Fortsetzung meiner Versuche sehr bald, daß die kranken Theile
und die Stellen, wo Aeste weggenommen wurden, an den Stämmen und Aesten,
welche gesalbt worden sind, eine von der übrigen Rinde verschiedene Farbe annahmen;

es schlen eine Exfoliation zu beginnen, und im Herbst konnte man deutlich neue gebildete Rinde wahrnehmen, welche die alte kranke und todte so weggeschoben hatte, daß man sie leicht wegnehmen konnte.

Ich habe das Vergnügen aus dem, was ich hier erzählte, zu bemerken, daß die Bäume, wenn man anders dafür sorgt, daß ihre Knospen zumal wenn diese angefangen haben, bereits zu schwellen, nicht mit dem Oele berührt werden, von dem Gebrauch desselben sehr vielen Vortheil ziehen.

(Fortf. folgt.)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 20. Uelkenberg Rentnier Reichard Notar und Kamp Kaufmann aus Eberfeld. Kopenburg Kaufmann aus Cronenberg. Hymweller Kaufmann aus Eresfeld. Maafen Kaufmann aus Wesel Finumann Oekonom und Zeuchen aus Lurrsfort. Zurstraßen Kaufmann aus Dortmund. Wilds Kaufmann aus Emden. Hollweg Kaufmann aus Gladbach. Engels, Kocher, Schmitz, K. St. nburg u. Wilmkamp Kaufleute aus Wülheim a/Ruhr. Hafenklever Kaufmann aus Kemscheid. Förch Kaufmann aus Frankfurt. Den 21. Koch Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Bismenkamp Kaufmann aus Mündelheim. Hagen Kaufmann aus Fortschheim. de Groose und Terkerer Kaufleute aus Eresfeld. Holzverscheid Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Cron Kaufmann aus Eölln. Offermann Kaufmann aus Gladbach. Peters u. Kretsch Kaufleute aus Uerdingen. Den 22. Schöniern, Besenbruch, Ebenberger und Horstmann Kaufleute aus Eberfeld. Elombach Oberg. Referend. aus Schwelm. Rose Kaufmann aus Duisburg. Honsberg und Andriesen Kaufleute aus Eresfeld.

Bei Breidenbach: den 20. Graf von Westerhold aus Oberhausen. Baron von Busch aus Hackhausen. Siegfried Kaufmann aus Eresfeld. Ellr. von Carnap u. Engels Kaufleute aus Eberfeld. Bredt Kaufmann aus Barmen. Labrousse Kaufmann aus Marseille. Boissevain Kaufmann aus Amsterdam. Mappes Kaufmann aus Mainz. Pfeiffer Kaufmann aus Frankfurt. Seyfert Kaufmann aus Eölln. Fabarius Kaufmann aus Wülheim a/Ruhr. Den 21. Düren Privatmann aus Wermstkirchen. Glimmann Privatmann aus Gladbach. Den 22. von Sad Assessor, Sr. Excell. Hr. Graf von Lehndorf General und Hr. Graf von Wesel aus Eölln. Kotte Kaufmann aus Eberfeld.

Bei Euskoll: den 20. Ringelband Theater-Vorsteher aus Eölln. Hingmann Kaufmann aus Duisburg. Noh Kaufmann aus Eölln. Schurens Geislicher aus Morken. Le Noh Privatmann aus Brüssel. Den 22. Hunzinger Kaufmann aus Eresfeld. Hartenberg Kaufmann aus Somborn. Frelenhagen Kaufmann aus Eölln. Engelseke Gutsbesitzer aus Wülheim a/Ruhr.

Bei Eisenbart: den 20. Siepermann und Arnz Kaufleute aus Barmen. Kossbau Kaufmann aus Lindorf. Urckhaus Gutsbesitzer aus Venroth. Madame Schenk aus Wittmann. Den 21. Huding und Randebruch Studenten, Bücher und

Bieger Theologen aus Bonn. Korte Theolog aus Kettwig. Lobe Kaufmann aus Tönnishöhe. Platenius Apotheker aus Eibersfeld. Aschenbroch Kanonik aus Eöln.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 13. Dezember, Johanne Christine Petronelle, Tochter des Tagelöhners Johann Bilschoff und der Theresie Isenroth, Bill. Den 14. Priska Helene Mathilde, Tochter des Kaufmanns Leonhard Engelbert Nickel und der Catharine Meyses, Düsseldorf. Den 15. Heinrich Theodor, Sohn des Gärtners Lambert Lappert und der Gertrud Odendahl, Pempelfort. — Mathias Joseph, Sohn des Gärtners Mathias Müller und der Agnes Overdick, Bill. — Theodore Gertrud, Tochter des Tagelöhners Mathias Riess und der Catharine Schreyer, Düsseldorf. Den 16. Philipp Ernest, Sohn des Regierungs-Registrators Johann Joachim Böhmer und der Heintzele Distor, Düsseldorf. — Georg Johann, Sohn des Fuhrmanns Joseph Waidoven und der Catharine Wiedenmann, Düsseldorf. Den 17. Joseph Christoph, Sohn des Musikus Philipp Kemmerling und der Theresie Behr, Düsseldorf. — Luise Josephe Theresie, Tochter des Calculators bey der k. k. Hofkammer Johann Franz Carl Tassau und der Johanne Theresie Brück, Düsseldorf. Den 18. Friederich Wilhelm, Sohn des Köchlebiensers Peter Salin und der Jakobine Straßmann, Düsseldorf. — Friederich Wilhelm, Sohn des Musikus Jakob Otto und der Luise Keller, Düsseldorf. Den 19. Elare Wilhelmine, Tochter des Schlossers Werner Jansen und der Margarethe Weber, Düsseldorf. Den 20. Carl Joseph, Sohn des Schreinermeisters Johann Gerhard Hüsemann und der Barbara Bücheler, Düsseldorf. — Johann Wilhelm, Sohn des Stadtmüllers Johann Herbst und der Catharine Brück, Düsseldorf. — Christine Amalie, Tochter des Pommenmachers Joseph Jansen und der Helene Franzen, Düsseldorf. Den 22. Friederich Wilhelm, Sohn des Kleidermachers Joseph Klinden und der Elisabeth Jumperg, Düsseldorf. 1 uneheliches Kind.

Total: 17.

Heirathen.

Den 20. Dezember, der Bäcker Peter Joseph Schmitz mit Catharine Antonie Josephe Rodenkirchen, beyde von hier.

Total: 1.

Sterbfälle.

Den 15. Dezember, Elisabeth Zander, alt 13 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 17. Catharine Josephe Hupperg, alt 4 Jahr, (Wassersucht) Neustadt. Den 18. Philippine Macherer, unverheirathet, alt 26 Jahr, (Fehrun) Düsseldorf. — Johann Ludger Stockbrand, Advokat Anwalt bei diesem Landgericht, unverheirathet, alt 49 Jahr, (Stichschlagfluß) Düsseldorf. Den 19. Joseph Christoph Kemmerling, alt 36 Jahr, (unbestimmt) Düsseldorf. — Anne Catharine Frühling, Wittve des Schlossers

Meyß Truff, alt 52 Jahr, (Wassersucht) Düsseldorf. Den 20. Sybille Catharine Hilfer, alt 1 Monat, (unbestimmt) Wilmerswerth. — Der Metzger Philipp Döring, Ehegatte, alt 61 Jahr, (Brand der Harnblase) Neustadt.

Total: - 8.

Fruchtpreis.

(Mit Einfluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter Weizen	9 6/8	Rthlr.
— Roggen	5 6/8	—
— Gersten	4 6/8	—
— Mais	5	—
— Mangguth	3 4/8	—
— Weichweizen	5 4/8	—
— Haber	3	—
— Saamen	20	—
— Erbsen	8	—

Brotpreis.

- (Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.
- Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.
- Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.
- Ein Roggelschen, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 1. December 1820.

Der Oberbürgermeister,
F o s s e n.

Königliches Düsseldorfer Intelligenzblatt.

N^o. 104. Freitag den 29. December. 1820.

Intelligenz-Comptoir auf der Alleestraße No. 411.

III. Anzeige,

daß auf höhern Befehl das hiesige Königliche Intelligenz-Comptoir aufgehoben sey, das Intelligenz-Blatt also vom 1sten Jänner 1821 ab nicht mehr erscheinen werde.

Ueber die Wirkungen des Salbens der Stämme und Aeste der Obstbäume mit Del, und über die Mittel Insekten zu vertilgen.

(Von Sir J. S. Mackenzie, Baronet.)

(Fortsetzung)

Außer den Feinden der Früchte, welche in der Rinde lauern, haben wir auch noch mit jenen zu kämpfen, welche ihre Eier auf die Blätter und Flächen legen. Von jenen Bäumen, welche an Mauern oder in Spalten gezogen werden, lassen die Raupen sich wohl mit leichter Mühe entfernen; wenn man es aber versucht hochstämmige Bäume davon zu reinigen, wird man schwerlich erwarten dürfen, für die aufgewendete Mühe und Zeit belohnt zu werden. Gärtner haben die Gewohnheit, an Bäume, wel-

Da sie an einer Wand leben, Gläschen mit etwas Zucker oder Honig und Wasser aufzuhängen, um die Insekten wegzufangen, welche den reisenden Früchten nachstellen. Wenn sie diese Gläschen im Frühjahr bei Zeiten, sowohl an Spalierbäume, als an hochstämmige aufhängen, und damit den ganzen Sommer über fortfahren würden, so würden sie erstaunen über die Verheerung, die sie dadurch unter den Insekten angerichtet haben. Tausende derselben die einen ihrem Futter nachgehend, die meisten trüchsig und einen Ort suchend, wo sie ihre Eier ablegen können, werden zu ihrem Untergange in die Falle gelockt und nur wenige werden übrig bleiben, um im Herbst Schaden anzurichten. Die Gläschen, deren ich mich bediene, sind am Halse enge, und unter den Schultern etwas niedergedrückt.

Es giebt indessen noch einen Feind, der mehr Unheil stiftet, als vielleicht alle andern zusammengenommen, und der auf diese Weise nicht vertrieben werden kann. Da er seine Bewohnungen nur bei der Nacht anrichtet, so ist er nicht allgemein bekannt. Birnbäume und Weinstöcke scheinen den Angriffen dieses lauernden Feindes am meisten ausgesetzt, man hat ihn indessen auch auf andern Arten von Bäumen gefunden. Die Zerstörungen, die man so oft an Pfropfstellen finden, sind das Resultat der ungehinderten Vermehrung dieses Geschöpfes. Es ist, wie ich glaube, der *Curculio vastator*, ein Rüsselkäfer, der am Tage sich unter kleine Erdschöllchen zurückzieht, von welchen man ihn, seiner graubräunlichen Farbe wegen, kaum unterscheiden kann, da er sich nie regt, wenn man ihn berührt. Wenn man verübte Zerstörung am Baume wahrnimmt, und den Thäter nicht alsogleich entdeckt, wird man ihn, wo man unten am Fuße des Stammes auf der Erde nachsieht, gewiß finden.

(Fortf. folgt:)

U n g e k o m m e n e F r e m d e n .

Bei Becking: den 23. Hirschner Kaufmann aus Eöln. Maasen Kaufmann aus Wesel. Krienen, Stinaes und Waglmann Kaufleute aus Mülheim a/Ruhr. Witte Kaufmann aus Emden. Schönian, Vesenbruch, und Elenberger Kaufleute aus Elberfeld. Brand Kaufmann aus Schwelm. Den 24. Spenck Kaufmann aus Jüchen. Esch Kaufmann aus Zündorf. Koch Kaufmann aus Mülheim a/Ruhr. Den 25. Haniel und Forstmann Kaufleute aus Ruhrroth. Fabritius Kaufmann aus Aachen. Bitter Advokat aus Eöln. Schiffer Lieutenant aus Essen. Schmitz Kaufmann aus Mündelheim. Den 26. Förch Kaufmann aus Schweinfurt. Raubach Bürgermeister aus Mülheim a/Ruhr. Schmidt Kaufmann aus Barmen. Carlstanjen und Thomlen Kaufleute aus Duisburg.

Bei Breidenbach: den 23. Graf von Lohndorf General aus Eöln. Mappes Kaufmann aus Mainz. Laboroufe Kaufmann aus Marseille, Boissyvain Kaufmann aus Amsterdam. von Sack Professor aus Cleve. Den 24. Graf von Wesserhöld aus Oberhausen. Nabam Lohausen aus Elberfeld. Den 25. Ellenberg, Neuhoff, Lome, Dröbling und Schmelzer Kaufleute aus Elberfeld. Grove Kaufmann aus Eöln. Den 26. von Wedel Major aus Bonn. Frau von der Leyen aus Crefeld.

Bei Capellen: den 23. Freiherr von Oeynhausen Oberstallmeister und Oes-
ter Oberthierarzt aus Braunschweig. Heß Kaufmann aus Rheide. Seyfried Kauf-
mann aus Eßln. Eignet Kaufmann aus Rhems Busch eine Kaufmann aus We-
sel. H. und L. Schlotwind Kaufleute aus Eibersfeld. Kalle und Wendig Kaufleute aus We-
sel. Den 24. Erdinghaus und Schrimett Kaufleute aus Herlode. Lüttringhausen
und Reinhold Kaufleute aus Eibersfeld. Sternberg Militär aus Wicrath. Den 25.
Hilger Kaufmann aus Philadelphia. Hasenklever Kaufmann aus Antwerpen. Joes-
honn und Dobbs Kaufleute aus London. Fendall Kaufmann aus Leipzig. Böker
Kaufmann aus Remscheid. Steinhard Kaufmann aus Frankfurt. Fräd Kaufmann
aus Hanau. Sack Geheimer Oberlandes-Gerichtsrath aus Paderborn. Deichmann
Kaufmann aus Eßln. Den 26. Hölterhoff Kaufmann aus Lennep

Bei Euskoll: den 23. Hartenberg Gutsbesitzer und Wartenberg Kaufmann aus
Somborn. Hunzinger Kaufmann aus Eresfeld. Wählke Kaufmann aus Wesel. Den
24. Walding Beamter aus Eresfeld. Marken Kaufmann aus Dülburg. Poffe
Handlungsdiener aus Eßln. Den 25. Kitzhoff Fäbndrich vom Ingen. Corps und
Lenne Kaufmann aus Eßln. Wallingrath Kaufmann aus Wänden. Schwinger Stu-
dent aus Eßln. Busch Student aus Bonn. Den 26. Funke Botaniker aus Dieck.
Wolke Kaufmann aus Forstch im.

Bei Eisenhart: den 23. Aschenbroch Kanonik aus Eßln. Steinberg Han-
delsmann aus Hahn. Hülstorf Friedensrichter aus Opladen. Madam Merten und
Demoiselle Kreuzel aus Uedenbach. Rohm und Hemerle Buchdrucker aus Eibersfeld.
Den 26. Pauls Kaufmann aus Eibersfeld.

Bei Reilgen: den 23. Freiherr von Wengen Privatmann aus Bonn. Loh-
meyer Kaufmann aus Barmen. Alwen und Henke Kaufleute aus Eibersfeld. Schuet-
ter Kaufmann aus Stralsburg. Julius Lieutenant aus Westf. Peters Kaufmann
aus Eßln. Horig Kaufmann aus Achen. Henke Kaufmann aus Eibersfeld. Den 24.
Clauer Kaufmann aus Mülheim. Torbecke Kaufmann aus Eßln. de Woldige Kauf-
mann aus Dorsten. Mühsolon Kaufmann aus Hamburg. Den 25. Schütz, Präses
und Bachhaus Studenten aus Bonn. Meinecke Kaufmann aus Magdeburg. Leiche-
macher Kaufmann aus Gemarken. Mademoiselle Läder aus Eßln. Neuhoff und
Mory Kaufleute aus Münster. Den 26. Lütger Privatmann und Busch Kaufmann
aus Eßln. Ohschausen Kaufmann aus Münster. Neuhaus Kaufmann aus Achen.

Bei Zuppen: den 23. von Briesen Gen. Major und Biesch Adjutant aus
Hamm. Seyfert und Arnoldy Kaufleute aus Gotha. Vertling Arzt aus Frankfurt.
Den 24. Nebel und Gerhard Kaufleute aus Eßln. Den 25. Hackländer Oberleich-
ter aus Burscheid. Conrad und Müller Kaufleute aus Eßln. Den 26. Leers Kauf-
mann aus Bielefeld. Daniel Steyer-Einnehmer aus Solingen. Lohde Buchhalter aus
Eibersfeld

Bei Haag: den 23. Deichmann Musiker aus Crimmel. Feldhoff Schiffer a.
B. d. Bobm Schiffer aus Orsey. Betecker Schiffsbegleiter aus Eßln. Den 25.
Romano Kaufmann aus Italien.

Fruchtpreis.

(Mit Einschluß der Mahlsteuer für Weizen und Roggen.)

Ein Malter	Weizen	9 6/8	Rthlr.
—	Roggen	5 6/8	—
—	Gersten	4 6/8	—
—	Malz	5	—
—	Managuth	3 4/8	—
—	Boisweizen	5 4/8	—
—	Haber	3	—
—	Saamen	20	—
—	Erbsen	8	—

Brotpreis.

(Wohl ausgebacken.) Ein Schwarz-Brot, 7 Pfund schwer, 9 Stüber.

Ein Brötchen, 7 Loth, ein Stüber.

Ein Weck, 8 Loth, ein Stüber.

Ein Roggelmeh, 9 Loth, ein Stüber.

Düsseldorf, den 2. December 1820.

Der Oberbürgermeister,
F o s t e n.

